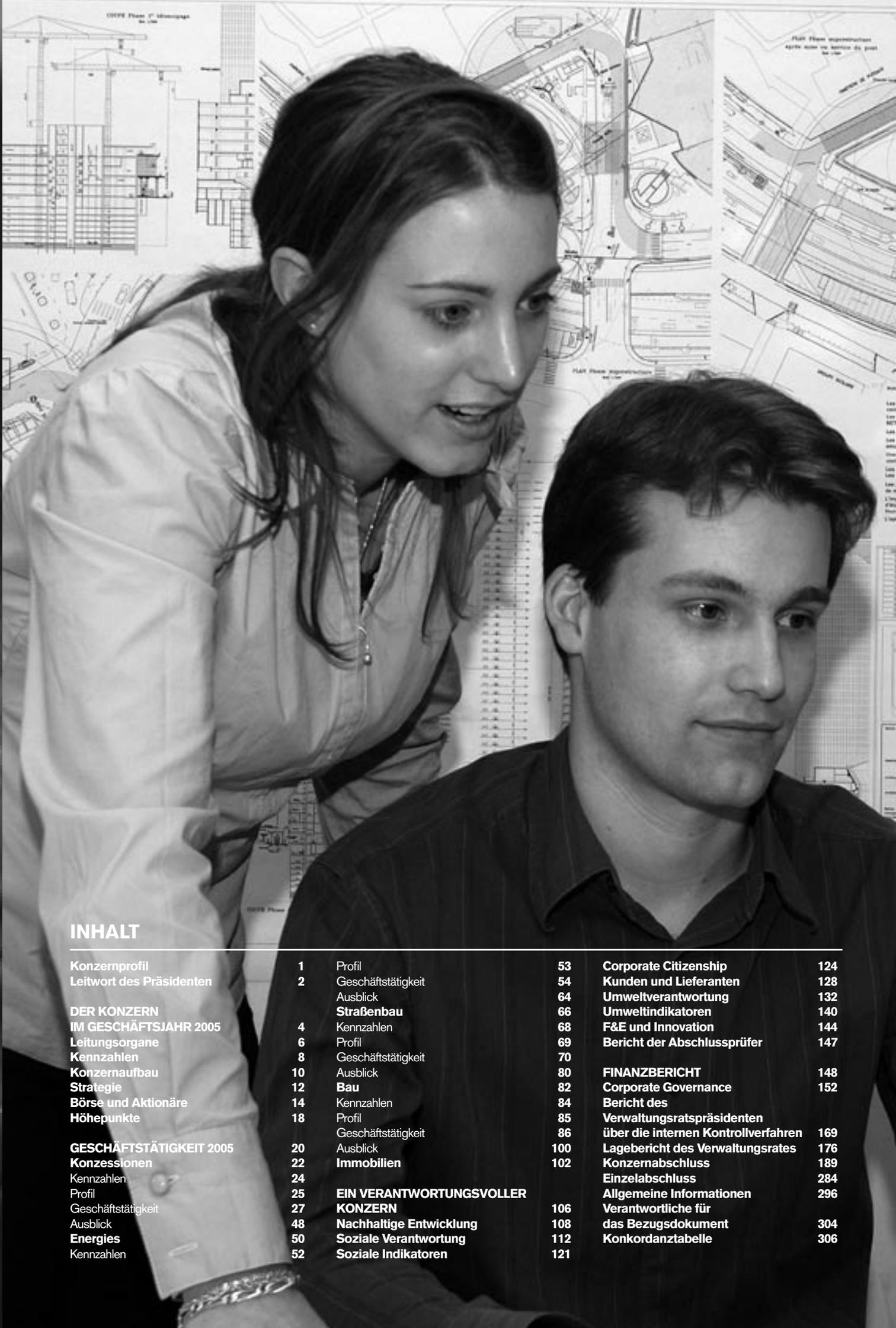




---

**GESCHÄFTSBERICHT 2005**





## INHALT

<b>Konzernprofil</b>	<b>1</b>	<b>Profil</b>	<b>53</b>	<b>Corporate Citizenship</b>	<b>124</b>
<b>Leitwort des Präsidenten</b>	<b>2</b>	<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>54</b>	<b>Kunden und Lieferanten</b>	<b>128</b>
<b>DER KONZERN</b>		<b>Ausblick</b>	<b>64</b>	<b>Umweltverantwortung</b>	<b>132</b>
<b>IM GESCHÄFTSJAHR 2005</b>		<b>Straßenbau</b>	<b>66</b>	<b>Umweltindikatoren</b>	<b>140</b>
<b>Leitungsorgane</b>	<b>4</b>	<b>Kennzahlen</b>	<b>68</b>	<b>F&amp;E und Innovation</b>	<b>144</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>6</b>	<b>Profil</b>	<b>69</b>	<b>Bericht der Abschlussprüfer</b>	<b>147</b>
<b>Konzernaufbau</b>	<b>8</b>	<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>70</b>	<b>FINANZBERICHT</b>	<b>148</b>
<b>Strategie</b>	<b>10</b>	<b>Ausblick</b>	<b>80</b>	<b>Corporate Governance</b>	<b>152</b>
<b>Börse und Aktionäre</b>	<b>12</b>	<b>Bau</b>	<b>82</b>	<b>Bericht des</b>	
<b>Höhepunkte</b>	<b>14</b>	<b>Kennzahlen</b>	<b>84</b>	<b>Verwaltungsratspräsidenten</b>	
<b>GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2005</b>	<b>18</b>	<b>Profil</b>	<b>85</b>	<b>über die internen Kontrollverfahren</b>	<b>169</b>
<b>Konzessionen</b>	<b>20</b>	<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>86</b>	<b>Lagebericht des Verwaltungsrates</b>	<b>176</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>22</b>	<b>Ausblick</b>	<b>100</b>	<b>Konzernabschluss</b>	<b>189</b>
<b>Profil</b>	<b>24</b>	<b>Immobilien</b>	<b>102</b>	<b>Einzelabschluss</b>	<b>284</b>
<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>25</b>	<b>EIN VERANTWORTUNGSVOLLER</b>		<b>Allgemeine Informationen</b>	<b>296</b>
<b>Ausblick</b>	<b>27</b>	<b>KONZERN</b>	<b>106</b>	<b>Verantwortliche für</b>	
<b>Energies</b>	<b>48</b>	<b>Nachhaltige Entwicklung</b>	<b>108</b>	<b>das Bezugsdokument</b>	<b>304</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>50</b>	<b>Soziale Verantwortung</b>	<b>112</b>	<b>Konkordanztabelle</b>	<b>306</b>
	<b>52</b>	<b>Soziale Indikatoren</b>	<b>121</b>		



VINCI CONCESSIONS



VINCI ENERGIES

## MEILENSTEINE DER KONZERNGESCHICHTE

---

In VINCI ist das Erbe hunderter von Unternehmen vereint, deren Name seit dem 19. Jahrhundert mit den ehrgeizigsten Bauvorhaben in Frankreich und der ganzen Welt verbunden ist.

**1891.** Gründung der Firma Grands Travaux de Marseille (GTM).

**1899.** Gründung der Firma Girolou durch Alexandre Giros et Louis Loucheur. Das Unternehmen baut Kraftwerke und Hochspannungsleitungen und erhält mit dem Bau der Straßenbahnverbindung Lille-Roubaix-Tourcoing seinen ersten Konzessionsvertrag.

**1908.** Gründung der Société Générale d'Entreprises (SGE) innerhalb von Girolou.

**1908-1918.** Rasches Wachstum der SGE bis zum Ersten Weltkrieg. Mitwirkung an den Kriegsanstrengungen und am anschließenden Wiederaufbau. Erfolge mit Großprojekten wie Talsperren und Kraftwerken.

**1918-1946.** Bis zur Verstaatlichung des Stromsektors 1946 entwickelt sich die SGE hauptsächlich im Kraftwerk- und Leitungsbau und stellt sich dann auf Hoch- und Tiefbau um.

**1966.** Übernahme der SGE durch die Compagnie Générale d'Électricité.

**1970.** Mitwirkung der SGE an der Gründung der Cofiroute, der Finanzierungs-, Bau- und Betreibergesellschaft für die Autobahnen A10 (Paris-Orléans) und A11 (Paris-Le Mans).

**1984.** Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung durch die Compagnie de Saint-Gobain.

**1988.** Saint-Gobain tritt die SGE an die Compagnie Générale des Eaux ab, die ihrerseits die Bauunternehmen Campenon Bernard und Freyssinet sowie die Straßenbau-firma Viafrance einbringt.

90<sup>er</sup> Jahre. Durch mehrere Akquisitionen wird die SGE zu einem Marktteilnehmer europäischer Dimension.

**1996.** Neugliederung der SGE in vier Sparten: Konzessionen, Energies, Straßenbau und Bau.

**1997.** Der Kapitalanteil der Compagnie Générale des Eaux an der SGE verringert sich auf 51%. Im Gegenzug zu den an die Compagnie Générale des Eaux abgetretenen Dienstleistungsaktivitäten erwirbt die SGE von ihr die Elektrotech-

nikunternehmen GTIE und Santerne sowie die Baufirma CBC.

**1999.** Freundliches Angebot zur Übernahme des französischen Marktführers in der Parkraumbewirtschaftung, Sogeparc.

**2000.** Ausstieg der Vivendi-Gruppe aus dem Kapital und Umbenennung der SGE in VINCI; freundliches Angebot zur Übernahme der GTM-Gruppe per Aktientausch mit Einbringung einer Mehrheitsbeteiligung durch Suez. Mit dieser Fusion wird VINCI zum Weltmarktführer in den Bereichen Konzessionen, Bau und baunahe Dienstleistungen.

**2002.** Aufnahme der VINCI-Aktie in den Pariser Börsenindex CAC 40 und Erwerb einer 17%igen Beteiligung an der Autobahngesellschaft ASF (Autoroutes du Sud de la France).

**2003-2004.** Erhöhung der ASF-Beteiligung auf 23%.

**2005.** Die französische Regierung entscheidet sich im Zuge der Privatisierung der staatlichen Autobahnbetriebe für VINCI als Käufer von ASF.



EUROVIA



VINCI CONSTRUCTION

## KENNZAHLEN DES NEUEN KONZERNVERBUNDS 2005 NACH INTEGRATION VON ASF<sup>(1)</sup>

Umsatz

**24 Mrd.**

Euro

Nettoergebnis

**1,1 Mrd.**

Euro (vor ASF-Goodwill-Wertminderungen)

Nettofinanzverschuldung

**18,3Mrd.**

Euro (vor Erhöhung des VINCI-Kapitals und nach Ausgabe der im Februar 2006 von VINCI emittierten Hybridanleihen)

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

**2,7 Mrd.**

Euro (vor ASF-Goodwill-Wertminderungen)

Selbstfinanzierungskraft

**3,7 Mrd.**

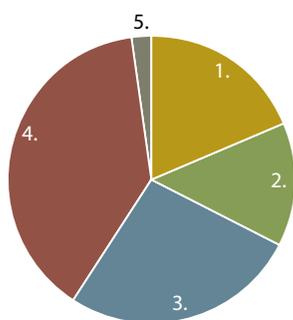
Euro (vor Steuern und Zinsen)

Belegschaft

**142 000**

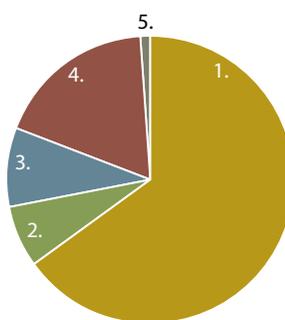
Mitarbeiter weltweit

Umsatz nach Sparten



1. Konzessionen und Dienstleistungen	19%
2. Energies	14%
3. Straßenbau	26%
4. Bau	39%
5. Immobilien	2%
Gesamt	100%

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Sparten



1. Konzessionen und Dienstleistungen	65%
2. Energies	7%
3. Straßenbau	9%
4. Bau	18%
5. Immobilien	1%
Gesamt	100%

1. – Nicht testierte Angaben.

# VINCI, weltweit größter integrierter Konzessions- und Baukonzern

VINCI, Weltmarktführer in den Bereichen Bau und baunahe Dienstleistungen<sup>(1)</sup>, avanciert 2006 nach Übernahme des zweitgrößten europäischen Autobahnbetreibers Autoroutes du Sud de la France und der daraus resultierenden Konsolidierung des Konzessionsportfolios zum weltweit größten integrierten Konzessions- und Baukonzern<sup>(2)</sup>. Diese Stärkung der Konzessionssparte fügt sich hervorragend in die Entwicklungsstrategie von VINCI ein und sorgt für noch mehr Ausgewogenheit im Leistungsspektrum des Konzerns, der sich in vier große operative Bereiche gliedert.

## VINCI CONCESSIONS

Mit umfassenden Kompetenzen, vom Projektengineering über Planung und Finanzierung bis zum schlüsselfertigen Errichten, übernimmt die Sparte VINCI Concessions die Realisierung von Verkehrsinfrastrukturen (Autobahnen, Verkehrsbauten, Parkhäuser, Flughäfen) im Rahmen von PPP-Verträgen (Public Private Partnerships) wie auch die langfristige Bewirtschaftung dieser Infrastrukturen. Diese Doppelkompetenz kommt auch bei Großeinrichtungen wie dem Stade de France zum Tragen.

## VINCI ENERGIES

Als Marktführer in Frankreich und einer der führenden Anbieter von Energie- und Informationstechnik in Europa schlägt die Sparte VINCI Energies die Brücke zwischen Herstellern und Anwendern und steht ihren Kunden mit lokalen und globalen Lösungen in den Leistungsbereichen Energieinfrastrukturen, Industrie, Gebäudetechnik und Telekommunikation in allen Phasen der Projektumsetzung (Planung, Konstruktion, Ausführung, Betrieb und Wartung) zur Seite.

## EUROVIA

Neben dem Errichten, Sanieren und Erhalten von Verkehrswegen führt die Eurovia, einer der weltweiten Branchenführer im Straßenbau und im Recycling, auch Bau- und Gestaltungsmaßnahmen für kommunale, industrielle und gewerbliche Auftraggeber aus und wird darüber hinaus zunehmend in den dazu komplementären Leistungsbereichen Umwelt und Dienstleistungen tätig. Das vertikal integrierte Unternehmen mit seinen 220 Steinbrüchen und Kiesgruben sowie 520 Produktions- und 110 Recyclinganlagen ist gleichzeitig größter französischer und einer der führenden europäischen Anbieter von Straßenbaumaterial.

## VINCI CONSTRUCTION

VINCI Construction als größter französischer und einer der weltweit führenden Anbieter des Bausektors bündelt ein Know-how im Hoch-, Tief- und Wasserbau sowie im Wartungs- und Servicesektor, das seinesgleichen sucht. Neben einer starken lokalen Präsenz in Frankreich, Europa und Afrika ist die Konzernsparte auch ein bedeutender internationaler Anbieter im Bereich schlüsselfertiger Großprojekte und im Spezialingenieurbau mit hohem technischen Gehalt.

Belegschaft

134 000

Mitarbeiter weltweit

Umsatz

21,5 Mrd.

Euro

Börsenwert

15,1 Mrd.

Euro zum 31. 1. 2006

Präsenz in mehr als

80

Ländern

Nettoergebnis, Konzernanteil

871

Millionen Euro

1. – Einer Wertung der amerikanischen Zeitschrift Engineering News Records zufolge – Zitat in der Fachzeitschrift Le Moniteur in der Dezember-Ausgabe 2005 – ist VINCI im Bausektor weltweit die Nummer eins.

2. – Quelle: Eigenhebung



Antoine Zacharias



Xavier Huillard

# Ein neuer Elan für VINCI

Ein Konzern wie der unsere schöpft die Ideen für die Zukunft aus seinen Wurzeln, indem er sich stets seiner Grundwerte besinnt und den eingeschlagenen strategischen Kurs konsequent weiterverfolgt. Bereits bei seiner Entstehung vor mehr als hundert Jahren stützte sich der VINCI-Konzern auf die komplementären Standbeine Bau und Konzessionen; und dieses Konzept ist auch heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, noch Kern der Konzernstrategie und Nährboden unserer Entwicklungsperspektiven.

Das Jahr 2005 ist mit einem Ereignis zu Ende gegangen, das den Abschluss eines vor vier Jahren begonnenen Unterfangens und gleichzeitig einen Neustart in unserer Wachstumsdynamik bedeutet: ich meine die Entscheidung des französischen Staates für VINCI als Partner für die hundertprozentige Privatisierung der Autobahngesellschaft Autoroutes du Sud de la France.

Mit dem Vollzug der Zusammenführung beider Unternehmen im ersten Halbjahr 2006 avanciert VINCI zum größten französischen Autobahnbetreiber, zum führenden europäischen Betreiber von Verkehrsinfrastrukturen auf Konzessionsbasis und zum weltweit größten integrierten Konzessions- und Baukonzern. Diese Zusammenführung bewirkt ein neues Gleichgewicht zwischen den vier großen, einander ergänzenden Sparten – Konzessionen, Energies, Straßenbau und Bau – und eine deutlich breitere Streuung unserer absehbaren Ertragsbasis aus wiederkehrenden Geschäften. Gleichzeitig stärkt sie unsere Positionen auf den europäischen Märkten, wo umfangreiche Programme zur Errichtung und Erneuerung von Infrastrukturen und öffentlichen Einrichtungen anstehen, die zunehmend im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften ausgeführt werden. Und sie ebnet den Weg für eine weitere Expansion des Konzerns in diesen Bereichen, auch über den europäischen Kontinent hinaus. Das gesamte Team und das Management von ASF werden durch ihre Erfahrung und ihr Know-how einen aktiven Beitrag dazu leisten.

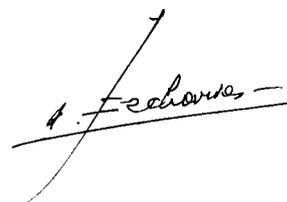
Voraussetzung für diese Entwicklungen ist eine kontinuierliche Leistungssteigerung. Auch das abgelaufene Geschäftsjahr ging wieder mit hervorragenden Ergebnissen zu Ende: +10% beim Umsatz, +21% beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und ein um 19% höherer Reingewinn. Dass auch die Anleger von unserer Fähigkeit, auf Dauer weiter zu wachsen, überzeugt sind, zeigt die Kursentwicklung unserer Aktie, die im Jahresverlauf um 47%, über die beiden letzten Jahre um 120% und in den letzten zehn Jahren um 870% zulegen.

Ebenfalls auf Dauer angelegt ist unser Engagement als verantwortlich handelnder Konzern. Als Erbauer von Infrastrukturen und Gestalter des städtischen Umfelds hat sich VINCI mit Kernfragen zum Thema Umwelt auseinander zu setzen. Als Arbeitgeber, der künftig – nach der Zusammenführung mit ASF – 142 000 Menschen beschäftigen wird, brauchen wir ein Personalkonzept, das ebenso ambitioniert ist wie der Geschäftsplan. Besonderes Augenmerk muss auch dem gesellschaftlichen Umfeld in seiner Vielfalt gelten, mit einem Gespür für dort vorhandenen Solidaritätsbedarf. Die in all diesen Bereichen bereits laufenden Initiativen gilt es nun verstärkt fortzusetzen, speziell auf dem Gebiet der Chancengleichheit. Die VINCI-Konzernstiftung und das Engagement unserer Unternehmen für Gleichstellung im Beruf sind Antworten auf diese neuen Herausforderungen.

Zu einem Zeitpunkt, zu dem sich VINCI anschickt, ein neues Kapitel Konzerngeschichte zu schreiben, hat der Verwaltungsrat, auf meinen Vorschlag, im Januar 2006 Xavier Huillard die Führung der Konzerngeschäfte anvertraut. Ich bin überzeugt, dass es ihm dank der Qualitäten, die er im Laufe seiner langjährigen Mitarbeit im Konzern immer wieder unter Beweis stellen konnte, gelingen wird, den Erfolgskurs von VINCI auf Dauer fortzusetzen.

Ich selbst werde als Vorsitzender des Verwaltungsrates von VINCI weiterhin zu den strategischen Überlegungen hinsichtlich der Zukunft des Konzerns beitragen und meine Erfahrung in den Dienst künftiger Entwicklungsprojekte stellen, an denen es gewiss nicht mangeln wird.

Antoine Zacharias  
Präsident



Durch die Zusammenführung mit ASF avanciert VINCI zum größten französischen Autobahnbetreiber, zum führenden europäischen Betreiber von Verkehrsinfrastrukturen auf Konzessionsbasis und zum weltweit größten integrierten Konzessions- und Baukonzern.





# DER KONZERN IM GESCHÄFTSJAHR 2005

# Leitungsorgane

## VERWALTUNGSRAT<sup>(1)</sup>

**Präsident**  
**Antoine Zacharias,**  
Präsident von VINCI

**Vizepräsident**  
**Bernard Huvelin,**  
Berater des Präsidenten von VINCI

**Mitglieder**  
**Dominique Bazy,**  
Vice Chairman von UBS  
Investment Bank

**François David,**  
Präsident der Coface-Gruppe

**Quentin Davies,**  
Abgeordneter im britischen Unterhaus

**Guy Dejouany,**  
Ehrenpräsident von Vivendi Universal

**Alain Dinin,**  
Präsident und geschäftsführender  
Generaldirektor von Nexity

**Patrick Faure,**  
Präsident und geschäftsführender  
Generaldirektor von Renault Sport,  
Verwaltungsratspräsident von  
Renault F1 Team Ltd.

**Dominique Ferrero,**  
Vice Chairman von Merrill Lynch  
Europe

**Xavier Huillard,**  
geschäftsführender Generaldirektor  
von VINCI

**Serge Michel,**  
Präsident von Soficot

**Alain Minc,**  
Präsident und geschäftsführender  
Generaldirektor von AM Conseil und  
Aufsichtsratspräsident von Le Monde

**Yves-Thibault de Silguy,**  
Generaldelegierter von Suez

**Willy Stricker,**  
Senior Adviser von Ixis-CIB

**Denis Vernoux,**  
Vertreter der Belegschaftsaktionäre im  
Verwaltungsrat

## EXEKUTIVKOMITEE 2005

Das Exekutivkomitee ist für die Geschäftsführung der Gesellschaft verantwortlich. Es ist 2005 12 Mal zusammengetreten.

**Antoine Zacharias,**  
Präsident und geschäftsführender  
Generaldirektor von VINCI

**Bernard Huvelin,**  
Berater des Präsidenten von VINCI

**Xavier Huillard,**  
Vizegeschäftsführer von VINCI

**Roger Martin,**  
Vizegeschäftsführer von VINCI,  
Präsident und geschäftsführender

Generaldirektor der Eurovia

**Pierre Coppey,**  
Leiter für Kommunikation, Personal-  
wesen und Synergien

**Christian Labeyrie,**  
Finanzleiter

**Philippe Ratynski,**  
Präsident von VINCI Construction

## EXEKUTIVKOMITEE 2006

**Xavier Huillard,**  
geschäftsführender Generaldirektor  
von VINCI

**Roger Martin,**  
Vizegeschäftsführer von VINCI,  
Präsident und geschäftsführender  
Generaldirektor der Eurovia

**Pierre Coppey,**  
beigeordneter Generaldirektor von  
VINCI, Leiter für Kommunikation,  
Personalwesen und Synergien

**Christian Labeyrie,**  
beigeordneter Generaldirektor von  
VINCI, Finanzleiter

**Philippe Ratynski,**  
beigeordneter Generaldirektor von  
VINCI

**David Azéma,**  
Vizegeschäftsführer von  
VINCI Concessions

**Richard Francioli,**  
Präsident de VINCI Construction

**Jean-Yves Le Brouster,**  
Präsident und geschäftsführender  
Generaldirektor von VINCI Energies

**Jacques Tavernier,**  
Generaldirektor von VINCI Concessions

## ORIENTIERUNGS- UND KOORDINATIONSAUSSCHUSS

Der Orientierungs- und Koordinationsausschuss, der neben den Mitgliedern des [Exekutivkomitees](#) aus den wichtigsten Geschäftsführern des Konzerns besteht, dient zur umfassenden Abstimmung der Strategie und Entwicklung von VINCI.

**Renaud Bentegeat,**  
bevollmächtigtes Verwaltungsrats-  
mitglied der CFE

**Pierre Berger,**  
Präsident von VINCI Construction  
Grands Projets

**Jean-Marie Dayre,**  
beigeordneter Generaldirektor  
von VINCI Energies

**Bruno Dupety,**  
Geschäftsführer von Freyssinet

**Denis Grand,**  
Geschäftsführer von VINCI Park

**Robert Hosselet,**  
Geschäftsführer von GTM Construction

**Patrick Lebrun,**  
beigeordnetes Vorstandsmitglied der  
VINCI Energies, Geschäftsführer von  
VINCI Assurances

**Jean-Louis Marchand,**  
Vizegeschäftsführer der Eurovia

**Jean-Pierre Marchand-Arpoumé,**  
Mitglied der Konzernleitung von VINCI

**Yves Meigné,**  
Generaldirektor Ausland  
der VINCI Energies

**Jean-Luc Pommier,**  
Leiter für die Geschäftsentwicklung  
von VINCI

**Daniel Roffet,**  
stellvertretender Generaldirektor  
der Eurovia International

**Jean Rossi,**  
Geschäftsführer der Sogea Construction

**John Stanion,**  
Geschäftsführer von VINCI PLC

**Henri Stouff,**  
Geschäftsführer von Cofiroute

**Philippe Touyarot,**  
beigeordnetes Vorstandsmitglied  
der VINCI Energies

**Guy Vacher,**  
stellvertretender Generaldirektor  
der Eurovia für Frankreich

1. – Stand am 9. 1. 2006



**Von oben nach unten und von links nach rechts :** Xavier Huillard, Antoine Zacharias<sup>(1)</sup>, Roger Martin, Pierre Coppey, Christian Labeyrie, Philippe Ratynski, David Azéma<sup>(2)</sup>, Richard Francioli<sup>(2)</sup>, Jean-Yves Le Brouster<sup>(2)</sup>, Jacques Tavernier<sup>(2)</sup>.

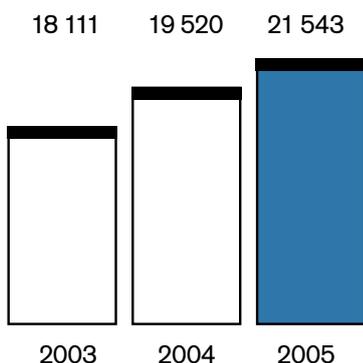
1. – Bis Ende 2005

2. – Ab 2006

# Alle Geschäftsbereiche haben 2005 zur Verbesserung der Konzernleistung beigetragen

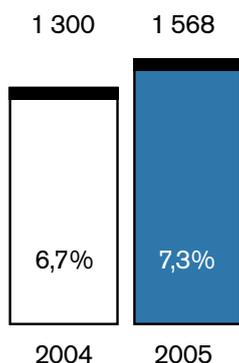
Umsatz  
2005<sup>(1)</sup>

+10%



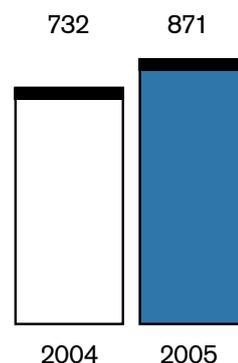
Ergebnis der gewöhnlichen  
Geschäftstätigkeit 2005<sup>(2)</sup>

+21%



Nettoergebnis,  
Konzernanteil 2005<sup>(1)</sup>

+19%



Der Leistungsanstieg ist sowohl den in- als auch den ausländischen Konzernunternehmen zuzuschreiben. Das Wachstum erfolgte überwiegend von innen heraus: 9% bei unverändertem Konsolidierungskreis und konstanten Wechselkursen. VINCI Construction und Eurovia können mit mehr als 12% Umsatzplus (bei vergleichbarer Struktur und konstanten Wechselkursen) in beiden Sparten auf ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Sämtliche Konzernsparten haben zu dieser erneuten Verbesserung der operativen Rentabilität beigetragen. Besonders hervorzuheben ist die Ergebnissteigerung von VINCI Construction (+43%).

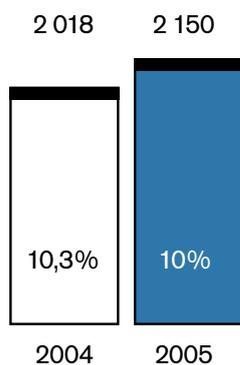
Der starke Anstieg im Nettoergebnis ist allen Sparten zu verdanken, allen voran VINCI Concessions, gefolgt von VINCI Construction. VINCI Energies und Eurovia konnten ebenfalls ihre Beiträge zum Nettoergebnis verbessern.

1. – In Millionen Euro

2. – In Millionen Euro und Prozent vom Umsatz

Selbstfinanzierungskraft\*  
2005<sup>(2)</sup>

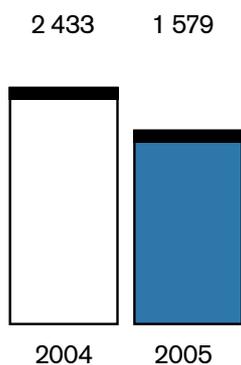
+7%



Die Selbstfinanzierungskraft hat um 7% zugenommen. Dieser Anstieg ist mit 70% der Gesamtverbesserung hauptsächlich den beiden Sparten VINCI Construction und VINCI Concessions zu verdanken.

Nettofinanz-  
verschuldung<sup>(1)</sup>

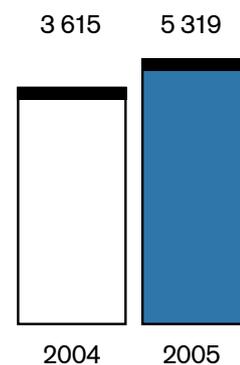
- 854  
Millionen Euro



Trotz Erhöhung der Fremdmittel im Bereich Konzessionen durch den Investitionsanstieg bei Cofiroute reduzierte sich die Nettofinanzverschuldung um 854 Millionen Euro. Die übrigen Konzernsparten verzeichneten einen im Vorjahresvergleich um 200 Millionen Euro höheren Nettoliquiditätsüberschuss von insgesamt 2,8 Milliarden Euro. Dank Umwandlung von Oceane-Wandelanleihen verringerte sich die Verschuldung der Holdings um mehr als 1,2 Milliarden Euro.

Eigenkapital und  
Fremdanteile<sup>(1)</sup>

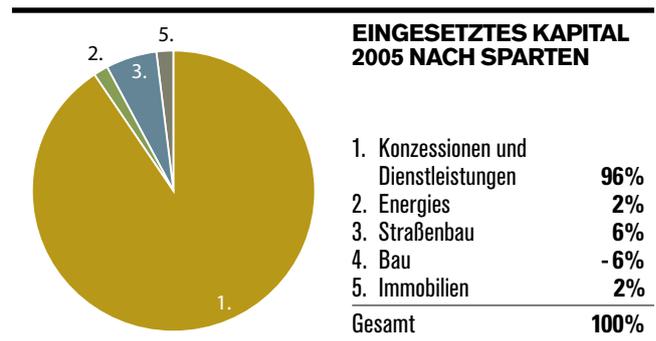
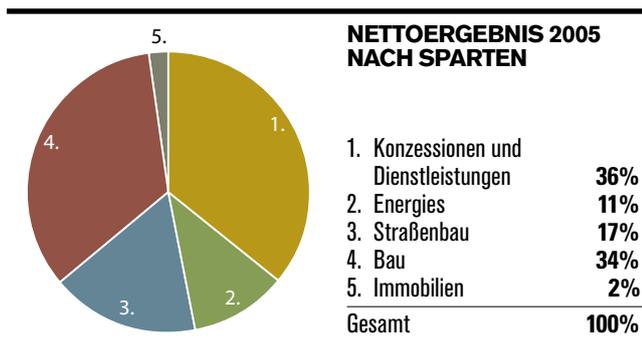
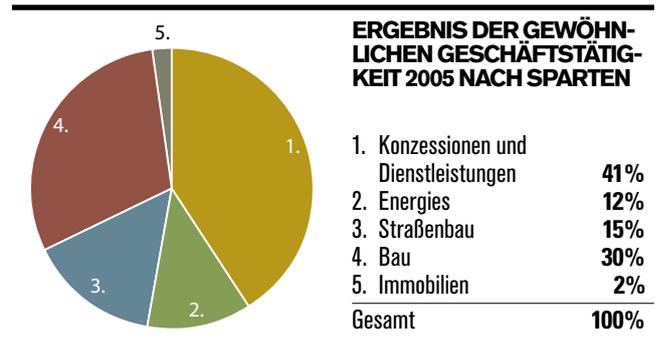
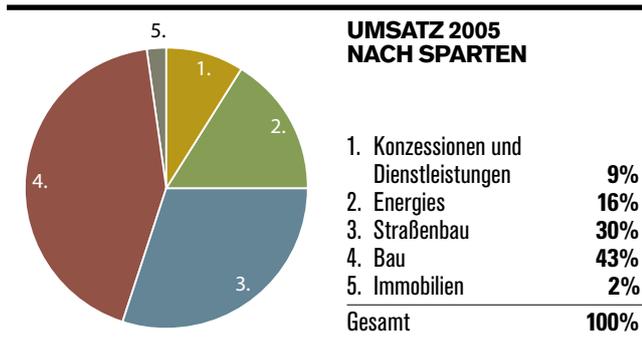
+1 704  
Millionen Euro



Die Zunahme der Eigenmittel von 3,6 auf 5,3 Milliarden Euro und ein Gearing (Verhältnis Nettoverschuldung/Eigenkapital) von 30% (gegenüber 67% im Vorjahr) belegen eine deutlich gestärkte Finanzlage des Konzerns.

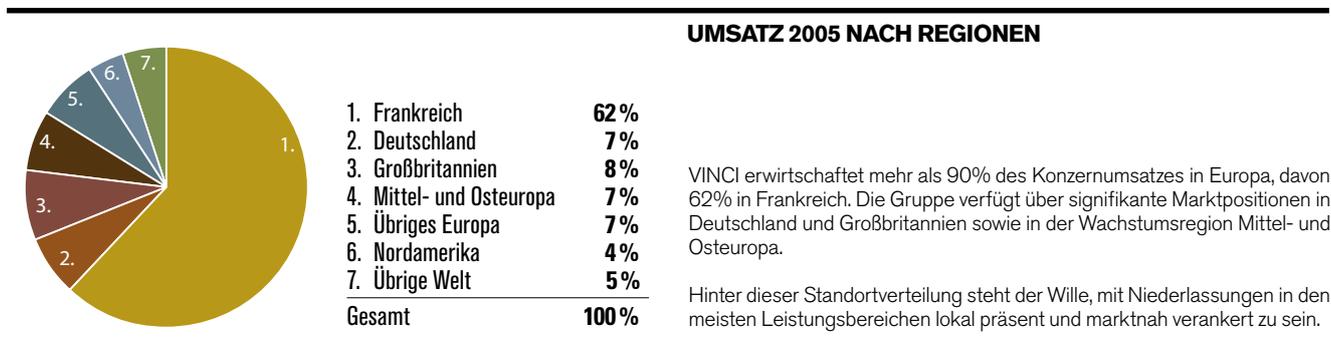
\* Vor Steuern und Zinsen

# Einander ergänzende Sparten mit überwiegend in Europa erbrachten Leistungen

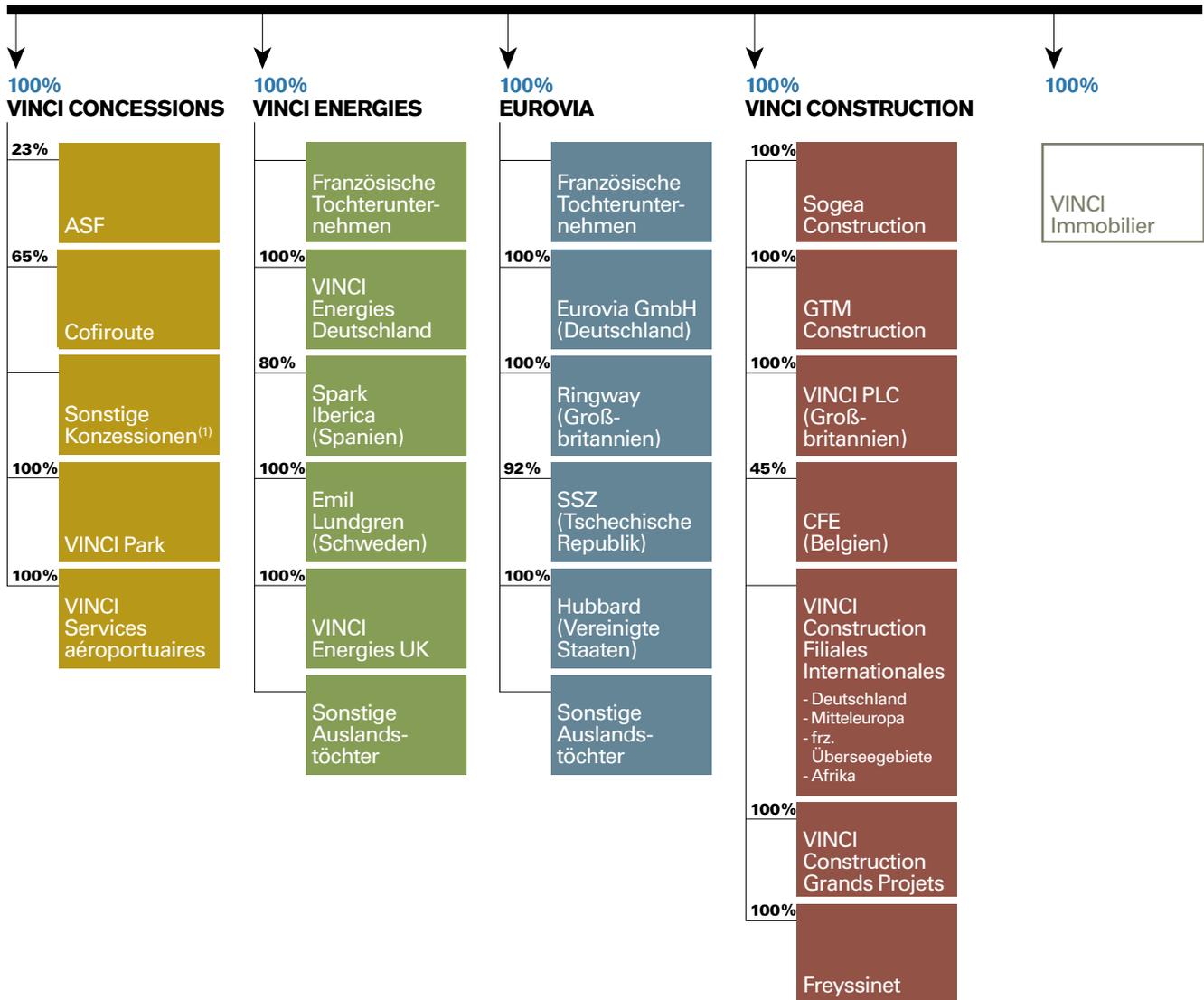


VINCI verfügt über komplementäre Leistungsbereiche, die einander auch in finanzieller Hinsicht sehr gut ergänzen:

- Die Konzessionen haben in der Investitionsphase einen starken Kapitalbedarf, generieren jedoch anschließend regelmäßige und gut absehbare Einnahmen und Erträge.
- Die projektausführenden Bereiche (Bau, Straßenbau, Energies) erfordern ihrerseits einen beschränkten Kapitaleinsatz, führen strukturell zur Generierung von Liquidität und haben generell kurze operative Zyklen.



# VINCI



Vereinfachte Darstellung der operativen Konzernstruktur zum 31. 12. 2005 (die Prozentsätze entsprechen dem direkt oder indirekt von VINCI gehaltenen Kapitalanteil)

1. – Siehe Liste der Konzessionen S. 24

# Ein klarer Entwicklungskurs, gestützt auf den Verbund von Konzessions- und Bauleistungen

Ziel der Konzernstrategie ist die Sicherung eines langfristigen Leistungs- und Ertragswachstums. Dabei stützt sich VINCI als integrierter Konzessions- und Baukonzern auf sein historisches Verbundkonzept, das 2006 durch die Übernahme des Autobahnbetreibers Autoroutes du Sud de la France weiter gestärkt wird.



## Zwei einander ideal ergänzende Bereiche

Die Geschäftsstrategie des Konzerns beruht seit seinen Anfängen auf dem gebündelten Angebot von Konzessions- und Bauleistungen, die sich in dreierlei Hinsicht als komplementär erweisen:

- **wirtschaftlich:** Während Konzessionen lange bis sehr lange Projektzyklen haben (70 Jahre bei den Tunnelbauten der A86 West, 65 Jahre bei der Autobahn A19), sind die Zyklen bei Montageprojekten in der Energietechnik kurz (wenige Monate), im Bau und Straßenbau von mittlerer Dauer (einige Monate bis einige Jahre);
- **finanziell:** Gegenüber dem hohem Kapitaleinsatz bei Konzessionen, die anschließend jedoch regelmäßige Einnahmen und Erträge abwerfen, sind die Geschäftsfelder des Bausektors weniger kapitalintensiv, arbeiten allerdings auch mit geringeren Margen. Charakteristisch für den betriebswirtschaftlichen Zyklus im Bausektor ist die gewissermaßen strukturelle Generierung von Liquiditätsüberschüssen, die dann in langfristigen Aktiva, wie z. B. Konzessionen, angelegt werden können;
- **operativ:** Die jeweilige Erfahrung in den Bereichen Konzessionen und Bau wirkt wechselseitig befruchtend. Der Bereich Konzessionen bringt seinen Sachverstand hinsichtlich Finanzierung und Vertragsgestaltung der Projekte sowie sein Know-how aus der Bewirtschaftung der Infrastrukturen ein. Die Bausparte mit ihrem weit verzweigten Niederlassungsnetz hilft bei der Akquise und Partnersuche und sorgt für Planung, Bau und Instandhaltung. Durch diese Bündelung von Kompetenzen ist der Konzern in der Lage, komplexe Großvorhaben (Autobahnen, Brücken, Tunnel...), aber auch kleinere Projekte wie z. B. öffentliche Einrichtungen (Schulen, Krankenhäuser, Strafvollzugsanstalten) auf PPP-Basis zu realisieren.

Die Zusammenführung mit der Autobahngesellschaft Autoroutes du Sud de la France fügt sich hervorragend in dieses Strategiekonzept ein.



### Integration von ASF mit Erschließung von Synergien

Vorrangiges Ziel auf kurze Sicht ist die Einbindung von ASF in den VINCI-Konzernverbund. Die dadurch erreichte kritische Größe wird bei der Geschäftsentwicklung des Konzerns im Rahmen von PPP-Verträgen, die zunehmend an die Stelle öffentlicher Finanzierungen treten, in Frankreich wie auch im übrigen Europa von Vorteil sein. Die Zusammenführung von ASF und VINCI Concessions wird dem Konzern sowohl bei den Einnahmen – durch komplementäre Streckennetze und Kompetenzen sowie die Entwicklung gemeinsamer Projekte, speziell im Service-Bereich – als auch bei den Kosten – durch Austausch von Best Practices (Einkauf, Investitionen...) sowie Optimierung der Finanzierungskosten durch gezieltes Schuldenmanagement – Synergieeffekte erschließen.

### Stärkung der europäischen Standortdichte in allen Bereichen

VINCI setzt auf fortgesetztes Wachstum in allen Konzernbereichen: Konzessionen, Energietechnik, Straßenbau und Bau. Hauptzielregion bleibt Europa, wo der Konzern bisher nur einen geringen Anteil am Gesamtbauemarkt darstellt. Zusätzlich zum starken Innenwachstum der Tochterunternehmen sollen gezielte Akquisitionen dazu beitragen, eine engmaschigere Vernetzung und bessere Flächendeckung auf den europäischen Märkten zu erreichen. Schwerpunkte der Expansionspolitik sind die Wachstumsmärkte in Mittel- und Osteuropa, wo es dem Konzern gelungen ist, vor den großen europäischen Konkurrenten signifikante Positionen aufzubauen, und Frankreich, wo durch die hohe Niederlassungsdichte eine optimale Marktdurchdringung gegeben ist.

Die konsequente Anwendung strenger Risikokriterien bei der Projektauswahl und das auf Ertrags-, Synergie- und Produktivitätsgewinne ausgerichtete Managementkonzept sind solide Grundlagen zur weiteren Stärkung der Rentabilität in allen Geschäftsbereichen. Dieses Business-Modell geht Hand in Hand mit einem auf den Menschen ausgerichteten Selbstverständnis, das im sozialen Verantwortungsbewusstsein des Konzerns, den Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit, den Initiativen der Konzernstiftung "Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité" und dem bereits von über 50% der Konzernunternehmen erreichten Ziel "Null Arbeitsunfälle" seinen Ausdruck findet.

# 47%iger Kursanstieg des VINCI-Titels im Jahresverlauf

Die Aktionäre des Konzerns profitierten 2005 neben regelmäßigen Informationen und neuen Vorteilen im Rahmen des "Club des Actionnaires" von der anhaltend guten Performance der VINCI-Aktie mit einer Kurssteigerung von 47%. Das Kapital – überwiegend in Streubesitz (88%) – verteilt sich auf 108 000 Einzelaktionäre (12% des Kapitals), 50 000 Mitarbeiter (9%) sowie institutionelle Anleger; hier sind wiederum 25% des Kapitals in Händen französischer und 51% im Besitz europäischer und amerikanischer Investoren.

## Der Aktionärskreis von VINCI

2005 erhöhte der Konzern die Dividende um 14% und brachte, wie im Vorjahr, im Dezember 2005 eine Abschlagsdividende von 0,70 Euro\* zur Auszahlung. Die Abteilung Investor Relations war weiterhin bemüht, durch Beantwortung telefonischer, schriftlicher und elektronischer Anfragen wie auch direkte Begegnungen und Gelegenheiten zum Gespräch und zum Kennenlernen der Konzernaktivitäten eine enge Beziehung zu den Aktionären aufzubauen. Ein Leitfaden für Aktionäre und die zwei Mal pro Jahr erscheinende Informationsschrift *Lettre aux actionnaires* dienen der regelmäßigen Information. Darüber hinaus hat VINCI einen für alle VINCI-Anteilseigner offenen "Club der Aktionäre" eingerichtet, der den Mitgliedern zahlreiche Vorteile bietet. Durch regelmäßige Umfragen bemüht sich der Konzern, den Kreis seiner Aktionäre besser kennen zu lernen, um deren Erwartungen besser entsprechen zu können.

## Ein für alle Anteilseigner zugänglicher Aktionärsclub

Eine einzige VINCI-Aktie und ein einfacher Antrag auf Mitgliedschaft bei der Abteilung Investor Relations genügen, um in den Club der Aktionäre aufgenommen zu werden. Die Mitgliedschaft ist mit verschiedenen Vorteilen verbunden: Einladungen zu Informationsveranstaltungen in Paris bzw. in den französischen Regionen und zur Aktionärsfachmesse *Actionaria*, die im November in Paris stattfindet, Projektbesichtigungen (Stade de France, Eurovia-Forschungszentrum in Bordeaux-Mérignac usw.) und Vorzugspreise für den Kauf der vom Konzern herausgegebenen Bücher.

Darüber hinaus erhalten die Clubmitglieder eine (nicht übertragbare) Vorzugskarte zur Besichtigung des Schlosses von Versailles. Der Inhaber dieser Karte hat zusammen mit einer Begleitperson seiner Wahl Zugang zum Schloss, zu den Gartenanlagen und zum Spiegelsaal, für den VINCI derzeit im Rahmen einer Know-how-Sponsoringinitiative sämtliche Restaurierungsarbeiten durchführt bzw. finanziert.

1. – Neuberechnung nach dem Aktiensplit vom 13. 5. 2005

---

### ABTEILUNG INVESTOR RELATIONS

1, cours Ferdinand-de-Lesseps  
92851 Rueil-Malmaison Cedex - Frankreich

Einzelaktionäre	Investoren
<a href="mailto:actionnaires@vinci.com">actionnaires@vinci.com</a>	<a href="mailto:investors@vinci.com">investors@vinci.com</a>
Tel.: +33 1 47 16 31 82	Tel.: +33 1 47 16 45 39
Fax: +33 1 47 16 33 88	Fax: +33 1 47 16 36 23



**Oben.** Die Hauptversammlung bietet der Konzernleitung jedes Jahr Gelegenheit zu Begegnung und Austausch mit etwa tausend Aktionären.

**Unten links.** VINCI nimmt alljährlich an der europaweit bedeutendsten Aktionärsmesse Actionaria teil, die von ca. 35 000 Einzelaktionären besucht wird.

**Unten rechts.** Zu den Vorteilen für die Mitglieder des VINCI-Aktionärsclubs gehören Besichtigungen von Großprojekten wie dem von VINCI als Konzessionsnehmerin betriebenen Großstadion Stade de France.

## Institutionelle Anleger und Finanzanalysten

In Fortsetzung der Politik der Vorjahre betrieb VINCI eine intensive Kommunikation mit der Finanzwelt. Die traditionellen Informationsveranstaltungen anlässlich der Bekanntgabe der Jahres- und Halbjahresabschlüsse wurden ergänzt durch spezielle Tagungen über die neue Darstellung der Abschlüsse nach IFRS und eine Präsentation anlässlich der Übernahme des Autobahnbetreibers ASF.

Darüber hinaus nahm VINCI 2005 an einem Dutzend Fachveranstaltungen, speziell zum Thema Autobahnkonzessionen und erstmals auch zu Fragen der Nachhaltigkeit, teil. Die Abteilung Finanzen intensivierte ihre Begegnungen mit Investoren und hatte im Rahmen von Einzelterminen und Telefonkonferenzen Kontakt zu rund 150 Fondsmanagern und Buy-side-Analysten.

2005 fanden an den wichtigsten Finanzplätzen Europas und der Vereinigten Staaten innerhalb eines vierwöchigen Zeitraums fünf Roadshows mit Vertretern der Konzernspitze statt, wo den institutionellen Anlegern die Strategie, die wirtschaftliche Performance und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns dargelegt wurden.

Auch die Spartenpräsentationen für Finanzanalysten wurden im Berichtsjahr fortgeführt: nach VINCI Park, Cofiroute, Eurovia und VINCI Construction im Vorjahr konnten sich etwa 20 Sell-side-Analysten, die regelmäßig über den VINCI-Konzern berichten, mit den oft nicht so geläufigen Geschäftsfeldern von VINCI Energies besser vertraut machen.

Ähnliches ist auch für 2006 geplant, da dies zu einer adäquateren Kenntnis der einzelnen Konzernbereiche und somit auch zu einer besseren Einschätzung des Substanzwerts von VINCI in der Finanzwelt beiträgt. Insgesamt fanden 2005 Begegnungen mit mehr als 1200 Investoren und Analysten statt (gegenüber 2004: 900 und 2003: 700).

Die Berichterstattung über die VINCI-Aktie durch Sell-side-Analysten wurde 2005 mit Einführungsinformationen für sechs neue, vorwiegend angelsächsische Broker weiter verstärkt. Damit berichten heute 24 Broker über den VINCI-Titel, davon weniger als die Hälfte aus Frankreich.

---

### TERMINE 2006

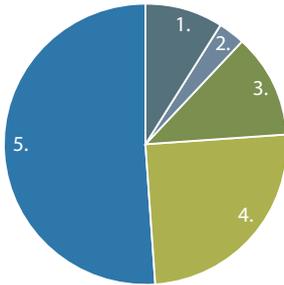
16. Mai	Hauptversammlung der Aktionäre
18. Mai	Auszahlung der Dividende
3. August	Umsatzmeldung für das 1. Halbjahr
5. September	Halbjahresabschluss
2. November	Umsatzmeldung für das 3. Quartal

---

### [www.vinci.com](http://www.vinci.com): Zugriff auf Echtzeitinformationen

Dank der VINCI-Website [www.vinci.com](http://www.vinci.com) verfügen Einzelaktionäre über denselben Informationsstand wie die Finanzwelt. Neben dem aktuellen Börsenkurs können Pressemitteilungen, Finanzergebnisse, Präsentationen und das gesamte Informationsmaterial über VINCI in französischer, englischer und deutscher Sprache unmittelbar online eingesehen werden.

**KAPITALSTRUKTUR MIT 88% STREUBESITZ**

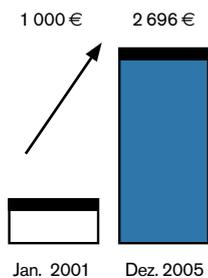


1. Mitarbeiter	9%
2. Eigenaktien	3%
3. Einzelaktionäre <sup>(1)</sup>	12%
4. Institutionelle Anleger Frankreich <sup>(1)</sup>	25%
5. Institutionelle Anleger Ausland <sup>(1)</sup>	51%
<b>darunter:</b>	
Vereinigte Staaten	21%
Großbritannien	17%
Übriges Europa	12%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>

Mit 50 000 Belegschaftsaktionären und 9% Kapitalanteil sind die Mitarbeiter weiterhin die größte Anlegergruppe des Konzerns. Der Anteil der Einzelaktionäre blieb mit 12% unverändert. Dasselbe gilt für die institutionellen Anleger, die zusammen mehr als drei Viertel des Konzernkapitals halten und sich ausgewogen auf Frankreich, Europa und die Vereinigten Staaten verteilen.

1. – Schätzwerte

**5-JAHRES-RENDITE EINER ANLAGE IN VINCI-AKTIEN**



**+22%**  
pro Jahr

Hätte ein Aktionär am 1. 1. 2001 einen Betrag von 1000 Euro in VINCI-Aktien investiert und die Dividenden einschließlich Steuergutschrift jeweils wieder in Aktien angelegt, so wäre sein Kapital bis zum 31. 12. 2005 auf 2696 Euro gewachsen. Seine Anfangsinvestition hätte ihm somit durchschnittlich 22% pro Jahr eingebracht.

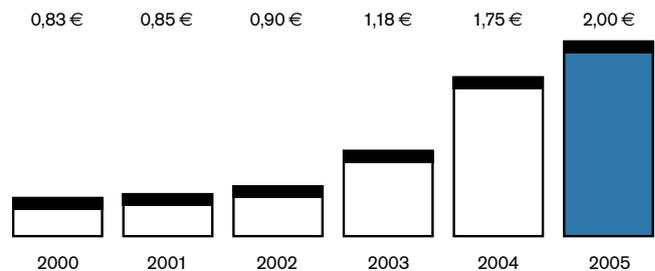
2. – Nach Anpassung infolge des Aktiensplits im Verhältnis 1:2 (Halbierung des Nennwerts) vom 13. 5. 2005

**VINCI: NACH DEM BÖRSENWERT AUF RANG 28 IM CAC 40**

**15,1 Mrd.€**  
zum 31. 1. 2006

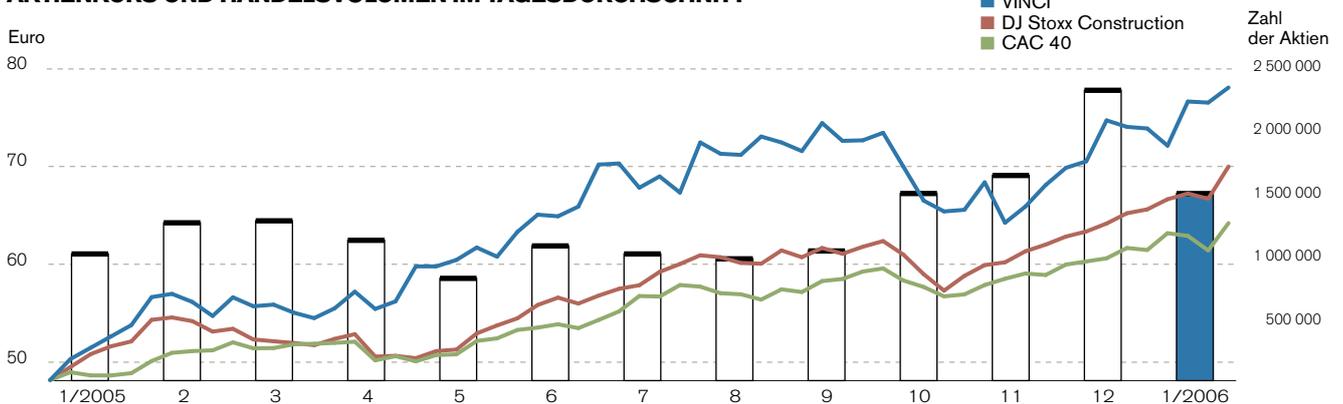
Ende Januar 2006 hatte VINCI einen Börsenwert von 15,1 Milliarden Euro und avancierte damit im französischen Börsenindex CAC 40 auf Rang 28.

**VERDOPPELUNG DER DIVIDENDE<sup>(2)</sup> INNERHALB VON 5 JAHREN**



Der von VINCI ausgeschüttete Dividendenbetrag hat sich seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt. Für 2005 wird der Hauptversammlung eine Dividende von 2,00 Euro je Aktie vorgeschlagen. Unter Berücksichtigung der am 20. 12. 2005 ausgezahlten Abschlagsdividende von 0,70 Euro verbleibt eine Restdividende von 1,30 Euro je Aktie (Auszahlung am 18. 5. 2006).

**AKTIENKURS UND HANDELSVOLUMEN IM TAGESDURCHSCHNITT**



Zwischen dem 1. 1. und dem 31. 12. 2005 verzeichnete die VINCI-Aktie einen Kursanstieg um 47%, während der Pariser Börsenindex CAC 40 um 23% und der europäische Index des Bausektors um 32% zulegte. Am 27. 2. 2006 erreichte der Schlusskurs mit 78,5 Euro einen neuen Höchststand. Das durchschnittliche Handelsvolumen war mit täglich 1,3 Millionen Titeln 2% höher als im Vorjahr.

# Höhepunkte des Jahres

**JANUAR** ▶ Baustart für den **Granite-Büroturm**, in Paris La Défense nach Plänen des Architekten Christian de Portzamparc, bei dem VINCI zusammen mit Nexity als Bauträger auftritt. Für den Rohbau des im Auftrag der Bank Société Générale errichteten Bauwerks wird VINCI Construction, für die technischen Lose VINCI Energies verantwortlich zeichnen.

▶ VINCI Construction erhält zwei **LNG-Tank**-Aufträge, einen in Italien und einen in Mexiko. In Chile wird die Gruppe mit Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb der **Chiloé-Brücke**, der längsten Hängebrücke Südamerikas (2634 m) beauftragt.

▶ Mit der britischen Firma TE Beach erwirbt die Eurovia eine bedeutende Position hinsichtlich Bau und Erhalt des Londoner Straßennetzes.

**FEBRUAR** ▶ Nach zwei Jahren Planung startet Tunzini (VINCI Energies) die Ausführungsphase für Klimatechnik und Medienversorgung des **Laser-Mega-joule**-Projekts (LMJ). Dieses Forschungslabor der französischen Atomenergiebehörde CEA (Commissariat à l'Énergie Atomique) bei Bordeaux ist maßgeblicher Bestandteil des Simulationsprogramms zur Sicherstellung der atomaren Abschreckung ohne Rückgriff auf Atomversuche. Das LMJ wird voraussichtlich 2010 in Betrieb gehen.

**MÄRZ** ▶ Am Monatsultimo schließt der französische Staat mit der VINCI-Concessions-Tochter Arcour eine Konzessionsvereinbarung über Planung, Finanzierung, Errichtung und Bewirtschaftung (ab 2009) des 101 km langen **A19-Abschnitts Artenay-Courtenay** zur Anbindung der A10 an die A6.

▶ VINCI Construction erhält für 135 Millionen Euro den Zuschlag für den Bau eines **neuen Gebäudes für die Zentrale der Europäischen Investitionsbank (EIB)** in Luxemburg.

**APRIL** ▶ Mit der deutschen Stadt Bedburg bei Köln unterzeichnet VINCI Construction im Umfang von 47 Millionen Euro einen 25-jährigen **PPP-Vertrag** zur Modernisierung, Instandhaltung und Verwaltung von fünfzehn Schulen.

**MAI** ▶ Nach Aufstockung der Mitarbeiterspender für die Opfer der Flutkatastrophe vom 26. 12. 2004 in Südostasien auf das Doppelte **überreicht VINCI den Hilfsorganisationen Médecins du Monde und Unicef einen Scheck in Höhe von 406 736 Euro.**

▶ Die Hauptversammlung der Aktionäre billigt den Aktiensplit, durch den der Nennwert der VINCI-Aktie halbiert und folglich die Anzahl der Titel verdoppelt wird.

▶ Eurovia und Van Wellen (CFE-Tochter) gründen im **Antwerpener Hafen** (Belgien) eine gemeinsame Lager-, Verarbeitungs- und Handelsplattform für Baustoffe. Von dort aus sollen vor allem die bisher nur ungenügend mit Straßenbaustoffen versorgten Märkte Nordeuropas bedient werden.



Bernard Val, Präsident von ASF, und Antoine Zacharias, Präsident von VINCI

In zwei Jahren werden die VINCI-Unternehmen 20% mehr Ausbildungsplätze bieten.



**Von oben nach unten.**

Granite-Büroturm in Paris La Défense mit geplanter Übergabe im Jahr 2008: Ausführung des Rohbaus der Untergeschosse.

Chiloé-Brücke (Synthesebild), von VINCI Construction realisiertes Projekt in Chile.

Ende Dezember enthüllt sich den Besuchern von Versailles der erste fertig restaurierte Teil des Spiegelsaals.

**JUNI** ► Mit Unterzeichnung einer [Vereinbarung zur Lehrlingsausbildung](#), zusammen mit zirka hundert anderen Vertretern der französischen Wirtschaft, verpflichtet sich der VINCI-Konzernchef, Antoine Zacharias, innerhalb von zwei Jahren 20% mehr Lehrlinge in die Unternehmen des Konzerns aufzunehmen.

► Nach erfolgreicher Erprobung findet das [Eurovia-Niedrigtemperaturasphaltverfahren mit Aspha-Min®](#) auf den Champs-Élysées in Paris und auf zahlreichen anderen Straßenbaustellen in der ganzen Welt Anwendung (deutliche Reduzierung von Energiebedarf und Schadstoffausstoß durch Senkung der Verarbeitungstemperatur um 30°C).

**JULI** ► Rekordverkauf bei Cofiroute: 1700 [Liber-t-Abonnements zur elektronischen Begleichung der Autobahnmaut](#) in nur einer Woche. Im Sommer überschritt die Zahl der aktiven Transponder die [Hundertausendermarke](#), eine Steigerung von 33% in einem Jahr.

**AUGUST** ► VINCI Concessions erwirbt France Handling, die [Nummer eins im Cargo Support](#) für Luftfahrtgesellschaften und Frachtdienstleister in Frankreich. Mit der daraus resultierenden Expansion des internationalen WFS-Standortnetzes auf 60 Cargo Stations, davon 27 in Europa, festigt die Sparte ihre weltweit führende Position in diesem Sektor.

**SEPTEMBER** ► Seit dem 19. 9. 2005 wird VINCI im DJSI-Index (Dow Jones Sustainability Indexes) geführt – eine Auswahl von Unternehmen [mit den besten Nachhaltigkeitsleistungen](#) unter den größten Börsenwerten.

**OKTOBER** ► VINCI Construction erhält für 135 Millionen Euro den Auftrag zum Bau der Abschussrampe und der Bodeneinrichtungen für [Sojus-Raketen](#) in Guyana.

► [VINCI Energies fasst](#) mit dem Kauf der Firma Sotécnica [in Portugal Fuß](#). Ihr Leistungsspektrum umfasst die Planung, Ausführung und Wartung von technischen Anlagen im Industrie-, Dienstleistungs-, Flughafen- und Energieinfrastruktursektor.

**NOVEMBER** ► Die [VINCI-Konzernstiftung "Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité"](#) [prämiert](#) bei dem vom Senat und vom Ministerium für Beschäftigung, sozialen Zusammenhalt und Wohnen veranstalteten Wettbewerb "Talents des Cités", an dem VINCI als Sponsor beteiligt ist, [den nationalen Preisträger](#), Mamadou Beye, Gründer einer Personalleasingfirma für Integration durch Arbeit.

**DEZEMBRE** ► Am 14. 12. 2005 verkündet die französische Regierung ihren Beschluss, den staatlichen Anteil am Kapital der [Autoroutes du Sud de la France](#) in Höhe von 50,4% an VINCI abzutreten. Mit diesem Erwerb wird VINCI zum weltweit größten integrierten Konzessions- und Baukonzern und zum führenden europäischen Betreiber von Verkehrsinfrastrukturen auf Konzessionsbasis.

► Presse und Öffentlichkeit entdecken am 19. 12. den ersten fertig restaurierten Teil des [Spiegelsaals](#) im Schloss von Versailles. Bei den Restaurierungsarbeiten – im Umfang von 12 Millionen Euro komplett von VINCI finanziert – stellt der Konzern im Rahmen eines neuartigen Know-how-Sponsoring die Kompetenzen einschlägiger Fachbetriebe zur Verfügung.

► VINCI Park erhält den Auftrag zur Bewirtschaftung von [30 000 gebührenpflichtigen Parkbuchten](#) in der spanischen Hauptstadt Madrid.





# GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT 2005



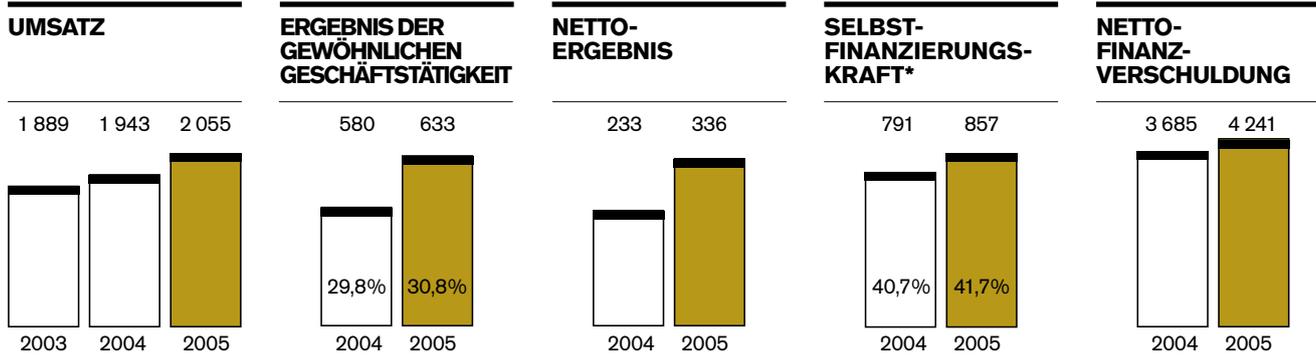
# **BAU, BETRIEB UND ERHALTUNG ÖFFENTLICHER GROSSINFRASTRUKTUREN**



# KONZESSIONEN

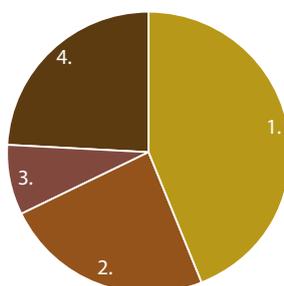
## KENNZAHLEN

In Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz



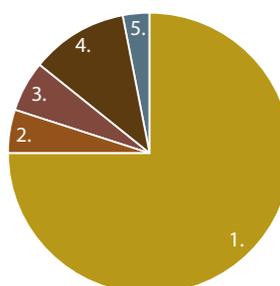
\*Vor Steuern und Zinsen

### UMSATZ NACH BEREICHEN



1. Cofiroute	44%
2. VINCI Park	24%
3. Sonstige	8%
4. Flughafenbau	24%
Gesamt	100%

### UMSATZ NACH REGIONEN



1. Frankreich	75%
2. Großbritannien	5%
3. Übriges Europa	6%
4. Nordamerika	11%
5. Übrige Welt	3%
Gesamt	100%

## DIE KONZESSIONSVERTRÄGE VON VINCI

Bauwerk	Beschreibung	Land	Anteil (in %)	Art der Konsolidierung <sup>(1)</sup>	Restlaufzeit (in Jahren) ab 31.12.2005
<b>Autobahnen</b>					
<b>Betriebenes Streckennetz</b>					
Überregionales Cofiroute-Netz	1091 km	Frankreich	65%	VK	25
ASF-Streckennetz	2643 km	Frankreich	23%	EM	27
Escota-Streckennetz	459 km	Frankreich	23%	EM	21
Autobahn A19 <sup>(2)</sup>	101 km	Frankreich	100%	VK	65
Chillán-Collipulli	160 km	Chile	83%	VK	ca. 18 <sup>(3)</sup>
Newport-Umgehung	10 km	Großbritannien	50%	OK	37
Autobahn Fredericton-Moncton	200 km	Kanada	12%	Bet.	23
<b>Brücken und Tunnel</b>					
Harilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antirion)	Peloponnes - Kontinent	Griechenland	53%	VK	34
Tajo-Brücken	2 Brücken in Lissabon	Portugal	31% <sup>(4)</sup>	EM	25
Severn-Brücken	2 Brücken über die Severn	Großbritannien	35%	EM	11
Confederation Bridge	Prince Edward-Insel - Kontinent	Kanada	50%	OK	27
Prado-Carénage-Tunnel	Straßentunnel in Marseille	Frankreich	32%	EM	20
A86-Tunnel <sup>(2)</sup>	17,5 km	Frankreich	65%	VK	70 nach Eröffnung <sup>(5)</sup>
Puymorens-Tunnel	5,5 km	Frankreich	23%	EM	32
<b>Parkraumbewirtschaftung</b>					
<b>Zahl der Fahrzeugstellplätze</b>					
VINCI Park	790 000	Frankreich und übriges Europa, Kanada, Hongkong	100%	VK	ca. 30 <sup>(6)</sup>
<b>Flughäfen</b>					
<b>Passagieraufkommen 2005</b>					
Kambodscha (2 Flughäfen)	2,1 Millionen	Kambodscha	70%	OK	15
Flughafen Chambéry-Savoie	190 000	Frankreich	50%	OK	6
Flughafen Grenoble-Isère	270 000	Frankreich	50%	OK	3
<b>Stade de France</b>					
	80 000 Plätze	Frankreich	67%	OK	19

1 -VK=Vollkonsolidierung, QK=Quotenkonsolidierung, EM=Equity-Methode, Bet.= nicht konsolidierte Beteiligung

2 - In Bau

3 - Variable Konzessionsdauer je nach Verkehrsaufkommen

4 - Davon Übertragung von 3,48% durch die Firma Hagen im Rahmen einer Vereinbarung vom 16. 10. 2000 zur Abtretung von Aktien, deren endgültige Abwicklung im Gange ist

5 - Ab der kompletten Inbetriebnahme der Tunnel

6 - Ohne Dienstleistungsverträge und Eigenbesitz

# Größter europäischer Betreiber von Verkehrsinfrastrukturen auf Konzessionsbasis

## Mitarbeiter

---

19 000

## Zahl der Länder mit Spartenpräsenz

---

25

Der am 14. 12. 2005 ergangene Beschluss der französischen Regierung, ihren Anteil am Kapital der Autobahngesellschaft Autoroutes du Sud de la France (ASF) an VINCI abzutreten, war ein entscheidendes Ereignis für die Konzessionspartie des Konzerns, die mit nunmehr 4687 km Autobahnen auf Konzessionsbasis zum europäischen Branchenführer avanciert. Der Erwerb von ASF fügt sich hervorragend in die Entwicklungsstrategie des Konzerns, der seit über 100 Jahren auf die Verbindung des Konzessionsgeschäfts – hauptsächlich Verkehrsinfrastrukturen (Autobahnen, Verkehrsbauten, Parkhäuser, Flughäfen) – mit Bauleistungen setzt, um von den starken Synergieeffekten bei Know-how und Marktpräsenz zu profitieren. Gerade heute sind die Gegebenheiten dafür günstig, denn der hohe Infrastrukturbedarf veranlasst die öffentlichen Auftraggeber angesichts knapper werdender Mittel zum verstärkten Abschluss von Public-Private-Partnerships (PPP), um neue Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen.

Gestützt auf das internationale Standortnetz des Konzerns, speziell in Europa, wo VINCI mehr als 90% seiner Leistung erbringt, ist VINCI Concessions in der Lage, den Gebietskörperschaften technische und finanzielle Lösungen mit allen für ihren Infrastrukturbedarf erforderlichen Planungs- und Umsetzungsleistungen zu bieten. In Frankreich verfügt VINCI Concessions über eine sehr umfangreiche Basis, mit 4316 km Autobahnen, 445 000 bewirtschafteten Fahrzeugstellplätzen (davon 293 000 auf Konzessionsbasis oder in Eigenbesitz) sowie Beteiligungen an mehreren Betreibergesellschaften – Arcour (Konzessionsnehmerin der A19 zwischen Artenay und Courtenay), Betreibergesellschaft des Prado-Carénage-Tunnels (Marseille), Openly (Betreiber des Lyoner Nordrings), Seag und Seaca (Betreiber der Flughäfen Grenoble und Chambéry) – sowie am Betreiberkonsortium Stade de France. Darüber hinaus ist VINCI Concessions auch im Ausland mit mehreren Konzessionsverträgen vertreten: Severn-Brücken und Südumgehung der Stadt Newport in Großbritannien, Tajobrücken in Portugal, Harilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antirion) in Griechenland, Autobahn Fredericton-Moncton und Confederation Bridge in Kanada, Autobahn Chillán-Collipulli in Chile, Flughäfen in Kambodscha sowie rund 345 000 Fahrzeugstellplätze.

Mit einer innovativen Geschäfts- und Servicepolitik ist das Augenmerk bei VINCI Concessions voll auf den Kunden gerichtet. Gegenüber den öffentlichen Konzessions- und Auftraggebern sind langfristige Partnerschaft und Dialog das A und O. Dank der Finanzkraft und der vertrauensvollen Beziehungen des Konzerns zur Finanzwelt hat VINCI Concessions auch Zugang zu den nötigen Finanzmitteln für neue Projekte. Das Know-how und das breit gestreute Portfolio der Sparte bilden zusammen mit der soliden Finanzlage ihrer Muttergesellschaft ein tragfähiges Fundament für ihre weitere Entwicklung.

## INTERNATIONALE PRÄSENZ IM KONZESSIONSBEREICH

### EUROPA

#### Niederlande

1 Ground-Handling-Vertrag

#### Großbritannien

Severn-Brücken  
Südumgehung von Newport  
Dartford-Brücke: 150 000 Fahrzeuge/Tag  
131 000 Fahrzeugstellplätze  
1 Ground-Handling-Vertrag

#### Belgien / Luxemburg

58 400 Fahrzeugstellplätze  
1 Ground-Handling-Vertrag

#### Frankreich

Cofiroute-Netz: 1 091 km  
ASF-Autobahnnetz: 3 107 km  
Arcour A19: 101 km  
445 000 Fahrzeugstellplätze  
Prado-Carénage-Tunnel  
A86-West-Tunnel  
Stade de France: 80 000 Plätze  
12 Ground-Handling-Verträge  
2 Flughäfen: Grenoble und Chambéry: 460 000 Passagiere

#### Portugal

2 Brücken über den Tajo

#### Spanien

44 700 Fahrzeugstellplätze  
3 Ground-Handling-Verträge

#### Deutschland

Toll Collect (Autobahnmaut)  
1 Ground-Handling-Vertrag

#### Dänemark

1 Ground-Handling-Vertrag  
(ab 2006)

#### Tschechische Republik

9 000 Fahrzeugstellplätze

#### Slowakei

680 Fahrzeugstellplätze

#### Schweiz / Österreich

8 000 Fahrzeugstellplätze  
1 Ground-Handling-Vertrag

#### Italien

2 Ground-Handling-Verträge

#### Griechenland

Harilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antirion)

### NORD- UND SÜDAMERIKA

### ASIEN

#### Kanada

Confederation Bridge  
Autobahn Fredericton-Moncton  
62 000 Fahrzeugstellplätze  
7 Ground-Handling-Verträge

#### Vereinigte Staaten

Autobahn SR91: 17 km  
65 Ground-Handling-Verträge

#### Chile

Autobahn Chillán-Collipulli: 160 km

#### Hongkong

29 000 Fahrzeugstellplätze  
1 Ground-Handling-Vertrag

#### Kambodscha

2 Flughäfen: 2,1 Millionen Passagiere

#### Thailand

1 Ground-Handling-Vertrag  
(ab 2006)

■ Verkehrsinfrastrukturen

■ Parkraumbewirtschaftung

■ Airportmanagement  
und Flughafendienste

■ Geplante Infrastrukturprojekte

# Autobahnen

## Autoroutes du Sud de la France

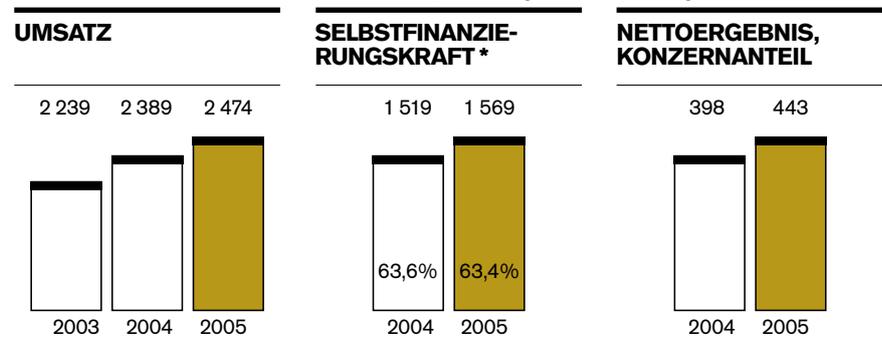
Nach dem Kauf der Autobahngesellschaft ASF – geplantes Closing im ersten Halbjahr 2006 – avanciert VINCI Concessions mit 4316 km Autobahnen zum größten französischen Autobahnbetreiber auf Konzessionsbasis und zum europäischen Marktführer im Bereich Verkehrsinfrastrukturkonzessionen. ASF ist Konzessionsnehmerin von 3107 km Autobahnen in Frankreich, davon 2648 km im ASF-Streckennetz einschließlich Puymorens-Tunnel und 459 km im Escota-Netz; 3026 km davon waren Ende Januar 2006 in Betrieb.

Das herausragende Ereignis zum Ende des Geschäftsjahres 2005 war der erfolgreiche Abschluss eines bereits vor vier Jahren in die Wege geleiteten Unterfangens, nämlich der Zusammenführung von VINCI Concessions und der größten französischen Autobahnkonzessionsnehmerin, Autoroutes du Sud de la France. Nachdem bereits eine 23%ige Kapitalbeteiligung und seit 2004 eine Industriepartnerschaft mit ASF bestand, hatte VINCI im Sommer 2005 im Rahmen einer Ausschreibung des französischen Staats für den Verkauf der restlichen staatlichen Beteiligungen an den Autobahngesellschaften ASF, APRR und Sanef ein Kaufangebot unterbreitet. Am 14. 12. 2005 verkündete die Regierung schließlich ihren Beschluss, den staatlichen Anteil in Höhe von 50,4% des ASF-Kapitals an VINCI zu veräußern.

**MODALITÄTEN DER AKQUISITION.** Die Abtretung der staatlichen Mehrheitsbeteiligung erfordert eine wettbewerbsbehördliche Genehmigung, die im ersten Quartal 2006 erwartet wird. Anschließend wird ein öffentliches Angebot zum Kauf der restlichen 26,6% des ASF-Kapitals folgen; mittels Kursgarantie wird den Minderheitsaktionären dabei derselbe Preis geboten werden wie dem Staat. Mit dem Closing ist im ersten Halbjahr 2006 zu rechnen.

Durch den Erwerb von ASF wird VINCI Concessions mit einem Netz von 4316 km zum größten Betreiber von Autobahnkonzessionen in Frankreich.

In Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz (bei 100%iger Konsolidierung)



\*Vor Steuern und Zinsen



**Oben.** ASF und Escota betreiben in Frankreich mehr als 3000 km Autobahnen.

**Unten links.** 2005 wurden im ASF-Streckennetz 605 Millionen Zahlungsvorgänge und 2427 Millionen Euro Umsatz verbucht.

**Unten rechts.** 285 Patrouillen- und Einsatzkräfte sowie 790 Überwachungskameras haben das ASF-Streckennetz (mit Notrufsäulen alle 2 km) im Auge.

Zahlungsvorgänge

605  
Millionen

ASF und Escota werden ihre Tätigkeit im neuen Verbund weiterhin im Rahmen ihrer jeweiligen Konzessionsverträge ausüben und ihre operative Autonomie behalten. Für die Mitarbeiter jedoch bieten sich neue Perspektiven im Hinblick auf Weiterqualifizierung, berufliche Mobilität im In- und Ausland sowie Zugang zu Belegschaftsaktienprogrammen.

**GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2005.** Bei 1,1% Verkehrszuwachs (0,8% bei unverändertem Streckennetz) wurden auf den von ASF bewirtschafteten Autobahnen im Berichtsjahr insgesamt 32,6 Millionen Kilometer zurückgelegt. Die Mauteinnahmen von ASF und Escota stiegen um 3,6% auf 2,43 Milliarden Euro, wobei dieser Zuwachs hauptsächlich der vertraglich vorgesehenen Gebührenanhebung ab 1. Februar 2005 zuzuschreiben war. Von den insgesamt 605 Millionen Mautzahlungen wurden 62,7% mittels Zahlautomaten bzw. elektronisch abgewickelt.

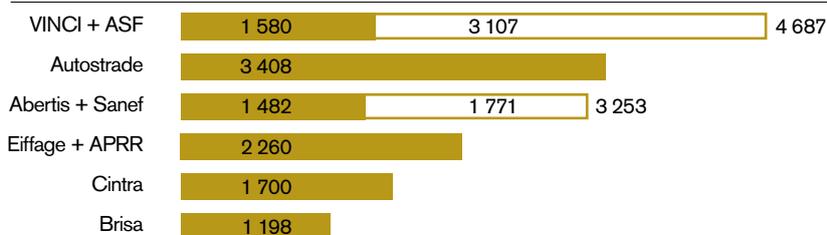
Die Bauarbeiten zur Vervollständigung des ASF-Netzes wurden fortgesetzt. Am 14. 1. 2005 erfolgte die Verkehrsfreigabe des A87-Abschnitts Les Essarts – La Roche-sur-Yon (20 km) für die nunmehr durchgehende Verbindung ab Angers. Mit der künftigen Südumgehung der Stadt La Roche-sur-Yon wird die Vendée-Küste noch einfacher erreichbar sein; die entsprechenden Bauarbeiten sind im Herbst 2005 angelaufen, die Inbetriebnahme ist für Ende 2008 geplant.

Auf der A89 wurden zwei neue Teilstücke fertig gebaut und am 11. 1. 2006 für den Verkehr frei gegeben: Saint-Julien-Sancy – Combronde (52 km) und Terrasson – Brive-Nord (10 km). Damit rückt der Lückenschluss der Verbindung Bordeaux – Clermont-Ferrand näher; von den insgesamt 340 km des Autobahnprojekts sind bereits 306 km befahrbar.

Zur Finanzierung des Bauprogramms hat ASF im Berichtsjahr für 550 Millionen Euro drei Anleihen bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Caisse Nationale des Autoroutes begeben. Im Januar 2006 standen im Rahmen des ASF-Konzessionsvertrags 34 km in Bau; weitere 47 km waren noch zu realisieren.

**AKTUELLE ENTWICKLUNGEN.** Im Zuge einer Ausschreibung für den Betrieb des Lyoner Nordrings einschließlich größerer Erhaltungs- und Erneuerungsarbeiten entschied sich die Stadt Lyon für ASF. Der am 4. 1. 2006 in Kraft getretene Contractingvertrag hat eine Laufzeit von acht Jahren. Während die Bewirtschaftung durch ASF erfolgt, werden die Erhaltungsarbeiten durch die hundertprozentige ASF-Tochter Openly ausgeführt. Die Vergütung setzt sich

**EUROPÄISCHE AUTOBAHNKONZESSIONEN  
(IN KM)**



Quelle: Kommunikation der betreffenden Gesellschaften

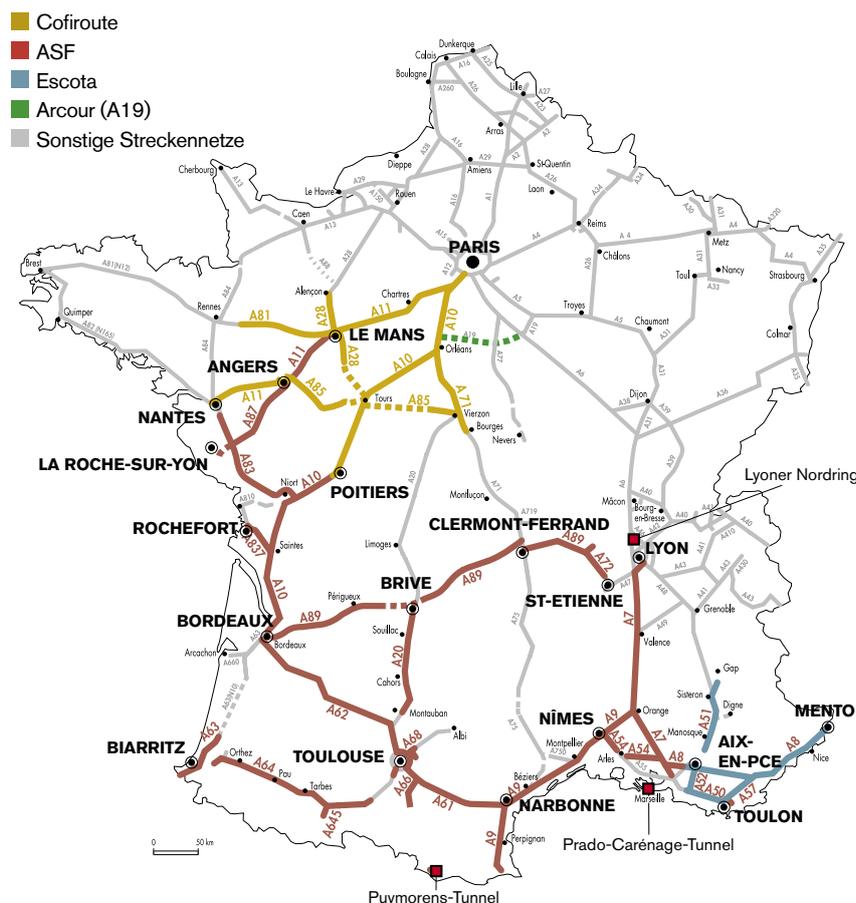
aus einer Pauschale zur Deckung der Strukturkosten und einem variablen Teil je nach Betriebszielerreichung zusammen.

Mit diesem neuen Vertrag festigt sich die Position von ASF im kommunalen Segment und insbesondere im Raum Lyon, wo ASF bereits die A46 Süd (die Osttangente von Lyon) betreibt.

Ein weiteres ASF-Projekt ist die Huckepack-Strecke Perpignan-Luxemburg, die 2007 in Betrieb gehen soll.

Mehrere anvisierte Expansionsprojekte im Ausland (Griechenland, Mexiko, Österreich, Ungarn) blieben bisher ohne Erfolg. In Frankreich hat ASF ein Angebot für den A65-Abschnitt Langon-Pau unterbreitet und ist für die A88 in der engeren Auswahl. Die Entwicklungsteams von ASF und VINCI Concessions sollen im Jahresverlauf 2006 zusammengeführt werden.

**STRASSENKONZESSIONSBESTAND VON VINCI IN FRANKREICH**



Der vor kurzem hereingenommene Vertrag zum Betrieb des Lyoner Nordrings festigt die Position von ASF im Marktsegment der kommunalen Auftraggeber.



**Oben.** Betreiberin der A8 ist die Autobahngesellschaft Escota (Société des Autoroutes Estérel, Côte d'Azur, Provence, Alpes), ASF-Tochter und konzessionsnehmerin von 459 km Autobahnen in Südostfrankreich.

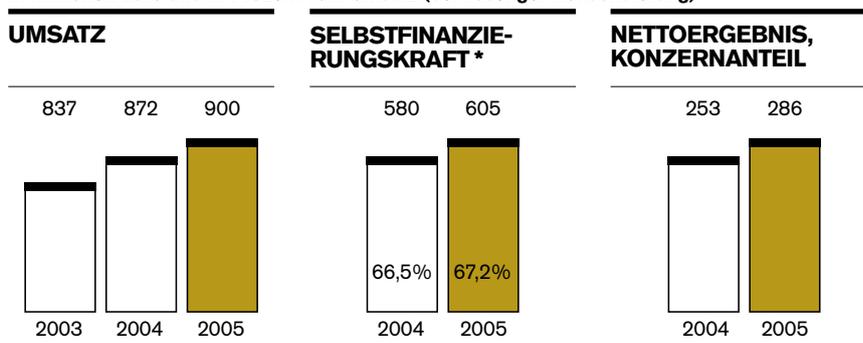
# Cofiroute

**Cofiroute betreibt im Westen Frankreichs 985 km Autobahnen (106 weitere Kilometer sind in Bau und werden bis 2008 in Betrieb gehen) mit durchschnittlich 290 000 Mautzahlungen pro Tag. Cofiroute ist auch Konzessionsnehmerin der A86 West im Pariser Raum, einer im Tunnel geführten, mautpflichtigen Stadtautobahn, deren erster Abschnitt ab 2007 befahrbar sein wird.**

Die Mauteinnahmen von Cofiroute erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,1% auf 875 Millionen Euro. Dieser Anstieg ist auf 0,9% Verkehrszunahme sowie die planmäßige Tarifierhebung zu Beginn des Jahres (laut neuem Fünfjahresplan, der 2004 mit dem französischen Staat vereinbart wurde) zurückzuführen. Dank verstärkter Kostenkontrolle und Verbesserung der operativen Leistung stieg der generierte Cashflow um 4,3% und übertraf damit das Umsatzwachstum (+3,2%).

Die kontinuierliche Verbesserung der Produktivität – Bewirtschaftung neu eröffneter Strecken mit vorhandenem Personal, zunehmende Automatisierung der Mautzahlungen (im Berichtsjahr wurden bereits 40%, gegenüber 32% im Vorjahr, elektronisch mit dem Liber-t-Transponder bzw. per Kredit- und Zahlkarte beglichen) – wird sich 2006 mit der kompletten Automatisierung von schwach frequentierten Mautstellen fortsetzen. Gleichzeitig wird die Servicequalität erhöht. Das ist Aufgabe und Verantwortung der operativen Einheiten im Rahmen der neuen dezentralen Organisation, die darauf abzielt, noch rascher auf die betrieblichen Anforderungen zu reagieren. Ein wichtiger Meilenstein hierfür war im Juli 2005 die Unterzeichnung einer Betriebsvereinbarung zur Neuordnung der Autobahnmeistereien mit Anerkennung der Schlüsselrolle der für die Verkehrssicherheit verantwortlichen Leiter.

In Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz (bei 100%iger Konsolidierung)



\*Vor Steuern und Zinsen



## ANHALTEN ZUR VORSICHT AM STEUER ➤

**Das von Cofiroute auf der A10 erprobte System zur Messung und Anzeige von Geschwindigkeit und Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wurde beim VINCI-Innovationspreis 2005 (Kategorie Dienstleistungen) prämiert.** Mit den Hinweisen "zu schnell", "zu nahe dran" wird der Fahrer – ohne jegliche Strafandrohung – zur Vorsicht gemahnt. Bei Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit oder Unterschreiten des Mindestabstands (weniger als 2 Sekunden Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug) erscheinen diese Hinweise zusammen mit der Nummer des fraglichen Fahrzeugs auf einer Leuchtanzeige. Dieses simple, von der großen Mehrheit der Autofahrer als nützlich empfundene System soll nun auch auf anderen Streckenabschnitten, insbesondere an Gefahrenstellen (Strecken mit hoher Unfallhäufigkeit, Baustellen, Tunnel...) eingesetzt werden.



**Oben.** Die Mautstelle Allainville auf der A10 nach Renovierung und attraktiver Neugestaltung im Zuge der Umstellung auf das neue Cofiroute-Erscheinungsbild

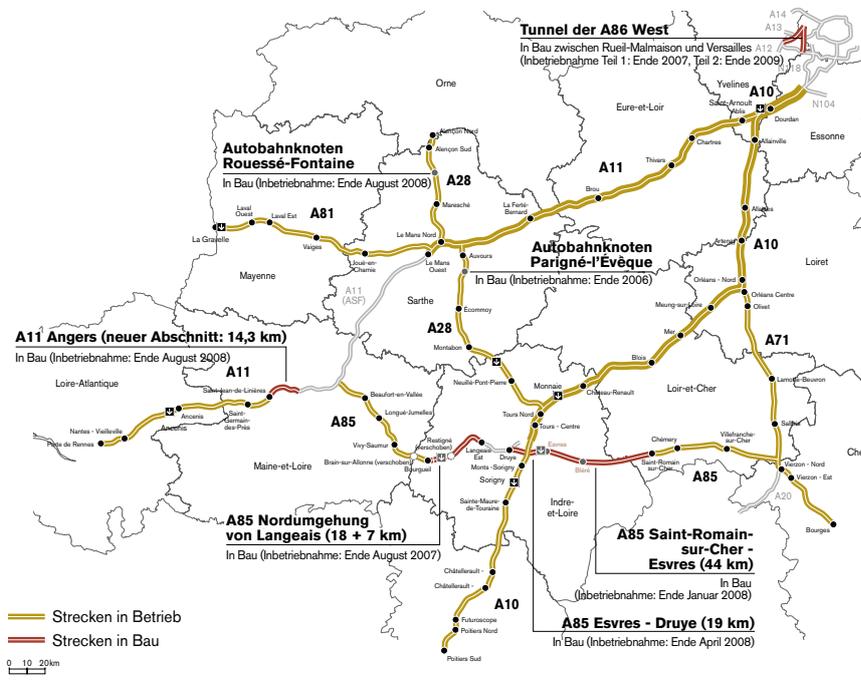
Zur Durchführung ihres umfangreichen Investitionsprogramms hat die Konzessionsgesellschaft Cofiroute im Berichtsjahr ihre Finanzierungsmittel um 390 Millionen Euro erhöht. Im Juli 2005 erfolgte – unter Nutzung eines äußerst attraktiven Zinssatzes (3,75%) – eine Aufstockung der 2001 emittierten Anleihe (Fälligkeit 2016) um 200 Millionen Euro. Darüber hinaus erhielt Cofiroute ein EIB-Darlehen in Höhe von 190 Millionen Euro zur Finanzierung der A28 zwischen Écommoy und Tours. Die im Zeitraum 2004-2008 getätigten Investitionen für neue Teilstücke des überregionalen Streckennetzes werden letztlich knapp 1,4 Milliarden Euro betragen, zu denen weitere 1,2 Milliarden Euro für den Tunnelbau auf der A86 West im Pariser Raum hinzukommen. Damit ist Cofiroute derzeit einer der größten Bauherren Frankreichs.

**ÜBERREGIONALES NETZ.** Ende 2005 umfasste das in Betrieb befindliche Streckennetz 985 km. Nach Abschluss des laufenden Bauprogramms (August 2008) werden es 1091 km sein – eine Ausweitung um 11% in nur drei Jahren. Für das Berichtsjahr kennzeichnend war die Fertigstellung der A28 Alençon-Le Mans-Tours (insgesamt 134 km). Das letzte Teilstück (57 km) wurde Mitte Dezember, vier Monate früher als geplant, für den Verkehr frei gegeben. Die A28, Bestandteil eines Raumordnungskonzepts zur wirtschaftlichen Erschließung der von ihr durchquerten Gebiete, ist zugleich ein wesentlicher Abschnitt der künftigen Hauptverkehrsachse Calais-Bayonne zur Erleichterung des Individual- und Güterverkehrs zwischen Nordeuropa und der Iberischen Halbinsel durch die großräumige Umfahrung von Paris.

Die Baustelle für die künftige Nordumgehung von Angers auf der A11 läuft auf Hochtouren. Die Verkehrsfreigabe der 14,3 km langen Tangente, die einen

**BIS 2008 SIND NOCH 100 KM FERTIG ZU STELLEN (COFIROUTE-STRECKENNETZ)**

Im Zeitraum 2004-2008 investiert Cofiroute nahezu 1,4 Milliarden Euro, um das überregionale Autobahnnetz durch neue Streckenabschnitte zu erweitern.





**Oben.** Mit der Eröffnung des A28-Abschnitts Écommoy-Tours ist die Strecke Alençon-Tours (134 km) seit Mitte Dezember 2005 durchgehend befahrbar.

**Unten.** In der für das Projekt Nordumgehung Angers (A11) eingerichteten Infostelle können sich Anlieger über alle Einzelheiten der Baustelle (Terminplan, Verkehrsinfos...) und über die ergriffenen Umweltschutzmaßnahmen (Entwässerung, Schutz von Pflanzenstandorten, Maßnahmen zur Verringerung der Lärm- und Staubbelastung, Abfallentsorgung usw.) informieren.



## A86: DISKRET BIS INS KLEINSTE DETAIL

Den Lückenschluss für die A86 West, den zweiten Pariser Ring, bildet ein 10 km langer Tunnel, der das außergewöhnlich schöne Landschaftsbild im Westen von Paris bewahrt. Der Auftrag zur architektonischen Gestaltung des Bauwerks ging an Michel Regemba, einen der renommiertesten französischen Architekten. Die bei seinem Projektentwurf vorrangige Landschaftsintegration veranlasste ihn, alle Außenanlagen (Notzufahrtsschächte und Belüftungsanlagen) so diskret wie möglich zu halten.



**Unten.** Auf der A85 (Vierzon-Tours) setzen sich die Erdbau- und Bauarbeiten für drei Viadukte über den Cher fort (im Bild die Hochbrücke bei Ingrandes-de-Touraine). Der 44 km lange Abschnitt Saint-Romain – Evres soll im Januar 2008 für den Verkehr frei gegeben werden.

Elektronische Maut Liber-t

35 000

neue Kunden im Jahr 2005

Tunnel (1,7 km) in offener Bauweise und eine Hochbrücke über die Maine (529 m) umfasst, ist für 2008 geplant. Das Informationsangebot einer eigens vor Ort eingerichteten Infostelle wurde im Jahresverlauf von mehr als 12 000 Besuchern genutzt.

Auf der A85 wurden die Erdbau- und Bauarbeiten für drei Viadukte über den Cher im Abschnitt Saint-Romain – Esvres (44 km) fortgesetzt; die Inbetriebnahme soll im Januar 2008 erfolgen. Nach Beendigung von archäologischen Grabungen im Bereich der Trasse Esvres-Druye (19 km) konnte mit dem Erdbau begonnen werden. Auf der Baustelle für die Nordumgehung von Langeais (25 km) sind die Erdbauarbeiten praktisch zur Gänze abgeschlossen; auch die Brückentafel für den Roumer-Viadukt ist bereits fertig.

Parallel zum Bau neuer Abschnitte wurde die Modernisierung des bestehenden Streckennetzes, speziell durch das nun beendete Verbreiterungsprogramm der A10, vorangetrieben. Die dritte Fahrspur auf dem 28 km langen Teilstück nördlich von Tours wurde für den Verkehr frei gegeben. Damit ist nun die gesamte Strecke von Tours bis zur Mautstelle Saint-Arnoult-en-Yvelines in beiden Fahrtrichtungen dreispurig ausgebaut. Ferner realisierte Cofiroute, wie im Planvertrag mit dem Staat vorgesehen, eine erste Serie von 240 Haltebuchten für den leichteren Zugang von Personen mit reduzierter Mobilität zu den Notrufsäulen.

Das im Berichtsjahr eingeführte neue Erscheinungsbild, das den Bekanntheitsgrad des Namens Cofiroute und zugleich auch die Servicepolitik der Marke stärken soll, führte zur Aufstellung von rund tausend Schildern, darunter zirka fünfzig elektronischen Anzeigetafeln, an den Autobahnein- und -ausfahrten sowie auf Park- und Rastplätzen. Die verfolgte Marketing- und Servicepolitik brachte Cofiroute eine starke Zunahme der Liber-t-Kunden (elektronische Maut): 35 000 Neukunden (+51% in einem Jahr). Dies ist hauptsächlich das Ergebnis einer umfassenden Werbekampagne im Sommer und des vereinfachten Zugangs zum Elektronikmautangebot (Fernabonnements mit Zustellung innerhalb von 48 Stunden, Entfall der Grundgebühr für Kunden, die ihr Konto selbst über Internet verwalten, usw.) Die für die elektronische Mautzahlung durch LKWs erforderlichen Einrichtungen, mit deren Installation 2005 begonnen wurde, werden im Laufe des Jahres 2006 in Betrieb gehen.

Ein weiteres markantes Ereignis im Berichtsjahr war die Einführung einer neuen Sicherheits- und Qualitätscharta. Dabei handelt es sich um Selbstverpflichtungen von Cofiroute in punkto Genauigkeit der Informationen, Qualität der Kundenbetreuung und Optimierung der Fahrzeiten. Mit Plakaten und Anzeigen an allen Kontaktstellen des Cofiroute-Netzes sowie Postkarten mit einem Abdruck der Charta und der Aufforderung an die Kunden, ihre Anmerkungen und Vorschläge dazu mitzuteilen, wurde den ganzen Sommer über darauf aufmerksam gemacht.

**A86 WEST.** Die Arbeiten an der A86 West wurden das ganze Jahr über aktiv vorangetrieben. Der ab 2007 befahrbare Abschnitt (4,5 km) zwischen Rueil-Malmaison und der Autobahn A13 hat mit dem Einbau der Fahrplatten im

Auf der A86 West ist geplant, 2007 einen ersten, Abschnitt – 4,5 km zwischen Rueil-Malmaison und der Autobahn A13 – für den Verkehr frei zu geben.

Tunnel neue Gestalt angenommen. Parallel dazu wurden die Arbeiten an den beiden Anschlussstellen Rueil-Malmaison und Vaucresson-Le Chesnay fortgesetzt, wobei die vorläufige Umleitung der A13 bei Vaucresson einen Monat früher als geplant aufgehoben werden konnte. Die Ausstattungsarbeiten werden 2006 anlaufen.

Nach Demontage, Transport und Wiederausammenbau in Versailles konnte die 200 m lange Tunnelbohrmaschine, mit der bereits der erste Tunnelabschnitt aufgeföhren wurde, im Juli 2005 den zweiten Abschnitt zwischen Versailles und der A13 in Angriff nehmen und bis Jahresende 900 der insgesamt 5500 m langen Vortriebsstrecke realisieren. Nach Einrichtung der vorläufigen Umleitung der A86 zwischen Vélizy und Jouy-en-Josas konnten in Versailles auch die Arbeiten für den Anschlussknoten Pont Colbert beginnen.

#### INTERNATIONAL

**In Deutschland** brachte das am 1. 1. 2005 in Betrieb genommene LKW-Maut-System Toll Collect dem deutschen Staat eine Jahreseinnahme von etwas mehr als 2,8 Milliarden Euro. Das im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung von einem Konsortium finanzierte und entwickelte System (Cofiroute 10%; Deutsche Telekom 45%; Daimler Chrysler Services 45%), das auf GPS- (Satellitenortung) und GSM-Technologie (Mobilfunk) beruht, arbeitet "schränkenlos" und ist im gesamten Netz der deutschen Autobahnen (12 000 km) im Einsatz. Toll Collect wird es 12 Jahre lang betreiben. Die neue Software-Version der OBU (On-Board-Unit), die seit dem 1. 1. 2006 in Betrieb ist, ermöglicht die Überspielung von Updates (Tarifänderungen, neue Strecken) per Mobilfunk.

**In Großbritannien** wurde der zusammen mit der britischen Straßenbau-tochter Ringway erhaltene Betriebsvertrag für zwei Tunnel und die Themsebrücke zwischen Dartford und Thurrock auf der M25 (Londoner Ringautobahn) von der Highways Agency bis zum 31. 8. 2007 verlängert.

**In den Vereinigten Staaten** wird Cofiroute nach erfolgreicher Einrichtung eines **variablen Mautsystems** auf einer Stadtautobahn (16 km) im Bundesstaat Minnesota bis 2010 für den Betrieb verantwortlich zeichnen. Ferner wurde in Los Angeles der Betriebsvertrag für die seit 1996 von Cofiroute bewirtschaftete, weltweit erste komplett automatisierte Mautautobahn, 91 Express Lanes, für weitere fünf Jahre verlängert.

#### Die Maut der Zukunft

Mit dem Ziel, die Stadtautobahnen zu entlasten, hat Cofiroute im Mai 2005 auf einem 16 km langen Abschnitt der I 394 im Bundesstaat Minnesota ein neuartiges variables Mautsystem eingerichtet: Gratisbenutzung für Fahrzeuge, die Mitfahrgelegenheiten bieten, und variable Tarife für Alleinfahrer je nach Verkehrsdichte. Die verkehrsabhängige Maut wird alle drei Minuten neu berechnet und vor der Zufahrt zum mautpflichtigen Abschnitt angezeigt.

## Weitere Autobahnkonzessionen

#### FRANKREICH

**A19.** Am 31. 3. 2005 erfolgte die Unterzeichnung des Konzessionsvertrags für die A19 Artenay-Courtenay (101 km). Damit begann für die VINCI Concessions-Tochter Arcour das erste Jahr der Vertragsumsetzung. Die A19 gehört zu den 35 vorrangigen Verkehrswegeprojekten des französischen Staats und wird zusammen mit den Autobahnen A5, A6, A10 und A77 die Atlantikküste mit Süd- und Ostfrankreich verbinden. Für Bauherrschaft und Projektfinanzierung zeichnet Arcour, für Planung und Bau eine aus vier VINCI-



**Oben.** Innerhalb von 10 Jahren wurden auf der "91 Express Lanes", einer Stadtautobahn mit vollautomatisch erhobener variabler Maut in Los Angeles/USA, 64 Millionen Zahlungsvorgänge verbucht.  
**Unten links.** Am 31. 3. 2005 erfolgte die Unterzeichnung des Konzessionsvertrags für den Betrieb der A19 (links Antoine Zacharias, Präsident von VINCI, in der Mitte André Viau, Präfekt des Departements Loiret, und rechts Gilles de Robien, französischer Bauminister).  
**Unten rechts.** Vor Beginn des Autobahnbaus wurden auf der Trasse der A19 (Artenay-Courtenay) archäologische Sondierungen vorgenommen. Dabei kamen diverse Funde zu Tage, darunter eine Bronze-Eule aus gallorömischer Zeit.



**Oben.** Der Prado-Carénage-Tunnel in Marseille wird täglich von 41 000 Fahrzeugen passiert.

Harilaos-Trikoupis-Brücke

12 300

Fahrzeuge pro Tag

Unternehmen bestehende Arge und für den künftigen Betrieb Cofiroute verantwortlich. Die Projektkosten (ohne Finanzierung) betragen 618 Millionen Euro, die Konzessionslaufzeit 65 Jahre. Im Berichtsjahr wurde mit der Vorplanung begonnen. Dabei werden insbesondere ökologische und wasserwirtschaftliche Aspekte geprüft. Darüber hinaus wurde in prioritären Zonen ein Archäologiegutachten erstellt, das Anfang 2006 abgeschlossen wurde. Die Konzessionsgesellschaft pflegt enge Kontakte zu den Gebietskörperschaften und zur lokalen Wirtschaft und informiert die umliegende Bevölkerung regelmäßig über die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen.

**Prado-Carénage-Tunnel (Marseille).** Mit einem Tagesdurchschnitt von 41 000 Tunnelquerungen hat das Verkehrsaufkommen auch 2005 weiter zugenommen. Am 24. 11. 2005 wurde die Konzession per Nachtrag auf den künftigen Louis-Rège-Tunnel erweitert, der im Rahmen einer aus VINCI und Eiffage bestehenden Arge errichtet werden soll.

**GRIECHENLAND.** 2005 war die erste ganzjährige Betriebsperiode für die von VINCI errichtete Harilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antirion) über den Golf von Korinth (siehe unten), mit einem Tagesmittel von 12 300 Fahrzeugen. Am Sonntag, den 21. August 2005, wurde ein Rekordwert von 30 000 Passagen erzielt. Die Konzessionsgesellschaft Gefyra, an der VINCI Concessions eine mehrheitliche Beteiligung hält, bietet angesichts der weiterhin starken Konkurrenz durch die Fähren Vorzugstarife für den Lokal- (Prepaid-Card mit degressiven Tarifen je nach Häufigkeit der Benutzung) und LKW-Verkehr; mit der Tarifsenkung für 5-Achser wurde eine sofortige Verkehrszunahme erzielt.

**GROSSBRITANNIEN.** 2005 war auch die erste ganzjährige Geschäftsperiode für die mautpflichtige Umgehung der walisischen Stadt Newport, die im Jahresverlauf eine kontinuierliche Zunahme des Verkehrs verzeichnen konnte. Die Restlaufzeit des im Rahmen eines PFI-Vertrags (*private finance initiative*) zusammen mit Morgan Est bewirtschafteten Bauwerks beträgt 37 Jahre. Zufriedenstellend verlief auch der Betrieb auf den Severn-Brücken bei Cardiff, die England mit Wales verbinden.

**CHILE.** VINCI betreibt dort bereits die Autobahn Chillán-Collipulli und akquirierte darüber hinaus im Berichtsjahr einen 30-jährigen Konzessionsvertrag für Bau und Betrieb der Brücke zur Insel Chiloé, deren Baukosten mit 400 Millionen Euro angesetzt wurden. Das in einer stark erdbebengefährdeten Zone zu errichtende Bauwerk über den Chacao-Kanal wird mit 2634 m die längste Hängebrücke Südamerikas und eine der zehn größten dieser Bauart weltweit sein. Die Planungsarbeiten sind bereits angelaufen.

## ◀ AUF SCHNELLSTEM WEGE ZUM PELOPONNES

Über die Harilaos-Trikoupis-Brücke zwischen Rion und Antirion in Griechenland, die im Rahmen einer 35-jährigen Konzession vom Konzern errichtet wurde, ist der Peloponnes seit Aufnahme des Brückenbetriebs am 12. 8. 2004 vom Festland aus in lediglich 5 Minuten (statt 45 mit der Fähre) zu erreichen. Ein Jahr nach der Verkehrsfreigabe wurde sie überwiegend von PKWs (84%) befahren, gefolgt von LKWs (9%), zweirädrigen Fahrzeugen (5%) und Bussen (2%). Im April 2005 wurde ein elektronisches Mautsystem eingerichtet.

# VINCI Park

VINCI Park plant, finanziert, errichtet und betreibt Parkhäuser, Tiefgaragen sowie gebührenpflichtige Parkplätze im Straßenraum. Mit 790 000 Fahrzeugstellplätzen in 12 Ländern ist das Unternehmen der größte europäische Parkraumbewirtschafter und Weltmarktführer im Parkplatzgeschäft auf Konzessionsbasis. Neben seiner führenden Position in der Parkraumbewirtschaftung für öffentliche Auftraggeber ist VINCI Park auch Outsourcing-Partner von Bauträgern und Investoren.

Nettoergebnis

+13%

**Frankreich** Sehr positiv schlug im Berichtsjahr der Wegfall der nach der Zusammenführung von VINCI und GTM verhängten Auflagen der Wettbewerbsbehörden zu Buche. Die nunmehr uneingeschränkte Geschäftsentwicklung ermöglichte die Hereinnahme von mehreren Verträgen für kommunale Auftraggeber, unter anderem in zwei Städten mit über 10 000 Einwohnern, in denen VINCI Park bisher noch nicht vertreten war: Abbeville (Bau eines neuen Parkhauses mit 200 Fahrzeugstellplätzen und Bewirtschaftung von 1065 gebührenpflichtigen Kurzparkplätzen) und Cosne-Cours-sur-Loire (490 Plätze).

Zur Festigung und Erweiterung der Standortpräsenz von VINCI Park trugen folgende Verträge bei: zwei neue Konzessionsverträge in Asnières (300 Plätze) und Avignon (700 Plätze) sowie Konzessionserneuerungen in Saint-Denis (1500 Plätze), Beauvais (1250 Plätze), Limoges (550 Plätze), Nîmes (890 Plätze), Mulhouse (2650 Plätze), Charenton-le-Pont (2770 Plätze) und Neuilly-sur-Seine (260 weitere Fahrzeugstellplätze in einem Parkhaus, für das bereits ein Konzessionsvertrag besteht). In zahlreichen Mittel- und Kleinstädten sind nach dem grundsätzlichen Beschluss zur Einführung einer Parkgebührenpflicht in den nächsten Monaten Ausschreibungen zu erwarten, die für VINCI Park die Chance zu weiterem Wachstum bieten.

Seit 2004 richtet sich VINCI Park mit Spezialangeboten an den Krankenhaussektor. Das auf Servicequalität und qualifiziertem Parkhauspersonal beruhende Konzept, das alle VINCI-Park-Objekte kennzeichnet, resultierte rasch in ansehnlichen Geschäftserfolgen in Frankreich (Nîmes, Metz, Suresnes, Reims usw.) und seit 2005 auch über die Landesgrenzen hinaus in Kanada und in Großbritannien. Zur Diversifizierung des Parkplatzbestandes wurde mit dem Erwerb eines Parkhauses in Straßburg (230 Plätze) und eines weiteren in Saint-Paul-de-Vence (470 Plätze) auch der Eigenbesitz weiter erhöht.

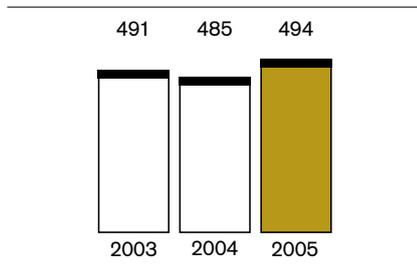
Parallel dazu erfolgte zur Stärkung von Kundentreue und Attraktivität der Parkhäuser der weitere Ausbau des Dienstleistungsangebots. Die Grundlagen dafür sind eine erstklassige Kundenbetreuung – verbürgt durch die Qualitätscharta der Marke – und eine ganze Reihe von Serviceleistungen: neue Initiativen zusätzlich zu den zahlreichen, bereits seit 2001 angebotenen Gratisleistungen waren z. B. die Einrichtung des Senders Radio VINCI Park, der in den Parkhäusern klassische Musik und Informationen für Parkkunden sendet, die Erprobung



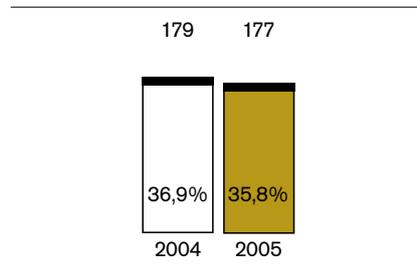
**Oben.** Der Ruf von VINCI Park in den 12 Ländern, in denen das Unternehmen insgesamt 790 000 Fahrzeugstellplätze in Parkhäusern und im Straßenraum bewirtschaftet, gründet sich auf die Qualität des Parkangebots sowie zahlreiche kostenlose Zusatzleistungen (Verleih von Fahrrädern, Regenschirmen, Pannenhilfe-Kits...).

In Millionen Euro und Prozent vom Umsatz

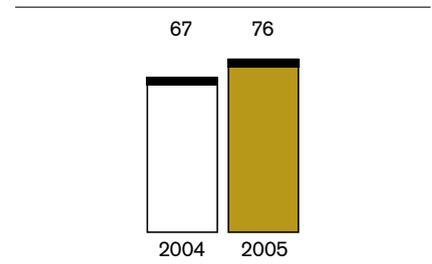
**UMSATZ**



**SELBSTFINANZIERUNGSKRAFT\***



**NETTOERGEBNIS**



\*Vor Steuern und Zinsen

**VINCI PARK – FÜHRENDER EUROPÄISCHER PARKRAUMBEWIRTSCHAFTER**

**Zahl der bewirtschafteten Fahrzeugstellplätze**

VINCI Park (Frankreich)	790 000
Apcoa (Deutschland)	691 000
NCP (Großbritannien)	230 000
Cintra (Spanien)	230 000
Euro Car Parks* (Großbritannien)	222 000
Q-Park (Niederlande)	208 000
Eiffage Parking (Frankreich)	160 000

\* Fahrzeugstellplätze in Tiefgaragen und Parkhäusern (die Zahl der bewirtschafteten Stellplätze im Straßenraum ist nicht bekannt)

Quelle: Kommunikation der betreffenden Gesellschaften, Schätzungen von VINCI

einer Schließfachlogistik für gewerbliche Zwecke und des Verleihs von Kinderwagen.

Darüber hinaus wurden 250 Parkhäuser mit Wifi-Technik ausgestattet, die seit Februar 2006 in Betrieb ist. Zur Bekanntmachung des erweiterten Serviceangebots dienten umfassende Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen (Anschlagkampagne, Aktionen und Events für große Marken...).

Als weitere Erleichterung zur Nutzung des VINCI Park-Angebots besteht jetzt in allen französischen Parkhäusern der Marke die Möglichkeit, die Parkgebühren mit der Total-Karte zu begleichen (im Berichtsjahr 1,5 Millionen Zahlungsvorgänge bzw. 11 Millionen Euro Umsatz). Ferner wird nach Erprobung des Verkaufs von Liber-t-Transpondern zur elektronischen Begleichung der Parkgebühren in 20 Parkgaragen des Pariser Raums diese Möglichkeit ab 2006 in 300 Parkhäusern geboten werden. Neu sind auch Spezialangebote für Gewerbetreibende zur Förderung von Partnerschaften mit umliegenden Geschäften, Restaurants und Kinos sowie die Erprobung eines neuen Zufahrtskontrollsystems per Mobiltelefon.

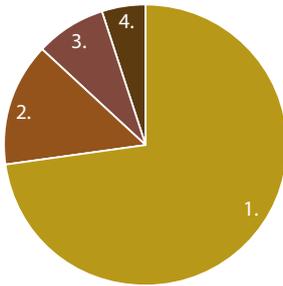
## International

Im Rahmen der strategischen Fokussierung von VINCI Park auf Europa erfolgte im Berichtsjahr der Verkauf der Aktivitäten in Chile (7 Parkhäuser), während das europäische Portfolio um mehrere Langzeitverträge erweitert wurde. Von der Stadt Soria erhielt VINCI Park den ersten Betreibervertrag in Spanien zur Bewirtschaftung gebührenpflichtiger Parkbuchten im Straßenraum (740 Plätze), dem alsbald ein zweiter signifikanter Vertrag für 30 000 gebührenpflichtige Stellplätze in Madrid folgte (tritt 2006 in Kraft). Ferner erhöhte sich der bewirtschaftete Bestand durch drei weitere Parkgaragen in Barcelona und Soria (1300 Fahrzeugstellplätze). In Großbritannien kamen zwei neue Referenzen im Krankensektor hinzu: Parkplätze für das Broadgreen-Klinikum in Liverpool (1100 Plätze) und ein PPP-Vertrag für das Glen Cluyd-Krankenhaus in Wales (1550 Plätze).

In Mittel- und Osteuropa, der wichtigsten Wachstumsregion für den Konzern, konnte VINCI Park Langzeitverträge in der Tschechischen Republik (Europort-Tiefgarage in Prag, 500 Plätze) und in Österreich (Wien, 415 Plätze) sowie einen Betreibervertrag für ein neues Parkhaus im Zentrum von Bratislava/Slowakei (320 Plätze) hereinnehmen. Mit der Mehrheitsbeteiligung an der Firma Unipark Sistem Bucarest ist ferner Rumänien als neuer Standort hinzugekommen; ein erster Vertrag für die Stadt Vaslui wird Ende des ersten Quartals 2006 in Kraft treten.

In Kanada akquirierte die VINCI Park-Tochter Gestiparc Parkplatzbetreiberverträge für drei Krankenhäuser der Stadt Montreal und stärkte ihre Marktpräsenz mit der Übernahme der Firma Centre Parking, einem der führenden Parkhausbetreiber in Ottawa (22 Parkhäuser mit mehr als 6000 Plätzen). Damit erhöht sich der bewirtschaftete Bestand in Kanada auf 130 Parkgaragen mit über 60 000 Fahrzeugstellplätzen.

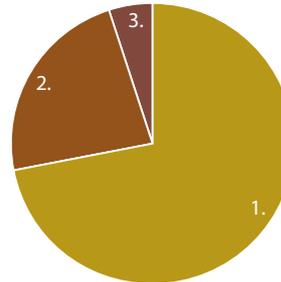
UMSATZ NACH REGIONEN



1. Frankreich*	73%
2. Großbritannien	14%
3. Übriges Europa	8%
4. Übrige Welt	5%
Gesamt	100%

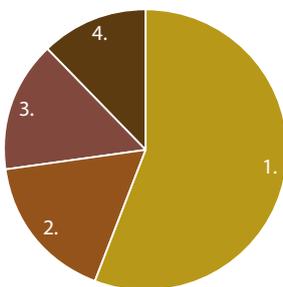
\* davon Paris 27%

UMSATZ NACH VERTRAGSARTEN



1. Konzessions- und Pachtverträge	72%
2. Dienstleistungen	23%
3. Eigentum	5%
Gesamt	100%

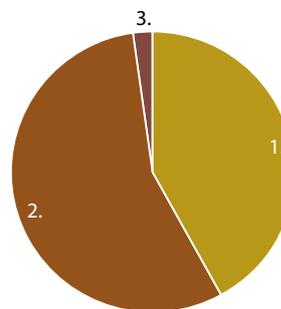
VERTEILUNG DER STELLPLÄTZE NACH REGIONEN



1. Frankreich*	56%
2. Großbritannien	17%
3. Übriges Europa	15%
4. Übrige Welt	12%
Gesamt	100%

\* davon Paris 11%

VERTEILUNG DER STELLPLÄTZE NACH VERTRAGSARTEN



1. Konzessions- und Pachtverträge	42%
2. Dienstleistungen	56%
3. Eigentum	2%
Gesamt	100%



**ERSTER ABSOLVENTENJAHRGANG DER ÉCOLE VINCI PARK**

Die Ende 2004 gegründete École VINCI Park hat 2005 ihre ersten Parkhausmanager ausgebildet: 13 Absolventen – aufgrund ihres Potenzials ausgewählte Parkhausmitarbeiter – haben diesen berufsqualifizierenden Lehrgang erfolgreich abgeschlossen. Die École VINCI Park, eine Art Berufsfachschule für den Bereich Parkraumbewirtschaftung, dient dem Ziel, in allen Parkhäusern der Marke für gleichermaßen hohe Kompetenz zu sorgen und zur Professionalisierung eines Fachbereichs beizutragen, für den es bisher kein Ausbildungsangebot gab.

# Flughafensektor

Im Flughafensektor tritt VINCI Concessions im Rahmen von Langzeitkonzessionen als Airportmanager auf und ist darüber hinaus mit WFS der drittgrößte private Anbieter von Flughafendiensten<sup>(1)</sup> und Weltmarktführer im Cargo Support<sup>(2)</sup>.

## Airportmanagement

Das Passagieraufkommen auf den von VINCI Concessions betriebenen kambodschanischen Flughäfen Phnom Penh und Siem Reap (bei Angkor) hat zum ersten Mal die Millionenmarke überschritten. Der starken Zunahme des Touristen- und Passagierstroms wird mit dem derzeit noch in Bau befindlichen neuen Terminal in Siem Reap entsprochen, dessen Eröffnung für 2006 (voraussichtlich gegen Jahresmitte) geplant ist.

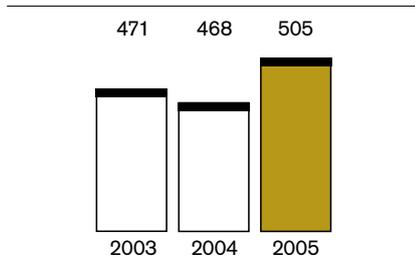
Aus Mexiko hat sich VINCI Concessions im Berichtsjahr mit dem Verkauf der Beteiligung an der Firma Seta, Konzessionsnehmerin von 13 zentral- und nordmexikanischen Flughäfen, nunmehr komplett zurückgezogen (im Vorjahr war bereits die Beteiligung an ITA, die 9 Flughäfen im Süden des Landes betreibt, verkauft worden). Desgleichen veräußerte VINCI Concessions 2005 den 3,4%igen Anteil der Gruppe am Flughafen Peking/China, da auf Dauer eine Minderheitsbeteiligung ohne Betreiberfunktion nicht dem Strategiekonzept von VINCI entspricht.

Die im Vorjahr bezogenen Positionen auf dem expandierenden Airportmanagementmarkt – Betrieb der Flughäfen Grenoble-Isère und Chambéry-Savoie durch VINCI Concessions zusammen mit Keolis – verzeichneten im Berichtsjahr deutliche Zuwächse mit respektive 32% und 8% mehr Passagieren, speziell dank neuer Low-cost-Verbindungen nach Großbritannien und Italien.

## Flughafendienste

In Millionen Euro

UMSATZ



Der Bereich Frachtdienstleistungen verzeichnete 2005 einen signifikanten Aufschwung. Wichtigstes Ereignis war der Erwerb der Firma France Handling, der französischen Nummer eins im Cargo Support für Luftfahrtgesellschaften und Frachtdienstleister. Mit einem internationalen Standortnetz von rund 60 Cargo Stations (davon 27 in Europa), leistungsfähigen Management- und Überwachungsinstrumenten sowie Lösungen für die Vor- und Nachlaufstrecken zwischen den Frachtplattformen in Frankreich und im übrigen Europa konnte sich WFS als Weltmarktführer der Branche weiter profilieren.

Bewusst reduziert wurden die Bereiche Flugfelddienste und Gepäckhandling; hier erfolgten die Einstellung defizitärer Verträge in Frankreich sowie der Ausstieg aus mehreren Handlingverträgen in Nordamerika.

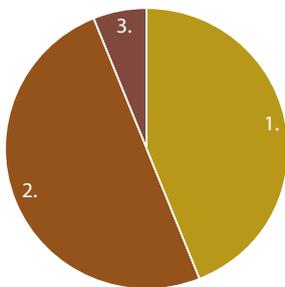
1. – Auf Umsatzbasis (Quelle: Eigenerhebung)

2. – Auf Frachtumschlagbasis (Quelle: Eigenerhebung)



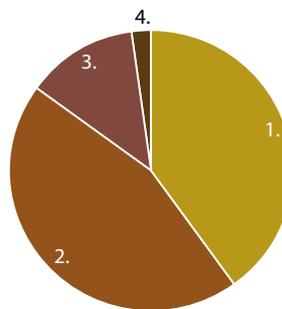
Oben. Seit 2004 betreibt VINCI Concessions den Flughafen Grenoble-Isère. 2005 wurde dort ein Aufkommen von 270 000 Fluggästen verzeichnet.

### UMSATZ NACH BEREICHEN



1. Bodenverkehrs- und Passagierdienste	44%
2. Cargo	50%
3. Sonstiges	6%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>

### UMSATZ NACH REGIONEN



1. Nordamerika	40%
2. Frankreich	45%
3. Übriges Europa	13%
4. Übrige Welt	2%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>

# Integration von ASF und Nutzung des PPP-Trends in Europa

**2006** wird hauptsächlich der Integration von ASF in die Konzernsparte VINCI Concessions dienen. Diese Zusammenführung – Kern des Geschäftsplans, wie er der französischen Regierung in der Angebotsbeurteilung vorgelegt wurde – versetzt VINCI Concessions noch besser in die Lage, bei Planung und Finanzierung neuer Infrastrukturen mit anschließender Bewirtschaftung über lange Zeiträume hinweg als vorrangiger Partner der öffentlichen Hand im In- und Ausland aufzutreten.

Bereits 2006 dürften sich durch die Zusammenlegung der für die Geschäftsentwicklung verantwortlichen Teams beider Gesellschaften erste Synergieeffekte einstellen. Schwerpunkt ihrer Arbeit in enger Abstimmung mit den Baudivisionen des Konzerns werden – mit zunehmender Entwicklung von PPP-Verträgen – Frankreich und das übrige Europa sein.

ASF, Escota, Cofiroute, VINCI Park und die übrigen Konzessionsgesellschaften des Konzerns in Frankreich werden auf Koordinierung setzen und durch vielfältige Initiativen kundenorientiert noch mehr Innovation bieten und gleichzeitig die Unternehmensleistung insgesamt steigern. In diesem Sinne wird VINCI Park in Zusammenarbeit mit Cofiroute ab 2006 den Transponder Libero einsetzen; in 250 Parkgaragen der Gruppe wird es künftig möglich sein, die Parkgebühren elektronisch zu begleichen. 2006 werden auch die ersten gesicherten LKW-Parkplätze, eine bereits seit Mitte 2004 vorbereitete Gemeinschaftsentwicklung von ASF und VINCI Concessions, eingerichtet werden.

Im Rahmen der bestehenden Konzessionen wird das ASF-Netz im Jahr 2006 um den A89-Abschnitt Lyon-Balbigny ergänzt. Bei Cofiroute sind Investitionen für neue Autobahnabschnitte und für die A86 West (sogar etwas über dem Vorjahresniveau) geplant, um das große Ereignis im Jahr 2007, die Verkehrsfreigabe der A86 West, mit vollem Einsatz vorzubereiten. Die A-19 Konzessionsnehmerin, Arcour, wird nach Abschluss der behördlichen Verfahren und der archäologischen Sondierungen Ende 2006 mit den ersten Bauarbeiten beginnen.

Die kambodschanische Airportmanagementgesellschaft SCA wird – neben der Fortsetzung des Modernisierungsprogramms am Flughafen Siem Reap (Angkor) – ihren Wirkungsbereich voraussichtlich durch einen Zusatzvertrag auf den dritten internationalen Flughafen in Kambodscha ausdehnen. Ansonsten wird sich die VINCI Concessions, gestützt auf die Erfahrungen in Chambéry und Grenoble sowie die Referenzen im Ausland und im Bereich Flughafendienstleistungen, bei ihren Entwicklungsbemühungen im Flughafensektor auf Frankreich konzentrieren.

Die angepeilten Wachstumsträger für VINCI Park im Parkplatzgeschäft sind vor allem mittelgroße Städte (zunehmende Parkgebührenpflicht) sowie ein gezieltes Angebot für Kliniken und Einkaufszentren. Hinsichtlich der Auslandsentwicklung ist das Augenmerk speziell auf Mittel- und Osteuropa gerichtet. Darüber hinaus will VINCI Park im In- und Ausland weiterhin neue Dienstleistungen entwickeln, "Sanfte Mobilität" in das Angebot integrieren (Gratisfahrradverleih, Verbundstrategien mit öffentlichen Nahverkehrsbetrieben...) und neue Zahlungsmöglichkeiten bieten (für verschiedene Parkgaragen geltende Kundenkarten, Verbundkarten mit dem öffentlichen Nahverkehr usw.)

Bereits 2006 ist durch die Zusammenführung der Abteilungen für Geschäftsentwicklung von VINCI Concessions und ASF mit ersten Synergieeffekten zu rechnen.



A black and white photograph of two men in a construction setting. Both are wearing white hard hats and dark work jackets. The man on the right is also wearing sunglasses and holding a pen. They are both looking at a document held by the man on the left. The background is a blurred construction site with scaffolding.

**MASSGESCHNEIDERTE  
LEISTUNGEN AN DER  
SCHNITTSTELLE ZWISCHEN  
HERSTELLERN UND  
ANWENDERN**



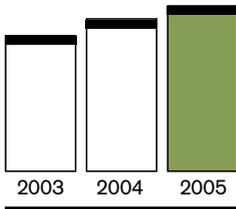
# ENERGIES

## KENNZAHLEN

In Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz

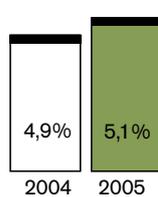
### UMSATZ

3 115 3 339 3 509



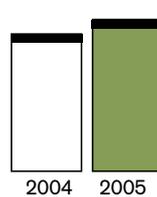
### ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

164 178



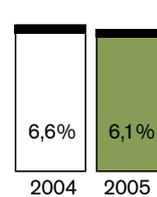
### NETTO-ERGEBNIS

95 106



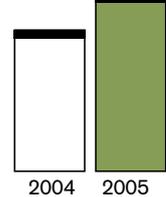
### SELBST-FINANZIERUNGSKRAFT\*

221 215



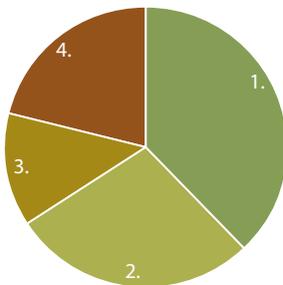
### NETTO-FINANZ-ÜBERSCHUSS

416 518



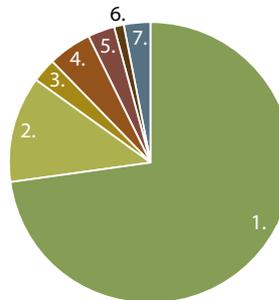
\*Vor Steuern und Zinsen

### UMSATZ NACH BEREICHEN



1. Industrie	38 %
2. Gebäudetechnik	28 %
3. Telekommunikation	13 %
4. Infrastrukturen	21 %
Gesamt	100 %

### UMSATZ NACH REGIONEN



1. Frankreich	73 %
2. Deutschland	12 %
3. Mittel- und Osteuropa	3 %
4. Übriges Europa	4 %
5. Niederlande	3 %
6. Schweden	2 %
7. Spanien	3 %
Gesamt	100 %

## WETTBEWERBSPOSITION DER SPARTE VINCI ENERGIES AUF IHREN WICHTIGSTEN MÄRKTEN

**Frankreich:** VINCI Energies ist bezogen auf den Umsatz Branchenführer, gefolgt von Cegelec, Amec Spie, Forclum (Eiffage), Ineo (Fabricom), ETDE (Bouygues) und Clemessy (Dalkia). Im Bereich Elektrotechnik (mehr als 40% der VINCI Energies-Leistung in Frankreich) hat VINCI Energies einen Marktanteil von zirka 10%.

**Deutschland:** VINCI Energies ist mit mehr als zwei Dritteln der in Deutschland erbrachten Leistung vor allem in den Bereichen Isolierung, Brandschutz und Klimatechnik tätig. Die Konkurrenten sind hier Reinhold & Mahla (Bilfinger Berger) und Thyssen Krupp im Bereich Isolierung sowie Minimax und Total Walter (Tyco) im Bereich Brandschutz.

Quelle: Le Monde (30. 9. 2005), Eigenerhebungen

# Führender Anbieter für Leistungen in der Energie- und Informationstechnik

Mitarbeiter

27 000

Unternehmen

700

Projekte 2005

200 000

## 6 MARKENVERBÜNDE

Actemium	Lösungen für die Industrie
Axians	Unternehmenskommunikation Sprach-Daten-Bildübertragung
Citéos	Stadtbeleuchtung
Graniou	Telekommunikations- infrastrukturen
Omexom	Hochspannungsleitungen und Umspannwerke
Opteor	Wartung für den Industrie- und Dienstleistungssektor

**VINCI Energies** ist der größte französische und einer der führenden europäischen Anbieter für Planungs- und Ausführungsleistungen in den Bereichen Energie- und Informationstechnik. An der Schnittstelle zwischen Herstellern und Anwendern bietet VINCI Energies Leistungen für den vielfältigen, sich laufend wandelnden Bedarf der Auftraggeber: Industrie, Dienstleistungssektor, Gebietskörperschaften, Energie- und Telekombetreiber.

Die Sparte ist in allen Stadien eines Projekts – Planung und Konstruktion, Montage, Betrieb und Wartung – in vier großen Kompetenzbereichen tätig:

> **Infrastrukturen:** Energienetze (Transport, Umspannung und Verteilung von Strom), Stadtbeleuchtung und andere kommunale Lichtanlagen, Verkehrsinfrastrukturen (Beleuchtung, Stromversorgung und Informationssysteme)

> **Industrie:** Stromverteilung, Steuer- und Regeltechnik, Anlagenmechanik, Luftaufbereitung, Brandschutz, Isolierung, Wartung von Industrieanlagen

> **Gebäudetechnik:** Elektrotechnik, Klimatechnik, Sanitärinstallationen, Brandmelde- und Brandschutzeinrichtungen, zentrale Gebäudeleittechnik, Sicherheitstechnik, Betriebs- und Wartungsleistungen

> **Telekommunikation:** Infrastrukturen und Unternehmenskommunikation mit Sprach-Daten-Bild-Übertragung

Die Sparte bietet in sämtlichen Leistungsbereichen maßgeschneiderte Lösungen mit hoher Wertschöpfung und starker Servicekomponente, die in ganz Europa von 700 vernetzten, marktnah arbeitenden Unternehmen im Rahmen von Markenverbänden (siehe nebenstehend) umgesetzt werden. Dieser dezentrale Aufbau mit starker Serviceorientierung und eigenverantwortlichen Geschäftsleitungen gestattet es, den Kunden – je nach Bedarf mit globalen und lokalen Angeboten – in allen Facetten ihrer Vorhaben als Systemintegrator zur Seite zu stehen. Die Leistung von VINCI Energies setzt sich aus einer Vielzahl regelmäßiger Aufträge mit hohem Wartungsanteil zusammen, die das Kerngeschäft der Sparte bilden. Mit rund 27 000 Mitarbeitern in etwa zwanzig Ländern, hauptsächlich in Europa, erbringt VINCI Energies rund 30% seiner Leistung außerhalb Frankreichs.

# Rasche Anpassung an den ständigen Wandel der Markterfordernisse

Bei europaweit überwiegend schwacher Konjunktur und insbesondere geringer Investitionsneigung in der Industrie erzielte VINCI Energies in einer Vielzahl von Ländern, in denen die Sparte präsent ist – speziell in Frankreich, Nordeuropa und Spanien – signifikante Leistungszuwächse und eine operative Marge auf weiterhin hohem Niveau (5% vom Umsatz). Diese Ergebnisse sind ein Beweis für die Dynamik des Managementkonzepts der Sparte und für die Richtigkeit der Entwicklungsstrategie, die gleichermaßen auf organisches Wachstum und Akquisitionen ausgerichtet ist.

In Frankreich verzeichneten die VINCI Energies-Unternehmen 7% internes Wachstum bei einer besonders regen Geschäftslage im Bereich Telekommunikationsinfrastrukturen und einem unverändert guten Leistungsvolumen in der Gebäudetechnik. Durch gezielte Angebotsanpassungen bei den Lösungen für Industriekunden gelang es trotz einer Marktlage, von der wenig Auftrieb zu erwarten war, höhere Umsätze als ursprünglich geplant zu erzielen.

In den Niederlanden und Großbritannien nahmen sowohl die Umsätze als auch die Ergebnisse auf mehr oder weniger stagnierenden Märkten deutlich zu. Die 2004 durchgeführten Umstrukturierungen in Schweden waren erfolgreich; die Firma Emil Lundgren schrieb auch im Berichtsjahr wieder schwarze Zahlen. In Spanien erhöhte sich der Umsatz von Spark Iberica um 10% auf knapp 90 Millionen Euro; auch der Ergebnisbeitrag blieb auf hohem Niveau.

Der spektakuläre Turnaround der deutschen Tochterunternehmen bestätigte sich im Berichtsjahr, speziell im Bereich Isolierung. Die Ertragsorientierung mit Anwendung strenger Kriterien bei der Projektakquise führte zu einer Reduzierung der Umsätze, die jedoch zu einem Großteil durch Neuzugänge (Lagrange, NK Networks & Services) ausgeglichen wurde; insgesamt wurde in allen deutschen Leistungsbereichen ein Ergebnis vor Steuern erzielt, das mit 4,5% vom Umsatz nahe am Mittelwert der Sparte liegt.

In Mittel- und Osteuropa erfolgte eine Zusammenlegung der VINCI Energies-Niederlassungen zu einem Geschäftsgebiet unter gemeinsamer Führung, um diese neuen Märkte koordiniert bearbeiten und die sich in großer Zahl bietenden Entwicklungschancen gezielt nutzen zu können.

Die Restrukturierung des österreichischen Anlagenbauers TMS (automatisierte Produktionssysteme für die Automobilindustrie) wurde im Berichtsjahr abgeschlos-





**Oben.** Für den Flughafen München realisierte die deutsche VINCI Energies-Tochter G+H Isolierung am Terminal II die Isolierung der Rohrleitungen und die Brandschutzbeschichtung, während NK Networks & Services mit Arbeiten für Datennetzwerke im Einsatz war.

**Unten.** Auf dem elektrisch angetriebenen Forschungsschiff *Pourquoi pas?* für ozeanografische und hydrografische Untersuchungen des Instituts Ifremer zeichnet VINCI Energies für die gesamte Elektrotechnik (digitale Regel- und Steuertechnik mit Schnittstelle zum Elektroantrieb, Beleuchtungsanlagen und Kommunikationssysteme) verantwortlich.



## SICHERHEIT: VORBILDICHE ERGEBNISSE IN DEUTSCHLAND

**VINCI Energies Deutschland – bereits im Vorjahr für ihre Ergebnisse bei der Verhütung von Arbeitsunfällen mit dem jährlich vergebenen Goldenen Sicherheitspreis von VINCI prämiert – beendete das Berichtsjahr mit einem Unfallhäufigkeitsindex von 5,92 und einem Unfallbelastungsindex von 0,14.** Die bei einer Gesamtbelegschaft von 4000 Mitarbeitern erzielten Ergebnisse zählen zu den besten des Konzerns. Die Duisburger Actemium-Niederlassung kann seit 2005 auf 10 Jahre unfallfreies Arbeiten für ihren Kunden DuPont verweisen. Das im Berichtsjahr angebotene Fahrsicherheitstraining ist nur eine unter vielen Initiativen zur Förderung des Sicherheitsbewusstseins und zur weiteren Verbesserung der Ergebnisse.



Externes Wachstum

16

Neuzugänge

sen. Die Niederlassungen in Spanien und Südafrika sowie der Bereich Fahrerlose Transportsysteme wurden verkauft, die Betriebstätigkeit in Brasilien eingestellt und die Leistung in Österreich reduziert. Im Februar 2006 erfolgte der Verkauf der verbliebenen Aktivitäten in Österreich, Deutschland und der Tschechischen Republik.

Im Übrigen war das Jahr von einer aktiven Akquisitionspolitik geprägt. VINCI Energies verzeichnete 2005 sechzehn Neuzugänge mit einem Gesamtumsatzvolumen von 160 Millionen Euro auf Ganzjahresbasis (davon 110 Millionen Euro außerhalb Frankreichs), darunter: NK Networks & Services (Unternehmenskommunikation) und Lagrange (Klimatechnik) in Deutschland; Sotécnica (Industrie und Gebäudetechnik) in Portugal; Darlavoix (Energieinfrastrukturen), Electrolor (Energieinfrastrukturen und Gebäudetechnik) sowie IDF Thermic (Wärme- und Kältetechnik für die Industrie) in Frankreich.

## Infrastrukturen

Der unter der Marke Omexom gebündelte Bereich Hoch- und Höchstspannungsleitungen steigerte seinen Umsatz in Frankreich um 20% auf 137 Millionen Euro; dieser Anstieg verteilte sich auf sämtliche Geschäftsfelder dieses Bereichs: Leitungen, Umspannwerke und Schaltanlagen. Die Bemühungen zur Akquise neuer Kunden im Industriesektor resultierten in zwei bedeutenden Neuaufträgen für Umspannstationen für die Papierfabrik der UPM Kymmene-Gruppe in der Normandie (siehe unten) und für das Aubert & Duval-Stahlwerk bei Clermont-Ferrand (neue 225 kV-Anlage zusätzlich zum bestehenden 63 kV-Transformator).

Bei erfreulichen ökonomischen Randbedingungen in Spanien verzeichnete die Firma Spark Iberica nach einer Verdoppelung ihrer Leistung innerhalb von zwei Jahren auch im Berichtsjahr eine anhaltend rege Geschäftstätigkeit bei weiterhin guter Konjunktur im Infrastruktursegment des Stromsektors.

Der wetterbedingt etwas schwierige Jahresbeginn bei den Arbeiten zur Elektrifizierung des ländlichen Raums ließ sich durch eine gute Auslastung ab Beginn des Frühjahrs ausgleichen. Darüber hinaus waren verschiedene Spartenunternehmen in den vom Sturm am 17. 12. 2004 betroffenen Regionen zur Behebung der dabei aufgetretenen Schäden im Einsatz.

### Stadtbeleuchtung in Marseille

Eine von Citéos (VINCI Energies) angeführte Arge erhielt von der Stadt Marseille einen 5-jährigen Betreibervertrag für die insgesamt 69 000 Lichtquellen der Stadtbeleuchtung und Anlagen zur Anstrahlung von Bauwerken. Es wurde dafür eine eigene Abteilung mit 25 Beschäftigten sowie ein leistungsstarkes System zur Unterstützung der Bewirtschaftung eingerichtet.

Die Geschäftsfelder **Stadtbeleuchtung** und Anstrahlung von Bauwerken (Marke Citéos) konnten im Berichtsjahr weitere Geschäftserfolge verbuchen, darunter etliche mehrjährige Verträge, wie z. B. die Bewirtschaftung der gesamten Stadtbeleuchtung von Marseille im Rahmen einer Arge sowie zwei Prestigeprojekte: die Anstrahlung des Stanislas-Platzes in Nancy und die Lichtinstallation für das Schloss Saint-Sauveur-le-Vicomte, die bei dem vom Fachverband Serce und Philips Éclairage veranstalteten Wettbewerb "Concours Lumières 2005" prämiert wurde.

## ◀ GEKAPSELTE UMSPANNSTATION FÜR DIE PAPIERINDUSTRIE

**Vier Omexom-Unternehmen (Hochspannungsleitungen und Umspannwerke) waren 2005 an den Montage- und Anschlussarbeiten sowie der Inbetriebnahme einer ABB-Umspannstation (225 kV) für die Papierfabrik der UPM Kymmene-Gruppe in Chapelle Darblay bei Rouen beteiligt.** Die Anlage in "gekapselter" Ausführung ist die erste dieser Art in Frankreich. Der Auftrag im Umfang von 1,6 Millionen Euro ist ein Beispiel für die Expansion der Marke Omexom im Privatsektor.

Die starke Marktpräsenz im Bereich Verkehrsinfrastrukturen zeigte sich im Berichtsjahr bei der Mitwirkung an mehreren Straßenbahnprojekten in Bordeaux, Grenoble, Lyon und Valenciennes – häufig zusammen mit Unternehmen der Konzernsparten VINCI Construction und Eurovia – und einem Neuauftrag für eine Straßenbahnlinie in Le Mans (Schwachstrom, Bild- und Tontechnik und zentrale Leittechnik).

**Industrie** Beschleunigt fortgesetzt wurde im Berichtsjahr die strategische Ausrichtung der Sparte auf strukturierte Leistungspakete für die Industrie rund um das Angebot der beiden europäischen Marken: Actemium für elektrotechnische Planungs- und Ausführungsleistungen und Opteor für Wartungsleistungen. Diese Politik koppelt den Vorteil einer lokalen Marktverankerung, die mit der Ausführung vieler kleinerer Aufträge verbunden ist, mit dem Auftritt als Systemintegrator und trägt damit dem zweifachen Bedarf der Privatwirtschaft Rechnung: der Nachfrage nach hochwertigen "Nahversorger"-Leistungen für die Wartung und Betriebsoptimierung bestehender Standorte sowie nach Multisite-Lösungen, speziell bei Errichtung neuer Produktionsstätten auf Entwicklungsmärkten.

Auf dieser Grundlage gelang es den Spartenunternehmen bei einer nicht ganz einfachen Marktlage, die dennoch zahlreiche Chancen bot, ihre Marktanteile im Industriesektor auszubauen. Dazu beigetragen hat auch die genaue Kenntnis über die verfahrenstechnischen Prozesse und Anforderungen vieler Kunden hinsichtlich Produktivität, Qualität, Rückverfolgbarkeit, Umweltfreundlichkeit und Sicherheit.

Besonders hoch war der Leistungsumfang im Automobilssektor im Auftrag der französischen Hersteller sowohl für die französischen Standorte als auch für neue Werke im Ausland, wie das PSA-Werk in Trnava/Slowakei (siehe unten). Ein hohes Auftragsvolumen war auch in der Petrochemie und im Erdgassektor zu verzeichnen. Darüber hinaus ist der Leistungsanstieg auch umwelttechnischen Projekten zu verdanken, speziell aufgrund verschärfter Vorschriften bezüglich der Rauchgasemissionen von Müllverbrennungsanlagen.

Die Bemühungen zur Stärkung der europaweiten Zusammenarbeit im VINCI Energies-Verbund fanden gegen Ende des Jahres ihren Niederschlag in signifikanten Neuaufträgen im Nahrungsmittelsektor (Masterfoods und Vel-tins) sowie für das polnische Michelin-Werk. In diesem Umfeld verzeichneten die unter dem Dach der Marke Actemium tätigen Unternehmen 2005

Trotz schwieriger Eckdaten gelang es den im Industriesektor tätigen VINCI Energies-Unternehmen im Berichtsjahr, ihre Umsätze zu erhöhen und Marktanteile hinzuzugewinnen.



## ACTEMIUM – PARTNER VON PSA PEUGEOT-CITROËN IN EUROPA ►

Mit ihrer Ausweitung auf ganz Europa begleitet die Marke Actemium (Elektroengineering und Automationstechnik) Industriekonzerne sowohl bei Projekten an neuen Standorten als auch bei der Modernisierung bestehender Werke. Als langjähriger Partner von PSA Peugeot-Citroën in Frankreich war Actemium zwei Jahre lang im künftigen Montagewerk des Automobilbauers in der Slowakei (Produktionskapazität: 55 Fahrzeuge pro Stunde) im Einsatz. Zusätzlich zur Fördertechnik (Transport der Autoteile von einem Bereich zum anderen) umfasste der Auftrag die Planung und Installation einer Anlage mit 40 Robotern zur Montage der Bodengruppe. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit PSA Peugeot-Citroën entwickelte Actemium ferner eine neuartige Schiebebühne mit einem "Reibungsrad", die auf Teleskoparme verzichtet. Das beim VINCI-Innovationspreis 2005 prämierte Verfahren (Sonderpreis Findigkeit) wurde bereits erfolgreich im PSA Peugeot-Citroën-Werk Poissy/Frankreich sowie in Trnava/Slowakei (siehe gegenüberliegende Seite) eingesetzt.



**Oben links.** Planung und Ausführung der Brandschutzeinrichtungen für ein von GTM errichtetes Hochregal-Tiefkühlager von Cogesal Miko (Unilever-Gruppe) in Saint-Dizier

**Oben rechts.** VINCI Energies ist in den Airbus-Werken Toulouse und Hamburg präsent. In Frankreich erbringt Opteor Wartungsleistungen in den Montagehallen, in denen der A380 zusammengebaut wird (Foto). In Deutschland realisierte Calanbau eine Schaumlöschanlage für die Endmontagehalle dieses Großraumtransporters.



**Oben links.** VINCI Energies realisierte die Gebäudetechnik (Klima-, Heizungs-, und Lüftungstechnik, Sanitärinstallationen und Feuerlöschanlagen) für das Bürogebäude "Le Partitio", die künftige Zentrale des Einzelhandelskonzerns Leclerc.

**Oben rechts.** VINCI Energies sorgt im Rahmen eines Vierjahresvertrags für die Wartung und Instandhaltung der Klima- und Kälteanlagen von 520 Total-Tankstellen in den Regionen Normandie, Picardie und Ile-de-France.

mit insgesamt 400 Millionen Euro ein Umsatzplus von 10%, während der Leistungszuwachs im Opteor-Verbund 30% (65 Millionen Euro) betrug

**Gebäudetechnik** Der Bereich Gebäudetechnik erfreute sich 2005 einer insgesamt guten Geschäftsdynamik. Zahlreiche Leistungen betrafen die Bereiche Gesundheit, Logistik, Banken und Sozialwohnungsbau, während sich die Tätigkeit für Bürogebäude auf einem dem Markt entsprechenden Niveau hielt. Unter den wichtigen Projekten des Geschäftsjahres ist die Ausstattung der Zentrale der Tageszeitung "Le Figaro" in Paris, des CBX-Turms in Paris-La Défense (Elektro- und Klimatechnik, Sanitärinstallationen), der Zentrale des Einzelhandelskonzerns Leclerc (Klimatechnik gemäß HQE-Umweltnorm) bei Paris sowie des Hochbaus Grand Horizon in Marseille zu nennen. Eine Reihe von Neuaufträgen im Rahmen signifikanter Bauprojekte lassen für 2006 ein erhebliches Anschlussvolumen erwarten: Granite-Turm und T1-Büroturm in Paris-La Défense, **Zenith-Kulturhallen** in Nantes und Limoges, neuer Terminal S3 am Pariser Flughafen Roissy – Charles-de-Gaulle, Klinikum in Vesoul, Militärkrankenhaus in Toulon. Bei mehreren dieser Projekte wird VINCI Energies im Auftrag von Unternehmen der Bausparte VINCI Construction tätig. Angesichts des Trends zur Vergabe an Generalübernehmer, der mit dem Aufschwung von PPP-Verträgen noch steigen dürfte, ist die konzerninterne Kooperation für VINCI Energies von zunehmender Bedeutung.

### Zenith im Doppelpack

In zwei verschiedenen Städten startet VINCI Energies gleichzeitig Ausstattungsarbeiten für künftige Zenith-Veranstaltungshallen. Im Rahmen des Projekts Zenith Nantes – geplante Eröffnung Ende 2006 – wurde ein Auftrag zur Ausführung der Schwachstromtechnik erteilt; in Limoges sind Rohrleitungen zur Belüftung und Entrauchung zu installieren.

Darüber hinaus beruht das Leistungsvolumen in der Gebäudetechnik auf einer Vielzahl kleinerer Einsätze im Alt- und Neubausektor, die das Alltagsgeschäft der VINCI Energies-Unternehmen bilden. Daneben bestehen, speziell in den Geschäftsfeldern der Gebäudewartung, Langzeitverträge mit Kunden, die von der Qualität der erbrachten Dienstleistungen zeugen. Hier verzeichnete die Geschäftstätigkeit des Opteor-Markenverbunds weitere Zuwächse mit bedeutenden Multisite-Aufträgen von Total (520 Tankstellen im Großraum Paris sowie in der Normandie und Picardie), der Immobiliengruppe Gecina und dem Lebensmittelkonzern Thiriet (Wartung der Elektrik von 160 Geschäften und Lagerhäusern). Es wird aktiv daran gearbeitet, diese Entwicklung durch ein entsprechendes Neueinstellungsprogramm zu begleiten.

Im Brandschutz verzeichneten die in Frankreich tätigen Firmen Protec Feu, TPI und LPI einen guten Geschäftsverlauf. In Deutschland konnte die vor kurzem erworbene Firma GFA erfolgreich eingegliedert werden; für Calanbau bestehen, nach einem durch die scharfe Konkurrenz schwierigen

## ◀ INTEGRIERTE KOMPETENZEN FÜR DEN KRANKENHAUSESEKTOR

**VINCI Energies ist durch Bündelung der zahlreichen komplementären Kompetenzbereiche der Sparte in der Lage, Komplettlösungen für den technischen Ausstattungsbedarf von Krankenhäusern zu bieten und dabei den besonders hohen Anforderungen an die Zuverlässigkeit Rechnung zu tragen.** Ein Beispiel dafür ist die Ausführung der Klima- und Elektrotechnik für das Militärkrankenhaus in Toulon (40 Millionen Euro Auftragswert) im Rahmen einer Arge unter Federführung von Sogea Construction (VINCI Construction). Weitere Aufträge im Krankensektor sind Modernisierungsarbeiten für das Klinikum Mangot-Vulcin auf der Insel Martinique (17 Millionen Euro), die Ausstattung des neuen Krankenhauses in Vesoul (Klimatechnik, Entrauchung, Sanitärinstallationen, medizinische Medienversorgung, zentrale Gebäudeleittechnik) sowie die Stromversorgung und Elektrotechnik für den Scanner- und Herzkatheter-Raum in der Universitätsklinik Rouen (siehe gegenüberliegende Seite).

Geschäftsjahr 2005, nun wieder bessere Aussichten. Ebenfalls in Deutschland bestätigte sich der Turnaround der Firma Nickel, vor allem dank der erfolgten Neuausrichtung auf das wachstumsstarke Facility Management.

Für die tschechische Klimatechnikfirma Kastt nahm das erste Jahr nach Eingliederung in die Gruppe einen zufrieden stellenden Verlauf.

## Telekommunikation

Die bei VINCI Energies unter der Marke Graniou zusammengefassten Leistungsbereiche im Sektor der Telekominfrastrukturen konnten ihren Umsatz 2005 um mehr als 30% auf 225 Millionen Euro steigern. Über zwei Jahre gerechnet waren es sogar mehr als 50% Umsatzplus – ein zum überwiegenden Teil organisches Wachstum.

Die wichtigsten Wachstumsträger waren die Mobilfunkbetreiber, insbesondere SFR und Orange in Frankreich, die massiv in das Rollout der UMTS- und Edge-Technologie investierten. Im Zuge der Umstellung auf Infrastrukturen der dritten Generation realisierte Graniou beispielsweise für SFR innerhalb von sechs Monaten die Hochrüstung von 800 Siemens-BTS-Schränken.

Auch für Gerätehersteller wurden verstärkt Leistungen erbracht. Nokia entschied sich für Graniou, um im französischen Edge-Netz von SFR mit eigens dafür ausgestatteten Fahrzeugen landesweit Messungen durchzuführen. Ferner wird die Marke bei Alcatel als gelisteter Anbieter für Installations- und Inbetriebnahmeleistungen geführt (Richtfunk, Funk- und DSL-Einrichtungen sowie Festnetzanlagen). In Schweden schloss Graniou mit Ericsson ein Rahmenabkommen für Einsätze an den Netzen der Betreiber 3 und Sunab (Telia/Télé 2).

Bei den Festnetzaktivitäten profitierte Graniou von der Entwicklung der Hochleistungsdatennetze. Zusätzlich zum Club Internet-Projekt für Cegetel konnte sich die Marke landesweit bei Completel positionieren.

Im Übrigen stärkte der zufrieden stellende Geschäftsverlauf in Belgien und das erste volle Geschäftsjahr der 2004 übernommenen polnischen Firma Atem Polska die Entwicklung des Markenverbunds in Europa.

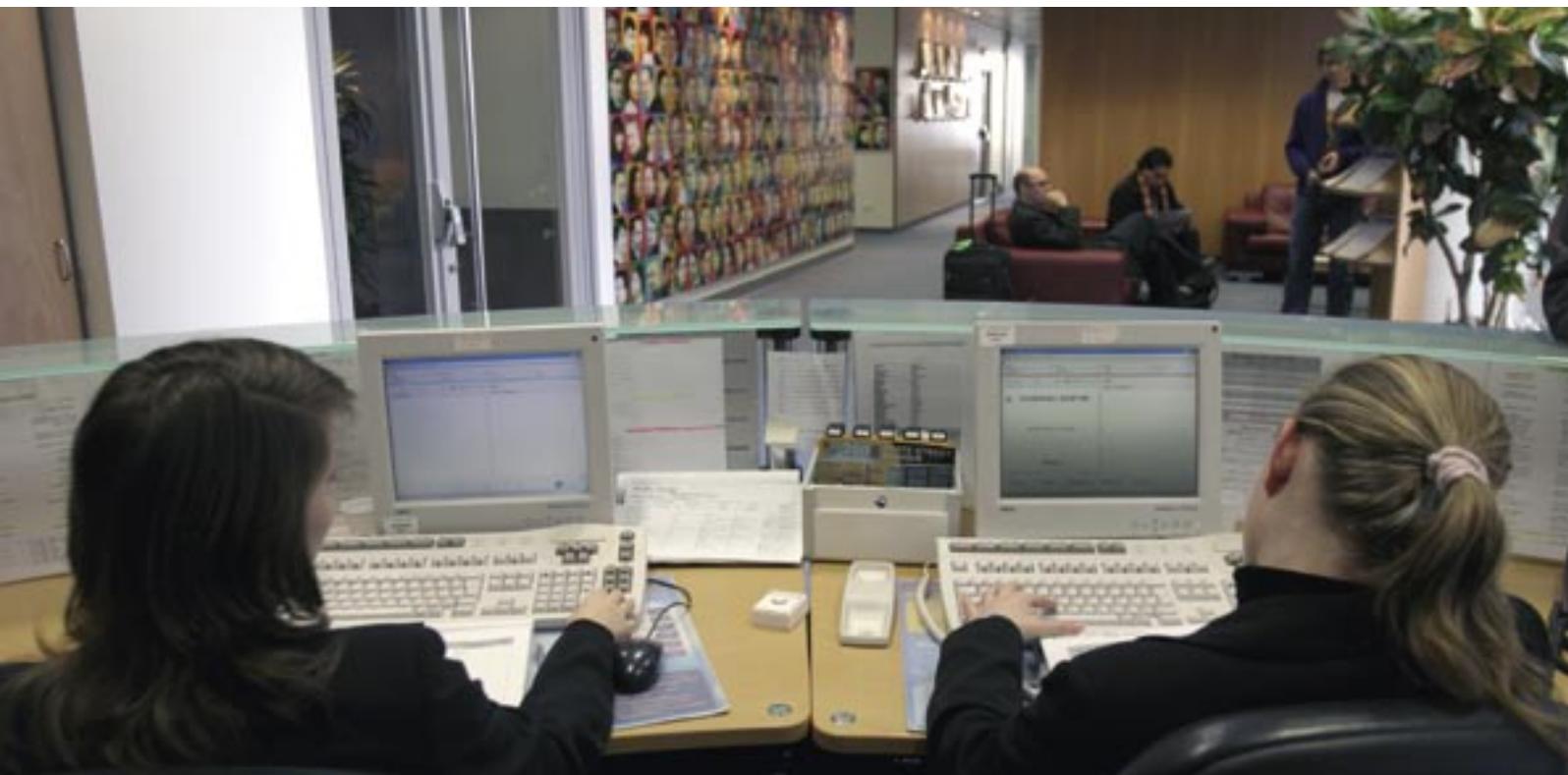
Im Sektor der Sprach-Daten-Bildübertragung (Marke Axians) war eine uneinheitliche Lage festzustellen: schwierig und in vollem Wandel in der Telefonie, günstiger bei Datennetzwerken und in der Ton- und Bildtechnik. Mit der vor kurzem erfolgten Integration der Firmen Netlink in den Niederlanden und NK Networks & Services in Deutschland erhöhte sich der Umsatz um 40% auf 180 Millionen Euro; gleichzeitig verschob sich damit die geografische Aufteilung der Axians-Leistung, fast ein Drittel wird nun außerhalb von Frankreich erwirtschaftet. Im Übrigen belegt der Anstieg des operativen Ergebnisses, dass Axians in der Lage ist, sich im Wechselbad der Konjunktur, insbesondere in Spezialbereichen wie dem Facility Management, zu behaupten.

Bei den von Graniou erbrachten Leistungen wurde im Berichtsjahr ein Umsatzplus von mehr als 30% und, in den letzten zwei Jahren, sogar von 50% erzielt.



## GRANIOU BEGLEITET NORTEL BEI SEINER ENTWICKLUNG IM AUSLAND

**Graniou (Telekominfrastrukturen) ist heute mit insgesamt 225 Millionen Euro Jahresumsatz (2005) in Frankreich, Belgien, Spanien, Polen, Schweden und seit Anfang 2006 in Zusammenarbeit mit den Tochterunternehmen von VINCI Construction auch in Großbritannien präsent.** Diese Internationalisierung erfolgt zu einer Zeit, wo die großen Hersteller nach Partnern Ausschau halten, die in der Lage sind, in verschiedenen Ländern eine gleich bleibend hohe Servicequalität zu bieten. So setzte sich die in Frankreich begonnene Zusammenarbeit mit Nortel in Belgien (Foto oben) und in Spanien fort und könnte sich in den nächsten Monaten noch auf weitere europäische Länder ausdehnen.



**Unten.** Axians realisierte für Axa Invest Management die Migration eines Telefonnetzes mit 2000 Anschlüssen sowie die Integration eines an einem anderen Standort untergebrachten Call Centers mit 50 Arbeitsplätzen.

# Beschleunigtes Tempo bei der Umsetzung lokaler und globaler Lösungen in Europa

**Stimuliert** durch die ständige technologische Weiterentwicklung der Energie- und Informationstechnik verfügt VINCI Energies über ein solides Fundament, um auf Dauer weiter zu wachsen. In vielen europäischen Ländern herrscht nach wie vor ein hoher Bedarf an Energie-, Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastrukturen. Rascher Technologiewandel und die ständige Weiterentwicklung der Standards schaffen ein hohes Erneuerungspotenzial und somit die Aussicht auf regelmäßige Einnahmen. Hinzu kommt die zunehmende Nachfrage nach Beratung, maßgeschneiderten Lösungen und Komplettangeboten. Hier positioniert sich VINCI Energies als Serviceanbieter an der Schnittstelle zwischen Herstellern, Betreibern und Anwendern. Gestützt auf die starke Marktverankerung der Spartenunternehmen, ein hochwertiges Leistungsspektrum und ein rasch reagierendes, vernetzt arbeitendes Management will die Sparte VINCI Energies ihre primär auf Europa ausgerichtete internationale Entwicklung durch organisches und externes Wachstum fortsetzen und den Ausbau der Markenverbände forcieren.

**Bei den Energieinfrastrukturen** erwachsen neue Marktchancen aus der effektiven Öffnung des französischen Markts, dem beginnenden Investitionsaufschwung, dem Ausbau der Windkraft und neuen Projekten im Nuklearsektor. Darüber hinaus wird VINCI Energies auch die starke Nachfrage bei den Verkehrsinfrastrukturen nutzen. Mit Angeboten im Bereich Stadtbeleuchtung, die Komplettbewirtschaftung, Kreativität und Energieeersparnis miteinander verbinden, wird sich auch dieses Geschäftsfeld weiter entwickeln.

**Im Industriegeschäft** plant VINCI Energies eine weitere Expansion der beiden Markenverbände Actemium (Elektroengineering und Automation) und Opteor (Wartungsleistungen) zur Betreuung der Kunden bei Projekten auf neuen Märkten wie auch bei der Modernisierung und Betriebsoptimierung bestehender Anlagen.

**Im Bereich Gebäudetechnik** will die Sparte, gestützt auf die angestammten Tätigkeitsbereiche, verstärkt als Fachanbieter auftreten und Angebote für die einzelnen Marktsegmente (Gesundheit, Einzelhandel, Bildung, Büros, Kultur) entwickeln. Darüber hinaus soll durch Erhöhung der personellen Kapazitäten das technische Anlagenmanagement weiter verstärkt werden.

**Bei den Telekommunikationsinfrastrukturen** werden Rollout-Projekte für Betreiber und Gerätehersteller sowie die technische Weiterentwicklung und Instandhaltung von Mobilfunk- (3G, HSDPA, Edge...) und Hochleistungsdatennetzen Graniou als Triebfeder für die weitere internationale Entwicklung dienen. Bei Axians in der Unternehmenskommunikation möchte man die neue europaweite Präsenz nutzen und sich vermehrt auf Angebote mit hohem Know-how- und Servicegehalt – speziell auf dem Gebiet neuer nachfragestarker Technologien (VoIP) – konzentrieren. Damit dürfte der Gesamtumsatz im Telekommunikationsbereich rasch die 500-Millionen-Euro-Marke erreichen.

Die weitere Entwicklung im Ausland, vor allem in Europa, will VINCI Energies durch organisches und externes Wachstum sowie den beschleunigten Ausbau der Markenverbände erreichen.



A black and white close-up portrait of a man wearing a dark cap with a light-colored stripe and a dark jacket with light-colored panels. He is smiling and looking slightly to the right. The background is a plain, light color.

**ERBAUER  
VON INFRASTRUKTUREN  
UND GESTALTER  
DES STÄDTISCHEN RAUMS**

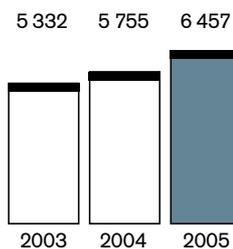


# STRASSENBAU

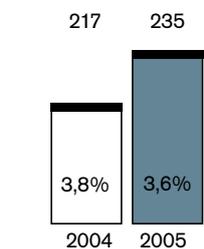
## KENNZAHLEN

In Millionen Euro und in Prozent vom Umsatz

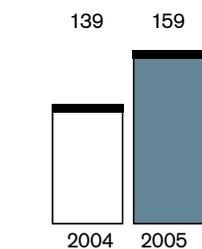
### UMSATZ



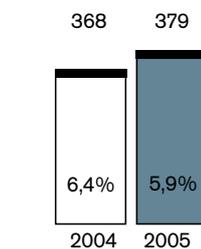
### ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT



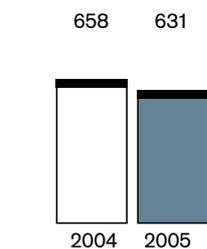
### NETTO-ERGEBNIS



### SELBST-FINANZIERUNGSKRAFT\*

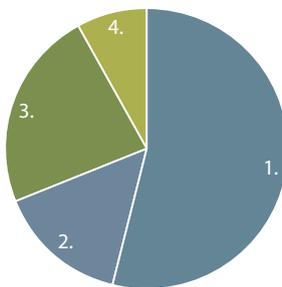


### NETTO-FINANZ-ÜBERSCHUSS



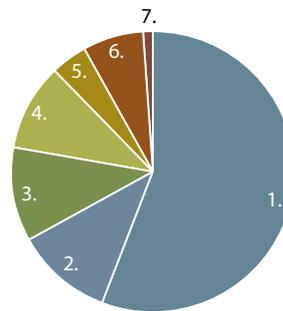
\* Vor Steuern und Zinsen

### UMSATZ NACH BEREICHEN



1. Straßenbau	54%
2. Baustoffproduktion	15%
3. Gestaltungs- und Umweltmaßnahmen	23%
4. Dienstleistungen	8%
Gesamt	100%

### UMSATZ NACH REGIONEN



1. Frankreich	56%
2. Deutschland	11%
3. Mittel- und Osteuropa	11%
4. Großbritannien	10%
5. Übriges Europa	4%
6. Nordamerika	7%
7. Übrige Welt	1%
Gesamt	100%

## WETTBEWERBSPOSITION DER EUROVIA AUF IHREN WICHTIGSTEN MÄRKTEN

**Frankreich:** Auf einem auf 12,2 Milliarden Euro geschätzten Gesamtmarkt liegt die Eurovia im Straßenbau an 2. Stelle hinter Colas (Bouygues-Gruppe) und vor Appia (Eiffage-Gruppe). Der Rest des Marktes verteilt sich auf rund 1700 regionale Unternehmen. Bei der Herstellung von Zuschlagstoffen für den Straßenbau ist die Eurovia die Nummer eins in Frankreich.

**Deutschland** (geschätzter Gesamtmarkt: 12 Milliarden Euro): die Eurovia GmbH liegt auf dem 2. Platz hinter Strabag. Die übrigen größeren Marktteilnehmer haben regionale Bedeutung.

**Tschechische Republik** (geschätzter Gesamtmarkt: 4 Milliarden Euro): SSZ ist Marktführer vor den übrigen signifikanten Wettbewerbern Skanska, Metrostav und Strabag.

**Großbritannien:** Ringway ist überwiegend auf Basis kommunaler Mehrjahresverträge zur Straßenerhaltung aktiv.

Quellen: USIRE, Eigenerhebungen (Marktgröße); Le Monde (Dezember-Ausgabe 2005), Eigenerhebungen und Czech Top 100 (Wettbewerbsposition)

# Vertikal integrierter Anbieter im Straßenbau

Mitarbeiter

38 000

Niederlassungen und  
Tochtergesellschaften

330

Projekte 2005

60 000

**Eurovia** ist eines der weltweit führenden Unternehmen im Straßenbau und Materialrecycling sowie der größte Hersteller von Zuschlagstoffen in Frankreich. Der Firmenverbund erbringt 90% seiner Leistung in Europa (hauptsächlich in Frankreich, Deutschland, Großbritannien, der Tschechischen Republik und Spanien) und verfügt ebenfalls über bedeutende Positionen in den Vereinigten Staaten (Florida, North Carolina und South Carolina), Kanada (Quebec) und Chile. Markt- und Kundennähe sowie die anspruchsvolle Innovationspolitik der 330 vernetzt arbeitenden Firmen des Eurovia-Verbunds führten zur Entwicklung eines integrierten Leistungsspektrums, das sich heute weit über den reinen Straßenbau hinaus erstreckt.

## Verkehrswegebau

Eurovia baut, saniert und erhält Straßen, Autobahnen, Schienenwege sowie Industrie- und Gewerbelände für öffentliche und private Auftraggeber. Mit rund 60 000 Projekten pro Jahr macht dieser Geschäftsbereich ungefähr die Hälfte der Gesamtleistung aus.

## Baustoffproduktion

Eurovia betreibt 220 Steinbrüche und Kiesgruben (Jahresproduktion: 54 Millionen Tonnen Zuschlagstoffe<sup>(1)</sup>), 60 Bindemittelwerke (500 000 t<sup>(1)</sup>), 460 Asphaltmischanlagen (24 Millionen Tonnen Asphaltmischgut<sup>(1)</sup>) und 110 Recyclinganlagen (5 Millionen Tonnen<sup>(1)</sup>). Als hervorragende Ergänzung zum Straßenbau bringt dieser Leistungsbereich zusätzliches Umsatz- und Ertragswachstum sowie die gesicherte Versorgung eigener Baustellen mit hochwertigem Material (1,5 Milliarden Tonnen Materialreserven für etwa 30 Jahre Produktion).

## Gestaltungs- und Umweltmaßnahmen

Eurovia bündelt alle erforderlichen Kompetenzen für anspruchsvolle Baumaßnahmen im Stadtbereich (Straßenbahnen mit eigenem Bahnkörper, Busspuren, Verschönerung von Plätzen und kommunalen Anlagen, Spielplätze, Sportanlagen usw.) sowie für Sicherheitseinrichtungen auf Verkehrswegen. Zu den Umweltkompetenzen zählen die Bereiche Abbruch und Rückbau, schallabsorbierende und schadstoffeliminiierende Lärmschutzwände, Wasser- und -entsorgung, Abdichtungsarbeiten und Deponien.

## Dienstleistungen

Als Komplettanbieter stellt die Eurovia auch Kompetenzen im Vorfeld des Verkehrswegebaus (Planung, Koordinierung, Beratung, technische Unterstützung) sowie nachgeschaltete Dienstleistungen wie Vor-Ort-Instandhaltung, computergestützter Netzbetrieb, Winterdienst und Noteinsätze bereit.

1. – Konzernanteil

# Reges Wachstum und Stärkung der Baustoffproduktion

Nach einer bereits hohen Leistungszunahme im Vorjahr gelang es der Straßenbausparte – ungeachtet der beträchtlichen Verteuerung der Ölpreise – auch im Berichtsjahr, ihre Umsätze (+12,2%) sowie das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (+8,2%) wieder deutlich zu erhöhen. Bezogen auf den Umsatz wurde damit eine Rentabilität von 3,6% erzielt.

Von entscheidender Bedeutung zur Erreichung dieser guten Ergebnisse waren die marktnahe Verankerung der Eurovia-Unternehmen, das vertikal integrierte Leistungsspektrum, die Wettbewerbsvorteile verschaffende Innovationspolitik sowie zunehmende Synergien, seien sie fachlich, geschäftlich oder managementbezogen.

In ihrem gesamten Wirkungskreis profitiert die Eurovia vom Trend zu Leistungen, wie sie der Firmenverbund dank seiner Kapazitäten und Kompetenzvielfalt bieten kann. Neben dem Einbau von Fahrbahnen und Belägen kommen im Rahmen zunehmend komplexer Gesamtprojekte zahlreiche straßenbaunahe Kompetenzen zum Einsatz: Kanalbau, Abdichtungsarbeiten, kleinere bauliche Maßnahmen, Landschaftsgestaltung usw. Mit Mehrjahresverträgen wird der wachsenden Nachfrage nach Contracting und Komplettlösungen zur Erhaltung ganzer Straßennetze entsprochen. Von erheblichem Vorteil sind auch die zahlreichen umweltgerechten Produkte und Verfahren des Eurovia-Angebots – gestützt auf das Know-how des Forschungszentrums Bordeaux-Mérignac – in einer Zeit, wo gerade im öffentlichen Tiefbau der Nachhaltigkeit immer größeres Augenmerk zukommt.

Diese Entwicklungen stärken die Position der Eurovia als Gestalter des städtischen Raums sowie Errichter großer Verkehrsinfrastrukturen und somit als Anbieter von Komplettlösungen, die einer Vielzahl von Erfordernissen Rechnung tragen: Umleiten und Neuverlegen von Versorgungsleitungen, Anlegen und Gestalten von Verkehrsinfrastrukturen im bestehenden Stadtgefüge, Verbesserung von Komfort und Sicherheit usw. Beispiele für diesen Trend sind zahlreiche Straßenbahnvorhaben in Frankreich sowie Autobahn- und Bahnprojekte in Europa und Nordamerika, an denen die Eurovia beteiligt ist.

Parallel dazu wurde die Strategie zur Stärkung der Baustoffproduktion fortgesetzt. Mit dem Erwerb mehrerer Steinbruchbetreiber in Frankreich, der Tschechischen Republik und Kanada erhöhte sich die jährliche Ab-





**Oben.** Im Rahmen zahlreicher Straßenbahnprojekte in Frankreich, wie hier in Bordeaux, erstrecken sich die Leistungen der Eurovia vom Erdbau über das Verlegen von Leitungsnetzen, den Bau des Planums und Fahrbahnkörpers bis hin zur Bodenmarkierung und zur Installation von Lärmschutzvorrichtungen.  
**Unten.** Die im Forschungszentrum Bordeaux-Mérignac entwickelten leistungsfähigen Produkte und Verfahren sichern der Eurovia einen technischen Vorsprung und sorgen zugleich für mehr Sicherheit auf den Straßen, Nachhaltigkeit sowie geringere Erhaltungskosten.



## STRASSENBAUSTOFFE: STRATEGISCHER STANDORT IN ANTWERPEN

**Eurovia und Van Wellen (Tochter der Firma CFE, an der VINCI Construction mit 45% beteiligt ist) haben 2005 im belgischen Hafen Antwerpen eine gemeinsame Lager-, Verarbeitungs- und Handelsplattform für Straßenbaumaterial gegründet.**

Das per Schiff angelieferte Material wird mit 6000 Tonnen Stundenleistung in einem einzigen Durchgang automatisch gelöscht und eingelagert. Dank der strategisch günstigen Lage können von dort aus die bisher nur ungenügend mit Straßenbaustoffen versorgten Märkte Nordeuropas bedient werden. Bis 2007 wird der Baustoffumschlag an diesem Standort voraussichtlich eine Million Tonnen pro Jahr erreichen.



**Unten links.** Auf der A89 übernahm die Eurovia im Auftrag der ASF den Einbau der Fahrbahndecken auf den Abschnitten Sancy-Combronde (51 km), einschließlich Sioule-Hochbrücke, und Terrasson – Brive-Nord (10,2 km).

Umsatz

+11%

in Frankreich

baukapazität im Berichtsjahr um 4 Millionen Tonnen (Eurovia-Anteil). Ein weiterer bedeutender Schritt zum Ausbau dieses Geschäftsfelds in Europa war die Schaffung einer großen Lager-, Verarbeitungs- und Handelsplattform für Baustoffe im belgischen Hafen Antwerpen (siehe gegenüberliegende Seite).

**Frankreich** Das Frankreichgeschäft der Eurovia – 56% der Gesamtleistung – verzeichnete im Berichtsjahr erneut einen hohen Zuwachs (2005: +11%; 2004: +9%) in allen Regionen, speziell in der Auvergne und im Raum Rhône-Alpes (+20,6%). Die Neuzugänge (insgesamt 32 Millionen Euro zusätzlicher Jahresumsatz) betrafen vor allem die Bereiche Steinbrüche und Kiesgruben (Gesamtkapazität der neu erworbenen Firmen Péliard, CLHP, CBA, Grands und Lebrat: 750 000 Tonnen pro Jahr) sowie Materialrecycling (Fillot TP-Anlage: 250 000 Tonnen pro Jahr).

Im Straßenbahnbau war die Eurovia an fünfzehn Projekten, d. h. an der überwiegenden Mehrheit der aktuellen Vorhaben dieser Art in Frankreich, beteiligt. Mit ihrem umfassenden Leistungsspektrum im Bereich kommunaler Bau- und Gestaltungsmaßnahmen (Erdbau, Verlegen von Versorgungsleitungen, Einbau von Fahrbahnkörpern, Gesamterneuerungen über die ganze Straßenbreite, Pflasterungen, Plattenverlegung usw.) positioniert sie sich heute in diesem Marktsegment, in dem sie bereits seit den ersten Projekten in den 80er Jahren präsent ist, in führender Position. Ein weiterer Konkurrenzvorteil bei Stadterneuerungsvorhaben basiert auf dem Angebot ergänzender Serviceleistungen: bei der Ausschreibung der Stadt Calais zur Gesamterneuerung mehrerer Innenstadtboulevards spielte für die Vergabe an die Eurovia u. a. auch der mit angebotene **Kommunikationsplan** eine Rolle.

#### Kommunikationsplan für Calais

Neben einer Gratisrufnummer, einer Info-stelle und einem kostenlosen elektronischen Newsletter richtete die Eurovia zur ständigen Information der Anlieger über das drei Jahre laufende Projekt eine eigene Projektwebsite ein und installierte dafür zwei Internetkonsolen im Straßenraum.

Einen regen Geschäftsverlauf verzeichneten auch die Bau- und Sanierungsprojekte für große Verkehrsinfrastrukturen, seien es Autobahnen (mehrere Abschnitte, insgesamt 61 km, auf der A89 im Auftrag der ASF; dreispuriger Ausbau der A42 über 16,50 km in beiden Fahrtrichtungen), Flughäfen (Landebahn zur Anlieferung von Airbus-Teilen für das neue Montagewerk in Toulouse; Vergrößerung des Flughafens Lyon – Saint-Exupéry) oder größere Neugestaltungsmaßnahmen wie die Rhone-Uferanlagen in Lyon.

Neben diesen großen Vorhaben bildeten eine Vielzahl kleinerer, regelmäßiger Aufträge für öffentliche und private Auftraggeber das tragende Fundament des Geschäfts. Besondere Erwähnung verdienen ferner drei große Prestigepro-

## ◀ PAPYRUS – DAS BÜRO AUF DER BAUSTELLE



Die doppelt – nämlich von den Zeitschriften *Le Monde Informatique* und *La Tribune* sowie beim VINCI-Innovationspreis 2005 in der Kategorie Management – ausgezeichnete Software Papyrus ist ein Tool für Poliere zur direkten Übertragung der Baustellendaten in das Unternehmensinformationssystem. Die operativen Verantwortlichen sind damit sozusagen gleichermaßen im Büro und auf der Baustelle. Mit dieser auf einem Tablet PC installierten Kommunikationssoftware verkürzt sich für sie die Zeit, die sie mit administrativen Aufgaben verbringen; darüber hinaus bietet ihnen das System als interessante Anreicherung ihres Aufgabenfelds Zugang zu einer Vielzahl von Funktionalitäten (Intranet, eMail, gemeinsame Dokumentation...). 2500 französische und 500 deutsche Bauleiter und Poliere sind bereits damit ausgerüstet; 2006 erfolgt das Rollout in Tschechien. Dieses Tool ist Teil einer umfassenden Initiative der Eurovia mit dem Ziel, raschere Synergien durch den Austausch von Daten, Know-how und Managementkompetenzen im Auslandsgeschäft herbeizuführen und so zur Verbesserung der Gesamtproduktivität der Sparte beizutragen.

jekte: die Neupflasterung des Charles-de-Gaulle-Platzes (frühere Bezeichnung Etoile-Platz) in Paris nach einem neuen Verfahren mit vor Ort erfolgreichem Recycling der Pflastersteine, die Renovierung des Stanislas-Platzes in Nancy (siehe unten) sowie die stilgerechte Restaurierung der Wege um das Schloss von Versailles.

### NOxer®

Die vom Eurovia-Forschungszentrum entwickelten lärm- und schadstoffabsorbierenden NOxer®-Emissionsschutzwände mindern durch die Umwandlung von Stickoxiden (NO<sub>x</sub>) in stabile, wasserlösliche Stickstoffverbindungen die verkehrsbedingte Spitzenschadstoffbelastung der Luft.

Die Bemühungen für Entwicklung und Einsatz ökologisch anspruchsvoller Produkte wurden fortgesetzt; dabei gelangten 2005 auf der Pariser Ringautobahn und in der Bretagne zum ersten Mal die Emissionsschutzwand **NOxer®** und in großem Maßstab (zirka dreißig Baustellen) das Niedrigtemperaturasphaltverfahren mit Aspha-Min® zur Anwendung. Zweifach bestätigt wurden auch die Recyclingkompetenzen der Eurovia: durch die in Frankreich erstmalige «CE 2+»-Kennzeichnung von Granulaten aus dem Recycling von Müllverbrennungsrückständen in Anlagen von drei Eurovia-Unternehmen im Großraum Paris sowie die für alle 15 Recyclinganlagen gleichzeitig erfolgte Zertifizierung dieser Unternehmen nach ISO 9001.

## Westeuropa

**IN DEUTSCHLAND** gelang es der Eurovia GmbH bei anhaltend schwieriger Marktlage, mit einem regen zweiten Halbjahr die Umsätze leicht zu steigern und die Ertragslage zu stabilisieren. Zu den bedeutenden Baustellen im Berichtsjahr gehörte der Bau eines 7 km langen Abschnitts der Bundesstraße B96 bei Mahlow (Brandenburg). Nach einer kompletten Restrukturierung angesichts der bereits mehrere Jahre anhaltenden Krise des Marktes steht die Eurovia GmbH heute auf gesunden Beinen, um im Rahmen der erwarteten Autobahninvestitionen erneut zu wachsen. Geplant sind vor allem Investitionen in A-Modell-Projekte zur Verbreiterung bestehender Autobahnen (560 km Autobahnen im Gesamtumfang von 5 Milliarden Euro über 5 Jahre); die ersten Angebote werden im Laufe des Jahres 2006 abgegeben werden.

**IN GROSSBRITANNIEN** konnte Ringway eine deutliche Verbesserung im Umsatz (+12,9% bei unveränderter Struktur und konstanten Wechselkursen) und Ergebnis verbuchen. Drei Viertel des Leistungsvolumens (d. h. 15 Millionen Euro pro Jahr) wird im Rahmen mittel- und langfristiger (3 -12 Jahre) Erhaltungs- und Dienstleistungsverträge (Winterdienst, Pflege von Grünflächen, Wartung der Straßenbeleuchtung usw.) erbracht. Die führende Position von Ringway auf diesem aussichtsreichen Markt wurde mit der Hereinnahme eines Straßenerhaltungsauftrags für die Grafschaft Worcestershire (viereinhalb Jahre, zirka 25 Millionen Euro pro Jahr) sowie der Vertragserneuerung für die

2005 kam die innovative Niedrigtemperaturasphalt-Technik mit Aspha-Min® auf zirka 30 Baustellen großflächig zum Einsatz.

### DER STANISLAS-PLATZ ALS NEUES FUSSGÄNGERPARADIES ►

**Der unter Denkmalschutz stehende Stanislas-Platz in Nancy erhielt anlässlich seines 250. Jubiläums ein neues Antlitz. Nach Neuverlegung von 11 000 Quadratmetern Platten und Natursteinpflaster durch die Lothringer Eurovia-Mannschaft wird er endgültig für den Automobilverkehr gesperrt und ist künftig nur mehr für Fußgänger zugänglich.** Die Eurovia beteiligte sich auch an Kulturevents, die im Zuge dieser Renovierung stattfanden. Unter dem Pflaster wurde für künftige Generationen ein Gedenkbuch mit Aufzeichnungen über die Geschichte des Platzes, Bauplänen sowie Botschaften der Bürger von Nancy und der Renovierungsteams vergraben. Die Anstrahlung dieses architektonischen Juwels aus der Zeit der Aufklärung erfolgte durch VINCI Energies.



**Oben.** Durch die geringere Misch- und Einbautemperatur werden bei Verwendung von Niedrigtemperaturasphalt mit Aspha-Min® weniger Treibhausgase freigesetzt. Dieses Verfahren wurde erstmals anlässlich der Kampagne zur Unterstützung der Bewerbung der französischen Hauptstadt für die Olympischen Spiele 2012 auf den Champs-Élysées in Paris eingesetzt.



**Oben links.** Straßenbauarbeiten im polnischen Dorf Lodygowice

**Oben rechts.** Zu den mehrjährigen Straßenerhaltungsverträgen für britische Kommunen gehören auch Leistungen wie Wartung der Straßenbeleuchtung, Instandhaltung der Verkehrsflächen, Winterdienst, Pflege von Grünflächen usw.

Umsatz

**+29%**

in der Tschechischen Republik

Stadt Perterborough (fünf Jahre, 3,4 Millionen Euro pro Jahr) und die Grafschaft Wiltshire (fünf Jahre, 30 Millionen Euro pro Jahr) weiter gestärkt. Mit dem Erwerb der Firma TE Beach expandierte die britische Tochter auch im Bereich Straßenbau. Die in Dartford ansässige südeingliche Straßenbaufirma mit 400 Beschäftigten und 70 Millionen Euro Jahresumsatz ist auch im Raum London präsent.

**IN SPANIEN** bewirkte der Erwerb der Madrider Firma Trabit einen Anstieg der Jahresleistung (155 Millionen Euro Umsatz) auf einem generell rückläufigen Markt (-3,9% bei vergleichbarer Struktur). Die Vollkonsolidierung dieses auf Basis mehrjähriger Verträge arbeitenden kommunalen Straßenerhaltungsbetriebs, strengere Vorgaben bei der Auftragsakquise sowie ein strafferes Management resultierten 2005 in einer Verbesserung der Rentabilität, die sich auch 2006 fortsetzen dürfte. Unter den signifikanten Projekten des Berichtsjahres ist die Erneuerung der Landebahn (90 000 m<sup>2</sup>) des Flughafens Altet-Alicante zu nennen.

## Mitteleuropa

Eurovia ist bereits seit den 90er Jahren in Mitteleuropa vertreten und hält dort konsequent an der Spartenstrategie fest, signifikante Positionen in einem begrenzten geografischen Raum aufzubauen und dabei auf die beiden Standbeine Straßenbau und Baustoffproduktion zu setzen. Dass dies die richtige Strategie ist, belegen die 2005 erzielten Kennzahlen der Eurovia-Töchter in dieser Region. Die starke Marktverankerung der lokalen Unternehmen bildet zusammen mit dem konzernweit geltenden Managementkonzept eine solide Basis, um die gute Konjunktur im Zuge der von der EU kofinanzierten großen Infrastrukturprojekte zu nutzen.

**IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK** erzielte SSZ sowohl einen hohen Leistungsanstieg (+20% bei vergleichbarer Struktur und konstanten Wechselkursen) als auch erneut Zuwächse bei den Ergebnissen. Der Umsatz erreichte 634 Millionen Euro und ist damit mit der von der Eurovia erbrachten Leistung in Deutschland und Großbritannien vergleichbar. Vor dem Hintergrund großer Infrastrukturvorhaben in der Tschechischen Republik und in ihren Nachbarländern erfolgte mit dem Erwerb eines großen Steinbruchs in Jakubcovice (siehe unten) ein Beitrag zur Sicherung der Versorgung von SSZ mit Straßenbaustoffen. Ein weiterer Faktor war die Anschaffung der größten je errichteten mobilen Asphaltmischanlage im Batchbetrieb (340 t Stundenleistung). Unter den großen im Berichtsjahr begonnenen oder fortgesetzten SSZ-Projekten sind zwei 12 km lange Autobahnabschnitte auf der D8 (davon einer im Rahmen einer Arge mit der tschechischen VINCI-Construction-Tochter SMP), ein 20 km langes Teilstück auf der D11 zwischen Prag und der polnischen

## ◀ NEUER STEINBRUCH IN MITTELEUROPA

**Die tschechische Eurovia-Tochter SSZ erwarb 2005 eine Mehrheitsbeteiligung am Steinbruch Jakubcovice in der Nähe von Mährisch-Ostrau.** Die Abbaustätte mit 1,8 Million Tonnen Jahresleistung wird zur Versorgung der großen Infrastrukturbaustellen in Tschechien und den benachbarten Ländern dienen. Nach Übernahme von sechs slowakischen Steinbrüchen im Vorjahr fördert diese Akquisition die weitere Expansion der Eurovia in Mitteleuropa. Sie entspricht auch ihrem strategischen Ziel, zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit der Baustellen die industriellen Standorte des Firmenverbands auf allen Märkten weiter zu verdichten.

Grenze und die Umgehung der mährischen Stadt Otrokovice zu nennen. Zu den weiteren Leistungs- und Kompetenzbereichen von SSZ zählt der Eisenbahnbau, wie beispielsweise im Berichtsjahr die Modernisierung des Bahnhofes Chocen auf der Hauptstrecke des tschechischen Eisenbahnnetzes.

Die Eurovia-Töchter in den übrigen Ländern Mitteleuropas – Polen, Slowakei, Litauen, Albanien – konnten ihre Leistung noch deutlicher steigern (+50% auf 90 Millionen Euro). Die slowakische Tochter Eurovia Cesty z. B. realisiert zusammen mit SSZ den Erdbau und Fahrbahneinbau für die Autobahn D1, der quer durch das Land verlaufenden paneuropäischen Ost-West-Achse.

## Nord- und Südamerika

**IN DEN VEREINIGTEN STAATEN** resultierte die Reorganisation der in North und South Carolina tätigen Firma Blythe mit Einführung strenger Regeln zur Projektauswahl in niedrigeren Umsätzen (327 Millionen Euro, -4,2% bei konstanten Wechselkursen), jedoch einer Besserung der Ergebnisse. Mit dem Kauf von zwei Asphaltmischanlagen (600 000 t Jahresleistung) wurde Blythe zum größten regionalen Mischguthersteller. Damit kann die Firma nicht nur eigene, sondern auch fremde Baustellen der Region mit Material versorgen. Im Raum Charlotte übergab sie 2005 mit fünf Monaten Planvorlauf ein 13 km langes Teilstück der neuen Interstate I-85 und akquirierte in der Folge einen **Design&Build**-Auftrag für die zweite Bauphase dieser Autobahn.

In Florida, dem zweiten Eurovia-Standort in den Vereinigten Staaten, kennzeichneten bedeutende Autobahnsanierungsaufträge (I-95, SR 408 usw.) das Geschäftsjahr der dort tätigen Firma Hubbard; die Ausführung erfolgte ebenfalls im Rahmen von Design&Build-Aufträgen.

**IN QUEBEC** verzeichnete DJL erneut ein Umsatzwachstum (+10,4% auf 107 Millionen Euro) und ein hohes Ergebnisniveau. Die Performance der Firma ist insbesondere ihrer Markt- und Kundennähe und ihrem breit gestreuten Leistungsspektrum (Straßenbau, kommunale Baumaßnahmen, Winterdienst) zu verdanken. Mit Übernahme der Firma Continental erhöhte DJL ihre jährliche Produktionskapazität um 500 000 t Zuschlagstoffe und um 200 000 t Asphaltmischgut.

**IN CHILE** konnte die Eurovia im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren starken Leistungsanstieg fortsetzen (+8,4% bei konstanter Struktur, 53 Millionen Euro).

### Design&Build-Vertrag

Beim Design&Build-Vertrag (Generalübernehmervertrag) erfolgt generell nach Ausschreibung die Vergabe von Planungs- und Bauleistungen für ein Projekt an eine Arge, die sich gewöhnlich aus einem Tiefbauunternehmen und einem Planungsbüro zusammensetzt. Diese Vertragsform setzt sich immer mehr durch, speziell in den Vereinigten Staaten.



## AUSZEICHNUNG FÜR EUROVIA IN DEN VEREINIGTEN STAATEN

Anlässlich der 50. Napa-Jahresversammlung (National Asphalt Pavement Association) hat der amerikanische Asphaltverband die Eurovia-Tochter Blythe für ihre erstklassige Arbeit am Autobahnprojekt I-485 ausgezeichnet. Besonders gewürdigt wurde die Sorgfalt beim Einbau der Asphaltdecke und die Gleichförmigkeit des Belags auf dem neuen, jeweils dreispurig ausgebauten Abschnitt (7,4 km).



**Unten links und rechts.** Die chilenische Eurovia-Tochter Bitumix erneuerte 53 von den insgesamt 62 Kilometern der durch 16 Vororte führenden Ringautobahn um Santiago.

# Stärkung der vertikalen Integration in Europa

**Nach** mehreren Jahren starken Wachstums geht die Eurovia für 2006 von einer etwas moderateren Leistungszunahme aus. In Fortführung ihrer bisherigen Politik mit Fokussierung auf Innovation, Optimierung der Produktion und Stärkung länderübergreifender Synergien rechnet sie mit einer erneuten Steigerung ihres operativen Ergebnisses, zu der insbesondere die verbesserte Lage der spanischen und amerikanischen Spartengesellschaften beitragen wird.

Im Straßenbau und bei den Aufträgen zur Erschließung von Industrie- und Gewerbegebieten ist durch die ideale Komplementarität zwischen großen Infrastrukturprojekten (speziell bei Ausführung in Synergie mit anderen Konzerneinheiten) und einer Vielzahl lokaler Aufträge für öffentliche und private Auftraggeber eine optimale Marktabdeckung bei zugleich geringer Risikoanfälligkeit gegeben.

Im Bereich Baustoffproduktion wird die Akquisitionspolitik nach den Neuzugängen des Berichtsjahres fortgesetzt, um die Produktions-, Lager-, Verarbeitungs- und Handelskapazitäten weiter zu stärken. Mit zunehmender vertikaler Integration, speziell auf den neuen Märkten in Mitteleuropa, werden die Versorgungssicherheit und zugleich die Verarbeitungskosten optimiert. Als Wettbewerbsvorteil werden sich auch verstärkte Ressourcen und Kompetenzen im Recycling (vernetzte Anlagen, Bestand an Produkten und Verfahren) erweisen, sowohl im Hinblick auf die Produktionskapazitäten von Straßenbaustoffen als auch die Vergabe von Projekten, bei denen Umweltkriterien den Ausschlag geben.

Ein reges Geschäft ist ferner bei den kommunalen Baumaßnahmen zu erwarten, insbesondere für Trassen öffentlicher Verkehrsmittel mit eigenem Fahrkörper. Darüber hinaus sind mittelfristig auch die Umweltkompetenzen der Sparte (Abbruch und Rückbau, Deponiebau, Lärm- und Schadstoffbekämpfung) ein Hebel für weiteres Wachstum. Einen zusätzlichen Entwicklungsschwerpunkt bildet schließlich der Dienstleistungsbereich, speziell Straßenerhaltungsverträge, mit denen das wiederkehrende Geschäft weiter ausgebaut werden soll.

Parallel dazu will die Straßenbausparte ihre Marktpräsenz in Ländern, in denen sie bereits über signifikante Positionen verfügt, weiter stärken. Das gilt insbesondere für die Standortverdichtung in Mitteleuropa im Zusammenhang mit der starken Zunahme bedeutender Verkehrsbauprojekte mit EU-Finanzierung. Zusätzliches Wachstumspotenzial für alle Geschäftsgebiete der Eurovia bietet ferner der Trend zu öffentlich-privaten Partnerschaften und neuen Contracting-Vertragsarten in Zusammenarbeit mit den anderen Sparten des Konzerns.

Fokus der Eurovia-Geschäftspolitik auf allen Märkten ist die weitere Stärkung der Produktions-, Lager-, Verarbeitungs- und Handelskapazitäten für Straßenbaustoffe.



 **EUROVIA**

A black and white photograph showing several construction workers wearing hard hats. They are looking upwards with focused expressions. The lighting is dramatic, with strong highlights and deep shadows. The background is blurred, suggesting an indoor construction site.

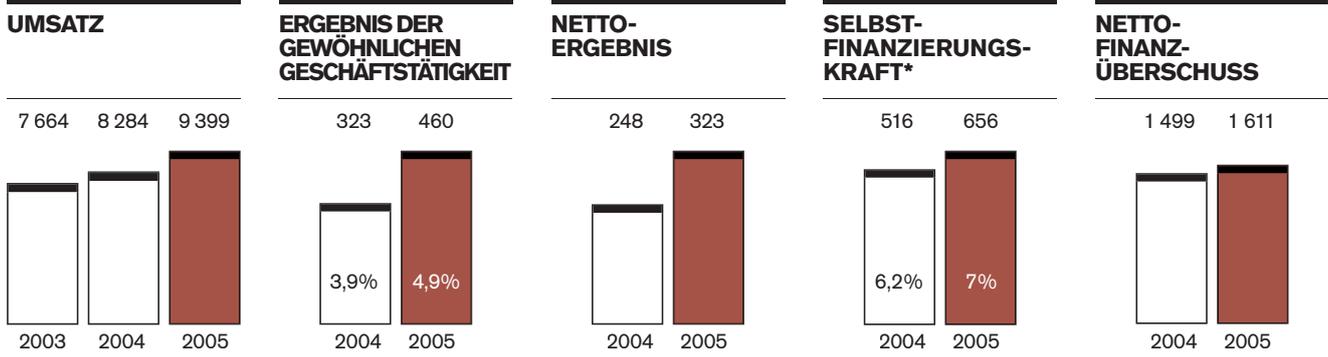
**ALLE ZENTRALEN  
BAUKOMPETENZEN  
IN EINEM NETZVERBUND**



**BAU**

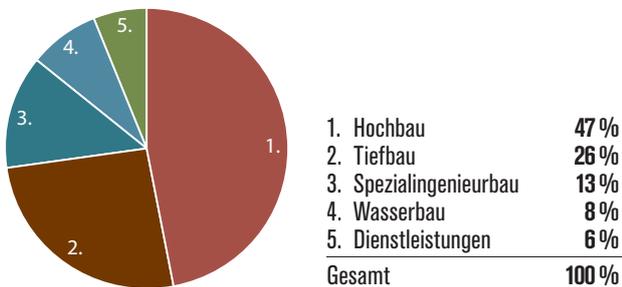
## KENNZAHLEN

In Millionen Euro und Prozent vom Umsatz



\*Vor Steuern und Zinsen

### UMSATZ NACH BEREICHEN



### UMSATZ NACH REGIONEN



## WETTBEWERBSPOSITION DER SPARTE VINCI CONSTRUCTION AUF IHREN WICHTIGSTEN MÄRKTEN

**Frankreich** (geschätzter Gesamtmarkt: 165 Milliarden Euro): VINCI Construction ist Branchenführer vor Bouygues Construction, Eiffage Construction, Fayat und Spie Batignolles. Der Rest des Marktes verteilt sich auf eine Vielzahl (geschätzte 306 000) mittelständischer Unternehmen.

**Großbritannien** (geschätzter Gesamtmarkt: 182 Milliarden Euro): VINCI PLC ist ein Marktteilnehmer mittlerer Größe. Die bedeutendsten britischen Bauunternehmen sind Amec, Balfour Beatty, Taylor Woodrow und O'Rourke.

**Belgien** (geschätzter Gesamtmarkt: 24 Milliarden Euro): CFE liegt Seite an Seite mit Besix im Spitzenfeld der Anbieter.

**Deutschland** (geschätzter Gesamtmarkt: 204 Milliarden Euro): VINCI Construction ist hier in Randbereichen des herkömmlichen Baugewerbes mit zwei spezialisierten Unternehmen vertreten: SKE (Facility Management/PPP) und Bautec (Leistungen für den Hochbausektor). Die größten deutschen Bauunternehmen sind Hochtief, Bilfinger Berger und Strabag.

Darüber hinaus ist VINCI Construction ein signifikanter internationaler Anbieter in den Bereichen Großprojekte und Spezialingenieurbau.

Quelle: DAEI (Wirtschafts- und Auslandsabteilung des französischen Bauministeriums), Dezember 2005 (Daten 2004)

# Nummer eins in Frankreich und einer der weltweit führenden Anbieter im Bausektor

Mitarbeiter

50 000

Niederlassungen

650

2005 realisierte Projekte

40 000

**Branchenführer** in Frankreich, einer der weltweit führenden Anbieter der Bauwirtschaft, größter Beitragsleister zu Umsatz und Gewinn des Konzerns und einzigartiger Kompetenzverbund im Hoch-, Tief- und Wasserbau sowie im Servicesektor – das ist kurz und bündig das Profil der Bausparte VINCI Construction. Dank einer Geschäftspolitik, die eine diversifizierte Ausrichtung auf verschiedene Märkte, Geschäftsfelder und Kundensegmente mit strengen Kriterien bei der Auftragsakquisition und dem Streben nach Wertschöpfung und wiederkehrenden Erträgen verbindet, gelang es ihr in den letzten Jahren – vor dem Hintergrund einer günstigen europäischen Baukonjunktur mit entsprechend positiver Wirkung auf das Geschäftsvolumen – signifikante Ergebniszuwächse zu erzielen.

Die Geschäftstätigkeit von VINCI Construction gliedert sich in drei große, einander ergänzende Bereiche:

> **Frankreich** mit zwei voneinander unabhängigen Mehrspartenverbänden (Sogea Construction und GTM Construction) mit zahlreichen marktnah verankerten Tochtergesellschaften und Niederlassungen

> **Sonstige Geschäftsgebiete außerhalb Frankreichs** mit Verbundorganisationen, die in ihrem jeweiligen Einzugsbereich sämtliche Bauleistungen erbringen: VINCI PLC in Großbritannien, CFE (45%ige Beteiligung) in Benelux und VINCI Construction Filiales Internationales in Deutschland und Mitteleuropa sowie den französischen Überseegebieten und Afrika

> **Weltweite Aktivitäten** wie die Großprojekte unter Federführung von VINCI Construction Grands Projets, die hochtechnischen Spezialingenieurbauleistungen der Firma Freyssinet sowie die Nassbaggerarbeiten der Firma DEME (zu 50% im Besitz von CFE)

Die Sparte VINCI Construction als "Schmelztiegel" der Konzernkultur zeichnet sich durch ein Managementkonzept aus, das einen dezentralen Aufbau mit eigenverantwortlichem Handeln im Middle Management, Ertragsorientierung und vernetztem Arbeiten verbindet. Weitere wichtige Grundlagen sind Selektivität bei der Auftragsaufnahme sowie die laufende Optimierung bei der Abwicklung von Baustellen. Damit gelang es 2005 aufs Neue, einen starken Zuwachs im operativen Ergebnis zu verbuchen.

# Überdurchschnittliche Leistung in allen Geschäftsfeldern

Mit einem Umsatzwachstum von 13,5% auf über 9 Milliarden Euro erzielte VINCI Construction im Geschäftsjahr 2005 in praktisch allen Teilbereichen der Sparte hervorragende Ergebnisse, mit einem parallelen Anstieg von Leistung und Ertrag. Dass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erneut um stattliche 43% erhöht und die operative Marge auf den Rekordwert von 4,9% gesteigert werden konnte, bestätigt die Richtigkeit der konsequent verfolgten Spartenpolitik mit selektiver Auftragsakquisition und ständiger Optimierung der Produktionsmethoden.

**Frankreich** Sowohl GTM Construction als auch Sogea Construction verzeichneten 2005 mit einem jeweiligen Umsatzplus von 8,5% und 17% Zuwachsraten, die weit über dem Marktdurchschnitt (3,3%<sup>(1)</sup>) lagen. Besonders deutlich war der Anstieg dank der marktführenden Position sowie der Markt- und Kundennähe der Sparte in den Regionen mit besonders hohem Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum, speziell in Südostfrankreich und im Großraum Paris. Rechnet man die von VINCI Construction Grands Projets, Freyssinet und DEME in Frankreich erbrachte Leistung hinzu, beträgt der Umsatzanstieg 14%, mit Berücksichtigung der Niederlassungen in den französischen Überseegebieten sogar 15%.



**Ausland** Der außerhalb Frankreichs erwirtschaftete Anteil am Gesamtumsatz betrug 43%. Die Umsätze stiegen praktisch auf allen Märkten, auf denen VINCI Construction präsent ist, sowohl in Europa als auch in Afrika, in den französischen Überseegebieten und im internationalen Großprojekte-, Spezialingenieurbau- und Dredginggeschäft.

**IN GROSSBRITANNIEN** erhöhte sich der Umsatz von VINCI PLC um 25% auf 938 Millionen Euro. Einen maßgeblichen Anteil daran hatten Neuaufträge der Firma Jarvis im Bildungssektor (140 Millionen Euro Projektvolumen).

**IN DEUTSCHLAND** konzentrierten sich die Aktivitäten der Firma SKE auf PPP-Projekte (Public-Private Partnerships) und das ertragreiche FM-Geschäft (Facility Management). Mit der Erneuerung von Mehrjahresverträgen für ihren FM-Stammkunden, die US Army (Wartung und Instandhaltung der amerikanischen Stützpunkte in Deutschland), konnte sie diesen Zweig weiter ausbauen. Der Innenausbautochter VINCI Bautec gelang es, sich auf einem schwierigen Markt zu behaupten und ihre Leistung zu halten.

1. – Quelle: DAEI (Wirtschafts- und Auslandsabteilung des französischen Bauministeriums)



**Oben.** Mit dem "Granite"-Büroturm im Auftrag der Bank Société Générale im Geschäftsviertel La Défense entsteht das erste ökologisch zertifizierte Hochhaus (französische HQE-Norm). Für VINCI ist dieses Projekt zugleich ein Experimentierfeld für Studien über das Sicherheitsverhalten unter der Ägide von Vigisite.



**Oben.** Verstärkung von Asphaltstraßen (285 km) im Umkreis von N'Djamena (Tschad)

**Unten links.** Köröshegy-Viadukt auf der A7, 120 km südwestlich von Budapest: die längste (1870 m) und höchste (88 m) Brücke, die je in Ungarn gebaut wurde

**Unten rechts.** Die "Marina Mokotów"-Anlage im Stadtzentrum von Warschau (Polen), ein hochwertiger Immobilienkomplex mit 1500 Luxuswohnungen und 2500 m<sup>2</sup> Geschäftsfläche auf einem 22 ha großen Gelände

VINCI Construction  
Grands Projets

1,4 Mrd.

Euro Auftragsbestand  
per Ende Dezember 2005

### 70 Jahre Präsenz in Afrika

Die Geschichte von VINCI Construction in Afrika begann 1931 mit der Eröffnung eines Spannbetonrohrwerks in Sidi Bouknadel (Marokko). Seit siebzig Jahren ist die Sparte dort über ihre Tochtergesellschaft Sogea-Satom tätig und heute in 19 Ländern präsent.

**IN BELGIEN** erhöhte sich der Umsatz der Firma CFE (ohne Nassbaggerbereich) um 1,5% auf 554 Millionen Euro. Trotz harter Konkurrenz gelang es ihr, auch die Rentabilität weiter zu verbessern – speziell im Hochbau, auf den die Hälfte der CFE-Leistung entfällt. Gute Positionen nimmt sie auch in den wachstumsstarken Segmenten Wohnungsbau und Bauträgerprojekte ein. Darüber hinaus stärkte sie durch die Übernahme der restlichen Anteile an der Firma Van Wellen ihr zusätzliches Standbein im Straßenbau.

**IN MITTELEUROPA** setzten sich mit 36% Umsatzplus die hohen Wachstumsraten der Vorjahre fort. Auch hier bewährte sich die Strategie einer starken Marktverankerung der örtlichen Tochterunternehmen in Verbindung mit den Managementgrundsätzen des Konzerns. Besonders stark stieg die Leistung – und parallel dazu auch die Marge – in der Tschechischen Republik und der Slowakei (+52% auf 125 Millionen Euro, bei einem Marktwachstum von 5,3%<sup>(1)</sup>). Einen spektakulären Leistungsanstieg konnte das Geschäftsgebiet Ungarn erzielen (+73% auf 230 Millionen Euro, bei 4,4%<sup>(1)</sup> Marktwachstum), wo die Firma Hídépítő in maßgeblichem Umfang am groß angelegten aktuellen Verkehrsinfrastrukturprogramm des Landes mitwirkt. In Polen konzentrierte sich Warbud auf die Verbesserung der Rentabilität bei bewusst auf gleichem Niveau gehaltener Leistung. Für die Expansion der jüngeren Spartenunternehmen Novkol und Inter-Most in Serbien und Montenegro sorgten Neuaufträge im Wasser- und Tiefbau.

**IN AFRIKA**, wo die Firma Sogea-Satom mit einer Langzeitpräsenz in zirka zwanzig Ländern zu den Branchenführern gehört, konnte die Leistung erneut beträchtlich gesteigert werden (+26% auf 355 Millionen Euro). Die neu eröffneten Niederlassungen der **Sogea-Satom** in der Demokratischen Republik Kongo, in Uganda und Kenia profitierten von mehreren Neuaufträgen im Wasser- und Straßenbau. Im Tschad führten signifikante Straßenbauaufträge zu einem spektakulären Umsatzanstieg von 29 auf 67 Millionen Euro. Generell gelingt es der Firma Sogea-Satom in allen Ländern, wo sie seit mehr oder weniger langer Zeit präsent ist, die zyklischen Schwankungen der internationalen Finanzierungspolitik durch ihr vielfältiges Leistungsspektrum – Straßen-, Erd-, Wasser-, Tief- und Hochbau – aufzufangen.

**DIE FRANZÖSISCHEN ÜBERSEEGBIETE** verzeichneten erneut ein deutliches Umsatzwachstum (+16% auf 366 Millionen Euro), insbesondere dank der hohen Niederlassungsdichte der örtlichen VINCI-Construction-Unternehmen. Von dieser Geschäftsentwicklung profitierten sämtliche Gebiete (Antillen, Guyana, Insel Réunion und Neukaledonien), sei es im Rahmen des Stammkundengeschäfts oder durch Mitwirkung an zahlreichen bedeutenden Projekten zusammen mit anderen Spartenunternehmen.

**IM INTERNATIONALEN SEKTOR** der Bausparte erzielte VINCI Construction Grands Projets nach einer verringerten Leistung im Vorjahr erneut ein Umsatzplus (+10,3% auf 604 Millionen Euro). Der Auftragsbestand erreichte zum Jahresende 1,4 Milliarden Euro bzw. 29 Monate künftige Leistung. Nach Fertigstellung mehrerer Großvorhaben in den Vorjahren dürften eine ganze Reihe neu angelaufener Großprojekte in Zusammenarbeit mit VINCI Concessions, speziell im Verkehrswegebau, das Leistungswachstum der kommenden Jahre stützen.

1. – Quelle: Europabulletin der Zeitschrift Le Moniteur vom 12. 12. 2005, Zitat aus Euroconstruct

Im Spezialingenieurbau erreichte Freyssinet bei weiterhin stark wachsenden Umsatzerlösen (+10,6% auf 508 Millionen Euro) eine operative Marge von 4,1% und konnte damit die Rentabilität noch rascher erhöhen als geplant. In den Vereinigten Staaten stärkte das Unternehmen über den Erwerb der Firma Foster seine Marktposition im Bereich der Bodenverfestigung.

Das Nassbaggergeschäft konnte von einer erfreulichen Marktentwicklung profitieren; hier ist insbesondere die Mitwirkung von DEME an der Schaffung der künstlichen Insel "Pearl of the Gulf" in Katar, einem der weltweit größten Projekte dieser Art, zu erwähnen. Die Anschaffung eines **Megacutters** (Schneidradbagger zur Zerkleinerung felsiger Böden bis in 36 m Tiefe) sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Spartenunternehmen dürfte zur beschleunigten Expansion und Konsolidierung der Spitzenposition des Unternehmens auf dem Weltmarkt beitragen.

### Megacutter

Mit einem 8000-PS-Schneidrad frisst sich der Nassbagger "D'Artagnan" auch durch Gestein, das doppelt so hart ist wie Beton, und ist damit das weltweit leistungsstärkste Gerät seiner Art (38 000 PS Gesamtleistung).

**Hochbau** Dank der starken Nachfrage verzeichnete der private Hochbau mit insgesamt 4,5 Milliarden Euro einen Umsatzanstieg um 21% – die höchste Wachstumsrate unter den Geschäftsfeldern von VINCI Construction.

**BÜROBAU UND PRIVATER HOCHBAU.** Besonders deutlich war der Leistungszuwachs im Neubau und in der Altbausanierung von Bürobauten (+102%). Zu den wichtigsten abgeschlossenen bzw. laufenden Großvorhaben in Frankreich gehören in Paris ein Komplex aus vier Büro- und Geschäftsgebäuden am Vendôme-Platz (30 000 m<sup>2</sup>) sowie die Errichtung des Granite-Turms (36 Etagen, 68 000 m<sup>2</sup>) im Geschäftsviertel La Défense, bei dem VINCI gemeinsam mit Nexity als Projektträger auftritt; vier VINCI-Construction-Unternehmen realisieren bei diesem Projekt den Rohbau und auch VINCI Energies ist an der Ausführung beteiligt. Nennenswert sind ferner der Bau der Zentrale der Casino-Gruppe in Saint-Etienne, im Ausland die Errichtung eines neuen Gebäudes für die Europäische Investitionsbank in Luxemburg (siehe gegenüberliegende Seite) und der Bau des Palac Tesnov-Komplexes in Prag (Tschechische Republik) mit 14 000 m<sup>2</sup> Büro- und 4000 m<sup>2</sup> Geschäftsfläche.

Rege war die Geschäftstätigkeit auch in den anderen Segmenten des privaten Hochbaus: Luxusgeschäfte (LVMH und Cartier in Paris); Großhotels (Mariott in Colombes bei Paris, Radisson in Marseille und Novotel in Monaco; City Inn in Manchester/Großbritannien und Ibis in Prag/Tschechische Republik); Industrie- und Lagergebäude (200 000 m<sup>2</sup> für neue Miko-Standorte in Frankreich, 95 000 m<sup>2</sup> für Gillette in Polen sowie Bauten für ProLogis Developments in Großbritannien); Einkaufszentren einschließlich Planung und Finanzierung (Raduga mit 74 000 m<sup>2</sup> in St. Petersburg/Russland, Feeria in Bukarest/Rumänien); privater und sozialer Wohnungsbau (zahlreiche Projekte in Frankreich und in den französischen Überseegebieten sowie in Belgien und Polen, wie z. B. die 1500 Wohneinheiten im Rahmen des "Marina Mokotów"-Projekts).

Den insgesamt höchsten Leistungszuwachs innerhalb von VINCI Construction verzeichnet der Hochbau.



## FUTURISTISCHER BAU FÜR DEN SITZ DER EIB

In Luxemburg errichtet VINCI Construction Grands Projets im Rahmen einer Arge ein neues Gebäude für die Europäische Investitionsbank. Das Projekt mit 72 000 m<sup>2</sup> Nutzfläche hat einen Auftragswert von 135 Millionen Euro. Besondere Merkmale des neun Büroetagen und drei beheizte Atrien umfassenden Gebäudes sind eine zylindrische Glashülle und drei natürlich belüftete Wintergärten zur Reduzierung von Energiebedarf und Treibhausgasemissionen. Die im Februar 2005 angelaufenen Bauarbeiten werden 28 Monate dauern.



**Unten links.** Kompletterneuerung von vier Gebäuden mitten in Paris in der Rue Saint-Honoré sowie einem völlig entkernten ehemaligen Stadtpalais am Vendôme-Platz, von dem nur die 30 m hohe und 23 m breite Fassade erhalten blieb.

**Unten rechts.** 2007 ist Eröffnungstermin für das Hotel City Inn in Manchester/Großbritannien – 284 Zimmer, darunter 6 Suiten.



## SYNERGIEN IM KRANKENHAUSBAU

**Das 2004 gestartete Projekt zur Errichtung des Militärkrankenhauses Toulon mit geplanter Übergabe im Jahr 2007 ist derzeit eines der größten Vorhaben dieser Art in Frankreich.** Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit von drei VINCI Construction-Unternehmen (Campeon Bernard Méditerranée, Sogea Sud-Est TP Sovame) und zwei VINCI Energies-Unternehmen (Tunzini Aix, Degréane) war es möglich, die Projektkosten zu optimieren und den Haushaltsrestriktionen des Verteidigungsministeriums als Auftraggeber zu entsprechen. 70% der Baulose des Projekts mit einem Gesamtvolumen von 115 Millionen Euro werden von ortsansässigen VINCI-Niederlassungen ausgeführt.



**Unten.** VINCI Construction Grands Projets wurde von der chilenischen Regierung im Rahmen eines PPP-Vertrags mit Planung, Finanzierung, Errichtung, Ausstattung und Bewirtschaftung von drei Strafanstalten in Santiago, Puerto Montt und Valdivia beauftragt.

**ÖFFENTLICHER HOCHBAU.** Dieselbe Leistungsvielfalt war auch im öffentlichen Hochbau festzustellen. Unter den Verwaltungsgebäuden, die in Frankreich errichtet wurden, seien die Regionalverwaltung in Lille und das Justizgebäude in Toulouse genannt. Bedeutende Freizeit- und Kulturprojekte waren das Theater der Stadt Arras, die Veranstaltungshallen "Salle 3000" in Lyon und "Zénith" in Nantes, eine Sporthalle in Toulon und **das schwimmende Hallenbad** in Paris.

### **Das schwimmende Hallenbad**

Entsprechend den Anforderungen der Stadt Paris für dieses künftige Schlüsselobjekt bei der Neugestaltung eines Uferabschnitts der Seine bestand ein Teil der Planung aus fortschrittlichen Konzepten zur Reduzierung der Betriebskosten und Schonung der Umwelt. Der schiffahrtstaugliche Schwimmkörper wird sich zur Instandhaltung der Metallteile alle fünf Jahre in Richtung Trockendock bewegen.

Darüber hinaus trägt der zunehmende Rückgriff auf öffentlich-private Partnerschaften und andere neuartige Vertragsformen zur Expansion in mehreren bedeutenden Marktsegmenten bei.

**Im Sicherheitssektor** hat VINCI Construction in Frankreich im Rahmen von Erbpachtverträgen 21 Gendarmeriekasernen, 3 Jugendstrafanstalten und ein Auffangzentrum errichtet. An VINCI PLC in Großbritannien vergebene PFI-Verträge (*private finance initiative*) betreffen derzeit den Bau der Polizeizentrale der Grafschaft Kent in Medway und die Mitwirkung am britischen Renovierungsprogramm für Strafanstalten (etwa 50 Millionen Euro jährlich). In Chile entstehen auf PPP-Basis drei Strafanstalten mit anschließender Bewirtschaftung über 20 Jahre.

**Im Bildungssektor** erhöhte sich das Leistungsvolumen – abgesehen von den herkömmlichen Ausschreibungen – speziell in Großbritannien durch Verträge mit der Firma Jarvis in Höhe von nahezu 100 Millionen Pfund Sterling. Sanierungsaufträge für sechs Schulen in Stafford und Sandwell brachten VINCI PLC in der Folge einen Partnerschaftsvertrag zur Renovierung mehrerer Schulgebäude in Derby. Nach dem 2004 hereingenommenen signifikanten PPP-Vertrag im Kreis Offenbach zur Renovierung und Instandhaltung von 43 Schulen über 15 Jahre (295 Millionen Euro) hat das deutsche Tochterunternehmen SKE nun im Umfang von 47 Millionen Euro einen ähnlichen Vertrag mit der Gemeinde Bedburg bei Köln abgeschlossen.

**Im Gesundheitssektor** profitierte VINCI Construction in Frankreich vom "Krankenhausplan 2007"; im Berichtsjahr erfolgte die Fortsetzung bzw. Inangriffnahme mehrerer Großvorhaben, bei den Techniklosen häufig in Zusammenarbeit mit VINCI Energies-Unternehmen: Militärkrankenhaus in Toulon (siehe gegenüberliegende Seite); Kliniken in Sarreguemines, Bayonne und Lunel; Kinder- und Frauenklinik in Lyon; Polyklinikum Blois; Klinikum La Conception in Marseille. In Liverpool/Großbritannien realisiert die Gruppe ein bedeutendes Krankenhaussanierungsprojekt (60 Millionen Pfund Sterling), in den französischen Überseegebieten die Logistik für die Universitätsklinik in Pointe-à-Pitre (Guadeloupe) und den Rohbau des Krankenhauses Mangot-Vulcin in Le Lamentin (Martinique).

Unter den Rekordaufträgen des Geschäftsjahres ist ferner die künftige Zentrale des vietnamesischen Staatsfernsehens (33 000 m<sup>2</sup> auf 5 Etagen) mit 15 TV-Studios, ein schlüsselfertiges Projekt mit einem Auftragswert von 61 Millionen Euro, zu nennen.

Hochbauleistung

+21%



## COHESTRAND – HOCHLEISTUNGSDRAHTLITZEN FÜR HÄNGEBRÜCKEN



**Das Cohestrand-Verfahren (Großer Preis im Finale des VINCI-Innovationspreises 2005) belegt den technischen Vorsprung von Freyssinet im Bereich Brückenüberbauten.** Es verhindert die übliche Anfälligkeit der Tragseile von Hängebrücken mit einer für Schrägseile bereits erfolgreich eingesetzten Technik: die Kabellitzen sind individuell durch eine Polyethylenhülle geschützt, die im Fall von Cohestrand fest an den Stahlstrahlen haftet. Fünf Jahre Erprobung im Labor und an einer privaten Brücke begründen den Anspruch der Cohestrand-Litze auf über 100 Jahre Haltbarkeit. Das ausgesprochen einsatzfreundliche Produkt bietet eine wirtschaftliche Lösung für Brücken mittlerer Spannweite. Die erste industrielle Anwendung erfolgte bei der 2005 errichteten Straßenbrücke über den Albert-Kanal in Kanne/Belgien (oben).



**Unten links.** Fertigstellung der letzten Erdbaulose für die Hochgeschwindigkeitstrasse LGV Est zwischen Paris und Straßburg

**Mitte.** Der Naga Hammadi-Staudamm, etwa 150 km von Luxor/Ägypten entfernt, wird künftig der Flussregulierung, Stromerzeugung und landwirtschaftlichen Bewässerung im Niltal dienen.

**Unten rechts.** In Schweden steht die Tunnelbohrmaschine Åsa (215 m lang, 3100 t) bereit, um den doppelröhrigen Hallandsås-Eisenbahntunnel (zwei je 5,5 km lange Stollen) auf der künftigen Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke Göteborg-Malmö aufzufahren.

Tiefbauleistung

**+11,2%**

**Tiefbau** Der von VINCI Construction im Bereich Tiefbau erzielte Umsatz erhöhte sich 2005 insgesamt um 11,2% auf 4,3 Milliarden Euro. Dazu trugen in den diversen Geschäftsfeldern der Sparte zahlreiche bedeutende Infrastrukturprojekte bei, die im Berichtsjahr fortgesetzt oder neu in Angriff genommen wurden.

**VERKEHRSWEGEBAU.** Unter den großen Straßenbauprojekten sind in Frankreich die neuen Autobahnabschnitte von Cofiroute (A85, A28, Umgehung von Angers auf der A11), in Großbritannien die Umgehung der Stadt Baldock, in Äquatorialguinea die Dammstraße Bassacato-Luba, im Tschad die Verbindung Bisney-Ngoura-Bokoro (140 km) und in Kenia die Verkehrsachse Mai-Mahiu-Naivasha-Lanet (96 km) zu nennen. Signifikante Neuaufträge waren die A19 und A89 in Frankreich, die Tamarins-Straße auf der Insel Réunion, die Verbindung Sakoinse-Bobodioulasso in Burkina Faso sowie eine 112 km lange Straße in der Demokratischen Republik Kongo, die auch 2006 für ein zufriedenstellendes Leistungsniveau sorgen dürften.

Darüber hinaus nahmen die Arbeiten (Erdbau und gängige Kunstbauten) auf der größten Eisenbahnbaustelle Europas, der Trasse für die künftige französische Hochgeschwindigkeitsverbindung in den Osten des Landes, ihren Fortgang.

**BRÜCKENBAU.** Im Berichtsjahr wurden in Frankreich die **Sioule-Hochbrücke** (990 m) auf der A89 fertiggestellt und die Arbeiten am Monestier-Viadukt (900 m) auf der A51 weiter fortgesetzt. Besonders rege war die Brückenbauleistung der Firma SMP in der Tschechischen Republik: Betonsegmentbrücke in Karlsbad, Schrägseilbrücke Nymburk, eine 600 m lange Elbequerung nördlich von Prag (Kooperation mit der tschechischen Eurovia-Tochter) sowie drei große Brückenbauwerke auf der Autobahn D8. In Ungarn baut Hidépitö die Donaubrücke (einschließlich Metallkonstruktion für das Mittelfeld mit 320 m Spannweite) auf der M8 bei Dunaujvaros und einen 1800 m langen Viadukt auf der M7, bei dem Freyssinet für die externe Vorspannung verantwortlich zeichnet. Weitere bedeutende Referenzen für Freyssinet waren die Mitwirkung an der Brücke in Kanne/Belgien (siehe gegenüberliegende Seite), bei der die eigenentwickelten Cohestrand-Litzen erstmals industrielle Anwendung fanden, an der Bai Chay-Brücke in Vietnam (Einbau von 112 Schrägseilen) sowie an Polens größter Schrägseilbrücke in Plock. Darüber hinaus begann VINCI Construction Grands Projets mit der Planung der Hängebrücke zur Insel Chiloé (2634 m) in Chile, der längsten Brücke dieser Bauart in ganz Südamerika.

**TUNNELBAU.** In diesem internationalen Segment mit hoher Einstiegsschwelle, in dem das Know-how wie auch die Engineeringkapazität der Gruppe von echtem Vorteil sind, erhielt VINCI Construction neue U-Bahnaufträge in Athen, Algier und Budapest. Parallel dazu setzten sich die Arbeiten auf zahlreichen Tunnelbaustellen fort. Für Frankreich sind hier der Autobahntunnel der A86 West (2. Pariser Ring), der Lioran-Straßentunnel in Zentralfrankreich sowie U-Bahn-Stollen in Toulouse und Marseille zu nennen, für das übrige Europa die Eisenbahntunnel in Mitholz (Schweiz) und Soumagne (Belgien) sowie die Straßentunnel für den Terminal 5 in Heathrow (Großbritannien). In der Tschechischen Republik nahm SMP die ersten Vortriebsarbeiten für die Prager U-Bahn in Angriff, und in Schweden fiel der Startschuss für den doppelröhrigen Hallandsås-Tunnel (5,5 km).

### Sioule-Hochbrücke

Die Sioule-Hochbrücke, der größte Ingenieurbau auf der A89, liegt mitten in dem für Fauna und Flora besonders bedeutenden Naturschutzgebiet "Parc des volcans d'Auvergne". Der Umweltschutz hatte daher bei Ausführung der Baustelle besonderen Vorrang: Plan zur Einhaltung von Umweltvorschriften, Reduzierung des baustellenbedingten Flächenbedarfs, Maßnahmen zum Schutz des Flusses vor Verschmutzung, Renaturierung usw. Die Brücke ist seit Anfang 2006 in Betrieb.

**STAUDAMM-, SEE- UND HAFENBAU.** In Ägypten waren im Berichtsjahr auf der derzeit in Bau befindlichen Nil-Staustufe Naga Hammadi rund 2000 Personen voll im Einsatz. In Algerien begannen die Arbeiten zur Erhöhung des Ghrib-Staudamms: durch Einbau von 4,5 m hohen Fusegates wird Speicherkapazität für weitere 70 Millionen Kubikmeter Wasser entstehen. Auf der Insel Réunion ging ein Neuauftrag (73 Millionen Euro) zur Vergrößerung des Handelshafens Port-Réunion mit Bau eines Anlegekais (635 m) in Schlitzwandausführung an eine ausschließlich aus VINCI Construction-Unternehmen bestehende Arge. Ein weiteres Hafenbauprojekt (61 Millionen Euro) in Neukaledonien dient der Erschließung der künftigen Nickelabbastätten von Goro Nickel in der Prony-Bucht. In Katar realisierte DEME Nassbaggerarbeiten für die künstliche Insel "Pearl of the Gulf" und für ein Flughafen-Projekt. In Belgien wurde der Küsteninstandhaltungsvertrag von DEME für weitere sechs Jahre verlängert.

**WASSERBAU.** Die in Frankreich erbrachten Leistungen im Wasserbau stützen sich zum einen auf eine Vielzahl wiederkehrender, lokaler Aufträge, die von den einzelnen Niederlassungen ausgeführt werden, zum anderen auf Großprojekte, wie die umfassenden Rohrleitungsverlegungen im Zusammenhang mit Straßenbahnbauvorhaben in Paris, Bordeaux, Nizza usw. Beweis für die Ingenieurbaukompetenzen von VINCI Construction auf dem Gebiet der Abwasserbehandlung sind eine ganze Reihe von Aufträgen zur Errichtung bzw. Modernisierung von Kläranlagen (27 Bau- oder Sanierungsprojekte, 23 Neuaufträge), darunter die Großanlagen Valenton und Achères im Pariser Raum.

In Großbritannien unterzeichnete VINCI PLC einen fünfjährigen landesweiten Rahmenvertrag zur Erneuerung von Trinkwasseraufbereitungsanlagen und Wasserleitungen (im Berichtsjahr 9 Millionen Pfund Sterling). Weitere Projekte sind der Bau einer Trinkwasseraufbereitungsanlage in Hradiste, einer Stadt mit 250 000 Einwohnern in der Tschechischen Republik, die Wasserver- und -entsorgung der ugandischen Städte Entebbe und Kabale, die Erneuerung von Wasserleitungen auf Jamaica sowie 11 Pumpwerke, 9 Reservoirs und 8 Wassertürme in Ouagadougou/Burkina Faso. In Libyen sind Arbeiten für die dritte Phase des Great-Man-Made-River-Projekts angelaufen: zwei Pumpwerke mit je 1 Million Kubikmeter Tagesleistung und zwei Regulierungsbecken.

**KRAFTWERK- UND INDUSTRIEBAU.** Bei mehreren signifikanten Projekten, vornehmlich in den französischen Überseegebieten, kommen verschiedene Spezialkompetenzen von VINCI Construction zum Einsatz. In Guyana errichtet die Gruppe den künftigen Startkomplex für **Sojus-Raketen**. In Neukaledonien baut sie – zusätzlich zu einem Kohlekraftwerk (zwei mal 50 MW) und zum Hafen für diesen Standort – die neue Erzverhüttungsanlage der Firma Goro Nickel (zirka 20 Industriebauten auf 10 ha Gelände, Auftragswert 60 Millionen Dollar). Ein hohes Leistungsvolumen verzeichnete im Berichtsjahr auch der Wachstumsmarkt der LNG-Tanks: 1 Tank (140 000 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen) in Katar und zwei Projekte mit je 2 Tanks (jeweils 160 000 m<sup>3</sup>) in Italien und Mexiko. Im Kernkraftsektor realisiert die Gruppe die Vorspannungsarbeiten für den neuen europäischen Reaktor (EPR), der derzeit in Olkiluoto/Finnland entsteht; in Frankreich wirkt sie am Bau eines Versuchsreaktors (RES-Projekt) in Cadarache und eines experimentellen geologischen Tiefenlagers für radioaktive Abfälle (zwei 500 m tiefe Schächte) mit.

### Sojus-Projekt in Guyana

Von der Europäischen Weltraumbehörde (ESA) erhielt eine von VINCI Construction Grands Projets angeführte Arge den Auftrag zur Realisierung der Bodeneinrichtungen für den Abschuss von Sojus-Raketen in Guyana. Für 135 Millionen Euro sollen auf dem 120 ha großen Gelände eine Vorbereitungszone, die Abschussrampe und ein Startkomplex geschaffen werden – insgesamt 20 000 m<sup>2</sup> bebaute Fläche und 86 000 m<sup>2</sup> Verkehrsflächen. Die Arbeiten müssen bis zum ersten geplanten Start Ende 2008 abgeschlossen sein. VINCI ist bereits seit den 60er Jahren in Kourou präsent und hat dort mehrere Startkomplexe für Ariane-Raketen realisiert.



**Oben.** Im Zuge des Umbaus und der Modernisierung der Kläranlage Achères wurde eine Nitrifikationsanlage – 6 Filterbatterien mit 14 Biostyr®- und 11 Biofor®-Filtern – eingebaut.

**Unten links.** VINCI Construction Grands Projets baut in Guyana die künftige Abschussrampe für Sojus-Raketen.

**Unten rechts.** In Libyen entstehen für das Great-Man-Made-River-Projekt (Versorgung der Küstengebiete mit Grundwasser aus dem Süden des Landes) zwei Pumpwerke und zwei Regulierungsbecken.



## ABFALLVERWERTUNG DURCH METHANISIERUNG

**In Europa, wo der Schwerpunkt eher auf stofflicher und energetischer Verwertung als der bloßen Entsorgung von Abfällen liegt, ist die Methanisierung ein gängiges Verfahren.** VINCI Environnement trägt mit seinem Angebot an umwelttechnischen Verfahren zur Verbreitung dieser Technologie in Frankreich bei, wo sie bisher weniger Anwendung fand. In Anerkennung ihrer Kompetenz erhielt die Firma nun den Zuschlag zur Errichtung der neuen Abfallbehandlungsanlage in Montpellier. Das nach sechs Monaten Planung im Januar 2006 angelaufene 68-Millionen-Euro-Projekt wird eine Prozesslinie für Bio- (33 000 t/Jahr) und eine für Restabfälle (170 000 t/Jahr) umfassen.



**Unten.** Im Rahmen von gebäudetechnischen Facility Management-Leistungen sorgen VINCI Construction-Unternehmen für die Wartung und Instandhaltung von 4 Millionen Quadratmetern Büro- und Verwaltungsflächen, davon 500 000 m<sup>2</sup> im Geschäftsviertel La Défense (oben ein Einsatz im Technip-Büroturm).

In Vietnam wird VINCI Construction Grands Projets für 27 Millionen Euro das Wärmekraftwerk Ca Mau (720 MW) zur Stromversorgung des Südens des Landes realisieren. Diesem Projekt ging ein erster Auftrag zur Bodenverfestigung von neun Hektar Gelände voraus, bei dem das exklusive "Menard Vacuum"-Verfahren der Freyssinet-Tochter Ménard Soltraitemement zum Einsatz kam.

## Dienstleistungen

Der Aufschwung von PPP-Verträgen sowie der zunehmende Trend öffentlicher wie privater Auftraggeber und Anwender zum Outsourcing aller Funktionen rund um ihre Infrastruktur- und Immobilienprojekte bestärkt die Gruppe in ihrer Strategie, die dem Bau vor- und nachgeschaltete Wertschöpfung weiter zu entwickeln.

Im Hochbau entfällt ein wachsender Anteil des Frankreichgeschäfts von Sogea Construction und GTM Construction auf Bauträgergeschäfte; hierzu zählen bedeutende laufende Vorhaben wie das Einkaufszentrum La Visitation in Rennes, die neue Carglass-Zentrale in Courbevoie sowie das Projekt Lyon-République. Im Auslandsgeschäft zeigt sich die SF-Kompetenz von VINCI Construction Grands Projets am Beispiel signifikanter Objekte in Osteuropa (Raduga in Russland, Feeria in Rumänien und Palac Tesnov in Tschechien). In Belgien und Luxemburg verschaffte die starke Position der Firma CFE im Bauträger- und Immobilienverwaltungsgeschäft bei günstiger Wohnungsbaukonjunktur auch den Hochbautöchtern eine gute Auftrags- und Ertragslage. PFI- und PPP-Verträge sorgen bei den britischen und deutschen Spartenunternehmen für ein ansehnliches, regelmäßiges Leistungsvolumen im Facility Management. Auch die in Frankreich – hauptsächlich unter der zu Sogea Construction gehörenden Marke Manei – angebotenen Wartungs- und Dienstleistungsverträge entwickeln sich zunehmend: im Berichtsjahr bereicherte sich das Manei-Leistungsspektrum um den Bereich Fahrstuhlwartung.

Im Zuge der fortgesetzten Diversifizierung der Sparte auf umwelttechnische Leistungen bewirtschaftet VINCI Construction heute in Frankreich 24 Wasseraufbereitungsanlagen (Gesamtleistung: 1,25 Millionen Einwohnergleichwerte). Das Geschäftsjahr 2005 brachte starke Leistungszuwächse in den Bereichen Abwasserklärung und Abfallverwertung; hier hatten sich u. a. die Kommunalverbände Lille, Chambéry, Montpellier und Saint-Lô für die innovativen Verfahren von VINCI Environnement (siehe gegenüberliegende Seite) entschieden.

Ebenso dynamisch entwickelte sich auch das Geschäft von VINCI Networks: das Fachunternehmen für Installation und Betrieb von Hochleistungsdatennetzen konnte diverse neue Verträge zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen für die Kommunalverbände Arras, Creusot-Montceau und Chalon verbuchen.

PFI- und PPP-Verträge bringen in Großbritannien und Deutschland ansehnliche wiederkehrende Erlöse im Facility Management.

# Rekordauftragslage und damit fundierte Perspektiven für die nächsten Jahre

**Die Auftragsbücher** von VINCI Construction erreichten Ende 2005 mit 13 Monaten künftiger Leistung den bisherigen Höchststand von 10,1 Milliarden Euro. Bei voraussichtlich anhaltendem Konjunkturaufschwung geht VINCI Construction für 2006 von einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse aus. Das gilt insbesondere für die Firmenverbünde Sogea Construction und GTM Construction in Frankreich, die VINCI Construction-Töchter in Mitteleuropa, Afrika und den französischen Überseegebieten sowie das internationale Großprojekte- und Spezialingenieurbaugeschäft. Dank marktführender Positionen in den meisten Geschäftsbereichen und konsequenter Fortsetzung der bisherigen Geschäftspolitik mit den Hauptmerkmalen selektive Auftragshereinnahme, Ablaufoptimierung und Erweiterung der Wertschöpfungskette dürfte VINCI Construction auch in Zukunft Ergebniszuwächse und erhebliche Liquiditätsüberschüsse generieren.

Weiter wachsen will VINCI Construction vor allem von innen heraus sowie durch gezielte Zukäufe, um sowohl die Standortdichte als auch die Kompetenzvielfalt zu erhöhen. Strategisches Ziel dabei ist es, auf allen Märkten, in denen die Sparte tätig ist, signifikante Positionen zu erreichen bzw. zu festigen.

Langfristige Impulse dafür bieten die steigenden Investitionen in den Verkehrswegebau (Autobahnen, neue Umgehungsstraßen, Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken) und öffentliche Einrichtungen (Gesundheit, Sicherheit, Bildung) in Europa und der parallel dazu erfolgende Aufschwung von PPP-Verträgen und anderen neuen Vertragsformen als Ausgleich für den Rückgang staatlicher, regionaler und kommunaler Finanzierungen.

Ein signifikanter Wachstumsträger für VINCI Construction ist in diesem Zusammenhang die Akquisition von ASF und die Verstärkung von Synergien mit VINCI Concessions, speziell im Bereich der großen Straßenbauprojekte in West- und Mitteleuropa. Abgesehen von Komplettangeboten mit hohem Servicegehalt auf Basis gebündelter Kompetenzen, von der Projektentwicklung bis hin zur Wartung und Instandhaltung, ist VINCI Construction auch für den Trend zur Vergabe kommunaler Dienstleistungen an private Firmen und zum Outsourcing von Funktionen wie Gebäudetechnik und Gebäudeverwaltung im Privatsektor gerüstet. Dieser Marktausrichtung folgt auch die Diversifizierung auf die Bereiche Facility Management und Umwelt.

Investitionen in Verkehrsinfrastrukturen und öffentliche Einrichtungen wie auch der Aufschwung von PPP-Verträgen bieten langfristige Wachstumsimpulse.



# Reges Geschäft im französischen Bauträgersektor

Aus der Zusammenführung von Elige und Sorif entstand die Gesellschaft VINCI Immobilier, die seit dem 1. 1. 2005 sämtliche Bereiche des Bauträgergeschäfts in Frankreich bündelt.

In Auftrag gegebene Eigentumswohnungen
+33%
Nettoergebnis
+24%

**VINCI Immobilier** führender Anbieter bei großen Büroprojekten in Paris, ist über elf Regionalniederlassungen in allen Bereichen des Bauträgersgeschäfts in ganz Frankreich tätig: Wohnungsbau (Wohnungen und Service-Wohnanlagen), Büros, Hotels und Einkaufszentren. Mit seinem umfassenden Leistungsspektrum begleitet das Unternehmen öffentliche und private Auftraggeber bei der Ausführung von Projekten mit Wohn-, Büro- und Geschäftsflächen, häufig im Rahmen der Stadtkernerneuerung größerer Städte.

Das 2005 abgewickelte Projektvolumen betrug 545 Millionen Euro, davon 347 Millionen Euro für die Vormerkung von 1713 Eigentumswohnungen und Anteilen an Service-Wohnanlagen (Senioren, Business- und Tourismuskomplexe) und rund 198 Millionen Euro für Unternehmensimmobilien (Sell&Build und Immobilien-Projektentwicklung). Damit liegt VINCI Immobilier im Spitzenfeld der zehn größten Bauträger Frankreichs.

Der Umsatz von VINCI Immobilier belief sich im Berichtsjahr auf 409 Millionen Euro, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 33 Millionen Euro (2004: 27 Millionen Euro bei vergleichbarer Struktur).

Das Nettoergebnis erreichte mit 21 Millionen Euro 5% vom Umsatz.

## AUSZEICHNUNG EINES VINCI IMMOBILIER-OBJEKTS ► ANLÄSSLICH EINER GERWERBEIMMOBILIENMESSE

2005 zeichnete die Fachmesse Simi einen Bürobau (51 000 m<sup>2</sup> Nutzfläche und 1000 Fahrzeugstellplätze), an dem VINCI Immobilier an der Seite des Architektenbüro Di Fiore als Bauträger mitwirkte, mit dem Großen Preis in der Kategorie **Neubau aus**. Heute arbeiten in diesem Bürogebäude im Quartier Liberté 2 in Charenton-le-Pont bei Paris 2500 Mitarbeiter der Bank Natexis Banques Populaires (Foto). Darüber hinaus lieferte VINCI Immobilier im Berichtsjahr den ersten Teil des Immobilienprojekts Axe Europe im Geschäftsviertel Euralille in Lille: insgesamt drei Bürogebäude (19 300 m<sup>2</sup> Gesamtfläche sowie eine künftig von VINCI Park betriebene Parkgarage). Die Regionaltochter VINCI Immobilier Sud-Ouest übergab ein erstes großes Immobilienprojekt im Raum Toulouse: den im Auftrag der Caisse d'Épargne de Midi-Pyrénées und Caisse des Dépôts errichteten Komplex "Portes d'Espagne" (7 800 m<sup>2</sup> Bürofläche, 1170 m<sup>2</sup> Archiv und 313 Fahrzeugstellplätze).



**Oben.** Die am Bercy-Park gelegene Anlage Bercy Parc im 12. Pariser Arrondissement umfasst 110 Wohnungen, drei Geschäfte und eine Kinderkrippe.



**Oben.** Hotel Radisson in Boulogne-Billancourt (vier Sterne): hochwertige Ausführung für Eleganz, Raffinement und Komfort.

Der Grundstücksbestand zur Projektentwicklung durch VINCI Immobilier entspricht 600 000 m<sup>2</sup> Nutzfläche für Wohnimmobilien (7000 Wohneinheiten) und 180 000 m<sup>2</sup> für Gewerbeimmobilien.

Im Rahmen der umfassenden Neugestaltung des ehemaligen Renault-Geländes in Boulogne-Billancourt sind 2005 erste Projekte angelaufen; VINCI Immobilier wird dafür etwa 90 000 m<sup>2</sup> Büro-, Gewerbe- und Wohnfläche entwickeln.

2005 wurden drei neue Regionalniederlassungen in Clermont-Ferrand, Bordeaux und Nantes eröffnet, um die Partner von VINCI Immobilier in Frankreich auf breiterer Basis nachfragegerecht betreuen zu können. Vor dem Hintergrund einer ausgesprochen guten Konjunktur für Wohnimmobilien wurden mehrere Wohnbauprojekte in Angriff genommen; damit erhöhte sich der Bestand auf 2900 vermarktungsreife Einheiten, weitere 2100 Wohneinheiten (gegenüber 1600 im Vorjahr) stehen in Ausführung.

Im Bereich Unternehmens- und Gewerbeimmobilien, der von der wachsenden Nachfrage in- und ausländischer Investoren profitierte, sind für das Berichtsjahr folgende Highlights zu nennen: Start des Bauträgerprojekts Place Vendôme in Paris (46 000 m<sup>2</sup>); Verkauf des Gebäudes Park Avenue (Paris-Rive Gauche) an einen deutschen Investor; Übergabe der ersten Teilbereiche des Gebäudekomplexes "Capital 8" (ehemaliger Geschäftssitz von EDF mit 66 000 m<sup>2</sup> Nutzfläche) im Auftrag von Unibail. In Le Havre wurde das Projekt Vauban-Docks (55 000 m<sup>2</sup>) mit der Einreichung der Genehmigungsunterlagen und dem Abschluss von Pachtverträgen mit den wichtigsten Handelsmarken weiter vorangetrieben. Im Hotelsektor erfolgte die Übergabe des Radisson-Hotels in Boulogne-Billancourt (170 Zimmer) und eines Hotels in Eurodisney (250 Zimmer) sowie der Anlauf der Bauarbeiten für ein Radisson-Hotel in Marseille (195 Zimmer) und ein Novotel in der Pariser Geschäftszone Vaugirard (199 Zimmer für Accor).

2006 rechnet VINCI Immobilier mit einer Fortsetzung der Trends von 2005. Die starke Nachfrage nach Wohnungen wird weiterhin anhalten, wenn auch mit einer beginnenden Stabilisierung der über mehrere Jahre hinweg stark gestiegenen Immobilienpreise. Bei Unternehmens- und Gewerbeimmobilien sind angesichts der hohen Liquidität der institutionellen Anleger weitere Wachstumsimpulse zu erwarten; das gilt besonders für Einkaufszentren und Hotels, für die sich bisher nur spezialisierte Anleger interessierten.

Im Rahmen der Neugestaltung des ehemaligen Renault-Werks-geländes in Boulogne-Billancourt entwickelt VINCI Immobilier etwa 90 000 m<sup>2</sup> Büro-, Gewerbe- und Wohnfläche.





# **EIN VERANTWORTUNGSVOLLER KONZERN**

# Nachhaltige Entwicklung bei VINCI

VINCI hat sich zum Ziel gesetzt, sein Geschäftsmodell sozial verantwortlich zu gestalten. Das Konzernengagement zu Gunsten von Nachhaltigkeit ist auf fünf Themenkreise ausgerichtet: Personalwesen, gesellschaftliches Engagement, Beziehungen zu Kunden und Lieferanten, Umwelt sowie Corporate Governance. Für jeden Bereich wurden mittel- und langfristige Zielsetzungen definiert.

## Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit

Wie die meisten Konzernaktivitäten untersteht auch die Nachhaltige Entwicklung den operativen Einheiten und deren Führungskreis, um Nachhaltigkeitskonzepte praxisnah zu verankern.

Die Förderung der Nachhaltigkeit ist Aufgabe des Ausschusses für Nachhaltige Entwicklung, eines der Konzernleitung angegliederten Gremiums mit 16 Mitgliedern. In den einzelnen Tochterunternehmen sind eigene Ausschüsse und Reflektionsgruppen sowie ein Netz von rund 200 Nachhaltigkeitskorrespondenten damit betraut. Im Berichtsjahr wurde bei VINCI Energies ein Club für Nachhaltige Entwicklung gegründet, der aus 17 Regionalleitern besteht. Jedes der 700 Unternehmen der Sparte war im Rahmen seines Beitrags zum "gemeinsamen Strategieplan" dazu angehalten, seine Tätigkeiten und Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit vorzustellen.

2005 verstärkte die Nachhaltigkeitsabteilung der Holding das Instrumentarium zur Unterstützung und Beratung der operativen

Einheiten. Unter den neu eingerichteten Tools befindet sich eine Methode mit dem Ziel, für alle Projektphasen (Planung, Bau und Betrieb) systematisch technische Lösungen zur Begrenzung der klimatischen Auswirkungen und zur Verbesserung der Ökoeffizienz der Objekte während ihres gesamten Lebenszyklus anzubieten.

## Tools zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

### Sozial- und Umweltreporting

Das Sozial- und Umweltreporting unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit Festlegung von Zielen und Bewertung der jeweiligen Leistung. Die gewählte Darstellungsform beruht auf dem Grundsatz der Transparenz im Sinne der Global Reporting Initiative (GRI) und des französischen Gesetzes über neue wirtschaftliche Regelungen (NRE, Artikel 116, einschließlich Anwendungsdekret vom 20. 2. 2002).

### Austausch bewährter Praktiken

VINCI beteiligt sich an den folgenden Arbeitsgruppen einschlägiger Organisationen:

"Territoriale Verankerung" und "Engagement von Unternehmen in Problemvierteln" des Instituts für Solidaritätssponsoring (IMS), "Beziehungen zwischen der Wirtschaft und NGOs" des Observatoriums für soziale Verantwortung von Unternehmen (ORSE), "Klimawandel" des Verbands "Unternehmen fördern die Umwelt" (EPE), "Schutz der Artenvielfalt" des französischen Unternehmerverbands Afep und des französischen Umweltministeriums sowie "Beziehungen zwischen Unternehmen und Gebietskörperschaften" des Comité 21. Darüber hinaus beteiligt sich der Konzern aktiv an den Initiativen der Fachverbände (EGF-BTP, FNTP, FFB, Usirf, Asfa... ) der Baubranche.

### Dialog mit allen Beteiligten

Umfragen zur Ermittlung der Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern, die bei der Hauptversammlung der Aktionäre auftretenden Fragen, die Sitzungen des Konzern- und des Europäischen Betriebsrats, die Beziehungen zur Presse, die Abstimmung mit Anliegern, Projektprüfungen, Vertragsverhandlungen usw. bieten VINCI Gelegenheit, die Erwartungen aller von der Konzernstätigkeit betroffenen Personenkreise besser kennen zu lernen, sich darauf einzustellen und Veränderungen der Erwartungshaltung durch diesen permanenten Informationsaustausch Rechnung zu tragen.



## Konzernweite Umsetzung der Global Compact-Initiative



VINCI trat 2003 der UNO-Initiative Global Compact bei.  
Dieser Beitritt schlägt sich in der systematischen Anwendung von 10 Handlungsgrundsätzen nieder.

Handlungsgrundsätze	Beispiele von Maßnahmen bei VINCI
<p><b>MENSCHENRECHTE</b></p> <p>1. Die Wirtschaft soll den Schutz der international verkündeten Menschenrechte in ihrem Einflussbereich unterstützen und achten, 2. und sicherstellen, dass sie nicht zum Komplizen von Menschenrechtsverletzungen wird.</p>	<p>► Aufnahme einer Vertragsklausel in die Rahmenverträge gelisteter Unternehmen zur Einhaltung der Grundsätze des Global Compact durch Lieferanten. Diese Nachhaltigkeitsklausel ist seit 2005 Bestandteil aller Rahmenverträge.</p>
<p><b>ARBEITSRECHT</b></p> <p>3. Die Wirtschaft soll die Vereinigungsfreiheit wahren und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Tarifverhandlungen gewährleisten, sowie ferner auf 4. die Beseitigung aller Formen der Zwangs- und Pflichtarbeit, 5. die tatsächliche Abschaffung der Kinderarbeit und 6. die Beseitigung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf hinwirken.</p>	<p>► Unterzeichnung von 993 Vereinbarungen mit den Tarifpartnern im Berichtsjahr ► Überwachung / Monitoring ► Initiativen zur Förderung der Schulbildung von Kindern in Asien und Afrika ► Weiterführung des Programms zur Förderung der Chancengleichheit über Mobilisierungskampagnen und die formale Festlegung der einzusetzenden Tools</p>
<p><b>UMWELT</b></p> <p>7. Die Wirtschaft soll umsichtig an ökologische Herausforderungen herangehen, 8. Initiativen zur Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit der Umwelt durchführen und 9. sich für die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien einsetzen.</p>	<p>► Wahrnehmung des Klimawandels als wichtige Herausforderung ► Auslobung des VINCI-Innovationspreises 2005 ► Entwicklung europäischer Forschungsprogramme</p>
<p><b>KORRUPTION</b></p> <p>10. Die Wirtschaft soll gegen Korruption in allen ihren Formen vorgehen, Erpressung und Bestechung eingeschlossen.</p>	<p>► Verstärkung der internen Kontrolle im Berichtsjahr</p>

Nähere Informationen zum Engagement von VINCI im Rahmen des Global Compact unter:  
[www.unglobalcompact.org](http://www.unglobalcompact.org) - [www.pactemondial.org](http://www.pactemondial.org) - [www.vinci.com](http://www.vinci.com)

# Nachhaltige Entwicklung: ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Das Konzernengagement zu Gunsten von Nachhaltigkeit ist auf fünf Themenkreise ausgerichtet: Personalwesen, gesellschaftliches Engagement, Beziehungen zu Kunden und Lieferanten, Umwelt sowie Corporate Governance. Im Folgenden sind nur die wichtigsten Schwerpunkte aufgezeigt; eine genaue Darstellung erfolgt in den einzelnen Kapiteln.

<b>Nachhaltigkeitsprojekte und Schwerpunkte</b>			
	<b>Engagement</b>	<b>Initiativen im Jahr 2005</b>	<b>Ausblick</b>
<b>PERSONALWESEN</b> <small>siehe S. 112-123</small>			
<b>Verbesserte Sicherheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ziel "Null Unfälle" bei Mitarbeitern, Fremdpersonal, Subunternehmen und Kunden</li> <li>➤ Verhütung von Verkehrsunfällen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sensibilisierung der Einkäufer und Lieferanten für die persönliche Schutzausrüstung</li> <li>➤ Verstärkte Präventionsmaßnahmen zur Verhütung von Verkehrsunfällen in Zusammenarbeit mit den regionalen Krankenkassen sowie Fahrsicherheitstraining</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Hinweis auf Gefahren bei Einsatz von Subunternehmen</li> <li>➤ Durchführung von Sicherheitsaudits bei Personalleasingfirmen</li> </ul>
<b>Chancengleichheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bekämpfung von Diskriminierung jeglicher Art</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sensibilisierung der Führungskräfte, Personal- und Kommunikationsleiter</li> <li>➤ Festlegung von zweckdienlichen Tools</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Durchführung gezielter Schulungsmaßnahmen</li> <li>➤ Einbindung der Konzernlieferanten zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Ansatzes</li> </ul>
<b>Förderung des sozialen Dialogs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einbindung der Arbeitnehmervertretung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bereitstellung von Informationen über die sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen für VINCI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Abschluss von Vereinbarungen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Beruf</li> </ul>
<b>GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT</b> <small>siehe S. 124-127</small>			
<b>Förderung der Integration durch Arbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderung des örtlichen Mitarbeiterengagements bei Durchführung von Corporate-Citizenship-Initiativen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterstützung von 82 Projekten durch die Konzernstiftung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ausdehnung des Wirkungskreises der Konzernstiftung inner- und außerhalb Europas</li> </ul>
<b>Schutz des Kulturerbes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorrangige Bereitstellung von Know-how</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fertigstellung der ersten Restaurierungsphase des Spiegelsaals im Schloss von Versailles.</li> <li>➤ Erstellen von archäologischen Präventivgutachten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterstützung von Initiativen zur Erdbebenprävention</li> </ul>
<b>BEZIEHUNGEN ZU KUNDEN UND LIEFERANTEN</b> <small>siehe S. 128-131</small>			
<b>Qualitäts- und Sicherheitsgarantie für Dienstleistungen und Anlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bewertung der Qualität unserer Leistungen sowie der Kundenzufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zufriedenheitsstudien unter den Endnutzern und Veranstaltung von Kundentagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen</li> </ul>
<b>Einbindung von Lieferanten und Subunternehmen in unsere Strategie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sicherstellung der Einhaltung der Grundsätze des Global Compact durch unsere Lieferanten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Aufnahme einer spezifischen Nachhaltigkeitsklausel in die Rahmenverträge.</li> <li>➤ Schulung der Einkäufer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Umwelt- und Sozialaudits bei Lieferanten</li> </ul>

Nachhaltigkeitsprojekte und Schwerpunkte	Engagement	Initiativen im Jahr 2005	Ausblick
<b>UMWELT</b> siehe S. 132-143			
<b>Begrenzung der Auswirkungen der Konzernaktivitäten auf die Umwelt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schonung der natürlichen Ressourcen</li> <li>➤ Optimierung der Entsorgung und des Recyclings von Abfällen</li> <li>➤ Erhaltung der biologischen Vielfalt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verbreitung des Umweltmanagementsystems</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Prüfung des Systems zur Entsorgung von Bauabfällen im Großraum Paris und Ausweitung dieses Systems auf andere Regionen</li> </ul>
<b>Innovationen zur Begrenzung von Auswirkungen auf das Klima</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen</li> <li>➤ Förderung der Ökoeffizienz</li> <li>➤ Verstärkte Forschung und Entwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gründung einer VINCI-Klimagruppe</li> <li>➤ Optimierung des Fuhrparks (Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Förderung der Ökozertifizierung (HQE®-Norm)</li> <li>➤ Ausbau der Intermodalität</li> </ul>
<b>CORPORATE GOVERNANCE</b> siehe S. 152-168			
<b>Transparenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Informationsweitergabe an Aktionäre, Anleger und Analysten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Einrichtung des Clubs der Aktionäre</li> <li>➤ Zufriedenheitsstudie unter den Aktionären</li> <li>➤ Begegnung mit 1200 Anlegern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Systematische Verbreitung relevanter Informationen</li> </ul>
<b>Kontrollverfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verbesserung der internen Kontrollverfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Innenrevisionsmaßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Allgemeine Einführung einer jährlichen Erhebung über die interne Kontrolle im In- und Ausland</li> </ul>

## Bewertung durch die Rating-Agenturen



### NACHHALTIGKEITSINDEX ASPI EUROZONE

VINCI gehört zu den von der europäischen Rating-Agentur für soziale Verantwortung, Vigeo Group, an Hand von Meldungen hinsichtlich ihrer Performance in puncto Nachhaltigkeit bewerteten Unternehmen. Die 120 börsennotierten Unternehmen der Eurozone, die dabei am besten abschneiden, sind im ASPI Eurozone-Index zusammengefasst. VINCI bleibt mit seinem Rating für 2005 weiter in diesem Index präsent.



### VINCI IM DJSI GELISTET

Im September 2005 wurde VINCI in den DJSI-Index (Dow Jones Sustainability Indexes) aufgenommen. Dieser Index führt unter den 2000 größten Börsenwerten ausgewählte Unternehmen, die nach sachverständiger Bewertung durch die Rating-Agentur SAM die besten Leistungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung erzielt haben.

# Soziale Verantwortung

Mit knapp 134 000 Mitarbeitern in über 80 Ländern gründet VINCI seinen Erfolg auf eine dezentrale Personalpolitik, die es den Mitarbeitern ermöglicht, ihre Kompetenzen zu erweitern und sich beruflich stetig weiterzuentwickeln. Zudem bietet der Konzern seinen Beschäftigten sichere Arbeitsbedingungen und einen sozialen Dialog mit direktem Bezug zur operativen Praxis.

## Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter als oberstes Gebot

### SICHERHEIT

Sicherheit ist konzernweit ein ständiges Anliegen, um das angepeilte Ziel "Null Unfälle" zu erreichen. Die seit 2002 verfolgte Sicherheitspolitik mit Umsetzung von Aktionsplänen führten zu einem 40%igen Rückgang der Unfallhäufigkeit. Auch der Schweregrad der Unfälle hat sich vermindert. Über 50% der Konzernniederlassungen hatten im Berichtsjahr keinen Unfall mit Ausfalltagen zu beklagen.

Die von den VINCI-Unternehmen erhaltenen Auszeichnungen für Initiativen zur Sicherheit am Arbeitsplatz können unter [www.vinci.com](http://www.vinci.com) eingesehen werden.

### Ziel "Null Unfälle"

In allen Sparten und Unternehmen des Konzerns wurden die Bemühungen zur Umsetzung von Aktionsplänen unterschiedlichster Form intensiviert: Einsatz von Sicherheitskorrespondenten, Organisation 15-minütiger Sicherheitsbriefings auf den Baustellen, konzerninterne Sicherheitswettbewerbe, Schulung neuer Mitarbeiter auf den Baustellen, Verfahren zur Risikoeinschätzung, Veröffentlichung von Statistiken...

Etliche der im Berichtsjahr durchgeführten Initiativen zeichnen sich durch ihren beispielhaften, innovativen Charakter aus.

Bei VINCI Concessions führte Cofiroute in Zusammenarbeit mit der französischen Verkehrssicherheitsbehörde (DSCR) Sensibilisierungsmaßnahmen zur Einhaltung der Sicherheitsregeln auf der Autobahn

durch und beteiligte sich an zahlreichen Sicherheitsaktionen. Ein unternehmensinterner Aktionsplan bewirkte innerhalb der letzten vier Jahre einen 33%igen Rückgang der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Mitarbeiter.

Die Unternehmensleitung von VINCI Energies berief im Juni ein Treffen der 150 Geschäftsbereichsleiter sowie der Sicherheitsbeauftragten der verschiedenen Geschäftsgebiete und Länder ein, um mit ihnen die Präventions- und Sicherheitsresultate zu analysieren, über Möglichkeiten zur Konsolidierung der erreichten Ergebnisse und Erzielung weiterer Fortschritte zu diskutieren und erneut die maßgebliche Rolle der Führungskräfte zur Erreichung des Ziels "Null Unfälle" zu unterstreichen. Nach Verringerung der durch Stürze, Schnitt- und andere Verletzungen bzw. Stromschläge verursachten Unfälle auf den Baustellen richten die Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragten und Personalleiter ihr Augenmerk nun auf "Beinahe-Unfälle". In Belgien wird jeder Mitarbeiter angehalten, anhand eines eigenen Formulars Beobachtungen über potenzielle Gefahrensituationen zu melden. Bei Baustellenbesprechungen wird nach Lösungen gesucht, über die der Auftraggeber entsprechend unterrichtet wird.

Bei der Eurovia wurde eine Sicherheits-schulung mit anschließendem Test für neue Baustellenmitarbeiter eingeführt. Von den insgesamt 30 Fragen zu verschiedenen Arbeitssituationen sind mindestens 25 richtig zu beantworten, um die Arbeit als neuer Mitarbeiter auf der Baustelle antreten zu können. Mit diesem Test, der sowohl aus dem Intranet des Unternehmens als auch auf allen mit der Baustellenmanagement-Software Papyrus ausgerüsteten Tablet PCs der operativen Verantwortlichen abgerufen werden kann, kann jederzeit nachgeprüft

VINCI konnte einen Mitarbeiterzuwachs von 4% verzeichnen. Ein Großteil der insgesamt 5000 neuen Arbeitsplätze entfällt auf die Bausparte und den Straßenbau.

## Engagement

### Ausgewählte Initiativen im Jahr 2005

#### Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern, Leiharbeitnehmern und Subunternehmen als oberste Priorität

- Anwendung der von Leiharbeitsfirmen und VINCI gemeinsam erarbeiteten Charta zur Sicherheit für Fremdpersonal
- Zusammenarbeit mit Lieferanten im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung
- Aids-Prävention in Afrika

#### Verstärkte Mitarbeiterwerbung und bessere Integration neuer Mitarbeiter

- Intensivierung der Beziehungen zu Schulen (vom Institut de l'Entreprise organisierte Informationsveranstaltungen für Berufsberater und Lehrkräfte, Aktion "Les Coullisses du Bâtiment" (Hinter den Kulissen der Bauwirtschaft), Baustellenbesichtigungen für Schüler)
- Coaching für junge Auszubildende im Großraum Paris und Coaching-Schulungen
- Programm "Willkommen bei VINCI" für neu eingestellte Junior-Manager

#### Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter

- Gründung konzernerweiter Schulungszentren
- Neue Unternehmenspartnerschaften zur Förderung der konzerninternen Mobilität

#### Chancengleichheit

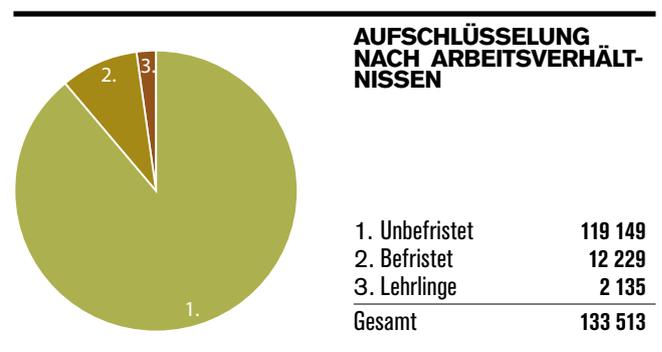
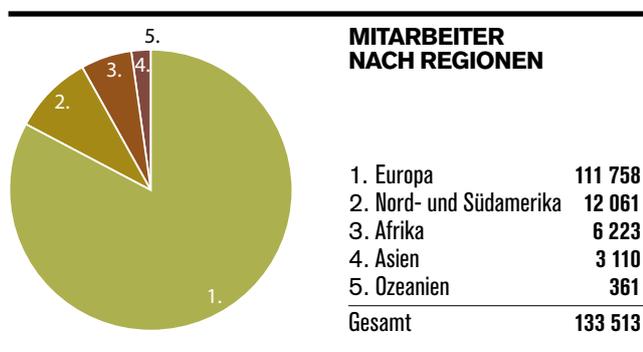
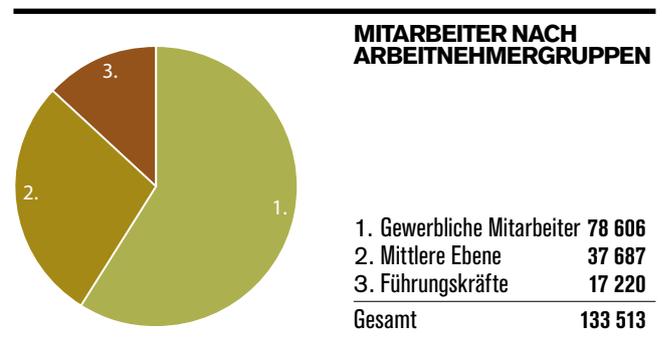
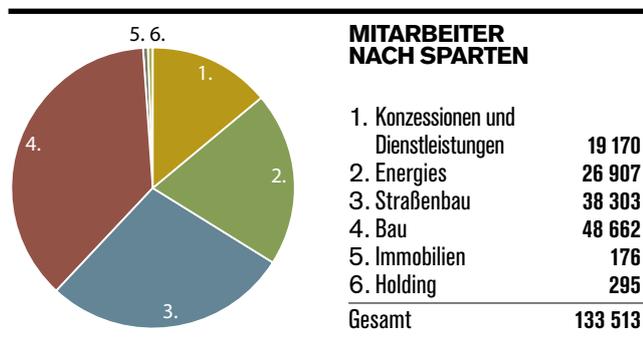
- Einrichtung von vier Arbeitsgruppen (Frauen im Beruf, Behinderung, Personen mit Migrationshintergrund, ältere Mitarbeiter)
- Mobilisierung der Führungskräfte, Personalleiter, Leiter für Kommunikation und aller Mitarbeiter in leitender Funktion

#### Förderung des sozialen Dialogs

- Aushandlung und Unterzeichnung von 993 Vereinbarungen in den Tochtergesellschaften
- Einbindung der Vertretungsorgane der Tochtergesellschaften, des Konzernbetriebsrats und des Europäischen Betriebsrats in die Konzernpolitik
- Zufriedenheitsstudie unter 15 000 Mitarbeitern von VINCI Construction

#### Förderung der Gewinnbeteiligung der Beschäftigten

- Allgemeine Einführung von Gewinnbeteiligungsabkommen in den Konzernunternehmen
- Ausbau des Belegschaftsaktienprogramms und Aufstockung des Arbeitgeberbonus



Knapp 90% der insgesamt 133 513 Mitarbeiter haben unbefristete Arbeitsverträge. VINCI stärkt seine Präsenz und Marktposition in Europa, 84% seiner Mitarbeiter sind in dieser Region beschäftigt.

werden, wie es um die Sicherheitskenntnisse steht, um dann die Präventivmaßnahmen jeweils bedarfsgerecht anzupassen. In den letzten zwei Jahren wurden insgesamt 12.000 dieser beim VINCI-Innovationspreis 2005 prämierten Tests durchgeführt.

VINCI Construction startete eine interne Kampagne zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Risiken von Alkohol- und Drogenkonsum. Die zunächst auf Pilotbaustellen getestete Maßnahme wird derzeit in Zusammenarbeit mit den Arbeitsschutzausschüssen, Betriebsärzten und der Vereinigung Marilou auf die gesamte Sparte ausgeweitet.

**Verhütung von Verkehrsunfällen**

Generell sind alle VINCI-Unternehmen von Verkehrsrisiken betroffen. Aus diesem Grund wurden im Rahmen des Verkehrssicherheitsprogramms Vigioute® zahlreiche Sensibilisierungsmaßnahmen eingeleitet (Leitfaden zur Sensibilisierung der Mitarbeiter, Erste-Hilfe-Kurse, Unterzeichnung einer Charta zur Präventionspolitik usw.) Bei der Eurovia, wo dieses Programm bereits 2002 eingeführt wurde, ging die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Eurovia-Mitarbeiter beteiligt waren, um 23% zurück. Zur weiteren Verbesserung der Ergebnisse in diesem Bereich wurde bei Cofiroute, Sogea-Satom in Afrika, SSZ in der Tschechischen Republik und den französischen Niederlassungen von Freyssinet eine den jeweiligen Gegebenheiten angepasste Version von Vigioute® eingeführt. In drei deutschen Tochtergesellschaften von VINCI Energies wurde ein Fahrsicherheitstraining angeboten, das im Geschäftsbereich Isolierungen im Berichtsjahr von 10% der Mitarbeiter absolviert wurde.

**GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ**

Die von VINCI eingerichtete Arbeitsgruppe "Gesundheit am Arbeitsplatz und Umwelt" führte im Betriebsjahr folgende Aktionen durch:

- Vorbeugungsmaßnahmen gegen Muskel- und Skeletterkrankungen bei Mitarbeitern, Aufzeichnung der von ihnen eingenommenen Arbeitsplätze und Archivierung von Angaben über die jeweiligen Arbeitsbedingungen;
- Schulungen zum Thema "richtige Handgriffe und Körperhaltungen";
- Informationskampagnen und Präventivmaßnahmen zum Kampf gegen Aids in Ländern mit hoher Prävalenzrate;
- langfristige Überwachung von indirekt asbestexponierten Mitarbeitern (insbesondere in den Bereichen Abbruch, Sanierung und Wartung von Anlagen und Kanalisationen).

Anwerben und Qualifizieren von Nachwuchstalenten unterschiedlichen Profils

**NACHWUCHSPOLITIK**

Mit weltweit 27.000 unbefristeten Neueinstellungen im Berichtsjahr entsprach VINCI dem Nachwuchsbedarf des Konzerns, für den die Einstellung neuer Mitarbeiter aufgrund der Alterspyramide und seines stetigen Wachstums ein wichtiges personalpolitisches Anliegen darstellt.

**Anwerbung von Nachwuchskräften**

150 "Campusmanager" sind beauftragt, die Beziehungen zu 70 technischen Universitäten und Fachhochschulen zu pflegen. Darüber hinaus hat VINCI im Berichtsjahr an zirka dreißig Studentenforen teilgenommen und seine Patenschaften für Studienjahrgänge fortgeführt. Ferner intensivierten die Konzernunternehmen die Kommunikationsmaßnahmen im Rahmen ihrer Einstellungs politik: bei der Eurovia-Recruitmentkampagne 2005 wurden 3500 Lieferwagen und Kleintransporter als Werbeflächen genutzt, um das Ziel von jährlich 2100 Neuzugängen zu erreichen. Im Vorfeld dieser Maßnahmen boten verschiedene Veranstaltungen wie die Aktion "Les Coulisses du Bâtiment" (Hinter den Kulissen der Bauwirtschaft) oder die Beschäftigungsmesse "Paris pour l'emploi" einem breiten Publikum – vor allem Schülern – Gelegenheit, sich von den Projekten und Berufen im VINCI-Konzern ein Bild zu machen. Dem gleichen Ziel dienen Informationsveranstaltungen für Berufsberater und Lehrkräfte.

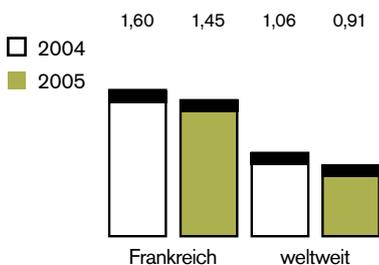
**Aktive duale Ausbildungspolitik**

Im Rahmen ihrer aktiven dualen Ausbildungspolitik nehmen die Konzernunternehmen jährlich über zweitausend Auszubildende (Lehrlings- und Qualifikationsverträge) auf. Durch die Unterzeichnung der Ausbildungscharta mit dem französischen Arbeitsministerium hat sich VINCI im Juni 2005 dazu verpflichtet, die Zahl der Ausbildungsplätze in den kommenden zwei Jahren um 20% zu erhöhen. Darüber hinaus verpflichtet sich der Konzern, seine bereits bewährten Coachingaktionen weiter auszubauen.

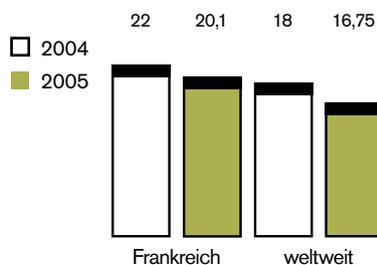
**Integration neuer Mitarbeiter**

Verschiedene Eingliederungsprogramme

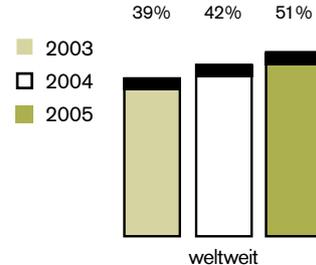
**SCHWEREGRAD DER ARBEITSUNFÄLLE**



**UNFALLHÄUFIGKEITSINDEX**



**ANTEIL DER UNTERNEHMEN OHNE UNFALL MIT AUSFALLTAGEN**





## MOTIVATION UND SICHERHEIT

**Die belgische VINCI Construction-Tochter CFE konnte ihre Leistungen in puncto Sicherheit signifikant verbessern. In Zusammenarbeit mit der Arbeitnehmervertretung wurde eine Tagung zum Thema Sicherheit veranstaltet, an der alle Unternehmensleiter, Führungskräfte, Techniker und Meister teilnahmen.** Dieser Erfahrungsaustausch führte zu konkreten Maßnahmen wie der Durchführung von Risikoanalysen, der Aufstellung unumstößlicher Regeln, der Einführung von Maßnahmen zur Einweisung neuer Mitarbeiter auf den Baustellen sowie von Sanktionen und Fördermaßnahmen. Je nach Sicherheitsergebnis kann die Höhe der Bonuszahlungen an die Leiter der Profit Center beispielsweise bis zu 20% variieren. Des Weiteren wurde zur Förderung des individuellen Verantwortungsbewusstseins im Rahmen einer Tarifvereinbarung die Dienstalterszulage aller Bauarbeiter in einen vom jeweiligen Sicherheitsergebnis abhängigen Bonus umgewandelt.



**Unten links.** Unternehmensinterne Kampagne bei VINCI Construction. Der Kampf gegen Drogenabhängigkeit ist in erster Linie eine Sache der Sensibilisierung aller für dieses Problem.

**Unten rechts.** VINCI betreibt eine aktive Einstellungspolitik für junge Nachwuchskräfte wie auch erfahrene Arbeitskräfte. Während der zweitägigen Beschäftigungsmesse "Paris pour l'emploi" (siehe Foto) gingen bei VINCI knapp 800 Bewerbungen ein.



## PASS FÜR DEN EINSTIEG IN DEN BERUF: EINE BERUFSQUALIFIZIERENDE AUSBILDUNG

Beim zweiten "Trophées de l'insertion des jeunes en entreprise" (Wettbewerb zur Eingliederung junger Menschen in die Wirtschaft), der unter der Schirmherrschaft des französischen Arbeitsministeriums zusammen mit dem Senat ausgetragen wurde, wurde die Sogea Construction für das Engagement ihrer Aktion "Pass für den Einstieg in den Beruf" mit dem Prix d'excellence in der Kategorie "Unternehmen" ausgezeichnet. Im Rahmen dieses in Partnerschaft mit dem Arbeitsamt und dem Bildungsträger Afpa ins Leben gerufenen Programms werden seit 2001 junge Bauarbeiter eingestellt, die einen dualen Ausbildungsgang absolvieren. Auf der Baustelle der Kläranlage Achères (Foto oben) erhielten die jungen Bauarbeiter im Mai 2005 ihr Berufsabschlusszeugnis.



**Unten links.** VINCI führt zahlreiche Initiativen durch, um auch ganz junge Leute für den Bauberuf zu interessieren und unter Schülern die Kenntnis der Baubranche zu verbessern: Vorträge in Schulen, Informationsveranstaltungen für Berufsberater und Lehrkräfte, Teilnahme an Fachveranstaltungen (Foto oben: Pariser Berufsberatungsforum "Acteur de ton avenir").

**Unten rechts.** Fadela Amara, Mitglied der Hohen Behörde gegen Diskriminierung und für Gleichstellung (Halde) nahm im Oktober 2005 am Seminar der VINCI-Personalleiter teil.

helfen neu eingestellten Nachwuchskräften, sich schnell an ihrem Arbeitsplatz zurechtzufinden: "GTM Manager" (bereits acht Veranstaltungen für Ingenieure und junge Führungskräfte) und "Maîtres bâtisseurs" (Meister des Bauhandwerks) bei GTM Construction, Coaching Team bei Sogea (für 60 Ingenieure im Jahr 2005), Nachwuchskräfteprogramm bei VINCI Energies usw. Auf Konzernebene werden mit Unterstützung der Personalleiter und operativen Verantwortlichen vor Ort regionale Einführungsstage für neu eingestellte Führungskräfte veranstaltet ("Willkommen bei VINCI"), bei denen sich die Konzernunternehmen der jeweiligen Großregion vorstellen. Geleitet werden diese Veranstaltungen von Mitgliedern des Exekutivkomitees von VINCI.

**WEITERQUALIFIZIERUNG**

Die ehrgeizige Aus- und Fortbildungspolitik des dezentral aufgebauten Konzerns ist auf die Erschließung konzerninterner Synergien ausgerichtet. Der Zeitaufwand für Fortbildungsmaßnahmen der Konzerneinheiten stieg gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt knapp zwei Millionen Stunden um 23%. In einzelnen Geschäftsbereichen wurden konzernneigene, auf den konkreten Qualifikationsbedarf der Mitarbeiter zugeschnittene Schulungszentren gegründet (siehe Tabelle). Neben hauseigenen Schulungen nehmen die Tochterunternehmen das Angebot externer Bildungsträger – überwiegend Fach- und Managementkurse – in Anspruch. In Frankreich wird derzeit in allen Konzerntöchtern zunehmend der individuelle Anspruch auf Fort- und Weiterbildung berücksichtigt.

Die Konzernunternehmen setzen sich ferner in Zusammenarbeit mit Berufsbildungsträgern für die Einrichtung von Aus- und Fortbildungsgängen ein. In Frank-

reich organisiert Sogea Construction im Rahmen des neuen berufsbildenden Abiturs in den Fachrichtungen "Tiefbau" und "Kanalbau" Fachkurse für mehrere Schülerjahrgänge. GTM Construction hat mit dem französischen Bildungsministerium einen Partnerschaftsvertrag für die Schulung von Lehrkräften in seinen Schulungszentren abgeschlossen. Die Eurovia bietet jedes Jahr zig Jugendlichen ohne Berufsausbildung die Möglichkeit, in ihrem Schulungszentrum Gevrey-Chambertin einen staatlich anerkannten Facharbeiterbrief im Tiefbau zu erwerben. In der Tschechischen Republik entstand 2005 unter Beteiligung der Eurovia-Tochter SSZ ein Ausbildungszentrum für den Straßenbaubereich. In den Niederlanden entwickelte Actemium (VINCI Energies) in Zusammenarbeit mit vier Ausbildungszentren für Elektrotechnik und industrielle Automation in der Region Eindhoven einen Lehrgang (Theorie und Praxis) für angehende Ingenieure und Techniker, der sich aus neun Online-Modulen zusammensetzt (Web Based Learning Industrial Automation). Ergänzt wird diese Online-Schulung durch einen praktischen Teil zur Inbetriebnahme von Anlagen (Edulab) unter Nutzung der vom Betrieb bereitgestellten Automationstechnik.

Im Rahmen des Angebots für Führungskräfte veranstaltet die "Académie VINCI" Diskussions- und Managementforen. Den Geschäftsführern werden sparteninternen spezielle Schulungsprogramme geboten. So hat die Eurovia am Standort ihres Forschungszentrums in Bordeaux-Mérignac ein internationales Managementzentrum eingerichtet.

**AUSSICHTSREICHE KARRIERECHANCEN**

Der in mehr als 80 Ländern und zahlreichen Leistungsbereichen vertretene Kon-

zern bietet seinen Mitarbeitern interessante Möglichkeiten zur Karriereentwicklung. Bei Jahresgesprächen geäußerten Mobilitäts- und Fortbildungswünsche finden in Abstimmung zwischen persönlichen und betrieblichen Entwicklungszielen Berücksichtigung. In der Intranet-Rubrik "Mobilität" sind alle offenen Stellen nach Berufsprofilen, Regionen und Unternehmen aufgelistet. Das den Mitarbeitern der Personalabteilungen offen stehende "Berufsobservatorium" ist ebenfalls ein mobilitätsförderndes Tool, das mögliche Berufsübergänge im Konzern aufzeigt. 2005 nahmen insgesamt 1676 Mitarbeiter das Mobilitätsangebot wahr.

Desgleichen fördern konzerninterne Unternehmenspartnerschaften Wissenstransfer und Austausch zwischen in- und ausländischen Mitarbeitern. Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung zwischen der Geschäftsleitung Sud von GTM Construction und den Regionalleitungen im Indischen Ozean von VINCI Construction Filiales Internationales im Juni 2005 wurde die Anzahl der konzerninternen Partnerschaften auf fünf erhöht.

**CHANCENGLEICHHEIT**

Die Förderung der Chancengleichheit gehört zu den Schwerpunkten des Konzerns im Bereich der sozialen Verantwortung und war Hauptthema der diesjährigen Führungskräftetagung VINCI hat sich zum Ziel gesetzt, seine Geschäftstätigkeit im Einklang mit humanistischen Grundsätzen verantwortungsbewusst zu gestalten und den Erwartungen sowie der Vielfalt seines gesellschaftlichen Umfelds Rechnung zu tragen.

Dabei soll insbesondere bei Einstellung und Beförderung der Diskriminierung am Arbeitsplatz ein Riegel vorgeschoben und die

Entwicklung der konzernneigenen Schulungszentren

Schulungszentren	Sparte	Schulungsstunden	Schulungsteilnehmer
Sogeaform / Sogea	Bau	68 032	2 533
Schulungszentrum (Césame) / GTM Construction	Bau	32 716	1 719
École VINCI Park	Konzessionen	13 541	1 371
VINCI Airports	Konzessionen	25 000	5 000
Girf Gevrey-Chambertin / Eurovia	Straßenbau	130 312	3 433
Académie VINCI Energies	Energies	46 065	2 710

Auseinandersetzung mit diesem Thema im Middle Management, bei Personalleitern und Mitarbeitern erreicht werden.

In Fortführung der im Jahr 2004 durch den Ausschuss zum Thema Chancengleichheit initiierten Maßnahmen wurden zu verschiedenen Schwerpunkten, die VINCI besonders am Herzen liegen, im Berichtsjahr folgende Arbeitsgruppen gegründet: Gleichstellung von Männern und Frauen im Beruf (konzernweit sind 13% der Mitarbeiter Frauen, in Frankreich liegt der Frauenanteil bei 11%), Einstellung und Förderung des beruflichen Aufstiegs von Menschen mit Migrationshintergrund, Weiterbeschäftigung und Einstellung von Behinderten (VINCI beschäftigt 2497 behinderte Mitarbeiter in Berufen, die ihnen nach französischem Recht offen stehen, davon 1892 in Frankreich; Anteil an der Gesamtbelegschaft: 4,79%), Karriereförderung von älteren Mitarbeitern (22% der Mitarbeiter sind älter als 50 Jahre). Das Engagement dieser Arbeitsgruppen fand seinen Niederschlag in der Ausarbeitung eines Referenzdokuments, das als Grundlage für weitere Konzerninitiativen dienen soll. Darüber hinaus beschäftigte sich auch die zweite Personalleitertagung des Konzerns im Oktober 2005 mit diesen Themenkreisen. Die Sensibilisierung der Leiter für Kommunikation sowie die Festlegung zweckdienlicher Tools tragen ebenfalls zur bewussten Auseinandersetzung mit diesen Themen bei.

Die Initiativen der Konzernunternehmen umfassen unter anderem die Verabschiedung einer "Charta der Vielfalt" bei CFE in Belgien, den von Cofiroute an die französische Stiftung "Fondation des hôpitaux de Garches" vergebenen Auftrag zur Prüfung der Zugänglichkeit seiner Einrichtungen für Behinderte sowie die Organisation von Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Chancengleichheit für das Middle Management von VINCI PLC in Großbritannien (82 Führungskräfte im Berichtsjahr).

## Förderung des sozialen Dialogs

Der soziale Dialog im Konzern beruht auf der Beachtung folgender Grundprinzipien: Anerkennung der gewerkschaftlichen Interessenvertretung im Konzern, Dezentra-

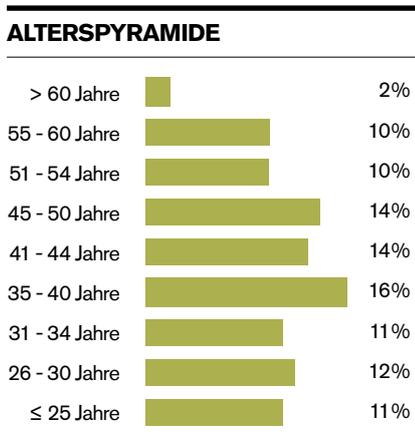
lisierung, Bemühen um ein Gleichgewicht zwischen gewerkschaftlicher Arbeit und Beibehaltung eines engen Bezugs zur beruflichen Praxis, Förderung von Information und Schulung der Arbeitnehmervertreter und der betrieblichen Gewerkschaftsvertreter durch enge Einbeziehung bei der Umsetzung aller großen Maßnahmenpakete des Konzerns (Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Nachhaltige Entwicklung, Gleichstellung von Frauen und Männern...) sowie Erleichterung der Kommunikation und Organisation von Sitzungen der Gewerkschafts- und Arbeitnehmervertretungen.

In Frankreich erfolgt der soziale Dialog je nach Fall über Betriebsräte, Personalvertretungen oder Vertrauensleute. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten auch die Arbeitsschutzausschüsse. Zusätzlich zu den Vertretungsorganen auf betrieblicher Ebene wird landesweit der Konzernbetriebsrat und europaweit der Europäische Betriebsrat in den Dialog eingebunden.

Anlässlich des zweimal pro Jahr tagenden Konzernbetriebsrates werden die Vertreter aus mehr als 50 französischen Konzerngesellschaften über den Geschäftsgang, die Finanzlage, die Entwicklung der Beschäftigung und Personalplanung sowie Sicherheits- und Unfallverhütungsmaßnahmen im Gesamtkonzern und in den einzelnen Tochtergesellschaften unterrichtet. Neben Informationen über den wirtschaftlichen Ausblick des Konzerns auf das kommende Jahr erhalten sie den Abschluss und die Bilanz des Konzerns und der Muttergesellschaft sowie die Berichte der Abschlussprüfer zum Konzern- und Einzelabschluss. Darüber hinaus wird der Konzernbetriebsrat im Vorfeld von Entscheidungen bezüglich bedeutender Vorhaben zur Veränderung des Konsolidierungskreises sowie der rechtlichen und finanziellen Struktur des Konzerns und über etwaige Auswirkungen auf die Beschäftigung informiert.

Der Europäische Betriebsrat umfasst Vertreter und Beobachter aus acht Ländern, in denen der Konzern mit Tochterunternehmen präsent ist.

Die dezentrale Personalpolitik findet ihre konkrete, arbeitsplatznahe Umsetzung in Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen, die primär auf die Verbesserung von Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsbedingungen sowie Arbeitszeitregelungen ausgerichtet sind. 2005 wurden insgesamt





## MEINUNGSUMFRAGE IN DER BAUSPARTE

**Im Juni 2005 führte VINCI Construction unter 15 000 Mitarbeitern (31% der Belegschaft der Bausparte) eine Meinungsumfrage durch.** Der vierseitige Fragebogen wurde von den Mitarbeitern direkt an das französische Meinungsforschungsinstitut Ifop adressiert. Die Ergebnisse dieser Umfrage können von allen Beschäftigten im Intranet von VINCI Construction eingesehen werden.



**Unten.** Die wichtigsten sozial-, umwelt- und gesellschaftspolitischen Zielsetzungen des Konzerns wurden von einer Arbeitsgruppe des Europäischen Betriebsrates definiert. 2005 waren alle Vertreter des Europäischen Betriebsrates aktiv am sozialen Dialog beteiligt.

## Zeichner der Castor-Sparpläne



	2005
Arbeiter	34 %
Mittlere Ebene	37 %
Führungskräfte	29 %
<b>GESAMT</b>	<b>100 %</b>

993 Kollektivvereinbarungen abgeschlossen. 7800 Arbeitstage von insgesamt 28,2 Millionen gingen im Berichtsjahr durch Streiks verloren.

## Arbeitsentgelt und Erfolgsbeteiligung

### GEWINNBETEILIGUNG

Das dezentrale Managementkonzept von VINCI schlägt sich auch in der Vergütungspolitik nieder, die in allen Ländern, in denen der Konzern präsent ist, gleichermaßen auf eine individuelle Vergütung und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter ausgerichtet ist. In Frankreich hat eine wachsende Anzahl der Beschäftigten Anspruch auf die gesetzlich vorgeschriebene und die fakultative Erfolgsbeteiligung: 41% der Niederlassungen schütten die gesetzliche Gewinnbeteiligung (über 30 Millionen Euro), 39% die freiwillig vereinbarte Erfolgsbeteiligung (über 68 Millionen Euro) aus, was einem Gesamtbetrag von knapp 100 Millionen Euro entspricht.

### BELEGSCHAFTSAKTIE

Über die in VINCI-Aktien angelegten Investmentfonds waren über 50 000 Beschäftigte (im Vergleich zu 44 000 Mitarbeitern im Vorjahr), d. h. 53% der Zeichnungsberechtigten, zugleich Anteilseigner des Konzerns. Zum 31. 12. 2005 hielten sie 8,5% des Kapitals und bildeten damit die Anlegergruppe mit dem höchsten Kapitalanteil. Der Anlagebetrag pro Person erreichte 2005 rund 3 400 Euro, das durchschnittliche Einzelportfolio knapp 20 000 Euro.

Mit dem 1995 eingerichteten Belegschaftsaktienprogramm Castor fördert VINCI den Erwerb von Konzernaktien durch Mitarbeiter und insbesondere Niedrigverdiener. Dabei ist diese Politik gleichzeitig ein stabilisierender Faktor der Kapitalstruktur.

Den nach französischem Recht beschäftigten Mitarbeitern stehen mehrere Anlagemöglichkeiten offen.

Der in VINCI-Aktien angelegte Castor-Fonds bietet den Vorteil einer Zuzahlung durch den Arbeitgeber sowie einen 20%igen Abschlag auf den Durchschnittskurs des VINCI-Titels.

Der 2003 gegründete Fonds Castor Équilibre ist ein Rentenfonds (zwei Drittel Anleihe- und ein Drittel Geldmarktpapire), der nicht mehr als 10% börsennotierte Schuldverschreibungen des VINCI-Konzerns enthalten darf.

Ende 2001 und Anfang 2002 bestand ferner die Möglichkeit, Aktien im Rahmen von Castor Avantage zu zeichnen (Vermögensbildungsprogramm mit Hebeleffekt bis zur zehnfachen Höhe der Eigenleistung, Mindestrendite von 25% über 5 Jahre und Anspruch auf 72% des Wertzuwachses der gezeichneten Aktien). Dieses Programm läuft im Jahr 2007 aus.

Die Beschäftigten der französischen Konzernunternehmen hatten 2005 anlässlich von drei Kapitalerhöhungen Gelegenheit, Aktien zu Vorzugsbedingungen zu zeichnen: 20% Abschlag auf den mittleren Kurs der VINCI-Aktie und Arbeitgeberbonus von maximal 2 500 Euro bei einer Einzahlung von 9 000 Euro pro Jahr, wobei für die ersten 500 Euro Eigenleistung (statt 200 Euro im Jahr 2003 und 400 Euro im Vorjahr, was einer 25%igen Erhöhung entspricht) der Betrag vom Arbeitgeber in gleicher Höhe aufgestockt wurde. Dank dieser besonders attraktiven Anlagemöglichkeit beliefen sich die Einzahlungen der Mitarbeiter im Laufe des Geschäftsjahres auf 36,5 Millionen Euro, was im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von über 50% entspricht. Die Anlagen der Beschäftigten der deutschen, britischen, marokkanischen, niederländischen und österreichischen Konzernunternehmen im Fonds Castor International entwickelten sich angesichts der Wertzunahme der VINCI-Aktie ebenfalls weiter positiv.

Die Investitionen der VINCI-Mitarbeiter in den Konzernsparplan beliefen sich auf 166 Millionen Euro.

## Löhne/Gehälter und Lohnnebenkosten (in Tausend Euro)

	Gesamt	Führungskräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter
Durchschnittsentgelt konzernweit <sup>(1)</sup>	30	58	31	23
Männer	31	60	33	24
Frauen	26	42	26	20
Lohnnebenkosten	42 %	49 %	41 %	40 %

1. – Einschließlich Urlaubsgelder

## Weitere soziale Indikatoren

Das Sozialreporting stellt ein hervorragendes Tool zur Umsetzung der Politik der sozialen Verantwortung dar. Mit der Zusammenstellung und Bearbeitung der Daten sind über 200 Mitarbeiter befasst. Die angewandten Verfahren sind im Intranet offen gelegt, die Ergebnisse werden an die Arbeitnehmervertretungen übermittelt.

### BELEGSCHAFT

#### Aufschlüsselung nach Regionen und Sparten

	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien	Holding	%	Gesamt	2004
Frankreich	8 120	19 264	21 301	27 116	176	277	57%	76 254	73 560
Deutschland	45	3 318	4 257	1 622		14	7%	9 256	9 758
Großbritannien	1 455	455	3 877	2 811			6%	8 598	7 699
Belgien	80	210	240	3 965			3%	4 495	4 005
Spanien	253	798	907	183			2%	2 141	2 296
Mittel- und Osteuropa	25	974	4 607	2 589	0	0	7%	8 195	7 728
Übriges Europa	165	1 863	192	598	0	1	2%	2 819	2 304
<b>Europa</b>	<b>10 143</b>	<b>26 882</b>	<b>35 381</b>	<b>38 884</b>	<b>176</b>	<b>292</b>	<b>84%</b>	<b>111 758</b>	<b>107 350</b>
Nord- und Südamerika	7 076		2 922	2 061		2	9%	12 061	11 704
Afrika		25		6 198			5%	6 223	6 564
Asien	1 951			1 158		1	2%	3 110	2 521
Ozeanien				361			0%	361	294
<b>Weltweit</b>	<b>19 170</b>	<b>26 907</b>	<b>38 303</b>	<b>48 662</b>	<b>176</b>	<b>295</b>	<b>100%</b>	<b>133 513</b>	<b>128 433</b>

#### Aufschlüsselung nach Arbeitnehmergruppen und Sparten

	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien	Holding	%	Gesamt	Davon Frankreich	2004
Führungskräfte	1 101	4 820	3 916	7 091	111	181	13%	17 220	13 095	16 242
Mittlere Ebene	5 888	9 697	8 828	13 095	65	114	28%	37 687	23 192	35 249
Gewerbliche Mitarbeiter	12 181	12 390	25 559	28 476	0	0	59%	78 606	39 967	76 942
<b>Gesamt</b>	<b>19 170</b>	<b>26 907</b>	<b>38 303</b>	<b>48 662</b>	<b>176</b>	<b>295</b>	<b>100%</b>	<b>133 513</b>	<b>76 254</b>	<b>128 433</b>

#### Aufschlüsselung nach Art des Arbeitsvertrags und nach Sparten

	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien	Holding	Gesamt	Frankreich	Davon 2004
Unbefristet	18 345	25 015	35 901	39 431	172	285	119 149	72 763	117 230
Befristet	812	1 270	1 610	8 526	2	9	12 229	1 830	9 189
Lehrlinge	13	622	792	705	2	1	2 135	1 661	2 014
<b>Gesamt Mitarbeiter</b>	<b>19 170</b>	<b>26 907</b>	<b>38 303</b>	<b>48 662</b>	<b>176</b>	<b>295</b>	<b>133 513</b>	<b>76 254</b>	<b>128 433</b>
Leiharbeitskräfte	753	2 619	3 442	7 950	6	16	14 786	12 926	14 935

#### Aufschlüsselung nach Geschlecht und Sparten

	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien	Holding	%	Gesamt	Davon Frankreich	2004
Männer	13 975	23 583	34 829	43 950	91	160	87%	116 588	67 910	111 604
Frauen	5 195	3 324	3 474	4 712	85	135	13%	16 925	8 344	16 829
<b>Gesamt</b>	<b>19 170</b>	<b>26 907</b>	<b>38 303</b>	<b>48 662</b>	<b>176</b>	<b>295</b>	<b>100%</b>	<b>133 513</b>	<b>76 254</b>	<b>128 433</b>

## Zugänge nach Sparten

	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien	Holding	%	Alle Sparten	2004
Unbefristete Verträge	6 981	2 465	5 637	11 413	19	28	60%	26 543	19 786
Befristete Verträge	8 198	1 120	2 600	5 844	7	10	40%	17 778	16 146
<b>Gesamt</b>	<b>15 179</b>	<b>3 585</b>	<b>8 237</b>	<b>17 256</b>	<b>26</b>	<b>38</b>		<b>44 321</b>	<b>35 932</b>

## Abgänge, aufgeschlüsselt nach Begründung

	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien	Holding	%	Gesamt	davon Frankreich	2004
Kündigungen	4 548	1 384	2 924	3 238	5	9	30%	12 108	3 048	9 689
Ende befristeter Arbeitsverträge	7 849	627	1 574	2 416	4	3	31%	12 473	9 521	10 944
Ende der Baustelle	609	299	466	3 553	1	1	12%	4 929	1 437	3 772
Ruhestand	97	352	1 023	627	1		5%	2 100	1 262	1 774
Betriebsbedingte Entlassungen	1 049	573	253	937			7%	2 812	197	2 779
Sonstige Entlassungen	867	747	635	1 595	6	12	9%	3 862	2 226	3 317
Sonstige Gründe	1 587	526	248	219	3	11	6%	2 594	1 148	4 681
<b>Gesamt</b>	<b>16 606</b>	<b>4 508</b>	<b>7 123</b>	<b>12 585</b>	<b>20</b>	<b>36</b>	<b>100%</b>	<b>40 878</b>	<b>18 839</b>	<b>36 956</b>

## AUS- UND FORTBILDUNG

### Entwicklung und Aufschlüsselung der Schulungsstunden

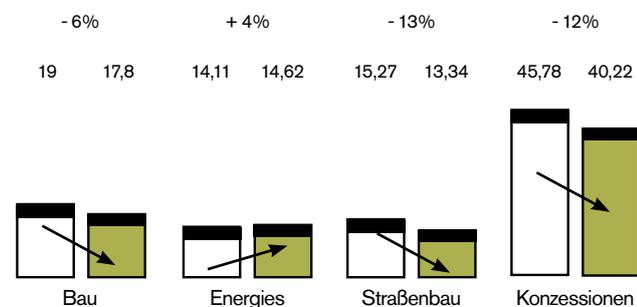
	Führungskräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter	%	Gesamt 2005	davon Frankreich	Gesamt 2004
Technik	63 277	234 882	477 264	39%	775 424	481 660	621 638
Sicherheit	42 653	125 718	308 636	24%	477 007	309 009	401 517
Qualität	7 482	16 984	22 090	2%	46 556	13 697	33 429
Umwelt	5 397	19 260	18 061	2%	42 718	4 447	12 698
Management	45 917	34 004	22 476	5%	102 397	62 834	86 085
EDV	32 532	98 047	16 445	7%	147 023	60 134	81 023
Betriebswirtschaft/Rechnungswesen/Recht	41 370	52 612	9 667	5%	103 649	70 796	107 894
Sprachen	28 570	39 007	8 218	4%	75 795	15 045	60 664
Sonstiges	27 565	61 412	109 272	10%	198 249	140 003	194 001
<b>Gesamt</b>	<b>294 764</b>	<b>681 926</b>	<b>992 128</b>	<b>100%</b>	<b>1 968 818</b>	<b>1 157 626</b>	<b>1 598 949</b>

## SICHERHEIT

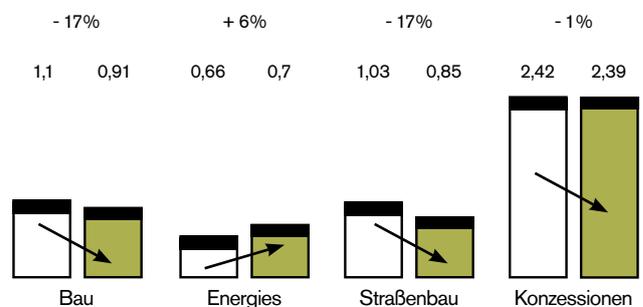
### Weltweit

□ 2004 ■ 31.12.2005

#### HÄUFIGKEIT (ÜBER 12 MONATE)



#### SCHWEREGRAD (ÜBER 12 MONATE)



## VERGÜTUNG

### Löhne/Gehälter und Lohnnebenkosten in Frankreich (in Tausend Euro)

	Gesamt	Führungskräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter
Durchschnittsentgelt VINCI <sup>(1)</sup>	32	58	30	24
Männer	32	61	31	24
Frauen	29	44	25	24
Durchschnittsentgelt in der Bauwirtschaft <sup>(2)</sup>	24	46	25	19
Lohnnebenkosten	55 %	59 %	55 %	51 %

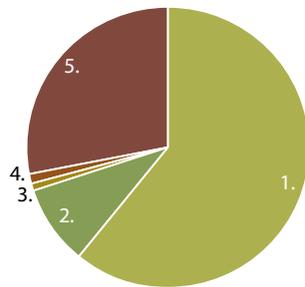
1. – Einschließlich Urlaubsgelder  
2. – Quelle: Pro BTP 2004

### Gesetzliche und fakultative Gewinn-/Erfolgsbeteiligung, Arbeitgeberbonus, Sozialwerk (in Millionen Euro)

	2005 Weltweit	2005 Frankreich
Freiwillige Erfolgsbeteiligung	36,48	30,12
Gesetzliche Gewinnbeteiligung	69,45	68,21
Arbeitgeberbonus	39,33	36,50
Sozialwerk	37,76	20,18
Gesamt	183,02	155,01

## ARBEITSZEIT

### Aufschlüsselung der Fehlzeiten



1. Krankheit	61 %
2. Arbeitsunfälle	9 %
3. Wegeunfälle	1 %
4. Berufskrankheiten	1 %
5. Sonstige Gründe	28 %
Gesamt	100 %

#### Durchschnitt pro Mitarbeiter

- 10,7 Tage krankheitsbedingt
- 1,6 Tage arbeitsunfallbedingt
- 0,2 Tage wegeunfallbedingt
- 0,2 Tage berufskrankheitsbedingt
- 5,0 Tage aus sonstigen Gründen

### Arbeitsorganisation

Arbeitszeit	Führungskräfte	Mittlere Ebene	Gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt	2004
Geleistete Arbeitsstunden	28 764 742	63 061 023	133 875 023	225 700 788	208 376 993
Davon Überstunden	86 076	1 200 223	10 790 254	12 076 553	10 722 462
Teilzeitarbeit	169	1 304	3 109	4 582	4 985

# Gesellschaftliches Engagement

VINCI hat sich zum Ziel gesetzt, sozial engagierte Projekte zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Verbesserung der Lebensqualität in sozial benachteiligten Vierteln zu unterstützen. Zudem hat sich der Konzern, seiner Tradition als großer Baumeister getreu, dem Schutz des Kulturerbes verschrieben und engagiert sich über Initiativen seiner Tochterunternehmen vor Ort in zahlreichen, langfristig angelegten Projekten.

Dank der Unterstützung durch die Konzernstiftung und des Engagements der Mitarbeiter fanden in den letzten drei Jahren über 150 Personen einen Praktikums- oder Arbeitsplatz in Unternehmen des Konzerns.

## Integration durch Arbeit

### KONZERNSTIFTUNG

Die seit 2003 bestehende Konzernstiftung "Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité" bietet solidarische und finanzielle Unterstützung zur Wiedereingliederung in das Erwerbsleben und Wiederherstellung des sozialen Gefüges in Problemvierteln. Sie engagiert sich an der Seite von über 200 Akteuren (Unternehmerinitiativen zur Förderung der Integration und beruflichen Qualifikation, Quartiersmanagement, Integrationsbetriebe, Vereinigungen...) im Kampf gegen die soziale Ausgrenzung und zeugt somit vom Willen des Konzerns, seiner sozialen Verantwortung in vollem Umfang gerecht zu werden.

2005 wurden in Frankreich 82 Projekte gefördert. Mit ihrer finanziellen Unterstützung (durchschnittlich 15 500 Euro pro Projekt) und ihrem fachlichen Beistand schlug die Konzernstiftung eine Brücke zwischen Arbeitswelt und karitativen

Einrichtungen. Jedes Projekt wird von einem Konzernmitarbeiter unter Einbringung eigener Kompetenzen und Kontakte betreut. Im November 2005 fand in der Konzernzentrale das dritte Treffen dieser Betreuer auf nationaler Ebene statt.

In den drei Jahren ihres Bestehens vermittelte die Konzernstiftung über 150 Praktikums- oder Arbeitsplätze in ihren Tochterunternehmen und unterstützte rund 50 Integrationsbetriebe bei der Erschließung von Absatzmärkten.

Im Zuge ihres Einsatzes für die berufliche Integration unterstützte die Konzernstiftung auch mehrere konzernexterne Initiativen. So war sie im Rahmen der Förderung der Chancengleichheit erneut Partner beim vom Arbeitsministerium und vom Senat gemeinsam veranstalteten Wettbewerb "Talents des Cités" und trat für Verbände ein, die sich auf die berufliche Integration von behinderten Menschen spezialisiert haben.

2005 erweiterte die Konzernstiftung ihren Wirkungskreis über Frankreich hinaus und unterstützte Projekte in Afrika und Deutschland.

### Engagement

### Ausgewählte Initiativen im Jahr 2005

#### Förderung der Integration durch Arbeit

- Förderung von 82 Projekten durch die Konzernstiftung
- Unterstützung des Wettbewerbs "Talents des Cités"

#### Schutz des Kulturerbes

- Fertigstellung der ersten Restaurierungsphase des Spiegelsaals im Schloss von Versailles
- Kultursponsoring zugunsten des Guimet-Museums
- Zugänglichmachung und Erhaltung archäologischer Funde



## LERNEN LERNEN

**Die Konzernstiftung unterstützt den deutschen Jugendhilfeverband Pfefferwerk Stadtkultur, dessen Projekt "Lernen lernen"** jungen Schulabbrechern in Berlin die Möglichkeit der beruflichen Eingliederung bietet. Für die Einrichtung eines Schulungsraums wurden 12.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die mit dem Jugendhilfeverband in Verbindung stehende Mitarbeiterin organisiert Praktika, bei denen die Jugendlichen die Konzernsparten kennen lernen können.



**Unten links.** Im Rahmen der in den Tagen nach der Flutkatastrophe vom 26. 12. 2004 ins Leben gerufenen Solidaritätsaktion für die Tsunami-Opfer übergab VINCI den Hilfsorganisationen Médecins du Monde und Unicef Mitarbeiterspenden, die vom Konzern auf 406 736 Euro aufgestockt wurden.

**Unten rechts.** Die Konzernstiftung unterstützte das 2005 im Stadtzentrum von Tourcoing gegründete Restaurant "Mille et un délices", ein Integrationsbetrieb, mit dem Arbeitsplätze für vier Frauen geschaffen wurden.



## DER SPIEGELSAAL ERSTRAHLT ERNEUT IM GLANZ DES "GRAND SIECLE"

Am 19. 12. 2005 enthüllten VINCI und die Museumsverwaltung des Schlosses von Versailles der Presse und der Öffentlichkeit die fertig restaurierte Hälfte des Spiegelsaals. Während der 18-monatigen Restaurierungsarbeiten blieb der Spiegelsaal für die jährlich vier Millionen Besucher geöffnet. Diese erste Komplettrestaurierung umfasst die Dekorelemente von Jules Hardouin-Mansart – Marmorverkleidungen, Spiegel und Bronzeskulpturen, die von Restaurateuren des VINCI-Konzerns und externen Experten wiederhergestellt werden – sowie die Wandmalereien und Verzierungen des Deckengewölbes. Dank der Arbeit von etwa sechzig Restaurateuren erstrahlen die Malereien des Ersten Hofmalers von Ludwig XIV., Charles Le Brun, nun wieder in ihrem ursprünglichen Glanz. Die wunderbare Farbpalette des Originaldekors aus dem 17. Jahrhundert bleibt der Nachwelt nun wieder für lange Zeit erhalten.



**Unten links.** Dem Guimet-Museum in Paris stiftete VINCI diese Bodhisattva-Bronzestatue aus dem 3. Jahrhundert.

**Unten rechts.** Restaurierungsarbeiten am Deckengewölbe des Spiegelsaals. Unter den Firnissschichten und späteren Übermalungen kamen auf den gereinigten Leinwandmalereien erneut die ursprünglichen Farben von Charles Le Brun zum Vorschein.

## SOFORTHILFE IM NOTFALL

Im Rahmen der in den Tagen nach der Flutkatastrophe vom 26. 12. 2004 ins Leben gerufenen Solidaritätsaktion für die Tsunami-Opfer rief VINCI die Konzernmitarbeiter zur Unterstützung der Hilfsorganisationen Médecins du Monde und Unicef auf, denen durch Mitarbeiterspenden und eine Aufstockung des Konzerns in gleicher Höhe insgesamt 406 736 Euro zuzuflossen. Auch die 700 Mitarbeiter des von VINCI Concessions bewirtschafteten Flughafens Phnom Penh in Kambodscha scheuten keine Mühe, um den Lufttransport von Hilfsgütern des Uno-Welternährungsprogramms WFP in das Katastrophengebiet zu beschleunigen.

## SOLIDARITÄT VOR ORT

Das Engagement von VINCI im Bereich der beruflichen Integration wird durch Eigeninitiativen der Konzernunternehmen ergänzt. Über den "Club der sozial engagierten Bauträger" unterstützt VINCI Immobilien im Rahmen einer im April 2005 unterzeichneten Vereinbarung mit dreijähriger Laufzeit das Sozialwohnungsbauprogramm der Stiftung Abbé Pierre. Für jede von VINCI Immobilien verkaufte Wohnung überweist das Unternehmen, notariell beurkundet, 30 Euro an die Stiftung Abbé Pierre. In Fortsetzung seiner Partnerschaft mit Médecins du Monde anlässlich der Hilfsaktion in Südostasien beteiligt sich VINCI Construction Filiales Internationales in Guyana an der Sanierung eines Gesundheitszentrums dieser Hilfsorganisation. Die britische Eurovia-Tochter Ringway engagiert sich zusammen mit der Nichtregierungsorganisation Care International bei Spendensammlungen. Des Weiteren wurde bei VINCI die Gruppe "Neue Solidarität gegen Arbeitslosigkeit" (SNC) gegründet, die Langzeitarbeitslosen bei der Arbeitssuche zur Seite steht.

## Schutz des Kulturerbes

VINCI und seine Tochterunternehmen stellen im Rahmen von Kultursponsoringaktionen ihr umfangreiches Baufachwissen bereit, um auf diesem Weg zur Wahrung des Denkmal- und Kulturerbes beizutragen sowie archäologische Funde zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

### Spiegelsaal im Schloss von Versailles

Als "Großer Mäzen" des französischen Kulturministeriums arbeitet VINCI seit 2004 an der ersten Komplettrestaurierung des Spiegelsaals im Schloss von Versailles und trägt somit zur Erhaltung eines der Meisterwerke des Weltkulturerbes bei. VINCI finanziert die Restaurierungsarbeiten im Umfang von 12 Millionen Euro und stellt dafür in spezieller, innovativer Form das Know-how seiner auf Denkmalrestaurierung spezialisierten Fachbetriebe bereit. Die Fertigstellung des Restaurierungsprojekts ist für Mai 2007 geplant.

Auch die Mitarbeiter und Aktionäre des Konzerns können mit ihrer Familie von dieser Sponsoraktion profitieren; VINCI hat ihnen eine während der gesamten Projektdauer gültige Freieintrittskarte für das Schloss von Versailles zur Verfügung gestellt.

### Sammlung des Guimet-Museums

Zur Erweiterung der Sammlung des Nationalmuseums für asiatische Kunst stiftete VINCI die wertvolle, aus Gandhara stammende Silberbronzeplastik eines Bodhisattva aus dem 3. Jahrhundert.

### Stanislas-Platz in Nancy

Mehrere VINCI-Töchter beteiligten sich an den Events nach Renovierung des Stanislas-Platzes in Nancy, eines architektonischen Meisterwerks aus dem 18. Jahrhundert, das zum Unesco-Weltkulturerbe gehört. VINCI Park unterstützte die Ausstellung "Nancy 2005, le temps des Lumières", während sich die für die Erneuerung der Pflasterung verantwortliche Eurovia an der Produktion des Films "La Mémoire poétique" beteiligte.

### Caillié-Haus in Timbuktu

Für die Restaurierung des Hauses von René Caillié, eines großen Entdeckers, der im Jahre 1828 als erster Europäer die Stadt Timbuktu bereiste, wurde zwischen der Sogea-Satom-Niederlassung in Mali, dem malischen Kulturministerium und den Eigentümern des Hauses eine Vereinbarung geschlossen.

### Erschließung archäologischer Funde

Im Rahmen ihrer Bau- und Raumordnungsvorhaben führen die Konzernunternehmen vor Beginn der Bauarbeiten archäologische Sondierungen durch.

Als künftige Betreibergesellschaft der Autobahn A19 Artenay-Courtenay unterzeichnete Arcour, eine Tochter von VINCI Concessions, im Berichtsjahr eine weit über ihre rechtlichen Verpflichtungen hinausgehende Vereinbarung mit dem Regionalrat des Départements Loiret und dem staatlichen Institut für archäologische Forschung Inrap, die darauf abzielt, gemeinsame Aktionen zur Bekanntmachung der im Rahmen dieses Bauprojekts ausgeführten archäologischen Forschungen durchzuführen (Realisierung eines 90-minütigen Dokumentarfilms, Organisation einer Ausstellung, Führungen für Schüler an den Ausgrabungsstätten...). Durch die Sondierungen konnten in Gemeinden, wo vorher noch nie Ausgrabungen stattgefunden hatten, die Fundamente von zwei gallorömischen Bauten freigelegt werden.

Im Zuge der Erweiterung des kambodschanischen Flughafens Siem Reap in der Nähe von Angkor finanzierte und realisierte die Flughafenbetreibergesellschaft, eine Tochter von VINCI Concessions, auf eigene Initiative Grabungsarbeiten in Zusammenarbeit mit dem Inrap. Darüber hinaus hilft VINCI Concessions in Kooperation mit der Unesco bei der Einrichtung eines Eingangsbereichs zur Kanalisierung des Besucherstroms in den Tempelanlagen von Angkor; in dieses Programm sollen über einen Zeitraum von zwei Jahren insgesamt 2 Millionen Dollar fließen.

Die Ausgaben des Konzerns im Bereich Kulturförderung beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 7 Millionen Euro.

# Verantwortung gegenüber Kunden und Lieferanten

VINCI pflegt mit seinen Kunden und Lieferanten partnerschaftliche Beziehungen, die auf gegenseitiger Achtung sowie dem Eintreten für gemeinsame Grundsätze bei Ausübung ihrer sozialen Verantwortung beruhen. Den steigenden sozialen und ökologischen Erwartungen der Kunden entsprechen die Konzernunternehmen bereits im Vorgriff mit angepassten Lösungen, innovativen Serviceleistungen und ökologisch anspruchsvollen Angeboten (wie Bauwerke mit hoher Umweltqualität). Gleichzeitig bindet der Konzern seine Lieferanten auch über seine Einkaufspolitik in die Förderung der Nachhaltigkeit ein.

## Kundenorientierung

### DIALOG UND ABSTIMMUNG MIT DEN KUNDEN

Die Berücksichtigung und Einbindung aller Beteiligten gehört zu den Hauptanliegen der Qualitätspolitik des Konzerns. So steht Cofiroute (VINCI Concessions) bei jedem Straßenbauprojekt von Anfang an in ständigem Dialog mit den Anrainern. Dieses Vorgehen, gestützt auf Abstimmung und Transparenz, wird jeweils in einer von Cofiroute und Vertretern der direkt betroffenen Gemeinden gemeinsam unterzeichneten Charta verankert. Auf diese Weise war es auf der Baustelle für die A86 West im Großraum Paris möglich, den Belangen des urbanen Umfelds verstärkt Rechnung zu tragen, z. B. durch

massive Bauzäune und dichter bepflanzte Randstreifen zur besseren Abschirmung, Lärmschutzmaßnahmen, Anpassung der Arbeitszeiten an die örtlichen Erfordernisse usw.

Die starke Serviceorientierung von VINCI Concessions führte zusammen mit der aktiven Kundenkontaktpflege der Sparten-gesellschaften zu einer ganzen Reihe von Initiativen, wie der Einrichtung eines rund um die Uhr zur Verfügung stehenden Callcenters bei Cofiroute und regelmäßigen Umfragen zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit bei VINCI Park. Darüber hinaus erfolgt in den Parkhäusern und Tiefgaragen von VINCI Park seit drei Jahren eine stichprobenartige Beurteilung der Servicequalität durch einen "Mystery Client".

## Engagement

### Ausgewählte Initiativen im Jahr 2005

#### Gewährleistung hoher Servicequalität

- Untersuchung der behindertengerechten Zugänglichkeit des Cofiroute-Netztes durch die "Fondation des Hôpitaux de Garches"
- Service-Charta von VINCI Concessions

#### Einbindung von Lieferanten und Subunternehmern in die Nachhaltigkeitspolitik

- Aufnahme einer Vertragsklausel zur Einhaltung der Grundsätze des Global Compact in die Rahmenverträge
- Durchführung von Sicherheitsaudits bei Personalleasingfirmen
- Erstellung von Richtlinien für die Zusammenarbeit mit Subunternehmen (VINCI Energies, VINCI Construction Grands Projets)



## VORAUSWAHL ALS ANREIZ FÜR KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG IN GROSSBRITANNIEN

**Das vom britischen Straßenbauamt (Highway Agency) im Rahmen des Sanierungsprogramms der britischen Autobahnen eingeführte Vorauswahlverfahren** stellt für die Bewerberunternehmen einen Anreiz zur kontinuierlichen Verbesserung dar. Um zu Ausschreibungen überhaupt zugelassen zu werden, müssen sie beim CAT (Capability Assessment Toolkit) eine Mindestpunktzahl erreichen. Dieses Bewertungsverfahren beruht auf den von der European Foundation for Quality Management (EFQM) aufgestellten Kriterien für Business Excellence. VINCI Construction Grands Projets und die britische Eurovia-Tochter Ringway kamen im Berichtsjahr in die engere Auswahl. Die Ergebnisse der Vorauswahl unterliegen einer Prüfung durch unabhängige Gutachter.



**Unten links.** Als Bestandteil der Servicekultur von VINCI Concessions werden in den Tochtergesellschaften der Sparte (hier bei VINCI Park) regelmäßig Umfragen zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit durchgeführt.

**Unten rechts.** Die für das Autobahnprojekt Angers-Tours-Vierzon (A85) von Cofroute ins Leben gerufene Wanderausstellung "Le lien" gastiert in allen vom Streckenverlauf der A85 betroffenen Gemeinden, um die Anwohner über die Hintergründe des Projekts sowie den Verlauf der Bauarbeiten zu informieren. 50 000 Besucher haben bereits von diesem Informationsangebot Gebrauch gemacht.

### QUALITÄT

Ein wichtiger Schritt im kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Konzerns ist die Zertifizierung des Qualitätsmanagements nach ISO 9001:2000.

Bei Eurovia waren Ende 2005 89% des Leistungsvolumens nach ISO 9001 zertifiziert; in der Sparte VINCI Construction waren es bei GTM Construction 89%, bei Sogea Construction 84% und bei VINCI Construction Grands Projets 100%. Desgleichen konnte VINCI Energies im Berichtsjahr zahlreiche Neuzertifizierungen und spezielle Zulassungen (UIC, Mase usw.) verbuchen, vor allem bei Unternehmen, die Leistungen für Industriekunden erbringen. Bei VINCI Concessions ist das gesamte Streckennetz von Cofiroute nach ISO 9001 zertifiziert.

### Einbindung der Lieferanten

Die von der zentralen Einkaufskoordination und den regionalen Einkäuferclubs (darunter zwei Neugründungen im Berichtsjahr in Belgien und der Tschechischen Republik) betriebene Einkaufspolitik hat folgende Ziele:

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Einkauf (der Schulungsaufwand hierfür – 4788 Stunden für 758 Konzernmitarbeiter – war 2005 um 50% höher als im Vorjahr);
- Aufnahme von Nachhaltigkeitsklauseln in die Rahmenverträge gelisteter Unternehmen;
- Aufbau von Beziehungen zu Lieferanten, die über reine Preisverhandlungen hinausgehen, z. B. durch Einladung zur Teilnahme an Arbeitskreisen zum Thema

Nachhaltigkeit (Sicherheit, Kraftstoffverbrauch, Reduzierung des Energieverbrauchs).

Die britische Eurovia-Tochter Ringway veranstaltete mit ihren Lieferanten und Subunternehmen zwei Seminare zum Thema Nachhaltigkeit, bei denen Bewertungskriterien aufgestellt wurden. Diese Initiative ist Bestandteil des Verbesserungsprogramms "EFQM: the Way Forward" und führte zu einem aktiven Dialog zwischen der Firma Ringway und ihren Unterauftragnehmern.

Im Zuge der Erweiterung des gemeinsamen Einkaufs auf ganz Europa veranstaltete VINCI Energies im Dezember 2005 ein Treffen mit Vertretern aus sieben Ländern. Drei nach Lieferantenkategorien gegliederte Arbeitskreise wurden mit der Erarbeitung eines gemeinsamen Strategieplans und eines europäischen Lieferantenpanels betraut.

### SENSIBILISIERUNG DER LIEFERANTEN FÜR DIE GRUNDSÄTZE DES GLOBAL COMPACT

Seit 2005 enthalten alle Rahmenverträge gelisteter Unternehmen eine Klausel in Bezug auf die Einhaltung der 10 Grundsätze des Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrecht, Umweltschutz und Korruption (siehe S. 109). Eine weitere Klausel zum Austausch bewährter Praktiken fordert die Lieferanten auf, den Konzern über alle Initiativen zur Förderung der Grundsätze des Global Compact sowie alle gegen diese Grundsätze verstoßenden Handlungen in Kenntnis zu setzen. Alle weltweit bestehenden 102 Rahmenverträge enthalten diese Klausel. Mit

Lieferanten, die die Aufnahme dieser Klausel ablehnten, wurden die Geschäftsbeziehungen abgebrochen.

### EINBINDUNG DER LIEFERANTEN IN DIE GESELLSCHAFTLICHEN UND ÖKOLOGISCHEN ZIELE DES KONZERNS

VINCI bemüht sich um eine aktive Einbindung der wichtigsten Lieferanten in die Umsetzung seines verantwortlichen Handelns gegenüber Gesellschaft und Umwelt.

Auf Initiative der Einkaufskoordination wurde in die für den Zeitraum 2005-2007 geltenden Verträge mit Leiharbeitsfirmen eine Unfallverhütungsklausel aufgenommen. Die 57 von VINCI gelisteten Personal-leasingfirmen setzen sich zusammen mit dem Konzern für das Ziel "Null Unfälle" ein und haben eine gemeinsam erarbeitete Charta ("Sicheres Arbeiten für Fremdpersonal") mit gegenseitigen Verpflichtungen zu 14 Punkten verabschiedet.

In Zusammenarbeit mit Mietwagenfirmen und Automobilherstellern, darunter insbesondere Arval und Renault, rief VINCI eine Kampagne zur Verhütung von Verkehrsunfällen und zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs (jährliche Senkung um 2,5%) ins Leben.

Mit den Anbietern persönlicher Schutzausrüstungen veranstaltet VINCI vor der Erneuerung von Rahmenverträgen Auditsitzungen, bei denen jeder Lieferant seine Initiativen und Ergebnisse im Bereich der sozialen und ökologischen Verantwortung vorstellt.



**Foto oben.** Seit 2005 enthalten alle Verträge mit den gelisteten Lieferanten des Konzerns eine Klausel in Bezug auf die Einhaltung der 10 Grundsätze des Global Compact.

# Umweltverantwortung

Das umweltorientierte Handeln des Konzerns beruht auf dem Grundsatz, bei allen erbrachten Leistungen – Planen, Errichten, Betreiben, Produktion, Dienstleistungen – die Auswirkungen auf die Umwelt zu berücksichtigen und negative Effekte möglichst zu vermeiden. Dank seiner Erfahrung im Planungs- und Baubereich ist der Konzern in der Lage, umfassende Lösungen anzubieten, die sich durch Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit auszeichnen. Dabei stützt sich VINCI auf das Verantwortungsbewusstsein seiner Mitarbeiter und die Abstimmung mit allen Beteiligten.

## Maßnahmen gegen den Klimawandel

Der Bausektor belastet die Umwelt durch den Verbrauch von Ressourcen (Rohstoffe und Energie) sowie den Ausstoß von Treibhausgasen.

Im Bewusstsein dieser Herausforderungen stützt sich die Umweltpolitik von VINCI Construction auf Gesamtüberlegungen zum Lebenszyklus von Bauten mit dem Ziel der Umweltverträglichkeit.

Durch aktives Anbieten und Ausführen ökologisch hochwertiger Projekte verfügen die Unternehmen des Konzerns über solide

Referenzen im Ökobau nach der französischen Norm HQE®. Zudem engagieren sie sich an der Seite französischer und europäischer Behörden für Maßnahmen zur Steigerung der Ökoeffizienz von Bauwerken.

Die Tochterunternehmen von VINCI Energies erbringen überwiegend Leistungen für Unternehmen der Industrie und des Dienstleistungssektors, die in Frankreich mehr als ein Drittel der Treibhausgasemissionen verursachen.

Um den Herausforderungen des Klimawandels entgegenzutreten, leisten sie durch Beratung und Unterstützung einen Beitrag zur Reduzierung des Energieverbrauchs ihrer Kunden.

### Engagement

### Ausgewählte Initiativen im Jahr 2005

#### Bekämpfung des Klimawandels

- ▶ Gründung der VINCI-Klimainitiative
- ▶ Einreichung von 105 umweltrelevanten Innovationen beim VINCI-Innovationspreis 2005 durch die Mitarbeiter

#### Schutz der natürlichen Ressourcen

- ▶ Recycling von 6,6 Millionen Tonnen Baumaterial durch die Eurovia
- ▶ 2,5 x mehr Schulungsstunden zum Thema Umwelt

#### Optimierung des Abfallmanagements

- ▶ Organisation der Bauabfallentsorgung im Großraum Paris

#### Reduzierung des Energieverbrauchs

- ▶ Fortführung des Programms zur Verringerung der Treibhausgasemissionen durch Kraftfahrzeuge um jährlich 2,5%

#### Vermeidung von Belastungen

- ▶ Errichtung der ersten lärm- und schadstoffabsorbierenden Emissionsschutzwände

#### Schutz der biologischen Vielfalt

- ▶ Verabschiedung einer Charta zum Schutz der Artenvielfalt durch Cofiroute und den französischen Verband zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume



## EIN ENERGIESPARENDES GEBÄUDE

Planung und Bau der neuen Zentrale der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Luxemburg werden von VINCI Construction Grands Projets und CFE (Tochter von VINCI Construction) nach einem Verfahren des Building Research Establishment (BRE) ausgeführt, mit dem die Umweltqualität von Bauwerken beurteilt werden kann. Das neunstöckige Bürogebäude mit einer Gesamtfläche von 74 000 m<sup>2</sup> und gewölbter Glasdachkonstruktion wird drei beheizte Atrien sowie drei natürlich belüftete Wintergärten umfassen. Glashülle und Wintergärten dienen dem Ziel, den Energieverbrauch des Gebäudes sowie die Freisetzung von Treibhausgasen so gering wie möglich zu halten.



**Unten.** Der Büroturm "Granite", der derzeit von VINCI Construction in Paris-La Défense errichtet wird, ist der erste Hochbau mit Ausführung in hoher Umweltqualität. Diese Bauweise berücksichtigt folgende Kriterien: Raumluftqualität, Luftfeuchtigkeit, Energieeffizienz und Sehkomfort.



## ERSTE NACH ISO 14001 ZERTIFIZIERTE TIEFBAUSTELLE

**Der von Campenon Bernard Méditerranée (VINCI Construction) als Hauptauftragnehmer einer Arge errichtete Autobahnanschlussknoten in Marseille war das erste Tiefbauprojekt in Frankreich, dem die Ökozertifizierung nach ISO 14001 zuerkannt wurde.** Zu den Umweltmanagementmaßnahmen, die speziell für dieses Bauprojekt vorgesehen wurden, gehören Abfalltrennung und -recycling, Auffangen des Wassers aus den Betonmischanlagen, Reinigung der LKW-Räder usw. Diese Maßnahmen unterliegen zusätzlich der Prüfung und Überwachung durch einen Lenkungsausschuss aus Vertretern der betroffenen Gebietskörperschaften und Umweltschutzorganisationen (Ademe, Region Provence-Alpes-Côte d'Azur, Stadt Marseille, Afnor, Arpe, Bürgerausschuss).



**Unten.** Für den Bau eines Anschlussknotens der A15 schlugen die Eurovia-Töchter SPL und Cochery den Einsatz von Müllverbrennungsrückständen als Auffüllmaterial (183 000 t) vor. Die geringe Entfernung der Recyclinganlage zur Baustelle (nur 3 km, während der durchschnittliche Anfahrtsweg für Auffüllmaterial aus Sand- und Kiesgruben zu Baustellen im Großraum Paris 15 km beträgt) trug zur Begrenzung des LKW-Verkehrs und zur Schonung der natürlichen Ressourcen bei. Die mit den Bauarbeiten einhergehenden Belastungen (Emissionen und Kraftstoffverbrauch) konnten um 80% verringert werden – eine Leistung, die beim Nachhaltigkeitswettbewerb des französischen Verbandes der Hersteller von Zuschlagstoffen (UNPG) mit einem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet wurde.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit beim Planen von Verkehrswegen, Herstellen von Straßenbaumaterial (Zuschlagstoffe, Bindemittel, Asphaltmischgut, Recyclingmaterial) und Gestalten des Lebensumfeldes konzentriert die Eurovia ihre Umweltpolitik auf drei komplementäre Themenkreise: Verfahren und Leistungen mit gesteigerter Umweltverträglichkeit; weitgehende Vermeidung von Umweltbelastungen; Sensibilisierung aller Mitarbeiter für die Belange der Nachhaltigkeit und Förderung umweltverträglicher Handlungsweisen.

Im Bereich Konzessionen, wo der Konzern im Rahmen langfristiger Projekte tätig ist, haben Cofiroute, VINCI Park und die für Flughafendienste zuständigen Spartenunternehmen im Berichtsjahr ihre Forschungsprogramme für Nachhaltigkeit bei Transport und Mobilität fortgeführt. Als Partnerunternehmen der Europäischen Mobilitätswoche verteilte VINCI Park in seinen französischen Parkhäusern und Tiefgaragen die Broschüre "Bouger autrement", in der eine umweltverträgliche Kombination von öffentlichen Verkehrsmitteln, "sanfter Mobilität" und Individualverkehr gefordert wird.

## Umweltmanagement

Das Umweltmanagementsystem des Konzerns zielt darauf ab, auf die speziellen Erfordernisse von Kunden einzugehen, sich ständig über neue Regeln und Vorschriften zu informieren, bestehende Vorschriften und Grenzwerte einzuhalten, die Kompetenzen seiner Mitarbeiter weiter zu entwickeln und die Gesamtqualität der erbrachten Leistungen

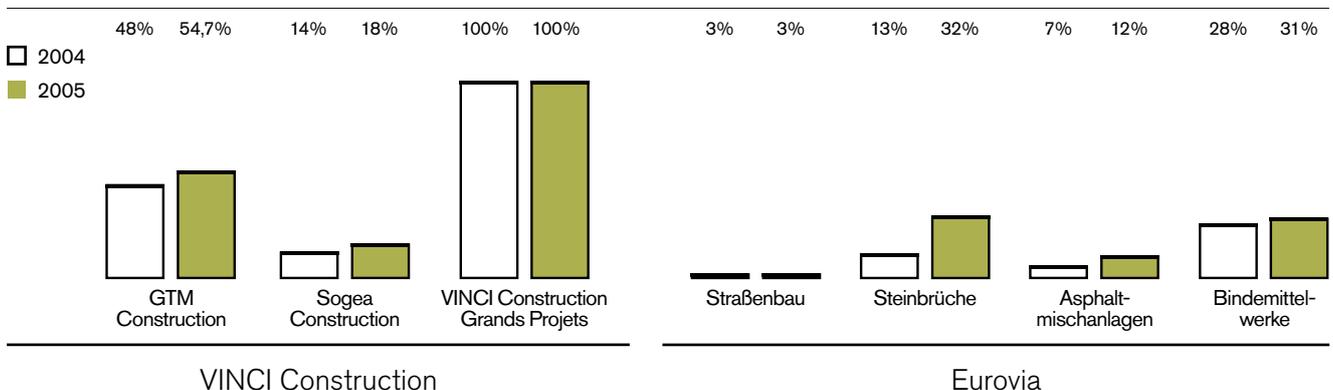
im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu steigern. Aus diesem Grund hat der Konzern die Umweltschulungen gegenüber dem Vorjahr von 12 700 auf 42 718 Stunden erhöht und die Sensibilisierungsmaßnahmen in den operativen Einheiten durch wöchentliche, 15-minütige Umweltbriefings nach dem Vorbild der Sicherheitsbriefings verstärkt. Außerdem wurden überall im Konzern die Bemühungen zur Zertifizierung und zum Aufbau von Umweltmanagementsystemen fortgesetzt. So waren Ende 2005 in der Sparte VINCI Construction 54,7% des Leistungsvolumens bei GTM Construction, 18% bei Sogea Construction und 100% bei VINCI Construction Grands Projets nach ISO 14001 zertifiziert.

## Schonung der natürlichen Ressourcen

### MATERIALRECYCLING

Durch die Produktion und den Einsatz von Recyclingmaterial leisten die Konzernunternehmen einen wichtigen Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen. Im Berichtsjahr trug die Eurovia mit über 6,6 Millionen Tonnen zur stofflichen Verwertung bei. Einer weiteren Betriebsoptimierung der Recyclinganlagen verdankt die Straßensparte des Konzerns, dass die drei auf die Herstellung von Zuschlagstoffen aus Müllverbrennungsrückständen und Bruchbeton spezialisierten Tochterunternehmen aus dem Großraum Paris (DLB, MEL, SPL) für ihre Zuschlagstoffe die "CE 2+"-Kennzeichnung erhielten.

### ZERTIFIZIERUNGEN NACH ISO 14001



Ferner wurden zwei Eurovia-Töchter beim Nachhaltigkeitswettbewerb des französischen Verbandes der Hersteller von Zuschlagstoffen (UNPG) für den Einsatz von Müllverbrennungsrückständen auf der Baustelle eines Anschlussknotens der A15 im Département Val-d'Oise mit einem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet (siehe S. 134).

### SUBSTITUTIONSVERFAHREN

Die Eurovia setzte im Berichtsjahr die Entwicklung von Verfahren zur Verringerung des Materialverbrauchs im Straßenbau fort. Das seit 2005 angebotene neue Recyclovia®-Verfahren ist ein Kaltverfahren zum Vor-Ort-Recycling beim Sanieren von Deckschichten. Eine weitere Neuentwicklung ist das Polybitume C, das das Recycling von Altreifen ermöglicht und durch Beimischung die Asphalteigenschaften verbessert. Das von der spanischen Eurovia-Tochter Probisa entwickelte Produkt wird bei gleicher Temperatur wie reiner Asphalt verarbeitet und erhielt beim VINCI-Innovationspreis 2005 den Sonderpreis für Nachhaltige Entwicklung.

Eurovia und VINCI Construction entwickeln ferner in ihren Fachbetrieben für Abbruch und Rückbau Lösungen zur maximalen Wiederverwertung des dabei anfallenden Materials.

## Reduzierung des Energieverbrauchs

Die Konzernunternehmen setzten sich auch im Berichtsjahr wieder geschlossen für die Reduzierung des Energieverbrauches ein und führten verschiedene energiesparende Initiativen durch.

### STROMVERBRAUCH

Die Reduzierung des Stromverbrauchs auf den Baustellen ist für den Konzern ein wichtiges Anliegen, denn die Heizung und Klimatisierung seiner 3000 Baustellenunterkünfte ist für 60% des jährlichen Stromverbrauchs auf den Baustellen verantwortlich, was einem Schätzwert von jährlich 5300 t Treibhausgasemissionen entspricht. Aus diesem Grund entwickelte GTM Construction in Partnerschaft mit Ademe (staatliche Stelle für Umweltschutz und effiziente Energienutzung) eine neue Art von Baustellenunterkünften ("Home vert"), die im Berichtsjahr getestet wurden.

Durch eine bessere Isolierung (Reduzierung der Wärmebrücken) sowie die Ausstattung mit zentraler Gebäudeleittechnik sank der Stromverbrauch pro Baustellenunterkunft und Jahr um 3000 kWh.

### ENERGIEEINSPARUNGEN DURCH NIEDRIGTEMPERATURASPHALT

Die Herabsetzung der Mischtemperatur bei der Asphaltherstellung ist einer der Forschungsschwerpunkte der Eurovia. So konnte durch Hinzufügung des Additivs Aspha-Min® ein Niedrigtemperaturasphalt entwickelt werden, für dessen Herstellung die Mischtemperatur um 30°C und der Energieverbrauch um 20% gesenkt werden konnten. Dieses innovative Verfahren wurde im Mai 2005 mit dem Innovationspreis des französischen Tiefbauverbandes ausgezeichnet und gewann im November den auf der Fachmesse für Bürgermeister und Gebietskörperschaften ausgelobten Innovationspreis "Grand Prix de l'Innovation".

### KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Die durch die Tätigkeit der Konzernunternehmen anfallenden Treibhausgasemissionen betreffen im Wesentlichen die 30 000 Betriebsfahrzeuge und 5000 Baumaschinen. Sensibilisierungsaktionen und Schulungen im Einkauf sowie Maßnahmen zur Unfallverhütung ermöglichen die Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs, die Feststellung etwaiger Motorfehler, die Vorbeugung gegen riskantes Fahrverhalten und die Realisierung wesentlicher Einsparungen. Für 2005 hatte sich der Konzern vorgenommen, die durch seinen Fuhrpark verursachten Treibhausgasemissionen um 2,5% zu senken.

Die einzelnen Konzernunternehmen haben auch individuell zahlreiche Initiativen ergriffen. Auf dem Flughafen Roissy – Charles-de-Gaulle hat der Flughafendienstleister EFS-WFS (VINCI Concessions), dessen Fuhrpark zu über 50% aus Elektrofahrzeugen besteht, in Zusammenarbeit mit den Pariser Flughafengesellschaften und Ademe die Erstellung einer Kohlenstoffbilanz initiiert.

Etlche Tochterunternehmen von VINCI Energies verfügen zudem über Arbeitsbühnen mit Hybridantrieb (Verbrennungs- und Elektromotor). Die deutschen Spartenunternehmen schaffen ausschließlich Betriebsfahrzeuge mit Partikelfilter an. In Afrika setzte die Sogea-Satom ihr Programm zur Erneuerung und Anpassung des Kraftstoffverbrauchs ihres Fahrzeug- und Maschinenparks an europäische Normen fort und konnte ihr

Auf 70% der Sogea Construction-Baustellen wurden die Mineralöle zum Entschalen durch pflanzliche Öle ersetzt.



## VERBESSERUNG DER ENERGIEEFFIZIENZ VON STADTBELEUCHTUNGEN

**Citéos, der auf die Planung, Installation und Wartung von Stadtbeleuchtungen spezialisierte Markenverbund von VINCI Energies, entwickelt im Auftrag der Gebietskörperschaften spezielle Programme zur Verringerung der Lichtverschmutzung und Verbesserung der Energieeffizienz von Stadtbeleuchtungen. Im Rahmen des Vertrages zur Gesamtbewirtschaftung der Straßenbeleuchtung in Moncé-en-Belin konnte der Energieverbrauch pro Lichtquelle bei 11%iger Erhöhung der mittleren Beleuchtungsstärke gleichzeitig um 18% reduziert werden.**



**Unten.** Zur Herabsetzung der durch seinen Fuhrpark auf dem Flughafen Roissy – Charles-de-Gaulle verursachten Treibhausgasemissionen setzt der Flughafendienstleister EFS-WFS (VINCI Concessions) heute über 50% Elektrofahrzeuge ein.



**Oben.** Das Abfallmanagement (hier die Abfalltrennung auf der Baustelle des Krankenhauses von Annecy) gehört zu den wichtigsten umweltpolitischen Maßnahmen der Spartenunternehmen von VINCI Construction. Ziel dabei ist, Abfälle weitgehend zu vermeiden, diese zur besseren Wiederverwertbarkeit zu trennen und die Rückverfolgbarkeit ihrer Aufbereitung zu garantieren.

**Unten.** Spezielle Passagen für wildlebende Tiere, wie diese Autobahnüberführung auf der A28 nördlich von Écommoy, ermöglichen Großwild (Hirsche, Rehe und Wildschweine), Füchsen und anderen Tieren die gefahrlose Überquerung der Autobahn. Im Berichtsjahr gab es im Cofiroute-Netz 127 solche Wildwechselvorrichtungen.

Zwischenziel erreichen: 45% der Fahrzeuge entsprechen in ihrem Kraftstoffverbrauch den europäischen Normen.

## Optimierte Abfallentsorgung

VINCI trieb im Berichtsjahr die allgemeine Einführung der Abfalltrennung am Entstehungsort weiter voran. Aufgrund des hohen Volumens arbeiten die Konzernunternehmen stetig an der Reduzierung des Abfalls und der Verbesserung der Trennverfahren, der Rückverfolgbarkeit der Entsorgung und der Wiederverwertbarkeit der Abfälle. Die Baustellenabfälle sind per Gesetz in die Kategorien Inertabfälle, gewöhnliche und gefährliche Abfälle unterteilt.

2005 wurde auf Initiative des Einkaufsclubs der Region Ile-de-France, in dem die Konzernunternehmen Sogea Construction, GTM Construction, Freyssinet, Eurovia und VINCI Energies zusammengefasst sind, ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, das einen gemeinsamen Entsorgungskreislauf ihrer Baustellenabfälle vorsieht. Das jährliche Gesamtvolumen beträgt rund 80 000 t, von denen 60% auf Inertabfälle entfallen, die von der Eurovia recycelt werden können. Die Umsetzung gemeinsamer Entsorgungslösungen (Vorsortierung der Abfälle auf den Baustellen, Lastenhefte zur Angleichung der Entsorgungsverfahren, Rahmenverträge mit Lieferanten...) zielt darauf ab, die Kosten für das Abfallmanagement zu senken und gleichzeitig die Rückverfolgbarkeit sowie die Recyclingquote zu verbessern. Die beim VINCI-Innovationspreis 2005 mit dem Sonderpreis Synergien ausgezeichnete Initiative soll nach entsprechender Auditierung und Formalisierung auf andere Regionen ausgeweitet werden.

## Lärm- und Schadstoffbegrenzung

Im Rahmen der Konzernpolitik zur Lärmbekämpfung werden innovative Maßnahmen (geräuscharme Straßenbeläge, Lärmschutzwände...) ergriffen, um die Lärmemissionen direkt an der Quelle zu reduzieren. Zusätzlich zu der strengen Einhaltung der Vorschriften bzgl. des Geräuschpegels von Baumaschinen (Kompressoren,

Presslufthammer und Turmkräne) setzen die Konzernunternehmen zur Begrenzung der Lärmexposition die Arbeitszeiten auf den Baustellen in Absprache mit den Anwohnern fest.

Im Rahmen der Konzernleistungen werden auf den Baustellen Lösungen zur Optimierung der Luftgüte angeboten: Einsatz von Berieselungsanlagen zur Begrenzung der Staubentwicklung durch vorbeifahrende Fahrzeuge, Installation von Entstaubungsanlagen direkt über den Brechwerkzeugen beim Tunnelbau... VINCI Environnement und Eurovia entwickeln Rauchgasreinigungsverfahren für Müllverbrennungsanlagen und eigene Industriebetriebe. So wurde im Berichtsjahr von der Eurovia ein Verfahren zur Verringerung flüchtiger organischer Verbindungen in Bitumendämpfen entwickelt.

Auf den Konzernbaustellen werden 15-minütige Umweltbriefings abgehalten, um die Mitarbeiter für Lösungen zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen in Boden und Wasser zu sensibilisieren. Diesbezüglich wird auch die allgemeine Einführung von Klärbehältern und Filtersystemen sowie die Bereitstellung von Notfallkits mit entsprechenden Bindemitteln weiter vorangetrieben.

## Naturschutz

Die von den Konzernunternehmen realisierten Umweltverträglichkeitsstudien enthalten insbesondere bei Leistungen, die unter die für Naturschutzgebiete geltenden Bestimmungen fallen, u. a. ein Kapitel über die Fauna und Flora.

### SCHUTZ DES ÖKOLOGISCHEN GLEICHGEWICHTS

Die weitgehende Begrenzung von Auswirkungen auf die Umwelt ist dem Konzern in allen Phasen eines Autobahnprojektes (Planung, Bau und Betrieb) ein wichtiges Anliegen. Der erste Schritt vor der Gemeinnützigkeitserklärung ist stets die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsstudie. Nach Inbetriebnahme der Autobahnen wird eine zweistufige Umweltbilanz erstellt: nach Ablauf des ersten Betriebsjahres wird eine Zwischenbilanz gezogen; die endgültige Umweltbilanz erfolgt nach drei bis sechs Jahren. Im Mai 2005 legte Cofiroute die Zwischenbilanz für die A85 vor, bei der ein besonderes Augenmerk auf die landschaftliche Gestaltung der Autobahn (Anpassung

der Trassenführung an die natürlichen Gegebenheiten), die Wasserentsorgung (Grund- und Oberflächenwasser) sowie die Erhaltung der Fauna (Bau von Passagen für Groß- und Kleinwild, Einrichtung von Tümpeln für Frösche, örtliche Maßnahmen zur Verringerung der Vogelsterblichkeit) gelegt wurde. Ferner unterzeichneten Cofiroute und der französische Verband zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume im Januar 2006 eine Partnerschaftsvereinbarung zum Schutz der biologischen Vielfalt.

### RENATURIERUNG VON STEINBRÜCHEN UND KIESGRUBEN

Nach ihrer Stilllegung werden die Kiesgruben des Konzerns in Wasserflächen oder Freizeitanlagen umgewandelt, während die Steinbrüche renaturiert und aufgeforstet werden. Ausschlaggebend für das Gelingen solcher Projekte ist die lokale Abstimmung im Rahmen der vom Betreiber eingesetzten Konzertations- und Follow-up-Gremien unter Einbindung der örtlichen Umweltschutzverbände. Im Berichtsjahr wurde die Firma Carrières Bretagne Sud (Eurovia) beim Nachhaltigkeitswettbewerb des französischen Verbandes der Hersteller von Zuschlagstoffen (UNPG) für die Renaturierung des Quinipily-Steinbruchs mit dem Preis für die besten Umweltpraktiken ausgezeichnet. Auf dem Grund des fast 100 Jahre lang genutzten Steinbruchs wurde ein See angelegt, das übrige Gelände wurde durch Bepflanzung in einen Naturraum umgewandelt.

## Risikovermeidung

### WIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Von der französischen Regelung über die Zuteilung von Treibhausgas-Emissionsberechtigungen sind nur der VINCI-Betrieb Opteor-Sonex in Lisieux und das CICF-Werk in Châteauneuf-les-Martigues mit respektive 14 429 bzw. 159 172 t CO<sub>2</sub> betroffen. Der Konzern beteiligt sich jedoch insbesondere zu den Themen "Bauwerke und CO<sub>2</sub>" sowie "Verkehrsmittel und CO<sub>2</sub>" an den Überlegungen zur Weiterentwicklung dieser Regelung.

## INDUSTRIE- UND UMWELTRISIKEN

Hinsichtlich Industrie- und Umweltrisiken ist VINCI nur in geringem Ausmaß exponiert. Nur bei gewissen, streng reglementierten und industrieähnlichen Aktivitäten der Eurovia (Bindemittelwerke, Asphaltmischanlagen sowie Steinbrüche und Kiesgruben) besteht eine begrenzte, klar umrissene Risikoexposition.

Die Risiken im Bereich der Bindemittelwerke und Asphaltmischanlagen beziehen sich auf die Verwendung bzw. Herstellung potenziell umweltgefährdender Produkte. Die betreffenden Betriebsstätten unterliegen einer ständigen Überwachung und internen Risikoanalyse durch die Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltbeauftragten der Eurovia. Bei den Asphaltmischanlagen konnten die vor über sieben Jahren begonnenen Maßnahmen zur systematischen Hochrüstung und gesetzeskonformen Anpassung erfolgreich abgeschlossen

werden. Regelmäßige Qualitätskontrollen ermöglichen ferner die Überprüfung der Vorschriftsmäßigkeit. Die Risiken bei den Steinbrüchen und Kiesgruben beziehen sich auf Lärm, Vibrationen und Staubemissionen. Die Betriebsstätten unterliegen jährlichen Fremdkontrollen durch zugelassene Prüfstellen. In Bezug auf die Staubemissionen wird jedes Jahr ein von einer unabhängigen Prüfstelle erstellter Bericht an die zuständigen Regionalbehörden für Industrie, Forschung und Umwelt übermittelt.

Aufgrund des begrenzten Risikos erfolgt keine gesonderte Überwachung der mit Präventionsmaßnahmen verbundenen Kosten und Investitionen. Jedoch werden alle Einzelrisiken identifiziert und analysiert und gegebenenfalls dafür Rückstellungen gebildet. Zum 31. 12. 2005 betragen die Rückstellungen der Eurovia, wo sich der größte Teil der Industrie- und Umweltrisiken befindet, 7 Millionen Euro.

## TECHNOLOGISCHE RISIKEN

VINCI besitzt keine Risikoanlage gemäß Auffistung in Artikel L. 515-8, Absatz IV, des französischen Umweltgesetzes; somit sind die Konzernunternehmen nicht direkt von technologischen Risiken betroffen. Bei vorübergehender oder ständiger Tätigkeit in der Nähe von als Risikobetrieb eingestuften Anlagen kann jedoch eine indirekte Exposition gegeben sein. Die betroffenen Unternehmen sind gehalten, die geltenden Vorschriften zu beachten und insbesondere keine Tätigkeiten vorzusehen, die zu einer Zunahme der in der Nähe solcher Anlagen Beschäftigten führen könnten. Im Übrigen erbringen Unternehmen von VINCI Energies Leistungen in Anlagen, bei denen die geltenden Sicherheitsauflagen anlageninterne Notfallpläne, insbesondere Fluchtpläne, erforderlich machen.

## Umweltindikatoren

Es erfolgt ein jährliches Umweltreporting auf der Grundlage formalisierter Verfahren. Mit der Bearbeitung der Daten sind über 200 Mitarbeiter befasst. Gemäß den im Jahr 2003 aufgestellten Leitlinien wurde das Umweltreporting auf die Leistungen der Unternehmen von VINCI Energies ausgeweitet. Die auf ihre Verlässlichkeit überprüften Daten ermöglichen die Einschätzung der in den einzelnen Sparten oder Leistungsbereichen erzielten Fortschritte.

Im Berichtsjahr erfasste das Umweltreporting 49,8% des Leistungsvolumens, im Vergleich zu 34,4% im Vorjahr.

## Erfassungskreis des Umweltreportings

Umweltreporting 2005	Erfassung	% vom Umsatz
VINCI	Weltweit	49,8 %
VINCI Construction	Weltweit	27 %
davon GTM Construction	Frankreich	100 %
davon VINCI Construction Grands Projets	Weltweit	100 %
Eurovia	Frankreich	57 %
VINCI Concessions	Frankreich	47 %
davon Cofiroute	Frankreich	100 %
davon Stade de France	Frankreich	100 %
davon EFS (VINCI Airports)	Frankreich	100 %
VINCI Energies	Weltweit	95 %



**Oben.** Die Steinbrüche und Kiesgruben der Eurovia (hier die Meurthe-Kiesgrube) werden nach ihrer Stilllegung renaturiert und fügen sich nahtlos in ihr natürliches Umfeld ein.

## Schutz der natürlichen Ressourcen

### A/ WASSER-, STROM- UND KRAFTSTOFFVERBRAUCH

<b>Cofiroute (VINCI Concessions)</b>	<b>2005 (986 km)</b>	<b>2004 (928 km)</b>
Wasser (in m <sup>3</sup> )	245 708	227 365
Strom (in kWh)	17 139 636	18 769 378
Kraftstoff (in Tonnen Erdöläquivalente)	2 265	2 140
Autobahntrasse mit geschützten Wasserressourcen	589,5	480
Anzahl der Auffangbecken für Sickerwasser	1 034	968

<b>EFS (Flughafendienste-VINCI Concessions)</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Dieselmotorkraftstoff (Liter)*	68 604	44 331
Heizöl (Liter)*	137 724	137 749
Anteil der Elektrofahrzeuge am Fuhrpark von EFS (in %)	45%	45%

\* Auf dem Flughafen Orly

<b>Consortium Stade de France (VINCI Concessions)</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Strom Stadion (in kWh)	10 293 897	10 293 323
Strom für Kühlwasser	1 826 000	2 227 000
Strom für Warmwasser	7 881 000	7 230 000

<b>GTM Construction (VINCI Construction)</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Wasser (in Euro)	1 027 780	870 486
Strom und Gas (in Euro)	5 692 320*	4 518 992
Kraftstoffe und Schmiermittel (in Euro)	14 942 340**	12 085 524

\* Auf die Verteuerung der Energiepreise zurückzuführen

\*\* Auf die Verteuerung der Kraftstoffpreise zurückzuführen

<b>VINCI Construction Grands Projets (VINCI Construction)</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Trinkwasser (in m <sup>3</sup> )	2 772	3 660
Brauchwasser (in m <sup>3</sup> )	2 198	3 083
% der Baustellen, auf denen Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs durchgeführt werden	70%	35%

<b>Sogea-Satom (VINCI Construction)</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Dieselmotorkraftstoff (in kWh)	0,11	0,13

<b>VINCI Energies</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Wasser (in m <sup>3</sup> )	129 248	
Strom (in kWh)	41 845 684	
% der Fahrzeuge ohne Verbrennungsmotor	1,3%	

### B/ MATERIALRECYCLING

<b>Eurovia</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
% der Asphaltmischgutproduktion mit Recycling von Ausbaumaterial	20%	18%
Asphaltmischgutproduktion mit hohem Recyclinganteil (>20%) an Ausbaumaterial (Tonnen)	92 000	84 000
% der Recyclingmaterialproduktion im Verhältnis zur Gesamtproduktion an Zuschlagstoffen	14%	15%
- davon Recyclingmaterialproduktion (Tonnen)	6 612 000	7 150 000
- davon Verbrennungsreststoffe	704 000	735 000
- davon Schlacken	1 511 000	2 316 000
- davon Haldenmaterial	705 000	890 000
Recycling von Altmaterial (Asphaltaufruch, Fräsgut, Abbruchmassen...)	3 692 000	3 209 000
Anzahl der Recyclinganlagen für Altmaterial (Asphaltaufruch, Fräsgut, Abbruchmassen...)	91	87

## Maßnahmen zur Emissionsbekämpfung

### A/ WASSEREINLEITUNGEN

<b>Eurovia (Tankstellen/Parkflächen und Grubenwasser)</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
% der Tankstellen mit abgedichteten Betankungs- und Umfüllzonen (Ab- und Regenwasser wird aufgefangen und einem Kohlenwasserstoffabscheider zugeführt)	81%	84%
% dieser Abscheider mit regelmäßiger Entleerung und Wartung durch Fachbetriebe	92%	88%
% abgedichtete LKW- und Baumaschinenparkplätze	63%	66%
% abgedichtete PKW- und Lieferfahrzeugparkplätze	86%	84%
% der Steinbruchproduktion, wo Grubenwasser anfällt, mit Durchführung regelmäßiger Messungen der Einleitungen, um sicherzustellen, dass die geltenden Grenzwerte eingehalten werden	94%	88%

## B/ LÄRMEMISSIONEN

<b>Eurovia</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
% der Produktion in Steinbrüchen <sup>(1)</sup>	93 %	78 %
% der Produktion in Asphaltmischanlagen <sup>(2)</sup>	68 %	68 %
% der Produktion in Bindemittelwerken <sup>(3)</sup>	88 %	88 %

## C/STAUBEMISSIONEN IN DIE LUFT

<b>Eurovia</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
% der Produktion in Steinbrüchen <sup>(1)</sup>	94 %	95 %
% der Produktion in Asphaltmischanlagen <sup>(2)</sup>	85 %	79 %

<b>VINCI Construction Grands Projets</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Baustellen mit Maßnahmen zur Staubminimierung	63 %	50 %
Projekte mit Überwachung der CO <sub>2</sub> -Emissionen	33 %	20 %

<b>Sogea-Satom (VINCI Construction)</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Bohranlagen mit Staubabsaugung	80 %	70 %
Betonwerke mit Staubfiltern	100 %	
Asphaltmischanlagen mit Rauchgasreinigung	50 %	36 %

## ABFALLMANAGEMENT

<b>Cofiroute (VINCI Concessions)</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Autobahnmeistereien, in denen Abfalltrennung betrieben wird	100 %	100 %
Mit Abfalltrennsystemen ausgestattete Autobahnparkplätze	11,76 %	12 %
Einsatz von Recyclingmaterial bei Wartungs- und Sanierungsarbeiten an Fahrbahnen	13,56 %	8,52 %

<b>VINCI Energies</b>	<b>2 005</b>
Unternehmen, in denen die Trennung von Papierabfällen betrieben wird	53 %
Unternehmen, in denen die Trennung von Kartonabfällen betrieben wird	60 %
Unternehmen, in denen die Trennung von Metallabfällen betrieben wird	75 %
Unternehmen, in denen die Trennung von Kartuschenabfällen betrieben wird	92 %
Unternehmen, in denen die Trennung von Batterieabfällen betrieben wird	100 %
Unternehmen, in denen die Trennung von Lampen, Neonröhren und Glühbirnen betrieben wird	100 %
Unternehmen, in denen die Trennung von Elektro- und Elektronikabfällen betrieben wird	100 %

<b>VINCI Construction Grands Projets</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Baustellen, auf denen Abfalltrennung betrieben wird	83 %	79 %
Mit Systemen zur Rückverfolgung gefährlicher Abfälle ausgestattete Baustellen	67 %	75 %
Baustellen, auf denen Maßnahmen zur Reduzierung des Abfallvolumens durchgeführt werden	58 %	40 %
Baustellen, auf denen Baustoffrecycling betrieben wird	54 %	42 %

## Jährliche Umweltschutzausgaben

	<b>2005</b>	<b>2004</b>
Cofiroute (VINCI Concessions)	6 778 178 €	6 646 336 €
GTM Construction	589 000 € <sup>(4)</sup>	582 000 € <sup>(4)</sup>
Eurovia	14 150 000 €	4 500 000 € <sup>(4)</sup>

## Schutz der Artenvielfalt

<b>Cofiroute (VINCI Concessions)</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
km Wildschutzzäune	1808	1671
Anzahl Passagen für Groß- und Kleinwild	127	88

- 1.– 2005 lagen 28 von 89 Steinbrüchen (Eigenbesitz) weniger als 200 m vom nächsten Wohngebäude entfernt.  
 2.– 2005 lagen 10 von 41 Asphaltmischanlagen weniger als 200 m vom nächsten Wohngebäude entfernt.  
 3.– 2005 lagen 6 von 11 Bindemittelwerken (Eigenbesitz) weniger als 200 m vom nächsten Wohngebäude entfernt.  
 4.– Ausschließlich Forschung und Entwicklung

# F&E und Innovation

Bei seiner Nachhaltigkeitspolitik setzt der Konzern im Bemühen um mehr Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit vor allem auf Innovation. Starke Impulse auf Konzernebene verknüpfen sich dabei mit Initiativen einzelner Unternehmen für kunden- und anwendergerechte Leistungen mit noch mehr Bedacht auf Sicherheit, Langlebigkeit und Umwelt.

## VINCI-INNOVATIONSPREIS 2005

Mit dem Ziel, das konzerninterne Innovationspotenzial zu erschließen und die Erfindungen der Mitarbeiter entsprechend zu würdigen, richtet VINCI alle zwei Jahre den VINCI-Innovationspreis aus, einen großen Wettbewerb, an dem sich alle in- und ausländischen Konzernmitarbeiter beteiligen können.

2005 war eine besonders hohe Teilnahmequote zu verzeichnen: 2400 Mitarbeiter reichten insgesamt 994 Projekte ein, 35% mehr als beim letzten Mal. Am Ende der ersten Phase des Wettbewerbs wurden auf regionaler Ebene 123 Preise vergeben. Am 5. 12. 2005 erfolgte im Pariser Technikmuseum "Cité des Sciences et de l'Industrie de la Villette" die Preisverleihung an die 12 Finalisten (siehe unten), bei der mehr als 2000 Personen zugegen waren. Als Anreiz an alle im Konzern, diese Innovationen auch zu nutzen, sind sämtliche Projekte (sowohl von 2005 als auch die der Vorjahre) online zugänglich.

### Die 12 Finalisten

Großer Preis

#### Hängebrückentragseile aus Cohestrand

(Kanne-Brücke – Belgien): Innovatives Verfahren zur Erhöhung der Standzeit der Tragseile von Hängebrücken (siehe Seite 94)

Preis in der Kategorie Baustoffe

#### Überführung: "oben drüber" in jedem

Sinne des Wortes: Brücke aus Hochleistungsfaserbeton – eine neue Form des Brückenbaus mit Fertigsegmenten

Preis in der Kategorie Dienstleistungen

#### System zur Messung und Information

über Fahrzeuggeschwindigkeit und Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug

auf Autobahnen: Pädagogisches System zur Erhöhung der Verkehrssicherheit

Preis in der Kategorie Verfahren und Techniken

#### Schwimmfundament für die Monestier-

Hochbrücke: Lösung für den Bau einer Brücke auf uneinheitlichem Gelände

Preis der Kategorie Maschinen, Geräte und Werkzeuge

#### Walze zum Schmieren von Verschalun-

gen: Umweltfreundliches Schmiersystem mit gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsbedingungen

Preis in der Kategorie Management

Papyrus: Tablet PC mit eigener Software für Poliere zur direkten Eingabe von Baustellendaten in das zentrale

Informationssystem sowie Zugang zu eMail und

Intranet auf der Baustelle (siehe Seite 73)

Preis für Nachhaltige Entwicklung

#### Reduzierung von Verpackungsabfällen

bei Fertigerzeugnissen: Ersatz des bisherigen

Bindemittelpackguts durch einen Low-Density-

Polyethylensack mit Sofortrecycling im Bindemittel

Preis für Sicherheit

#### Kabeltrommelschlitten: Neuartiger Schlitten

zur einfacheren und sichereren Handhabung von Kabeltrommeln

Sonderpreis Synergie

#### Globales Baustellenabfallmanagement:

Spartenübergreifendes Synergieprojekt für ein verbessertes Abfallmanagement

Sonderpreis Geselle

#### "Spechtschnabel"-Haken als Hacken-

spitzen-Aufsatz zum leichteren Kanal-

deckelhandling: Haken zur Vermeidung von

Unfällen beim Öffnen von Kanaldeckeln

Sonderpreis Kommunikation

#### Internetauftritt Laufende Projekte:

Ausführliche Beschreibung der laufenden Projekte zur

Information der Auftraggeber und Verkehrsteilnehmer

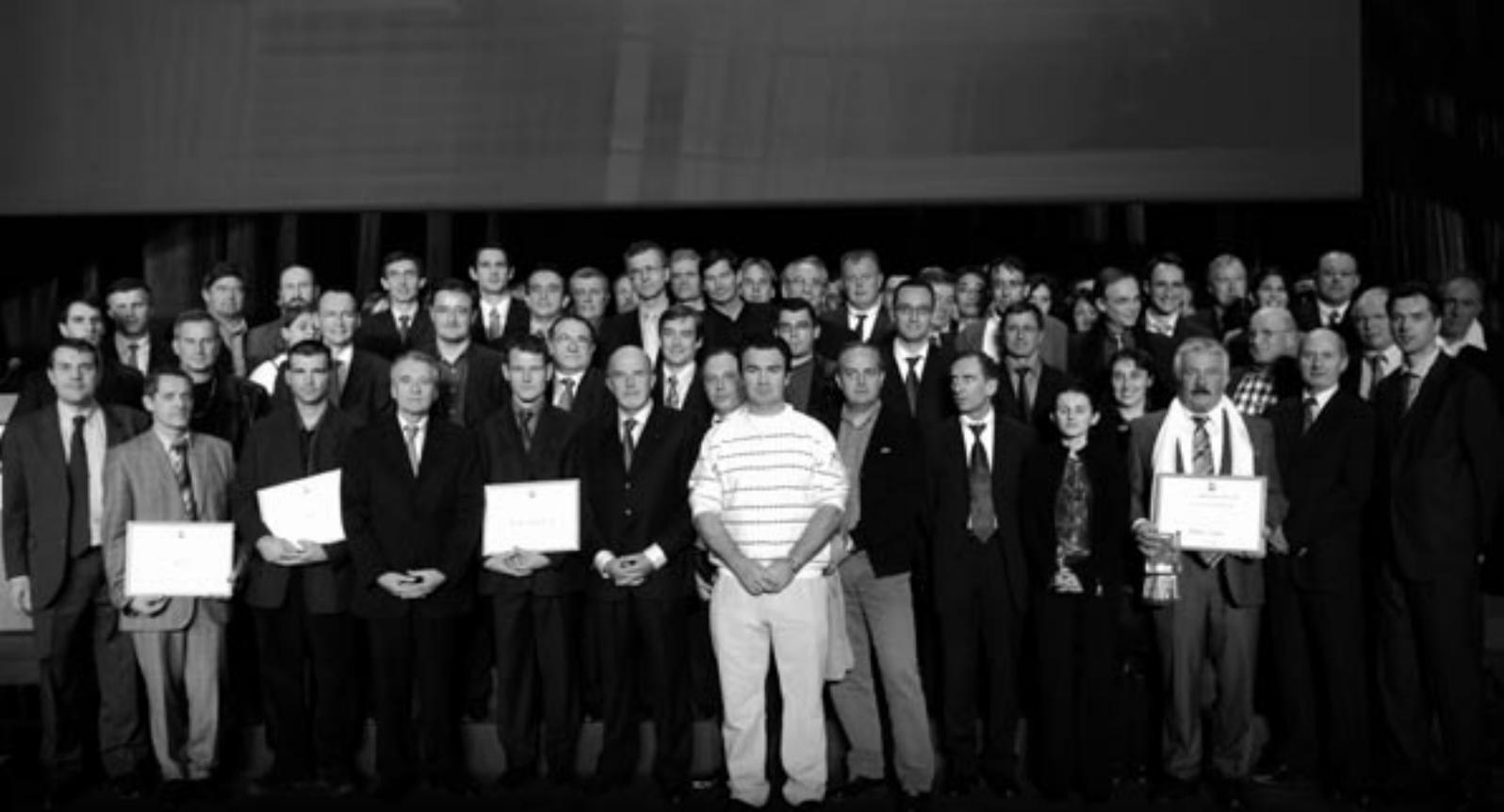
auf der Homepage von Eurovia Deutschland

Sonderpreis Findigkeit

#### Reibungsrad: Fördertechnisches System mit

Verschiebephase ohne Teleskoparm (siehe Seite 58)

Mehr als 2400 Mitarbeiter haben sich mit 994 Projekten am VINCI-Innovationspreis beteiligt.



**Oben.** Die 12 Finalisten des VINCI-Innovationspreises 2005 bei der Preisverleihung am 5. 12. 2005

**Unten links.** Zur Minimierung von Abfallvolumen und Entsorgungsaufwand verwendet Ringway (Eurovia) zur Abfüllung gewisser Bindemittelkomponenten Säcke aus Polyethylen, die mit in den Kessel geworfen werden, schmelzen und sich im Bindemittel auflösen. Diese Innovation wurde beim VINCI-Innovationspreis 2005 mit dem Preis für Nachhaltigkeit prämiert.

**Unten rechts.** Cohestrand, Ergebnis der Forschungsarbeiten von Freyssinet, ist eine Seillitze, wie sie für Schrägseile verwendet wird, die mit "adhärent" haftender Umhüllung für "kohärenten" Zusammenhalt und so für eine längere Standzeit der Tragseile von Hängebrücken sorgt. Diese Innovation gewann beim VINCI-Innovationswettbewerb 2005 den Großen Preis.

### FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPOLITIK

Aufgabe des alle zwei Monate zusammentretenden Konzernausschusses für Forschung, Entwicklung und Innovation, der sich aus Vertretern der einzelnen Konzerneinheiten zusammensetzt, ist es, den Austausch im Rahmen konzerninterner Forschungsvorhaben sowie europäischer Projekte, wie z. B. des ECTP- (European Construction Technology Platform) und des Encord-Programms (European Network for Construction Companies for Research and Development), zu erleichtern. Ein weiteres Ziel besteht darin, die konkrete Nutzung der bei den verschiedenen Ausgaben des VINCI-Innovationspreises prämierten Projekte zu fördern, sofern sie sich für eine generelle Verbreitung im Konzern eignen.

Jede Sparte hat ihr eigenes Forschungsbudget und eigene, sektorspezifische F&E-Projekte. Bei Eurovia waren die Forschungsanstrengungen des Jahres mit 6% vom Reingewinn auf Vorhaben in den Bereichen Nachhaltigkeit, Verkehrssicherheit und Verkehrswegemanagement ausgerichtet. Auf zentraler Ebene ist man darum bemüht, den Austausch zwischen nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen und somit den Technologietransfer zwischen den einzelnen Konzerneinheiten zu fördern. Darüber hinaus verstärkte VINCI als Mitglied des französischen Verbandes für Technologieforschung (ANRT) die Beziehungen zu den Hochschulen, nahm im Rahmen von Cifre-Verträgen (Erstanstellungsverträge für Ausbildung und Forschung in der Wirtschaft) Doktoranden auf und beteiligte sich an den Cifre-Foren.

## Forschungsprogramme des Geschäftsjahres 2005 mit Angabe der betreffenden Unternehmen

### Senkung des Energiebedarfs

- ▶ Home vert (GTM Construction)
- ▶ Kaltrecycling von Zuschlagstoffen für Asphaltmischgut (Score-Programm, Eurovia)
- ▶ Recycling in Europa (Samaris-Programm, Eurovia)
- ▶ Ökobau (Echo-Housing-Programm, GTM Construction)
- ▶ Automatisierung der Verdichtung (Circom-Programm, Eurovia)
- ▶ Straßenbeläge mit herabgesetzter Verarbeitungstemperatur (Mischgut, Asphalte, Eurovia)
- ▶ Stadtbeleuchtung (Forschungsprogramm von Citéos Center, Générale d'Infographie und Citéos/VINCI Energies)

### Reduzierung der Umweltbelastung

- ▶ Selbstreinigende Fassaden (Picada-Programm, GTM Construction)
- ▶ Stickoxid-(NOx)-eliminierende Lärmschutzwände (Eurovia)
- ▶ Mikroemulsionen (Eurovia)
- ▶ Kaltplasma zur Rauchgasreinigung in Bindemittelwerken (Eurovia)
- ▶ Biologisch abbaubare Emulgiermittel (Eurovia)
- ▶ Biofluxmittel (Eurovia)
- ▶ Fernmessung der Schadstoffbelastung der Luft (Degréane/VINCI Energies)
- ▶ Wetterbeobachtung und Umweltüberwachung (gemeinsame Programme von VINCI Energies zusammen mit Ademe, Météo France, dem Zentrum für Atmosphärenforschung "Centre de Recherche Atmosphérique" und dem Wissenschafts- und Erdmagnetfeld-Labor "Laboratoire des Sciences et de l'Environnement électromagnétique terrestre")

### Verkehrssicherheit, Verkehr

- ▶ Neue Straßenbaukonzepte (europäisches NRCC-Programm, Eurovia)
- ▶ Thermosensible Markierung (Eurovia)
- ▶ "Intelligente" Transportsysteme in transeuropäischen Straßennetzen (EU-Projekt Arts, Cofiroute)
- ▶ Technische Interoperabilität zwischen elektronischen Mautsystemen in Europa, speziell zwischen dem französischen System Liber-t und dem deutschen System Toll Collect (EU-Projekt RCI, Cofiroute)
- ▶ Vernetzte Fahrzeug-Fahrzeug- und Fahrzeug-Umfeld-Systeme zur Vermeidung von Massenkarambolagen und Verbesserung der Verkehrssicherheit (EU-Projekt Safespot, Cofiroute)

### Präventivmaßnahmen gegen Naturrisiken

- ▶ Erdbeben und Erdbeben (EU-Projekt Lessloss, VINCI Construction Grands Projets)
- ▶ Kippaufsätze für Staumauern (Hydroplus/VINCI Construction)

# Stellungnahme eines der Abschlussprüfer über die Durchführung der Umweltberichterstattung und über die Anwendung der Verfahren zur Ermittlung der im Geschäftsbericht 2005 unter "Soziale Verantwortung" enthaltenen Informationen

Auf die an uns ergangene Aufforderung hin und in unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer von VINCI haben wir in Bezug auf

- die Durchführung der Umweltberichterstattung
- und die Anwendung der Verfahren zur Ermittlung der im Geschäftsbericht 2005 unter "Soziale Verantwortung" enthaltenen Informationen die unten beschriebenen Arbeiten durchgeführt.

Die Durchführung der Umweltberichterstattung und diese Verfahren wurden unter der Verantwortung des Exekutivkomitees von VINCI festgelegt. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Arbeiten, die weder ein Audit noch eine begrenzte Prüfung im Sinne der internationalen Prüfvorschriften darstellen, zu diesen Sachverhalten Stellung zu nehmen.

## ART UND UMFANG DER ARBEITEN

Unsere Arbeiten umfassten folgende Aspekte:

- In Bezug auf das Verfahren zur Durchführung der Umweltberichterstattung:
  - Prüfung der vom Konzern aufgebauten Organisation zur Ermittlung der Umweltinformationen in vier Konzerneinheiten<sup>(1)</sup>, insbesondere hinsichtlich ihrer Relevanz, Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Objektivität und Verständlichkeit
  - Gespräche mit den für die Umweltberichterstattung zuständigen Leitern der Konzerneinheiten.
- In Bezug auf die Anwendung der Sozialreporting-Verfahren:
  - Analyse der Verfahren zur Erfassung, Validierung und Konsolidierung der im Geschäftsbericht unter "Soziale Verantwortung" angegebenen sozialen Indikatoren, insbesondere hinsichtlich der oben genannten Kriterien
  - Gespräche auf Ebene der Konzernzentrale und vier Konzerneinheiten<sup>(2)</sup> mit den Hauptverantwortlichen für Umsetzung und Anwendungskontrolle der Sozialreporting-Verfahren.

## BEMERKUNGEN

Die von uns durchgeführten Arbeiten veranlassen uns zu folgenden Bemerkungen:

- In Bezug auf die Durchführung der Umweltberichterstattung:
  - Die vier geprüften Konzerneinheiten haben eine interne Organisation zur Erfassung von Umweltdaten aufgebaut und im Berichtsjahr dafür formale Verfahren festgelegt.
  - Die Erfassung der Daten bezieht sich nicht auf den Gesamtkonzern, einige der Konzerneinheiten berücksichtigen dabei nur die Daten der in Frankreich erbrachten Leistungen.
- In Bezug auf die Anwendung der Sozialreporting-Verfahren:
  - Für die kommenden Jahre sollten die einzelnen Konzernsparten verbesserte Überprüfungs-möglichkeiten schaffen.
  - Es sollte eine genauere Festlegung der Rolle aller Beteiligten bei der Analyse der Daten erfolgen.
  - Sofern verfügbar, sollte systematisch das Reportingsystem des Konzerns herangezogen werden.

## SCHLUSSFOLGERUNG

Wie aus den von uns durchgeführten Arbeiten und obigen Bemerkungen hervorgeht,

- ist das Verfahren zur Umsetzung der Umweltberichterstattung im Gange und sollte insbesondere auf den Gesamtkonzern ausgedehnt werden
- haben wir keine signifikanten Anomalien bei der Anwendung der Verfahren zur Ermittlung der im Geschäftsbericht 2005 unter "Soziale Verantwortung" angegebenen Informationen festgestellt.

1. – Cofiroute, Eurovia, GTM Construction, VINCI Construction Grands Projets

2. – Eurovia, Sogea, VINCI Energies, VINCI Park

Paris, den 1. März 2006  
Salustro Reydel  
Mitglied von KPMG International

Philippe Arnaud  
Partner Leiter der Abteilung  
Nachhaltige Entwicklung

Benoît Lebrun  
Partner

Bernard Cattenoz  
Partner





# FINANZBERICHT

# INHALT

<b>Corporate Governance</b>	<b>152</b>
Zusammensetzung des Verwaltungsrates	152
Tätigkeit der Konzernleitung	160
Konzernleitung	162
Bezüge der Organmitglieder	162
Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen	165
<b>Bericht des Verwaltungsratspräsidenten über die internen Kontrollverfahren</b>	<b>169</b>
Bericht der Abschlussprüfer über den Bericht des Verwaltungsratspräsidenten	175
<b>Lagebericht des Verwaltungsrates</b>	<b>176</b>
Bericht über den Jahresabschluss	176
Risikofaktoren	182
Versicherungspolitik	185
<b>Konzernabschluss</b>	<b>189</b>
Finanzausweise des Konzerns	189
Anhang zum Konzernabschluss	194
A. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2005	194
B. Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsmethoden	196
C. Segmentberichterstattung	206
1. Umsatzerlöse	206
2. Sonstige Segmentdaten nach Sparten	207
3. Weitere Segmentdaten für die Sparte Konzessionen und Dienstleistungen	210
4. Segmentdaten nach Regionen	213
D. Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	214
5. Operatives Ergebnis	214
6. Kosten der Finanzverschuldung	215
7. Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen	215
8. Ertragsteuern	216
9. Ergebnis je Aktie	218
E. Anmerkungen zur Bilanz	219
10. Immaterielle Vermögensgegenstände	219
11. Goodwill	219
12. Wertverluste bei Goodwill und sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten	220
13. Immaterielle Vermögenswerte des Konzessionsbereichs	221
14. Sachanlagen	224
15. Geleaste Sachanlagen (Finanzierungsleasing)	225
16. Investment Properties	225
17. Nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligungen	225
18. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	227
19. Betriebskapitalbedarf	228
20. Fertigungsaufträge	229
21. Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements und flüssige Mittel	230
22. Veränderung des Eigenkapitals und aktienbasierte Vergütungen	230
23. Pensionsverpflichtungen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	235
24. Rückstellungen	239
25. Nettofinanzverschuldung und Finanzierungsmittel	240
26. Finanzinstrumente und Management von Marktrisiken	247

27. Marktwert der Finanzinstrumente	254
28. Transaktionen mit verbundenen Parteien	255
29. Vertragliche Verpflichtungen sowie sonstige eingegangene Verpflichtungen bzw. erhaltene Zusagen	256
30. Mitarbeiter und Fortbildungsansprüche	258
31. Vergütungen und damit gleichzusetzende Leistungen für Mitglieder der Leitungs- und Verwaltungsorgane	259
F. Nach dem Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse	259
G. Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren	260
H. Wichtigste Auswirkungen der IFRS-Umstellung auf die Schlüsselkennzahlen und das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2004	262
I. Überleitung der Finanzausweise zum 31. 12. 2004 (Französisches Recht / IFRS)	263
J. Hinweis zu den Finanzausweisen von VINCI für 2003 und 2004 nach französischem Recht	278
K. Wichtigste Konzerngesellschaften zum 31. 12. 2005	279
Bericht der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss	283
<b>Einzelabschluss</b>	<b>284</b>
Einzelabschluss - Kurzfassung	284
Allgemeiner Bericht der Abschlussprüfer zum Einzelabschluss	292
Sonderbericht der Abschlussprüfer über Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen	293
<b>Allgemeine Informationen zur Gesellschaft und zum Kapital</b>	<b>296</b>
Identität der Gesellschaft	296
Verhältnis Mutter-/Tochtergesellschaften	298
Informationen zum Kapital	299
<b>Verantwortliche für das Bezugsdokument und die Abschlussprüfung</b>	<b>304</b>
<b>Konkordanztafel des Bezugsdokuments</b>	<b>306</b>

# CORPORATE GOVERNANCE

---

Die Generaldirektion von VINCI legt großen Wert auf ein effizientes System zur Kontrolle wichtiger Entscheidungen und auf einen reibungslosen Informationsfluss innerhalb des Konzerns – ein ständiges Anliegen, das insbesondere durch die stark dezentrale Konzerngliederung bedingt ist.

Dies ist auch der Hintergrund für den am 14. 6. 2005 gefassten Beschluss des Verwaltungsrates, die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten und die des geschäftsführenden Generaldirektors voneinander zu trennen, sowie für die im Anschluss daran durchgeführten organisatorischen Änderungen in der Generaldirektion und in der Arbeitsweise des Verwaltungsrates.

## 1. TRENNUNG DER FUNKTIONEN DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN UND DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN GENERALDIREKTORS

Die Trennung der Funktionen des Verwaltungsratspräsidenten und des geschäftsführenden Generaldirektors wurde auf Vorschlag von Antoine Zacharias am 14. 6. 2005 vom Verwaltungsrat beschlossen und zum 9. 1. 2006 offiziell vollzogen.

Zu diesem Datum legte Antoine Zacharias, der bisher beide Funktionen auf sich vereinte, das Mandat als geschäftsführender Generaldirektor nieder und behielt nur das Amt des Verwaltungsratspräsidenten bei. Der bisherige Vizeschäftsführer Xavier Huillard wurde zum geschäftsführenden Generaldirektor ernannt und anstelle von Henri Saint Olive, der im Vorfeld sein Mandat zur Disposition gestellt hatte, als neues Mitglied in den Verwaltungsrat hinzugewählt.

Um die Kontinuität des Betriebs und der Strategie des Unternehmens zu gewährleisten und der durch die Integration von ASF entstehenden neuen Dimension des Konzerns Rechnung zu tragen, legte der Verwaltungsrat auf Vorschlag des Präsidenten eine Neuregelung der Organisation seiner

Arbeit wie auch der Tätigkeit seiner Ausschüsse fest. So wurden insbesondere zwei neue Arbeitsgremien eingerichtet: der Strategie- und Investitionsausschuss und der Ernennungsausschuss; der Vorsitz wurde in beiden Fällen Antoine Zacharias übertragen.

Xavier Huillard in seiner neuen Funktion als Verwaltungsratsmitglied und geschäftsführender Generaldirektor schlug dem Verwaltungsrat die Ernennung von Roger Martin zum Vizeschäftsführer vor; dies wurde gebilligt. Darüber hinaus veränderte er die Zusammensetzung des künftig von ihm geleiteten Exekutivkomitees: Pierre Coppey (Leiter für Kommunikation, Personal und Synergien), Christian Labeyrie (Finanzleiter) und Philippe Ratynski, die dem Komitee bereits angehörten, wurden zum beigeordneten Generaldirektor ernannt. Als neue Mitglieder kamen David Azéma (Generaldirektor von VINCI Concessions), Richard Francioli (Präsident von VINCI Construction), Jean-Yves Le Brouster (Geschäftsführer von VINCI Energies) und Jacques Tavernier (Generaldirektor von VINCI Concessions) hinzu.

## 2. ZUSAMMENSETZUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat umfasst 15 Mitglieder (Stand zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichts).

Für die ab dem 1. 1. 2005 in dieser Funktion neu ernannten oder bestätigten Verwaltungsratsmitglieder beträgt die Mandatsdauer vier Jahre, für die zum 1. 1. 2005 bereits laufenden Mandate insgesamt sechs Jahre. Dies gilt in jedem Fall vorbehaltlich der Bestimmungen über die Alters-

grenze. Laut Satzung des Unternehmens kann nach Erreichen des Alters von 75 Jahren niemand mehr zum Mitglied des Verwaltungsrates ernannt oder in dieser Funktion bestätigt werden; ferner darf zum Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahres, über das die Aktionärsversammlung zu befinden hat, nicht mehr als ein Drittel der insgesamt amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrates über 70 Jahre alt sein.

## 2.1 MANDATE UND FUNKTIONEN DER ORGANMITGLIEDER

Die unten stehende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Mandate und Funktionen der zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichts amtierenden 15 Verwaltungsratsmitglieder,

der beiden laut Vorschlag an die Hauptversammlung neu zu ernennenden Mitglieder und des nicht dem Verwaltungsrat angehörenden Vizegeschäftsführers.

### Mitglieder des Verwaltungsrates

<p><b>Antoine Zacharias</b> 66 Jahre • 1990-2008</p> <p>VINCI 19, rue Balzac 75008 Paris</p> <p>Vorsitzender des Strategie- und Investitionsausschusses sowie des Ernennungsausschusses</p>	<p><b>Präsident des Verwaltungsrates von VINCI</b></p> <p><b>Wichtigste Konzernmandate:</b> Verwaltungsratspräsident von VINCI Concessions, Aufsichtsratsvorsitzender der VINCI Deutschland GmbH; ständiger Vertreter von VINCI im Verwaltungsrat von ASF (Autoroutes du Sud de la France); Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI Energies, VINCI Park, VINCI PLC und Cofiroute; Präsident der Konzernstiftung "Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité".</p> <p><b>Externe Mandate:</b> Mitglied des Verwaltungsrates von Nexity und Aufsichtsratsmitglied von Veolia Eau - Compagnie Générale des Eaux.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelaufene externe Mandate:</b> Verwaltungsratsmitglied von Nexity Topco; Aufsichtsratsmitglied von Nexity.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Antoine Zacharias ist Absolvent der Ingenieurhochschule ENSEEIHT und verbrachte einen großen Teil seiner Laufbahn bei der Compagnie Générale des Eaux. Er bekleidete dort verschiedenen Positionen, u. a. als Regionaldirektor in Lyon, und war zuständig für die Entwicklung und Betreuung der Konzernaktivitäten in Deutschland. 1994 wurde er zum beigeordneten Generaldirektor der Compagnie Générale des Eaux ernannt, 1995 folgte seine Berufung ins Exekutivkomitee von Vivendi. 1991 zum Verwaltungsratsmitglied und geschäftsführenden Generaldirektor von VINCI ernannt, übernahm er schließlich im Juni 1997 die Funktion des Präsidenten.</p>
<p><b>Xavier Huillard</b> 51 Jahre • 9.1.2006-2006 <sup>(1)</sup></p> <p>VINCI 1, cours Ferdinand-de-Lesseps 92500 Rueil-Malmaison</p>	<p><b>Verwaltungsratsmitglied und geschäftsführender Generaldirektor von VINCI</b></p> <p><b>Wichtigste Konzernmandate:</b> Verwaltungsratsmitglied von VINCI Energies, VINCI Park und VINCI PLC.</p> <p><b>Externe Mandate:</b> Verwaltungsratsmitglied von Soletanche.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelaufene externe Mandate:</b> keine.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Xavier Huillard ist Absolvent der Hochschulen Ecole Polytechnique und Ecole Nationale des Ponts et Chaussées. Er verbrachte den Großteil seiner Laufbahn in der Baubranche im In- und Ausland. 1996 begann er seine Tätigkeit bei Sogea als Generaldirektor mit Zuständigkeit für das Auslands- und Spezialbaugeschäft und stieg rasch zum Geschäftsführer des Unternehmens auf. Im März 1998 folgte die Berufung zum beigeordneten Generaldirektor von VINCI. Von 2000 bis 2002 war Xavier Huillard Präsident von VINCI Construction. Ab April 2002 hatte er die Funktionen als Vizegeschäftsführer von VINCI und Präsident von VINCI Energies inne. Seit 2006 ist er geschäftsführender Generaldirektor und Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI.</p>
<p><b>Bernard Huvelin</b> 69 Jahre • 1983-1988 und 1999-2009</p> <p>VINCI 19, rue de Balzac 75008 Paris</p> <p>Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses, des Rechnungsprüfungsausschusses sowie des Ernennungsausschusses</p>	<p><b>Vizepräsident des Verwaltungsrates von VINCI und Berater des Präsidenten</b></p> <p><b>Wichtigste Konzernmandate:</b> Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Firma Consortium Stade de France, Verwaltungsratsmitglied und Vizegeschäftsführer von VINCI USA Holdings Inc., Verwaltungsratsmitglied von VINCI Concessions, VINCI Park, VINCI Energies und CFE, ständiger Vertreter von Sogepar im Verwaltungsrat von Cofiroute und von Semana im Verwaltungsrat von Eurovia, Verwaltungsratsmitglied der Konzernstiftung "Fondation d'entreprise VINCI pour la Cité".</p> <p><b>Externe Mandate:</b> Verwaltungsratsmitglied von Société d'Economie Mixte Locale de Rueil 2000, Electro Banque, Cofido und SAS Soficot, Präsident des Branchenverbands Entreprises Générales de France-BTP (EGF-BTP).</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelaufene externe Mandate:</b> keine.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Bernard Huvelin ist Absolvent der Handelshochschule HEC. Seit seinem Eintritt in den damaligen SGE-Konzern im November 1962 verbrachte er dort seine gesamte berufliche Laufbahn. Im Anschluss an die Ernennung zum Generalsekretär im Januar 1974 bekleidete er von 1982 bis 1990 verschiedene Posten in der Generaldirektion des Konzerns. 1991 wurde er beigeordneter Generaldirektor, 1997 Generaldirektor, 1999 gleichzeitig auch Verwaltungsratsmitglied des Konzerns und 2002 neben seiner Funktion als Verwaltungsratsmitglied auch Vizegeschäftsführer des Konzerns. Seit 2005 ist er Vizepräsident des Verwaltungsrates von VINCI und Berater des Präsidenten.</p>

<sup>(1)</sup> Xavier Huillard wurde für die verbleibende Mandatsdauer von Henri Saint-Olive an dessen Stelle in den Verwaltungsrat hinzugewählt. Es wird die Bestätigung seines Mandats für die vier Jahre 2006-2010 vorgeschlagen.

<p><b>Dominique Bazy</b> 54 Jahre • 1996-2008</p> <p>UBS Investment Bank 65, rue de Courcelles 75008 Paris</p> <p>Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses</p>	<p><b>Vice Chairman von UBS Investment Bank</b></p> <p>Dominique Bazy ist auch Mitglied des Aufsichtsrates von Atos Origin.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelieferte Mandate:</b> Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von UBS Holding France SA; Verwaltungsratspräsident von UBS Securities France SA; Verwaltungsratsmitglied von GrandVision; Aufsichtsratsmitglied von Atos Origin.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Dominique Bazy hat Jura, Politologie (IEP Paris), Verwaltungswissenschaft (ENA) und Wirtschaft studiert. Er war zunächst in verschiedenen Positionen diverser Ministerien tätig. Nach seinem Eintritt bei Athéna 1984 wurde er 1985 Generaldirektor von Athéna Banque; von 1986 bis 1988 war er beigeordneter Generaldirektor von Athéna. 1987 wurde er zum Präsidenten der Investmentgesellschaft Sicav Haussmann France ernannt. Von 1990 bis 1992 hatte er verschiedene Posten bei der UAP inne. Es folgten eine Vielzahl weiterer Funktionen: 1993 Mitglied im Exekutivkomitee des Crédit Lyonnais, 1993-1994 Präsident von Clinvest, 1993 Aufsichtsratsvorsitzender von Altus Finance, 1995-1996 Vizeschäftsführer bei der Compagnie de l'UAP, 1997-2000 Präsident von Allianz Assurances France, 1998-2000 Generaldirektor des Versicherungskonzerns AGF mit Zuständigkeit für den Bereich Generalagenten, 1997-2000 Mitglied des internationalen Exekutivkomitees der Allianz AG, 2000-2003 Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von UBS Warburg (später UBS) Holding France, 2003-2004 Präsident von UBS Securities France SA. Seit 2004 ist er Vice Chairman von UBS Investment Bank.</p>
<p><b>François David</b> 64 Jahre • 2003-2009</p> <p>Coface 12, cours Michelet La Défense 10 – Cedex 51 92065 Paris La Défense</p> <p>Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses</p>	<p><b>Präsident von Coface SA</b></p> <p>François David ist auch Präsident von AK Coface (Deutschland) und Viscontea Coface (Italien), Berater im Verwaltungsrat von Rexel und Verwaltungsratsmitglied von EADS.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelieferte Mandate:</b> Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Coface SCRL Participations und Coface SCRL; Verwaltungsratspräsident von Coface Expert; Aufsichtsratsvorsitzender von AKC (Allgemeine Kreditversicherung Aktiengesellschaft Coface); Verwaltungsratsmitglied von Rexel.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> François David hat Soziologie, Politologie (IEP Paris) und Verwaltungswissenschaft (ENA) studiert. Von 1969 bis 1990 hatte er verschiedene Positionen in diversen Ministerien inne. Von 1990 bis 1994 war er bei Aérospatiale für das internationale Geschäft zuständig. Er ist seit 1994 Präsident des Verwaltungsrates von Coface, seit 1996 Aufsichtsratsvorsitzender von AK Coface und seit 1997 Präsident des Verwaltungsrates von Viscontea Coface. Darüber hinaus hat François David eine Vielzahl von Büchern geschrieben.</p>
<p><b>Quentin Davies</b> 61 Jahre • 1999-2000 und 2003-2008</p> <p>House of Commons London SW1A 0AA</p> <p>Vorsitzender des Vergütungsausschusses und Mitglied des Ernennungsausschusses</p>	<p><b>Abgeordneter im britischen Unterhaus</b></p> <p>Mitglied des Vorstands von Lloyds of London.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelieferte Mandate:</b> keine.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Quentin Davies ist Brite und Absolvent der Universitäten Cambridge und Harvard. Er hatte ab 1967 verschiedenen Funktionen im diplomatischen Dienst Großbritanniens inne. Von 1974 an war er bei Morgan Grenfell tätig, u. a. als Leiter des Bereichs Corporate Finance. Seit 1987 sitzt er als konservativer Abgeordneter im britischen Unterhaus. Er war sukzessive Oppositionssprecher für die Themenbereiche Renten und Sozialversicherung, Haushalt, Verteidigung sowie Nordirland und war darüber hinaus auch Mitglied des "Schattenkabinetts". Er war bereits von 1999 bis 2000 Mitglied des Verwaltungsrates von VINCI.</p>
<p><b>Guy Dejouany</b> 85 Jahre • 1988-2006</p> <p>Veolia Eau - Compagnie Générale des Eaux 52, rue d'Anjou 75008 Paris</p>	<p><b>Ehrenpräsident von Vivendi Universal</b></p> <p>Guy Dejouany ist auch Aufsichtsratsmitglied von Dalkia und Compagnie des Eaux et de l'Ozone.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelieferte Mandate:</b> Verwaltungsratsmitglied von Vivendi Universal Publishing und Dataceo; ständiger Vertreter von Vivendi Universal im Verwaltungsrat von UGC.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Guy Dejouany ist Absolvent der Hochschulen Ecole Polytechnique und Ecole Nationale des Ponts et Chaussées. 1961 trat er in die Compagnie Générale des Eaux (1998 in Vivendi umfirmiert) ein. 1965 zum beigeordneten Generaldirektor des Unternehmens ernannt, stieg er 1972 zum Generaldirektor auf und war ab 1973 gleichzeitig Mitglied des Verwaltungsrats, von 1976 bis 1996 schließlich Präsident und geschäftsführender Generaldirektor des Unternehmens; seit 1996 ist er Ehrenpräsident. Daneben bekleidete Guy Dejouany folgende weitere Funktionen: Geschäftsführer der Société Monégasque des Eaux (1970), Präsident der Société d'Applications Hydrauliques d'Investissements et d'Entreprises und der Société Française de Distribution d'Eau (1976-1996), Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Société Générale d'Entreprises (1988-1996).</p>

<p><b>Alain Dinin</b> 55 Jahre • 1997-2008</p> <p>Nexity 1, terrasse Bellini TSA 48200 – La Défense 11 92919 Paris La Défense Cedex</p> <p>Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses und des Vergütungsausschusses</p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Nexity</b></p> <p>Alain Dinin ist auch Präsident von Nexity Initiale, Nexity Logement und George V USA, Verwaltungsratspräsident von Crédit Financier Lillois SA; Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates von Saggel Management SCA; Mitglied des Aufsichtsrates von Parcoval SAS; Verwaltungsratsmitglied von Nexity España, Director von Nexity Belgium und Sea Oaks GP, LC; Presidente und Consigliere von Nexity Biandrate und Nexity Italia; Geschäftsführer der Société d'Aménagement et d'Investissements Fonciers SARL, Critère SARL, Clichy Europe 4 SARL; Mitgeschäftsführer von Nexity Investissement.. In seiner Eigenschaft als Präsident von Nexity Logement und Nexity Initiale ist Alain Dinin ferner gesetzlicher Vertreter mehrerer Firmen der Nexity-Gruppe. Er ist außerdem ständiger Vertreter diverser Firmen in den Verwaltungsräten von Unternehmen der Nexity-Gruppe. Alain Dinin ist außerdem Verwaltungsratsmitglied des Branchenverbandes FNPC (Fédération Nationale des Promoteurs Constructeurs) und der Handelshochschule ESC (Ecole Supérieure de Commerce) Lille; Verwaltungsratsmitglied des ORF (Observatoire Régional du Foncier en Ile-de-France); Vorstandsmitglied des Branchenverbandes FNPC (Fédération Nationale des Promoteurs Constructeurs).</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelafene Mandate:</b> Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Georges V Gestion und Nevalor; Generaldirektor von Sari Participations; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates von Vivolio; Mitglied und Vorsitzender des Vorstands von Nexity Topco und Capsud; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates von Coprim; Geschäftsführer von Locosud Gestion, George V Participations, CIPP GSO Services, Immobilière Du Vert Bois, Macba, Nexity Management SNC; Präsident von Terreneuve; Mitglied der Euromedien Babelsberg GmbH; Präsident des Verwaltungsrates von Nexity España; Aufsichtsratsvorsitzender von Saggel Management SCA. In seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vertreter einiger Firmen der Nexity-Gruppe hatte Alain Dinin außerdem verschiedene Mandate bei Unternehmen der Nexity-Gruppe inne.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Alain Dinin ist Absolvent der Handelshochschule ESC Lille. Er begann 1979 seine Tätigkeit bei der George V-Gruppe und hatte dort verschiedene leitende Positionen inne. 1987 wurde er zum Verwaltungsratsmitglied und geschäftsführenden Generaldirektor, 1997 zum Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor der George V-Gruppe ernannt. Parallel dazu fungierte er 1996 als Berater des Präsidenten der Compagnie Générale des Eaux sowie Verwaltungsratsmitglied und zugleich Generaldirektor der Compagnie Générale d'Immobilier und de Services (CGIS), dann als stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor (2000-2003) von Nexity; 2003 wurde er Präsident dieses Unternehmens.</p>
<p><b>Patrick Faure</b> 60 Jahre 1993-2009</p> <p>Renault F1 Team API : RSV F1 1/15, avenue du Président-Kennedy 91177 Viry-Chatillon</p> <p>Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses</p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Renault Sport, Verwaltungsratspräsident von Renault F1 Team Ltd</b></p> <p>Patrick Faure ist auch Verwaltungsratspräsident von Ertico und Verwaltungsratsmitglied von AB Volvo, Renault Agriculture, Grigny UK Ltd und Cofiroute.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelafene Mandate:</b> Verwaltungsratspräsident von Benetton Formula; Verwaltungsratsmitglied von Compagnie Financière Renault, Compagnie d'Affrètement et de Transport, Esl &amp; Network und Giat Industries, beigeordneter Generaldirektor und Mitglied des Exekutivkomitees von Renault.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Patrick Faure ist Absolvent der Verwaltungshochschule ENA (École Nationale d'Administration). Ab 1979 bekleidete er verschiedene Positionen innerhalb des Renault-Konzerns, u. a. von 1981 bis 1982 als Direktor der österreichischen, danach bis 1984 als Direktor der britischen Renault-Tochter. Im Anschluss daran wurde er zum Leiter der Öffentlichkeitsarbeit auf Konzernebene ernannt; ab Juli 1995 unterstand ihm der gesamte Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Im Januar 1986 wurde Patrick Faure Generaldelegierter von Renault, im Januar 1988 Generalsekretär der Renault-Gruppe. Im Januar 1991 wurde er zum beigeordneten Generaldirektor und Leiter des Vertriebs sowie gleichzeitig auch zum Präsidenten von Renault Sport berufen. Die Funktion als beigeordneter Generaldirektor und Mitglied des Exekutivkomitees von Renault übte Patrick Faure bis 1.1.2005 aus.</p>
<p><b>Dominique Ferrero</b> 59 Jahre • 2000-2006<sup>(2)</sup></p> <p>Merrill Lynch Capital Markets 112, avenue Kléber BP 2002-16 75761 Paris cedex 16</p> <p>Mitglied des Vergütungsausschusses</p>	<p><b>Vice Chairman von Merrill Lynch Europe</b></p> <p>Dominique Ferrero ist auch Verwaltungsratsmitglied von AGF (Assurances Générales de France).</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelafene Mandate:</b> Verwaltungsratsmitglied und Generaldirektor der Société Financière de la BFCE; Verwaltungsratsmitglied von Crédit Lyonnais Capital Investissement, Gallimard, AGF; Aufsichtsratsmitglied von Atos; Mitglied des Exekutivkomitees der Bank Crédit Lyonnais.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Nach seinem Studium an der Ecole Normale Supérieure trat Dominique Ferrero 1978 bei der Banque Française du Commerce Extérieur (BFCE) ein. Von 1981 bis 1986 war er als abgestellter Mitarbeiter der BFCE in verschiedenen Funktionen im französischen Schatzamt und im Ministerium für Außenhandel und Tourismus bzw. Industrielle Umstrukturierung und Außenhandel tätig. Im Zeitraum 1988-1991 war er Direktor der Geschäftsentwicklung bei der BFCE und Mitglied der Geschäftsleitung mit Zuständigkeit für das Eigenkapitalgeschäft und das Merchant Banking. 1991 wurde er zum Generaldirektor der Société Financière de la BFCE sowie zum beigeordneten Generaldirektor und Mitglied der Geschäftsleitung der BFCE ernannt, 1994 zum Generaldirektor. 1996 wurde er Generaldirektor der Natexis-Gruppe (Ergebnis der Fusion von BFCE und Crédit National), 1999 dann Generaldirektor von Natexis Banques Populaires (Ergebnis der Fusion von Natexis und Caisse Centrale des Banques Populaires). Von 1999 bis 2003 war er Generaldirektor von Crédit Lyonnais. Seit 2004 ist Dominique Ferrero Senior Adviser und Vice Chairman von Merrill Lynch Europe.</p>

<sup>(2)</sup> Der Hauptversammlung der Aktionäre wird die Bestätigung für die vier Jahre 2006-2010 vorgeschlagen.

<p><b>Serge Michel</b> 79 Jahre • 1984-1988 und 1990-2008</p> <p>Soficot 103, boulevard Haussmann 75008 Paris</p>	<p><b>Präsident von Soficot, Groupe Epicure und Société Gastronomique de l'Étoile</b></p> <p>Serge Michel ist auch Präsident der SAS CIAM und der SAS Carré des Champs-Élysées; Aufsichtsratsvorsitzender von Segex; Verwaltungsratsmitglied von Eiffage, Veolia Environnement, Infonet Services, LCC, SARP Industries; Aufsichtsratsmitglied von Compagnie des Eaux de Paris et de Trouville Deauville et Normandie; ständiger Vertreter von CEPH im Verwaltungsrat von Sedibex und ständiger Vertreter von Edrif im Aufsichtsrat der Compagnie Générale des Eaux.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelafene Mandate:</b> Verwaltungsratsmitglied von DB Logistique, Fomento de Construcciones y Contratas SA, FCC Construcción SA, Cementos Portland, VINCI Construction.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Serge Michel absolvierte ein technisches Fachstudium (BTS) im Tiefbau und verbrachte seine gesamte berufliche Laufbahn in der Bauwirtschaft. Er war von 1954 bis 1955 als Direktor der Société d'Entreprises et d'Applications Sanitaires (SEAS) tätig; anschließend leitete er bis 1967 die Firma Établissements Houdry. 1967 trat er in den Saint-Gobain-Konzern ein. Dort wurde er 1979 Präsident von Socea. Von 1983 bis 1988 war er Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von SGE, ab 1986 beigeordneter Generaldirektor der Compagnie de Saint-Gobain. Von 1988 bis 1990 amtierte er als Vorstandsvorsitzender, von 1990 bis 1995 als Vizepräsident des Verwaltungsrates von SGE. Anschließend war er von 1988 bis 1992 Gründungspräsident der CISE, von 1991 bis 1992 beigeordneter Generaldirektor der Compagnie Générale des Eaux. Parallel dazu hatte Serge Michel eine Reihe weiterer Positionen inne: Präsident von Air Industrie (1972), Präsident von Wanner Industrie (1978), Präsident von Tunzini (1980) und Präsident von Saunier Duval (1982). Seit 1997 ist Serge Michel Präsident der von ihm gegründeten Firma Soficot, (Société de Conseil en Direction d'Entreprises et en Investissements), seit 2000 Präsident der SAS Carré des Champs-Élysées und seit 2005 Präsident von SAS Gastronomique de l'Étoile und Groupe Epicure.</p>
<p><b>Alain Minc</b> 57 Jahre • 1984-1986 und 2000-2006 <sup>(3)</sup></p> <p>AM Conseil 10, avenue Georges-V 75008 Paris</p> <p>Mitglied des Ernennungsausschusses</p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von AM Conseil, Aufsichtsratsvorsitzender von Le Monde</b></p> <p>Alain Minc ist auch Ehrenpräsident und Verwaltungsratsmitglied der Société des Lecteurs du Monde sowie Mitglied des Verwaltungsrates von Fnac und Valeo.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelafene Mandate:</b> Aufsichtsratsmitglied von Pinault Printemps Redoute, Verwaltungsratsmitglied von Ingenico, Yves Saint Laurent, Aufsichtsratsvorsitzender von Le Monde SA, Berater im Aufsichtsrat von Ingenico; Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Cochery Bourdin Chaussé von 1984 bis 1986; von 1982 bis 1985 Generaldirektor und von 1985 bis 1986 Verwaltungsratsmitglied und Generaldirektor von SGE.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Alain Minc, Absolvent der Ecole des Mines Paris, des IEP Paris und der Verwaltungshochschule ENA (Ecole Nationale d'Administration) begann seine berufliche Laufbahn 1979 bei der Compagnie de Saint-Gobain als Leiter der Finanzdienste, ab 1982 als Finanzleiter. Anschließend wurde er Verwaltungsratsmitglied und Generaldirektor von SGE (Société Générale d'Entreprises), dann Präsident von Cochery Bourdin Chaussé (1985-1986). Von 1986 bis 1992 hatte er die Funktion des Vizepräsidenten von Cir International (De Benedetti-Gruppe) inne. Parallel dazu wurde er zum Verwaltungsratsmitglied und Generaldirektor (1986) und später zum Vizepräsidenten (1989-1991) der Compagnies Européennes Réunies berufen. Er ist Präsident von AM Conseil seit 1991, Präsident der Société des Lecteurs du Monde seit 1985 und Aufsichtsratsvorsitzender von Le Monde SA seit 1994. Während seiner gesamten Laufbahn hat Alain Minc eine Vielzahl von Büchern geschrieben.</p>
<p><b>Yves-Thibault de Silguy</b> 57 Jahre • 2000-2006 <sup>(3)</sup></p> <p>Suez 16, rue de la Ville-L'Évêque 75008 Paris</p>	<p><b>Generaldelegierter von Suez</b></p> <p>Yves-Thibault de Silguy ist auch Verwaltungsratspräsident von Aguas Argentinas und Sino French Holdings (China); Verwaltungsratsmitglied von Degremont, Suez Environnement, Suez Énergies Services, Suez Tractebel und Swire Sita Waste Services Ltd (China); Präsident bzw. Mitglied des Verwaltungsrates von Tochtergesellschaften der Suez-Gruppe in Neukaledonien, Französisch-Polynesien, Monaco und Vanuatu; Aufsichtsratsmitglied von Métropole Télévision-M6 und Sofisport.</p> <p>Darüber hinaus fungiert Yves-Thibault de Silguy als Vorsitzender des Frankreich-Algerien-Ausschusses und stellvertretender Vorsitzender des Frankreich-China-Ausschusses des französischen Arbeitgeberverbands Medef und hat ferner den Verwaltungsratsvorsitz des Institut National Agronomique Paris-Grignon und der Université Française d'Égypte inne.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelafene Mandate:</b> Verwaltungsratsmitglied von Lyonnaise Europe, Ondéo-Degremont, Ondéo Services, Société Générale de Belgique, SITA, IFRI, CDE, EEC, Marama Niu, Socif 4, Unelco Vanuatu, Fabricom; Mitglied des Aufsichtsrates von Elyo; ständiger Vertreter von Lyonnaise Satellite im Verwaltungsrat von TPS Gestion; ständiger Vertreter von TPS im Verwaltungsrat von TPS Motivation.</p>

<p><b>Yves-Thibault de Silguy</b> (Fortsetzung)</p>	<p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Neben einem Jura-Studium an der Universität Rennes erwarb Yves-Thibault de Silguy einen Hochschulabschluss im Bereich öffentliches Recht und absolvierte das IEP Paris, Abteilung öffentlicher Dienst, und die Verwaltungshochschule ENA (Ecole Nationale d'Administration). Von 1976 bis 1981 arbeitete er im französischen Außenministerium, von 1981 bis 1985 für die Europäische Kommission und anschließend von 1985 bis 1986 als Wirtschaftsattaché bei der französischen Botschaft in Washington. Von 1986 bis 1988 war er Fachberater für europäische Wirtschaftsfragen und internationale Wirtschafts- und Finanzfragen im Amt des französischen Premierministers. Von 1988 bis 1993 war er zunächst als Direktor in der Auslandsabteilung, dann als Leiter des gesamten Auslandsgeschäfts der Usinor Sacilor-Gruppe tätig. Von 1993 bis 1995 war er Generalsekretär einer interministeriellen Arbeitsgruppe für die europäische Zusammenarbeit und gleichzeitig Berater für europäische Angelegenheiten und Vize-Sherpa (Vorbereitung von Gipfeltreffen der Industrieländer) im Amt des Premierministers. Von 1995 bis 1999 war er als Mitglied der Europäischen Kommission für Wirtschafts-, Währungs- und Finanzfragen zuständig. Im Januar 2000 wurde Yves-Thibault de Silguy in den Vorstand von Suez Lyonnaise des Eaux berufen; von 2001 bis 2002 hatte er die Generaldirektion des Unternehmens inne.</p>
<p><b>Willy Stricker</b> 63 Jahre • 2000-2006 <sup>(3)</sup></p> <p>Ixis Corporate &amp; Investment Bank 47, quai d'Austerlitz 75648 Paris Cedex 13</p>	<p><b>Senior Adviser von Ixis-CIB (Gruppe Caisse d'Épargne)</b></p> <p>Willy Stricker ist auch Präsident des Verwaltungsrates von IFE Fund (Luxemburg) und Verwaltungsratsmitglied von Canal +.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelafene Mandate:</b> Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von CDC Ixis Private Equity und Verwaltungsratsmitglied von Electropar France, Fondinvest Capital und IN Com; Aufsichtsratsvorsitzender von CDC Ixis Equity Capital und CDC Ixis Services Industrie; Aufsichtsratsvorsitzender von CDC Ixis Innovation und Präsident von CDC Innovation 2000; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates von Club Méditerranée, Aufsichtsratsmitglied von CDC Ixis Private Capital Management.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Nach seinem Studium an der Ingenieurhochschule Ecole Centrale Paris war Willy Stricker in verschiedenen Positionen tätig: Organisationsingenieur bei der Bossard-Gruppe (1968-1970), EDV-Leiter bei Compta Carte Informatique (1970-1973), Redaktionsleiter der Société Générale de Presse (1973-1980), Leiter der Informationsabteilung bei der Compagnie Générale d'Électricité (1980-1983), Kommunikationsleiter der Association Française de Banques (1983-1986), Generaldelegierter der Compagnie Financière de CIC (1986-1987). Im Zeitraum 1987-1991 wurde er sukzessive zum beigeordneten Generaldirektor, zum Vizeschäftsführer und zum Geschäftsführer mit Zuständigkeit für die Kommunikationsaktivitäten der Générale Occidentale berufen. Von 1988 bis 1992 war er Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Express-Gruppe und der Media SA-Gruppe, von 1993 bis 1995 Präsident der Firma Communication Développement, von 1993 bis 1999 Präsident von Canal J, von 1995 bis 2004 Präsident von CDC Participations (später in CDC Ixis Private Equity umbenannt); seit 2004 ist er Senior Banker bei CDC Ixis. Dem Verwaltungsrat von Canal + gehört er seit 1995, dem von VINCI seit 2000 an.</p>
<p><b>Denis Vernoux</b> 59 Jahre • 2002-2008</p> <p>VINCI Construction Grands Projets 1, cours Ferdinand-de-Lesseps 92851 Rueil-Malmaison</p> <p>Mitglied des Strategie- und Investitionsausschusses</p>	<p><b>Vertreter der Belegschaftsaktionäre im Verwaltungsrat</b></p> <p>Denis Vernoux, Ingenieur und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft VINCI Construction Grands Projets, ist auch Vorsitzender des gemeinsamen Aufsichtsrates der Sammelanlagefonds der VINCI-Gruppe, Castor und Castor Relais, sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Sammelanlagefonds Castor Avantage und Castor Equilibre.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Denis Vernoux ist Ingenieur (EIM-CHEBAP) und hat seit 1973 seine gesamte berufliche Laufbahn im VINCI-Konzern verbracht, wo er insbesondere als leitender Ingenieur in der Technischen Abteilung von Campenon Bernard tätig war. Er ist heute leitender Ingenieur in der Abteilung Engineering und technische Mittel bei der Konzerntochter VINCI Construction Grands Projets. Parallel dazu war Denis Vernoux sukzessive Mitglied und Sekretär im Standortbetriebsrat der Zentrale von Campenon Bernard, später VINCI Construction Grands Projets. Er ist heute Sekretär im Gesamtbetriebsrat von VINCI Construction Grands Projets.</p>

<sup>(3)</sup> Der Hauptversammlung der Aktionäre wird die Bestätigung für die vier Jahre 2006-2010 vorgeschlagen.

Anmerkung: Die Mandate laufen jeweils anlässlich der Hauptversammlung aus, die über den Abschluss des dem angegebenen Geschäftsjahr vorausgegangenen Geschäftsjahres zu befinden hat.

## Der Hauptversammlung zur Ernennung vorgeschlagene Mitglieder

<p><b>Henri Saint Olive</b> 62 Jahre 2000-9.1.2006 2006-2010 12 748 VINCI-Aktien</p> <p>Banque Saint Olive 84, rue Duguesclin 69458 Lyon Cedex 06</p>	<p><b>Präsident des Verwaltungsrates von Banque Saint Olive</b></p> <p>Henri Saint Olive ist außerdem Aufsichtsratsvorsitzender von Saint Olive et Cie und Saint Olive Gestion; Verwaltungsratspräsident von Enyo; Geschäftsführer von CF Participations und Segipa; Aufsichtsratsmitglied von Eurazeo, Proidth, Monceau Générale Assurances und ANF; Mitglied des Verwaltungsrates der Mutuelle Centrale de Réassurance, der Compagnie Industrielle d'Assurance Mutuelle, des Klinikums Centre Hospitalier Saint-Joseph et Saint-Luc und der Association de l'Hôpital Saint-Joseph.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelassene Mandate:</b> Präsident des Verwaltungsrates von CIARL; Verwaltungsratsmitglied von Rue Impériale de Lyon, Monceau Assurances Mutuelles Associées und Groupe Monceau-Mutuelles Associées; Geschäftsführer von LP Participation.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Henri Saint Olive ist Absolvent der Handelshochschule HEC. Er begann seine Tätigkeit bei der Banque Saint Olive im November 1969 und verbrachte dort seine gesamte Laufbahn. Am 10.10.1987 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden, am 19.11.1997 zum Präsidenten des Verwaltungsrates dieser Bank ernannt.</p>
<p><b>Bernard Val</b> 63 Jahre • 2006-2010 100 VINCI-Aktien</p> <p>ASF 100, avenue de Suffren 75015 Paris</p>	<p><b>Präsident des Verwaltungsrates von ASF</b></p> <p>Bernard Val ist außerdem Verwaltungsratsmitglied von Escota, Penauille Polyservices sowie Etablissement Public Autoroutes de France und Aufsichtsratsmitglied von Ginger.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelassene Mandate:</b> Verwaltungsratsmitglied von C3D und Egis Project, Berater im Verwaltungsrat von SMTPC (Société Marseillaise du Tunnel du Prado Carénage).</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Bernard Val ist Absolvent der Ecole des Ingénieurs de la Ville de Paris. Er war von 1968 bis 1985 Generaldirektor der Technischen Dienste der Stadt Brive, von 1985 bis 1996 zunächst beigeordneter Generaldirektor, dann Generaldirektor beim Generalrat des Département Corrèze. Von 1986 bis 1996 war er außerdem Generalingenieur der Stadt Paris. Von 1996 bis 1997 fungierte er als Präsident der Autobahngesellschaft AREA (Société des Autoroutes Rhône-Alpes) und von 2001 bis 2002 als Präsident von ASFA (Association des Sociétés Françaises d'Autoroutes). Seit 1997 ist er Präsident des Verwaltungsrates von ASF.</p>

## Nicht dem Verwaltungsrat angehörender Vizegeschäftsführer

<p><b>Roger Martin</b> 62 Jahre • 2002-2008</p> <p>Eurovia 18, place de l'Europe 92851 Rueil-Malmaison</p>	<p><b>Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Eurovia</b></p> <p><b>Wichtigste Konzernmandate:</b> Verwaltungsratsmitglied von Cofiroute, VINCI Energies, VINCI Park.</p> <p><b>Externe Mandate:</b> Aufsichtsratsvorsitzender von Eurinter und Financière Eurinter; Verwaltungsratsmitglied von Sade-CGTH.</p> <p><b>In den letzten fünf Geschäftsjahren ausgelassene externe Mandate:</b> keine.</p> <p><b>Weitere Fachkompetenzen und Berufserfahrung:</b> Neben dem Ingenieurdiplom der ESTP ist Roger Martin auch Inhaber eines MBA (CPA) und eines Master of Science (Universität Berkeley). Er trat 1968 als Bauingenieur bei Bourdin Chaussé ein; 1985 wurde er Generaldirektor, 1988 Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Cochery Bourdin Chaussé. Seit 1998 hat er die Funktion des Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektors von Eurovia inne. 1997 wurde er zum beigeordneten Generaldirektor, im April 2002 zum Vizegeschäftsführer von VINCI berufen.</p>
--	--

## 2.2 BEURTEILUNG DER UNABHÄNGIGKEIT DER VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER

### 2.2.1 Potenzielle Interessenkonflikte aufgrund der verschiedenen Funktionen der Verwaltungsratsmitglieder

Von den zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichts amtierenden fünfzehn Mitgliedern des Verwaltungsrates sind vier an den VINCI-Konzern gebunden und können somit nicht als unabhängig bezeichnet werden:

- Antoine Zacharias, der den Vorsitz im Verwaltungsrat innehat und am 9.1.2006 von seiner Funktion als geschäftsführender Generaldirektor der Gesellschaft zurückgetreten ist.
- Xavier Huillard, der die Generaldirektion der Gesellschaft innehat.
- Bernard Huvelin, der im Januar 2005 auf sein Mandat als Vizegeschäftsführer der Gesellschaft verzichtet hat. Die Funktion als Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Firma Consortium Stade de France (66,67%ige Tochtergesellschaft von VINCI) sowie eine Reihe anderer Konzernmandate hat er jedoch weiterhin inne. Darüber hinaus ist er Vizepräsident des Verwaltungsrates und Berater des Präsidenten.
- Denis Vernoux, der die Belegschaftsaktionäre (die über die Sammelanlagelands des Unternehmens VINCI-Aktien besitzen) vertritt.

Die elf übrigen Mitglieder sind konzernfremde Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Finanzwelt. Bei strikter Anwendung der im "Bouton-Bericht" genannten Kriterien könnten zwar einige von ihnen möglicherweise als nicht wirklich "unabhängig" eingestuft werden. Die Gesellschaft ist jedoch der Auffassung, dass jedes dieser Mitglieder dem Konzern dienliche Fachkenntnisse und Erfahrungen mitbringt und zudem in seinem Urteilsvermögen völlig frei und unabhängig ist (die jeweiligen konzernfremden Mandate sind unter 2.1 im Detail aufgeführt):

- Dominique Bazy ist Vice Chairman des Bankhauses UBS Investment Bank, bei dem nicht auszuschließen ist, dass es im Rahmen von Transaktionen der Gesellschaft, ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Geschäftsleitung tätig wird. Insbesondere hat die Gesellschaft einem Unternehmen der UBS-Gruppe einen Beratungs- und Unterstützungsauftrag im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb der vom französischen Staat gehaltenen Beteiligung am Kapital von ASF (Autoroutes du Sud de la France) erteilt. Darüber hinaus erbringt UBS Finanzdienstleistungen für die Gesellschaft.
- François David ist Präsident der Coface-Gruppe, die im Zusammenhang mit Aufträgen der VINCI-Tochtergesellschaften als Kreditversicherer tätig wird.
- Quentin Davies ist Mitglied des britischen Unterhauses und kann als unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates bezeichnet werden.
- Guy Dejouany war zwar in der Vergangenheit Präsident der Compagnie Générale des Eaux wie auch der SGE, ist heute aber im Ruhestand und kann somit als unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates bezeichnet werden.
- Alain Dinin ist Präsident und geschäftsführender Generaldirektor des Immobilienkonzerns Nexity, bei dem nicht auszuschließen ist, dass er anlässlich von Immobiliengeschäften mit bestimmten Tochtergesellschaften von VINCI Vereinbarungen abschließt.
- Patrick Faure hat leitende Funktionen oder Verwaltungsratsmandate in Automobilunternehmen inne, bei denen nicht auszuschließen ist, dass sie Bau- oder Dienstleistungsaufträge an Tochtergesellschaften von VINCI vergeben bzw. selbst Lieferungen oder Leistungen für Gesellschaften der Gruppe erbringen.
- Dominique Ferrero ist Vice Chairman des Bankhauses Merrill Lynch Europe, bei dem nicht auszuschließen ist, dass es im Rahmen von Transaktionen der Gesellschaft, ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Geschäftsleitung tätig wird. Insbesondere hat die Gesellschaft einem Unternehmen der Merrill Lynch-Gruppe einen Beratungs- und Unterstützungsauftrag im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb der vom französischen Staat gehaltenen Beteiligung am Kapital von ASF (Autoroutes du Sud de la France) erteilt. Darüber hinaus erbringt Merrill Lynch Finanzdienstleistungen für die Gesellschaft.
- Serge Michel ist Präsident der Beratungsfirma Soficot, mit der VINCI einen Beratungsvertrag abgeschlossen hat. Er ist ferner Präsident des Catering-Unternehmens Société Gastronomique de l'Etoile, mit der eine Leistungsvereinbarung besteht. Darüber hinaus ist S. Michel Verwaltungsratsmitglied bei Eiffage, einem Konkurrenten der VINCI-Gruppe, und bei der Veolia Environnement-Gruppe, mit der einige Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen unterhalten.

- Alain Minc ist Präsident und geschäftsführender Generaldirektor der Beratungsfirma AM Conseil, die einen Beratungsvertrag mit der Firma VINCI abgeschlossen hat. Er ist außerdem Aufsichtsratsvorsitzender eines Pressekonzerns und Verwaltungsratsmitglied von Gesellschaften, die möglicherweise Geschäftsbeziehungen zu VINCI oder zu VINCI-Tochtergesellschaften unterhalten können.

- Yves Thibault de Silguy hat leitende Funktionen im Suez-Konzern inne, der zwar nicht mehr Anteilseigner von VINCI ist, aber möglicherweise Geschäftsbeziehungen zu VINCI oder zu VINCI-Tochtergesellschaften unterhalten kann.

- Willy Stricker ist Senior Advisor des Bankhauses Ixis-CIB, bei dem nicht auszuschließen ist, dass es im Rahmen von Transaktionen der Gesellschaft, ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Geschäftsleitung tätig wird.

Henri Saint-Olive, der bis 9. 1. 2006 Mitglied des Verwaltungsrates war und der nächsten Hauptversammlung erneut zur Ernennung vorgeschlagen werden soll, ist Präsident und geschäftsführender Generaldirektor des Bankhauses Banque Saint Olive, bei dem nicht auszuschließen ist, dass es im Rahmen von Transaktionen der Gesellschaft, ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer Geschäftsleitung tätig wird.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Mitglieder des Verwaltungsrates von VINCI im Jahr 2005 in der Lage waren, ihre Aufgabe mit völlig unabhängigem Urteilsvermögen wahrzunehmen.

## 2.2.2 Bestimmungen der Geschäftsordnung des Verwaltungsrates

In der am 14. 5. 2003 vom Verwaltungsrat angenommenen Geschäftsordnung erfolgte die formale Festlegung gewisser Regeln in Bezug auf die Arbeitsweise des Verwaltungsrates, dessen Ausschüsse sowie die Erwartungen an das Verhalten der Mitgliedern.

Sie enthält unter anderem folgende Vorgaben:

- Die Mitglieder des Verwaltungsrates sind verpflichtet, ihr freies und unabhängiges Prüf-, Urteils-, Entscheidungs- und Handlungsvermögen unter allen Umständen zu wahren, durch andere Verwaltungsratsmitglieder oder bestimmte Gruppen von Aktionären, Gläubiger, Lieferanten oder generell durch Dritte ausgeübtem direktem oder indirektem Druck zu widerstehen und dem Verwaltungsrat alle tatsächlichen, möglichen oder absehbaren Interessenkonflikte offen zu legen.
- Der Verwaltungsrat ist verpflichtet, die Unabhängigkeit seiner Mitglieder alljährlich zu prüfen; als unabhängig gelten Mitglieder, die abgesehen vom Besitz nicht signifikanter Gesellschaftsanteile keine geschäftlichen oder finanziellen Beziehungen zur Gesellschaft, zum Konzernverbund bzw. zur Geschäftsleitung unterhalten, welche ihr freies Ermessen beeinträchtigen könnten.
- Jedes Organmitglied ist verpflichtet, der Gesellschaft alle selbst oder über Vermittler getätigten Geschäfte mit Aktien oder Derivaten der Gesellschaft zu melden.
- Es ist den Organmitgliedern während der letzten 15 Tage vor Veröffentlichung eines konsolidierten Abschlusses wie auch während des gesamten Zeitraums zwischen dem Moment, wo ihnen Informationen über den Geschäftsgang oder die Aussichten des Konzerns zur Kenntnis gelangen, die im Falle eines Bekanntwerdens signifikante Auswirkungen auf den Aktienkurs haben könnten, und dem Zeitpunkt, wo diese Informationen veröffentlicht werden, strikt untersagt, Aktien oder Derivate der Gesellschaft zu kaufen oder zu verkaufen.

## 2.3 PERSÖNLICHE SITUATION DER ORGANMITGLIEDER

Es bestehen keinerlei familiäre Verbindungen zwischen den Organmitgliedern von VINCI.

Nach dem Kenntnisstand der Gesellschaft ist keines der Organmitglieder in den letzten fünf Jahren wegen Betrugs verurteilt worden. Keine dieser Personen war in den letzten fünf Jahren als Organmitglied in einen Konkurs, ein Zwangsverwaltungs- oder Liquidationsverfahren verwickelt,

und es wurden auch gegen niemanden von ihnen irgendwelche Vorwürfe seitens einer Rechts- oder Verwaltungsbehörde erhoben und/oder öffentliche Strafen gegen sie erlassen. Keine dieser Personen ist in den letzten fünf Jahren durch ein Gericht daran gehindert worden, als Mitglied eines Verwaltungs-, Leitungs- oder Überwachungsorgans eines Emittenten tätig zu werden oder am Management bzw. der Geschäftsführung eines Emittenten mitzuwirken.

## 3. TÄTIGKEIT DES VERWALTUNGSRATES

Dieses Kapitel bildet den Bericht des Verwaltungsratspräsidenten von VINCI über die Tätigkeit des Verwaltungsrates gemäß Artikel 225-37 des Code de Commerce (französisches HGB), geändert durch Artikel 117 des Finanzsicherheitsgesetzes.

### 3.1 DER VERWALTUNGSRAT

Laut Geschäftsordnung des Verwaltungsrates hat dieser alle bedeutenden Geschäftsvorgänge der Gesellschaft, insbesondere die strategischen Ausrichtungen, die Käufe und Verkäufe von Finanzbeteiligungen und Vermögenswerten in signifikanter Höhe, welche möglicherweise die Bilanzstruktur der Gesellschaft verändern können, und in jedem Fall alle Käufe und Verkäufe von Finanzbeteiligungen und Vermögenswerten ab 200 Millionen Euro sowie alle von der angekündigten Strategie der Gesellschaft abweichenden Geschäftsvorgänge zu prüfen und im Vorhinein zu billigen.

Im Jahr 2005 beriet der Verwaltungsrat über alle wesentlichen konzernrelevanten Fragen. Er tagte acht Mal, mit einer durchschnittlichen Teilnahmequote von 88%.

Dabei wurden insbesondere folgende Themen behandelt:

- Feststellung des nach französischen Bilanzierungsnormen erstellten Jahresabschlusses 2004 und des IFRS-konform erstellten Halbjahresabschlusses per 30. 6. 2005
- Prüfung des IFRS-konform aufbereiteten Jahresabschlusses 2004 und der verschiedenen Budgetaktualisierungen
- Erörterung der wichtigen Akquisitionsvorhaben und der Strategie des Konzerns in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen. Insbesondere

wurden im Zusammenhang mit der Veräußerung der staatlichen Beteiligung am Kapital der Firma ASF die Konditionen des Angebots von VINCI an den Staat sowie die diesbezüglichen Finanzierungsmodalitäten geprüft und gebilligt.

- Regelmäßige Prüfung der Finanzlage des Konzerns und der Verschuldungsentwicklung
- Billigung der Ziele des Aktienrückkaufprogramms, Überwachung der Durchführung dieses Programms und Beschlussfassung über den endgültigen Einzug von Aktien durch Kapitalherabsetzung
- Beschlussfassung über die den Aktionären vorzuschlagende Ausschüttungspolitik
- Prüfung der Situation des Konzerns in Bezug auf die interne Kontrolle, Kenntnisnahme der Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Finanzsicherheitsgesetz
- Beschlussfassung über die den Mitarbeitern vorbehaltenen Kapitalerhöhungen im Rahmen der Konzernsparpläne und Einrichtung eines neuen Optionsplans für die Zeichnung von VINCI-Aktien
- Beschlussfassung – auf Vorschlag des Vergütungsausschusses – über die Vergütungsmodalitäten für die Organmitglieder
- Einleitung von Maßnahmen zwecks externer Bewertung der Tätigkeit des Rechnungsprüfungsausschusses.

### 3.2 DIE AUSSCHÜSSE DES VERWALTUNGSRATES

Zuständigkeiten und Arbeitsbedingungen der Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Verwaltungsrates geregelt.

Die Rolle der einzelnen Ausschüsse besteht darin, Entscheidungen des Verwaltungsrates, die in ihre Zuständigkeit fallen, im Vorfeld zu analysieren und vorzubereiten und sich mit Themen und/oder Projekten auseinanderzusetzen, die ihm vom Verwaltungsrat oder vom Verwaltungsratspräsidenten zur Prüfung überwiesen werden. Sie haben eine beratende Befugnis und unterstehen der Autorität des Verwaltungsrates, aus dessen Reihen sie besetzt sind und an den sie berichten.

Am 13. 12. 2005 beschloss der Verwaltungsrat auf Vorschlag seines Präsidenten, Antoine Zacharias, zusätzlich zu den beiden bestehenden Ausschüssen – Vergütungsausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss – zwei neue Subgremien einzusetzen: einen Ernennungsausschuss und einen Strategie- und Investitionsausschuss.

#### 3.2.1 Rechnungsprüfungsausschuss

**Zuständigkeiten:**

Der Rechnungsprüfungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei den Bemühungen, die Richtigkeit und Genauigkeit der Einzel- und Konzernabschlüsse von VINCI wie auch die Qualität der bereitgestellten Informationen zu gewährleisten. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Rechnungslegung: Der Ausschuss prüft die Jahres- und Halbjahresabschlüsse (Einzelabschlüsse der Muttergesellschaft und konsolidierte Abschlüsse), ehe sie dem Verwaltungsrat vorgelegt werden; er vergewissert sich der Angemessenheit und Stetigkeit der Rechnungslegungsmethoden und -grundsätze und trifft Maßnahmen zur Unterbindung von Verstößen gegen diese Regeln; er überwacht die Qualität der den Aktionären übermittelten Informationen.
- Externe Kontrolle der Gesellschaft: Der Ausschuss beurteilt die Vorschläge zur Bestellung der Abschlussprüfer der Gesellschaft und deren Honorare; er prüft zusammen mit den Abschlussprüfern deren Prüfpläne, Schluss-

folgerungen und Empfehlungen und die im Anschluss daran unternommenen Schritte.

- Interne Kontrolle der Gesellschaft: Der Ausschuss beurteilt zusammen mit den Verantwortlichen der internen Kontrolle die internen Kontrollsysteme des Konzerns; er prüft mit ihnen die Prüf- und Aktionspläne für die Innenrevision, die daraus resultierenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen und die im Anschluss daran unternommenen Schritte.
- Risiken: Der Ausschuss prüft regelmäßig die wichtigsten finanziellen Risiken der Gruppe, insbesondere die bilanzneutralen Verpflichtungen.

#### Zusammensetzung:

Der Rechnungsprüfungsausschuss besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Verwaltungsratsmitgliedern, die vom Verwaltungsrat hierfür benannt werden. Alle Mitglieder dieses Ausschusses müssen über Fachkenntnisse im Finanz- oder Rechnungswesen verfügen. Zumindest eines der Mitglieder muss ein umfassendes Verständnis der Rechnungslegungsnormen sowie praktische Erfahrung mit der Erstellung von Abschlüssen und der Anwendung der geltenden Rechnungslegungsnormen besitzen. Der Finanzleiter wohnt den Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses bei und führt das Sekretariat.

Der Ausschuss setzte sich bis zum 13. 12. 2005 aus Dominique Bazy (Vorsitzender), Henri Saint Olive und Quentin Davies zusammen. Seit dem 13. 12. 2005 gehören ihm neben D. Bazy François David und Bernard Huvelin an.

#### Tätigkeit im Jahr 2005:

Der Rechnungsprüfungsausschuss trat im Verlauf des Jahres 2005 fünf Mal zusammen, mit einer Teilnahmequote von 100%, und befasste sich abgesehen von der Prüfung der im Jahresverlauf festgestellten Abschlüsse mit folgenden Themen:

- IFRS-konform aufbereiteter Jahresabschluss 2004;
- Verschuldungssituation der Gesellschaft und des Konzerns, liquide Anlagen der Holding;
- Entwicklung der Rückstellungen und der bilanzneutralen Verpflichtungen;
- im Rahmen der Umsetzung des Finanzsicherheitsgesetzes eingeleitete Arbeiten zur Formalisierung und Evaluierung der internen Kontrollverfahren;
- Versicherungspolitik des Konzerns.

Im Zuge dieser Aufgaben führte der Rechnungsprüfungsausschuss unter anderem gezielte Gespräche mit dem Finanzleiter von VINCI, den Vizegeschäftsführern, dem Leiter der Innenrevision, den Abschlussprüfern, dem Direktor für Versicherungsfragen sowie den Finanzleitern mehrerer Konzernbereiche, denen im Zusammenhang mit der Prüfung der internen Kontrollverfahren ein besonderes Augenmerk galt.

### 3.2.2 Strategie- und Investitionsausschuss

#### Zuständigkeiten:

Der am 13. 12. 2005 geschaffene Ausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Ausarbeitung der Konzernstrategie und prüft Vertrags-, Investitions- und Veräußerungsprojekte mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis, die Geschäftstätigkeit, die Ergebnisse und die Marktbewertung der Gesellschaft, bevor diese dem Verwaltungsrat vorgelegt werden.

Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Prüfung der Dreijahresplanung der Gruppe;
- Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrates zur Konzernstrategie;

- Stellungnahme an die Adresse der Generaldirektion zu geplanten Käufen oder Verkäufen von Beteiligungen im Wert von über 50 Millionen Euro, die nicht zum unmittelbaren Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrates gehören.

Darüber hinaus wird der Ausschuss von der Generaldirektion über Planungen in Bezug auf mehrjährige Verträge informiert, sofern diese für den auf VINCI entfallenden Anteil Investitionen (Eigen- und Fremdkapital) in einer Gesamthöhe von mehr als 100 Millionen Euro erfordern.

#### Zusammensetzung:

Der Strategie- und Investitionsausschuss besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Verwaltungsratsmitgliedern, die vom Verwaltungsrat hierfür benannt werden. Den Vorsitz hat der Präsident des Verwaltungsrates inne.

Der geschäftsführende Generaldirektor und der Finanzleiter von VINCI wohnen den Sitzungen des Strategie- und Investitionsausschusses bei. Der Finanzleiter führt das Sekretariat.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichtes setzte sich der Ausschuss aus Antoine Zacharias (Vorsitzender), Alain Dinin, Patrick Faure, Bernard Huvelin und Denis Vernoux zusammen.

### 3.2.3 Vergütungsausschuss

#### Zuständigkeiten:

Der Vergütungsausschuss schlägt dem Verwaltungsrat die Vergütungsbedingungen für die Organmitglieder vor. Er hat folgende Aufgaben:

- Er unterbreitet dem Verwaltungsrat Empfehlungen bezüglich der Vergütungsbedingungen, der Renten- und betrieblichen Altersversorgungssysteme, der Sachzuwendungen und sonstiger geldlicher Ansprüche einschließlich der eventuellen Gewährung von Gratisaktien sowie Zeichnungs- oder Kaufoptionen für Aktien der Gesellschaft zugunsten des Präsidenten, des geschäftsführenden Generaldirektors, der Vizegeschäftsführer sowie gegebenenfalls auch der Arbeitnehmervertreter im Verwaltungsrat.
- Er schlägt dem Verwaltungsrat die Festlegung eines Gesamtrahmens für die Gewährung von Gratisaktien und/oder Zeichnungsoptionen und/oder Kaufoptionen für Aktien der Gesellschaft sowie die hierfür geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen vor.
- Er nimmt zu den Vorschlägen der Generaldirektion bezüglich des davon begünstigten Personenkreises Stellung.
- Er schlägt dem Verwaltungsrat einen Gesamtbetrag für Sitzungsgelder und deren Verteilungsmodalitäten vor.

#### Zusammensetzung:

Der Vergütungsausschuss besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Verwaltungsratsmitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seinem Kreise benannt werden. Der Präsident des Verwaltungsrates wohnt den Sitzungen des Ausschusses bei. Das Sekretariat wird von einem der Ausschussmitglieder geführt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichtes setzte sich der Ausschuss aus Quentin Davies (Vorsitzender), Alain Dinin und Dominique Ferrero zusammen.

Der Ausschuss trat im Jahr 2005 fünf Mal zusammen; die durchschnittliche Anwesenheitsquote betrug 93%.

### 3.2.4 Ernennungsausschuss

#### Zuständigkeiten:

Der am 13. 12. 2005 geschaffene Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- Er bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsrates hinsichtlich der Beurteilung der Generaldirektion vor.
- Er befasst sich in beratender Funktion mit den Vorschlägen der Generaldirektion zur Ernennung bzw. Abberufung von Mitgliedern des obersten Führungskreises im Konzern (Leiter der Konzernbereiche, Leiter von Stabsabteilungen).
- Er wird über die von der Generaldirektion ausgearbeitete Personalpolitik in Bezug auf hohe Führungskräfte des Konzerns unterrichtet.
- Er macht Vorschläge über die Auswahl von Verwaltungsratsmitgliedern.
- Er prüft alle Bewerbungen um einen Posten im Verwaltungsrat und gibt dazu jeweils eine Stellungnahme und/oder Empfehlung an den Verwaltungsrat ab.
- Er bereitet für die Nachfolge des Verwaltungsratspräsidenten, des

geschäftsführenden Generaldirektors wie auch der Vizepräsidenten rechtzeitig entsprechende Empfehlungen und Stellungnahmen vor.

#### Zusammensetzung:

Der Ernennungsausschuss besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Verwaltungsratsmitgliedern, die vom Verwaltungsrat aus seinem Kreise benannt werden. Der Präsident des Verwaltungsrates führt den Vorsitz.

Der geschäftsführende Generaldirektor wohnt den Sitzungen des Ausschusses bei (außer wenn der Ausschuss die Beurteilung der Generaldirektion vornimmt). Das Sekretariat wird von einem der Ausschussmitglieder geführt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichtes setzte sich der Ausschuss aus Antoine Zacharias (Vorsitzender), Quentin Davies, Bernard Huvelin und Alain Minc zusammen.

## 3.3 BEURTEILUNG DER FUNKTIONSWEISE DES VERWALTUNGSRATES

Laut Geschäftsordnung hat der Verwaltungsrat sich einmal jährlich im Rahmen der Tagesordnung mit seiner eigenen Funktionsweise zu befassen, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern. Dabei nimmt er – koordiniert durch eines seiner Mitglieder – eine Selbstbeurteilung vor, bei der insbesondere folgenden Fragen nachgegangen wird:

- Wie sind die Arbeitsbedingungen zu beurteilen?
- Werden wichtige Themen angemessen vorbereitet und erörtert?
- In welchem Umfang tragen die einzelnen Mitglieder durch ihre Fachkenntnis und ihr Engagement in der Diskussion effektiv zu den Arbeiten des Gremiums bei?

Darüber hinaus sieht die Geschäftsordnung vor, dass alle drei Jahre eine formale Beurteilung des Verwaltungsrates – eventuell unter der Führung eines der Mitglieder und/oder mit Unterstützung durch einen externen Berater – stattfindet. Diese Beurteilung dient dem Zweck, die Einhaltung der in der Geschäftsordnung detailliert niedergelegten Arbeitsgrundsätze zu überprüfen und Vorschläge zur Verbesserung von Arbeitsweise und Effizienz des Verwaltungsrates zu entwickeln. Eine solche externe Evaluierung ist für Ende des Jahres 2006 geplant. Darüber hinaus wurde Anfang 2006 eine externe Beurteilung der Tätigkeit des Rechnungsprüfungsausschusses bezogen auf das Geschäftsjahr 2005 eingeleitet.

## 4. KONZERNLEITUNG

Das für die Konzernleitung verantwortliche Exekutivkomitee besteht aus sieben Mitgliedern (Liste auf Seite 6). Im Jahr 2005 kam es zwölf Mal, also im Durchschnitt einmal monatlich zusammen.

Der Orientierungs- und Koordinationsausschuss, dem neben den Mitgliedern des Exekutivkomitees auch die Leiter der wichtigsten operativen

Konzernbereiche und Stabsabteilungen angehören, dient zur umfassenden Abstimmung über Lage und Strategie von VINCI und über transversale Maßnahmen im Konzern. Eine Liste der 24 Mitglieder des Ausschusses ist auf Seite 6 dieses Geschäftsberichtes wiedergegeben. Im Jahr 2005 tagte der Orientierungs- und Koordinationsausschuss zwei Mal.

## 5. BEZÜGE UND AKTIEN/AKTIONSOPTIONEN IM BESITZ DER ORGANMITGLIEDER

### 5.1 SITZUNGSGELDER

Die Hauptversammlung der Aktionäre vom 4. 5. 2004 legte den jährlichen Gesamtbetrag der ab dem Geschäftsjahr 2004 (beginnend am 1. 1. 2004) an den Verwaltungsrat zu zahlenden Sitzungsgelder auf 800 000 Euro fest.

Auf Vorschlag des Vergütungsausschusses bestimmte der Verwaltungsrat auf seiner Sitzung vom 4. 5. 2004 folgende Aufteilung dieses Betrags:

- 80 000 Euro für den Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor;
- 30 000 Euro für jedes Mitglied des Verwaltungsrates;
- zusätzlich 15 000 Euro für die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses und 10 000 Euro für die Mitglieder der anderen Ausschüsse;

– zusätzlich 20 000 Euro für den Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses und 15 000 Euro für die Vorsitzenden der anderen Ausschüsse.

Von den Beträgen, die den Verwaltungsratsmitgliedern zustehen, sind jeweils 20 000 Euro variabel entsprechend ihrer tatsächlichen Anwesenheit bei den Sitzungen des Verwaltungsrates.

Im Jahr 2005 wurden (für das zweite Halbjahr 2004 und das erste Halbjahr 2005) Sitzungsgelder in Höhe von 624 000 Euro ausgezahlt, d. h. 78% des genehmigten Gesamtvolumens.

Darüber hinaus erhielten einige Organmitglieder im Jahr 2005 Sitzungsgelder von Gesellschaften, die von VINCI kontrolliert werden.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die 2005 an die 15 Verwaltungsratsmitglieder und die 2 Vizegeschäftsführer von VINCI gezahlten Sitzungsgelder.

(in Euro)	2005 von VINCI gezahlte Sitzungsgelder	2005 von Gesellschaften, die von VINCI kontrolliert werden, gezahlte Sitzungsgelder
<b>Mitglieder des Verwaltungsrates</b>		
Antoine Zacharias	80 000	44 847
Bernard Huvelin	30 000	32 742
Dominique Bazy	50 000	—
François David	40 000	—
Quentin Davies	60 000	—
Guy Dejouany	30 000	—
Alain Dinin	34 000	—
Patrick Faure	30 000	—
Dominique Ferrero	55 000	—
Serge Michel	30 000	—
Alain Minc	30 000	—
Henri Saint Olive	45 000	—
Yves-Thibault de Silguy	40 000	—
Willy Stricker	40 000	—
Denis Vernoux	30 000	—
<b>Vizegeschäftsführer</b>		
Xavier Huillard	—	26 056
Roger Martin	—	34 608
<b>Gesamt</b>	<b>624 000</b>	<b>138 253</b>

## 5.2 AKTIEN UND AKTIENOPTIONEN IM BESITZ DER ORGANMITGLIEDER

Gemäß Satzung der Gesellschaft muss jedes Verwaltungsratsmitglied (mit Ausnahme des Vertreters der Belegschaftsaktionäre) mindestens 500 VINCI-Aktien besitzen; auf Grundlage des Aktienkurses per Ende Januar 2006 entspricht dies einem Vermögen in VINCI-Aktien von mindestens 38 275 Euro. Die 15 Mitglieder des Verwaltungsrates hatten zum 31. 1. 2006 insgesamt 4 013 922 VINCI-Aktien inne.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die zum 31. 1. 2006 von den Organmitgliedern gehaltenen VINCI-Aktien und Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen.

	VINCI-Aktien	Optionen für Zeichnung oder Kauf von VINCI-Aktien
<b>Mitglieder des Verwaltungsrates</b>		
Antoine Zacharias	2 322 672 <sup>(1)</sup>	3 589 000
Bernard Huvelin	1 468 832 <sup>(1)</sup>	—
Xavier Huillard	139 100	643 500
Dominique Bazy	850	—
François David	500	—
Quentin Davies	1 010	—
Guy Dejouany	74 800	—
Alain Dinin	1 210	—
Patrick Faure	2 000	—
Dominique Ferrero	500	—
Serge Michel	872	—
Alain Minc	500	—
Yves-Thibault de Silguy	576	—
Willy Stricker	500	—
Denis Vernoux	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>4 013 922</b>	<b>4 232 500</b>
<b>Vizegeschäftsführer</b>		
Roger Martin	30 250	850 000
<b>Gesamt Organmitglieder</b>	<b>4 044 172</b>	<b>5 082 500</b>

<sup>(1)</sup> Davon zur Finanzierung ihres Kaufs verpfändete Aktien: 2 232 682 (Antoine Zacharias), 810 000 (Bernard Huvelin)

## 5.3 BEZÜGE DES OBERSTEN FÜHRUNGSKREISES

Die Vergütungsbedingungen für den Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor sowie die Vizegeschäftsführer des Konzerns werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat festgelegt.

In den letzten Geschäftsjahren wurden von VINCI und den Konzerntöchtern folgende Vergütungen an die Mitglieder des obersten Führungskreises von VINCI gezahlt:

(in Euro)	Antoine Zacharias	Bernard Huvelin	Xavier Huillard	Roger Martin
Fixum brutto	—	195 114	354 307	355 172
Variabler Teil brutto	3 461 506	951 366	380 000	437 823
Sitzungsgelder VINCI SA	80 000	30 000	—	—
Sitzungsgelder Tochtergesellschaften	44 847	32 742	26 056	34 608
Geldwerte Vorteile	8 974	1 401	3 432	3 344
<b>Gesamtbetrag 2005</b>	<b>3 595 327</b>	<b>1 210 623</b>	<b>763 795</b>	<b>830 947</b>
Fixum brutto	—	405 286	318 354	354 960
Variabler Teil brutto	3 317 296	457 350	330 000	425 000
Sitzungsgelder VINCI SA	80 000	25 000	—	—
Sitzungsgelder Tochtergesellschaften	31 768	27 837	28 127	31 759
<b>Gesamtbetrag 2004</b>	<b>3 429 064</b>	<b>915 473</b>	<b>676 481</b>	<b>811 719</b>
Fixum brutto	1 263 284	416 292	308 243	336 918
Variabler Teil brutto	1 676 940	457 350	362 000	389 170
Sitzungsgelder VINCI SA	80 000	20 000	—	—
Sitzungsgelder Tochtergesellschaften	13 051	16 101	16 948	12 480
<b>Gesamtbetrag 2003</b>	<b>3 033 275</b>	<b>909 743</b>	<b>687 191</b>	<b>738 568</b>

### 5.3.1 Bezüge von Antoine Zacharias

In seiner Sitzung vom 7. 9. 2004 beschloss der Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vergütungsausschusses den Grundsatz einer vollständig variablen Vergütung für den Präsidenten und geschäftsführenden Generaldirektor mit Wirkung ab 1. 1. 2004. Seitdem wird die Vergütung von Antoine Zacharias auf jährlicher Basis entsprechend der Entwicklung von sechs Indikatoren gleicher Gewichtung berechnet: Nettoergebnis je Aktie, Selbstfinanzierungskraft je Aktie, Gesamtkapitalrendite, absolute Performance der VINCI-Aktie, relative Performance der VINCI-Aktie (im Verhältnis zum Börsenindex CAC 40 und einem Korb europäischer Unternehmen aus der Bau- und Konzessionsbranche), von der Gesellschaft ausgeschütteter Dividendenbetrag.

Die Vergütungsansprüche von Antoine Zacharias für das Geschäftsjahr 2005 belaufen sich nach dieser Formel auf 4 290 265 Euro, mit gestaffelter Auszahlung in den Jahren 2005 und 2006.

Anlässlich der Niederlegung seiner Funktion als geschäftsführender Generaldirektor im Januar 2006 erhielt Antoine Zacharias eine Abschiedsprämie gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 12. 7. 2000 (siehe Abschnitt 5.3.5).

### 5.3.2 Bezüge von Bernard Huvelin

Bernard Huvelin hat am 7. 6. 2005 seinen Ruhestand angetreten. Er fungiert seither zwar weiterhin als Vizepräsident des Verwaltungsrates, erhält aber abgesehen von den unter 5.1 aufgeführten Sitzungsgeldern keine weiteren Vergütungen mehr von der Gesellschaft.

Im Zeitraum 1. 1. – 7. 6. 2005 erhielt Bernard Huvelin Gesamtbezüge in Höhe von 1 146 480 Euro, darunter 951 366 Euro als variable Vergütung für 2004. Dieser variable Teil wurde auf Vorschlag des Vergütungsausschusses festgelegt; die Berechnung erfolgte aufgrund derselben Kriterien wie bei Antoine Zacharias und einer Einschätzung seiner persönlichen Leistung im Jahresverlauf.

Beim Eintritt in den Ruhestand verzichtete Bernard Huvelin auf die unter 5.3.5 erwähnte Abschiedsprämie und erhielt stattdessen die im nationalen Tarifvertrag für leitende Angestellte der Tiefbaubranche vorgesehene Abfindung bei Eintritt in den Ruhestand in Höhe von 1 276 024 Euro.

### 5.3.3 Bezüge von Xavier Huillard und Roger Martin

Die Vergütung von Xavier Huillard und Roger Martin besteht aus einem Fixum und einem variablen Teil.

Für die Jahre 2004 und 2005 wurde der variable Teil zum einen entsprechend der Entwicklung diverser Indikatoren für die Leistung der betreffenden Konzernsparte (VINCI Energies im Falle von Xavier Huillard, der diese Sparte bis 9. 12. 2005 leitete, und Eurovia im Falle von Roger Martin) und für die Performance der VINCI-Aktie, zum anderen entsprechend der Einschätzung ihrer individuellen Leistung im Jahresverlauf bestimmt.

Die variable Vergütung für das Jahr 2005 (Auszahlung im Jahr 2006) wurde auf 700 000 Euro für Xavier Huillard und 440 000 Euro für Roger Martin festgelegt.

### 5.3.4 Geldwerte Vorteile

Antoine Zacharias, Bernard Huvelin, Roger Martin und Serge Michel verfügen über einen Dienstwagen mit Chauffeur. Xavier Huillard verfügt über einen Dienstwagen.

### 5.3.5 Antritts- oder Abschiedsprämien

Die Mitglieder des obersten Führungskreises erhalten keine Antrittsprämie.

Anlässlich seiner Sitzung vom 12. 7. 2000 gewährte der Verwaltungsrat Antoine Zacharias und Bernard Huvelin den Anspruch

auf eine Abschiedsprämie in dreifacher Höhe ihrer letzten Jahresvergütung.

### 5.3.6 Zusatzaltersversorgung

Für bestimmte Führungskräfte des Konzerns, die hierfür in Frage kommen, besteht eine Zusatzaltersversorgung, die ihnen insgesamt eine Pension in Höhe von 40-50% der Bezüge des letzten Erwerbsjahres oder in Höhe des Durchschnitts der letzten drei Erwerbsjahre sichert, wobei die genaue Quote von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und dem Alter des Einzelnen abhängt.

Eine solche Altersversorgung besteht für Antoine Zacharias und Bernard Huvelin, die ihre Rentenansprüche respektive am 9. 1. 2006 bzw. am 7. 6. 2005 geltend gemacht haben, wie auch für Roger Martin. Das betreffende Versorgungskonzept wurde im Jahr 2003 eingestellt.

Für Xavier Huillard (wie für eine Reihe weiterer Führungskräfte des Konzerns, die hierfür in Frage kommen) besteht eine Zusatzaltersversorgung, die ihm insgesamt jährlich eine Zusatzpension in Höhe von 20-35% der Bezüge der letzten drei Erwerbsjahre bzw. maximal 80 315 Euro sichert.

Per 31. 12. 2005 betragen die Rückstellungen für Altersversorgungsansprüche von Mitgliedern des obersten Führungskreises insgesamt 45,2 Millionen Euro; davon entfielen 11,7 Millionen Euro auf die im Geschäftsjahr 2005 gebildeten Rückstellungen.

## 6. AKTIENZEICHNUNGS- ODER -KAUFOPTIONEN

### 6.1 BEDINGUNGEN FÜR GEWÄHRUNG UND AUSÜBUNG DER OPTIONEN

Die Bedingungen für die Gewährung von Aktienzeichnungsoptionen und die Liste der Begünstigten werden entsprechend den von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen durch den Verwaltungsrat beschlossen.

Jede Option gibt Anspruch auf Zeichnung oder Kauf einer VINCI-Aktie. Die Begünstigten können zwei Jahre nach der Zuteilung zwei Drittel der ihnen gewährten Optionen, drei Jahre nach der Zuteilung sämtliche Optionen ausüben. Wenn die Optionen nach 7 oder 10 Jahren (je nach Optionsplan) nicht ausgeübt wurden oder der Begünstigte den Konzern vor Ablauf des jeweiligen Ausübungszeitraums verlässt, werden sie ungültig, sofern der Verwaltungsrat nicht anders lautende Sonderregelungen trifft.

Eine vorzeitige Ausübung sämtlicher Optionen ist möglich, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- eine alleine oder zusammen mit anderen handelnde Person erwirbt über 10% des Kapitals;
- der Begünstigte benötigt die durch Ausübung der betreffenden Optionen gezeichneten oder erworbenen Aktien als Sicherheit, um VINCI-Aktien oder längerfristig Zugang zum Kapital der Gesellschaft verschaffende Wertpapiere erwerben zu können;
- die VINCI-Aktien sind Gegenstand eines öffentlichen Kauf- oder Tauschangebots.

Keine durch VINCI kontrollierte Tochtergesellschaft gewährt Mitarbeitern oder Organmitgliedern des Konzerns Aktienzeichnungs- oder -kaufoptionen.

## 6.2 DETAILINFORMATIONEN ÜBER OPTIONSPLÄNE FÜR ZEICHNUNG ODER KAUF VON AKTIEN (STAND 31. 12. 2005)

	Datum		Ursprüngliche Anzahl		Verteilung		Ausübungsbeginn	Auslauftermin
	HV	VR	Begünstigte	Optionen	Organmitglieder	10 Mitarbeiter mit dem größten Anteil <sup>(1)</sup>		
GTM 1997	—	—	194	714 000	36 000	87 600	27.6.99	26.3.05
VINCI 1998	18.6.93	4.3.98	66	481 000	—	90 000	1.1.99	4.3.08
GTM 1998	—	—	211	714 720	40 800	99 600	25.3.00	24.3.06
VINCI 1999 Nr. 1	25.5.98	9.3.99	88	1 304 000	120 000	350 000	9.3.01	8.3.09
VINCI 1999 Nr. 2	25.5.98	7.9.99	590	2 006 382	313 334	340 000	7.9.01	6.9.09
GTM 1999	—	—	369	1 385 736	84 000	180 000	24.3.01	23.3.07
VINCI 2000 Nr. 1	25.10.99	11.1.00	40	1 950 000	500 000	680 000	11.1.02	10.1.10
VINCI 2000 Nr. 2	25.10.99	3.10.00	999	3 535 000	90 000	265 600	3.10.02	2.10.10
GTM 2000	—	—	355	1 128 240	84 000	122 400	24.1.02	23.5.08
VINCI 2001	25.10.99	8.3.01	3	465 000	465 000	—	8.3.03	7.3.11
VINCI 2002 Nr. 1	25.10.99	17.12.02	287	4 901 000	1 310 000	606 000	25.1.04	17.12.12
VINCI 2002 Nr. 2	25.10.99	17.12.02	409	5 000 000	1 380 000 <sup>(2)</sup>	510 000	17.12.04	17.12.12
VINCI 2003	14.5.03	11.9.03	126	2 804 000	700 000	648 000	11.9.05 <sup>(3)</sup>	11.9.13
VINCI 2004	14.5.03	7.9.04	142	3 172 000	820 000	710 000	7.9.06 <sup>(3)</sup>	7.9.14
VINCI 2005	14.5.03	1.3.05	158	2 540 568	1 134 000	588 000	16.3.07 <sup>(3)</sup>	16.3.12
<b>Summe Zeichnungspläne</b>			<b>1 743</b>	<b>32 101 646</b>	<b>7 077 134</b>	<b>5 277 200</b>		
VINCI 1999 Nr. 2	25.5.98	7.9.99	590	4 012 618	626 666	680 000	7.9.01	6.9.09
VINCI 2000	25.10.99	3.10.00	999	3 535 000	90 000	265 600	3.10.02	2.10.10
VINCI 2001	25.10.99	8.3.01	3	465 000	465 000	—	8.3.03	7.3.11
VINCI 2002	25.10.99	25.1.02	7	99 000	—	99 000	25.1.04	24.1.12
<b>Summe Kaufpläne</b>			<b>1 181</b>	<b>8 111 618</b>	<b>1 181 666</b>	<b>1 044 600</b>		
<b>Gesamt</b>			<b>1 743</b>	<b>40 213 264</b>	<b>8 258 800</b>	<b>6 321 800</b>		

<sup>(1)</sup> Keine Organmitglieder

<sup>(2)</sup> Bei ungefähr zwei Dritteln der Optionen ist die Ausübung an den Börsenkurs der VINCI-Aktie gebunden.

<sup>(3)</sup> Gilt für zwei Drittel der gewährten Optionen, das restliche Drittel kann erst nach Ablauf von drei Jahren ausgeübt werden.

Anmerkung: Anzahl und Ausübungspreis wurden unter Berücksichtigung des Aktiensplits im Verhältnis 1:2 vom 13. 5. 2005 entsprechend angepasst.

	Im Jahr 2005		Ausgeübte/aufgehobene Optionen zum 31.12.05 (Kumuliert)	Noch nicht ausgeübte Optionen zum 31.12.05	Ausübungspreis (Euro)	Verbleibende Anzahl von Begünstigten
	ausgeübte Optionen	aufgehobene Optionen				
GTM 1997	60 400	13 200	714 000	—	9,37	—
VINCI 1998	29 786	—	467 316	13 684	12,81	5
GTM 1998	70 160	—	631 720	83 000	12,71	30
VINCI 1999 Nr. 1	73 386	—	1 230 798	73 202	18,99	10
VINCI 1999 Nr. 2	286 454	1 667	1 734 921	271 461	21,15	150
GTM 1999	223 485	—	1 102 255	283 481	16,47	95
VINCI 2000 Nr. 1	905 750	—	1 680 750	269 250	25,00	9
VINCI 2000 Nr. 2	976 982	667	2 147 088	1 387 912	28,50	485
GTM 2000	387 519	—	719 459	408 781	17,82	142
VINCI 2001	133 625	—	380 000	85 000	28,50	2
VINCI 2002 Nr. 1	333 832	—	683 832	4 217 168	31,83	269
VINCI 2002 Nr. 2	908 292	—	1 239 984	3 760 016	26,45	400
VINCI 2003	100 798	—	300 798	2 503 202	30,70	124
VINCI 2004	—	—	—	3 172 000	41,20	142
VINCI 2005	—	—	—	2 540 568	49,40	158
<b>Summe Zeichnungspläne</b>	<b>4 490 469</b>	<b>15 534</b>	<b>13 032 921</b>	<b>19 068 725</b>	<b>33,34</b>	<b>1 109</b>
VINCI 1999 Nr. 2	572 871	3 333	3 469 302	543 316	21,83	150
VINCI 2000	1 020 607	667	2 147 088	1 387 912	24,02	485
VINCI 2001	90 000	—	380 000	85 000	28,50	2
VINCI 2002	—	5 000	65 000	34 000	31,83	4
<b>Summe Kaufpläne</b>	<b>1 683 478</b>	<b>9 000</b>	<b>6 061 390</b>	<b>2 050 228</b>	<b>23,75</b>	<b>565</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6 173 947</b>	<b>24 534</b>	<b>19 094 311</b>	<b>21 118 953</b>	<b>32,41</b>	<b>1 109</b>

## 6.3. IM JAHR 2005 GEWÄHRTE/AUSGEÜBTE AKTIENZEICHNUNGS- ODER -KAUFOPTIONEN

### Den einzelnen Organmitgliedern gewährte und von ihnen ausgeübte Optionen

	Gewährte Optionen/gezeichnete oder erworbene Aktien (Anzahl)	Gewichteter Durchschnittspreis (Euro)
<b>Im Berichtsjahr von VINCI gewährte Optionen zugunsten der einzelnen Organmitglieder</b>		
Antoine Zacharias	894 000	49,40
Xavier Huillard	120 000	49,40
Roger Martin	120 000	49,40
<b>Im Berichtsjahr von den einzelnen Organmitgliedern ausgeübte Optionen</b>		
Antoine Zacharias	635 000	26,99
Xavier Huillard	131 500	26,62
Roger Martin	165 000	21,60

Anmerkung: Anzahl und Ausübungspreis wurden unter Berücksichtigung des Aktiensplits im Verhältnis 1:2 im Mai 2005 entsprechend angepasst.

### Den über die höchste Anzahl von Optionen verfügenden 10 Mitarbeitern ohne Mandat als Organmitglied des Konzerns gewährte und von ihnen ausgeübte Optionen:

	Gewährte Optionen/gezeichnete oder erworbene Aktien (Gesamtzahl)	Gewichteter Durchschnittspreis (Euro)
<b>Im Berichtsjahr von VINCI gewährte Optionen</b>		
Im Berichtsjahr von VINCI insgesamt gewährte Optionen zugunsten der 10 Mitarbeiter mit der höchsten Anzahl von Optionen	588 000	49,40
Im Berichtsjahr insgesamt ausgeübte Optionen der 10 Mitarbeiter mit der höchsten Anzahl von Optionen	960 130	26,87

Anmerkung: Anzahl und Ausübungspreis wurden unter Berücksichtigung des Aktiensplits im Verhältnis 1:2 im Mai 2005 entsprechend angepasst.

## 6.4. ENTWICKLUNG DER AKTIENOPTIONSPLÄNE IM JAHR 2006

Am 9. 1. 2006 beschloss der Verwaltungsrat die Einrichtung eines Optionsplans für die Zeichnung von VINCI-Aktien im Umfang von 1 315 000 Optionen (darunter 925 000 Optionen zugunsten der Organmitglieder) mit einem Ausübungspreis von 72,65 Euro.

Im Zeitraum 1. – 31. 1. 2006 wurden 442 004 Optionen ausgeübt, darunter 325 736 Zeichnungsoptionen und 116 268 Kaufoptionen.

Demzufolge bestanden zum 31. 1. 2006 21 991 949 noch nicht ausgeübte Optionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 34,97 Euro (darunter 20 057 989 Zeichnungsoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 36,05 Euro und 1 933 960 Kaufoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von 23,78 Euro).

# BERICHT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES VERWALTUNGSRATES UND ÜBER DIE INTERNEN KONTROLLVERFAHREN ENTSPRECHEND DEM FINANZSICHERHEITSGESETZ

Nach Artikel L.225-37 des französischen HGB (Code de Commerce), geändert durch Artikel 117 des Finanzsicherheitsgesetzes (Loi de sécurité financière) vom 17. 7. 2003, obliegt dem Verwaltungsratspräsidenten von VINCI die Berichtspflicht über:

- die Bedingungen bezüglich Vorbereitung und Organisation der Tätigkeit des Verwaltungsrates,
- die vom Konzern eingeführten internen Kontrollverfahren.

Der Bericht des Verwaltungsratspräsidenten über die Tätigkeit des Verwaltungsrates ist in Abschnitt 3 des Kapitels "Corporate Governance", Seite 152, wiedergegeben.

Im Folgenden werden die internen Kontrollverfahren des Konzerns erläutert.

## 1. HANDLUNGS- UND VERHALTENSGRUNDSÄTZE

Bei den Tätigkeiten des VINCI-Konzerns kommt der geografischen Kundennähe große Bedeutung zu, um den Kunden rasch bedarfsgerechte Lösungen bieten zu können. In den vier Fachsparten des Konzerns (Bau, Straßenbau, Energies, Konzessionen) wird durch eine dezentrale Organisation sichergestellt, dass die Verantwortlichen der einzelnen Profit Center ohne zeitlichen Verzug die erforderlichen operativen Entscheidungen treffen können.

Eine solche Organisationsform setzt voraus, dass die operativen Handlungsbefugten auf allen Organisationsebenen entsprechende Vollmachten und Befugnisse erhalten.

Die Ausübung der jeweiligen Verpflichtungen unterliegt einer Reihe von Handlungs- und Verhaltensgrundsätzen, für die VINCI sich mit großem Nachdruck engagiert:

- Strikte Einhaltung der gemeinsamen Konzernregeln, insbesondere in Bezug auf die Übertragung von Befugnissen (siehe Abschnitt 3.3), die Hereinnahme von Aufträgen (siehe Abschnitt 4.1) sowie die Finanz-, Rechnungslegungs- und Managementinformationen (siehe Abschnitt 4.2) Diese gemeinsamen Regeln, die sich wegen der breiten Tätigkeitspalette des Konzerns bewusst auf eine kleine Zahl von Grundsätzen beschränken, sind von den betroffenen Mitarbeitern strikt zu befolgen.
- Offenheit und Loyalität der Verantwortlichen gegenüber ihren Vorgesetzten auf operativer Ebene wie auch gegenüber den zen-

tralen Stabsabteilungen der betreffenden Sparte und der Holding. Insbesondere hat jeder Verantwortliche seine Vorgesetzten über eventuelle Schwierigkeiten bei der Ausübung seiner Tätigkeit (Projektausführung, Beziehungen zu Kunden, Behörden und Lieferanten, interne Beziehungen, Personalmanagement, Sicherheit usw.) in Kenntnis zu setzen. So ist es zwar fester Bestandteil der Aufgabenstellung von Verantwortlichen der operativen Ebene, eigenständig die in ihre Zuständigkeit fallenden Entscheidungen zu treffen; eventuellen Schwierigkeiten sollte jedoch, falls notwendig, mit Unterstützung der Vorgesetzten oder der Stabsabteilungen der jeweiligen Sparte bzw. der Konzernholding begegnet werden.

- Beachtung der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist.
- Verantwortung der obersten operativen Führungskräfte für eine angemessene Vermittlung der Handlungs- und Verhaltensgrundsätze des Konzerns an die Mitarbeiter und beispielhaftes eigenes Verhalten. Diese Verantwortung kann nicht auf Manager von Stabsabteilungen abgewälzt werden.
- Sicherheit (Mitarbeiter, Dienstleister, Unterauftragnehmer...)
- Finanzielle Leistungsorientierung.

Die operativen und funktionellen Verantwortlichen bis auf höchster Ebene der Konzernorganisation führen regelmäßige Ortsbesichtigungen bzw. auch gezielte Einzelbesuche durch, um sich insbesondere der effektiven Anwendung dieser Grundsätze zu versichern.

## 2. ZIELSETZUNGEN DER INTERNEN KONTROLLE

### 2.1 DEFINITION

In Erwartung der unter der Ägide der AMF (französische Finanzmarkt-aufsicht) ausgearbeiteten Empfehlung stützte sich der VINCI-Konzern für das Jahr 2005 weiterhin auf die international allgemein anerkannte Definition des "Committee of Sponsoring Organisations" (COSO):  
"Interne Kontrolle ist ein von der Unternehmensleitung, den Führungskräften und

dem Personal eines Unternehmens umgesetzter Prozess, um angemessene Sicherheit in Bezug auf die Verwirklichung von Zielen in folgenden Bereichen zu bieten:

- Abwicklung und Optimierung der geschäftlichen Vorgänge
- Zuverlässigkeit der Finanzinformationen
- Einhaltung der geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften."

### 2.2 GRENZEN DER INTERNEN KONTROLLE

Zu den Zielen der internen Kontrolle gehört es, aus der Unternehmenstätigkeit resultierende Risiken sowie Fehler- und Betrugsrisiken – insbesondere im Rechnungs- und Finanzwesen – zu verhüten und zu unterbinden.

Wie jedes Kontrollsystem kann jedoch auch eine noch so gut konzipierte und angewandte interne Kontrolle keine absolute Gewähr für die vollständige Beseitigung solcher Risiken geben.

## 3. ALLGEMEINE ORGANISATION UND RAHMENBEDINGUNGEN DER INTERNEN KONTROLLE

### 3.1 VERWALTUNGSRAT UND RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Der Verwaltungsrat von VINCI als kollektive Vertretung aller Aktionäre erlegt sich selbst die Pflicht auf, unter allen Umständen im Interesse des Unternehmens zu handeln. Er berät über alle konzernrelevanten Fragen und insbesondere über die großen strategischen Ausrichtungen.

Bestimmte Einzelaufgaben im Zusammenhang mit der internen Kontrolle und dem Risikomanagement – wie z. B. die Überwachung der Rückstellungen und der bilanzneutralen Verpflichtungen – hat der Verwaltungsrat dem Rechnungsprüfungsausschuss übertragen.

### 3.2 EXEKUTIVKOMITEE

Das Exekutivkomitee trägt die Verantwortung für die Verwirklichung der Konzernstrategie sowie die Definition und Umsetzung der konzern-eigenen Managementgrundsätze (Finanzen, Personalwesen, Sicherheit, Versicherungen usw.)

Dem Exekutivkomitee gehörten im Jahr 2005 sieben Mitglieder an: der Präsident und geschäftsführende Generaldirektor des VINCI-Konzerns, der gleichzeitig auch VINCI Concessions leitete; der Vizegeschäftsführer von VINCI und gleichzeitig Mitglied des Verwaltungsrates, seit Januar 2005 Vizepräsident des Verwaltungsrates; die beiden Vizegeschäftsführer

des Konzerns (gleichzeitig Präsidenten der Konzernsparten Energies und Straßenbau); der Präsident der Bausparte; der Finanzleiter des Konzerns und der Leiter für Kommunikation, Personal und Synergien.

Seit dem 9. 1. 2006 sind folgende Personen Mitglied des Exekutivkomitees: der geschäftsführende Generaldirektor des Konzerns, die Präsidenten der Konzernsparten Bau, Energies und Straßenbau, der Generaldirektor von VINCI Concessions, der Finanzleiter des Konzerns und der Leiter für Kommunikation, Personal und Synergien.

### 3.3 RICHTLINIEN

Die Präsidenten der Spartengesellschaften VINCI Energies, Eurovia und VINCI Construction und der Generaldirektor von VINCI Concessions nehmen die ihnen per Gesetz übertragenen Befugnisse wahr. Im Rahmen der internen Konzernorganisation haben sie sich ferner an die vom geschäftsführenden Generaldirektor des VINCI-Konzerns für sie erlassenen Richtlinien zu halten. Diese gelten für folgende Bereiche:

- Auftragsaufnahme, Submissionen, Angebote für Dienst- und Ausführungsleistungen, Planungstätigkeiten, sonstige Leistungen, Konzessionen (einschließlich PPP-Verträge) und Projektgeschäfte
- Immobilieninvestitionen
- Erwerb und Veräußerung von Finanzanlagen
- Personalfragen und soziale Angelegenheiten

- Beziehungen zu Finanzinstitutionen und Banken, Steuern, Versicherungen
- Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien
- externe und interne Kommunikation
- Großrisiken.

Diese Richtlinien verpflichten insbesondere zur Einhaltung der von der Holding praktizierten Verfahren in Bezug auf die Hereinnahme von Aufträgen und Investitionen; dort sind Schwellen festgelegt, ab denen eine Genehmigung eingeholt bzw. der geschäftsführende Generaldirektor und/oder bestimmte Stabsabteilungen von VINCI vorab informiert werden müssen.

### 3.4 INNENREVISION

Neben der Zuständigkeit für Erstellung und Bekanntmachung der allgemeinen Verfahrensregeln der Holding beaufsichtigt die Abteilung Innenrevision der Holding auch die Verbesserung der auf Spartenebene geltenden Verfahren unter dem Gesichtspunkt der Eignung dieser Verfahren hinsichtlich Lage und Organisation des Konzerns und der Einhaltung des Finanzsicherheitsgesetzes. Darüber hinaus organisiert sie die Sitzungen des Risikoausschusses von VINCI, der über bestimmte Schwellen (siehe Abschnitt 4.1) hinausgehende Aufträge zu prüfen und zu billigen hat; die Entscheidungen des Ausschusses werden von der Abteilung Innenrevision registriert und deren Einhaltung überwacht.

Auf Veranlassung der Konzernleitung oder der Finanzabteilung des Konzerns bzw. der Geschäftsleitung der verschiedenen Sparten führt sie schließlich auch einzelne Prüfmaßnahmen durch.

Die Abteilung Innenrevision stützt sich auf die mit der Innenrevision betrauten Teams der Sparten, mit denen sie auch gemeinsame Prüfmaßnahmen durchführt, sowie auf speziell hierfür abgestellte Mitarbeiter der betroffenen operativen Abteilung oder auch Mitarbeiter von Stabsabteilungen der Holding.

### 3.5 ROLLE DER HOLDING GEGENÜBER DEN SPARTEN

Die Holding verfügt entsprechend der dezentralen Konzernorganisation nur über einen begrenzten Mitarbeiterstab von etwa 150 Personen. Hauptaufgabe der verschiedenen Stabsabteilungen der Holding ist es, die Regeln und Verfahren des Konzerns festzulegen sowie die Einhaltung dieser Vorgaben und der von der Konzernleitung getroffenen Entscheidungen

sicherzustellen. Darüber hinaus können sie die verschiedenen Sparten auf ausdrückliches Verlangen hin auch zu Fachthemen beraten, ohne jedoch in die im Verantwortungsbereich der Sparten liegenden operativen Entscheidungsprozesse einzugreifen.

## 4. WICHTIGSTE VERFAHREN DER INTERNEN KONTROLLE

Die unten beschriebenen Verfahren gelten einheitlich für den gesamten Konzern. In den einzelnen Sparten existieren jeweils auch besondere Verfahren, insbesondere zur Überwachung der Projekte und der Ergebnisprognosen (speziell bei mehrjährigen Verträgen).

### 4.1 VERFAHREN ZUR GENEHMIGUNG VON AUFTRÄGEN: DER RISIKOAUSSCHUSS

Vor der Hereinnahme von Aufträgen kommen strikte Kontrollverfahren zur Anwendung. Alle neuen Submissionen, die über bestimmte vorab definierte Schwellen hinausgehen, müssen im Rahmen der Konzernverfahren genehmigt werden.

Der Risikoausschuss von VINCI beurteilt:

- geplante Zukäufe und Veräußerungen von Aktivitäten
- die Angebotsbedingungen und -modalitäten, insbesondere die damit verbundenen technischen, rechtlichen und finanziellen Verpflichtungen
- alle Bauträgerprojekte, Konzessionsgeschäfte oder langfristigen Verpflichtungen sowie die damit verbundenen Finanzierungsvorgänge.

Dieses Prozedere gilt unabhängig von der Art der Auftragsvergabe (freihändige Vergabe, klassische Ausschreibung, Public Private Partnership, Projekt- oder Konzessionsvergabe) und vom Ausführungsort (Frankreich oder Ausland) für sämtliche öffentlichen und privaten Aufträge.

Es gilt für alle Aufträge, deren finanzieller Umfang über die in den Verfahren festgelegte Schwelle hinausgeht; dabei wird unabhängig vom prozentualen Anteil, der den Konzernunternehmen zufällt, jeweils der Gesamtumfang des betreffenden Auftrags mit sämtlichen Losen zugrunde gelegt.

Bei Erreichen anderer Schwellen unterhalb der für die Begutachtung durch den Ausschuss maßgeblichen Grenzwerte muss die Konzernleitung im Vorfeld durch schriftliche Meldung informiert werden. Wiederum andere Schwellen im Zusammenhang mit erteilten Vollmachten und Untervollmachten machen eine förmliche Zustimmung durch die Geschäftsleitung der Sparte (nach einem jeweils von der betreffenden Sparte selbst definierten spartenspezifischen Verfahren) erforderlich.

Zielsetzung des Risikoausschusses ist die Prüfung von Projekten, die insbesondere wegen ihres Umfangs, der Finanzierungsweise, des Ausführungsorts oder ihrer spezifischen Merkmale mit einem besonderen Risiko behaftet sind; daneben können weitere Kriterien Berücksichtigung finden, wie z. B. das Vorhandensein eines hohen technischen Risikos bei einer Submission. Durch die Begutachtung im Risikoausschuss wird das vom Verantwortlichen der betreffenden Tochtergesellschaft übernommene Engagement hinsichtlich der Ertragsersparungen beim geprüften Projekt verbindlich.

In seiner gängigsten Zusammensetzung sind im Ausschuss folgende Mitglieder zugegen: für die Holding der geschäftsführende Generaldirektor oder der Vizeschäftsführer, der Finanzleiter und der Leiter der Innenrevision; der Präsident der betroffenen Sparte sowie die operativen Vertreter (Geschäftsführer, Projektverantwortlicher, Planungsbüro...) der Firma, die das Projekt präsentiert, und Vertreter der einzelnen Stabs-

funktionen (Rechtsabteilung, Versicherungswesen, Finanzwesen...). Die Zusammensetzung des Risikoausschusses kann dem jeweiligen Gegenstand (Prüfung von Immobiliengeschäften, Unternehmensakquisitionen, langfristigen Konzessionsverträgen) angepasst werden. Ab Erreichen bestimmter Schwellen, die von der Sparte und der Art des

Geschäfts abhängen, ist die Befassung des Risikoausschusses zwingend vorgeschrieben.

Im Jahr 2005 trat der Risikoausschuss der Holding in unterschiedlicher Formation durchschnittlich dreimal wöchentlich zusammen.

## 4.2 INTERNE KONTROLLE IM BEREICH FINANZINFORMATIONEN UND RECHNUNGSLEGUNG

Die der Finanzabteilung des Konzerns angeschlossene Abteilung für Budgeting und Konsolidierung ist verantwortlich für Produktion und Analyse der innerhalb und außerhalb des Konzerns weitergegebenen finanziellen Informationen und hat für die Zuverlässigkeit dieser Informationen Sorge zu tragen. Sie ist insbesondere mit folgenden Aufgaben betraut:

- Erstellen, Validieren und Analysieren der Halbjahres- und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und des Konzerns wie auch des vorausschauenden Reportings (Budgetkonsolidierung, Budgetaktualisierungen, Vorausschau für drei Jahre) nach dem gleichen Verfahren wie bei der Abschlusskonsolidierung;
- Erstellen und Überwachen der Rechnungslegungsgrundsätze und -verfahren innerhalb des Konzerns, Umstellung auf IFRS ab 1. 1. 2005;
- Federführung für "Vision", das Finanzinformationssystem des Konzerns (einschließlich Konsolidierung), das eine Zusammenführung der verschiedenen Reportings bei VINCI (Informationen aus den Bereichen Rechnungslegung, Finanzen, Personalwesen, Auftrags- und Leistungsdaten, Verschuldung) bewirkt.

Das Budgeting-Verfahren ist für alle Sparten und deren Tochtergesellschaften einheitlich, mit jeweils fünf wichtigen Terminen für jedes Jahr: der Vorlage des Budgets für das Jahr n+1 im November des Jahres n, gefolgt von den vier Budgetaktualisierungen im März, Mai, September und November des Jahres n. Anlässlich dieser Termine finden Managementsitzungen statt, um in Anwesenheit des geschäftsführenden Generaldirektors und des Finanzleiters des Konzerns die Entwicklung der einzelnen Sparten und deren Finanzdaten zu prüfen.

Die Finanzabteilung erstellt monatlich anhand der durch die Sparten mitgeteilten Detaildaten Reporting-Unterlagen über das Leistungsvolumen, den Auftragseingang und -bestand sowie die Nettoverschuldung des Konzerns und übermittelt diese der Generaldirektion.

Über wichtige Vorgänge des Monats werden von den Leitern der einzelnen Sparten gesonderte Berichte zusammengestellt.

Die Abteilung für Budgeting und Konsolidierung legt einen Zeitplan und entsprechende Weisungen für die Erstellung der Halbjahres- und Jahresabschlüsse fest. Diese Weisungen werden den Finanzabteilungen

der Sparten übermittelt und den Konsolidierungsverantwortlichen der betreffenden Konzerneinheiten im Detail präsentiert.

Die im Rahmen des Informationssystems "Vision" von den Sparten auszufüllenden Rubriken für die Konsolidierung werden von der Abteilung für Budgeting und Konsolidierung vorgegeben. Desgleichen sind auch die Rechnungslegungsregeln und -methoden des Konzerns in Form allgemein eingeführter Verfahren genau festgelegt. Die Einzelbereiche Rückstellungen für Risiken, latente Steuern und bilanzneutrale Verpflichtungen sind Gegenstand einer gesonderten Überwachung.

Bei jedem Abschlusstermin erhält die Abteilung für Budgeting und Konsolidierung von den Sparten einen Bericht mit Angaben zur Analyse und Erläuterung der übermittelten Konsolidierungsdaten.

Für komplexe Vorgänge unterbreitet die Finanzabteilung des Konzerns den Abschlussprüfern zwecks vorheriger Stellungnahme die von ihr ins Auge gefasste buchhalterische Vorgehensweise.

Vor der Vorlage der Jahres- und Halbjahresabschlüsse beim Verwaltungsrat präsentieren die Abschlussprüfer dem Rechnungsprüfungsausschuss ihre Bemerkungen. Diese sind Gegenstand einer Vorabpräsentation für die Verantwortlichen der betroffenen Sparten und der Holding.

Die Abschlussprüfer erhalten vor Unterzeichnung ihrer Berichte schriftliche Zusicherungen von der Konzernleitung und den Geschäftsleitungen der Sparten. In diesen Erklärungen bestätigen die Konzernleitung und die Geschäftsleitungen der Sparten, dass die eventuell von den Abschlussprüfern festgestellten und nicht korrigierten Anomalien nach ihrem Dafürhalten weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit signifikante Auswirkungen auf den Abschluss haben.

Die Sparten verfügen über bedarfsgerechte Controlling-Systeme entsprechend ihrer jeweiligen Tätigkeit. In den Sparten Bau, Straßenbau und Energies wie auch für die einzelnen Konzessionsvorhaben (Autobahnen, Parkraumbewirtschaftung, Flughafenaktivitäten) sind mit der Buchhaltung gekoppelte Budget-Controlling-Tools installiert, die eine regelmäßige Überwachung des Baustellen- bzw. Projektfortschritts ermöglichen.

## 5. MASSNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER INTERNEN KONTROLLE

### 5.1 VOR 2005 DURCHGEFÜHRTE ARBEITEN

Im Jahr 2003 leitete VINCI einen Aktionsplan ein, um die Qualität der internen Kontrolle im Konzern zu stärken, ohne die Merkmale des konzerneigenen Managementkonzepts –Unternehmergeist und operative Eigenständigkeit in Verbindung mit Transparenz, Loyalität und vernetzten Arbeiten – in Frage zu stellen.

Das Projekt umfasste mehrere Phasen. Die Ende 2003 abgeschlossene erste Phase bestand darin, für die wichtigsten Einheiten und Prozesse die wesentlichen Risiken und dafür relevanten Kontrollen zu ermitteln.

Bei der zweiten Phase handelte es sich um eine organisatorische Bestandsaufnahme zur Beschreibung der in den verschiedenen Sparten bestehenden Systeme. 2003 und 2004 wurden den Verantwortlichen von einigen der bedeutendsten und repräsentativsten Konzerneinheiten Fragebogen zur Selbstbewertung des internen Kontrollumfelds übermittelt, die vorher vom Exekutivkomitee geprüft und gebilligt worden waren. Die Antworten wurden ausgewertet und anhand dessen die wichtigsten bestehenden Verfahren erfasst.

Ein dritter Schritt, der 2003 und 2004 erfolgte, war die Ermittlung des Sachstands in Bezug auf Risiken und die damit verbundenen Kontrollen. Hier ging es darum, ausgehend von den Erkenntnissen, die anhand der Selbstbewertungsfragebogen gewonnen worden waren, und Gesprächen mit der Geschäftsleitung von VINCI sowie den Leitern der Hauptsparten und Stabsabteilungen des Konzerns eine Bestandsaufnahme der Risiken und der Kontrollen auf Ebene des Konzerns und der Sparten zu machen. Ergebnis dieser Arbeiten war die Abgrenzung der Prozesse, die künftig Gegenstand einer Beurteilung durch die verschiedenen Konzerneinheiten unter dem Gesichtspunkt der internen Kontrolle sein sollten. Als vorrangiges Thema kristallisierte sich das Prozedere bei der Auftrags-

reinnahme heraus. Eine eingehendere Betrachtung der unmittelbar mit den Tätigkeiten des Konzerns verbundenen Hauptrisiken ist im Kapitel "Risikomanagement" des Lageberichts wiedergegeben.

Im Jahr 2004 wurde die Umsetzung der 2003 getroffenen Entscheidungen zur Verbesserung des internen Kontrollumfelds in Angriff genommen:

- Weitervermittlung der Richtlinien des geschäftsführenden Generaldirektors (siehe Abschnitt 3.3) an die operativen und funktionellen Verantwortlichen der Sparten in Frankreich wie auch im Ausland
- Harmonisierung und Perfektionierung der formalen Festlegung gewisser Verfahren (durch speziell hierfür geschaffene Arbeitsgruppen und sonstige Mittel), insbesondere für die Holding (Finanz- und Rechnungswesen) und die Straßenbauparte (Neugestaltung der operativen Verfahren). Darüber hinaus wurden die Verfahren der Holding im Intranet des Konzerns zur Verfügung gestellt.
- Einführung von mit der Konzernpolitik im Einklang stehenden Managementmethoden und Verfahren bei gewissen ausländischen Tochtergesellschaften
- Schaffung entsprechender Strukturen für die Innenrevision in den Sparten, wo dies bisher fehlte (Konzessionen, Energies), und personelle Verstärkung des zentralen Controlling auf Spartenebene
- Inkrafttreten einer "Charta" mit den 10 wichtigsten internen Verhaltensregeln (Risikoübernahme, Projektfinanzierung, externe Mandate oder Funktionen, Erwerb oder Veräußerung von Wertpapieren – Reorganisation, bewegliches und unbewegliches Vermögen, Personalfragen, Budgetmanagement, Bankbeziehungen und finanzielle Verpflichtungen, administratives Management, Medien – Marken und Logos) innerhalb der bedeutendsten operativen Einheit der Bauparte (Sogea Construction).

### 5.2 IM JAHR 2005 DURCHGEFÜHRTE ARBEITEN

2005 wurden in der Erhebung zur qualitativen Einschätzung der internen Kontrolle nach dem Finanzsicherheitsgesetz insgesamt 193 Konzerneinheiten (darunter 38 im Ausland) erfasst. Dabei waren drei Selbstbewertungsfragebögen mit insgesamt 120 Fragen (betriebliche Kontrolle und Projektüberwachung; Kontrolle der Finanzinformationen; Kontrollumfeld und Risikobewertung) zu beantworten. Die in den Vorjahren benutzten Fragebögen waren vorher von einer Arbeitsgruppe aus Experten der verschiedenen Konzernsparten vereinfacht und noch klarer formuliert worden. Die Auswertung erfolgte nach mehreren Kriterien: Sparte, Geschäftsfeld, geografische Region, Umsatz.

Den Ergebnissen zufolge hat sich der "Grad der Zufriedenheit" mit der Qualität der internen Kontrolle konzernweit im Durchschnitt gegenüber 2004 um 8% verbessert.

Außerdem wurde mit der funktionellen Evaluierung der Informationssysteme durch eine repräsentative Stichprobe von Konzerneinheiten begonnen. Der dafür verwendete Selbstbewertungsfragebogen umfasst vier Kapitel:

- Umfeld der Informationssysteme;
- Erwerb, Entwicklung und Implementierung von Hardware und Software;
- Systembetrieb;
- Sicherheit der Informationssysteme.

Die Untersuchung wird 2006 fortgesetzt.

In der **Bauparte** erfolgt die interne Kontrolle auf Ebene der verschiedenen Teilsparten: Sogea Construction, GTM Construction, VINCI Construction Grands Projets, VINCI Construction Filiales Internationales, Freyssinet, VINCI PLC (Großbritannien) und CFE (Belgien). Jede dieser Teilsparten verfügt über ein eigenes, nach den jeweiligen spezifischen Gegebenheiten – Organisations- und Tätigkeitsmerkmale, geografisches Einzugsgebiet, Größe der Projekte – ausgelegtes Kontrollsystem; so ist die interne Kontrolle jeweils optimal auf die betreffende Teilsparte zugeschnitten, aber im Allgemeinen kaum auf andere übertragbar. Die nach ISO 9001/14001 zertifizierte Konzerneinheit VINCI Construction

Grands Projets beispielsweise besitzt schon seit langem ganz präzise und genau angewandte Verfahren. Rein französische Konzerneinheiten wie Sogea Construction haben sich – insbesondere hinsichtlich der Formalisierung und zielorientierten Weitergabe entsprechender Funktionsregeln – konsequent um die Verstärkung ihrer internen Kontrolle bemüht; die dortigen Verfahren verlangen nun auch die ständige Überprüfung der Einhaltung der oben genannten "Charta" (siehe 5.1). VINCI Construction hat im Jahr 2005 Anstrengungen zur Stärkung der internen Kontrolle bei den mittel- und osteuropäischen Tochtergesellschaften (Polen, Ungarn, Tschechische Republik...) unternommen, die 2006 weiter fortgesetzt werden.

Die **Energiesparte** hat inzwischen den ersten Teil eines für sämtliche Unternehmen der Sparte geltenden Regelwerks zum Abschluss gebracht, in dem es um Grundsätze und Organisation der internen Kontrolle innerhalb der Sparte geht. Ein zweiter Teil mit Aussagen zur Erstellung von Verfahren für 18 Prozesse, die von der Sparte als "vorrangig" eingestuft werden (z. B. die Hereinnahme von Aufträgen oder die Eintreibung von Forderungen) wird 2006 fertig gestellt werden.

Die Ende 2004 eingerichtete Abteilung Innenrevision von VINCI Energies führte 2005 27 Prüfmaßnahmen durch.

**VINCI Concessions** besitzt seit Ende 2004 eine eigene Innenrevision. Die ersten Prüfmaßnahmen wurden – natürlich unter Berücksichtigung sämtlicher Tätigkeitsbereiche der Sparte – so geplant, dass nicht etwa primär die Bereiche mit den höchsten Ergebnisbeiträgen unter die Lupe genommen wurden, sondern diejenigen, in denen die Autonomie der operativen Einheiten als besonders ausgeprägt eingestuft wurde. Ziel dieser ersten Einsätze war es daher, in geografisch teilweise weit entfernten Unternehmenseinheiten eine Art Bestandsaufnahme zu machen. Künftig wird sich das Augenmerk verstärkt auf die konsequente Umsetzung der innerhalb der Sparte bestehenden Verfahren richten.

Insgesamt führte VINCI Concession im Jahr 2005 zwölf interne Prüfmaßnahmen durch: 1 bei Cofiroute, 4 bei VINCI Park, 4 im Bereich Flughafendienste und 3 unter den anderen Konzessionen. Diese Untersu-

chungen haben generell bestätigt, dass die Verfahren der Sparte in Bezug auf die Überwachung der Geschäftsentwicklung (Genehmigung der hereingenommenen Aufträge) sowie die Produktion und Zuverlässigkeit von Finanz- und Rechnungslegungsdaten effektiv umgesetzt werden.

**Eurovia** hatte sich 2005 folgende Ziele gesetzt:

- Harmonisierung und Perfektionierung der formalen Festlegung gewisser Verfahren, insbesondere im operativen Bereich;
- Verbesserung der internen Kontrolle durch breitere Einführung der Managementmethoden und Verfahren der Sparte bei gewissen Auslands-töchtern;
- progressive internationale Einführung des sparteneigenen Informationssystems.

Nach erfolgreicher Umsetzung dieser Vorhaben lässt sich Folgendes feststellen:

- Die Organisationsstruktur der Sparte mit gemeinsamen Dienstleistungszentren gewährleistet eine der internen Kontrolle förderliche, ausgewogene Aufteilung zwischen operativen und funktionellen Verantwortlichkeiten.
- Es existieren formalisierte Managementmethoden (Managementhandbuch, Verfahren, Leitfaden).
- Es wurde eine "Charta" für die Innenrevision ausgearbeitet und innerhalb der Sparte publik gemacht. Die Abteilung Innenrevision führte im Jahr 2005 32 Prüfmaßnahmen durch; die Umsetzung der daraus resultierenden Empfehlungen wird überwacht.
- Die Verfahren für Akquisitionen und Angebotskontrolle sind angemessen definiert und werden korrekt angewandt.
- Das Engagement der Geschäftsleitung bei der Durchführung der internen Kontroll- und Revisionsaufgaben steigert deutlich die Effizienz dieser Funktionen.

Außerhalb Frankreichs begann Eurovia im Jahr 2005 mit der Einführung des Managementinformationssystems Kheops, einer für die Auslands-töchter angepassten Version des in Frankreich bereits genutzten Khepra-Systems. Damit werden die Managementgrundsätze der Eurovia schrittweise auf sämtliche Bestandteile der Sparte ausgedehnt.

## 5.3 FÜR 2006 UND DIE FOLGEJAHRE ANSTEHENDE ARBEITEN

Die einzelnen Sparten des VINCI-Konzerns sind nun entsprechend sensibilisiert und organisiert, um die interne Kontrolle ständig weiter zu verbessern. Für die kommenden Jahre wurden zwei Prioritäten festgelegt:

- Verstärkung der Kontrolle bei den ausländischen Tochtergesellschaften (insbesondere durch Einsatz speziell dafür abgestellter Controller und Einführung der in Frankreich verwendeten Management-Tools);
- Evaluierung der internen Kontrolle (insbesondere durch Stichproben im Rahmen spezifischer Prüfmaßnahmen).

Die jährlich anhand von Selbstbewertungsfragebogen durchgeführte Erhebung wird auf eine wachsende Zahl operativer oder funktioneller Konzerneinheiten im Ausland ausgedehnt werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden in jährlichen Aktionsplänen für die einzelnen Länder und Sparten ihren Niederschlag finden.

VINCI will die interne Kontrolle im Konzern auch in Zukunft organisatorisch weiter verbessern – allerdings unter Beibehaltung schlanker Führungsstrukturen sowohl auf Holding- als auch auf Spartenebene. Die auf Eigenständigkeit der operativen Einheiten basierenden Handlungsgrundsätze von VINCI sollen konzernweit bekannt gemacht und unbedingt respektiert werden; Zielsetzungen dabei sind:

- die Prüfung der Einhaltung konzerneigener Regeln und Verfahren,
- die Anpassung an sich verändernde ordnungspolitische Vorschriften und Auflagen,
- ein effizientes Management der wesentlichen Risiken,
- die Gewährleistung qualitativ guter Finanzinformationen.

# BERICHT DER ABSCHLUSSPRÜFER ENTSPRECHEND ARTIKEL L. 225-235 DES CODE DE COMMERCE

## ÜBER DEN BERICHT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN VON VINCI ZU DEN INTERNEN KONTROLLVERFAHREN IM ZUSAMMENHANG MIT ERSTELLUNG UND BEHANDLUNG VON RECHNUNGSLEGUNGS- UND FINANZINFORMATIONEN

**AM 31. 12. 2005 ABGESCHLOSSENES GESCHÄFTSJAHR**

An die Aktionäre

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer der Firma VINCI und in Erfüllung unserer Aufgaben nach Artikel L.225-235 des Code de Commerce (französisches HGB), legen wir Ihnen unseren Bericht über den vom Verwaltungsratspräsidenten Ihrer Gesellschaft erstellten Bericht gemäß Artikel L.225-37, letzter Absatz, des Code de Commerce für das am 31. 12. 2005 beendete Geschäftsjahr vor.

Die Geschäftsleitung hat unter der Verantwortung des Verwaltungsrates angemessene und wirksame Kontrollverfahren zu definieren und umzusetzen. Dem Verwaltungsratspräsidenten obliegt es, in seinem Bericht insbesondere die Bedingungen bzgl. Vorbereitung und Organisation der Tätigkeit des Verwaltungsrates und die vom Konzern eingeführten internen Kontrollverfahren zu erläutern.

Unsere Aufgabe ist es, Ihnen unsere Bemerkungen mitzuteilen, zu denen die im Bericht des Verwaltungsratspräsidenten über die internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen enthaltenen Angaben und Erklärungen Anlass geben.

Unsere Arbeiten erfolgten entsprechend der in Frankreich geltenden fachlichen Doktrin. Diese erfordert die Durchführung von Maßnahmen zur Beurteilung der Richtigkeit der im Bericht des Verwaltungsratspräsidenten gegebenen Informationen bezüglich der internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen.

Diese Maßnahmen beinhalten insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Einsichtnahme in die Ziele und allgemeine Organisation der internen Kontrolle sowie die im Bericht des Verwaltungsratspräsidenten dargelegten internen Kontrollverfahren im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen
- Einsichtnahme in die Arbeiten, welche den im Bericht gegebenen Informationen zugrunde liegen.

Auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten haben wir zur Beschreibung der internen Kontrollverfahren der Gesellschaft im Zusammenhang mit Erstellung und Behandlung von Rechnungslegungs- und Finanzinformationen, wie sie in dem vom Verwaltungsratspräsidenten erstellten Bericht gemäß Artikel L.225-37, letzter Absatz, des Code de Commerce dargelegt sind, nichts anzumerken.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 2. März 2006

Die Abschlussprüfer

Deloitte & Associés

Thierry Benoit

Salustro Reydel

Mitglied von KPMG Internationalt

Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

# LAGEBERICHT DES VERWALTUNGSRATES

## A - BERICHT ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS

Hinweis: Der Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 wurde erstmals nach IFRS erstellt. Zwecks Vergleichbarkeit wurde der Jahresabschluss 2004 nach denselben Regeln aufbereitet.

### 1. KONZERNABSCHLUSS

Das Jahr 2005 bestätigte die bereits 2004 erkennbaren positiven Trends, mit einer überaus regen Baukonjunktur in den meisten Regionen Frankreichs, einem starken Wachstum des Infrastrukturmarktes in den neuen EU-Staaten Mittel- und Osteuropas und einer Vielzahl aussichtsreicher PPP-Projekte (öffentlich-private Partnerschaften) in vielen europäischen Staaten, insbesondere Frankreich.

Für VINCI brachte dieses günstige Umfeld nach einem bereits exzellenten Vorjahr auch 2005 wieder eine deutliche Zunahme des Auftragseingangs in sämtlichen Geschäftsfeldern der Baubranche; der Auftragsbestand konnte somit zu guten Konditionen erneuert werden.

Alles in Allem verzeichnete die Gruppe einen über Erwarteten hohen Anstieg des Geschäftsvolumens von mehr als 10% und eine weitere Verbesserung der operativen Margen.

#### 1.1 UMSATZ

Der konsolidierte Umsatz von VINCI erreichte 2005 21,54 Milliarden Euro, d. h. 10,4% mehr als 2004 (19,5 Milliarden Euro).

Während sich das Leistungswachstum in den Vorjahren vorwiegend auf den französischen Markt konzentrierte, war diesmal eine vergleichbare Zunahme im In- und Ausland festzustellen. Speziell die Sparten Bau und Straßenbau legten sowohl in Frankreich als auch international deutlich zu.

Diese erfreuliche Entwicklung ist hauptsächlich auf organisches Wachstum zurückzuführen. Die umsatzwirksamen Konsolidierungs- und Wechselkurseffekte beschränkten sich auf +2%: die Neuzugänge (2005 und 2004 auf ganzjähriger Basis) brachten einen Mehrumsatz von 380 Millionen Euro, der durch die umsatzmindernde Wirkung der Unternehmensabgänge (105 Millionen Euro) teilweise wieder ausgeglichen wurde.

**In Frankreich** stieg der Umsatz um 9,7% auf 13,3 Milliarden Euro (bei vergleichbarer Struktur +8,5%).

**Der Auslandsumsatz** erhöhte sich um 11,5% (bei vergleichbarer Struktur +8,5%) auf 8,25 Milliarden Euro bzw. 38% der Gesamtleistung.

*Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass die Firma ASF, an deren Kapital VINCI per 31. 12. 2005 mit 23% beteiligt war, im Konzernabschluss nach dem Equity-Verfahren berücksichtigt ist; im konsolidierten Umsatz von VINCI für das Geschäftsjahr 2005 sind daher die Umsatzerlöse von ASF in Höhe von 2,5 Milliarden Euro nicht enthalten.*

**Konzessionen:** 2 055 Millionen Euro (+5,8% bei realer Struktur; +3% bei vergleichbarer Struktur)

Der Umsatz von Cofiroute erhöhte sich um 3,2% auf 900 Millionen Euro. Dieser Anstieg der Mauteinnahmen war zum einen auf eine 0,9%ige Zunahme des Verkehrsaufkommens (davon 0,1% durch den zufriedensstellenden Betriebsstart auf dem A28-Abschnitt Ecommoy – Tours, der am

14. 12. 2005 für den Verkehr freigegeben wurde), zum anderen auf Tarifänderungen (+2,2%) zurückzuführen. Nach einem ersten Halbjahr mit nachteiligen Kalendereffekten (Schaltjahr 2004, Abschaffung des Pfingstmontags als generell arbeitsfreier Feiertag in Frankreich), zeigte der Leichtverkehr ab dem Sommer einen positiven Trend und stieg im Jahresmittel insgesamt um 0,8%. Der Schwerverkehr nahm während des ganzen Jahres stetig zu (+1,2%).

Der Umsatz von VINCI Park belief sich auf 494 Millionen Euro – ein Umsatzplus von 1,8%, in dem sich neben dem organischen Wachstum in Frankreich (+0,9%) auch eine deutlich erhöhte Leistung im Ausland (+4,2%, vor allem bedingt durch Zukäufe) niederschlug.

Die übrigen Betreibergesellschaften von Infrastrukturkonzessionen verzeichneten einen 29%igen Zuwachs auf insgesamt 161 Millionen Euro. Darin ist ein ganzjähriger Umsatzbeitrag der seit August 2004 eröffneten Harilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antirion) in Griechenland im Umfang von 41 Millionen Euro enthalten.

Der Bereich Flughafendienste erwirtschaftete 505 Millionen Euro Umsatz. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer 8%igen Zunahme, überwiegend bedingt durch die Integration der im Jahresverlauf erworbenen Firma France Handling. Bei Zugrundelegung eines unveränderten Konsolidierungskreises und konstanter Wechselkurse ergibt sich jedoch – trotz gutem Geschäftsverlauf im Frachtsektor – ein Leistungsrückgang um 2%; Hauptursache dafür ist die planmäßige Einschränkung des Geschäfts in den USA.

**Energies:** 3 508 Millionen Euro (+5,1% bei realer Struktur; +3,8% bei vergleichbarer Struktur)

**In Frankreich** nahm der Umsatz von VINCI Energies um 6,5% auf 2,6 Milliarden Euro zu (+6,6% bei vergleichbarer Struktur).

Besonders dynamisch entwickelten sich die Bereiche Telekom-Infrastrukturen (dank entsprechender Investitionen der Telefonbetreiber), Infrastrukturen für den Energietransport und Gebäudetechnik (gewerbliche Objekte).

**Der Auslandsumsatz** von VINCI Energies blieb mit insgesamt 940 Millionen Euro praktisch unverändert (+1,3%) – trotz der deutlichen Herabsetzung der Leistung (101 Millionen Euro, gegenüber 162 Millionen Euro, d. h. -38%) bei der österreichischen Konzerntochter TMS aufgrund der verheerenden Marktlage für Automobil-Fertigungstechnik. Die übrigen Auslandstöchter verzeichneten 2005 einen guten Geschäftsverlauf: bei einer generell besseren Konjunktur in Europa konnten sie insgesamt ein Umsatzplus von ca. 10% verbuchen.

**Straßenbau:** 6 457 Millionen Euro (+12,2% bei realer Struktur; +9,1% bei vergleichbarer Struktur)

**In Frankreich** wuchs der Umsatz der Eurovia um 10,6% auf über 3,6 Milliarden Euro (+9,6% bei vergleichbarer Struktur).

Nach einem wetterbedingt schlechten Jahresanfang war das Geschäft im zweiten Halbjahr dagegen ausgesprochen rege; dies war insbesondere dem Hochlauf diverser kommunaler Großbaustellen (u. a. Straßenbahninfrastruktur-Projekte in Valenciennes, Nizza, Montpellier und Marseille) zu verdanken.

**Der Auslandsumsatz** erreichte 2,8 Milliarden Euro, d. h. 14,3% mehr als im Vorjahr, wobei erstmals auch die Leistung der britischen Firma TE Beach mit erfasst wurde.

Doch auch bei vergleichbarer Struktur zeigt sich ein deutlicher Leistungs-

anstieg der ausländischen Tochtergesellschaften (+8,4%); dazu trug neben dem hervorragenden Abschneiden in Tschechien und Großbritannien auch eine – im zweiten Halbjahr besonders ausgeprägte – Belebung des Geschäfts in Deutschland bei (+3,5%).

**Bau:** 9 399 Millionen Euro (+13,5% bei realer Struktur; +12,3% bei vergleichbarer Struktur)

**In Frankreich** erwirtschaftete VINCI Construction einen gegenüber dem Vorjahr um 14,1% höheren Umsatz von 5,4 Milliarden Euro (+12,5% bei konstantem Konsolidierungskreis).

Nach einem sehr starken Wachstum im ersten Halbjahr nahm das Geschäft auch in der zweiten Jahreshälfte weiter zu, wenn auch in einem etwas geringeren Tempo. Die mit Standorten in ganz Frankreich gut etablierten Firmenverbände Sogea Construction und GTM Construction profitierten von der positiven Marktentwicklung im Großraum Paris (Ile-de-France) wie auch in den Regionen, mit einer nach wie vor sehr regen Nachfrage im Hochbau und der Aussicht auf neue signifikante Infrastrukturprojekte. Besonders dynamisch war das Geschäft auch in den französischen Überseegebieten.

**Der Auslandsumsatz** erhöhte sich um 12,6% auf nahezu 4 Milliarden Euro (+12% bei vergleichbarer Struktur).

Diese gute Performance ist das Ergebnis eines starken Wachstums in Mittel- und Osteuropa wie auch bei Norwest Holst in Großbritannien. Das belgische Konzernunternehmen CFE erzielte mit insgesamt 965 Millionen Euro eine Umsatzsteigerung von 17%, die insbesondere die aussichtsreiche Marktposition seiner Dredging-Tochter Deme widerspiegelt.

## Umsatz nach Sparten <sup>(1)</sup>

(in Millionen Euro)	2005	2004	Veränderung 2005/2004	
			bei realer Struktur	bei konstanter Struktur <sup>(2)</sup>
Konzessionen und Dienstleistungen	2 055	1 943	5,8%	3,0%
Energies	3 508	3 338	5,1%	3,8%
Straßenbau	6 457	5 755	12,2%	9,1%
Bau	9 399	8 284	13,5%	12,3%
Immobilien	409	428	(4,3%)	(4,3%)
Eliminierungen	(285)	(228)		
<b>Gesamt</b>	<b>21 543</b>	<b>19 520</b>	<b>10,4%</b>	<b>8,5%</b>

<sup>(1)</sup> Abgegrenzte Umsätze der jeweiligen Sparte vor Eliminierung der Umsätze mit den anderen Sparten

<sup>(2)</sup> Bei konstantem Konsolidierungskreis und konstanten Wechselkursen

## Umsatz nach Regionen

(in Millionen Euro)	2005	% vom Umsatz	2004	Veränderung 2005/2004
<b>Frankreich</b>	<b>13 292</b>	<b>62%</b>	<b>12 118</b>	<b>9,7%</b>
Deutschland	1 583	7%	1 635	(3,2%)
Großbritannien	1 775	8%	1 532	15,9%
Mittel- und Osteuropa	1 560	7%	1 096	42,4%
Belgien	636	3%	625	1,8%
Spanien	328	2%	314	4,4%
Übriges Europa	540	3%	547	(1,3%)
Europa ohne Frankreich	6 422	30%	5 749	11,7%
Nordamerika	764	3%	831	(8,0%)
Übrige Welt	1 065	5%	822	29,4%
<b>Gesamt</b>	<b>21 543</b>	<b>100%</b>	<b>19 520</b>	<b>10,4%</b>

## 1.2 ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT / OPERATIVES ERGEBNIS

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist definiert als operatives Ergebnis vor Berücksichtigung der Aufwendungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen (IFRS 2), Goodwill-Wertberichtigungen und eventuellen signifikanten Einmalposten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte im Geschäftsjahr 2005 1 568 Millionen Euro (nahezu +21% gegenüber dem Vorjahr) bzw. 7,3% vom Umsatz, gegenüber 6,7% im Vorjahr – eine weitere Verbesserung der operativen Rentabilität, zu der sämtliche Konzernbereiche, besonders jedoch die Bausparte, beitrugen.

### Konzessionen

Der Konzessionsbereich brachte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 633 Millionen Euro (i. V. 580 Millionen Euro) und steuerte damit 40% zum entsprechenden Konzernergebnis bei. Bei Cofiroute erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 1,4% auf 469 Millionen Euro. VINCI Park verbuchte einen Anstieg um 8,3% auf 127 Millionen Euro. Der Ergebnisbeitrag der übrigen Infrastrukturkonzessionen erhöhte sich im Berichtsjahr um 25 Millionen Euro auf 55 Millionen Euro. Der 2005 zum ersten Mal ganzjährig anfallende Ergebniseffekt der im August 2004 eröffneten Harilaos-Trikoupis-Brücke (Rion-Antirion) ist darin mit 17 Millionen Euro enthalten. Während das Jahr 2004 für die Flughafendienste durch die Fortführung der Umstrukturierungen in den USA geprägt war, konnte der Bereich im Berichtsjahr seinen – nunmehr positiven – Ergebnisbeitrag 2005 um 9 Millionen Euro verbessern.

### Energies

Bei VINCI Energies fiel das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 178 Millionen Euro (5,1% vom Umsatz; i. V. 4,9%) um 8,5%

höher aus als im Vorjahr. Neben der unvermindert hohen Ertragskraft der französischen Tochtergesellschaften ist hier die gute Leistung der europäischen Niederlassungen, insbesondere in Deutschland zu unterstreichen. Die operativen Verluste bei TMS (-10 Millionen Euro) konnten durch die inzwischen eingeleiteten Umstrukturierungen erheblich reduziert werden.

### Straßenbau

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Eurovia verbesserte sich um 8,2% auf 235 Millionen Euro. Die operative Marge, die durch die erhöhten Energiekosten belastet wurde, betrug 3,6% (i. V. 3,8%). In Frankreich entwickelte sich der Ertrag konform zum Umsatz, mit nach wie vor zufriedenstellenden operativen Margen. Im Ausland war das Bild etwas uneinheitlicher: während der Trend in Großbritannien und Tschechien eindeutig positiv ist, lässt sich in Deutschland eine Verbesserung, in Spanien und den Vereinigten Staaten eine Trendwende feststellen.

### Bau

VINCI Construction konnte sein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 42,5% auf insgesamt 460 Millionen Euro steigern. Die operative Marge betrug 4,9% vom Umsatz (i. V. 3,9%). Diese hervorragenden Ergebnisse spiegeln die erneut deutlich verbesserte Performance bei den französischen Tochtergesellschaften (Sogea Construction und GTM Construction) wie auch den meisten übrigen Bestandteilen dieser Sparte (Auslandstöchter, französische Überseegebiete, Großprojekte und Spezialgeschäft von Freyssinet) wider.

### Immobilien

VINCI Immobilier trug 33 Millionen Euro zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei (i. V. 27 Millionen Euro).

## Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Sparten / operatives Ergebnis

(in Millionen Euro)	2005	% vom Umsatz	2004	% vom Umsatz	Veränderung 2005/2004
Konzessionen und Dienstleistungen	633	30,8%	580	29,8%	+ 9,1%
Energies	178	5,1%	164	4,9%	+ 8,5%
Straßenbau	235	3,6%	218	3,8%	+ 8,2%
Bau	460	4,9%	323	3,9%	+ 42,5%
Immobilien	33	8,2%	27	6,3%	+ 23,6%
Holdings	29		(12)		
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1 568</b>	<b>7,3%</b>	<b>1 300</b>	<b>6,7%</b>	<b>+ 20,6%</b>
Aktienbasierte Vergütungen	(71)		(36)		
Goodwill-Wertberichtigungen	(13)		(46)		
Einmalposten	—		(10)		
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 484</b>	<b>6,9%</b>	<b>1 208</b>	<b>6,2%</b>	<b>+ 22,9%</b>

Das operative Ergebnis – nach Berücksichtigung von insgesamt 84 Millionen Euro Aufwand für aktienbasierte Vergütungen und Goodwill-Wertbe-

richtigungen – erhöhte sich im Berichtsjahr um 22,9% auf 1 484 Millionen Euro und ergab somit eine Umsatzrendite von 6,9%.

### 1.3 NETTOERGEBNIS

Das Nettoergebnis, Konzernanteil, stieg um 19% von 732 Millionen auf 871 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie (5,08 Euro, gegenüber 4,56 Euro im Vorjahr) erhöhte sich um 11,5%, das verwässerte Ergebnis je Aktie (4,46 Euro, gegenüber 4,02 Euro im Vorjahr) um 11%. Den größten Beitrag zum Konzernergebnis leistete VINCI Concessions (Konzessionen), gefolgt von der Bausparte VINCI Construction; beide Geschäftsbereiche

weisen deutlich höhere Ergebnisse aus. VINCI Energies (Energie) und Eurovia (Straßenbau) konnten ihren Ergebnisbeitrag ebenfalls verbessern. Zur Erinnerung: Im Nettoergebnis der Holdings für 2004 war der Ertrag des bereits erwähnten Equity Swaps auf ASF-Anteile mit einem Betrag abzüglich Steuern von 62 Millionen Euro enthalten.

#### Nettoergebnis nach Sparten

(in Millionen Euro)	2005	2004	Veränderung 2005/2004
Konzessionen und Dienstleistungen	336	233	+ 44,6%
Energies	106	95	+ 11%
Straßenbau	159	139	+ 14,2%
Bau	323	248	+ 30,1%
Immobilien	21	17	+ 23,9%
Holdings	(74)	—	
<b>Gesamt</b>	<b>871</b>	<b>732</b>	<b>+ 19,1%</b>

**Der Nettofinanzaufwand** betrug 2005 -158 Millionen Euro, gegenüber -242 Millionen Euro im Vorjahr. Diese Entwicklung ist zurückzuführen auf die verbesserte betriebliche Liquidität der meisten operativen Einheiten – mit Ausnahme der Konzerntochter Cofiroute, die ihr umfangreiches Investitionsprogramm weiter fortsetzte. Hinzu kam neben einer erhöhten Rendite der von der Holding veranlagten Gelder im Rahmen des Cash-Managements auch der positive Effekt eines veränderten Ansatzes für die Restlaufzeit der Océane-Wandelanleihen 2002-2018.

**Der Posten "sonstige Finanzaufwendungen und -erträge"** belief sich auf +52 Millionen Euro, gegenüber einem Vorjahresbetrag von +238 Millionen Euro, der einen außerordentlichen Ertrag von 96 Millionen Euro aus der Abwicklung eines Equity Swap-Kontrakts auf ca. 4% des Kapitals von ASF sowie Dividendenzahlungen von ASF in Höhe von 32 Millionen Euro enthielt.

Darüber hinaus sind in diesem Posten auch die für laufende Bauprojekte der Konzessionsgesellschaften kapitalisierten sogenannten "Zwischensinsen" (63 Millionen Euro; i. V. 77 Millionen Euro), der Abzinsungs-

aufwand für Pensionsrückstellungen (-28 Millionen Euro; i. V. -24 Millionen Euro) und die Veräußerungen von Vermögenswerten (24 Millionen Euro im Jahr 2005) erfasst.

**Der Steueraufwand** belief sich auf 462 Millionen Euro (i. V. 380 Millionen Euro). Der effektive Steuersatz (31,6%) lag 2005 über dem des Vorjahres (29,6%), da der Ergebnisbeitrag der französischen Tochtergesellschaften 2005 größer war und diese insgesamt höher besteuert werden als die ausländischen Tochtergesellschaften.

**Der Konzernanteil an den at equity bewerteten Gesellschaften** ist mit 87 Millionen Euro ausgewiesen – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr (14 Millionen Euro), der auf den Effekt der ganzjährigen Konsolidierung von ASF in Höhe von 77 Millionen Euro zurückzuführen ist.

**Bei den Anteilen in Fremdbesitz** (132 Millionen Euro) handelt es sich im Wesentlichen um die konzernfremden Anteile an den Ergebnissen von Cofiroute (34,7%) und der belgischen Baufirma CFE (54,6%).

### 1.4 SELBSTFINANZIERUNGSKRAFT <sup>(1)</sup>

Die Selbstfinanzierungskraft erreichte im Geschäftsjahr 2005 2,15 Milliarden Euro; dies entspricht einem Anstieg von 6,5% gegenüber dem Vorjahresbetrag, in dem ein Mittelzufluss von 96 Millionen Euro im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Equity Swap-Kontrakts auf ASF-

Anteile enthalten war. Klammert man diesen Einmalposten aus, so ergibt sich eine Zunahme um 12%. Diese Verbesserung der Selbstfinanzierungskraft ist überwiegend VINCI Construction und VINCI Concessions zu verdanken.

#### Selbstfinanzierungskraft nach Sparten

(in Millionen Euro)	2005	% vom Umsatz	2004	% vom Umsatz	Veränderung 2005/2004
Konzessionen und Dienstleistungen	857	41,5%	791	40,7%	+ 8,4%
Energies	215	6,4%	221	6,6%	(2,7%)
Straßenbau	379	6,2%	368	6,4%	+ 3%
Bau	656	6,9%	516	6,2%	+ 27,1%
Immobilien	34	8,4%	29	6,7%	+ 19,8%
Holdings	9		93		
<b>Gesamt</b>	<b>2 150</b>	<b>10%</b>	<b>2 018</b>	<b>10,3%</b>	<b>+ 6,5%</b>

<sup>(1)</sup> Vor Finanzierungskosten und Steuern

## 1.5 SONSTIGE MITTELZU-/ABFLÜSSE

Nach Berücksichtigung der Veränderung des Betriebskapitalbedarfs (+120 Millionen Euro; i. V. +370 Millionen Euro), der Finanzierungskosten und der abgeführten Steuern belief sich der **Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit** auf 1 676 Millionen Euro, d. h. 168 Millionen Euro weniger als im Vorjahr.

Wegen des erhöhten operativen Investitionsbedarfs für die Geschäftsentwicklung (604 Millionen Euro; i. V. 476 Millionen Euro) reduzierte sich der **freie operative Cashflow vor Entwicklungsinvestitionen** von 1 368 Millionen Euro im Vorjahr auf 1 072 Millionen Euro.

Die im Konzessionsbereich getätigten Entwicklungsinvestitionen beliefen sich auf 811 Millionen Euro – ein Anstieg um 243 Millionen Euro (+43%) gegenüber dem Vorjahr, der in erster Linie auf die intensiviertere Investitionstätigkeit von Cofiroute (736 Millionen Euro; i. V. 454 Millionen Euro) zurückzuführen war.

Die Investitionen in Finanzanlagen (ohne Rückkauf eigener Aktien) betrugen 191 Millionen Euro (i. V. 442 Millionen Euro). Besonders nennenswert waren im Jahr 2005 die Akquisitionen TE Beach (24 Millionen Euro) und France Handling (35 Millionen Euro).

Dem standen Abgänge in Höhe von insgesamt 105 Millionen Euro gegenüber. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um den Verkauf von Minder-

heitsbeteiligungen der Gruppe an den Flughafengesellschaften SETA (nordmexikanische Flughäfen) und BCIA (Peking) in Höhe von respektive 18 Millionen Euro und 40 Millionen Euro. Der resultierende **freie Cashflow nach Wachstumsfinanzierung** betrug 289 Millionen Euro (i. V. 574 Millionen Euro).

Die sich auf die Nettofinanzverschuldung auswirkenden **Finanztransaktionen** des Geschäftsjahres entsprachen einem Mittelzufluss von netto 565 Millionen Euro. Darin sind insgesamt 390 Millionen Euro für Dividendenzahlungen der Muttergesellschaft (1,15 Euro je Aktie Restdividende für 2004 und 0,70 Euro je Aktie Abschlagsdividende für 2005) und für Ausschüttungen der Tochtergesellschaften (hauptsächlich Cofiroute) an die Minderheitsaktionäre berücksichtigt.

Des Weiteren sind hier folgende Kapitalveränderungen erfasst: Die Aktienrückkäufe hatten einen Finanzierungsbedarf von 370 Millionen Euro zur Folge (Kauf von 6,3 Millionen Aktien zu einem Durchschnittskurs von 58,70 Euro pro Aktie); auf der anderen Seite erfolgten Kapitalerhöhungen im Umfang von 270 Millionen Euro (8,9 Millionen neue Aktien).

Daraus ergibt sich per Saldo ein Mittelabfluss von 100 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2005. Die vorzeitige Umwandlung der Océane-Anleihen 2001-2007 und 2002-2018 führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 1 096 Millionen Euro, der eine Anleihe tilgung in gleicher Höhe gegenüberstand.

## 1.6 BILANZ

Die **Nettofinanzverschuldung** von VINCI zum 31.12.2005 verringerte sich um 854 Millionen Euro auf insgesamt 1,6 Milliarden Euro – und dies trotz einer Zunahme der Verschuldung bei den Tochtergesellschaften der Konzessionssparte von 3,3 auf 3,8 Milliarden Euro, die hauptsächlich auf die erhöhten Investitionen bei Cofiroute zurückzuführen war.

Die übrigen Konzernbereiche weisen einen Nettoliquiditätsüberschuss von 2,8 Milliarden Euro aus; dies entspricht im Vorjahresvergleich einem Zuwachs von knapp 200 Millionen Euro. Die Holdings konnten ihre Verschuldung – insbesondere bedingt durch die Umwandlung der Océane-Anleihen – um über 1,2 Milliarden Euro verringern.

### Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)

(in Millionen Euro)	2005	2004	Veränderung 2005/2004
Cofiroute	(2 544)	(1 989)	(555)
VINCI Park	(391)	(487)	+ 96
Sonstige Konzessionen	(703)	(674)	(29)
Flughafendienste	(190)	(129)	(61)
Konzessionen und Dienstleistungen (ohne Holdings)	(3 828)	(3 279)	(549)
Energies, Straßenbau, Bau	2 760	2 572	+ 188
Investitionen bei ASF	(1 483)	(1 483)	—
Holdings und Immobilien	972	(243)	+ 1 215
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>(1 579)</b>	<b>(2 433)</b>	<b>+ 854</b>

Die Finanzstruktur des Konzerns verstärkte sich deutlich im Jahr 2005, mit einer Zunahme des **Eigenkapitals** einschließlich Fremdanteilen von 3,6 auf 5,3 Milliarden Euro und einem Gearing (Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital) von 30% (i. V. 67%).

Die auf der Passivseite der Bilanz gebildeten **Rückstellungen** (kurzfristige und langfristige Rückstellungen) für Risiken blieben mit 1,6 Milliarden

Euro per Ende 2005 auf etwa gleicher Höhe wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Für Pensionsrückstellungen fiel ein Betrag von 667 Millionen Euro an.

Es ergab sich ein ebenso hoher **Überschuss beim Betriebskapital** wie im Vorjahr: 1,6 Milliarden Euro zum 31. 12. 2005.

## 1.7 KAPITALRENDITE

### Eigenkapitalrendite (ROE)

Die auf Basis des konsolidierten Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz (ohne Fremdanteile) errechnete Eigenkapitalrendite (Return on Equity – ROE) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt auf 28,9%. Der Grund für diesen hervorragenden Wert liegt in der hohen Rentabilität der Bauaktivitäten, die nur wenig Kapital verbrauchen.

(in Millionen Euro)	2005	2004
Eigenkapital zum 31.12.N-1	3 016	2 662
Nettoergebnis des Jahres N	871	732
<b>ROE</b>	<b>28,9 %</b>	<b>27,5 %</b>

### Gesamtkapitalrendite (ROCE)

Die Gesamtkapitalrendite (Return on Capital Employed – ROCE) nahm 2005 im Vorjahresvergleich ebenfalls zu – trotz der Erhöhung des eingesetzten Kapitals durch die fortlaufenden Investitionen des Konzerns im Konzessionsbereich. In dieser positiven Entwicklung schlug sich unter anderem auch die im Jahr 2005 erfolgte ganzjährige Konsolidierung von ASF nach dem Equity-Verfahren nieder.

Der Gesamtkapitalrendite des Konzerns liegen je nach Sparte zwei ganz unterschiedliche Profile zugrunde:

– ein sehr hoher ROCE (262% im Geschäftsjahr 2005) in allen anderen Sparten als den Konzessionen, bedingt durch eine geringe (bei VINCI

Construction sogar negative) Kapitalintensität in Verbindung mit hoher operativer Rentabilität;

– ein eher begrenzter ROCE (6,4% im Geschäftsjahr 2005) in der Konzessionssparte, der auf die hohe Investitionsbelastung (insgesamt 1,6 Milliarden Euro) beim Bau und in der betrieblichen Anlaufphase der Konzessionen mit noch schwacher Rentabilität zurückzuführen ist.

(in Millionen Euro)	2005	2004
Eingesetztes Kapital zum 31.12.N-1	7 562	7 640
Eingesetztes Kapital zum 31.12.N	8 481	7 562
<b>Durchschnitt des eingesetzten Kapitals</b>	<b>8 022</b>	<b>7 601</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1 568	1 300
Sonstige Bestandteile <sup>(1)</sup>	91	66
Theoretische Steuern <sup>(2)</sup>	(496)	(387)
<b>NOPAT</b>	<b>1 163</b>	<b>979</b>
<b>ROCE</b>	<b>14,5 %</b>	<b>12,9 %</b>

<sup>(1)</sup> Konzernanteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Dividendeneinnahmen und finanzielle Erträge bzw. -aufwendungen (ohne Finanzierungskosten, Abschreibungen und Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen, Wechselkursergebnis, Veräußerungsergebnisse, Zwischenzinsen, Abzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen und Ertrag aus dem 2004 abgewickelten Equity Swap)

<sup>(2)</sup> Auf Grundlage des jeweiligen effektiven Steuersatzes (2005: 31,6%; 2004: 29,6%)

## 2. EINZELABSCHLUSS

Das Ergebnis der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2005 belief sich auf 716 Millionen Euro, gegenüber 330 Millionen Euro im Vorjahr.

## 3. DIVIDENDEN

Der Hauptversammlung der Aktionäre wird eine Nettodividende von 2,00 Euro je Aktie vorgeschlagen; dies sind 14% mehr als die für das Geschäftsjahr 2004 gezahlte Dividende in Höhe von 1,75 Euro je Aktie (bzw. 3,50 Euro je Aktie, wenn man die Aktienzahl vor dem Aktiensplit vom 2. 5. 2005 zugrunde legt). Im Verhältnis zum Kurs vom 24. 2. 2006 entspricht diese Dividende (einschließlich Steuergutschrift) einer Rendite von 2,6%. Die Auszahlung der Restdividende in Höhe von 1,30 Euro je Aktie erfolgt am 18. 5. 2006.

Die Aufwendungen im Sinne von Artikel 39.4 des Code Général des Impôts (französisches Steuergesetzbuch) betragen im Jahr 2005 15 062 Euro.

Der insgesamt für das Geschäftsjahr 2005 an die Aktionäre auszuschüttende Betrag lässt sich auf schätzungsweise 382 Millionen Euro beziffern, d. h. 33% mehr als die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2004 (287 Millionen Euro); dies entspricht 44% des konsolidierten Nettoergebnisses 2005 (i. V. 40%).

## B. RISIKOFAKTOREN

### 1. OPERATIVE RISIKEN

#### 1.1 BAU, STRASSENBAU, ENERGIES

Das Geschäft der Spartenesellschaften VINCI Construction, Eurovia und VINCI Energies ist generell von der wirtschaftlichen Konjunktur und der öffentlichen Auftragslage abhängig; im Falle einer negativen Entwicklung dieser Parameter gelangen die Umsätze wie auch die Preise unter Druck.

Hinzu kommt das Risiko, dass die bei Hereinnahme eines Auftrags angesetzten Ausführungsfristen und/oder -kosten nicht eingehalten werden können, da sich hier eine Reihe von gar nicht oder nur schwer absehbaren Einflussgrößen niederschlagen, wie z. B. die Kostenentwicklung für Rohstoffe, Arbeitskosten und Zulieferleistungen, Schwierigkeiten aufgrund besonders hoher technischer Projektanforderungen sowie klimatische und geologische Gegebenheiten.

Ein weiteres Risiko im Geschäft der Konzernunternehmen betrifft schließlich die Solvenz der Kunden.

All diese Risiken werden jedoch dadurch gemildert, dass sich die Gesamtleistung der Konzernunternehmen aus einer Vielzahl zumeist kleinerer, auf wenige Monate begrenzter Aufträge (schätzungsweise etwa 300 000 pro Jahr) zusammensetzt, mit einer breiten Streuung auf verschiedene Fachgebiete, Standorte und Kunden.

#### 1.2 IMMOBILIEN

Das Bauträgergeschäft unterliegt generell gewissen Risiken, insbesondere aufgrund nicht absehbarer administrativer, technischer und geschäftlicher Parameter, die Verzögerungen (bzw. sogar die Einstellung mancher Projekte), Kostenüberschreitungen und Ungewissheit über den erzielbaren Verkaufspreis der Objekte zur Folge haben können.

Bei VINCI ist die diesbezügliche Anfälligkeit jedoch begrenzt. Das Bauträgergeschäft der Gruppe erfolgt im Wesentlichen über die vorwiegend im Raum Paris und in den großen französischen Regionalmetropolen tätige Spartenesellschaft VINCI Immobilier, deren Anteil am Konzernumsatz im Jahr 2005 weniger als 2% betrug.

Das Großprojektegeschäft von VINCI Construction Grands Projets beträgt weniger als 7% des Umsatzes von VINCI Construction und weniger als 3% des konsolidierten Konzernumsatzes. Dabei konzentriert sich VINCI gezielt auf Projekte mit hoher technischer Wertschöpfung, wo das Know-how des Konzerns zur Geltung kommt, und auf Länder mit bekannten bzw. gut beherrschbaren Rahmenbedingungen. Zur Begrenzung des Risikos für VINCI werden solche Großvorhaben außerdem in der Regel als Konsortialprojekte zusammen mit Fremdfirmen ausgeführt.

Bei der Auftragsereinnahme praktiziert die Gruppe eine strenge Projektauswahl und verfügt hierfür seit langem über entsprechende Vorab-Prüfverfahren. Das Budgeting und das Reporting- und Controlling-System auf Sparten- und Holdingebene gewährleisten darüber hinaus eine regelmäßige, im Allgemeinen monatliche Kontrolle der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennziffern sowie eine regelmäßige Überwachung der von den einzelnen Konzerneinheiten erwirtschafteten Ergebnisse.

All diese Verfahren sind im "Bericht des Präsidenten über die internen Kontrollverfahren" (Seite 169) beschrieben.

Darüber hinaus sind gewisse Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit der Bautätigkeit des Konzerns von Zeit zu Zeit – vor allem in Frankreich, Belgien und Luxemburg – an einzelnen Bauträgergeschäften beteiligt.

Sämtliche Bauträgerprojekte unterliegen einer vorherigen Prüfung und Genehmigung durch den Risikoausschuss des Konzerns; sie erhalten grundsätzlich nur dann grünes Licht, wenn eine angemessene Kontrolle sämtlicher Risiken und eine ausreichende Vorvermarktung gewährleistet sind.

## 1.3 KONZESSIONEN

Die Risiken im Zusammenhang mit Konzessionsvorhaben betreffen insbesondere die Planungs- und Bautätigkeiten (wobei diese Risiken in der Regel von den bauausführenden Unternehmen getragen werden), die das Verkehrsaufkommen beeinflussenden Faktoren und die finanziellen Parameter (Zinsrisiken, Inflation usw.)

Sämtliche Konzessionsprojekte werden dem Risikoausschuss von VINCI zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt. Um den Umfang der Risikoinvestitionen für den Konzern zu begrenzen, erfolgt die Durchführung solcher Vorhaben im Allgemeinen zusammen mit konzernfremden Unternehmen und zu einem möglichst großen Teil fremdfinanziert, mit nur begrenztem Regress oder ganz ohne Regress gegen VINCI.

## 1.4 AKQUISITIONEN

Um die Risiken bei der Integration neu zugekaufter Unternehmen zu mindern und dort die konzernerneigenen Managementgrundsätze anwenden zu können, strebt VINCI bei Akquisitionen stets eine Mehrheitsbeteiligung an.

Alle Kauf- und Verkaufsvorhaben unterliegen der Genehmigung durch den Risikoausschuss von VINCI; besonders signifikante Projekte werden zunächst vom Strategie- und Investitionsausschuss geprüft und dann dem Verwaltungsrat zur Billigung unterbreitet (siehe "Corporate Governance", Abschnitt 3.2.2).

# 2. LIQUIDITÄTS- UND MARKTRISIKEN

## 2.1 LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko des Konzerns beruht auf den bestehenden Schuldentilgungsverpflichtungen, zu denen nun durch den Zukauf der ASF-Gruppe die daraus resultierenden Schulden und die Verschuldung der ASF-Gruppe selbst hinzukommen. Diese Akquisition wird u. a. durch ein 7 Jahre

laufendes Darlehen in Höhe von 4,2 Milliarden Euro mit Vorfalligstellung bei Nichteinhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen finanziert. Einzelheiten zu diesen Verpflichtungen und den zu ihrer Erfüllung vorhandenen Ressourcen des Konzerns (Liquiditätsüberschüsse, zugesagte und bisher nicht ausgeschöpfte Kreditlinien, Ratings) sind im "Anhang zum Konzernabschluss", Anmerkung 25 und 26.2 aufgeführt.

## 2.2 MARKTRISIKEN (ZINS- UND WÄHRUNGS- UND AKTIENRISIKEN)

Der VINCI-Konzern ist entsprechend dem Umfang seiner variabel verzinslichen Verbindlichkeiten dem Zinsrisiko und durch seine internationalen Aktivitäten dem Währungsrisiko ausgesetzt. Da das Auslandsgeschäft des Konzerns zu ca. 80% über Tochtergesellschaften in der Eurozone abgewickelt wird, ist die Exposition gegenüber dem Währungsrisiko jedoch begrenzt.

Einem Aktienrisiko ist VINCI nicht ausgesetzt. Der Konzern besitzt keine signifikanten nicht konsolidierten Beteiligungen mehr an börsennotierten Gesellschaften, und die Liquiditätsüberschüsse werden im Rahmen des Cash-Managements überwiegend in Geldmarktpapiere (OGAW-Anteile) und börsengehandelte Schuldtitel angelegt.

Erläuterungen zum Management der Zins- und Währungsrisiken sind im "Anhang zum Konzernabschluss", Anmerkung 26, wiedergegeben.

### 3. ANFÄLLIGKEIT GEGENÜBER DER ENTWICKLUNG DER ROHSTOFFPREISE

VINCI unterliegt dem potenziellen Risiko einer Verteuerung bestimmter Rohstoffe, die im Rahmen der bauausführenden Tätigkeiten von VINCI Construction, Eurovia und VINCI Energies Verwendung finden. Nach Auffassung von VINCI haben derartige Preisanstiege jedoch keine negativen Auswirkungen größeren Umfangs auf die Konzernergebnisse. Die Bauaufträge des Konzerns enthalten zum großen Teil Preisgleitklauseln, so dass der Preis der Bauleistungen in Abhängigkeit von der Entwicklung der Rohstoffpreise angepasst werden kann. Darüber hinaus verteilt sich die bauausführende Tätigkeit des Konzerns auf eine große Zahl von Aufträgen zumeist kurzer Dauer; auch bei Fehlen einer Preisgleitformel sind die Auswirkungen eines eventuellen Anstiegs der Rohstoffpreise daher begrenzt.

So hatte der starke Preisanstieg für Rohöl im Geschäftsjahr 2005 keine nennenswerte Belastung der Jahresergebnisse zur Folge. Betroffen von solchen Preisbewegungen ist hauptsächlich die Eurovia mit ihrem hohen Bedarf an Bitumen, an Schweröl für die industriellen Anlagen und Treibstoff für den Maschinenpark. Im Jahr 2005 wirkte sich dies nur in Höhe von ca. 30 Millionen Euro auf das operative Ergebnis der Eurovia aus, da die entstandenen Mehrkosten entweder von vornherein durch Festsetzung höherer Preise oder durch Inanspruchnahme der Preisgleitklauseln zum großen Teil ausgeglichen werden konnten.

### 4. RECHTLICHE RISIKEN

Aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten und der breiten geografischen Streuung seiner Niederlassungen unterliegt der Konzern je nach Ausführungsort und Tätigkeitsbereich unterschiedlichsten Vorschriften, u. a. den Bestimmungen des öffentlichen und privaten Vergaberechts, des Wettbewerbs- und Fusionsrechts und des Wirtschafts-, Finanz- und Börsenrechts. In Frankreich wie auch im Ausland kann eine zivil- und strafrechtliche Haftung des Konzerns bestehen (insbesondere die für das Baugewerbe geltende zivile Haftpflicht). Die finanziellen Risiken aus der eventuellen Geltendmachung zivilrechtlicher Haftansprüche gegen

Konzerngesellschaften sind durch Versicherungsverträge abgedeckt (siehe Abschnitt C). Im Konzessionsbereich befindet sich VINCI in Frankreich in einem Abhängigkeitsverhältnis zur öffentlichen Hand, die nach französischem Verwaltungsrecht befugt ist, gegen Zahlung einer Entschädigung die Konditionen laufender Contractingverträge zu ändern.

Die wichtigsten anhängigen Streitfälle des Konzerns sind im "Anhang zum Konzernabschluss", Abschnitt G, Seite 260, detailliert erläutert.

### 5. INDUSTRIE- UND UMWELTRISIKEN

Siehe Kapitel "Ein verantwortungsvoller Konzern", Seite 140.

### 6. TECHNOLOGIERISIKEN

Siehe Kapitel "Ein verantwortungsvoller Konzern", Seite 140.

## C. VERSICHERUNGSPOLITIK

### 1. GESAMTDARSTELLUNG

Wegen der dezentralen Struktur der VINCI-Gruppe erfolgt die Gestaltung ihrer Versicherungspolitik auf mehreren Verantwortungsebenen:

- Das Exekutivkomitee der Gruppe nimmt die allgemeinen Weichenstellungen vor und legt insbesondere die für alle Tochtergesellschaften relevanten Standards fest.
- Die Leiter der Sparten sowie der großen Tochtergesellschaften bestimmen innerhalb dieses Rahmens auf ihrer Ebene – nach Ermittlung und strenger Prüfung der Risiken im Zusammenhang mit ihren jeweiligen Aktivitäten – das optimale Gleichgewicht zwischen Deckungshöhe und -umfang im Verhältnis zur Beschaffenheit der versicherbaren Risiken einerseits und den hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der operativen Konzerneinheiten akzeptablen Kosten (Versicherungsprämien und selbst zu tragender Schadensaufwand) andererseits.

Im Sinne von Prävention und wirtschaftlicher Optimierung des Versicherungsschutzes wurden für jede Tochtergesellschaft gesondert Selbstbehalte definiert, die im Allgemeinen bis zu 75 000 Euro betragen. Desgleichen wurden – z. B. im Bereich Haftpflicht oder Kfz-Versicherung bei Eurovia, GTM Construction oder auch VINCI Energies – auch Budgets zur Selbstversicherung der Tochtergesellschaften eingeführt (mit einer Begrenzung auf maximal 4 Millionen Euro pro Gesellschaft und Risiko).

Zum spezifischen Versicherungsschutz der einzelnen Tochtergesellschaften kommen die für die gesamte Gruppe abgeschlossenen Versicherungen hinzu, die insbesondere folgende Bereiche betreffen:

- Berufshaftpflicht der Organmitglieder (D&O-Versicherung)
- Katastrophenrisiken im Haftpflichtbereich
- Berufshaftpflicht für Planungsbüros
- Umwelthaftpflicht.

Die Frage der eventuellen Gründung einer eigenen Rückversicherungsgesellschaft wurde in den letzten Jahren für die Gruppe insgesamt geprüft und mangels erwiesener finanzieller Vorteile schließlich verworfen. Nur ein Teil der Aktivitäten von VINCI in Großbritannien ist aus historischen Gründen über eine eigene Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Guernsey versichert; die Exposure dieser Gesellschaft ist durch eine entsprechende Rückversicherung je nach Marktbedingungen auf einen bestimmten Umfang (im Jahr 2005 auf 6 Millionen Euro festgesetzt) begrenzt.

Als wichtigste Versicherer der Gruppe sind SMABTP und AXA zu nennen. Darüber hinaus hat VINCI eine eigene Maklergesellschaft, VINCI Assurances, gegründet, die die Bündelung der Verträge und die Abstimmung des Versicherungsschutzes innerhalb der Gruppe übernimmt. VINCI Assurances agiert in der Regel als reiner Vermittler für die französischen Tochtergesellschaften und trägt selbst kein finanzielles Risiko, wie dies bei einem Versicherer der Fall ist.

### 2. RISIKOPRÄVENTION UND SCHADENPOTENZIAL

An allen Baustellen und Betriebsstandorten wird systematisch Risikoprävention betrieben. Diese Politik, die der Mitarbeiterschulung einen hohen Stellenwert einräumt, stimmt in weiten Teilen überein mit den Bemühungen der VINCI-Unternehmen zur Qualitätssicherung und zur Verhütung von Arbeitsunfällen.

Beim Schadenverlauf der Gruppe lassen sich – unabhängig von der Frage des effektiven Verschuldens – anhand der verfügbaren statistischen und sonstigen

Daten folgende Merkmale feststellen: eine kleine Zahl (rund 10 innerhalb von fünf Jahren) von Schäden von je über 1 Million Euro; einige mittelgroße Schäden (rund 30 im Jahr 2005) von je 75 000 bis 1 Million Euro; und eine nur schwer reduzierbare Anzahl kleinerer Schäden im Wert von jeweils weniger als 75 000 Euro, die aufgrund der Selbstbehalte zum großen Teil von den Tochtergesellschaften selbst zu tragen sind. Im Jahr 2005 wurden nur zwei Schäden im Wert von über 1 Million, aber weniger als 2 Millionen Euro, gemeldet.

### 3. VERSICHERUNGSLAGE DER SPARTEN BAU, STRASSENBAU UND ENERGIES

#### 3.1 HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die betreffenden Tochtergesellschaften haben gegebenenfalls für eventuelle Personenschäden, Sachschäden und immaterielle Schäden, die Dritten (einschließlich Kunden und Bauherren) durch Unfälle verursacht werden, zu haften.

Der diesbezügliche Haftpflichtschutz gliedert sich in eine erste Linie, auf der der Versicherungsschutz der Tochtergesellschaften für die gängigen Schäden zusammengefasst ist, und eine Reihe weiterer Linien, die ergänzend dazu für gemeinsame Rechnung abgeschlossen werden. Diese ergänzenden Linien wurden bisher niemals zur Schadenregulierung in den betreffenden Geschäftsbereichen in Anspruch genommen.

Neben diesem Basisversicherungsschutz bestehen aufgrund von gesetzlichen bzw. vertraglichen Bestimmungen oder Managemententscheidungen zum Teil weitere Versicherungen in folgenden Bereichen:

- zehnjährige Bauhaftung in Frankreich ("responsabilité civile décennale")
- Kfz-Haftpflicht
- Transportversicherung

## 3.2 SCHADENVERSICHERUNG

Bürogebäude und ortsfeste Betriebsstätten sind in Höhe ihres vertraglich festgelegten Wiederaufbauwerts (Neuwert oder geschätzter entschädigungsfähiger Höchstschaden) versichert. Baustellengerät wird auf Einzelfallbasis nach Maßgabe der wirtschaftlichen Rechtfertigung eines Versicherungsschutzes entsprechend Wert, Art und Alter des Geräts versichert. Fahrzeuge sind zumeist nach Ländern versicherungstechnisch als

Flotte zusammengefasst und nur in Ausnahmefällen auf "Allrisikobasis" versichert.

Für Großbaustellen bestehen im Allgemeinen "Allrisikoversicherungen", die insbesondere bis in Höhe des jeweiligen Baustellenwertes für die materiellen Folgen von Unfällen oder Naturereignissen aufkommen.

# 4. VERSICHERUNGSLAGE DER SPARTE KONZESSIONEN UND DIENSTLEISTUNGEN

## 4.1 SCHADENVERSICHERUNG

Als Betreiber von Konzessionen ist der Konzern dem Risiko potenzieller (unfallbedingter oder nicht unfallbedingter) Schäden an den betriebenen Bauwerken ausgesetzt, die neben der Verpflichtung zur Wiederherstellung/zum Wiederaufbau des Bauwerks mit den entsprechenden Kosten gegebenenfalls die finanziellen Konsequenzen der Betriebsunterbrechung sowie etwaige Schuldendienstverpflichtungen gegenüber Finanzinstituten umfassen können.

Die besonders "sensiblen" Ingenieurbauwerke (Brücken, Tunnel, Parkgaragen) sind für den Fall einer unfallbedingten Zerstörung in der Regel von vornherein in Höhe ihres Wiederaufbauwerts versichert. Dies gilt jedoch nicht für Linienobjekte wie z. B. Autobahnen, bei denen keine vollständige Zerstörung in Betracht gezogen wird.

## 4.2 HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die von VINCI-Töchtern im In- und Ausland als Konzession betriebenen Bauwerke verfügen über eigene Haftpflichtversicherungsprogramme, abgestimmt mit den auf Konzernebene abgeschlossenen ergänzenden Versicherungen, die wie in den Sparten Bau, Straßenbau und Energies bisher niemals zur Schadenregulierung in Anspruch genommen wurden. Diese Programme entsprechen jeweils den besonderen Erfordernissen aufgrund lokaler Rechtsvorschriften und des maßgeblichen Lastenhefts.

Die Konzessionen, an denen VINCI eine Minderheitsbeteiligung hält, genießen nicht automatisch den für gemeinsame Rechnung abgeschlossenen Haftpflichtschutz der Gruppe.

Für die Flughafenaktivitäten besteht eine gesonderte "Flughafthaftpflichtversicherung", die für alle betreffenden Betriebszweige (Flughafendienstleistungen und Airportmanagement) gilt.

## 4.3 BETRIEBSUNTERBRECHUNGSVERSICHERUNG

Die Betriebsunterbrechungsversicherung dient dazu, Einnahmeausfälle aufgrund eines unvorhergesehenen Ereignisses, das den normalen Betrieb des Bauwerks beeinträchtigt, auszugleichen, damit der Betreiber für etwaige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Geldgebern und die fortlaufenden Betriebskosten während des Wiederaufbaus aufkommen kann.

Die Betriebsunterbrechungsversicherung ist mit den anderen Versicherungen verbunden. Betriebe (wie z. B. Autobahnen) mit geringer Risikoexposition dieser Art genießen keinen solchen Versicherungsschutz; hier wird eine längere und vollständige Betriebsunterbrechung gar nicht in Betracht gezogen. Der Umfang der vorgenannten Selbstbehalte wird auf Einzelfallbasis so festgelegt, dass die Ertragslage der betreffenden Konzession durch eine unvorhergesehene Nutzungsunterbrechung nicht in signifikanter Weise beeinträchtigt wird. Bis dato bestand keine Veranlassung zur Inanspruchnahme derartiger Deckungszusagen.

Mit den Deckungszusagen ist jeweils ein variabler Selbstbehalt in Form eines absoluten Geldwerts oder einer bestimmten Zahl von Unterbre-

## D. SONSTIGE INFORMATIONEN

### 1. INVESTITIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Firmen Cofiroute und Arcour haben im Rahmen ihrer Konzessionsverträge für die kommenden fünf Jahre Investitionsverpflichtungen in Höhe von respektive 1,8 Milliarden Euro und 600 Millionen Euro übernommen (siehe "Anhang zum Konzernabschluss", Anmerkung 13.2).

Bei den Investitionen von Cofiroute wird die Finanzierung über die verfügbaren Kreditlinien des Unternehmens (1 Milliarde Euro, siehe "Anhang zum Konzernabschluss", Anmerkung 25.3) und durch Aufnahme neuer Kredite bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) und auf dem Rentenmarkt erfolgen.

Die Investitionen von Arcour werden zunächst über die Kapitaleinlagen von VINCI, durch interne Darlehen von VINCI und durch Aufnahme von Fremdmitteln bei Kreditinstituten finanziert werden. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten und Beginn des vollen Betriebs plant der Konzern die Nutzung von Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Rentenmarkt.

Die von VINCI eingegangene Verpflichtung, den 50,4%igen staatlichen Anteil am Kapital von ASF zu erwerben und anschließend ein öffentliches Kaufangebot für die restlichen 26,6% zu machen, entspricht einer potenziellen Investition von bis zu 9,1 Milliarden Euro (siehe "Anhang zum Konzernabschluss", Anmerkung A.1.1.2 und 29). Wie diese Transaktionen finanziert werden sollen, ist im "Anhang zum Konzernabschluss", Anmerkung A.1.1.2 und 25.3, beschrieben.

VINCI beabsichtigt, den Kredit zur Durchführung dieser Akquisition teilweise durch eine Umlage auf bestimmte Tochtergesellschaften, die Konzessionen betreiben, darunter auch ASF, zu refinanzieren. Ferner schließt die Gruppe auch die eventuelle Veräußerung nicht strategischer Vermögenswerte nicht aus.

### 2. INFORMATIONEN ZU DEN ENTWICKLUNGSTRENDS

Abgesehen von den im "Anhang zum Konzernabschluss", Abschnitt F, erwähnten Ereignissen aus der Zeit nach dem 31. 12. 2005 ist es seit diesem Bilanzstichtag zu keiner signifikanten Veränderung der Finanz- und Geschäftslage der Gruppe gekommen.

Mit einem Auftragsbestand, der 14% über dem des Vorjahres liegt und fast zehn Monaten Leistung entspricht, verfügt VINCI über gut absehbare Perspektiven für 2006. So dürfte sich der Umsatz weiter erhöhen. Dennoch will sich die Gruppe entsprechend dem immer wieder bekundeten Grundsatz der selektiven Projektauswahl keinen bestimmten Leistungsanstieg zum Ziel setzen.

#### Auftragsbestand

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung 2005/2004
Energies	1 445	1 322	9 %
Straßenbau	4 289	3 694	8 %
Bau	10 155	8 880	14 %
<b>Gesamt<sup>(1)</sup></b>	<b>15 857</b>	<b>13 896</b>	<b>14 %</b>
In Monaten Leistung	9,8	9,6	

<sup>(1)</sup> Nach Eliminierungen

### 3. DIE MÄRKTE DES KONZERNS: SAISONALITÄT DES GESCHÄFTS

Bei seinen bauausführenden Tätigkeiten, speziell im Straßenbau und im Tiefbau, hängt VINCI vom Wetter ab. Darüber hinaus ist auch das Verkehrsaufkommen bestimmter Konzessionen – insbesondere der Leichtverkehr auf den Cofiroute-Autobahnen – im Sommer in der Regel höher als im Winter. So fällt das Leistungsvolumen in der zweiten Jahreshälfte generell höher aus als in der ersten: 2005 betrug die Differenz 14% (i. V. 15%).

Dieser Umstand hat zur Folge, dass die Fixkosten im ersten Halbjahr weniger gut absorbiert werden (so dass auch die betrieblichen Margen im Vergleich zu den Ganzjahreswerten niedriger sind) und die betriebliche Liquidität wegen des geringeren Zahlungseingangs von den Kunden einer stärkeren Belastung ausgesetzt ist.

### 4. IMMOBILIENEIGENTUM, PRODUKTIONSANLAGEN UND AUSRÜSTUNGSGÜTER

Das Sachanlagevermögen des Konzerns besteht hauptsächlich aus Baustellengerät, technischen Anlagen, Betriebsausstattungen und Gebäuden.

Auf Konzernebene ist kein Sachanlagevermögen in signifikantem Umfang vorhanden.

Die Abschnitte "Börse und Aktionäre" (Seite 14-17), "Ein verantwortungsvoller Konzern" (Seite 106-147), "Corporate Governance" (Seite 152-168), "Bericht des Verwaltungsratspräsidenten über die Arbeit des Verwaltungsrates und die internen Kontrollverfahren" (Seite 169-175) und "Informationen zum Kapital von VINCI" (Seite 299-303) sowie die Anmerkungen A.3, B und 22.2 im Anhang zum Konzernabschluss sind integraler Bestandteil des Lageberichts des Verwaltungsrates.

# KONZERNABSCHLUSS

## KENNZAHLEN

(in Millionen Euro)	2005	2004
<b>Konzernumsatz</b>	<b>21 543,0</b>	<b>19 520,2</b>
davon Auslandsumsatz	8 250,7	7 402,7
% vom Umsatz	38,3%	37,9%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1 567,6	1 300,1
% vom Umsatz	7,3%	6,7%
<b>Nettoergebnis, Konzernanteil</b>	<b>871,2</b>	<b>731,6</b>
Nettoergebnis je Aktie (in Euro)	5,08	4,56 <sup>(**)</sup>
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie (in Euro)	4,46	4,02 <sup>(**)</sup>
Dividende je Aktie, ohne Steuergutschrift (in Euro)	2,00	1,75 <sup>(**)</sup>
Eigenkapital, einschließlich Anteile in Fremdbesitz	5 318,5	3 614,6
Rückstellungen für Risiken (kurz- und langfristige) <sup>(*)</sup>	1 588,7	1 548,2
Nettofinanzverschuldung	(1 579,0)	(2 433,1)
<b>Selbstfinanzierungskraft vor</b>		
<b>Finanzierungskosten und Steuern</b>	<b>2 149,8</b>	<b>2 018,4</b>
Betriebliche Nettoinvestitionen	(604,4)	(476,3)
Investitionen des Konzessionsbereichs	(811,0)	(568,3)
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen	(86,2)	(241,0)

<sup>(\*)</sup> Ohne Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer

<sup>(\*\*)</sup> Nach dem Aktiensplit im Verhältnis 1:2 vom Mai 2005 angepasste Zahlen

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS (IFRS)

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2005	2004
<b>Umsatzerlöse</b>	1-2-3	<b>21 543,0</b>	<b>19 520,2</b>
Sonstige Erträge aus Nebentätigkeiten	5	179,4	255,0
Betriebliche Aufwendungen	5	(20 154,9)	(18 475,2)
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2-3-5</b>	<b>1 567,6</b>	<b>1 300,1</b>
Aktienbasierte Vergütungen (IFRS 2)	5-22	(70,1)	(36,3)
Umstrukturierungen			(10,1)
Wertverlust des Goodwill	11-12	(13,2)	(45,5)
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>5</b>	<b>1 484,3</b>	<b>1 208,2</b>
Kosten der Bruttofinanzverschuldung		(275,5)	(320,8)
Finanzerträge aus Liquiditätsanlagen		117,0	79,2
<b>Kosten der Nettofinanzverschuldung</b>	<b>6</b>	<b>(158,5)</b>	<b>(241,6)</b>
Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen	7	52,5	238,2
Ertragsteuern	8	(462,5)	(380,4)
Konzernanteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	17	87,0	14,0
<b>Nettoergebnis (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)</b>		<b>1 002,8</b>	<b>838,3</b>
Anteile in Fremdbesitz	22	(131,6)	(106,7)
<b>Nettoergebnis, Konzernanteil</b>		<b>871,2</b>	<b>731,6</b>
Nettoergebnis je Aktie (in Euro)	9	5,08	4,56 <sup>(*)</sup>
Verwässertes Nettoergebnis je Aktie (in Euro)	9	4,46	4,02 <sup>(*)</sup>

<sup>(\*)</sup> Nach dem Aktiensplit im Verhältnis 1:2 vom Mai 2005 angepasste Zahlen

## KONZERNBILANZ, IFRS

### Aktiva

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2005	2004
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2-3-10	103,7	82,0
Goodwill	2-3-11-12	813,1	776,9
Immaterielle Vermögensgegenstände des Konzessionsbereichs	2-3-4-13	5 741,0	5 024,1
Sachanlagen	2-3-4-14	2 214,8	2 006,7
Anlageimmobilien	16	47,2	41,9
Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen	2-3-17	1 595,5	1 558,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18	240,4	288,0
Fair Value der langfristigen Finanzderivate	25	199,6	244,7
Latente Steuern	8	210,5	167,2
<b>Summe langfristiges Vermögen</b>		<b>11 165,7</b>	<b>10 190,0</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte und unfertige Leistungen	19	540,7	542,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	19	8 334,3	7 279,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	218,6	157,3
Fällige Steueransprüche	8	62,5	24,4
Sonstige kurzfristige Finanzanlagen	18	39,9	129,6
Fair Value der kurzfristigen Finanzderivate	25	47,9	104,4
Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements	21-25	4 340,4	3 687,4
Flüssige Mittel	21-25	1 144,0	830,4
<b>Summe kurzfristiges Vermögen</b>		<b>14 728,1</b>	<b>12 756,1</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>25 893,9</b>	<b>22 946,0</b>

Passiva			
(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2005	2004
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		983,2	838,1
Kapitalrücklagen		2 247,5	1 231,5
Eigenaktien		(335,8)	(130,3)
Konsolidierte Rücklagen		849,4	350,1
Umrechnungsbedingte Rücklagen		31,3	(5,7)
Nettoergebnis, Konzernanteil		871,2	731,6
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis		(0,0)	0,6
<b>Eigenkapital, Konzernanteil</b>		<b>4 646,8</b>	<b>3 015,9</b>
Anteile in Fremdbesitz		671,7	598,6
<b>Summe Eigenkapital</b>	22	<b>5 318,5</b>	<b>3 614,6</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	23	654,0	677,6
Langfristige Rückstellungen	24	143,3	165,4
Schuldverschreibungen	25	3 588,3	4 619,9
Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten	25	1 831,8	1 520,8
Fair Value der langfristigen Finanzderivate	25	8,6	34,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		32,0	14,4
Latente Steuern	8	210,6	169,6
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>6 468,7</b>	<b>7 202,3</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Rückstellungen	2-3-24	1 445,4	1 382,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	5 002,3	4 619,2
Fair Value der kurzfristigen Finanzderivate	25	3,5	45,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	5 498,6	4 743,6
Fällige Steuerverbindlichkeiten	8	253,9	213,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	25	1 903,1	1 124,6
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>14 106,7</b>	<b>12 129,2</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>25 893,9</b>	<b>22 946,0</b>

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DES KONZERNS (IFRS)

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2005	2004
<b>Konsolidiertes Nettoergebnis (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)</b>		<b>1 002,8</b>	<b>838,3</b>
Nettoabschreibungen		689,5	630,1
Nettozuführungen zu den Rückstellungen (*)		16,6	71,7
Aktienbasierte Vergütungen (IFRS 2) und andere Überleitungsposten		33,6	36,3
Ergebnis aus Veräußerungen		(68,6)	(36,1)
Veränderung des Fair Value der Wechselkursderivate		10,0	(10,7)
Anteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften und Dividenden der nicht konsolidierten Gesellschaften		(91,8)	(55,8)
Aktivierte Fremdkapitalkosten		(63,3)	(77,3)
Kosten der bilanzierten Nettofinanzverschuldung		158,5	241,6
Bilanzierte Steueraufwendungen (einschließlich latenter Steuern)		462,5	380,4
<b>Selbstfinanzierungskraft vor Finanzierungskosten und Steuern</b>	2-3	<b>2 149,8</b>	<b>2 018,4</b>
Veränderungen des Betriebskapitalbedarfs und der kurzfristigen Rückstellungen	2-3-19	119,9	369,9
Gezahlte Steuern		(484,4)	(333,4)
Gezahlte Nettozinsen		(109,0)	(210,8)
<b>Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>I</b> 2-3	<b>1 676,2</b>	<b>1 844,1</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2-3-4	(732,5)	(556,2)
Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		128,1	80,0
Anlageinvestitionen des Konzessionsbereichs (abzüglich erhaltener Beihilfen)	(811,0)	(568,3)	
Erwerb von Beteiligungen (konsolidiert und nicht konsolidiert)		(191,0)	(442,0)
Veräußerung von Beteiligungen (konsolidiert und nicht konsolidiert)		104,9	201,0
Nettoauswirkung von Veränderungen des Konsolidierungskreises		6,6	3,1
Dividenden von nach der Equity-Methode erfassten, nicht konsolidierten Gesellschaften		65,6	44,4
Sonstige		27,8	(31,5)
<b>Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>II</b> 2-3	<b>(1 401,6)</b>	<b>(1 269,5)</b>
Kapitalerhöhung		270,4	259,6
Erwerb von Eigenaktien		(369,8)	(492,1)
Durch Dritte gezeichnete Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften		(0,0)	1,4
Einnahmen anlässlich der Ausübung von Stock Options		39,4	95,2
Gezahlte Dividenden			
– an Aktionäre von VINCI SA		(321,7)	(287,2)
– an Fremdaktionäre der einbezogenen Gesellschaften		(68,7)	(55,5)
Mittelzufüsse aus neuen Anleihen		743,5	633,7
Rückzahlung von Anleihen		(129,5)	(420,8)
Veränderung der Vermögenswerte des Cashmanagements		(377,2)	(225,0)
<b>Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>III</b> 2-3	<b>(213,7)</b>	<b>(490,6)</b>
<b>Nettoveränderung der Nettoliquidität</b>	<b>I + II + III</b>	<b>61,0</b>	<b>84,0</b>
<b>Nettoliquidität zu Beginn des Geschäftsjahres</b>		<b>449,9</b>	<b>363,5</b>
Auswirkung der Wechselkursschwankungen		28,1	2,4
<b>Nettoliquidität zum Ende des Geschäftsjahres</b>		<b>538,9</b>	<b>449,9</b>
Zunahme (Abnahme) der finanziellen Vermögenswerte des Cashmanagements		377,2	225,0
(Ausgabe) Rückzahlung von Anleihen		(614,0)	(212,9)
Wandlung der Oceane-Schuldverschreibungen		1 096,5	
Sonstige		(94,6)	(39,6)
<b>Veränderung der Nettoverschuldung</b>		<b>854,1</b>	<b>58,9</b>
<b>Nettoverschuldung zu Beginn der Berichtsperiode</b>		<b>(2 433,1)</b>	<b>(2 492,0)</b>
<b>Nettoverschuldung am Ende der Berichtsperiode</b>		<b>(1 579,0)</b>	<b>(2 433,1)</b>

(\*) Einschließlich Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer

## ENTWICKLUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

(in Millionen Euro)	Eigenkapital, Konzernanteil							Anteile in Fremdbesitz	Gesamt		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Eigen- aktien	Konsolidierte Rücklagen	Umrechnungs- bedingte Rücklagen	Netto- ergebnis	Direkt im Eigen- kapital erfasste Ergebnisse				
<b>Eigenkapital zum 31.12.2004</b>	<b>838,1</b>	<b>1 231,5</b>	<b>(130,3)</b>	<b>350,1</b>	<b>(5,7)</b>	<b>731,6</b>	<b>0,6</b>	<b>3 015,9</b>	<b>598,6</b>	<b>3 614,6</b>	
Kapitalmaßnahmen	145,0	1 016,0		52,5				1 213,6	(0,0)	1 213,5	
Maßnahmen bezüglich Eigenaktien			(205,5)					(205,5)		(205,5)	
Ergebnisverwendung und Dividende				409,9		(731,6)	0,0	(321,7)	(68,7)	(390,4)	
Nettoergebnis des Geschäftsjahres (a)						871,2		871,2	131,6	1 002,9	
Finanzinstrumente:											
Veränderungen des Fair Value (b)								(4,9)	(4,9)	(2,8)	(7,8)
davon:											
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere								0,2	0,2	(0,5)	(0,3)
Sicherungsportfolio								(5,1)	(5,1)	(2,4)	(7,5)
Umrechnungsdifferenzen					39,8			39,8	4,7	44,5	
Direkt im Eigenkapital erfasste Eigenkapitalveränderungen der at Equity bewerteten Unternehmen								1,2	1,2	1,2	
Aktienbasierte Vergütungen (IFRS 2)				64,0				64,0		64,0	
Veränderungen des Konsolidierungskreises				0,4	(2,8)			3,7	1,3	8,0	9,3
Verschiedenes				(27,4)	0,1			(0,6)	(27,9)	0,4	(27,6)
<b>Eigenkapital zum 31.12.2005</b>	<b>983,2</b>	<b>2 247,5</b>	<b>(335,8)</b>	<b>849,4</b>	<b>31,3</b>	<b>871,2</b>	<b>(0,0)</b>	<b>4 646,8</b>	<b>671,7</b>	<b>5 318,5</b>	
davon Summe der für den Zeitraum verbuchten Erträge und Aufwendungen (a) + (b)								871,2	(4,9)	866,3	

Die Überleitung des Eigenkapitals zum 1.1.2004 und zum 31.12.2004 auf IFRS ist in der Anmerkung H, "Wichtigste Auswirkungen der IFRS-Standards", Absatz 2, dargelegt.

# ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

## A. WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES 2005

### 1. ASF (AUTOROUTES DU SUD DE LA FRANCE)

#### 1.1 KONSOLIDIERUNG VON ASF FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005 NACH DER EQUITY-METHODE

Die Beteiligung von 22,99% am Kapital von ASF wird seit der am 15.12.2005 erfolgten Berufung eines VINCI-Vertreters in den Verwaltungsrat von ASF nach der Equity-Methode in die Konsolidierung einbezogen.

Dies schlägt sich im Jahresergebnis 2005 von VINCI mit netto 76,8 Millionen Euro nieder. Dieser Betrag ergibt sich nach Berücksichtigung einer Abschreibung in Höhe von 24,9 Millionen Euro auf den bei der Erst-

konsolidierung von ASF nach dem Equity-Verfahren angefallenen Unterschiedsbetrag, der über die Restnutzungsdauer von 28 Jahren linear abgeschrieben wird.

Insgesamt entsprechen die nach der Equity-Methode erfassten ASF-Anteile im Konzernabschluss von VINCI einem Aktivposten in Höhe von 1 512 Millionen Euro; dies ist mit einem Börsenwert von 2 654,7 Millionen Euro zum 31.12.2005 zu vergleichen.

#### 1.2 ENTSCHEIDUNG DES FRANZÖSISCHEN STAATS ZUR VERÄUSSERUNG SEINER 50,4%IGEN BETEILIGUNG BEI ASF AN VINCI SA

Das Verfahren zur Veräußerung der staatlichen Beteiligungen an den Autobahngesellschaften endete am 14.12.2005 mit der Entscheidung der französischen Regierung, die 50,4%ige Beteiligung am Kapital von ASF an VINCI zu verkaufen. Damit avanciert ein französisches Unternehmen zum Weltmarktführer im Konzessionsbetrieb und im Bau von Verkehrsinfrastrukturen auf einem stark expandierenden Markt.

##### Preis

Der Kauf der ASF-Anteile erfolgt zu einem Barpreis von 50 Euro pro Aktie, d. h. insgesamt 8,9 Milliarden Euro für die ausstehenden 77% des ASF-Kapitals (zusätzlich zu den bereits von VINCI gehaltenen 23%). Der genannte Preis erhöht sich auf 51 Euro pro Aktie (d. h. insgesamt 9,1 Milliarden Euro für die 77%), sofern die erwartete Integration des A89-Abschnitts Lyon – Balbigny in den Konzessionsbestand von ASF bestätigt wird. Das diesbezügliche Gesetz wurde am 23.2.2006 von der Nationalversammlung verabschiedet.

##### Finanzierung

Finanziert wird der Erwerb wie folgt:

- 2,6 Milliarden Euro aus eigenen Mitteln (verfügbare Liquidität und mittelfristige Kreditlinien)
- 4,2 Milliarden Euro über ein 7-jähriges Kaufdarlehen (ab 7.11.2005)
- 2,3 Milliarden Euro über einen 20-monatigen Überbrückungskredit (ab 7.11.2005).

Je nach Marktbedingungen soll innerhalb von höchstens 18 Monaten eine Barkapitalerhöhung mit Vorzugsrecht für VINCI-Gesellschafter erfolgen, wobei sich der Erhöhungsbetrag auf höchstens 30% des Gesamtbetrags der Transaktion belaufen wird.

Die Veräußerung der vom Staat gehaltenen Aktienmehrheit unterliegt noch der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden. Sobald diese vorliegt, folgt ein öffentliches Angebot für den Kauf der restlichen 26,6% ASF-Anteile in Form einer Kursgarantie. Mit dem Closing ist im Laufe des ersten Halbjahres 2006 zu rechnen.

### 2. OCEANE-SCHULDVERSCHREIBUNG

#### 2.1 VORZEITIGE RÜCKZAHLUNG DER OCEANE-ANLEIHE 2001-2007

In Anbetracht der sehr positiven Entwicklung der VINCI-Aktie wurde beschlossen, die am 20.7.2001 begebene Oceane-Anleihe mit Fälligkeit im Januar 2007 in vollem Umfang vorzeitig zurückzuzahlen.

Daraufhin wurde am 22.8.2005 die vorzeitige Rückzahlung zu einem Preis von 103,19 Euro pro Schuldverschreibung zuzüglich des seit 1. Januar 2005 aufgelaufenen Zinses in Höhe von 0,57 Euro, d.h. insgesamt 103,76 Euro pro Stück, vorgeschlagen.

Für fast sämtliche Schuldverschreibungen (99,72%) wurden Anträge auf Wandlung in Aktien gestellt, so dass 11 468 262 neue Aktien geschaffen wurden und das konsolidierte Eigenkapital sich um 586,5 Millionen Euro erhöhte.

## 2.2 VORZEITIGE RÜCKZAHLUNG DER OCEANE-ANLEIHE 2002-2018

Im November wurde beschlossen, auch die am 2.5.2002 begebene Oceane-Anleihe mit Fälligkeit im Januar 2018 in vollem Umfang vorzeitig zurückzuzahlen.

Daraufhin wurde am 1.1.2006 die vorzeitige Zurückzahlung zu einem Preis von 96,52 Euro pro Schuldverschreibung zuzüglich des seit 1. 1.2006 aufgelaufenen Zinses in Höhe von 1,80 Euro, d.h. zu einem Gesamtbetrag von 98,32 Euro pro Stück, vorgeschlagen.

Insgesamt brachten diese beiden Maßnahmen im Geschäftsjahr 2005 eine Verringerung der Nettofinanzverschuldung um ca. 1,1 Milliarden Euro und eine Verstärkung der konsolidierten Eigenmittel in gleicher Höhe.

Für fast sämtliche Schuldverschreibungen (99,90%) wurden Anträge auf Wandlung in Aktien gestellt, so dass 11 105 716 neue Aktien geschaffen wurden und das konsolidierte Eigenkapital sich um 510 Millionen Euro erhöhte.

## 3. RÜCKKAUF VON AKTIEN

Im Zeitraum 1.1.2005 - 6.6.2005 kaufte das Unternehmen 6 299 788 Aktien zu einem mittleren Preis von 58,70 Euro pro Stück zurück. Im selben Zeitraum wurden mittels Kapitalherabsetzung 2 500 000 Aktien endgültig eingezogen.

Angesichts der Entwicklungsprojekte des Unternehmens wurden seit Juni 2005 keine Aktienrückkäufe mehr getätigt.

1 683 478 Aktien wurden im Geschäftsjahr 2005 wegen der Ausübung von Aktienkaufoptionen veräußert.

Per Saldo hielt das Unternehmen zum 31.12.2005 6 835 016 eigene Aktien (3,5% des Kapitals), davon 2 059 228 Aktien zur Unterlegung von Aktienkaufoptionen. Die restlichen Aktien (4 775 788 Stück) sind entweder zur Finanzierung von Akquisitionen durch Aktientausch oder zur Veräußerung bestimmt.

## 4. SONSTIGE FINANZTRANSAKTIONEN

### 4.1 KONZESSIONEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Die über VINCI Airport gehaltene 3,4%ige Beteiligung am Flughafen Peking (BCIA) wurde im Januar 2005 für 40 Millionen Euro veräußert. Der verbuchte Nettoveräußerungsgewinn beträgt 1,1 Millionen Euro.

VINCI Services Aéroportuaires schloss im August 2005 einen Vertrag zur vollständigen Übernahme des führenden französischen Anbieters von Cargo-Dienstleistungen für Fluggesellschaften und Frachtagenten, der Firma France Handling. Diese Gesellschaft erwirtschaftete 2004 einen konsolidierten Umsatz von 91 Millionen Euro.

VINCI veräußerte seine 37,25%ige Beteiligung an der Firma SETA, die im Nordosten Mexikos 13 Flughäfen bewirtschaftet, für einen Preis von 18 Millionen Euro an den mexikanischen Baukonzern ICA, der bereits SETA-Aktionär war.

Der Staat und die zur VINCI-Gruppe gehörende Firma Arcour unterzeichneten am 31.3.2005 einen Konzessionsvertrag mit insgesamt 65 Jahren Laufzeit über Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb der Autobahn A19, die ab 2009 die Orte Artenay und Courtenay in der französischen Region Centre miteinander verbinden wird. Die VINCI Concessions-Tochter Arcour übernimmt demzufolge die Bauherrenschaft und die Finanzierung des Projekts, dessen Kosten auf 618 Millionen Euro veranschlagt werden.

VINCI Park schloss im Juni 2005 die Veräußerung seiner chilenischen Aktivitäten für insgesamt 3,8 Millionen Euro ab; dieser Betrag entspricht fast genau dem verbuchten Nettoveräußerungsgewinn.

### 4.2 STRASSENBAU

Im Januar 2005 erwarb Eurovia für 25 Millionen Euro die britische Gesellschaft TE Beach (Contractors) Limited in Dartford bei London. Dieses Unternehmen ist in London im Straßenbau und in der Ausführung von Straßenbelägen tätig. Es erzielte 2004 mit einer Belegschaft von 359 Mitarbeitern einen Umsatz von 68 Millionen Euro.

Im September 2005 erwarb Eurovia über die amerikanische Tochterge-

sellschaft Blythe Construction Vermögenswerte der Firma Crowder Constructions in Charlotte, North Carolina (Vereinigte Staaten): es handelt sich um zwei Asphaltmischwerke der Firma Crowder mit einer jährlichen Produktionskapazität von über 600 000 Tonnen und die Maschinen des Unternehmens für den Asphalteinbau.

## 4.3 ENERGIES

VINCI Energies setzte seine Politik des externen Wachstums fort und erwarb:

– im März 2005 sämtliche Anteile der deutschen Firma NK Networks & Services, die sich auf die Integration von Netzwerkinfrastrukturen, auf ToIP (Telekommunikation über das Internet) sowie auf den Bereich der Netzwerksicherheit spezialisiert hat;

– im Juni 2005 80% des Kapitals der portugiesischen Firma Sotécnica, eines führenden portugiesischen Unternehmens für Planung, Erstellung und Wartung von technischen Anlagen in der Industrie, im Dienstleistungssektor, im Flughafenbereich und bei Energieinfrastrukturen;

– im Juli 2005 das gesamte Kapital von IDF Thermic, einem Spezialisten für Kühlanlagen in Lagerhäusern und Einkaufszentren sowie Klimatechnik und Luftaufbereitung in Kühlräumen.

## 4.4 BAU

Im Januar 2005 erhielt das Konsortium aus VINCI Construction Grands Projets, Hochtief (Deutschland), American Bridge (Vereinigte Staaten), Besalco (Chile) und Tecsa (Chile) den Konzessionsvertrag für die Chiloé-Bücke in Chile, deren Baukosten auf ca. 400 Millionen Euro veranschlagt

werden. Der Vertrag sieht eine 32-monatige Planungsphase (die genutzt werden soll, um das Finanzierungskonzept fertigzustellen), eine 65-monatige Bauphase und eine Betriebsphase von 30 Jahren vor.

## 4.5 VINCI IMMOBILIER

Im Rahmen der Neuordnung des Immobiliengeschäfts wurde die Sparten-gesellschaft VINCI Immobilier gegründet, in der die Aktivitäten der Tochtergesellschaften Sorif und Elige (Immobilienprojekt- und Bauträger-

geschäft) zusammengefasst wurden. Der rechtliche Zusammenschluss der beiden Unternehmen erfolgte am 31.8.2005 und trat rückwirkend zum 1.1.2005 in Kraft.

# 5. BEWERTUNG DURCH DIE RATINGAGENTUREN

Wegen des Verfahrens zur Veräußerung der staatlichen Beteiligungen am Kapital der Autobahngesellschaften versah die Ratingagentur Standard & Poor's am 25.8.2005 das langfristige BBB+-Rating von VINCI mit dem einschränkenden Vermerk "Watch Neg" (bestätigte gleichzeitig jedoch das kurzfristige Rating A-2). Am 9.9.2005 meldete sie den gleichen Schritt für die Ratings von Cofiroute: langfristig A, kurzfristig A-1.

Nach der Entscheidung der Regierung, VINCI ihre 50,4%ige Beteiligung an ASF zu verkaufen, bestätigte Standard & Poor's am 14.12.2005 das langfristige BBB+-Rating und das kurzfristige A-2-Rating von VINCI.

Allerdings gilt für das langfristige BBB+-Rating nach wie vor der Einschränkung-vermerk, bis die zur Teilrefinanzierung der Transaktion bestimmte Kapitalerhöhung abgeschlossen ist. Nach der Bekanntgabe des Beschlusses vom 14. Dezember senkte Standard & Poor's auch die Ratings von ASF von A+ auf BBB+ (langfristig) und von A-1 auf A-2 (kurzfristig). Bis zum Abschluss der Kapitalerhöhung von VINCI gilt auch hier der Einschränkung-vermerk "Watch neg".

Moody's bestätigte am 14. Dezember 2005 die Ratings von VINCI: Baa 1/P-2/stable. Cofiroute und ASF werden von Moody's nicht bewertet.

## B. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Gemäß der europäischen Verordnung Nr. 1606/2002 vom 19.7.2002 über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards werden die konsolidierten Abschlüsse des Konzerns für das am 31.12.2005 beendete Geschäftsjahr erstmals nach den vom IASB veröffentlichten IFRS-Normen und -Auslegungen in der für das Geschäftsjahr 2005 geltenden und durch die Europäische Union verabschiedeten Form erstellt. Die Vergleichsdaten für das Geschäftsjahr 2004 basieren auf denselben Normen und Auslegungen. Bei den IFRS-Informationen für 2004 fanden insbe-

sondere auch IAS 39 ("Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung") und IAS 32 ("Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung") Berücksichtigung. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Abschlüsse 2004 und 2005 zu gewährleisten, hatte sich VINCI bereits per 1.1.2004 zur Anwendung dieser beiden Normen entschlossen. Die durch die Europäische Kommission abgelehnten Bestimmungen der IAS 39 über die bilanzielle Behandlung des Macro-Hedging finden im VINCI-Konzern keine Anwendung.

## 1.1 MODALITÄTEN FÜR DEN ERSTEN ABSCHLUSS NACH IFRS

Die zum Vergleich angebotenen Finanzinformationen nach IFRS für 2004 wurden gemäß den Bestimmungen von IFRS 1 "Erstmalige Anwendung des IFRS-Systems" und den zum 1.1.2004 geltenden IFRS-Standards

dargestellt, wie sie zur Erstellung des Konzernabschlusses per 31.12.2005 herangezogen wurden.

### 1.1.1 Allgemeiner Grundsatz

Auf die Eröffnungsbilanz zum 1.1.2004 wurden rückwirkend die Rechnungslegungsgrundsätze, die zum Abschlussstichtag des ersten IFRS-

Abschlusses (31.12.2005) Gültigkeit hatten, so angewandt, als hätten diese seit jeher gegolten.

### 1.1.2 Durch die Gruppe gewählte Optionen

IFRS 1 sieht eine rückwirkende Anwendung der Standards mit Ausnahme bestimmter zwingender bzw. optionaler Einschränkungen vor. Bei VINCI wurden die nachstehenden Optionen gewählt:

**Pensionsverpflichtungen:** Die versicherungsmathematischen Unterschiede zum 1.1.2004, die nach dem französischen System nicht verbucht werden, sind eigenkapitalmindernd als Rückstellungen für Renten und Pensionen erfasst. Die nach dem 1.1.2004 entstandenen versicherungsmathematischen Unterschiede werden prospektiv anerkannt.

**Umrechnungsdifferenzen:** Die Gruppe hat sich entschieden, die zum 1.1.2004 kumulierten Umrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit Auslandsgesellschaften in die konsolidierten Rücklagen umzubuchen, was auf die Summe des Eigenkapitals keine Auswirkungen hat. Der neue IFRS-Wert für die Umrechnungsdifferenzen sinkt demzufolge zum 1.1.2004 auf null. Im Falle einer späteren Veräußerung der betreffenden Tochtergesellschaften

wird das Veräußerungsergebnis die Auflösung der vor dem 1.1.2004 entstandenen Umrechnungsdifferenzen nicht beinhalten; die nach diesem Datum erfassten Umrechnungsdifferenzen werden jedoch berücksichtigt.

**Zusammenlegung von Unternehmen:** VINCI hat sich entschieden, die nach IFRS 3 vorgesehene Anpassung der vor dem 1.1.2004 erfolgten Unternehmenszusammenschlüsse nicht vorzunehmen.

**Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:** VINCI hat sich entschieden, das Wahlrecht zur Neubewertung bestimmter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen zum Übergangsdatum mit ihrem Fair Value nicht zu beanspruchen.

**Aktienbasierte Vergütungen:** VINCI hat sich entschieden, für die nach dem 7.11.2002 gewährten Aktienoptionen, bei denen die Rechte zum 1.1.2005 noch nicht erworben sind, die Norm IFRS 2 anzuwenden.

Zur Erläuterung der Auswirkungen der IFRS-Umstellung auf die Finanzinformationen des Geschäftsjahres 2004 werden in Kapitel H und I die wichtigsten Auswirkungen auf das Eigenkapital zum 1.1.2004 und zum 31.12.2004 sowie auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004 dargestellt.

## 1.2 IFRS-BESTIMMUNGEN ODER -ENTWÜRFE, DIE BEREITS 2005 VORZEITIG ANGEWENDET WERDEN KÖNNEN

Die Finanzausweise von VINCI zum 31.12.2005 berücksichtigen nicht etwaige Auswirkungen:  
– der zum 31.12.2005 veröffentlichten Standards und Interpretationen, deren Anwendung jedoch erst mit den am 1.1.2006 beginnenden

Geschäftsjahren obligatorisch wird;  
– der IFRIC-Interpretationsentwürfe zur bilanziellen Behandlung von Konzessionsverträgen.

### 1.2.1 Interpretationsentwürfe in Bezug auf Konzessionsverträge

IFRIC hat im März 2005 drei Interpretationsentwürfe zur buchhalterischen Behandlung von Konzessionsverträgen vorgelegt (Entwürfe D12, D13 und D14), über die gegenwärtig weiter diskutiert wird:

– Im ersten Entwurf werden neben dem Anwendungsbereich in Bezug auf Konzessionsverträge auch die Kriterien zur Bestimmung des Bilanzierungsmodells festgelegt. Der Anwendungsbereich umfasst vertragliche Vereinbarungen zwischen Konzessionsgeber und -nehmer über die Bereitstellung bestimmter Dienstleistungen für die Öffentlichkeit, bei denen eine Kontrolle des Konzessionsgebers über die bewirtschafteten

Vermögensgegenstände angenommen wird. Als einziges Kriterium zur Ermittlung der zu bilanzierenden Vermögensgegenstände und der daraus resultierenden bilanziellen Behandlung wird bisher die Art und Weise der Bezahlung des Konzessionsnehmers zugrunde gelegt.

– Die beiden anderen Entwürfe beschäftigen sich mit den vorgeschlagenen Bilanzierungsmodellen:

- Bilanzierung als immaterieller Vermögenswert (*intangible asset model*): Hier wird der in Konzession vergebene Vermögensgegenstand als immaterieller Vermögenswert bilanziert, sofern der Konzessionsnehmer direkt durch den Nutzer bezahlt wird.

Der betreffende Vermögensgegenstand wird gleichgesetzt mit einem Recht auf Erhebung von Mautgebühren, das der Konzessionsnehmer als Gegenleistung für Finanzierung und Bau der Infrastruktur erhält. Dieser Ansatz würde für die meisten der heute durch VINCI bewirtschafteten Infrastrukturkonzessionen gelten, und insbesondere für das Autobahnnetz von Cofiroute, die A19, die Rion-Antirion-Brücke in Griechenland sowie die meisten von VINCI Park auf Konzessionsbasis bewirtschafteten Parkgaragen und Parkplätze.

- Bilanzierung als finanziellen Vermögenswert (*financial asset model*): Hier wird der Konzessionsgegenstand wie eine verzinsliche abschreibungsfähige Forderung behandelt, sofern der Konzessionsnehmer nicht durch den Benutzer der Infrastruktur, sondern direkt durch den Konzessionsgeber bezahlt wird. Dieses Modell gilt für Partnerschaftsverträge vom Typ "PPP" ("PFI" in Großbritannien) sowie für gewisse Infrastrukturkonzessionen, bei denen die Bezahlung des Konzerns durch den

Konzessionsgeber entweder im Rahmen eines *availability scheme* (wie z.B. bei der Umgehung von Newport, bei der ein Teil der Vergütung von der Verfügbarkeit des Bauwerks abhängt) oder über einen *shadow toll* (Beispiel A-Modell in Deutschland) erfolgt; in diesem Fall wird die dem Betreiber zufließende Vergütung nach Verkehrsaufkommen festgelegt, aber vom Konzessionsgeber bezahlt.

Die 2006 erfolgende Anwendung der endgültigen IFRIC-Interpretationen in Bezug auf Konzessionsverträge kann unter Umständen zu einer veränderten Bilanzierungsweise im Jahresabschluss von VINCI führen.

Die derzeit vom Konzern verwendeten Methoden weichen nicht von den zum 31.12.2005 geltenden IFRS-Normen ab und wurden somit anlässlich der Umstellung auf IFRS nicht geändert. Die Konzessionsverträge werden nach den in Abschnitt 3 beschriebenen Methoden als immaterielle Vermögenswerte des Konzessionsbereichs bilanziert.

## 1.2.2 Änderung zu IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer"

Die Änderung zu IAS 19 über die Bilanzierung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gilt ab 1.1.2006. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Der Konzern hat sich bisher nicht dazu geäußert, für

welche Option er sich zum genannten Termin entscheiden wird. Dies gilt insbesondere für das Wahlrecht zur direkten Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital.

## 1.2.3 IFRIC 4 (Identifizierung von Leasingverhältnissen innerhalb von Vereinbarungen)

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat der Konzern keine vorzeitige Anwendung der ab dem 1.1.2006 geltenden IFRIC 4-Interpretation über "ein Finanzierungs-Leasingverhältnis enthaltende Vereinbarungen" beschlossen.

Die sich aus der Anwendung von IFRIC 4 ergebenden Konsequenzen und deren finanziellen Auswirkungen bei VINCI werden noch geprüft.

## 1.2.4 Finanzinstrumente: Änderungen zu IAS 39 – "Fair Value-Option", "Kreditversicherungsverträge und Finanzgarantien" sowie "Cash Flow Hedge Accounting für konzerninterne Transaktionen"

VINCI hat sich dafür entschieden, die Änderungen zu IAS 39 erst ab dem 1.1.2006 anzuwenden. Die Anwendung dieser Änderungen im Jahresab-

schluss zum 31.12.2005 hätte keine signifikante Änderung der gegenwärtigen Bilanzierungsweise bedeutet.

## 1.2.5 IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben"

Es wurde im Konzern keine vorzeitige Anwendung dieser Norm beschlossen, die zum 1.1.2007 in Kraft tritt.

# 2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

## Konsolidierungskreis

Gesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt die Mehrheit der Kapitalanteile hält, werden mittels Vollkonsolidierung einbezogen. Dies gilt auch für Gesellschaften, die trotz einer Beteiligungsquote von weniger als 50% de facto von VINCI kontrolliert werden, d.h. bei denen VINCI die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann, um daraus Vorteile für den Konzern zu ziehen. Davon ist insbesondere CFE betroffen, wo VINCI 45,38% des Kapitals hält.

Bei Gesellschaften, auf die die Gruppe einen erheblichen Einfluss ausübt, wird die Equity-Methode angewandt.

Bei Gesellschaften, über die die Gruppe eine gemeinschaftliche Kontrolle zusammen mit anderen Anteilseignern ausübt, erfolgt

unabhängig vom Prozentsatz der Beteiligung eine Quotenkonsolidierung. Dies gilt insbesondere für das Consortium Stade de France, an dem VINCI mit 66,67% beteiligt ist: dieses Unternehmen wird aufgrund der bestehenden Vereinbarung, dass Entscheidungen bezüglich der Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens der Zustimmung von VINCI und des mit 33,33% beteiligten anderen Aktionärs bedürfen, quotal konsolidiert.

Der Konzernabschluss umfasst neben den Einzelabschlüssen der Gesellschaften mit einem Umsatz von mehr als 2 Millionen Euro auch die Einzelabschlüsse der Gesellschaften mit geringerem Umsatz, sofern diese einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Für die Ausführung von Bauvorhaben mit Partnern gebildete eigenständige Beteiligungsgesellschaften, deren Umsatz (100%) über 45 Millionen Euro beträgt, werden quotat konsolidiert.

Bei den übrigen Beteiligungsgesellschaften kommt ein Mischverfahren zum Einsatz: In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Umsatz und Aufwendungen entsprechend dem Konzernanteil quotat berücksichtigt; die Kontokorrentkonten der Gesellschafter bleiben in der Bilanz stehen.

	31.12.2005			31.12.2004		
	Gesamt	Frankreich	Ausland	Gesamt	Frankreich	Ausland
Vollkonsolidierung	1 364	928	436	1 347	913	434
Quotenkonsolidierung	302	146	156	291	139	152
Equity-Methode	38	16	22	38	18	20
	1 704	1 090	614	1 676	1 070	606

### Konzerninterne Geschäfte

Geschäfte und Transaktionen innerhalb des Konzerns mit Aktiva und Passiva sowie Erträgen und Aufwendungen zwischen konsolidierten Unternehmen werden in der Regel im Konzernabschluss eliminiert. Diese Eliminierung erfolgt

- in vollem Umfang, wenn es sich um Geschäfte zwischen zwei voll konsolidierten Gesellschaften handelt;
- in Höhe des jeweiligen Konsolidierungsprozentsatzes, wenn es sich um Geschäfte zwischen einem voll konsolidierten Unternehmen und einem quotat konsolidierten Unternehmen handelt;
- in der Höhe der jeweiligen Beteiligung an dem at Equity konsolidierten Unternehmen, wenn das betreffende interne Ergebnis zwischen einem voll konsolidierten Unternehmen und einem at Equity konsolidierten Unternehmen realisiert wurde.

Im Rahmen der in der konsolidierten Bilanz erfassten Infrastrukturprojekten im Konzessionsbereich erzielte Umsatzerlöse werden gemäß den im Konzern geltenden Bestimmungen für Bauprojekte in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen (vgl. nachstehend – Bauaufträge).

### Umrechnung der Finanzausweise ausländischer Gesellschaften und Niederlassungen

Die funktionale Währung der ausländischen Gesellschaften und Niederlassungen entspricht zumeist der lokalen Währung.

Bei den ausländischen Gesellschaften und Niederlassungen, deren funktionale Währung nicht mit der Darstellungswährung des Konzernabschlusses übereinstimmt, erfolgte eine Umrechnung der Finanzausweise nach der Stichtagskursmethode. Die entsprechenden Bilanzdaten werden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs umgerechnet, die Daten der Gewinn- und Verlustrechnung dagegen zum Durchschnittskurs der Berichtszeitperiode. Dabei anfallende Umrechnungsdifferenzen werden als solche unter den konsolidierten Rücklagen erfasst. Der Goodwill ausländischer Gesellschaften gilt als Bestandteil der erworbenen Aktiva und Passiva und wird daher zum Stichtagskurs umgerechnet.

### Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles in Euro umgerechnet. Finanzielle Aktivposten und monetäre Passivposten in fremder Währung werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Währungsverluste bzw. -gewinne werden im Währungsergebnis erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter "Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen" ausgewiesen.

Wechselkursverluste und -gewinne im Zusammenhang mit Ausleihungen in Fremdwährung oder mit Devisenderivaten, die zur Absicherung von Auslandsbeteiligungen Verwendung finden, werden beim Eigenkapital in der Rubrik "Umrechnungsdifferenzen" erfasst.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Ab dem 1.1.2004 erfolgte Firmenzusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. D. h. der Konzern setzt zum Erwerbszeitpunkt die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit ihrem jeweiligen Fair Value an.

Die Anschaffungskosten entsprechen der Summe der beizulegenden Zeitwerte der eingebrachten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und/oder der im Austausch für die Erlangung der Beherrschung des erworbenen Unternehmens emittierten Eigenkapitalinstrumente zum Tauschzeitpunkt, zuzüglich aller dem Unternehmensabschluss direkt zurechenbaren Kosten. Wenn die Vereinbarung eine von künftigen Ereignissen abhängige Anpassung des Kaufpreises vorsieht, wird der Betrag dieser Anpassung in die Bewertung des Zusammenschlusses zum Erwerbszeitpunkt mit einbezogen, sofern die Anpassung wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.

Die Gruppe verfügt über eine Frist von 12 Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt, um die Erfassung des betreffenden Unternehmenszusammenschlusses in der Rechnungslegung zum Abschluss zu bringen.

## 3. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

### Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung der Finanzausweise nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf die ausgewiesenen Beträge auswirken; dies gilt insbesondere für:

- die Abschreibungsdauer von Gegenständen des Anlagevermögens;
- die Bewertung von Pensionsrückstellungen und -verpflichtungen;

- die Bewertung des Ergebnisses von Fertigungsaufträgen (Construction Contracts) nach Fertigungsfortschritt;
- die bei Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment Tests) zugrunde gelegten Bewertungen;
- die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value;
- die Bewertung von aktienbasierten Vergütungen (Aufwendungen nach IFRS 2).

Diese Schätzungen gehen von der Annahme der Unternehmensfortführung aus und sind auf die zum Zeitpunkt ihrer Ausarbeitung verfügbaren Informationen gestützt. Falls die ihnen zugrunde liegenden Umstände sich verändern oder neue Informationen verfügbar werden, ist eine Revision der Schätzungen möglich. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

## Umsatzerlöse

In den Sparten Energies, Straßenbau und Bau entspricht der konsolidierte Umsatz dem kumulierten Gesamtbetrag der von den konsolidierten Tochtergesellschaften im Rahmen ihrer Hauptaktivität realisierten Arbeiten, Produkte und Dienstleistungen. Dazu gehören auch die Umsatzerlöse des Konzerns aus Konzessionsbauten, die in der Bilanz von VINCI als immaterielle Vermögenswerte des Konzessionsbereichs erfasst sind. Die Bilanzierungsmethode für Erträge aus Bauaufträgen ist in der Anmerkung "Bauaufträge" erläutert.

In der Sparte Konzessionen und Dienstleistungen umfasst der konsolidierte Umsatz die Mauteinnahmen aus den auf Konzessionsbasis betriebenen Verkehrsbauten, die Einnahmen aus der Parkraumbewirtschaftung und aus Flughafenkonzessionen sowie die Erträge von Nebentätigkeiten (z.B. Gebühren für die Überlassung geschäftlicher Einrichtungen, Einnahmen aus der Vermietung von Telekommunikationsnetzen und Werbeflächen).

In der Immobiliensparte werden die den veräußerten Objekten entsprechenden Umsatzerlöse nach dem Fortschritt der betreffenden Bauträgerleistung ausgewiesen, wobei der anzusetzende Fertigstellungsgrad entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt wird (Grundstückskosten, Baukosten ...).

## Erträge aus Nebentätigkeiten

In den Erträgen aus Nebentätigkeiten sind Mieteinnahmen, Erlöse aus Geräte-, Material- und Warenverkäufen, Planungsleistungen und Gebühreneinnahmen mit Ausnahme der bei den Konzessionsgesellschaften verbuchten Einnahmen erfasst.

## Fertigungsaufträge (Construction Contracts)

Erträge und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach Leistungsfortschritt gemäß IAS 11 (Percentage of Completion-Methode) erfasst. In der Bauparte bestimmt sich der Leistungsfortschritt im Allgemeinen nach dem konkreten Baufortschritt. In den anderen Sparten (Straßenbau und Energies) werden die angefallenen Kosten als Maß für den Leistungsfortschritt herangezogen.

Für Bauaufträge mit einem anteiligen Umsatz von jeweils weniger als 10 Millionen Euro gilt – von Ausnahmefällen abgesehen – das ausgewiesene Ergebnis als repräsentativ für den Baufortschritt.

Falls bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags ein Verlust prognostiziert wird, werden nach bestmöglicher Ergebnisvorausschätzung Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Dabei können gegebenenfalls Ansprüche auf zusätzliche Einnahmen oder Nachträge Berücksichtigung finden, sofern diese wahrscheinlich sind und verlässlich bewertet werden können.

Die Umsatzerlöse einschließlich Baumarge (Gewinne oder Verluste) aus Konzessionsverträgen, die auf der Aktivseite der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte des Konzessionsbereichs ausgewiesen sind, werden nach der vorstehend erläuterten Percentage of Completion-Methode erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen von Fertigungsaufträgen vor Durchführung der entsprechenden Arbeiten eingenommene Teilzahlungen werden auf der Passivseite der Bilanz unter "Erhaltene Anzahlungen" erfasst.

## Aktienbasierte Vergütungen

Die Modalitäten für die Bewertung und Bilanzierung von Aktienzeichnungs- bzw. -kaufplänen und Konzernsparplänen sind in IFRS 2 "Aktienbasierte Vergütungen" definiert. Die Zuteilung von Stock Options und Zeichnungsangebote für den Konzernsparplan stellen eine den Begünstigten eingeräumte Leistung dar und sind folglich als von VINCI gewährtes Zusatzentgelt zu betrachten. Da es dabei nicht zu effektiven Zahlungen kommt, werden die betreffenden Leistungen im Gegenzug zu einer entsprechenden Erhöhung einer Eigenkapitalposition über die Wartezeit bis zum Erwerb der Rechte verteilt als Aufwand erfasst. Ihre Bewertung erfolgt auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) der zugeordneten Eigenkapitalinstrumente.

### Stock Options

Den Mitarbeitern und den Organmitgliedern des Konzerns werden Optionen für die Zeichnung von Aktien zugeteilt. Die Ermittlung des Fair Value zum Gewährungszeitpunkt erfolgt auf Grundlage eines Monte-Carlo-Modells, wobei auch die Wahrscheinlichkeit berücksichtigt wird, dass die Bedingungen für den Erwerb der Rechte in Bezug auf die Ausübung der Option nicht erfüllt werden könnten.

### Konzernsparplan (KSP)

Im Rahmen des KSP führt der Konzern dreimal im Jahr Kapitalerhöhungen durch, die den Mitarbeitern vorbehalten sind. Der Zeichnungspreis enthält einen Abschlag gegenüber dem mittleren Börsenkurs der VINCI-Aktie an den letzten 20 Werktagen vor der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Dieser Abschlag gilt als eine den Mitarbeitern gewährte Leistung. Deren Fair Value am Tag des Verwaltungsratsbeschlusses über den Zeichnungskurs wird auf Grundlage des Monte-Carlo-Modells ermittelt. Da die im Rahmen dieser Pläne von den Mitarbeitern erworbenen Aktien bezüglich ihrer Veräußerung oder Übertragung bestimmten Einschränkungen unterliegen, werden bei der Bewertung des Fair Value der den Mitarbeitern gewährten Leistung die Kosten aufgrund der fünfjährigen Sperrfrist berücksichtigt.

## Kosten der Nettofinanzverschuldung

Die Kosten der Nettofinanzverschuldung umfassen:

- die Kosten der Bruttoverschuldung einschließlich des Zinsaufwands (berechnet unter Zugrundelegung des Effektivzinses), das Ergebnis aus der Zinssicherung der Bruttoverschuldung sowie die Nettoveränderungen des Fair Value der nicht als Sicherungsinstrumente geltenden Derivate;
- die Rubrik "Finanzerträge aus Liquiditätsanlagen", die neben den Erträgen aus flüssigen Anlagen (Zinserträge, Dividenden von OGAW, Veräußerungsgewinne/-verluste...) auch die Auswirkung der Zinssicherungen im Zusammenhang mit diesen Anlagen und die Veränderungen von deren Fair Value enthält.

## Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen

Die sonstigen Finanzerträge und -aufwendungen enthalten im Wesentlichen Wechselkurserträge, Abzinsungseffekte, Dividendenzahlungen von nicht konsolidierten Gesellschaften, im Anlagevermögen aktivierte Fremdkapitalkosten sowie Wertveränderungen von Derivaten, die nicht für das Zinsrisikomanagement eingesetzt werden.

Während der Bauphase von Infrastrukturbauten anfallende Zinsen werden im Anlagevermögen erfasst. Sie werden wie folgt berechnet:

- Werden Mittel speziell für ein bestimmtes Bauprojekt aufgenommen, so entsprechen die anrechenbaren Fremdkapitalkosten den im Berichtsjahr tatsächlich angefallenen Kosten für die betreffenden Fremdmittel abzüglich eventuell durch zeitweiliges Anlegen der ausgeliehenen Mittel erzielter Erträge.
- Werden die Fremdmittel ohne Projektbindung aufgenommen, so werden die bei den Kosten des Bauwerks anrechenbaren Kosten mit einem Kapitalisierungssatz ausgehend von den Aufwendungen in der Bauphase berechnet. Dieser Kapitalisierungssatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Fremdkapitalkosten mit Ausnahme der Fremdkapitalkosten für projektgebunden aufgenommene Mittel.

### Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden nach der geltenden Steuergesetzgebung in dem jeweiligen Land berechnet, in dem die Erträge zu versteuern sind.

Nach IAS 12 werden für Unterschiedsbeträge zwischen Buchwert und Steuerwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz latente Steuern angesetzt. Diese werden anhand des letzten bekannten Steuersatzes berechnet. Auswirkungen von Steuersatzänderungen werden in dem Geschäftsjahr, in dem die Veränderung eingetreten ist, ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern, die sich auf unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls im Eigenkapital berücksichtigt.

Bei Differenzen aus Anteilen an Equity oder quotall konsolidierten Unternehmen werden passive latente Steuern gebildet, es sei denn:

- der Konzern kann den Zeitpunkt kontrollieren, zu dem sich die temporäre Differenz umkehren wird oder
- es ist wahrscheinlich, dass sich die Differenz wird auf absehbare Zeit nicht umkehren wird.

Die Salden der latenten Steuern werden separat auf Grundlage der Steuersituation der einzelnen Gesellschaften oder des Gesamtergebnisses der im betreffenden steuerlichen Organkreis zusammengefassten Gesellschaften ermittelt und werden mit ihrem Nettobetrag pro steuerlicher Einheit auf der Aktiv- oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die latenten Steuern werden zu jedem Stichtag überprüft, um insbesondere die Auswirkungen von Änderungen des Steuerrechts und Erwartungen hinsichtlich künftiger Verrechnungsmöglichkeiten zu berücksichtigen. Aktive latente Steuern werden nur dann bilanziert, wenn der Eintritt einer künftigen Verrechnung wahrscheinlich ist.

### Ergebnis je Aktie

Das nicht verwässerte Ergebnis je Aktie (Basisergebnis je Aktie) entspricht dem Quotienten aus dem Nettoergebnis, Konzernanteil, und der gewichteten Durchschnittszahl der in dem jeweiligen Geschäftsjahr ausstehenden Aktien abzüglich der vom Konzern gehaltenen Eigenaktien.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die Durchschnittszahl der ausstehenden Aktien angepasst, um dem verwässernden Effekt der vom Unternehmen begebenen Eigenkapitalinstrumente wie Wandelschuldverschreibungen oder Aktienzeichnungs- bzw. -kaufoptionen Rechnung zu tragen.

### Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Rubrik sind im Wesentlichen Nutzungsrechte, Rechte auf den Betrieb von Steinbrüchen mit festgelegter Dauer sowie Software enthalten. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

### Goodwill

Der Goodwill entspricht der am Tag des Zugangs einer Gesellschaft zum Konsolidierungskreis festgestellten Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Unternehmensanteile und dem Konzernanteil am zum Erwerbszeitpunkt ermittelbaren Fair Value der Vermögenswerte und der Schulden, ggf. erhöht um bestimmte Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der erworbenen Gesellschaft.

Der Goodwill der beherrschten Gesellschaften wird auf der Aktivseite der Konzernbilanz unter "Goodwill" ausgewiesen. Der Goodwill der at Equity konsolidierten Gesellschaften ist unter "Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen" erfasst. Der Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich und immer dann, wenn Hinweise auf einen Wertverlust vorliegen einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Wird ein Wertverlust festgestellt, so wird die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag des Vermögensgegenstands in dem betreffenden Geschäftsjahr als Betriebsaufwand erfasst; dieser Vorgang ist nicht umkehrbar.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (Badwill) werden im Erwerbsjahr unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

### Immaterielle Vermögensgegenstände des Konzessionsbereichs

Die Kosten aus Konzessionsverträgen werden als immaterielle Vermögensgegenstände des Konzessionsbereichs gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Sie werden ab dem Nutzungsbeginn des jeweiligen Bauwerks linear über die Vertragsdauer abgeschrieben.

Erneuerbare Güter werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zurückzugebende Vermögensgegenstände, die unentgeltlich an den Konzessionsgeber zurückzugeben sind, sind Gegenstand einer zusätzlichen Abschreibung, mit der ihr Restwert zum Vertragsende auf null zurückgeführt wird.

### Investitionsbeihilfen

Erhaltene Investitionsbeihilfen werden in der Bilanz bei dem Aktivposten, für den sie gewährt wurden, in Abzug gebracht.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Es werden keinerlei Neubewertungen vorgenommen.

Die Abschreibungen erfolgen in der Regel linear über die Nutzungsdauer; wenn es angesichts der Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anlagegegenstands angemessener erscheint, kann jedoch beschleunigt abgeschrieben werden. Bei komplexen Gegenständen des Anlagevermögens, die sich aus verschiedenen Komponenten zusammensetzen, z.B. bei Bauwerken, werden die einzelnen Komponenten separat über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Nutzungsdauer der wichtigsten Kategorien von Sachanlagen:

Bauten:	
– Rohbau	20 bis 40 Jahre
– Allgemeine technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Baustellengerät und technische Anlagen	3 bis 12 Jahre
Transportgerät	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
Büromöbel und -geräte	3 bis 10 Jahre

Der Abschreibungsbeginn entspricht dem Datum der Inbetriebnahme des betreffenden Gegenstands.

## Finanzierungsleasing

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses erworbene Güter werden, sofern dem Konzern durch den Leasingvertrag praktisch sämtliche mit dem Eigentum an dem betreffenden Vermögensgegenstand verbundene Risiken und Vorteile übertragen werden, im Anlagevermögen aktiviert. Die betreffenden Finanzierungsleasingobjekte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

## Investment properties (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)

Investment Properties sind Immobilien, die zum Zwecke der Erzielung von Mieteinnahmen oder der Wertsteigerung des investierten Kapitals gehalten werden. Sie sind gesondert auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Genau wie Sachanlagen werden die Investment Properties mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

## Wertminderung von Gegenständen des Anlagevermögens außer Finanzanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind unter bestimmten Umständen einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) zu unterziehen. Bei Anlagewerten mit unbestimmter Lebensdauer (z. B. Goodwill) wird mindestens einmal jährlich und immer dann, wenn Hinweise auf einen Wertverlust vorliegen, eine derartige Prüfung durchgeführt. Bei den anderen Anlagewerten erfolgt die Prüfung lediglich dann, wenn Hinweise auf einen Wertverlust auftreten.

Die auf Wertverluste zu prüfenden Vermögensgegenstände werden in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Unit, CGU) zusammengefasst; dies sind homogene Gruppen von Vermögenswerten, deren Nutzung identifizierbare Mittelzuflüsse generiert. Liegt der erzielbare Betrag für eine CGU unter dem Nettobuchwert, wird im operativen Ergebnis ein Wertminderungsaufwand erfasst. Der erzielbare Betrag entspricht dem jeweils höheren Betrag des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten oder des Nutzungswerts. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der künftigen Cashflows, die von einem Vermögenswert oder einer CGU generiert werden können. Der zur Ermittlung des Barwerts verwendete Kapitalisierungszinsfuß wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit jeweils unter Berücksichtigung der geografischen Region und des Risikoprofils der betreffenden Aktivität bestimmt.

## Beteiligungen an nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

Die nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligungen des Konzerns werden zunächst zu Anschaffungskosten erfasst, die gegebenenfalls den entstandenen Goodwill enthalten. In der Folge wird der Buchwert um die

nach dem Erwerbszeitpunkt realisierten Gewinne oder Verluste erhöht bzw. vermindert. Liegen die Verluste über dem Nettowert der Investition des Konzerns in dem at Equity bewerteten Unternehmen, werden diese Verluste nicht bilanziell erfasst, es sei denn, der Konzern hat eine Nachschussverpflichtung abgegeben oder Zahlungen für Rechnung des assoziierten Unternehmens geleistet. Falls Hinweise auf einen Wertverlust vorliegen, erfolgt eine Prüfung des erzielbaren Betrags für die at Equity konsolidierten Beteiligungen nach den gleichen Modalitäten, die in der Anmerkung "Wertminderung von Gegenständen des Anlagevermögens außer Finanzanlagen (siehe oben) dargelegt sind.

## Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

"Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte" sind die veräußerungsfähigen (available for sale) Beteiligungen sowie der langfristige Anteil der Darlehen und Forderungen (Restlaufzeit > 1 Jahr), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Kauf und Verkauf solcher Vermögenswerte werden am Erfüllungstag gebucht.

### Veräußerungsfähige Wertpapiere

Die Kategorie "Veräußerungsfähige Wertpapiere" umfasst die Konzernbeteiligungen an nicht konsolidierten Gesellschaften.

Bei der Erstbewertung werden diese Vermögenswerte mit ihrem Fair Value (beizulegender Zeitwert) angesetzt, d. h. im Allgemeinen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten.

Bei den Folgebewertungen zum Bilanzstichtag werden die als veräußerungsfähig eingestufteten Wertpapiere zum Fair Value bewertet. Bei Anteilen börsennotierter Unternehmen erfolgt die Bestimmung des Fair Value auf Grundlage des Stichtagskurses.

Bei nicht börsennotierten Wertpapieren wird der beizulegende Zeitwert anhand des Barwerts der künftigen Cashflows oder, falls dies nicht möglich ist, auf Grundlage des Konzernanteils am Eigenkapital der Gesellschaft bestimmt.

Veränderungen des Fair Value werden direkt im Eigenkapital erfasst. Sie werden erst dann ergebniswirksam ausgewiesen, wenn die betreffenden Beteiligungswerte veräußert werden.

Zeigt sich bei einer Werthaltigkeitsprüfung ein unrealisierter Verlust gegenüber den historischen Anschaffungskosten und entspricht diese Abweichung einem signifikanten und/oder dauerhaften Wertverlust, so wird ein entsprechender Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst; eine spätere Wertaufholung ist nicht möglich.

Lässt sich der Fair Value nicht zuverlässig bestimmen, so werden die Wertpapiere zum Kaufpreis bilanziert. Bei Vorliegen objektiver Hinweise auf dauerhafte Wertminderung wird ein Wertminderungsaufwand ergebniswirksam festgestellt; dieser kann nicht rückgängig gemacht werden.

### Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Kategorie "Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten" umfasst vorwiegend Forderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen, Kontokorrentvorschüsse zugunsten von assoziierten oder nicht konsolidierten Gesellschaften, Garantieleistungen, besicherte Darlehen und Forderungen sowie sonstige Darlehen und Forderungen.

Bei ihrer Erstbewertung werden diese Darlehen und Forderungen zum Fair Value zuzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten verbucht. Die Folgebewertungen zum Bilanzstichtag erfolgen zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei die so genannte Effektivzinsmethode zur Anwendung kommt.

Bei Vorliegen objektiver Hinweise auf einen Wertverlust wird ein entsprechender Wertminderungsaufwand gebucht. Der dem Unterschied zwischen dem Nettobuchwert und dem erzielbaren Betrag entsprechende Wertverlust (Abzinsung der erwarteten Kapitalflüsse zum ursprünglichen Effektivzins) wird ergebniswirksam bilanziert. Eine Wertaufholung ist möglich, wenn der erzielbare Betrag sich in der Folge günstig entwickelt.

### Vorräte und unfertige Leistungen

Vorräte und unfertige Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Zum Bilanzstichtag erfolgt ihre Bewertung jeweils zum niedrigeren Wert von den historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

"Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen" sind kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Diese werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt, der generell – außer bei Vorliegen eines signifikanten Abzinsungseffekts – ihrem Nennwert entspricht. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. abzüglich Wertverminderungen zur Berücksichtigung eventueller Ausfallrisiken.

### Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie entspricht dem kurzfristigen Anteil der Darlehen und Forderungen (Restlaufzeit < 1 Jahr), deren langfristiger Anteil unter den "sonstigen Finanzanlagen" geführt wird.

### Finanzielle Vermögenswerte des Cash Managements

Bei den finanziellen Vermögenswerten des Cash Managements handelt es sich um Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen sowie OGAW-Anteile, die kurzfristig angelegt sind.

Da sich der Konzern für die Fair Value-Option entschieden hat, erfolgt die Bewertung und bilanzielle Erfassung dieser Wertpapiere zum Fair Value; Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst.

Kauf und Verkauf solcher Vermögenswerte werden am Erfüllungstag gebucht.

Die Bestimmung des Fair Value erfolgt anhand gängiger Bewertungsmodelle bzw. – für den nicht börsennotierten Teil dieser Vermögenswerte – mittels Abzinsung der künftigen Cashflows. Bei börsennotierten Instrumenten wird zur Bewertung des Fair Value der Stichtagskurs oder, sofern es sich um OGAW-Anteile handelt, der Liquidationswert herangezogen.

### Flüssige Mittel

Hier sind ausschließlich Kontokorrentkonten bei Banken erfasst, die keinerlei Einschränkungen unterliegen. Überziehungskredite sind nicht Bestandteil der flüssigen Mittel, sondern sind unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

### Eigene Aktien

Die von der Gruppe gehaltenen eigenen Aktien werden zu Anschaffungskosten bewertet und beim Eigenkapital in Abzug gebracht. Eventuelle Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von Eigenaktien werden ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst.

### Pensionsverpflichtungen und sonstige Leistungen an Mitarbeiter

#### Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden in der Bilanz sowohl für aktive Mitarbeiter als auch für frühere Mitarbeiter (anwartschaftsberechtigte und pensionierte Mitarbeiter) mit Rückstellungen unterlegt. Die Berechnung erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Credit Unit-Methode) auf Grundlage einer jeweils zum Bilanzstichtag durchgeführten versicherungsmathematischen Bewertung. Die hierbei verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen sind abhängig von den wirtschaftlichen Bedingungen des Landes, in dem der Versorgungsplan besteht. Die Erfassung der einzelnen Versorgungspläne erfolgt getrennt.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen mit Finanzierung über ein externes Management (Pensionsfonds oder Versicherungsverträge) werden Vermögensüber- oder -unterdeckungen (Fair Value des Planvermögens im Verhältnis zum Barwert der Verpflichtungen), bereinigt um die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und den noch nicht ergebniswirksam erfassten, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand auf der Aktiv- bzw. der Passivseite der Bilanz erfasst. Vermögensüberschüsse werden allerdings nur insoweit bilanziell berücksichtigt, wie sie für den Konzern einen künftigen wirtschaftlichen Vorteil darstellen.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand entsteht in Höhe der zugesagten Leistungen, wenn das Unternehmen einen neuen leistungsorientierten Versorgungsplan einführt oder das Leistungsniveau eines bestehenden Versorgungsplans verändert. Werden die dabei entstehenden Leistungsansprüche sofort unverfallbar, so wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Werden die bei Einführung eines neuen Versorgungsplans oder Änderung eines bestehenden Versorgungsplans entstehenden Ansprüche dagegen erst später unverfallbar, so erfolgt die Erfassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands linear über den durchschnittlich bis zur Unverfallbarkeit verbleibenden Zeitraum.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste resultieren aus Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen sowie Anpassungen aufgrund von Erfahrungswerten (Unterschiede zwischen vorherigen versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die 10% des jeweils höheren Betrags des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigen, werden linear über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom betreffenden Plan begünstigten Arbeitnehmer erfasst.

Der als Aufwand der Periode im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen zu erfassende Betrag errechnet sich aus dem laufenden Dienstzeitaufwand der Periode, dem eventuell zu erfassenden nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie den Auswirkungen von Plankürzungen und Abgeltungen. Der Abzinsungsaufwand und der erwartete Ertrag des Planvermögens werden als "Sonstige Finanzaufwendungen und -erträge" gebucht.

Für Verpflichtungen in Bezug auf Leistungen, die den Hochbauarbeitern beim Eintritt in den Ruhestand zustehen und für die an ein firmenübergreifendes externes Versorgungswerk (CNPO) Beitragszahlungen geleistet werden, wird je nach Fälligwerden der Beiträge ein entsprechender Aufwand gebucht.

#### **Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer**

Für die sonstigen Leistungen an Arbeitnehmer werden Rückstellungen gebildet. Betroffen sind hier Verpflichtungen bezüglich der Gewährung von Gratifikationen und Jubiläumssprämien sowie die Deckung medizinischer Kosten bei bestimmten Tochtergesellschaften. Die Bewertung erfolgt nach der Projected Credit Unit-Methode.

Der Anteil der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ist unter "Kurzfristige Verbindlichkeiten" in der Bilanz ausgewiesen.

#### **Rückstellungen für Risiken**

Rückstellungen für Risiken sind Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit oder Umfang sich nicht genau bestimmen lassen. Ihre Bewertung erfolgt auf Grundlage ihres Barwerts nach bestmöglicher Schätzung des zum Erlöschen der entsprechenden Verpflichtungen erforderlichen Mittelabflusses.

Rückstellungen werden dann angesetzt, wenn der Konzern aufgrund eines in der Vergangenheit liegenden Ereignisses eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die wahrscheinlich zu einem angemessen schätzbaren Mittelabfluss führen wird. Der als Rückstellung angesetzte Betrag muss die bestmögliche Schätzung der Ausgabe darstellen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Eine Abzinsung auf den Barwert erfolgt dann, wenn der Zinseffekt signifikant ist und die Fälligkeit mehr als ein Jahr beträgt.

Rückstellungen für Umstrukturierungen werden dann gebildet, wenn der Konzern über einen detaillierten formalen Plan verfügt und dieser auch den betroffenen Seiten zur Kenntnis gebracht wurde.

#### **Kurzfristige Rückstellungen**

Als kurzfristige Rückstellungen gelten unabhängig von ihrer geschätzten Fälligkeit diejenigen Rückstellungen, welche direkt mit dem Betriebszyklus der einzelnen Sparten verbunden sind.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden für Verpflichtungen der Konzernunternehmen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Garantie für übergebene Leistungen (insbesondere die in Frankreich geltende zehnjährige Haftung im Hochbau) gebildet. Sie werden entweder statistisch anhand des Aufwands der Vorjahre oder im Einzelfall aufgrund der festgestellten Mängel geschätzt.

Bei den Rückstellungen für Verlusterwartungen und Risiken aus Baustellen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen, die gebildet werden, wenn bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags anhand der wahrscheinlichsten Schätzung der voraussichtlichen Ergebnisse ein Verlust prognostiziert wird, sowie Rückstellungen für Arbeiten, die bei bereits übergebenen Bauleistungen im Rahmen der Vollendungsgarantie noch zu leisten sind.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns betreffen im Wesentlichen

Streitigkeiten mit Kunden, Nachunternehmern, Mitunternehmern oder Lieferanten.

In den Rückstellungen für Umstrukturierungen sind die Kosten für Pläne und eingeleitete Maßnahmen enthalten, soweit diese vor dem Bilanzstichtag bekannt gegeben wurden.

Die Rückstellungen für sonstige kurzfristige Risiken bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Konventionalstrafen, Rückstellungen für Verpflichtungen aufgrund von Einzelentlassungen und sonstige betriebsbedingte Risiken.

#### **Langfristige Rückstellungen**

Als langfristige Rückstellungen gelten diejenigen Rückstellungen, die nicht direkt mit dem Betriebszyklus verbunden sind und generell Fälligkeiten von über einem Jahr aufweisen. Sie enthalten u. a. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

Die vertraglichen Verpflichtungen zur Instandsetzung der auf Konzessionsbasis betriebenen Bauten geben Anlass zur Bildung von Rückstellungen für Großreparaturen. Deren Berechnung erfolgt jeweils zum Geschäftsjahresende ausgehend von einem mehrjährigen Arbeitsplan, der anhand der Ausgabenplanung jährlich revidiert wird.

Der Anteil der langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ist unter "Kurzfristige Rückstellungen" in der Bilanz ausgewiesen.

#### **Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige)**

In den Finanzverbindlichkeiten sind Schuldverschreibungen und andere Anleihen enthalten. Sie werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Dabei werden in den Kosten der Verbindlichkeiten die Rückzahlungsagios und Emissionskosten berücksichtigt, die auf der Passivseite der Bilanz beim Nennwert der Verschuldung in Abzug gebracht werden. Der Zinsaufwand wird nach dieser Methode aktuarisch im Posten "Kosten der Bruttofinanzverschuldung" festgestellt.

In dieser Rubrik ist auch die Fremdkapitalkomponente der Ozeanewandelanleihen (Schuldverschreibungen mit einer Option auf Wandlung in neue und/oder Umtausch in bestehende Aktien) enthalten. Eine Ozean-Schuldverschreibung ist ein hybrides Finanzinstrument mit einer Fremdkapitalkomponente und einer Eigenkapitalkomponente, nämlich der Option zur Wandlung in eine feste Anzahl von VINCI-Aktien.

Nach IAS 32 wird der Emissionspreis für das hybride Instrument nach Fremdkapital- und Eigenkapitalkomponente aufgeteilt, wobei die Eigenkapitalkomponente als Unterschied zwischen dem Emissionspreis und dem der Fremdkapitalkomponente zugewiesenen Wert definiert ist. Dieser entspricht dem Fair Value eines Schuldtitels mit vergleichbaren Merkmalen, bei dem jedoch keine Wandlungsoption besteht, sowie ggf. dem Fair Value von Kauf- und Verkaufsoptionen. Der der Wandlungsoption zugewiesene Wert wird während der Laufzeit der Anleihe nicht verändert. Die Fremdkapitalkomponente wird nach der Methode der fortgeschriebenen Anschaffungskosten über die geschätzte Lebensdauer ermittelt. Es erfolgt eine anteilige Zuordnung der Emissionskosten zur Fremdkapitalkomponente und zur Eigenkapitalkomponente.

Die Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr sind unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

## Fair Value von Aktiva- und Passiva-Derivaten

Zur Absicherung gegenüber Marktrisiken (Wechselkurs-, Zins-, Aktienrisiken) setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. Die meisten von VINCI verwendeten Zins- und Wechselkursderivate lassen sich als Sicherungsinstrumente bezeichnen. Die für solche Instrumente geltenden Bilanzierungsregeln greifen dann, wenn

- die Sicherungsbeziehung eindeutig definiert und zum Zeitpunkt der Einrichtung dokumentiert ist,
- die "Wirksamkeit" der Sicherungsbeziehung sowohl zu Beginn als auch während ihrer gesamten Laufzeit regelmäßig nachgewiesen wird.

### Als Sicherungsinstrumente eingestufte Finanzinstrumente

Als Sicherungsinstrumente eingestufte derivative Finanzinstrumente werden systematisch zum Fair Value bewertet. Allerdings erfolgt der Ansatz unterschiedlich in Abhängigkeit von ihrer Einstufung als:

- Fair Value-Hedge (Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit oder einer festen Verpflichtung zum Kauf bzw. Verkauf eines Vermögenswerts);
- Cashflow-Hedge (Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme);
- Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

#### – Fair Value-Hedge

Ein Fair Value-Hedge ermöglicht die Absicherung gegen das Risiko von Schwankungen des Fair Value von Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten (wie festverzinsliche Darlehen und Kredite) oder Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung oder nicht bilanzierten festen Verpflichtungen.

Fair Value-Änderungen des Sicherungsinstruments werden im Periodenergebnis erfasst und symmetrisch dazu auch die Wertveränderungen des abgesicherten Gegenstands. Beide Neubewertungen heben einander in der jeweils selben Rubrik der Gewinn- und Verlustrechnung auf; davon ausgenommen ist nur der "unwirksame Teil" der Absicherung.

#### – Cashflow-Hedge

Ein Cashflow-Hedge ermöglicht die Absicherung gegen Wertschwankungen künftiger Zahlungsströme im Zusammenhang mit existierenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion.

Die Fair Value-Änderungen des Finanzderivats werden, soweit sie sich auf den wirksamen Teil der Absicherung beziehen, abzüglich im Eigenkapital ausgewiesen und in Bezug auf den "unwirksamen Teil" im Periodenergebnis erfasst. Im Eigenkapital kumulierte Gewinne oder Verluste sind in den gleichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie der abgesicherte Gegenstand umzugliedern (d. h. im operativen Ergebnis bei Absicherung betrieblicher Kapitalflüsse und sonst im Finanzergebnis), sobald der abgesicherte Kapitalfluss ergebniswirksam wird.

Wird die Sicherungsbeziehung beendet, insbesondere weil sie nicht mehr als "wirksam" gilt, so verbleiben die kumulierten Gewinne oder Verluste für das Derivat im Eigenkapital und werden symmetrisch zum abgesicherten Kapitalfluss erfasst. Wenn der abgesicherte künftige Cashflow nicht mehr sehr wahrscheinlich ist, werden die zuvor im Eigenkapital verbuchten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam umgebucht.

#### – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die Absicherung einer Nettoinvestition in Auslandswährung sichert das entsprechende Wechselkursrisiko aus einer Nettobeteiligung an einer konsolidierten Auslandstochter ab. Ähnlich wie beim Cashflow-Hedge wird hier der "wirksame" Teil der Wertschwankungen des Derivats im Eigenkapital unter "Umrechnungsdifferenzen" verbucht, während der als "nicht wirksam" geltende Teil der Wertschwankungen ergebniswirksam verrechnet wird. Die unter "Umrechnungsdifferenzen" im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen des Derivats sind ergebniswirksam zu erfassen, sobald der ausländische Geschäftsbetrieb, in den ursprünglich investiert wurde, veräußert wird.

### Nicht als Sicherungsinstrumente eingestufte Finanzinstrumente

Nicht als Sicherungsinstrumente eingestufte Finanzinstrumente werden zum Fair Value bilanziert und Veränderungen des Fair Value ergebniswirksam erfasst.

Als Sicherungsinstrumente eingestufte Derivate mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Alle übrigen werden als kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Marktwert von Zins- bzw. Wechselkursgeschäften wird anhand von Bewertungen durch Kontrahenten (Bankhäuser) oder von gemeinhin am Finanzmarkt verwendeten Finanzmodellen auf Grundlage der Marktdaten zum Geschäftsjahresende geschätzt.

## Bilanzneutrale Verpflichtungen

VINCI hat ein Berichtssystem zur Erfassung der bilanzneutralen Verpflichtungen und zur Ermittlung von Art und Gegenstand dieser Verpflichtungen ausgearbeitet und eingeführt. Dieser Prozess sieht vor, dass die konsolidierten Tochtergesellschaften im Rahmen des Konsolidierungsverfahrens folgende Angaben zu den eingegangenen Verpflichtungen übermitteln:

- persönliche Sicherheiten (Garantien, Kautionen, Bürgschaften);
- dingliche Sicherheiten (Hypotheken, Verpfändungen);
- gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften;
- einfache Mietgeschäfte;
- Kauf und Investitionsverpflichtungen;
- übrige Verpflichtungen.

## C. SEGMENTBERICHTERSTATUNG

Auf Grundlage der internen Organisation des Konzerns werden hier die Segmentdaten nach Sparten (erste Ebene) und nach geografischen Regionen (zweite Ebene) dargestellt.

Nach Sparten betrachtet handelt es sich um folgende Hauptaktivitäten:

- Konzessionen und Dienstleistungen: Betrieb von Autobahnen und großen Ingenieurbauwerken (Brücken, Tunnel), Parkraumbewirtschaftung und Flughafenmanagement im Rahmen von Konzessions-, Pacht- oder Dienstverträgen; Flughafendienste.
- Energies: Elektrotechnik (Ingenieurleistungen, Bau und Montage), Informations- und Kommunikationstechnologien, Klimatechnik, Isolierungen.
- Straßenbau: Straßenneubau und -erhaltung, Herstellung von Straßenbaustoffen und sonstigen Produkten für den Straßenbau, umwelttech-

nische Leistungen, kommunale Baumaßnahmen, Abbrucharbeiten, Materialrecycling

- Bau: Projektierung und Bauausführung im Hoch-, Tief- und Wasserbau, Wartung und Facility Management.
- Immobilien: Immobilien- und Bauträgerprojekte in den Bereichen Wohnbau, Büro- und Gewerbebau, Hotels, Einzelhandel und Stadtplanung unter der Federführung von VINCI Immobilien.

Die im Rahmen Segmentberichterstattung dargestellten Finanzdaten folgen den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen, die bei den Finanzausweisen des Gesamtkonzerns zur Anwendung kommen.

Geschäfte und Projekte zwischen den einzelnen Sparten werden zu Marktbedingungen abgewickelt.

### 1. UMSATZERLÖSE

#### 1.1 AUFSCHLÜSSELUNG DER UMSATZERLÖSE NACH SPARTEN

(in Millionen Euro)	2005	2004	Veränderung 2005/2004		
			bei realer Struktur	bei vergleichbarer Struktur <sup>(*)</sup>	bei konstanten Wechselkursen
Konzessionen und Dienstleistungen	2 054,8	1 943,1	5,8 %	3,0 %	5,6 %
Energies	3 508,5	3 338,5	5,1 %	3,8 %	5,1 %
Straßenbau	6 457,0	5 755,2	12,2 %	9,1 %	11,3 %
Bau	9 398,9	8 283,8	13,5 %	12,3 %	12,9 %
Immobilien	409,3	427,8	(4,3 %)	(4,3 %)	(4,3 %)
Eliminierungen	(285,5)	(228,1)			
<b>Gesamt</b>	<b>21 543,0</b>	<b>19 520,2</b>	<b>10,4 %</b>	<b>8,5 %</b>	<b>9,9 %</b>

<sup>(\*)</sup> Bei unverändertem Konsolidierungskreis und unveränderten Wechselkursen

#### 1.2 AUFSCHLÜSSELUNG DER UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

##### 1.2.1 Umsatzerlöse nach Bestimmungsländern

(in Millionen Euro)	2005	%	2004	%
<b>Frankreich</b>	<b>13 292,4</b>	<b>61,7 %</b>	<b>12 117,6</b>	<b>62,1 %</b>
Großbritannien	1 774,6	8,2 %	1 531,7	7,8 %
Deutschland	1 583,2	7,3 %	1 635,1	8,4 %
Mittel- und Osteuropa	1 560,1	7,2 %	1 095,8	5,6 %
Belgien	636,2	3,0 %	624,9	3,2 %
Spanien	327,5	1,5 %	313,8	1,6 %
Übriges Europa	540,8	2,5 %	548,0	2,8 %
<b>Europa<sup>(*)</sup></b>	<b>19 714,6</b>	<b>91,5 %</b>	<b>17 866,9</b>	<b>91,5 %</b>
davon Europäische Union	19 527,5	90,6 %	17 725,2	90,8 %
Nordamerika	764,0	3,5 %	830,7	4,3 %
Übrige Welt	1 064,4	4,9 %	822,6	4,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>21 543,0</b>	<b>100,0 %</b>	<b>19 520,2</b>	<b>100,0 %</b>

<sup>(\*)</sup> Davon Eurozone: 16 212 Millionen Euro zum 31.12.2005, gegenüber 15 057 Millionen Euro zum 31.12.2004

Die im Ausland erzielten Umsätze betragen 8 250,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2005; dies entspricht gegenüber dem Geschäftsjahr 2004 einer Steigerung um 11,5% und einem Anteil von 38,3% der Gesamtleistung.

## 1.2.2 Umsatzerlöse nach Herkunftsländern

(in Millionen Euro)	2005	%	2004	%
<b>Frankreich</b>	<b>13 667,9</b>	<b>63,4 %</b>	<b>12 345,3</b>	<b>63,2 %</b>
Großbritannien	1 782,6	8,3 %	1 533,4	7,9 %
Deutschland	1 608,1	7,5 %	1 617,4	8,3 %
Mittel- und Osteuropa	1 378,4	6,4 %	1 022,4	5,2 %
Belgien	1 083,3	5,0 %	982,6	5,0 %
Spanien	307,9	1,4 %	301,5	1,5 %
Übriges Europa	399,3	1,9 %	462,8	2,4 %
<b>Europa<sup>(*)</sup></b>	<b>20 227,5</b>	<b>93,9 %</b>	<b>18 265,4</b>	<b>93,6 %</b>
davon Europäische Union	20 132,8	93,5 %	18 128,2	92,9 %
Nordamerika	760,4	3,5 %	820,7	4,2 %
Übrige Welt	555,1	2,6 %	434,1	2,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>21 543,0</b>	<b>100,0 %</b>	<b>19 520,2</b>	<b>100,0 %</b>

<sup>(\*)</sup> Davon Eurozone: 16 915 Millionen Euro zum 31.12.2005 gegenüber 15 525 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004

## 2. SONSTIGE SEGMENTDATEN NACH SPARTEN

Die nachstehenden Angaben sind spartenbezogen dargestellt, und zwar vor Eliminierung der mit anderen Sparten durchgeführten Geschäfte. Um die Vergleichbarkeit der Segmentdaten zwischen den Geschäftsjahren 2004

und 2005 zu gewährleisten, werden die Auswirkungen der aktienbasierten Vergütungen (IFRS 2) auf Ebene der VINCI Holding dargestellt.

## GESCHÄFTSJAHR 2005

(in Millionen Euro)	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien	Holdings	Eliminierungen	Gesamt
<b>31.12.2005</b>								
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>								
Umsatzerlöse	2 054,8	3 508,5	6 457,0	9 398,9	409,3		(285,5)	<b>21 543,0</b>
Eliminierung der Umsätze zwischen Segmenten	(0,7)	(55,8)	(48,6)	(178,3)		(2,0)	285,5	
Außenumsatz	2 054,2	3 452,7	6 408,3	9 220,6	409,3	(2,0)		<b>21 543,0</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	632,8	178,1	235,4	460,2	33,4	27,6		<b>1 567,6</b>
in % vom Umsatz	30,8%	5,1%	3,6%	4,9%	8,2%	ns		7,3%
Anteil am Nettoergebnis in den nach								
der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	81,6		2,9	2,8		(0,2)		<b>87,0</b>
Nettoergebnis, Konzernanteil	336,3	105,8	158,8	322,6	20,8	(73,1)		<b>871,2</b>
in % vom Umsatz	16,4%	3,0%	2,5%	3,4%	5,1%	ns		4,0%
<b>Kapitalflussrechnung</b>								
<b>Selbstfinanzierungskraft vor</b>								
<b>Finanzierungskosten und Steuern</b>	<b>856,8</b>	<b>215,2</b>	<b>379,2</b>	<b>655,9</b>	<b>34,4</b>	<b>8,3</b>		<b>2 149,8</b>
in % vom Umsatz	41,7%	6,1%	5,9%	7,0%	8,4%	ns		10,0%
davon Nettoabschreibungen	238,8	59,1	176,3	207,9	0,5	6,9		689,5
davon Nettozuführungen zu den Rückstellungen	(5,1)	16,1	(6,0)	(1,4)	0,5	12,5		16,6
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs								
(einschließlich kurzfristiger Rückstellungen)	1,4	27,2	57,9	92,2	(31,3)	(27,6)		<b>119,9</b>
Gezahlte Steuern	(225,3)	(64,5)	(72,3)	(120,4)	(13,6)	11,7		<b>(484,4)</b>
Gezahlte Nettofinanzkosten	(168,3)	8,5	6,7	19,3	(0,5)	25,3		<b>(109,0)</b>
<b>Cashflow aus der gewöhnlichen</b>								
<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>464,6</b>	<b>186,4</b>	<b>371,5</b>	<b>647,1</b>	<b>(11,0)</b>	<b>17,6</b>		<b>1 676,2</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(65,2)	(54,3)	(248,9)	(342,9)	(0,5)	(20,7)		<b>(732,5)</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Konzessionsbereich	(808,7)			(2,3)				<b>(811,0)</b>
Erwerb von Beteiligungen (konsolidiert und nicht konsolidiert)	(44,6)	(46,3)	(69,3)	(30,9)				<b>(191,0)</b>
Sonstige	178,8	35,3	41,9	53,9	(8,3)	31,4		<b>332,9</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(739,6)</b>	<b>(65,3)</b>	<b>(276,3)</b>	<b>(322,2)</b>	<b>(8,8)</b>	<b>10,7</b>		<b>(1 401,6)</b>
Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen						(99,5)		<b>(99,5)</b>
Mittelzuflüsse aus Anleihen und								
Rückzahlungen von Anleihen	165,8	(86,9)	(44,7)	6,3	35,3	538,2		<b>614,0</b>
Sonstige	144,4	(17,4)	(25,0)	(311,0)	(21,7)	(497,4)		<b>(728,2)</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>310,2</b>	<b>(104,3)</b>	<b>(69,7)</b>	<b>(304,7)</b>	<b>13,5</b>	<b>(58,8)</b>		<b>(213,7)</b>
<b>Nettoveränderung der Nettoliquidität</b>	<b>35,1</b>	<b>16,8</b>	<b>25,5</b>	<b>20,2</b>	<b>(6,2)</b>	<b>(30,4)</b>		<b>61,0</b>
<b>Bilanz</b>								
<b>Aktiva nach Segmenten</b>	<b>8 518,9</b>	<b>1 856,5</b>	<b>2 983,4</b>	<b>5 614,1</b>	<b>436,8</b>	<b>199,1</b>		<b>19 608,8</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,6	5,4	78,6	11,3	0,0	1,8		<b>103,7</b>
Goodwill	458,0	142,9	77,7	98,1	0,2	36,3		<b>813,1</b>
Sachanlagen	336,8	218,4	764,0	845,3	2,0	95,6		<b>2 262,1</b>
Immaterielle Vermögenswerte im Konzessionsbereich	5 729,3			11,6				<b>5 741,0</b>
Beteiligungen bei den nach der Equity-Methode								
erfassten Gesellschaften	1 554,0		28,1	13,4				<b>1 595,5</b>
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	434,2	1 489,9	2 035,0	4 634,4	434,7	65,5		<b>9 093,5</b>
<b>Passiva nach Segmenten</b>	<b>595,1</b>	<b>1 861,1</b>	<b>2 653,2</b>	<b>6 271,8</b>	<b>301,2</b>	<b>263,8</b>		<b>11 946,2</b>
Kurzfristige Rückstellungen	74,4	230,3	265,2	746,3	5,9	123,2		<b>1 445,4</b>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	520,7	1 630,8	2 387,9	5 525,5	295,3	140,7		<b>10 500,8</b>
Eingesetztes Kapital								
Eigenkapital, einschließlich Anteile in Fremdbesitz	8 171,2	137,1	539,9	(506,5)	133,7	5,3		<b>8 480,8</b>
Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)	3 429,1	421,1	835,4	817,0	82,1	(266,1)		<b>5 318,5</b>
	(4 240,8)	518,0	631,2	1 611,1	(55,6)	(42,9)		<b>(1 579,0)</b>
<b>Kapitalrendite</b>								
Operatives Ergebnis nach Steuern (NOPAT)	502,0	122,3	163,4	326,0	22,1	26,7		<b>1 162,6</b>
Gesamtkapitalrendite (ROCE)	6,4%	75,8%	34,7%	(61,3%)	20,0%	ns		<b>14,5%</b>
Eigenkapitalrendite (ROE)	11,6%	32,0%	23,0%	53,3%	30,6%	ns		<b>28,9%</b>
<b>Mitarbeiter zum 31.12.</b>	<b>19 170</b>	<b>26 907</b>	<b>38 303</b>	<b>48 662</b>	<b>176</b>	<b>295</b>		<b>133 513</b>

**GESCHÄFTSJAHR 2004**

(in Millionen Euro)	Konzessionen und Dienstleistungen	Energies	Straßenbau	Bau	Immobilien	Holdings	Eliminierungen	Gesamt
<b>31.12.2004</b>								
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>								
Umsatzerlöse	1 943,1	3 338,5	5 755,2	8 283,8	427,8		(228,1)	<b>19 520,2</b>
Eliminierung der Umsätze zwischen Segmenten	(0,6)	(47,4)	(45,6)	(134,5)			228,1	
Außenumsatz	1 942,4	3 291,2	5 709,6	8 149,3	427,8			<b>19 520,2</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	580,0	164,2	217,5	322,9	27,0	(11,5)		<b>1 300,1</b>
in % vom Umsatz	29,8%	4,9%	3,8%	3,9%	6,3%	ns		6,7%
Anteil am Nettoergebnis in den nach								
der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	9,8		3,0	1,7		(0,5)		<b>14,0</b>
Nettoergebnis, Konzernanteil	232,6	95,2	139,0	248,0	16,8	(0,1)		<b>731,6</b>
in % vom Umsatz	12,0%	2,9%	2,4%	3,0%	3,9%	ns		3,7%
<b>Kapitalflussrechnung</b>								
<b>Selbstfinanzierungskraft vor</b>								
<b>Finanzierungskosten und Steuern</b>	<b>790,7</b>	<b>221,2</b>	<b>368,0</b>	<b>515,9</b>	<b>28,7</b>	<b>93,9</b>		<b>2 018,4</b>
in % vom Umsatz	40,7%	6,6%	6,4%	6,2%	6,7%	ns		10,3%
davon Nettoabschreibungen	211,2	61,3	160,9	192,2	0,4	4,0		630,1
davon Nettozuführungen zu den Rückstellungen	15,9	11,8	13,8	12,4	2,2	15,5		71,7
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs								
(einschließlich kurzfristiger Rückstellungen)	(26,5)	(7,7)	154,5	276,0	(22,3)	(4,2)		<b>369,9</b>
Gezahlte Steuern	(190,5)	(64,0)	(75,6)	(94,4)	(10,6)	101,7		<b>(333,4)</b>
Gezahlte Nettofinanzkosten	(187,4)	5,8	4,0	12,5	(0,7)	(44,9)		<b>(210,8)</b>
<b>Cashflow aus der gewöhnlichen</b>								
<b>Geschäftstätigkeit</b>	<b>386,4</b>	<b>155,4</b>	<b>450,9</b>	<b>710,0</b>	<b>(5,0)</b>	<b>146,4</b>		<b>1 844,1</b>
Investitionen in Sachanlagen und								
immaterielle Vermögenswerte	(79,8)	(58,7)	(164,3)	(227,3)	(0,3)	(25,8)		<b>(556,2)</b>
Investitionen in immaterielle								
Vermögenswerte im Konzessionsbereich	(568,3)							<b>(568,3)</b>
Erwerb von Beteiligungen								
(konsolidiert und nicht konsolidiert)	(357,2)	(40,6)	(16,1)	(27,9)		(0,1)		<b>(442,0)</b>
Sonstige	313,9	(92,3)	(48,6)	(272,9)	19,9	377,0		<b>297,0</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(691,4)</b>	<b>(191,6)</b>	<b>(229,1)</b>	<b>(528,1)</b>	<b>19,6</b>	<b>351,2</b>		<b>(1 269,5)</b>
Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen								
						(232,5)		<b>(232,5)</b>
Mittelzuflüsse aus Anleihen und								
Rückzahlungen von Anleihen	156,4	10,3	(42,1)	(60,2)	(2,2)	150,6		<b>212,9</b>
Sonstige	146,0	2,3	(193,5)	(50,7)	(9,1)	(366,1)		<b>(471,1)</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>302,5</b>	<b>12,6</b>	<b>(235,6)</b>	<b>(110,9)</b>	<b>(11,3)</b>	<b>(447,9)</b>		<b>(490,6)</b>
<b>Nettoveränderung der Nettoliquidität</b>	<b>(2,6)</b>	<b>(23,6)</b>	<b>(13,8)</b>	<b>71,0</b>	<b>3,3</b>	<b>49,7</b>		<b>84,0</b>
<b>Bilanz</b>								
<b>Aktiva nach Segmenten</b>	<b>7 761,3</b>	<b>1 756,2</b>	<b>2 545,2</b>	<b>4 808,1</b>	<b>416,4</b>	<b>182,8</b>		<b>17 470,0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	10,3	5,6	51,1	13,4		1,7		<b>82,0</b>
Goodwill	447,8	131,4	67,3	92,1		38,3		<b>776,9</b>
Sachanlagen	322,8	234,4	658,7	742,7	2,2	87,8		<b>2 048,6</b>
Immaterielle Vermögenswerte								
im Konzessionsbereich	5 019,6			4,5				<b>5 024,1</b>
Beteiligungen bei den nach der Equity-Methode								
erfassten Gesellschaften	1 536,2		16,0	6,2				<b>1 558,5</b>
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	424,7	1 384,7	1 752,1	3 949,3	414,2	55,0		<b>7 979,9</b>
<b>Passiva nach Segmenten</b>	<b>642,4</b>	<b>1 740,0</b>	<b>2 345,9</b>	<b>5 555,0</b>	<b>322,7</b>	<b>139,6</b>		<b>10 745,5</b>
Kurzfristige Rückstellungen	97,2	192,8	249,2	761,1	3,2	79,2		<b>1 382,8</b>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	545,2	1 547,2	2 096,6	4 793,9	319,5	60,4		<b>9 362,7</b>
Eingesetztes Kapital								
	7 400,9	185,6	402,0	(557,4)	87,3	44,1		<b>7 562,4</b>
Eigenkapital, einschließlich Anteile in Fremdbesitz	3 343,4	332,4	734,9	706,3	68,5	(1 570,9)		<b>3 614,6</b>
Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)	(3 685,2)	416,1	657,6	1 498,5	(30,8)	(1 289,2)		<b>(2 433,1)</b>
<b>Kapitalrendite</b>								
Operatives Ergebnis nach Steuern (NOPAT)	401,8	102,8	156,4	244,8	61,3	11,8		<b>978,7</b>
Gesamtkapitalrendite (ROCE)	5,7%	58,7%	31,9%	(72,9%)	69,1%	ns		<b>12,9%</b>
Eigenkapitalrendite (ROE)	8,7%	39,2%	21,1%	51,4%	29,6%	ns		<b>27,5%</b>
<b>Mitarbeiter zum 31.12.</b>	<b>18 948</b>	<b>27 212</b>	<b>36 805</b>	<b>45 016</b>	<b>174</b>	<b>278</b>		<b>128 433</b>

# 3. WEITERE SEGMENTDATEN FÜR DIE SPARTE KONZESSIONEN UND DIENSTLEISTUNGEN

## GESCHÄFTSJAHR 2005

(in Millionen Euro)	Cofiroute (*)	ASF	VINCI Park	Andere Konzessionen	Flughafen- dienste	VINCI Concessions Holdings	Gesamt
<b>31.12.2005</b>							
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
Umsatzerlöse	900,0		493,7	161,0	505,0	(4,9)	<b>2 054,8</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	468,7		126,6	54,8	4,4	(21,7)	<b>632,8</b>
in % vom Umsatz	52,1%		25,7%	34,0%	0,9%	ns	<b>30,8%</b>
Anteil am Nettoergebnis in den nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	0,5	76,8		4,3			<b>81,6</b>
Nettoergebnis, Konzernanteil	186,8	76,8	75,6	10,0	2,3	(15,2)	<b>336,3</b>
in % vom Umsatz	20,7%		15,3%	6,2%	0,5%	ns	<b>16,4%</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>							
<b>Selbstfinanzierungskraft vor</b>							
<b>Finanzierungskosten und Steuern</b>	<b>604,6</b>		<b>176,7</b>	<b>82,5</b>	<b>12,7</b>	<b>(19,7)</b>	<b>856,8</b>
in % vom Umsatz	67,2%		35,8%	51,2%	2,5%	ns	<b>41,7%</b>
davon Nettoabschreibungen	129,6		60,1	33,4	15,6	0,1	<b>238,8</b>
davon Nettozuführungen zu den Rückstellungen	3,8		(3,7)	1,0	(7,0)	0,9	<b>(5,1)</b>
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs (einschließlich kurzfristiger Rückstellungen)	(28,8)		17,7	14,3	(1,0)	(0,8)	<b>1,4</b>
Gezahlte Steuern	(177,8)		(36,1)	(2,7)	(4,2)	(4,7)	<b>(225,3)</b>
Gezahlte Nettozinsen	(103,6)		(17,6)	(32,5)	(4,9)	(9,7)	<b>(168,3)</b>
<b>Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>294,4</b>		<b>140,8</b>	<b>61,6</b>	<b>2,6</b>	<b>(34,9)</b>	<b>464,6</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(0,8)		(25,6)	(6,6)	(32,2)		<b>(65,2)</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Konzessionsbereich	(735,4)		(41,6)	(31,8)	0,1		<b>(808,7)</b>
Erwerb von Beteiligungen (konsolidiert und nicht konsolidiert)			(0,8)	(1,6)	(34,9)	(7,3)	<b>(44,6)</b>
Sonstige	0,1	55,2	52,4	1,8	6,3	62,9	<b>178,8</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(736,1)</b>	<b>55,2</b>	<b>(15,6)</b>	<b>(38,2)</b>	<b>(60,7)</b>	<b>55,7</b>	<b>(739,6)</b>
Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen							
Mittelzuflüsse aus Anleihen und Rückzahlungen von Anleihen	353,1		(73,6)	(20,9)	(56,3)	(36,5)	<b>165,8</b>
Sonstige	93,6	(55,2)	(42,6)	(6,6)	120,2	35,0	<b>144,4</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>446,7</b>	<b>(55,2)</b>	<b>(116,2)</b>	<b>(27,5)</b>	<b>63,9</b>	<b>(1,5)</b>	<b>310,2</b>
<b>Nettoveränderung der Nettoliquidität</b>	<b>5,1</b>		<b>9,0</b>	<b>(4,1)</b>	<b>5,8</b>	<b>19,3</b>	<b>35,1</b>
<b>Bilanz</b>							
<b>Aktiva nach Segmenten</b>	<b>4 160,1</b>	<b>1 512,0</b>	<b>1 473,9</b>	<b>971,6</b>	<b>391,9</b>	<b>10,5</b>	<b>8 518,9</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände			2,6	2,1	1,9		<b>6,6</b>
Goodwill	5,2		355,4	5,0	92,4		<b>458,0</b>
Sachanlagen	10,1		183,0	4,0	139,2	0,4	<b>336,8</b>
Immaterielle Vermögenswerte im Konzessionsbereich	4 038,0		827,0	864,3			<b>5 729,3</b>
Beteiligungen bei den nach der Equity- Methode erfassten Gesellschaften		1 512,0		43,0			<b>1 554,0</b>
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	106,8		105,8	53,1	158,3	10,1	<b>434,2</b>
<b>Passiva nach Segmenten</b>	<b>115,3</b>		<b>238,4</b>	<b>90,3</b>	<b>142,6</b>	<b>8,4</b>	<b>595,1</b>
Kurzfristige Rückstellungen	31,9		6,1	9,8	21,0	5,6	<b>74,4</b>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	83,4		232,3	80,5	121,6	2,8	<b>520,7</b>
Eingesetztes Kapital	4 067,1	1 512,0	1 303,6	885,1	394,0	9,5	<b>8 171,2</b>
Eigenkapital, einschließlich Anteile in Fremdbesitz	1 346,9	1 512,0	773,7	184,2	52,1	(439,7)	<b>3 429,1</b>
Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)	(2 543,8)		(390,9)	(703,2)	(190,3)	(412,6)	<b>(4 240,8)</b>
<b>Mitarbeiter zum 31.12.</b>	<b>2 116</b>		<b>4 960</b>	<b>1 069</b>	<b>11 025</b>		<b>19 170</b>

(\*) 100%

**GESCHÄFTSJAHR 2004**

(in Millionen Euro)	Cofiroute (*)	ASF	VINCI Park	Andere Konzessionen	Flughafen- dienste	VINCI Concessions Holdings	Gesamt
<b>31.12.2004</b>							
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
Umsatzerlöse	872,2		485,2	124,8	467,7	(6,8)	<b>1 943,1</b>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	462,2		116,9	30,3	(4,4)	(25,0)	<b>580,0</b>
in % vom Umsatz	53,0%		24,1%	24,3%	ns	ns	<b>29,8%</b>
Anteil am Nettoergebnis in den nach							
der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	0,5	3,6	0,1	4,6		1,0	<b>9,8</b>
Nettoergebnis, Konzernanteil	165,5	35,5	67,0	12,1	(46,0)	(1,4)	<b>232,6</b>
in % vom Umsatz	19,0%		13,8%	9,7%	ns	ns	<b>12,0%</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>							
<b>Selbstfinanzierungskraft vor</b>							
<b>Finanzierungskosten und Steuern</b>	<b>579,7</b>		<b>178,9</b>	<b>49,7</b>	<b>5,0</b>	<b>(22,5)</b>	<b>790,7</b>
in % vom Umsatz	66,5%		36,9%	39,8%	1,1%	ns	<b>40,7%</b>
davon Nettoabschreibungen	121,3		55,5	22,1	12,2	0,1	<b>211,2</b>
davon Nettozuführungen zu den Rückstellungen	(17,1)		5,0	1,5	23,3	3,2	<b>15,9</b>
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs							
(einschließlich kurzfristiger Rückstellungen)	(34,4)		(4,0)	20,3	2,6	(11,0)	<b>(26,5)</b>
Gezahlte Steuern	(145,6)		(31,0)	(2,8)	(6,4)	(4,7)	<b>(190,5)</b>
Gezahlte Nettoszinsen	(111,5)		(20,4)	(44,9)	(5,0)	(5,6)	<b>(187,4)</b>
<b>Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>288,1</b>		<b>123,5</b>	<b>22,3</b>	<b>(3,9)</b>	<b>(43,7)</b>	<b>386,4</b>
Investitionen in Sachanlagen							
und immaterielle Vermögenswerte	(3,2)		(40,9)	(4,6)	(30,9)	(0,2)	<b>(79,8)</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte							
im Konzessionsbereich	(450,0)		(41,2)	(77,2)			<b>(568,3)</b>
Erwerb von Beteiligungen							
(konsolidiert und nicht konsolidiert)	(34,5)		(5,8)			(316,8)	<b>(357,2)</b>
Sonstige	2,5	31,9	43,0	(7,5)	(88,4)	322,4	<b>313,9</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(485,3)</b>	<b>31,9</b>	<b>(45,0)</b>	<b>(89,2)</b>	<b>(119,3)</b>	<b>15,4</b>	<b>(691,4)</b>
Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen							
Mittelzufüsse aus Anleihen und Rückzahlungen von Anleihen	124,2		(51,2)	55,4	28,6	(0,6)	<b>156,4</b>
Sonstige	73,6	(31,9)	(36,6)	(3,6)	116,3	28,1	<b>146,0</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>197,9</b>	<b>(31,9)</b>	<b>(87,8)</b>	<b>51,8</b>	<b>144,9</b>	<b>27,6</b>	<b>302,5</b>
<b>Nettoveränderung der Nettoliquidität</b>	<b>0,7</b>		<b>(9,3)</b>	<b>(15,1)</b>	<b>21,7</b>	<b>(0,7)</b>	<b>(2,6)</b>
<b>Bilanz</b>							
<b>Aktiva nach Segmenten</b>	<b>3 553,1</b>	<b>1 488,8</b>	<b>1 515,9</b>	<b>901,5</b>	<b>291,5</b>	<b>10,6</b>	<b>7 761,3</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,2		5,6	2,1	2,4		<b>10,3</b>
Goodwill	5,7		356,2	0,5	85,4		<b>447,8</b>
Sachanlagen	15,3		215,9	3,6	87,2	0,7	<b>322,8</b>
Immaterielle Vermögenswerte im Konzessionsbereich	3 373,7		835,6	809,9	0,4		<b>5 019,6</b>
Beteiligungen bei den nach der Equity-							
Methode erfassten Gesellschaften		1 488,8		47,4			<b>1 536,2</b>
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	158,0		102,6	37,9	116,2	9,9	<b>424,7</b>
<b>Passiva nach Segmenten</b>	<b>212,5</b>		<b>235,7</b>	<b>79,5</b>	<b>107,1</b>	<b>7,6</b>	<b>642,4</b>
Kurzfristige Rückstellungen	47,0		19,2	11,9	18,6	0,4	<b>97,2</b>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	165,5		216,5	67,5	88,4	7,2	<b>545,2</b>
Eingesetztes Kapital							
3 349,1	1 488,8	1 350,7	825,1	325,9	61,4		<b>7 400,9</b>
Eigenkapital, einschließlich Anteile in Fremdbesitz	1 217,9	1 488,8	737,6	158,1	45,7	(304,6)	<b>3 343,4</b>
Nettofinanzüberschuss (-verschuldung)	(1 989,3)		(487,3)	(673,6)	(129,1)	(406,1)	<b>(3 685,2)</b>
<b>Mitarbeiter zum 31.12.</b>	<b>2 193</b>		<b>5 061</b>	<b>419</b>	<b>11 258</b>	<b>17</b>	<b>18 948</b>

(\*) 100%

## Überleitung Segmentdaten - Konzernabschluss

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
<b>Sonstige Vermögenswerte der Segmente</b>		
Vorräte und unfertige Leistungen	540,7	542,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8 334,3	7 279,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	218,6	157,3
<b>Sonstige Vermögenswerte der Segmente</b>	<b>9 093,5</b>	<b>7 979,9</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten der Segmente</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 002,3	4 619,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5 498,6	4 743,6
<b>Sonstige Verbindlichkeiten der Segmente</b>	<b>10 500,8</b>	<b>9 362,7</b>
<b>Eingesetztes Kapital</b>		
Aktiva der Segmente	19 608,8	17 470,0
Passiva der Segmente	(11 946,2)	(10 745,5)
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	240,4	288,0
Besicherte Darlehen und Forderungen ( Restlaufzeit > 1 Jahr)	(23,5)	(45,5)
Goodwill-Wertminderungen	792,7	784,5
Fällige Steueransprüche	62,5	24,4
Steuerverbindlichkeiten	(253,9)	(213,6)
<b>Eingesetztes Kapital</b>	<b>8 480,8</b>	<b>7 562,4</b>
<b>NOPAT</b>		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1 567,6	1 300,1
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	(1,0)	10,0
Theoretische Steuern (*)	(495,7)	(387,4)
Dividenden	4,7	42,0
Ergebnis der assoziierten Unternehmen	87,0	14,0
<b>NOPAT</b>	<b>1 162,6</b>	<b>978,7</b>
Eingesetztes Kapital zum 31.12./N-1	7 562,4	7 639,5
Eingesetztes Kapital zum 31.12./N	8 480,8	7 562,4
<b>Durchschnittlich eingesetztes Kapital</b>	<b>8 021,6</b>	<b>7 601,0</b>
<b>ROCE (Durchschnittlich eingesetztes Kapital/NOPAT)</b>	<b>14,5%</b>	<b>12,9%</b>
Eigenkapital, Konzernanteil, zum 31.12./N-1	3 015,9	2 662,2
Nettoergebnis, Konzernanteil, zum 31.12./N	871,2	731,6
<b>ROE (Nettoergebnis/Eigenkapital)</b>	<b>28,9%</b>	<b>27,5%</b>

(\*) Berechnet auf Grundlage des effektiven Steuersatzes, bereinigt um den Effekt der aktienbasierten Vergütungen und der Goodwill-Wertverluste: 31,6% in 2005; 29,6% in 2004

## 4. SEGMENTDATEN NACH REGIONEN

(in Millionen Euro)	Frankreich	Deutschland	Groß- britannien	Mittel- und Ost- europa	Belgien	Spanien	Übriges Europa	Europa	Nord- amerika	Übrige Welt	Gesamt
<b>31.12.2005</b>											
Immaterielles Anlagevermögen											
im Konzessionsbereich	4 837,6		73,3	4,4	18,2	48,5	410,7	5 392,7	95,4	252,8	<b>5 741,0</b>
Brutto-Sachanlagen	3 089,0	331,4	190,8	75,5	484,7	80,3	461,0	4 712,8	304,6	471,4	<b>5 488,8</b>
Abschreibungen	(1 835,2)	(222,0)	(90,8)	(33,9)	(298,0)	(43,0)	(276,3)	(2 799,3)	(167,6)	(259,9)	<b>(3 226,8)</b>
Netto-Sachanlagen	1 253,8	109,4	100,0	41,7	186,7	37,3	184,7	1 913,6	137,0	211,5	<b>2 262,0</b>
Sonstige	8 509,2	467,8	428,1	485,6	674,1	189,8	311,9	11 066,5	245,6	366,8	<b>11 678,9</b>
<b>Summe Aktiva der Segmente</b>	<b>14 600,5</b>	<b>577,2</b>	<b>601,4</b>	<b>531,7</b>	<b>878,9</b>	<b>275,7</b>	<b>907,3</b>	<b>18 372,8</b>	<b>478,0</b>	<b>831,1</b>	<b>19 681,9</b>
<b>Investitionen</b> (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	(416,6)	(26,3)	(28,0)	(42,8)	(105,9)	(6,2)	(33,9)	(659,8)	(45,7)	(27,0)	<b>(732,5)</b>
<b>Investitionen</b> (immaterielle Vermögenswerte im Konzessionsbereich)	(796,2)		(4,5)	(0,1)	(0,4)	0,7	(1,5)	(801,9)	(0,1)	(9,0)	<b>(811,0)</b>
Mitarbeiter zum 31.12.	76 254	9 256	8 598	8 195	4 495	2 141	2 819	111 758	12 061	9 694	<b>133 513</b>
<b>31.12.2004</b>											
Immaterielles Anlagevermögen											
im Konzessionsbereich	4 150,0		70,1	4,3	19,1	50,5	429,5	4 723,4	82,8	217,9	<b>5 024,1</b>
Brutto-Sachanlagen	2 963,8	346,3	187,1	268,5	691,8	91,2	89,5	4 638,1	237,0	136,7	<b>5 011,8</b>
Abschreibungen	(1 767,4)	(231,8)	(72,9)	(150,8)	(421,2)	(42,3)	(57,7)	(2 744,0)	(133,1)	(86,1)	<b>(2 963,2)</b>
Netto-Sachanlagen	1 196,4	114,5	114,1	117,6	270,7	48,9	31,8	1 894,1	103,9	50,6	<b>2 048,6</b>
Sonstige	7 781,5	412,0	384,5	330,4	508,8	194,1	269,5	9 880,8	198,0	318,5	<b>10 397,3</b>
<b>Summe Aktiva der Segmente</b>	<b>13 127,9</b>	<b>526,5</b>	<b>568,7</b>	<b>452,4</b>	<b>798,6</b>	<b>293,5</b>	<b>730,7</b>	<b>16 498,2</b>	<b>384,8</b>	<b>587,0</b>	<b>17 470,0</b>
<b>Investitionen</b> (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	(349,7)	(45,1)	(33,8)	(30,1)	(47,3)	(4,5)	(6,2)	(516,6)	(22,2)	(17,4)	<b>(556,2)</b>
<b>Investitionen</b> (immaterielle Vermögenswerte im Konzessionsbereich)	(496,0)		(10,4)	(0,1)	(0,4)		(55,3)	(562,2)	(2,3)	(3,8)	<b>(568,3)</b>
Mitarbeiter zum 31.12.	73 560	9 758	7 699	7 728	4 005	2 296	2 304	107 350	10 418	10 665	<b>128 433</b>

# D. ANMERKUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## 5. OPERATIVES ERGEBNIS

(in Millionen Euro)	2005	2004
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>21 543,0</b>	<b>19 520,2</b>
<b>Erträge aus Nebentätigkeiten</b>	<b>179,4</b>	<b>255,0</b>
Materialaufwand	(5 443,9)	(5 065,8)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2 707,3)	(2 387,3)
Leiharbeitskräfte	(825,3)	(679,0)
Fremdvergabe	(4 916,6)	(4 289,3)
Direkte und indirekte Steuern	(391,3)	(351,1)
Personalaufwendungen	(5 271,8)	(5 070,5)
Sonstige Erträge und Aufwendungen	108,1	11,8
Abschreibungen	(688,9)	(628,5)
Nettozuführungen zu den Rückstellungen	(17,8)	(15,4)
<b>Betriebliche Aufwendungen (vor Einmalposten und IFRS 2)</b>	<b>(20 154,9)</b>	<b>(18 475,2)</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1 567,6</b>	<b>1 300,1</b>
Aktienbasierte Vergütungen (IFRS 2)	(70,1)	(36,3)
Umstrukturierungen		(10,1)
Goodwill-Wertverluste (*)	(13,2)	(45,5)
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>(20 238,1)</b>	<b>(18 567,1)</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 484,3</b>	<b>1 208,2</b>

(\*) Einschließlich Goodwill-Abschreibung im Zusammenhang mit Vermögenswerten begrenzter Lebensdauer

Das **operative Ergebnis** beläuft sich für 2005 auf 1 484,3 Millionen Euro (6,9% vom Umsatz), gegenüber 1 208,2 Millionen Euro im Jahre 2004 (6,2% vom Umsatz); dies entspricht einer Erhöhung um 22,9% gegenüber dem Vorjahr.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**, das der betrieblichen Leistung der Konzerngesellschaften vor Berücksichtigung von aktienbasierten Vergütungen (IFRS 2), Umstrukturierungen (Betriebs-schließungen oder Veräußerung von Aktivitäten) sowie Goodwill-Wertverlusten entspricht, betrug 2005 1 567,6 Millionen Euro, gegenüber 1 300,1 Millionen Euro im Vorjahr (+20,6%).

### 5.1 ERTRÄGE AUS NEBENTÄTIGKEITEN

Die Erträge aus Nebentätigkeiten beliefen sich zum 31.12.2005 auf 179,4 Millionen Euro. Sie beruhen im Wesentlichen auf dem Verkauf von Gerät, Material und Waren im Wert von 68,6 Millionen Euro, Erträgen aus

Planungs- und Ingenieurleistungen sowie Honoraren im Rahmen von Bauaufträgen in Höhe von 68,2 Millionen Euro sowie Mieterträgen in Höhe von 41 Millionen Euro.

### 5.2 ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen sind wie folgt aufzuschlüsseln:

(in Millionen Euro)	2005	2004
<b>Abschreibungen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	(24,9)	(23,4)
Immaterielle Vermögenswerte des Konzessionsbereichs	(204,1)	(182,4)
Sachanlagen	(458,2)	(421,3)
Property Investments	(1,7)	(1,4)
	<b>(688,9)</b>	<b>(628,5)</b>

## 5.3 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Der Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer wurde für das Geschäftsjahr 2005 auf 70,1 Millionen Euro veranschlagt, von denen 34,8 Millionen Euro auf Aktienoptionen und 35,3 Millionen Euro auf

die Konzernsparpläne entfallen, gegenüber respektive 19,6 Millionen Euro bzw. 16,7 Millionen Euro, d.h. insgesamt 36,3 Millionen Euro im Vorjahr (vgl. Anmerkung 22.4 "Aktienbasierte Vergütungen").

## 6. KOSTEN DER FINANZVERSCHULDUNG

(in Millionen Euro)	2005	2004
Kosten der Bruttofinanzverschuldung <sup>(*)</sup>	(275,5)	(320,8)
Finanzerträge aus Liquiditätsanlagen	117,0	79,2
<b>Kosten der Nettofinanzverschuldung</b>	<b>(158,5)</b>	<b>(241,6)</b>

<sup>(\*)</sup> Zum effektiven Zinssatz berechnet

Die Kosten der Nettofinanzverschuldung betragen im Jahr 2005 158,5 Millionen Euro (i. V. 241,6 Millionen).

Die Konzessionen trugen dazu einen Negativbetrag in Höhe von -165,5 Millionen Euro bei (i. V. -171,0 Millionen Euro); davon entfallen -99,3 Millionen Euro auf Cofiroute (i. V. -99,6 Millionen Euro).

Der Beitrag der Holding-Gesellschaften belief sich auf -27,3 Millionen Euro (i. V. -91,9 Millionen Euro).

Darin ist mit 25,6 Millionen Euro (16,5 Millionen Euro nach Steuern) der positive Effekt der Veränderung bei der wahrscheinlichen Fälligkeit der Oceane-Anleihe 2002–2018 berücksichtigt. Die angesichts der damals herrschenden Marktbedingungen zunächst auf 2006 festgesetzte Fälligkeit dieser Anleihe wurde im ersten Halbjahr 2005 auf 2018 verlängert, da eine Ausübung der Verkaufsoption durch die Anleger in den Jahren 2006,

2010 und 2014 nach dem starken Anstieg der VINCI-Aktie sehr unwahrscheinlich geworden war. Die aus der Verringerung des ursprünglich für die Oceane-Anleihe geltenden Zinses (von 6,4% auf 4,5%) resultierenden Einsparungen bei den Finanzkosten im zweiten Halbjahr betragen 5 Millionen Euro.

Abgesehen davon verbesserten sich die Kosten der Nettofinanzverschuldung auch durch verringerte Finanzkosten der Holding: neben den Einsparungen durch die Wandlung der Oceane-Anleihe 2007 (13 Millionen Euro) (vgl. Anmerkung A "Wichtige Vorgänge", Abschnitt 2) profitierte die Holding auch von den positiven Effekten einer gezielten Schuldendiversifizierung und verbesserter Anlagerenditen.

Die Sparten Bau, Straßenbau und Energies erwirtschafteten Nettofinanzerträge in Höhe von 34,2 Millionen Euro (i. V. 21,2 Millionen Euro), die ihrer verbesserten betrieblichen Liquidität zu verdanken sind.

## 7. SONSTIGE FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

### 7.1 SONSTIGE FINANZERTRÄGE

(in Millionen Euro)	2005	2004
Im Anlagevermögen aktivierte Fremdkapitalkosten	63,3	77,3
Von nicht konsolidierten Gesellschaften erhaltene Dividenden	4,7	41,8
Wechselkursgewinne	9,5	11,7
Veräußerungsgewinne	36,0	36,3
Sonstige Finanzerträge (einschließlich Auflösung von Rückstellungen)	14,9	114,7
<b>Sonstige Finanzerträge</b>	<b>128,5</b>	<b>281,9</b>

Die sonstigen Finanzerträge sanken von 281,9 Millionen Euro in 2004 auf 128,5 Millionen Euro in 2005. Im Jahresabschluss 2004 waren Dividendenzahlungen der damals nicht konsolidierten Firma ASF in Höhe von 32 Millionen Euro sowie der positive Effekt des Fair Value eines Equity Swap-Kontraktes über 4,2% des ASF-Kapitals in Höhe von 95 Millionen Euro zum 31.12.2004 enthalten.

Die Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit laufenden Bauarbeiten im Konzessionsbereich (durchschnittlicher Zins: 4,29%) betragen 2005

63,3 Millionen Euro, gegenüber 77,3 Millionen Euro im Vorjahr (durchschnittlicher Zins: 5,13%).

Die Veräußerungsgewinne ergeben sich insbesondere aus der Veräußerung mehrerer Beteiligungen durch VINCI Concessions, darunter BCIA (3,5% des Flughafens Peking), SETA (Flughäfen im Norden Mexikos), der nachrangigen Wandelschuldverschreibungen von SMTPC und der chilenischen Tochtergesellschaft von VINCI Park.

## 7.2 SONSTIGE FINANZAUFWENDUNGEN

(in Millionen Euro)	2005	2004
Abzinsungsaufwand	(27,5)	(27,8)
Umrechnungsverluste	(13,9)	(10,8)
Veräußerungsverluste	(11,5)	(1,8)
Sonstige Finanzaufwendungen (einschließlich Zuführungen zu den Rückstellungen)	(23,2)	(3,3)
<b>Sonstige Finanzaufwendungen</b>	<b>(76,0)</b>	<b>(43,7)</b>

Der Abzinsungsaufwand für Pensionsverpflichtungen, bereinigt um die erwarteten Vermögenserträge, betrug im Geschäftsjahr 2005 27 Millionen Euro. Die Veräußerungsverluste und sonstigen Finanzaufwendungen beinhalten

insbesondere den Effekt der Veräußerung der TMS-Töchter durch VINCI Energies in Höhe von -28 Millionen Euro (nach Berücksichtigung der Rückstellungen für Passivbürgschaften und zukünftige Veräußerungen).

## 8. ERTRAGSTEUERN

### 8.1 ANALYSE DES NETTOSTEUERAUFWANDS

(in Millionen Euro)	2005	2004
Laufende Steuern	(495,2)	(436,0)
Latente Steuern	32,7	55,6
davon temporäre Differenzen	15,7	38,8
davon steuerliche Defizite und Steuergutschriften	17,1	16,8
	<b>(462,5)</b>	<b>(380,4)</b>

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr umfasst:

– von den französischen Tochtergesellschaften verbuchte Steuern in Höhe von 406 Millionen Euro (i. V. 339,7 Millionen Euro), davon 129,6 Millionen Euro laufende Steuern für Cofiroute (i. V. 153 Millionen Euro) und 257,5 Millionen Euro (i. V. 197,8 Millionen Euro) laufende Steuern für die VINCI-Holding als Obergesellschaft eines steuerlichen Organkreises mit 587 Gesellschaften in Frankreich.

– den durch die ausländischen Tochtergesellschaften bilanzierten Steuer-  
aufwand in Höhe von 56,5 Millionen Euro.

Das Steueraufkommen im Zusammenhang mit den direkt als Eigenkapital bilanzierten Posten beläuft sich auf -25,3 Millionen Euro.

Es wird daran erinnert, dass die Abschlüsse der Muttergesellschaft und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften regelmäßig Kontrollen seitens der Steuerverwaltung unterliegen.

### 8.2 EFFEKTIVER STEUERSATZ

Der sich ergebende Unterschied bei Anwendung des in Frankreich geltenden Regelsteuersatzes im Vergleich zum effektiv festgestellten Steuerbetrag der Periode ist wie folgt aufzuschlüsseln:

(in Millionen Euro)	2005	2004
Ergebnis vor Steuern und Ergebnis der assoziierten Gesellschaften	1 378,3	1 204,7
In Frankreich geltender theoretischer Steuersatz	34,93 %	35,43 %
<b>Erwartete theoretische Steuern</b>	<b>(481,4)</b>	<b>(426,8)</b>
Goodwill-Wertverluste	(4,6)	(16,1)
Auswirkungen des geringer besteuerten Ergebnisses auf den Steueraufwand	4,9	(14,9)
Auswirkungen von Verlustvorträgen oder bisher nicht erfassten oder bisher begrenzten temporären Differenzen	1,3	(67,6)
Steuersatzdifferenzen auf ausländische Ergebnisse	29,3	11,9
Permanente Differenzen und sonstige Abweichungen	(11,9)	133,2
<b>Tatsächlich angefallene Steuern</b>	<b>(462,5)</b>	<b>(380,4)</b>
Effektiver Steuersatz	33,56 %	31,57 %
Effektiver Steuersatz ohne Berücksichtigung von aktienbasierten Vergütungen und Goodwill-Wertverlusten	31,60 %	29,60 %

Die im Geschäftsjahr entstandenen Erträge durch Feststellung von bisher nicht erfassten aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit vortragbaren Verlusten und Steuerguthaben belaufen sich auf 34,3 Millionen Euro.

Die bei der Überleitung zum effektiven Steuersatz zutage tretenden ständigen Unterschiede beinhalten insbesondere:

- die Auswirkungen der Nichtabzugsfähigkeit der meisten Aufwandbestandteile im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen. Diese betragen zum 31.12.2005 -19 Millionen Euro (-8 Millionen Euro zum 31.12.2004).
- die Auswirkungen steuerrechtlicher Änderungen bezüglich der

Minderbesteuerung von Erträgen im Jahr 2004; dies hatte VINCI dazu veranlasst, die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit den betreffenden Posten nach unten zu korrigieren und einen Nettoertrag von +47 Millionen Euro festzustellen.

Der Anstieg des effektiven Steuersatzes (33,6%, gegenüber 31,6% zum 31.12.2004) ergibt sich im Wesentlichen aus Veränderungen der oben erwähnten permanenten Differenzen. Umgekehrt enthielt der Steuersatz 2004 eine Höherbelastung durch die Deckelung der aktiven latenten Steuern, insbesondere im Bereich Flughafendienste in den Vereinigten Staaten (-22,5 Millionen Euro).

### 8.3 ANALYSE DER LATENTEN STEUERANSPRÜCHE UND -VERBINDLICHKEITEN

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen	
			Ergebnis	Sonstige
Aufwendungen mit zeitversetzter Abzugsfähigkeit	56,4	42,1	14,5	(0,1)
Pensionsverpflichtungen	117,6	138,7	(25,6)	4,5
Sonstige steuerlich nicht angerechnete Rückstellungen	208,9	213,0	(4,1)	(0,1)
Unterschiede zwischen Buch- und Steuerwert von Vermögenswerten und Schulden	13,1	5,3	7,3	0,5
Temporäre Differenzen aufgrund von Umgliederungen bei der Konsolidierung	113,6	131,8	29,8	(48,0)
<b>Zwischensumme temporäre Differenzen</b>	<b>509,6</b>	<b>530,9</b>	<b>21,9</b>	<b>(43,2)</b>
Deckelung der temporären Differenzen	(113,3)	(125,5)	13,1	(0,9)
<b>Temporäre Differenzen nach Deckelung</b>	<b>396,3</b>	<b>405,4</b>	<b>35,0</b>	<b>(44,1)</b>
Nach Deckelung nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuerguthaben	35,2	20,0	17,1	(1,9)
Verrechnung aktive/passive latente Steuern	(221,0)	(258,2)		37,2
<b>Summe latente Steueransprüche</b>	<b>210,5</b>	<b>167,2</b>	<b>52,1</b>	<b>(8,7)</b>
Unterschiede zwischen Buch- und Steuerwert von Vermögenswerten und Schulden	(48,0)	(59,7)	15,8	(4,1)
Temporäre Differenzen aufgrund von Umgliederungen bei der Konsolidierung	(204,2)	(228,3)	8,0	16,2
Sonstige zu versteuernde temporäre Differenzen	(179,5)	(139,8)	(43,2)	3,6
Verrechnung aktive/passive latente Steuern	221,0	258,2		(37,2)
<b>Summe latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>(210,6)</b>	<b>(169,6)</b>	<b>(19,4)</b>	<b>(21,6)</b>

### 8.4 NICHT AUSGEWIESENE LATENTE STEUERN

Die aufgrund ihrer ungewissen Realisierbarkeit nicht ausgewiesenen latenten Steueransprüche machten zum 31.12.2005 einen Betrag von 380,3 Millionen Euro aus und betrafen im Wesentlichen die deutschen Tochtergesellschaften (darunter 118,6 Millionen Euro aufgrund von vortragbaren Verlusten dieser Gesellschaften). Angesichts der 2005 in Deutschland erfolgten Rückkehr in die Gewinnzone hat VINCI ausgehend von den Steuerprognosen für 2006 latente Steuern in Höhe von 9 Millionen Euro aktiviert; dieser Betrag entspricht dem voraussichtlichen Steueraufwand eines Jahres.

Der Gesamtbetrag der temporären Differenzen durch Beteiligungen an Tochtergesellschaften (assoziierte Unternehmen, gemeinsame Unternehmen und Investitionen in Niederlassungen), für welche keine latenten Steuerverbindlichkeiten bilanziert wurden, betrifft im Wesentlichen die Firma ASF; der diesbezügliche Betrag von 9,4 Millionen Euro ergibt sich aus dem Unterschied zwischen dem Steuer- und Buchwert der ASF-Aktien im konsolidierten Abschluss von VINCI.

## 9. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Basisergebnis je Aktie wird ausgehend von der gewichteten Anzahl der in der Bezugsperiode ausstehenden Aktien abzüglich der gewichteten Durchschnittszahl der Eigenaktien ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt die gewichtete Durchschnittszahl von Aktien, die sich im Falle der Wandlung sämtlicher potenziell verwässernder Instrumente (Wandelschuldverschreibungen, Aktienzeichnungsoptionen) im Umlauf befunden hätte. Des Weiteren wird das Ergebnis um die dann anfallenden Ertrags- und Aufwandsänderungen (z. B. die bei Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien eintretende Veränderung der Zinskosten abzüglich Steuern) bereinigt.

Die aus der Ausübung der Aktienzeichnungs- bzw. -kaufoptionen resultierende Verwässerung wird nach der im Standard IAS 33 definierten Methode bestimmt.

Zum 31.12.2005 existierten keine Finanzinstrumente mit verwässernder Wirkung.

In den unten stehenden Tabellen ist die Überleitung vom unverwässerten zum verwässerten Ergebnis je Aktie dargestellt.

2005	Nettoergebnis (*)	Aktienzahl	Ergebnis je Aktie (**)
<b>Aktien Gesamt</b>		<b>177 094 311</b>	
Eigenaktien		(5 660 745)	
<b>Ergebnis je Aktie (Basisergebnis)</b>	<b>871</b>	<b>171 433 566</b>	<b>5,08</b>
Wandelschuldverschreibungen (Oceane)	14	16 829 305	
Zeichnungsoptionen		8 309 424	
Aktienkaufoptionen und KSP		1 872 023	
<b>Verwässertes Nettoergebnis je Aktie</b>	<b>885</b>	<b>198 444 318</b>	<b>4,46</b>

(\*) In Millionen Euro

(\*\*) In Euro

2004	Nettoergebnis (*)	Aktienzahl (**)	Ergebnis je Aktie (***)
<b>Aktien Gesamt</b>		<b>170 036 496</b>	
Eigenaktien		(9 544 936)	
<b>Ergebnis je Aktie (Basisergebnis)</b>	<b>732</b>	<b>160 491 560</b>	<b>4,56</b>
Wandelschuldverschreibungen (Oceane)	42	22 616 668	
Zeichnungsoptionen		6 682 160	
Aktienkaufoptionen und KSP		2 830 216	
<b>Verwässertes Nettoergebnis je Aktie</b>	<b>774</b>	<b>192 620 604</b>	<b>4,02</b>

(\*) In Millionen Euro

(\*\*) Nach dem Aktiensplit im Verhältnis 1:2 vom Mai 2005 angepasste Zahlen

(\*\*\*) In Euro

Aus der unten stehenden Tabelle sind die in der Bezugsperiode bilanzierten bzw. der Hauptversammlung der Aktionäre zur Billigung vorgeschlagenen

(nicht bilanzierten) Dividenden sowie der entsprechende Betrag pro Aktie zu entnehmen.

(in Millionen Euro)	2005	2004
<b>Abschlagsdividende</b>		
Betrag (in Millionen Euro) (I)	132,8	97,9
Je Aktie (*)	0,70	0,60 (***)
<b>Der Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zu befinden hat, vorgeschlagene Restdividende</b>		
Betrag (in Millionen Euro) (II)	249,0 (**)	188,9
Je Aktie	1,30	1,15 (***)
<b>Nettogesamtdividende</b>		
Betrag (in Millionen Euro) (I) + (II)	381,8	286,8
Je Aktie	2,00	1,75 (***)

(\*) Vor Steuergutschrift

(\*\*) Schätzung auf Grundlage der Anzahl an dividendenberechtigten Aktien zum Zeitpunkt der Verwaltungsratssitzung (28.2.2006), d. h. 191 558 323 Aktien

(\*\*\*) Nach dem Aktiensplit im Verhältnis 1:2 vom Mai 2005 angepasste Zahlen

## E. ANMERKUNGEN ZUR BILANZ

### 10. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Veränderungen im Berichtszeitraum stellen sich wie folgt dar:

(in Millionen Euro)	Software	Patente, Lizenzen und andere	Gesamt
<b>Bruttowert</b>			
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>98,8</b>	<b>117,5</b>	<b>216,3</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	3,3	25,7	29,0
Sonstige Zugänge des Geschäftsjahres	11,8	15,4	27,2
Abgänge des Geschäftsjahres	(5,3)	(11,0)	(16,2)
Umrechnungsdifferenzen	1,2	1,7	2,9
Sonstige Veränderungen	0,5	(11,5)	(11,0)
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>110,3</b>	<b>137,9</b>	<b>248,2</b>
<b>Abschreibungen und Wertverluste</b>			
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>(69,6)</b>	<b>(64,6)</b>	<b>(134,2)</b>
Durch Unternehmenszusammenschlüsse übernommene Abschreibungen	(3,2)	(0,9)	(4,1)
Abschreibungen der Periode	(18,1)	(6,7)	(24,9)
Wertverluste	(0,0)	(1,0)	(1,0)
Wertaufholungen	0,0	0,3	0,3
Abgänge des Geschäftsjahres	4,7	9,5	14,2
Umrechnungsdifferenzen	(0,9)	(0,6)	(1,4)
Sonstige Veränderungen	0,3	6,3	6,7
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>(86,8)</b>	<b>(57,8)</b>	<b>(144,6)</b>
<b>Nettowert</b>			
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>29,2</b>	<b>52,9</b>	<b>82,0</b>
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>23,5</b>	<b>80,2</b>	<b>103,7</b>

### 11. GOODWILL

Die Veränderungen während der Berichtsperiode stellen sich wie folgt dar:

(in Millionen Euro)	Nettowert
<b>Wert zum 31.12.2004</b>	<b>776,9</b>
Im Geschäftsjahr festgestellter Goodwill	33,1
Im Geschäftsjahr eingetretener Wertverlust (*)	(13,2)
Umrechnungsdifferenzen	5,9
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	(0,0)
Sonstige Veränderungen	10,3
<b>Wert zum 31.12.2005</b>	<b>813,1</b>

(\*) Einschließlich Goodwill-Abschreibungen auf Vermögenswerte mit begrenzter Lebensdauer

Aufstellung der wichtigsten Goodwill-Posten zum 31.12.2005 mit Ausnahme der nach der Equity-Methode erfassten Unternehmensanteile:

(in Millionen Euro)	31.12.2005			31.12.2004
	Bruttowert (*)	Wertverluste (**)	Nettowert	Nettowert
VINCI Park (vormals Sogeparc und Finec)	343,3		343,3	343,3
VINCI Airports US (WFS/ACAC)	87,8	(21,4)	66,3	62,4
Teerbau GmbH	38,7		38,7	38,7
Entreprise Jean Lefebvre	39,3	(3,0)	36,3	37,8
VINCI PLC	22,0		22,0	20,8
Emil Lundgren AB	21,0		21,0	21,0
EFS	19,0		19,0	19,0
Netlink BV	10,6		10,6	10,6
Sonstige Goodwill-Posten mit Einzelwerten von jeweils weniger als 10 Millionen Euro (***)	283,1	(27,1)	256,0	223,4
	<b>864,7</b>	<b>(51,6)</b>	<b>813,1</b>	<b>776,9</b>

(\*) Bruttowert abzüglich kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2004 (Eröffnungsbilanz nach IFRS)

(\*\*) Kumulierte Wertverluste

(\*\*\*) Jeweiliger Nettowert je Geschäftsjahr

## 12. WERTVERLUSTE BEI GOODWILL UND SONSTIGEN NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Nach IAS 36 "Wertminderung von Vermögenswerten" wurden der Goodwill und sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2005 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Unit, CGU) für die einzelnen Geschäftsbereiche und Länder wird berechnet anhand des Barwerts (Abzinsung mit den unten angegebenen Abzinsungssätzen) der voraussichtlich eintretenden betrieblichen Cashflows vor Steuern (Operatives Ergebnis + Abschreibungen + langfristige Rückstellungen – Betriebsinvestitionen – Veränderung des Betriebskapitalbedarfs im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit).

Die Ermittlung der künftigen Cashflows erfolgt in der Regel auf Grundlage der jeweils letzten verfügbaren Dreijahresplanung. Für spätere Jahre werden

die Cashflows extrapoliert, wobei bis zum fünften Jahr eine Wachstumsrate zugrunde gelegt wird, die im Allgemeinen der des letzten Planjahres entspricht und die Einschätzung des Managements bezüglich der Aussichten der betreffenden Gesellschaft widerspiegelt.

Ab dem sechsten Jahr wird der Endwert (Terminal Value) mittels Aufzinsung ermittelt.

Die im Berichtsjahr durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen veranlassten den Konzern für 2005 zum Ansatz von Wertverlusten auf nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 19,8 Millionen Euro; davon entfallen 13,2 Millionen Euro auf Goodwill und 6,8 Millionen Euro auf sonstige nicht-finanzielle Aktiva.

### 12.1 GOODWILL-WERTVERLUSTE

Die bedeutendsten Goodwill-Posten betreffen die nachstehenden CGU:

	VINCI Park	VINCI Airport US	Sonstiger Goodwill (**)
<b>Nettobuchwert des Goodwill (in Millionen Euro)</b>	<b>343,3</b>	<b>66,3</b>	<b>403,5</b>
<b>Angewandtes Verfahren</b>	<b>Nutzungswert</b>	<b>Nutzungswert</b>	<b>Nutzungswert</b>
<b>Parameter des Modells (*)</b>			
Wachstumsrate – Prognosen von n+3 bis n+5	(***)	1 % à 2 %	1 % à 2 %
Wachstumsrate – Endwert	—	2,0 %	0 % à 2 %
Vorsteuer-Zinssatz für die Abzinsung	8,98 %	11,25 %	8,98 % à 11,72 %
<b>Im Berichtsjahr bilanzierte Wertverluste (in Millionen Euro)</b>			<b>13,2</b>

(\*) Auf die Cashflows anzuwenden

(\*\*) Einzelwerte von jeweils weniger als 40 Millionen Euro

(\*\*\*) Die Hochrechnungen des Kapitalflusses erfolgen durch VINCI Park über die mittlere Dauer von Konzessionsverträgen in der Annahme einer Wachstumsrate von 3% beim Umsatz und von 2% bei den Betriebsaufwendungen.

Die im Geschäftsjahr bilanzierten Wertverluste (13,2 Millionen Euro) betreffen insbesondere die Tochtergesellschaften von VINCI PLC und VINCI Energies mit respektive 3,2 Millionen Euro und 2,9 Millionen Euro. Sie beinhalten außerdem Goodwill-Abschreibungen auf Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 2,3 Millionen Euro.

Die zum 31.12.2004 durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung hatte den Konzern veranlasst, Wertverluste in Höhe von 21,4 Millionen Euro für die im Flughafengeschäft tätige Tochtergesellschaft VINCI Airport US festzustellen. Zum 31.12.2005 wurde kein zusätzlicher Wertverlust bei dieser Tochtergesellschaft festgestellt.

## 12.2 WERTVERLUSTE BEI SONSTIGEN NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die im Berichtsjahr gebuchten Wertverluste bei sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten belaufen sich auf 6,8 Millionen Euro; davon betreffen 3,4 Millionen Euro die Vermögenswerte von sieben Gesellschaften, die in Frankreich Parkgaragen/-plätze auf Konzessionsbasis betreiben.

## 13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES KONZESSIONSBEREICHES

### 13.1 WICHTIGSTE KENNDATEN DER KONZESSIONSVERTRÄGE

Aus der unten stehende Tabelle sind die Kenndaten der wichtigsten Konzessionen ersichtlich, die von voll oder quotal konsolidierten Konzerntöchtern betrieben werden.

Projekt	Tariffestlegung und -kontrolle durch den Konzessionsgeber	Zahlungspflicht	Subvention oder Garantie des Konzessionsgebers	Restwert	Vertragsbeginn/-ende bzw. mittlere Laufzeit
<b>Autobahnen</b>					
<b>Cofiroute</b>					
Außerstädtische, mautpflichtige Autobahnen in Frankreich 1091 km (davon ca. 106 km in Bau)	Tariffestlegung im Konzessionsvertrag definiert. Tarifierhöhung mittels Nachtrag, muss vom Konzessionsgeber gebilligt werden	Nutzer	Keine	Unentgeltliche Rückgabe an Konzessionsgeber bzw. Rückkauf durch Konzessionsgeber (in diesem Falle zum wirtschaftlichen Wert)	Vertragsende 2030
A 86 Frankreich (2 mautpflichtige Tunnel im Bau)	Tarifformel im Konzessionsvertrag definiert. Tarifierhöhung muss vom Konzessionsgeber gebilligt werden	Nutzer	Keine	Unentgeltliche Rückgabe an Konzessionsgeber bzw. Rückkauf durch Konzessionsgeber (in diesem Falle zum wirtschaftlichen Wert)	Vertragsende: 70 Jahre nach vollständiger Inbetriebnahme des Bauwerks
<b>Arcour (A19)</b> Frankreich, mautpflichtige Autobahn 101 km	Tarifformel im Konzessionsvertrag definiert. Tarifierhöhung mittels Vertragszusatz, muss durch Konzessionsgeber gebilligt werden	Nutzer	Investitionsbeihilfe	Mit Ablauf der Konzession Rückgabe an Konzessionsgeber bzw. Rückkauf durch Konzessionsgeber	2005 bis Ende 2070
<b>Autopista del Bosque</b> Chile mautpflichtige Autobahn 160 km	Tarifformel und Höchstbetrag im Konzessionsvertrag festgelegt. Abgesehen vom Inflationsausgleich kann der Tarif um insgesamt maximal 25% des Tarifs zum 1.1.2003 angehoben werden.	Nutzer	Jährlich zu zahlende Betriebssubvention des Konzessionsgebers. Mindesteinnahmengarantie des Konzessionsgebers – Konzessionsdauer variabel entsprechend den kumulierten Einnahmen.	Unentgeltliche Rückgabe an Konzessionsgeber	Variabel entsprechend den kumulierten Einnahmen
<b>Morgan VINCI Ltd</b> Großbritannien 10 km Autobahn	Zahlung nach Verfügbarkeit 67%, Verkehrsaufkommen 28%, Sicherheit 3%, Wartung/Instandhaltung 2%	Konzessionsgeber	Keine	Unentgeltliche Rückgabe an Konzessionsgeber	2002/Ende 2042
<b>Brücken und Tunnel</b>					
<b>Gefyra</b> (Rion-Antirion) Griechenland mautpflichtige Brücke im Golf von Korinth	Tarifformel im Konzessionsvertrag definiert. Tarifierhöhung gemäß Preisindex, muss formal vom Konzessionsgeber zu gebilligt werden.	Nutzer	Subvention des Konzessionsgebers für den Bau	Unentgeltliche Rückgabe an Konzessionsgeber	1997/Ende 2039

Projekt	Tariffestlegung und -kontrolle durch den Konzessionsgeber	Zahlungspflicht	Subvention oder Garantie des Konzessionsgebers	Restwert	Vertragsbeginn/-ende bzw. mittlere Laufzeit
<b>Brücken und Tunnel</b>					
SCDI Kanada Brücke zwischen Festland und Prince Edward Island	Tarifformel im Konzessionsvertrag definiert. Tarifierhöhung gemäß Preisindex, muss formal vom Konzessionsgeber zu gebilligt werden.	Nutzer	Subvention des Konzessionsgebers für den Bau	Unentgeltliche Rückgabe an Konzessionsgeber	1993/Ende 2032
<b>Parkanlagen</b>					
VINCI Park Ca. 334 000 Stellplätze in Konzession Frankreich, übriges Europa, Kanada, Hongkong	Tarife innerhalb bestimmter Obergrenzen frei festsetzbar	Nutzer	Ggf. Infrastruktur- oder Betriebssubventionen und/oder Einnahmengarantien des Konzessionsgebers	Keine	Ca. 30 Jahre
<b>Flughafendienste</b>					
SCA (Kambodscha).	Tarifformel im Konzessionsvertrag definiert. Tarifierhöhung muss durch Konzessionsgeber gebilligt werden	Nutzer	Konzessionsgeber am Gewinn beteiligt	Unentgeltliche Rückgabe an Konzessionsgeber	1995/Ende 2020
<b>Stade de France</b>					
Consortium Stade de France	Nein	Veranstalter und/oder Endkunden	Investitionshilfe + Ausgleichszahlungen für Fehlen eines "Hausvereins" + Abgabe auf Ergebnisanteil an den Konzessionsgeber	Unentgeltliche Rückgabe an Konzessionsgeber	1995/Ende 2025

## 13.2 ZUSAGEN UND VERPFLICHTUNGEN IM RAHMEN DER KONZESSIONSVERTRÄGE

### Vertragliche Verpflichtung zu Investitionen und Renovierungsarbeiten

Die Konzerntöchter haben sich im Rahmen der Konzessionsverträge zu bestimmten Investitionen für die Errichtung der später von ihnen zu betreibenden Infrastrukturen verpflichtet.

Zum 31.12.2005 betrafen diese Investitionsverpflichtungen für die nächsten fünf Jahre im Wesentlichen Cofiroute in Höhe von 1,8 Milliarden Euro (1 Milliarde Euro für außerstädtische Autobahnen und ca. 800 Millionen Euro für die A 86) sowie Arcour in Höhe von 600 Millionen Euro (A 19).

Darüber hinaus sind die Konzessionsgesellschaften gehalten, die Anlagen gemäß den vertraglichen Bestimmungen in einem guten Betriebszustand zu halten.

### Dingliche Sicherheiten aus den Konzessionsverträgen

Die Konzessionsgesellschaften haben als Garantie für die Finanzierung der Infrastrukturen dingliche Sicherheiten in Höhe von 788,6 Millionen Euro bestellt. Diese lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

(in Millionen Euro)	Beginn	Ende	Betrag
Gefyra (Rion-Antirion-Brücke, Griechenland)	April 01	Juni 29	350,0
SCDI (Confederation Bridge, Kanada)	Juni 98	September 31	117,0
Autopista del Bosque (Autobahn Chillán-Collipulli, Chile)	März 01	April 21	228,4
Morgan VINCI Ltd. (Umgehung von Newport, Wales)	März 02	September 40	45,6
Sonstige			47,6
			<b>788,6</b>

### 13.3 AUFSCHLÜSSELUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE DES KONZESSIONSBEREICHS NACH ANLAGENTYP

(in Millionen Euro)	Autobahnen	Parkgaragen/ -plätze	Sonstige Bauten	Gesamt VINCI Concessions	Sonstige Konzessionen	Gesamt
<b>Bruttowert</b>						
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>5 204,6</b>	<b>1 302,2</b>	<b>660,8</b>	<b>7 167,7</b>	<b>9,5</b>	<b>7 177,2</b>
Zugänge durch						
Unternehmenszusammenschlüsse						
Sonstige Zugänge des Geschäftsjahres	845,4	45,8	7,2	898,4	8,9	907,3
Abgänge des Geschäftsjahres	(21,5)	(17,8)		(39,3)	(0,5)	(39,8)
Umrechnungsdifferenzen	49,1	3,4	25,6	78,1		78,1
Sonstige Veränderungen	(25,9)	(0,1)	3,9	(22,1)	7,1	(15,0)
	<b>6 051,7</b>	<b>1 333,5</b>	<b>697,5</b>	<b>8 082,7</b>	<b>25,0</b>	<b>8 107,8</b>
Erhaltene Subventionen			(12,9)	(12,9)	(8,5)	(21,4)
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>6 051,7</b>	<b>1 333,5</b>	<b>684,6</b>	<b>8 069,8</b>	<b>16,5</b>	<b>8 086,4</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>						
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>(1 620,6)</b>	<b>(466,7)</b>	<b>(60,8)</b>	<b>(2 148,1)</b>	<b>(5,0)</b>	<b>(2 153,1)</b>
Abschreibungen der Periode	(134,2)	(47,3)	(22,8)	(204,3)	(0,4)	(204,7)
Wertverluste	(0,2)	(3,4)		(3,6)		(3,6)
Wertaufholungen	0,3	0,2		0,5		0,5
Abgänge des Geschäftsjahres	18,4	14,7		33,2	0,5	33,7
Umrechnungsdifferenzen	(6,2)	(1,2)	(4,6)	(12,0)		(12,0)
Sonstige Veränderungen	(3,5)	(2,8)	0,2	(6,2)		(6,2)
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>(1 746,0)</b>	<b>(506,5)</b>	<b>(88,0)</b>	<b>(2 340,5)</b>	<b>(4,9)</b>	<b>(2 345,3)</b>
<b>Nettowert</b>						
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>3 584,0</b>	<b>835,6</b>	<b>600,0</b>	<b>5 019,6</b>	<b>4,5</b>	<b>5 024,1</b>
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>4 305,7</b>	<b>827,1</b>	<b>596,6</b>	<b>5 729,4</b>	<b>11,6</b>	<b>5 741,0</b>

Die Investitionen des Geschäftsjahres in neue Konzessionsprojekte beliefen sich auf 811 Millionen Euro, gegenüber 568 Millionen Euro zum 31.12.2004. Sie umfassen im Wesentlichen die durch Cofiroute getätigten Investitionen in Höhe 735 Millionen Euro (gegenüber 450 Millionen Euro zum 31.12.2004).

Die in die Kosten der laufenden Bauvorhaben integrierten Kreditzinsen betragen im Jahr 2005 63,3 Millionen Euro (davon 61,7 Millionen Euro für Cofiroute).

Die im Bau befindlichen Anlagen im Zusammenhang mit neuen Projekten entsprachen zum 31.12.2005 einem Wert von 1 467,8 Millionen Euro (davon 1 425,0 Millionen Euro für Cofiroute und 21,8 Millionen Euro für VINCI Park).

## 14. SACHANLAGEN

Veränderungen während der Berichtsperiode

(in Millionen Euro)	Grundstücke	Bauten	Gerät, technische Anlagen und Ausstattung	Gesamt
<b>Bruttowert</b>				
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>297,4</b>	<b>995,9</b>	<b>3 654,8</b>	<b>4 948,1</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,8	54,1	100,5	155,4
Sonstige Zugänge des Geschäftsjahres	17,6	181,2	481,8	680,6
Abgänge des Geschäftsjahres	(9,5)	(73,9)	(308,2)	(391,5)
Umrechnungsdifferenzen	6,8	9,3	53,2	69,2
Sonstige Veränderungen	12,2	(129,1)	73,4	(43,4)
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>325,4</b>	<b>1 037,5</b>	<b>4 055,5</b>	<b>5 418,3</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>				
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>(65,9)</b>	<b>(351,7)</b>	<b>(2 523,8)</b>	<b>(2 941,4)</b>
Durch Unternehmenszusammenschlüsse übernommene Abschreibungen	(0,2)	(17,0)	(71,0)	(88,2)
Abschreibungen der Periode	(7,6)	(41,9)	(408,8)	(458,2)
Wertverluste	(0,7)	(0,3)	(1,0)	(2,0)
Wertaufholungen	0,3	1,3	0,6	2,2
Abgänge des Geschäftsjahres	1,2	23,9	289,1	314,2
Umrechnungsdifferenzen	(1,2)	(3,1)	(34,8)	(39,0)
Sonstige Veränderungen	(2,6)	(0,2)	11,8	8,9
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>(76,6)</b>	<b>(388,9)</b>	<b>(2 737,9)</b>	<b>(3 203,5)</b>
<b>Nettowert</b>				
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>231,5</b>	<b>644,1</b>	<b>1 131,0</b>	<b>2 006,7</b>
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>248,8</b>	<b>648,5</b>	<b>1 317,6</b>	<b>2 214,8</b>

Zum 31.12.2005 beinhalten die Sachanlagen im Bau befindliche Anlagen im Wert von 104,1 Millionen Euro (gegenüber 92,3 Millionen Euro zum 31.12.2004).

## 15. GELEASTE SACHANLAGEN (Finanzierungsleasing)

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen erworbenen Sachanlagen machten zum 31.12.2005 einen Betrag von 167,9 Millionen Euro aus. Sie betreffen im Wesentlichen Immobilien für betriebliche Zwecke.

Die in diesen Verträgen vorgesehenen Mindestleasingzahlungen (Nennwert und Barwert) auf die Restschuld gliedern sich wie folgt:

(in Millionen Euro)	Mindestleasingzahlungen Nennwert		Mindestleasingzahlungen Barwert	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
<b>Verpflichtungen aus</b>				
<b>Finanzierungsleasingverträgen</b>				
Restlaufzeit unter 1 Jahr	27,3	39,5	27,3	39,5
Restlaufzeit über 1 Jahr, aber unter 5 Jahre	74,4	70,9	68,5	66,5
Über 5 Jahre	60,4	59,2	43,0	44,9
<b>Gesamt</b>	<b>162,1</b>	<b>169,6</b>	<b>138,8</b>	<b>150,9</b>

## 16. INVESTMENT PROPERTIES (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)

(in Millionen Euro)	Bruttowert	Abschreibungen	Wertverluste	Nettowert
<b>Wert zum 31.12.2004</b>	<b>63,7</b>	<b>(18,3)</b>	<b>(3,5)</b>	<b>41,9</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	2,8	0,0	0,0	2,8
Abgänge	(7,6)	1,3	0,0	(6,3)
Abschreibungen und Wertverluste/Wertaufholungen	0,0	(1,7)	(0,1)	(1,8)
Umbuchungen zwischen Investment Properties, Bestandsimmobilien und vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien	2,6	(1,0)	0,0	1,6
Umrechnungsdifferenzen	0,4	(0,1)	0,0	0,3
Sonstige Veränderungen des Konsolidierungskreises	8,7	0,0	0,0	8,8
<b>Wert zum 31.12.2005</b>	<b>70,6</b>	<b>(19,7)</b>	<b>(3,6)</b>	<b>47,2</b>

Die Investment Properties generierten während der Periode Mieterträge in Höhe von 4,5 Millionen Euro und direkte Betriebsaufwendungen in Höhe von 2,2 Millionen Euro (darunter 0,5 Millionen Euro, denen keine Mieteinnahmen gegenüberstanden).

Der Marktwert der Investment Properties betrug zum 31.12.2005 schätzungsweise 72,3 Millionen Euro, bei einem bilanziellen Buchwert von 47,2 Millionen Euro.

## 17. NACH DER EQUITY-METHODE KONSOLIDIERTE BETEILIGUNGEN

### 17.1 VERÄNDERUNGEN WÄHREND DER PERIODE

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
<b>Wert der Beteiligungen zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>1 558,5</b>	<b>100,2</b>
Konsolidierung der ASF-Beteiligung nach der Equity-Methode		1 485,2
Kapitalerhöhungen der at Equity bewerteten Unternehmen	1,5	6,3
Konzernanteil an den Ergebnissen des Geschäftsjahres	87,0	14,0
davon Konzessionen und Dienstleistungen	81,1	7,7
Ausgeschüttete Dividenden	(60,9)	(2,6)
Veränderungen des Konsolidierungskreises und Umrechnungsdifferenzen	4,4	(56,8)
Nettoveränderung des Fair Value von Finanzinstrumenten	0,8	0,5
Umbuchungen	4,1	11,7
<b>Wert der Beteiligungen zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1 595,5</b>	<b>1 558,5</b>
davon Konzessionen und Dienstleistungen	1 554,0	1 536,2

Die seit dem 15.12.2004 nach der Equity-Methode konsolidierten ASF-Anteile schlugen sich 2005 mit 76,8 Millionen Euro im Nettoergebnis von VINCI für 2005 nieder. Dieser Betrag berücksichtigt für die Berichtsperiode eine Abschreibung von 24,9 Millionen Euro auf den Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung (698,0 Millionen Euro).

Das konsolidierte Eigenkapital von ASF betrug zum 31.12.2005 3 653,5 Millionen Euro (einschließlich eines Nettoergebnisses von 442,5 Millionen Euro für das Geschäftsjahr). Insgesamt entsprach die 23%ige Beteiligung von VINCI an ASF zum 31.12.2005 einem bilanziellen Nettovermögen von 1 512 Millionen Euro, der mit einem Börsenwert von 2 654,7 Millionen Euro zu vergleichen ist.

## 17.2. FINANZIELLE ANGABEN ZU DEN AT EQUITY BEWERTETEN GESELLSCHAFTEN

Die zum 31.12.2005 nach der Equity-Methode konsolidierten Beteiligungen betreffen hauptsächlich Konzessionsgesellschaften, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss hat, darunter ASF (Autoroutes du Sud de la France), SMTPC (Tunnel Prado-Carénage in Marseille), Lusoponte

(Tajo-Brücken in Portugal), Severn River Crossing (Severn-Brücken in Großbritannien) sowie verschiedene Tochtergesellschaften der Sparten Bau und Straßenbau (wie die deutsche Gesellschaft Wiemer und Trachte, an der VINCI Construction mit 39% beteiligt ist).

Wichtigste finanzielle Kennzahlen dieser Gesellschaften zum 31.12.2005 (100%):

(in Millionen Euro)	ASF	SMTPC	Lusoponte	Severn River Crossing
Beteiligungsquote, %	22,99 %	32,24 %	30,85 % (*)	35,00 %
<b>Angabe der Finanzdaten zu 100%</b>				
Umsatz	2 474,2	29,2	58,5	101,6
Konzernanteil	568,8	9,4	18,0	35,6
Betriebsaufwendungen	(1 398,5)	(12,7)	(9,8)	(101,6)
Operatives Ergebnis	1 075,7	16,5	48,6	
Nettoergebnis	442,5	7,7	7,4	
Eigenkapital zum 31.12.2005	3 653,5	38,1	12,6	0,1
Beitrag zum Konzernabschluss	839,9	12,3	3,9	0,0
<b>Konzernanteil am Eigenkapital</b>	<b>839,9</b>	<b>12,3</b>	<b>3,9</b>	<b>0,0</b>
Goodwill (**)	698	16,0	13,2	
Wertverluste des kumulierten zugeordneten Goodwill	(25,9)	(0,8)	(1,0)	
<b>Konzernanteil am konsolidierten Ergebnis (***)</b>	<b>101,7</b>	<b>2,5</b>	<b>2,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Wert der at Equity einbezogenen Beteiligungen</b>	<b>1 512,0</b>	<b>27,6</b>	<b>16,1</b>	<b>0,0</b>
Nettowert der Beteiligungen im Einzelabschluss	1 377,2	35,6	20,2	6,5
Ursprüngliche Kosten der Beteiligungen	1 485,2	24,8	20,2	0,0
Fair Value der Beteiligungen (Börsenwert)	2 654,7	45,1		
<b>Sonstige Bilanzinformationen</b>				
Summe Aktiva/Passiva	13 180,2	148,9	903,8	0,2
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.2005				
(VINCI-Anteil)	(1 748,7)	(23,2)	(111,0)	(209,4)
Darlehen von Gesellschaftern und verzinsliche Darlehen				
(VINCI-Anteil)			7,9	5,2

(\*) Darunter 3,48%, die im Rahmen einer Vereinbarung (Share Deal) vom 16.10.2000 durch die Firma Hagen übertragen wurden (endgültige Erfüllung läuft)

(\*\*) Bruttowert abzüglich kumulierte Abschreibungen zum 1.1.2004 (Eröffnungsbilanz nach IFRS)

(\*\*\*) Vor Wertverlust des Goodwill

Die Finanzdaten für Wiemer und Trachte zum 31.12.2005 stehen nicht zur Verfügung. Zum 31.12.2004 betrug der Umsatz (zu 100%) dieser

Tochtergesellschaft 451,2 Millionen Euro; ihr Nettoergebnis (100%) betrug +1,1 Millionen Euro.

## 18. SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

(in Millionen Euro)	Veräußerungsfähige Vermögenswerte		Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten		Gesamt
	Zum Fair Value bewertete Anteile	Nicht börsennotierte Anteile	Besicherte Darlehen und Forderungen	Sonstige Darlehen und Forderungen	
<b>Bruttowert</b>					
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>39,5</b>	<b>347,8</b>	<b>45,5</b>	<b>62,9</b>	<b>495,8</b>
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	1,4	0,0	0,2	1,7
Sonstige Zugänge des Geschäftsjahres	0,3	23,3	0,5	17,9	42,0
Abgänge des Geschäftsjahres	(7,9)	(119,2)	(1,9)	(34,8)	(163,8)
Umrechnungsdifferenzen	0,1	0,3	2,7	(1,6)	1,5
Sonstige Veränderungen	4,7	27,7	(23,4)	53,0	61,9
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>36,7</b>	<b>281,3</b>	<b>23,5</b>	<b>97,6</b>	<b>439,1</b>
<b>Wertverluste</b>					
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>(17,9)</b>	<b>(168,3)</b>	<b>0,0</b>	<b>(21,6)</b>	<b>(207,7)</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertverluste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge des Geschäftsjahres	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umrechnungsdifferenzen	(0,0)	0,0	0,0	(0,0)	(0,0)
Sonstige Veränderungen	(1,1)	11,5	0,0	(1,3)	9,1
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>(19,0)</b>	<b>(156,8)</b>	<b>0,0</b>	<b>(23,0)</b>	<b>(198,7)</b>
<b>Nettowert</b>					
<b>Zum 31.12.2004</b>	<b>21,6</b>	<b>179,5</b>	<b>45,5</b>	<b>41,3</b>	<b>288,0</b>
<b>Zum 31.12.2005</b>	<b>17,7</b>	<b>124,5</b>	<b>23,5</b>	<b>74,7</b>	<b>240,4</b>

Die veräußerungsfähigen Vermögenswerte (available for sale) betragen zum 31.12.2005 142,2 Millionen Euro, gegenüber 201,1 Millionen Euro zum 31.12.2004. Sie betreffen im Wesentlichen die nicht börsennotierten Beteiligungen an Tochtergesellschaften, deren finanzielle Kennzahlen unterhalb der bei VINCI geltenden Konsolidierungsschwelle liegen. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Darlehen und Forderungen betragen zum 31.12.2005 98,2 Millionen Euro, gegenüber 86,9 Millionen Euro zum 31.12.2004. Sie enthalten im Wesentlichen besicherte Darlehen und Forderungen in Höhe von 23,5 Millionen Euro sowie sonstige Darlehen und Forderungen in Höhe von 74,7 Millionen Euro

(darunter Forderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen und Sicherheitsleistungen).

Die besicherten Darlehen und Forderungen sind bei der Nettoverschuldung in Abzug gebracht. Es sind dafür entsprechende Beträge auf Sperrkonten hinterlegt, die zur Rückführung der Schulden bestimmt sind, und betreffen im Wesentlichen Konzessionsgesellschaften, deren Finanzierung mithilfe von Darlehen ohne Regress auf die Gesellschafter gewährleistet wird. Die Aufschlüsselung nach Fälligkeit der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Darlehen und Forderungen ergibt folgendes Bild:

(in Millionen Euro)	31.12.2005		
		1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	98,2	55,2	43,0

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr in Höhe von 39,9 Millionen Euro sind unter "Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten" erfasst.

## 19. BETRIEBSKAPITALBEDARF

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004	Veränderungen		
			Betriebsbedingt	Forderungen/Schulden auf Anlagevermögen	Sonstige Veränderungen (*)
Vorräte und unfertige Leistungen (Nettowert)	540,7	542,8	(44,7)	0,0	42,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8 334,3	7 279,8	824,9	3,9	225,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	218,6	157,3	109,5	0,0	(48,2)
<b>Vorräte und betriebsbedingte Forderungen (I)</b>	<b>9 093,5</b>	<b>7 979,9</b>	<b>889,8</b>	<b>3,9</b>	<b>219,9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 002,3	4 619,2	389,5	0,0	(6,5)
Sonstige kurzfristige Passiva	5 498,6	4 743,6	585,9	3,4	165,7
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebsbedingte Verbindlichkeiten (II)</b>	<b>10 500,8</b>	<b>9 362,8</b>	<b>975,4</b>	<b>3,4</b>	<b>159,2</b>
<b>Betriebskapitalbedarf (vor kurzfristigen Rückstellungen) (I-II)</b>	<b>(1 407,3)</b>	<b>(1 382,9)</b>	<b>85,7</b>	<b>(0,6)</b>	<b>(60,7)</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>(1 445,4)</b>	<b>(1 382,8)</b>	<b>34,2</b>	<b>0,0</b>	<b>(96,8)</b>
einschließlich Anteil der langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	257,4	247,4	0,0	0,0	10,0
<b>Betriebskapitalbedarf (nach kurzfristigen Rückstellungen)</b>	<b>(2 852,7)</b>	<b>(2 765,7)</b>	<b>119,9</b>	<b>(0,6)</b>	<b>(157,5)</b>

(\*) Im Wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises und Umrechnungsdifferenzen

Der Betriebskapitalbedarf der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit umfasst die unmittelbar betriebsbedingten kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Ausnahme der fälligen Steueransprüche und -schulden sowie der kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten finanzieller Art.

Die Verbesserung des Betriebskapitalbedarfs der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (+120 Millionen Euro) ist vorwiegend den Sparten Straßenbau und Bau zu verdanken.

Aufschlüsselung nach Fälligkeiten:

(in Millionen Euro)	31.12.2005	Fälligkeit		
		< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Vorräte und unfertige Leistungen (Nettowert)	540,7	536,4	4,2	0,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8 334,3	8 296,3	35,0	2,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	218,6	209,9	5,9	2,8
<b>Vorräte und betriebsbedingte Forderungen (I)</b>	<b>9 093,5</b>	<b>9 042,7</b>	<b>45,1</b>	<b>5,8</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 002,3	4 994,8	5,6	1,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5 498,6	5 396,8	69,8	32,0
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebsbedingte Verbindlichkeiten (II)</b>	<b>10 500,8</b>	<b>10 391,6</b>	<b>75,4</b>	<b>33,8</b>
<b>Betriebskapitalbedarf (vor kurzfristigen Rückstellungen) (I-II)</b>	<b>(1 407,3)</b>	<b>(1 349,0)</b>	<b>(30,3)</b>	<b>(28,0)</b>

## 20. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE (Construction Contracts)

### 20.1 FINANZIELLE INFORMATIONEN ZU DEN FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Für jeden einzelnen Auftrag werden jeweils die angefallenen Kosten zuzüglich verbuchter Gewinne und abzüglich verbuchter Verluste sowie die fakturierten Teilrechnungsbeträge ermittelt. Ist der sich ergebende Gesamtbetrag positiv, so wird er unter "Laufende Fertigungsaufträge, aktivisch" ausgewiesen. Ist er negativ, so wird er in der Zeile "Laufende Fertigungsaufträge, passivisch" ausgewiesen.

Als Anzahlungen werden vor Durchführung der entsprechenden Arbeiten eingegangene Beträge erfasst. Die für ihre eventuelle Rückzahlung geltenden Modalitäten sind jeweils in den einzelnen Verträgen geregelt. Diese Anzahlungen werden unabhängig vom Umfang der laufenden oder bereits erbrachten Leistungen während der gesamten Projektdauer aufrechterhalten.

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
Laufende Fertigungsaufträge, aktivisch	995,5	926,2
Laufende Fertigungsaufträge, passivisch	(914,9)	(892,9)
<b>Laufende Fertigungsaufträge, netto</b>	<b>80,6</b>	<b>33,3</b>
Angefallene Kosten zuzüglich verbuchter Gewinne und abzüglich verbuchter Verluste zum Stichtag	20 630,7	18 019,5
Minus fakturierte Rechnungsbeträge	(20 550,1)	(17 986,2)
<b>Laufende Fertigungsaufträge, netto</b>	<b>80,6</b>	<b>33,3</b>
<b>Eingegangene Anzahlungen von Kunden</b>	<b>(432,6)</b>	<b>(371,2)</b>

### 20.2 IM RAHMEN VON FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN EINGEGANGENE VERPFLICHTUNGEN UND ERHALTENE ZUSAGEN

Im Rahmen von Fertigungsaufträgen gewährt und erhält der Konzern Garantien (persönliche Sicherheiten), die sich wie folgt darstellen:

(in Millionen Euro)	31.12.2005		31.12.2004	
	Gegeben	Erhalten	Gegeben	Erhalten
Erfüllungsgarantien	1 777,9	271,8	1 682,2	165,4
Performance Bonds	563,8	113,4	529,0	99,2
Garantieeinbehalte	1 518,2	298,0	1 411,7	277,3
Terminzahlungen an Nachunternehmer	679,2	157,0	603,4	83,6
Submissionen	116,4	2,9	57,5	4,2
Terminzahlungen an Lieferanten	33,1	11,7	35,5	10,9
<b>Gesamt</b>	<b>4 688,6</b>	<b>854,8</b>	<b>4 319,3</b>	<b>640,6</b>

Die Zunahme der im Rahmen von Fertigungsaufträgen eingegangenen Verpflichtungen (+8,5%) ist im Zusammenhang mit der Leistungszunahme der Sparten Bau, Straßenbau und Energies im Geschäftsjahr 2005 (+11,3%) zu sehen.

Bei den gewährten Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Gewährleistungspflichten aus laufenden Bauaufträgen. Erscheint aufgrund von Vorkommnissen wie z. B. Verzögerungen bei der Übergabe oder Streitigkeiten bezüglich der Vertragserfüllung die Realisierung eines durch die betreffenden Gewährleistungen abgedeckten Risikos wahrscheinlich, werden dafür entsprechende Rückstellungen gebildet.

In Anwendung der geltenden Vorschriften wird generell für alle Verlustrisiken im Zusammenhang mit der Erfüllung einer von VINCI oder den Tochtergesellschaften eingegangenen Verpflichtung eine Rückstellung im Konzernabschluss gebildet. Deshalb geht VINCI davon aus, dass die oben aufgeführten bilanzneutralen Verpflichtungen die Vermögenslage

des Konzerns nicht signifikant beeinträchtigen dürften.

Darüber hinaus ist zu unterstreichen, dass den eingegangenen Verpflichtungen des Konzerns feste Aufträge gegenüberstehen, die von den jeweiligen Kunden akzeptiert wurden und diese somit verpflichten, die ausgeführten Leistungen entsprechend den vertraglichen Bedingungen nach Leistungsfortschritt zu bezahlen. Im Rahmen ihrer Bautätigkeit verfügen die Konzerngesellschaften ferner über Bürgschaften, die ihnen auf Anweisung von Mitunternehmern oder Nachunternehmern durch Kreditinstitute oder durch die Muttergesellschaft gewährt werden.

Schließlich gewährt der Konzern im Rahmen des laufenden Geschäfts Zwei-Jahres- und Zehn-Jahres-Garantien. Bei Inanspruchnahme dieser Garantien werden Rückstellungen gebildet, deren Umfang entweder statistisch anhand von Beobachtungen über den diesbezüglichen Aufwand der Vorjahre oder – bei signifikanten Schäden – auch einzeln ermittelt wird. Die hierdurch bedingten Verpflichtungen sind demzufolge oben nicht aufgeführt.

## 21. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE DES CASH MANagements UND FLÜSSIGE MITTEL

Die finanziellen Vermögenswerte des Cash Managements und die flüssigen Mittel stellen sich wie folgt dar:

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
OGAW	3 628,2	2 898,6
Einlagezertifikate	82,1	95,4
Sonstige (*)	630,1	693,4
<b>Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements</b>	<b>4 340,4</b>	<b>3 687,4</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1 144,0</b>	<b>830,4</b>

(\*) Einschließlich Kontokorrentmittel (vgl. Anmerkung 25)

Bei den finanziellen Vermögenswerten des Cashmanagements handelt es sich im Wesentlichen um die angelegten Nettoliquiditätsüberschüsse der Führungsgesellschaften der einzelnen Sparten sowie der wichtigsten 100%igen Tochtergesellschaften, die über ein Cash Pooling-System an die Holding abgeführt werden. Diese zentrale Bündelung ermöglicht neben einem optimalen Management der Finanzmittel auch eine genauere Verfolgung der Liquiditätsentwicklung bei den wichtigsten Konzerngesellschaften. Die in diesem Rahmen angelegten Mittel entsprachen per 31.12.2005 einem Volumen von 4 340 Millionen Euro.

Bei der Bewirtschaftung der Liquiditätsüberschüsse wird eine marktähnliche Rendite angestrebt, wobei Kapitalrisiken weitestgehend ausgeschlossen werden. Auf Holdingebene erfolgt eine monatliche Überwachung der Performance und der Risiken im Zusammenhang mit diesen Anlagen anhand eines detaillierten Reportings über die Renditen der verschiedenen Werte auf Fair Value-Basis und die Einschätzung der Risiken mittels

Earnings at Risk-Berechnungen (EaR). Die EaR-Kennzahl zeigt das potenzielle Ertragsniveau der einzelnen Anlagen mit einem vorab definierten Konfidenzintervall und einem 12-monatigen Beobachtungszeitraum; die dafür geltenden Limits werden von einem Liquiditätsausschuss festgelegt.

Die nicht an die Holding abgeführten Liquiditätsüberschüsse der übrigen Konzerngesellschaften werden unter Einhaltung der durch VINCI vorgegebenen Leitlinien bewirtschaftet. Zum 31.12.2005 handelte es sich um ein Volumen von 802 Millionen Euro, davon 379 Millionen Euro bei Cofiroute.

Die finanziellen Vermögenswerte des Cash Managements und die flüssigen Mittel werden als Verringerung der Bruttoverschuldung geführt und in der Anmerkung 25 "Nettofinanzschulden und Finanzierungsmittel" detailliert dargestellt.

## 22. VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS UND AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

### 22.1. AKTIEN

Das Grundkapital der Gesellschaft bestand zum 31.12.2005 aus 196 636 274 Stammaktien im Nennwert von 5 Euro (nach Billigung des

Aktiensplits im Verhältnis 1:2 durch die Hauptversammlung vom 28.4.2005). Die im Berichtsjahr eingetretene Veränderung der Anzahl der Stammaktien wird nachstehend erläutert:

<b>Anzahl Aktien zum 31.12.2004</b>	<b>83 813 803</b>
Aktiensplit im Verhältnis 1:2	167 627 606
Kapitalerhöhung (KSP und Aktienoptionen)	8 934 690
Einzug von Eigenaktien	(2 500 000)
Wandlung Oceane-Schuldverschreibungen	22 573 978
<b>Aktien zum 31.12.2005</b>	<b>196 636 274</b>
Anzahl ausgegebener und voll eingezahlter Aktien	196 636 274
Anzahl ausgegeber, aber nicht voll eingezahlter Aktien	-
Nennwert je Aktie (in Euro)	5
Durch VINCI bzw. Tochtergesellschaften oder assoziierte Gesellschaften gehaltene VINCI-Aktien	6 835 016
davon Aktien zur Unterlegung von Aktienoptionsplänen	2 059 228
davon Aktien zur Finanzierung des externen Wachstums oder zur Veräußerung	4 775 788

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2005 lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

(in Euro)	Erhöhung (Herabsetzung) des Kapitals (in Euro)	Ausgabe-, Einbringungs-, Fusionsagio (in Euro)	Anzahl der ausgegebenen oder eingezogenen Aktien	Anzahl der Aktien des Grundkapitals	Höhe des Grundkapitals (in Euro)
<b>Stand zum 31.12.2004</b>				<b>167 627 606</b>	<b>838 138 030</b>
Kapitalherabsetzung	(12 500 000)	(112 613 432)	(2 500 000)	165 127 606	825 638 030
Konzernsparplan	22 221 105	136 222 479	4 444 221	169 571 827	847 859 135
Ausübung von Zeichnungsoptionen	22 452 345	89 460 904	4 490 469	174 062 296	870 311 480
Wandlung Oceane-Anleihe 2001–2007	57 341 310	458 730 480	11 468 262	185 530 558	927 652 790
Wandlung Oceane-Anleihe 2002–2018	55 528 580	444 228 640	11 105 716	196 636 274	983 181 370
<b>Stand zum 31.12.2005</b>				<b>196 636 274</b>	<b>983 181 370</b>

Bei den Kapitalerhöhungen der Periode (44,7 Millionen Euro) handelt es sich um Aktienemissionen aufgrund der Ausübung von Zeichnungsoptionen (4 490 469 Aktien bzw. 22,4 Millionen Euro) und der Zeichnung von Aktien im Rahmen des Konzernsparplans (4 444 221 Aktien im Wert von 22,2 Millionen Euro).

Darüber hinaus wurden die in den Jahren 2001 und 2002 begebenen Oceane-Schuldverschreibungen (Schuldverschreibungen mit Option auf

Wandlung und/oder Tausch in neue und/oder bestehende Aktien) im Geschäftsjahr 2005 in Aktien gewandelt (vgl. "Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2005", Abschnitt 2); dies führte zur Schaffung von 22 573 978 Aktien.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keinerlei Transaktionskosten aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten beim Eigenkapital in Abzug gebracht.

## 22.2. EIGENE AKTIEN

Der Gesamtbetrag der eigenkapitalmindernd ausgewiesenen eigenen Aktien betrug zum 31.12.2005 335,8 Millionen Euro (6 835 016 Aktien), von denen 2 059 228 Stück (48,5 Millionen Euro) zur Unterlegung der Aktienoptionspläne für die Mitglieder des Konzernmanagements bestimmt waren. Diese Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Preis von 49,13 Euro erworben und machen insgesamt 3,5% des Kapitals der Gesellschaft aus.

6 299 788 Aktien wurden im Berichtsjahr für insgesamt 369,8 Millionen Euro, d. h. durchschnittlich 58,70 Euro pro Aktie, erworben; davon wurden 2 500 000 Aktien mittels Kapitalherabsetzung (125,1 Millionen Euro) eingezogen.

## 22.3. RÜCKLAGEN VON VINCI SA

Die ausschüttungsfähigen Rücklagen von VINCI SA stellen sich wie folgt dar:

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
<b>Ausschüttungsfähige Rücklagen</b>		
Von der Körperschaftsteuer befreit	5 435,6	772,2
Nach Zahlung der Sondersteuer	47,0	–
Nach Abzug einer Zusatzsteuer	–	3 300,0
Nach Zahlung der Vorsteuer	–	–
Nach der 25%igen Sonderabschöpfung	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>5 482,6</b>	<b>4 072,2</b>

Die gesetzliche Rücklage von VINCI SA betrug zum 31.12.2005 83,8 Millionen Euro.

## 22.4. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

### 22.4.1 Stock Options

Die Bedingungen für die Gewährung von Aktienzeichnungsoptionen sowie der begünstigte Personenkreis werden entsprechend den von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen durch den Verwaltungsrat festgelegt. Jede Option gibt Anspruch auf die Zeichnung einer VINCI-Aktie. Die Begünstigten können zwei Jahre nach der Zuteilung zwei Drittel ihrer Optionen, drei Jahre nach der Zuteilung sämtliche Optionen ausüben. Wenn sie nach Ablauf von zehn bzw. sieben Jahren (je nach Optionsplan)

nicht ausgeübt worden sind oder die Begünstigten vor Ende der Ausübungsfrist das Unternehmen verlassen, verfallen die Optionen, sofern der Verwaltungsrat keine Ausnahmeregelung beschließt.

Die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise der Zeichnungs- bzw. Kaufoptionen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2005		31.12.2004 (*)	
	Optionen	Durchschnittlicher Preis (in Euro)	Optionen	Durchschnittlicher Preis (in Euro)
<b>Zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehende Optionen</b>	<b>24 776 866</b>	<b>28,69</b>	<b>16 350 808</b>	<b>47,76</b>
Aktiensplit im Verhältnis 1:2			32 701 616	23,88
In der Periode gewährte Optionen	2 540 568	49,40	3 172 000	41,20
Ausgeübte Optionen	(6 173 947)	–	(10 997 280)	–
Aufgehobene Optionen	(24 534)	–	(99 470)	–
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres ausstehende Optionen</b>	<b>21 118 953</b>	<b>32,41</b>	<b>24 776 866</b>	<b>28,69</b>
davon ausübungsfähige Optionen	14 471 718	–	17 883 225	–

(\*) Nach Aktiensplit im Verhältnis 1:2

### Angaben zu den im Berichtsjahr ausgeübten Optionen

Pläne zur Zeichnung bzw. zum Kauf von Optionen (*)	Ausübungspreis in Euro	2005 ausgeübte Optionen	Noch auszuübende Optionen
GTM 1997	9,37	60 400	0
VINCI 1998	12,81	29 786	13 684
GTM 1998	12,71	70 160	83 000
VINCI 1999 n° 1	18,99	73 386	73 202
VINCI 1999 n° 2	21,15	286 454	271 461
GTM 1999	16,47	223 485	283 481
VINCI 2000 n° 1	25,00	905 750	269 250
VINCI 2000 n° 2	28,50	976 982	1 387 912
GTM 2000	17,82	387 519	408 781
VINCI 2001	28,50	133 625	85 000
VINCI 2002 n° 1	31,83	333 832	4 217 168
VINCI 2002 n° 2	26,45	908 292	3 760 016
VINCI 2003	30,70	100 798	2 503 202
VINCI 2004	41,20	–	3 172 000
VINCI 2005	49,40	–	2 540 568
<b>Summe Zeichnungspläne</b>	<b>33,34</b>	<b>4 490 469</b>	<b>19 068 725</b>
VINCI 1999 n° 2	21,83	572 871	543 316
VINCI 2000	24,02	1 020 607	1 387 912
VINCI 2001	28,50	90 000	85 000
VINCI 2001	31,83	–	34 000
<b>Summe Kaufpläne</b>	<b>23,75</b>	<b>1 683 478</b>	<b>2 050 228</b>
<b>Gesamtsumme Pläne</b>	<b>32,41</b>	<b>6 173 947</b>	<b>21 118 953</b>

(\*) Anzahl und Ausübungspreise der Optionen wurden nach dem Aktiensplit im Verhältnis 1:2 entsprechend angepasst.

## Angaben zum Fair Value der gewährten und nach IFRS 2 als Aufwendungen bilanzierten Stock Options

Der für Optionspläne bilanzierte Aufwand betrifft lediglich die nach dem 7.11.2002 zugeteilten Pläne, bei denen die Rechte zum 1.1.2005 noch nicht erworben waren:

Plan	31.12.2005 (*)		31.12.2004 (*)	
	01.03.2005	17.12.2002	11.09.2003	07.09.2004
Kurs der VINCI-Aktie am Tag der Optionsgewährung (in Euro)	56,60	26,60	30,68	44,35
Ausübungspreis (in Euro)	49,40	26,45	30,70	41,20
Laufzeit der Option (in Jahren)	7	10	10	10
Anzahl der gewährten Optionen	2 540 568	5 000 000	2 804 000	3 172 000
davon leistungsabhängige Optionen	–	860 000	–	–

(\*) Nach Aktiensplit im Verhältnis 1:2

Die wichtigsten zur Bewertung des Fair Value der Optionen herangezogenen Hypothesen sind nachstehend dargestellt:

Plan	31.12.2005 (*)		31.12.2004 (*)	
	01/03/2005	17/12/2002	11/09/2003	07/09/2004
Erwartete Volatilität	23,55 %	29,52 %	27,12 %	25,23 %
Laufzeit der Option (in Jahren)	7	10	10	10
Erwartete Rendite der Aktie	6,30 %	7,25 %	6,84 %	6,66 %
Risikofreie Rendite	3,17 %	4,56 %	4,23 %	4,06 %
Ausschüttungsquote der erhofften Dividende	3,52 %	4,41 %	4,58 %	3,33 %
<b>Fair Value der Option (in Euro)</b>	<b>12,10</b>	<b>5,34</b>	<b>5,60</b>	<b>9,99</b>

(\*) Nach Aktiensplit im Verhältnis 1:2

(\*\*) Der Fair Value der leistungsabhängigen Optionen aus dem Plan vom 17.12.2005 wird auf 4,16 Euro geschätzt (nach Aktiensplit im Verhältnis 1:2).

Die für den Fair Value angegebenen Werte wurden von einem externen Versicherungsmathematiker auf Grundlage eines Monte-Carlo-Modells zum jeweiligen Gewährungstermin berechnet. Das betreffende Modell berücksichtigt bestimmte Annahmen zum Börsenverhalten auf empirischer Basis.

Der ergebniswirksam erfasste Betrag belief sich zum 31.12.2005 auf 34,8 Millionen Euro, gegenüber 19,6 Millionen Euro für 2004.

### 22.4.2 Konzernsparplan

Die Zeichnungsbedingungen für den Konzernsparplan (KSP) werden entsprechend den von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen durch den Verwaltungsrat festgelegt.

Um den Mitarbeitern die Möglichkeit zur Zeichnung von Anteilen zu geben, nimmt VINCI dreimal im Jahr eine den Mitarbeitern vorbehaltene Kapitalerhöhung vor; der angebotene Zeichnungspreis weist jeweils einen bestimmten Abschlag gegenüber dem Börsenkurs auf.

Die den Mitarbeitern im Rahmen des Konzernsparplans gebotenen Vergünstigungen ("Leistungen an Arbeitnehmer") werden ergebniswirksam erfasst und nach IFRS 2 anhand folgender Annahmen bewertet:

- Dauer der Zeichnungsfrist: 4 Monate;
- Dauer der Sperrfrist: 5 Jahre ab Ende der Zeichnungsfrist.

Tranche	2005			2004
	1. Tertianl 2006	3. Tertianl 2005	2. Tertianl 2005 <sup>(*)</sup>	1. Tertianl 2005 <sup>(*)</sup>
Erhoffte Rendite der VINCI-Aktie	6,30%	6,30%	6,30%	6,66%
Dividende je Aktie				
Zu zahlende Dividende (Abschlagszahlung in Euro)	0,70			0,60
Zu zahlende Dividende (Restdividende in Euro)		1,15	1,15	
Zeichnungspreis (in Euro)	52,78	45,14	45,04	34,86
Kurs der Aktie am Tag der Verwaltungsratsitzung (in Euro)	67,75	56,95	55,65	44,50
Kurs der Aktie am Tag der Mitteilung an die Mitarbeiter (in Euro)	67,75	56,95	55,65	44,50
Implizite Volatilität der VINCI-Aktie	23%	17%	17%	17%
Geschätzte Anzahl gezeichneter Aktien	963 026	512 022	400 465	978 868
Geschätzte Anzahl ausgegebener Aktien (Zeichnungen + Arbeitgeberzahlung)	1 300 086	640 028	520 604	1 370 416

<sup>(\*)</sup> Nach Aktiensplit im Verhältnis 1:2

Der Aktienkurs zum Ende der Zeichnungsfrist wird ausgehend von den oben aufgeführten Parametern nach der Monte Carlo-Methode simuliert.

Die geschätzte Anzahl der zum Ende des Bezugszeitraums gezeichneten Aktien wird anhand einer analytischen Formel berechnet, die auf einer linearen Regression ausgehend von historischen Beobachtungswerten (Zeichnungspläne 2002, 2003 und 2004) beruht.

Es wird eine Schätzung der durch die Sperrfrist entstehenden Kosten aus der Sicht des Anlegers (der fünf Jahre lang keine Gewinne auf seine Anlage mitnehmen kann) vorgenommen. Das Marktrisiko wird nach der Value

At Risk-Methode geschätzt (maximales Verlustrisiko mit einem bestimmten Konfidenzintervall und einem abgegrenzten Zeithorizont).

Der nach IFRS 2 im Berichtsjahr bilanzierte Aufwand für den Konzernsparplan betrug 5 Millionen Euro für die Tranche des 2. Tertianls 2005, 6,7 Millionen Euro für die Tranche des 3. Tertianls 2005 und 23,6 Millionen Euro für die Tranche des 1. Tertianls 2006 (der Zeichnungskurs für diese Tranche wurde am 7. 11.2005 vom Verwaltungsrat festgelegt und bekannt gegeben). Gemäß IFRS 2 wurde ferner der im Anschluss an die Zeichnungen verbuchte Aufwand aus der Zuzahlung des Arbeitgebers durch Umbuchung ins Eigenkapital neutralisiert.

## 22.5. ANTEILE IN FREMDBESITZ

Zum 31.12.2005 betrug der Wert der "Anteile in Fremdbesitz" bei Cofiroute (34,66% des Kapitals) 463,3 Millionen Euro (i. V. 419,2 Millionen Euro) und bei CFE (54,62% des Kapitals) 106,1 Millionen Euro (i. V. 93,3 Millionen Euro).

## 23. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN UND SONSTIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer betragen zum 31.12.2005 723,9 Millionen Euro (davon 654,0 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr), gegenüber 713,1 Millionen Euro zum 31.12.2004 (davon 677,6 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr). Darin sind einerseits Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von

667,4 Millionen Euro und andererseits Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 56,4 Millionen Euro enthalten. Der Anteil mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wird unter "Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten" in der Bilanz ausgewiesen (69,9 Millionen Euro zum 31.12.2005, gegenüber 35,5 Millionen Euro zum 31.12.2004).

### 23.1 PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen betragen zum 31.12.2005 667,4 Millionen Euro (einschließlich 63,9 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr), gegenüber 658,6 Millionen Euro zum 31.12.2004 (einschließlich 25,9 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr). Sie umfassen zum einen die Rückstellungen für Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand und zum anderen die Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung.

Die Versorgungszusagen von VINCI aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen lassen sich in drei Kategorien untergliedern:

- Direkt über VINCI oder die Tochtergesellschaften abgewickelte Verpflichtungen, für die in der Konzernbilanz entsprechende Rückstellungen gebildet werden:
  - Bei den französischen Tochtergesellschaften handelt es sich um Abfindungen beim Eintritt in den Ruhestand und um leistungsorientierte Versorgungspläne wie Auxad (früher Compagnie Générale d'Électricité), RTG (früher Saint Gobain) oder sonstige betriebliche Versorgungswerke, deren Begünstigte sich heute überwiegend im Ruhestand befinden.

- Bei den deutschen Tochtergesellschaften existieren drei betriebliche Versorgungswerke, darunter ein Versorgungssystem mit "Direktzusage". Die anderen beiden Versorgungswerke – die "Fürsorge" zugunsten der früheren Mitarbeiter von G+H Montage und das Versorgungswerk der Tochtergesellschaften der Eurovia GmbH – sind respektive seit 2001 bzw. 1999 geschlossen.
- Versorgungszusagen mit Vorfinanzierung über entsprechende Versicherungsverträge: Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zusagen zugunsten gewisser Mitglieder der Konzernführung, für die zwei Verträge mit der Versicherungsgesellschaft Cardif bestehen.
- Über externe Pensionsfonds abgewickelten Verpflichtungen: Diese betreffen im Wesentlichen die britischen Tochtergesellschaften VINCI PLC, Norwest Holst, Freyssinet UK, Ringway, VINCI Energies UK und VINCI Park UK sowie die CFE-Gruppe in Belgien.

Die durch Rückstellungen in der Bilanz abgedeckten Pensionsverpflichtungen betreffen hauptsächlich Frankreich, Deutschland und Belgien. Bei der Berechnung der Rückstellungen für diese drei Länder wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2005	31.12.2004
Abzinsungsfaktor	4,50 %	4,75 %
Inflationsrate	2,0 %	2,0 %
Lohn- und Gehaltssteigerungsrate	2 %-3 %	2 %-3 %
Rentensteigerungsrate	1,5 %-2,5 %	1,5 %-2,5 %
Wahrscheinliche durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter	10–15 Jahre	10–15 Jahre

Bei den übrigen Ländern hängen die zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen von den dort jeweils gegebenen Bedingungen ab. Dabei erfolgte eine Anpassung in Abhängigkeit von der Entwicklung der Zinssätze und der Sterbestatistik. Für Großbritannien wurden zum 31.12.2005 ein Abzinsungsfaktor von 5% und eine Inflationsrate von 2,75% angesetzt.

Für jeden Versorgungsplan wird nach der "Building Block-Methode" die erwartete Rendite aus dem Planvermögen errechnet, wobei nach Geldmarktpapieren, Rentenpapieren und Aktien unterschieden wird.

Die Aktienrendite wird ermittelt, indem man zur langfristigen Rendite staatlicher Anleihen 3% hinzurechnet. Bei Geldmarkt- und Rentenpapieren wird die Rendite ausgehend von Marktindizes berechnet. Für Großbritannien wurde demzufolge eine durchschnittliche Vermögensrendite von 6,54% zugrunde gelegt.

Die finanziellen Vermögenswerte wurden mit ihrem Fair Value zum 31.12.2005 angesetzt. Bei Vermögenswerten, die in das allgemeine Vermögen von Versicherungsgesellschaften investiert sind, wurde der Buchwert zum 31.12.2005 zugrunde gelegt.

Verteilung der Vermögenswerte:

	<b>31.12.2005</b>
Aktien, Immobilien und ähnliche Vermögenswerte	51,9%
Obligationen	45,8%
Geldmarktpapiere	2,3%
Gesamt	100,0%

Die als Betriebsaufwand erfassten Pensionsverpflichtungen, -rückstellungen und -kosten (vor Steuereffekten) lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

## Überleitung von den historische Daten zu den Bilanzposten

(in Millionen Euro)	31.12.2005			31.12.2004		
	Frankreich	Ausland	Gesamt	Frankreich	Ausland	Gesamt
Barwert der Pensionsverpflichtungen	(350,3)	(749,5)	(1 099,8)	(321,4)	(706,6)	(1 028,0)
Fair Value der finanziellen Vermögenswerte	45,5	344,2	389,6	55,4	280,8	336,2
<b>Überdeckung (bzw. Unterdeckung)</b>	<b>(304,8)</b>	<b>(405,3)</b>	<b>(710,2)</b>	<b>(266,0)</b>	<b>(425,8)</b>	<b>(691,8)</b>
<b>In der Bilanz ausgewiesene Rückstellungen</b>	<b>(253,1)</b>	<b>(414,2)</b>	<b>(667,4)</b>	<b>(222,7)</b>	<b>(435,8)</b>	<b>(658,6)</b>
In der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte	-	-	-	-	11,8	11,8
Nicht in der Bilanz ausgewiesene Posten						
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	6,0	(8,9)	(2,9)	1,0	2,0	3,0
Nachzuerrechnender Diensteaufwand	45,8	0,0	45,8	42,3	(0,3)	42,0

**Entwicklung im Berichtsjahr**

(in Millionen Euro)	2005	2004
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen</b>		
<b>Zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>1 028,0</b>	<b>914,5</b>
Zusätzlich erworbene Ansprüche	42,4	35,0
Abzinsung des Jahres	48,3	43,9
Im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen	(61,1)	(35,7)
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	24,5	15,2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	6,8	46,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste / Verpflichtungen (in %)	2,2%	1,5%
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	9,5	(1,8)
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige	7,5	5,6
Auswirkungen der Einstellung bzw. Veränderung von Versorgungsplänen	(6,1)	7,0
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1 099,8</b>	<b>1 028,0</b>
<b>Abdeckung der Verpflichtungen</b>		
<b>Zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>336,2</b>	<b>314,4</b>
Erwartete Erträge aus Planvermögen	21,3	19,8
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	31,7	6,9
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste / Verpflichtungen (in %)	2,9%	0,6%
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	7,2	(1,4)
Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige	3,6	0,5
Zuführungen durch den Arbeitgeber	23,1	10,7
Im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen	(27,3)	(12,4)
Auswirkungen der Einstellung bzw. Veränderung von Versorgungsplänen	(6,1)	(2,4)
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>389,6</b>	<b>336,2</b>
<b>Nicht in der Bilanz ausgewiesene Posten</b>		
<b>Zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>45,0</b>	<b>(9,3)</b>
Neue Posten 2005	(1,5)	58,1
Abschreibung der Periode	(2,4)	(2,4)
Währungseffekte und sonstige Veränderungen	1,8	(0,4)
Auswirkungen der Einstellung bzw. Veränderung von Versorgungsplänen	0,0	(1,1)
<b>Zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>42,9</b>	<b>45,0</b>
davon versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	(2,9)	3,0
davon nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	45,8	42,0

In der Konzernbilanz zum 31.12.2005 sind keine Nettovermögenswerte im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen aktiviert.

Die nicht ausgewiesenen Posten (Differenz zwischen dem tatsächlich festgestellten Umfang der Verpflichtungen bzw. der investierten Mittel und den erwarteten Beträgen) betragen zum 31.12.2005 42,9 Millionen Euro, davon 45,8 Millionen Euro für den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand im Zusammenhang mit Änderungen der Tarifverträge für leitende Angestellte der Bauwirtschaft in Frankreich.

Dieser nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird über die Restlebensarbeitszeit der aktiven Mitarbeiter amortisiert (im Durchschnitt ca. 18 Jahre).

Die nur in geringem Umfang auftretenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gleichen sich aus (Saldo zum 31.12.2005: -2,9 Millionen Euro). Die größte versicherungsmathematische Differenz betraf die britische Konzerntochter VINCI PLC, mit einem nicht bilanzierten Nettovermögen von 16,8 Millionen Euro.

## Bilanzierte Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen

(in Millionen Euro)	2005	2004
Im Geschäftsjahr erworbene Ansprüche der Mitarbeiter	(42,4)	(35,0)
Abzinsung der erworbenen Ansprüche	(48,3)	(43,9)
Erwartete Erträge aus Planvermögen	21,3	19,8
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	0,2	0,0
Amortisation von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand (noch nicht erworbene Ansprüche)	(2,6)	(2,4)
Sonstige	2,3	(4,3)
<b>Gesamt</b>	<b>(69,5)</b>	<b>(65,8)</b>

## Bilanzierte Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungssystemen

Im Berichtsjahr wurden Rentenbeiträge für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme in Höhe von 231,1 Millionen Euro übernommen. Darin enthalten sind die an das externe Versorgungswerk CNPO geleisteten

Beiträge im Zusammenhang mit Ansprüchen von Hochbauarbeitern auf Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand.

## 23.2. SONSTIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Für Verpflichtungen in Bezug auf Gratifikationen oder Jubiläumsprämien werden Rückstellungen gebildet. Diese betragen zum 31.12.2005 56,4 Millionen Euro (einschließlich 6,0 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr), gegenüber 54,5 Millionen Euro zum 31.12.2004 (einschließlich 9,7 Millionen Euro mit einer Restlaufzeit von unter einem

Jahr). Diese Rückstellungen betreffen hauptsächlich Frankreich und Deutschland. Sie wurden nach denselben versicherungsmathematischen Annahmen berechnet wie die Pensionsverpflichtungen.

Für die Länder der Eurozone wurde folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2005	2004
Abzinsungsfaktor	4,50 %	4,75 %
Inflationsrate	2,0 %	2,0 %
Lohn- und Gehaltssteigerungsrate	2 %- 3 %	2 %- 3 %

## 24. RÜCKSTELLUNGEN

Im Berichtsjahr entwickelten sich die in der Bilanz passivierten Rückstellungen wie folgt:

(in Millionen Euro)	31.12.2004	Zuführ- ungen	Umrech- nungs- differenzen	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Veränderungen des Konsoli- dierungs- kreises und Sonstiges	Veränderung des kurzfristi- gen Anteils ( < 1 Jahr)	31.12.2005
<b>Langfristige Rückstellungen</b>								
Finanzrisiken	47,9	19,3	0,6	(13,6)	(7,2)	(5,8)		41,2
Großreparaturen	45,2	21,1	0,8	(20,0)	0,0	1,4		48,5
Sonstige langfristige Risiken	329,9	109,9	0,5	(84,5)	(24,1)	(15,5)		316,2
Abzinsung der langfristigen Rückstellungen	(10,2)	2,2	(0,0)	1,7	0,0	1,0		(5,3)
Umbuchung des Anteils der langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	(247,4)						(257,4)	(257,4)
<b>Gesamt</b>	<b>165,4</b>	<b>152,5</b>	<b>1,9</b>	<b>(116,4)</b>	<b>(31,2)</b>	<b>(18,9)</b>	<b>(257,4)</b>	<b>143,3</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>								
Kundendienst/Gewährleistungen	253,8	82,5	1,0	(52,2)	(8,0)	1,8		278,9
Verlusterwartungen und Risiken aus Baustellen	320,4	250,0	2,3	(219,9)	(21,8)	7,4		338,4
Rechtsstreitigkeiten	297,8	87,4	0,8	(54,4)	(18,9)	(15,1)		297,6
Umstrukturierungen	65,1	16,5	0,3	(31,4)	(2,9)	(5,8)		41,8
Sonstige kurzfristige Risiken	215,6	93,7	1,9	(74,9)	(8,5)	25,5		253,3
Abzinsung kurzfristige Rückstellungen	(17,2)	(2,4)	(0,1)	(0,6)	0,0	(1,5)		(21,9)
Umbuchung des Anteils der langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	247,4						257,4	257,4
<b>Gesamt</b>	<b>1 382,8</b>	<b>527,6</b>	<b>6,2</b>	<b>(433,4)</b>	<b>(60,0)</b>	<b>12,2</b>	<b>257,4</b>	<b>1 445,4</b>
<b>Kurzfristige und langfristige Rückstellungen</b>	<b>1 548,2</b>	<b>680,1</b>	<b>8,1</b>	<b>(549,9)</b>	<b>(91,2)</b>	<b>(6,7)</b>	<b>0,0</b>	<b>1 588,7</b>

Die verschiedenen Arten von Rückstellungen sind im Abschnitt B.3 "Bewertungsgrundsätze und Methoden" erläutert.

Die kurzfristigen Rückstellungen in direktem Zusammenhang mit dem Betriebszyklus der einzelnen Sparten betragen zum 31.12.2005 1 445 Millionen Euro (einschließlich des Anteils der langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr), gegenüber 1 383 Millionen Euro zum 31.12.2004 (+5,2%). Es handelt sich überwiegend um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und andere Rückstellungen im Zusammenhang mit Bauprojekten ("Fertigungsaufträgen").

Die langfristigen Rückstellungen ohne direkten Zusammenhang mit dem Betriebszyklus umfassen insbesondere Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten. Sie betragen zum 31.12.2005 143 Millionen Euro (Anteil mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr), gegenüber 165 Millionen Euro zum 31.12.2004.

Die Rückstellungen für Großreparaturen beruhen auf den vertraglichen Verpflichtungen zur Instandsetzung der auf Konzessionsbasis betriebenen Bauten. Sie betreffen im Wesentlichen Cofiroute. Ihre Berechnung erfolgt jeweils zum Geschäftsjahresende ausgehend von einem mehrjährigen Arbeitsplan, der anhand der Ausgabenplanung jährlich revidiert wird.

## 25. NETTOFINANZVERSCHULDUNG UND FINANZIERUNGSMITTEL

Die Nettofinanzverschuldung laut Definition des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2005			31.12.2004
		Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Gesamt
Wandelschuldverschreibungen	25.1a		(0,5)	(0,5)	(1 097,9)
Sonstige Schuldverschreibungen	25.1b-26.1	(3 588,3)	(329,1)	(3 917,5)	(3 819,6)
Ausleihungen bei Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten	25.1c-26.1	(1 697,0)	(216,5)	(1 913,5)	(1 576,5)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasinggeschäften	25.1d-26.1	(134,8)	(27,7)	(162,5)	(172,8)
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>(5 420,2)</b>	<b>(573,8)</b>	<b>(5 993,9)</b>	<b>(6 666,8)</b>
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	25.3.1a		(663,6)	(663,6)	(158,3)
Passivsaldo auf Kontokorrentkonten			(60,7)	(60,7)	(59,7)
Überziehungskredite <sup>(1)</sup>	25.3.2		(605,0)	(605,0)	(380,5)
<b>I - Bruttofinanzverbindlichkeiten</b>		<b>(5 420,2)</b>	<b>(1 903,1)</b>	<b>(7 323,3)</b>	<b>(7 265,3)</b>
Besicherte Finanzforderungen		23,5	1,1	24,6	45,5
Aktivsaldo auf Kontokorrentkonten			45,8	45,8	45,5
Finanzielle Vermögenswerte des laufenden Cashmanagements <sup>(2)</sup>	25.3.2		4 294,6	4 294,6	3 642,0
Flüssige Mittel <sup>(3)</sup>	25.3.2		1 144,0	1 144,0	830,4
<b>II - Finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>23,5</b>	<b>5 485,4</b>	<b>5 508,9</b>	<b>4 563,5</b>
Passivische derivative Finanzinstrumente	26.1-26.3	(8,6)	(3,5)	(12,1)	(80,2)
Aktivische derivative Finanzinstrumente	26.1-26.3	199,6	47,9	247,4	349,1
<b>III - Derivative Finanzinstrumente</b>		<b>191,0</b>	<b>44,4</b>	<b>235,3</b>	<b>268,9</b>
<b>Nettofinanzverschuldung (I + II + III)</b>		<b>(5 205,7)</b>	<b>3 626,7</b>	<b>(1 579,0)</b>	<b>(2 433,0)</b>
davon Nettoliquidität	25.3.2		<b>31.12.2005</b>		<b>31.12.2004</b>
Finanzielle Vermögenswerte des laufenden Cashmanagement <sup>(2)</sup>	25.3.2			4 294,6	3 642,0
Flüssige Mittel <sup>(3)</sup>	25.3.2			1 144,0	830,4
Überziehungskredite <sup>(1)</sup>	25.3.2			(605,0)	(380,5)
<b>Nettoliquidität</b>				<b>4 833,5</b>	<b>4 091,9</b>

Zum 31.12.2005 lag die Nettofinanzverschuldung bei VINCI knapp unter 1,6 Milliarden Euro, gegenüber 2,4 Milliarden Euro zum 31.12.2004.

Der deutliche Rückgang der Nettofinanzverschuldung gegenüber dem 31.12.2004 ist in erster Linie durch die Wandlung der zwei Ozean-Schuldverschreibungen zu erklären (vgl. "Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres", Abschnitt 2).

Belastet wurde die Verschuldungssituation durch den Finanzierungsbedarf für Investitionen des Konzessionsbereichs im Zusammenhang mit Infrastruktur-Konzessionen, insbesondere bei Cofiroute (ca. 800 Millionen Euro).

Aufschlüsselung der Nettofinanzverschuldung zum 31.12.2005 nach Sparten:

(in Millionen Euro)	31.12.2005						
	VINCI SA		Konzessionen und Dienstleistungen		Sonstige Sparten		Gesamt
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	
Wandelschuldverschreibungen		(0,5)					(0,5)
Sonstige Schuldverschreibungen	(1 026,0)	(26,2)	(2 559,4)	(301,1)	(2,9)	(1,8)	(3 917,5)
Ausleihungen bei Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden			(1 444,6)	(57,6)	(252,4)	(158,9)	(1 913,5)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasinggeschäften	(3,1)		(51,9)	(9,8)	(79,8)	(17,9)	(162,5)
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>(1 029,1)</b>	<b>(26,8)</b>	<b>(4 055,9)</b>	<b>(368,5)</b>	<b>(335,1)</b>	<b>(178,5)</b>	<b>(5 993,9)</b>
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		(505,1)		(10,9)		(147,5)	(663,4)
Überziehungskredite <sup>(1)</sup>		(18,9)		(13,3)		(572,8)	(605,0)
<b>I - Bruttofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>(1 029,1)</b>	<b>(550,8)</b>	<b>(4 055,9)</b>	<b>(392,7)</b>	<b>(335,1)</b>	<b>(898,8)</b>	<b>(7 262,4)</b>
Besicherte Finanzforderungen			17,0	1,2	6,4		24,6
Finanzielle Vermögenswerte des laufenden Cashmanagements <sup>(2)</sup>		3 492,7		403,1		398,8	4 294,6
Flüssige Mittel <sup>(3)</sup>		11,9		146,5		985,5	1 144,0
<b>II - Finanzaktiva</b>	<b>0,0</b>	<b>3 504,6</b>	<b>17,0</b>	<b>550,8</b>	<b>6,4</b>	<b>1 384,3</b>	<b>5 463,1</b>
Passivische derivative Finanzinstrumente	(0,3)	(1,4)	(2,8)	(0,4)	(5,5)	(1,7)	(12,1)
Aktivische derivative Finanzinstrumente	31,5	20,3	167,8	25,5	0,3	2,1	247,4
<b>III - Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>31,2</b>	<b>18,9</b>	<b>165,0</b>	<b>25,1</b>	<b>(5,2)</b>	<b>0,4</b>	<b>235,3</b>
<b>IV - Kontokorrentkonten, netto</b>	<b>0,0</b>	<b>(2 082,3)</b>	<b>0,0</b>	<b>(550,3)</b>	<b>0,0</b>	<b>2 617,6</b>	<b>(15,0)</b>
<b>Nettofinanzverschuldung (I + II + III + IV)</b>	<b>(997,9)</b>	<b>890,4</b>	<b>(3 874,0)</b>	<b>(367,0)</b>	<b>(333,9)</b>	<b>3 103,4</b>	<b>(1 579,0)</b>

davon Nettoliquidität:	31.12.2005				
	VINCI SA	Konzessionen und Dienstleistungen		Sonstige Sparten	Total
Finanzielle Vermögenswerte des laufenden Cashmanagements <sup>(2)</sup>		3 492,7	403,1	398,8	4 294,6
Flüssige Mittel <sup>(3)</sup>		11,9	146,5	985,5	1 144,0
Überziehungskredite <sup>(1)</sup>		(18,9)	(13,3)	(572,8)	(605,0)
<b>Nettoliquidität</b>		<b>3 485,6</b>	<b>536,3</b>	<b>811,6</b>	<b>4 833,5</b>

## 25.1 NÄHERE ANGABEN ZU DEN LANGFRISTIGEN FINANZVERBINDLICHKEITEN

### a. Wandelanleihen (Oceane)

Die in den Jahren 2001 und 2002 begebenen Oceane-Wandelschuldverschreibungen wurden im Berichtsjahr in Aktien umgewandelt (vgl. "Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres", Abschnitt 2).

(in Millionen Euro)	Währung	Marktwert	31.12.2005				31.12.2004	
			Nach	Bei	Auswirkung	Auswirkung	Bilanzwert	Bilanzwert
			Wandlung in Eigenkapital überführter Betrag	Emission erfasste Schuld	fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value	der "Schuld-komponente"	der "Schuld-komponente"
			(a)	(b)	(c)	(a)+(b)+(c)		
VINCI Oceane Juli 2001	EUR	0,0	586,5				0,0	575,6
VINCI Oceane April 2002	EUR	0,0	510,0 <sup>(1)</sup>	0,5	0,0		0,5	522,3
<b>Gesamt Oceane</b>		<b>0,0</b>	<b>1 096,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>1 097,9</b>

<sup>(1)</sup> Der im 2. Halbjahr 2005 in Eigenkapital überführte Anteil der Oceane-Anleihe vom April 2002 liegt wegen der Anpassung der Fälligkeit dieser Anleihe im 1. Halbjahr 2005 unter dem Verschuldungsbetrag zum 31.12.2004.

## Wichtigste Merkmale dieser Anleihen:

	Oceane Juli 2001	Oceane April 2002
Anleihebetrag	517 500 000 Euro	500 250 060 Euro
Anzahl der ausgegebenen Schuldverschreibungen	5 750 000	5 558 334
Nennwert je Schuldverschreibung	90 Euro	90 Euro
Fälligkeit	1.1.2007	1.1.2018
Jahreszins	1 %	2 %
Effektive Jahresrendite (brutto)	4,35 %	3,875 %
Umtauschzeitpunkt und -verhältnis	jederzeit, 2 Aktien für eine Schuldverschreibung	jederzeit, 2 Aktien für eine Schuldverschreibung
Rückzahlungspreis bei Fälligkeit	108,12 Euro, d. h. 20,13% Agio	125,46 Euro, d. h. 39,4% Agio
Vorzeitige Rückzahlung auf Initiative von VINCI (Call-Option des Emittenten)	möglich ab 1.1.2005, sofern der Aktienkurs an 20 von 40 aufeinander folgenden Börsen- tagen 130% des durchschnittlichen Rückzah- lungspreises bei vorzeitiger Rückzahlung übersteigt, der eine effektive Jahresrendite wie bei Rückzahlung zum Fälligkeitsdatum sichern würde (4,35% p. a.)	möglich ab 1.1.2006, sofern der Aktien- kurs an 20 von 40 aufeinander folgenden Börsentagen 130% des durchschnittli- chen Rückzahlungspreises bei vorzeitiger Rückzahlung übersteigt, der eine effektive Jahresrendite wie bei Rückzahlung zum Fälligkeitsdatum sichern würde (3,875% p. a.)
Vorzeitige Rückzahlung auf Initiative des Anlegers (Put-Option des Anlegers)	n. a	2.5.2006, 2.5.2010 und 2.5.2014 zum vertraglich bestimmten Rückzahlungskurs.

Bei der auf Initiative von VINCI (Ausübung der Call-Option des Emittenten) erfolgten vorzeitigen Rückzahlung der 2007 bzw. 2018 fälligen Oceane-Anleihen wurde ein Rückzahlungspreis von respektive

105,76 Euro und 98,32 Euro gezahlt. Zum Vergleich: der Durchschnittskurs der VINCI-Aktie im letzten Halbjahr betrug 68,9 Euro; dies entspräche 133,8 Euro pro Schuldverschreibung.

**b. Sonstige Anleihen**

Die übrigen Anleihen stellen sich wie folgt dar:

	Währung	Marktwert	31.12.2005			31.12.2004		Fälligkeit
			Bei Emission erfasste Schuld (a)	Auswirkung fortgeführte Anschaffungskosten <sup>(1)</sup> (b)	Auswirkung Fair Value <sup>(2)</sup> (c)	Bilanzwert (a) + (b) + (c)	Bilanzwert	
<b>(in Millionen Euro)</b>								
<b>VINCI</b>								
Anleihe (ex GTM) Juni 1998	EUR						142,4	Juni 2005
Tranche 1: Juli 2002	EUR	663,7	595,5	17,7	6,0	619,2	620,6	Juli 2009
Tranche 2: November 2002	EUR	276,6	255,6	4,3	10,3	270,2	274,2	Juli 2009
Tranche 3: Mai 2003	EUR	165,9	158,8	0,5	3,5	162,8	166,0	Juli 2009
Anleihe Juli 2002 Gesamt	EUR	1 106,2	1 009,9	22,5	19,8	1 052,2	1 060,8	Juli 2009
<b>Zwischensumme</b>		<b>1 106,2</b>	<b>1 009,9</b>	<b>22,5</b>	<b>19,8</b>	<b>1 052,2</b>	<b>1 203,2</b>	
<b>Cofiroute</b>								
Anleihe März 1993	EUR					0,0	77,8	September 2005
Anleihe Dezember 1995	EUR	255,1	243,9	0,6		244,5	244,5	Dezember 2006
Anleihe Juli 1996	EUR	330,1	304,9	9,3		314,2	314,2	Juli 2007
Anleihe November 1997	EUR	376,8	350,6	2,6	5,5	358,7	360,4	November 2008
Anleihe November 1999	EUR	331,1	300,0	2,6	17,9	320,5	326,8	November 2009
Anleihe Oktober 2002 und Gleichstellung August 2005	EUR	595,2	543,0	(3,2)	41,2	581,0	334,1	Oktober 2016
Anleihe April 2003	EUR	691,5	593,4	22,1	62,3	677,8	656,2	April 2018
Sonstige Anleihen	EUR	23,9	23,0	0,7		23,7	21,6	Okt. 06 bis April 12
<b>Zwischensumme</b>		<b>2 603,7</b>	<b>2 358,8</b>	<b>34,6</b>	<b>126,9</b>	<b>2 520,3</b>	<b>2 335,6</b>	
<b>Sonstige Konzessionen</b>								
SCDI – 1998 <sup>(3)</sup>	CAD	128,7	116,6	0,3		116,9	96,4	September 2031
Autopista del Bosque – 2001	UF	231,1	213,1	10,3		223,3	170,6	März 2021
<b>Zwischensumme</b>		<b>359,8</b>	<b>329,6</b>	<b>10,6</b>	<b>0,0</b>	<b>340,2</b>	<b>267,0</b>	
<b>Sonstige Anleihen</b>		<b>4,7</b>	<b>4,1</b>	<b>0,7</b>		<b>4,7</b>	<b>13,8</b>	
<b>Gesamt Anleihen</b>		<b>4 074,4</b>	<b>3 702,5</b>	<b>68,4</b>	<b>146,7</b>	<b>3 917,5</b>	<b>3 819,6</b>	

<sup>(1)</sup> Fortgeführte Anschaffungskosten einschließlich aufgelaufener Zinsen

<sup>(2)</sup> Neubewertung der Verschuldung im Zusammenhang mit dem Fair Value-Hedge (vgl. Anmerkung 26.1.1)

<sup>(3)</sup> VINCI-Anteil (Quotenkonsolidierung zu 49,9%)

### c. Ausleihungen bei Kreditinstituten

Bei diesen Ausleihungen handelt es sich vorwiegend um Konsortialkredite und Darlehen verschiedener Finanzinstitutionen (insbesondere EIB) im Zusammenhang mit Infrastruktur-Konzessionen.

Einzelheiten über die Ausleihungen mit einem Nennbetrag von jeweils über als 50 Millionen Euro sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	Währung	Marktwert	Bei Emission erfasste Schuld (a)	31.12.2005		31.12.2004		Fälligkeit
				Auswirkung fortgeführte Anschaffungskosten <sup>(1)</sup> (b)	Auswirkung Fair Value <sup>(2)</sup> (c)	Bilanzwert (a) + (b) + (c)	Bilanzwert	
<b>(in Millionen Euro)</b>								
<b>VINCI SA</b>								
Konsortialkredit April 2000	EUR						108,1	April 2005
<b>Cofiroute</b>								
EIB März 2002	EUR	76,5	75,0	0,1		75,1	75,3	März 2027
EIB Dezember 2002	EUR	56,0	50,0	0,0		50,0	50,1	Juni 2027
EIB März 2003	EUR	77,8	75,0	2,8	9,0	86,9	81,5	März 2018
EIB Dezember 2004	EUR	200,2	200,0	0,2		200,2	200,1	Dezember 2019
EIB Dezember 2005	EUR	198,0	190,0	0,6		190,6		Dezember 2025
Sonstige Ausleihungen	EUR	10,8	10,8			10,8	12,1	Juni 2014
<b>Zwischensumme</b>		<b>619,4</b>	<b>600,8</b>	<b>3,8</b>	<b>9,0</b>	<b>613,6</b>	<b>419,1</b>	
<b>Sonstige Konzessionen</b>								
Stade de France – 1998 <sup>(3)</sup>	EUR	51,3	50,4	0,1		50,5	54,0	Juli 2013
Gefyra – EIB 2001	EUR	350,4	328,6	5,3		333,9	352,9	Dezember 2025 bis Juni 2029
Newport – 2002 <sup>(3)</sup>	GBP	46,8	44,5	0,9		45,4	42,3	März 2040
<b>Zwischensumme</b>		<b>448,5</b>	<b>423,5</b>	<b>6,2</b>	<b>0,0</b>	<b>429,8</b>	<b>449,1</b>	
<b>Sonstige Ausleihungen</b>								
VINCI Park <sup>(4)</sup>		425,9	425,7	(2,4)		423,3	337,5	
Eurovia <sup>(4)</sup>		78,4	78,6	(0,2)	0,1	78,4	47,7	
CFE <sup>(4)</sup>		156,4	156,4			156,4	102,9	
Sonstige Tochtergesellschaften		211,6	213,7	(2,1)	0,4	211,9	112,0	
<b>Zwischensumme</b>		<b>872,3</b>	<b>874,3</b>	<b>(4,7)</b>	<b>0,4</b>	<b>870,1</b>	<b>600,1</b>	
<b>Gesamt Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>1 940,3</b>	<b>1 898,7</b>	<b>5,3</b>	<b>9,5</b>	<b>1 913,5</b>	<b>1 576,5</b>	

<sup>(1)</sup> Fortgeführte Anschaffungskosten einschließlich aufgelaufener Zinsen

<sup>(2)</sup> Neubewertung der Schuld im Zusammenhang mit dem Fair Value-Hedge (vgl. Anmerkung 26.1.1)

<sup>(3)</sup> VINCI-Anteil (Quotenkonsolidierung Stade de France 66,67%, Newport 50%)

<sup>(4)</sup> Gesamtvolumen der bei Kreditinstituten aufgenommenen Kredite

**d. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasinggeschäften**

Die nachstehende Tabelle zeigt die Finanzierungsleasinggeschäfte mit einem Schuldenvolumen zum 31.12.2005 von jeweils über 10 Millionen Euro.

Die Gesamtverschuldung aufgrund dieser Verträge ist im Großen und Ganzen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

(in Millionen Euro)	Währung	31.12.2005	31.12.2004	Fälligkeit
		Bilanzwert	Bilanzwert	
<b>Flughafendienste</b>				
SFS Frankreich	EUR	17,5	22,3	Juni 2014
SFS Deutschland	EUR	14,3	14,9	September 2019
Sonstige Verbindlichkeiten		10,5	4,9	
<b>Eurovia</b>				
SLAG	EUR	9,9	11,1	Dezember 2014
Sonstige Verbindlichkeiten		16,6	21,2	
<b>CFE</b>				
Dredging International Luxemburg (DEME) <sup>(1)</sup>	EUR	12,8	12,8	Februar 2012
Sonstige Verbindlichkeiten		2,3	2,2	
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b> <sup>(2)</sup>		<b>78,7<sup>(2)</sup></b>	<b>83,3</b>	
<b>Gesamt Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasinggeschäften</b> <sup>(3)</sup>		<b>162,5</b>	<b>172,8</b>	

<sup>(1)</sup> VINCI-Anteil (Quotenkonsolidierung zu 50%)

<sup>(2)</sup> Davon 27 Millionen Euro bei VINCI Energies und 19 Millionen Euro bei VINCI Park

<sup>(3)</sup> Der Marktwert dieser Verbindlichkeiten liegt nahe am Bilanzwert.

**25.2. VERBINDLICHKEITEN OHNE REGRESS ODER MIT BEGRENZTEM REGRESS**

Ein Teil der langfristigen Verschuldung des Konzerns lässt sich als Verbindlichkeiten ohne Regress gegen VINCI einstufen. Diese Verbindlichkeiten entsprachen per Ende Dezember 2005 einem Gesamtvolumen von 4,1 Milliarden Euro; dies sind 68% der langfristigen Konzernverschuldung.

Die Aufschlüsselung ergibt folgendes Bild:

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
<b>Cofiroute</b>	<b>3 134,0</b>	<b>2 754,8</b>
Gefyra (Rion-Antirion-Brücke, Griechenland)	333,9	352,9
SCDI (Confederation Bridge, Kanada)	117,0	96,4
Consortium Stade de France	52,2	57,3
Morgan VINCI Ltd. (Umgehung von Newport, Wales)	45,4	42,3
Autopista del Bosque (Autobahn Chillán-Collipulli, Chile) (begrenzter Regress) <sup>(1)</sup>	223,3	170,6
<b>Konzessionen für Infrastrukturbauten</b>	<b>771,8</b>	<b>719,5</b>
<b>Konzessionen</b>	<b>3 905,7</b>	<b>3 474,3</b>
PFI-Gesellschaften in Großbritannien	10,9	36,8
CFE (belgische Bau-Tochtergesellschaft)	173,9	125,6
davon DEME (auf Nassbaggerarbeiten spezialisierte CFE-Tochter)	134,7	80,1
<b>Sonstige Sparten</b>	<b>184,8</b>	<b>162,5</b>
<b>Gesamt langfristige Schulden ohne Regress oder mit begrenztem Regress</b>	<b>4 090,5</b>	<b>3 636,8</b>
<b>Zur Besicherung dienende Forderungen</b> <sup>(2)</sup>	<b>(18,2)</b>	<b>(14,5)</b>
<b>Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements der entsprechenden Gesellschaften</b>	<b>(648,9)</b>	<b>(821,0)</b>
<b>Gesamt Nettoverschuldung ohne Regress bzw. mit beschränktem Regress</b>	<b>3 423,5</b>	<b>2 801,2</b>

<sup>(1)</sup> Die Möglichkeit eines Regresses gegen VINCI beschränkt sich auf folgenden Fall: bei vorzeitiger Kündigung der Konzession wegen Verschuldens des Konzessionärs verpflichten sich die Aktionäre zur Tilgung der Schulden abzüglich der Kündigungsentschädigung.

<sup>(2)</sup> Finanzielle Vermögenswerte, mit denen Verpflichtungen aufgrund bestimmter Verträge (Dienstleistungsverträge) im Zusammenhang mit der Verschuldung aus Konzessionsverträgen besichert sind.

Alle in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Gesellschaften sind zu weniger als 100% im Besitz von VINCI, finanzieren sich eigenständig (ohne Garantie oder Bürgschaft der Muttergesellschaft). Sie sind auch nicht in der zentralen Liquiditätssteuerung der Holding (Cashpooling) erfasst.

Infrastrukturkonzessionen und PFI-Projekte (britische Form der öffentlich-privaten Partnerschaft) sind Gegenstand spezieller Projektfinanzierungen im Rahmen eigens dafür geschaffener Gesellschaften. Die Tilgung dieser direkt mit den jeweiligen Verträgen verbundenen Finanzierungen erfolgt

ausschließlich mit den jeweils erwirtschafteten Cashflows.

Die Schulden der Tochtergesellschaft CFE sind vorwiegend bei deren Dredging-Tochter DEME (Nassbaggerarbeiten) angesiedelt, an der sie mit 50%, VINCI also indirekt in Höhe von 22,7% beteiligt ist. Die Verschuldung von DEME – ohne Regress auf CFE – betrifft vorwiegend die Finanzierung von Schwimmbaggern mit einer entsprechenden Besicherung durch finanzielle Vermögenswerte. Bei keiner der beiden Gesellschaften ist die vorhandene Verschuldung mit einem Regress auf VINCI verbunden.

## 25.3 FINANZIERUNGSMITTEL

### 25.3.1 Geldmarktpapiere (Commercial Papers) und Kreditlinien

#### a. Geldmarktpapiere (Commercial Papers)

Diese durch VINCI SA ausgegebenen Schuldtitel sind unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst.

VINCI SA hatte zum 31.12.2005 ein Programm zur Ausgabe von Commercial Papers in Höhe von 700 Millionen Euro zur Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs, das im Februar 2006 auf 1,5 Milliarden Euro aufgestockt wurde (Rating: A-2 bei Standard & Poor's, P-2 bei Moody's).

Zum 31.12.2005 waren für 493 Millionen Euro derartige Schuldtitel im Umlauf, gegenüber 17 Millionen Euro zum 31.12.2004.

Bei Cofiroute existierte ein ähnliches Programm im Umfang von 450 Millionen Euro (Rating: A-1 bei Standard and Poor's). Es war zum 31.12.2005 nicht in Anspruch genommen.

#### b. Nicht in Anspruch genommene Kreditlinien

VINCI SA verfügte zum 31.12.2005 über einen bestätigten, bisher nicht in Anspruch genommenen Bankkredit (Club Deal) in Höhe von 2 Milliarden Euro.

Der im März 2005 mit den acht Hausbanken des Unternehmens abgeschlossene Club Deal im Umfang von zunächst 1,5 Milliarden Euro wurde im Juli 2005 auf 2 Milliarden Euro aufgestockt. Der Vertrag gilt fünf Jahre, mit einer Option auf weitere zwei Jahre, und enthält keinerlei Covenants. Darüber hinaus verfügt VINCI über bestätigte bilaterale Kreditlinien mit

denselben Konditionen wie der Club Deal in Höhe von 835 Millionen Euro.

Cofiroute verfügt ebenfalls über eine bisher ungenutzte bestätigte Kreditlinie in Höhe von 1 Milliarde Euro.

Das Fälligkeitsprofil der verschiedenen Kreditlinien von VINCI und Cofiroute sah zum 31.12. wie folgt aus:

(in Millionen Euro)	31.12.2005	Fälligkeiten		
		< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 7 Jahre
VINCI	2 835		2 835	
Cofiroute	1 020		1 020	

#### c. Verträge zur Finanzierung der ASF-Übernahme

VINCI schloss am 5.11.2005 zwei Kredite für den Erwerb des zum 31.12.2005 noch nicht gehaltenen Kapitals von ASF ab:

– ein über sieben Jahre laufendes Kaufdarlehen in Höhe von 4,2 Milliarden Euro.

Die Verzinsung erfolgt variabel: ab dem 31.12.2006 ist die Zinsspanne vom Verhältniswert der Nettofinanzverschuldung aller Aktivitäten mit Ausnahme des Konzessionsgeschäfts zur Selbstfinanzierungskraft dieser Aktivitäten zuzüglich Dividendeneinnahmen der Holdings aus den Konzessionen abhängig.

VINCI hat sich für die gesamte Laufzeit des Kredits zur Einhaltung eines

bestimmten Mindestwerts für diese Kennziffer verpflichtet; im Falle der Nichteinhaltung wird der Kredit fällig gestellt.

– einen 20-monatigen Überbrückungskredit in Höhe von 2,3 Milliarden Euro.

Die Verzinsung erfolgt variabel: ab dem 30.9.2006 ist die Zinsspanne vom Verhältniswert der Nettofinanzverschuldung der Aktivitäten mit Ausnahme des Konzessionsgeschäfts zur Selbstfinanzierungskraft dieser Aktivitäten zuzüglich Dividendeneinnahmen der Holdings aus den Konzessionen abhängig.

Bei diesem Kredit bestehen keine finanziellen Covenants.

## 25.3.2 Flüssige Mittel und finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements

Die Nettoliquidität lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

(in Millionen Euro)	31.12.2005			31.12.2004	
	VINCI SA	Konzessionen und Dienstleistungen	Sonstige Sparten <sup>(1)</sup>	Gesamt	Gesamt
I. Wertpapiere (OGAW-Anteile)	3 025,0	389,5	208,5	3 623,0	2 898,6
II. Begebbare Schuldtitel und Schuldverschreibungen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von unter drei Monaten	125,9	13,6	190,3	329,8	266,0
III. Begebbare Schuldtitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von über drei Monaten	341,8			341,8	477,3
<b>Finanzielle Vermögenswerte des laufenden Cashmanagements (I + II + III)</b>	<b>3 492,7</b>	<b>403,1</b>	<b>398,8</b>	<b>4 294,6</b>	<b>3 642,0</b>
Flüssige Mittel	11,9	146,5	985,5	1 144,0	830,4
Überziehungskredite	(18,9)	(13,3)	(572,8)	(605,0)	(380,5)
<b>Bewirtschaftete Nettoliquidität</b>	<b>3 485,6</b>	<b>536,3</b>	<b>811,6</b>	<b>4 833,5</b>	<b>4 091,9</b>

<sup>(1)</sup> Nicht im zentralen Cashpooling erfasste Liquiditätsüberschüsse

VINCI strebt bei der Bewirtschaftung der Liquiditätsüberschüsse eine geldmarktähnliche Rendite an; mithilfe eines Systems zur ständigen Performance- und Risikokontrolle werden dabei Kapitalrisiken weitestgehend ausgeschlossen und die Volatilität möglichst gering gehalten. Die Mittel

werden hauptsächlich in OGAW und begebbaren Schuldtiteln (insbesondere Einlagezertifikaten) und ähnlichen Instrumenten angelegt. Deren Bewertung und Bilanzierung erfolgt zum Fair Value (vgl. Anmerkung 21 "Finanzielle Vermögenswerte des Cash Managements und flüssige Mittel").

## 26. FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT VON MARKTRISIKEN

Im Zusammenhang mit den Finanzgeschäften des Konzerns besteht ein Rahmensystem für das Management und die Kontrolle der verschiedenen Marktrisiken (insbesondere Zins-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken), denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Ausgehend von einer Analyse der verschiedenen Markt-, Zins- und Wechselkursrisiken bemüht sich VINCI, die Risikoexposition des Konzerns durch Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente so weit wie möglich zu verringern und gleichzeitig die Finanzierungskosten wie auch das Wechselkursergebnis zu optimieren.

Das Management dieser Marktrisiken im Konzern übernimmt die Holding in Zusammenarbeit mit den betreffenden Sparten. Bei den Tochtergesellschaften mit eigenständigem Risikomanagement, insbesondere Cofiroute, erfolgt eine entsprechende Koordinierung mit der Finanzabteilung auf Konzernebene.

Die vom Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumente werden unabhängig von ihrer etwaigen Einstufung als Sicherungsinstrumente zum Fair Value bilanziert.

Die unten stehende Tabelle gibt Aufschluss über den Fair Value der derivativen Finanzinstrumente (aufgeschlüsselt nach Art der Instrumente):

(in Millionen Euro)	31.12.2005			31.12.2004	
	Aktiv	Passiv	Netto	Netto	
Zinsderivate <sup>(1)</sup>	243,8	(7,6)	236,3	255,8	
Wechselkursderivate <sup>(2)</sup>	3,6	(4,6)	(1,0)	13,1	
<b>Gesamt Derivative Instrumente</b>	<b>247,4</b>	<b>(12,1)</b>	<b>235,3</b>	<b>268,9</b>	

<sup>(1)</sup> Vgl. im Einzelnen Anmerkung 26.1.1

<sup>(2)</sup> Vgl. im Einzelnen Anmerkung 26.3.4

## 26.1 ZINSRISIKOMANAGEMENT

VINCI reduziert seine Zinskosten durch aktive Steuerung einer Position Festzins/variabler Zins bzw. variabler Zins/variabler Zins mit Obergrenze und setzt dazu optionale Derivate oder Zinsswaps ein. Der Bestand des Konzerns an derivativen Produkten gliedert sich in zwei Kategorien:

Derivate, die unter Beachtung der Konzerngrundsätze für das Risikomanagement nach IAS 39 als Sicherungsinstrumente eingestuft sind, und die übrigen Derivate.

### 26.1.1 Nähere Angaben zu den Zinsderivaten

Aufschlüsselung der Zinsderivate zum 31.12.2005:

	31.12.2005			Nennwert	Fair Value	31.12.2004	
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre			Nennwert	Fair Value
<b>(in Millionen Euro)</b>							
<b>Derivate zur Sicherung langfristiger Verbindlichkeiten</b>							
Zinsswaps Fixed Rate Receiver und Floating Rate Payer	2,3	1 251,7	1 187,6	2 441,6	234,2	4 054,0	257,8
Zinsoptionen (Caps, Floors, Collars)				0,0			
<b>Fair Value-Hedge <sup>(1)</sup></b>	<b>2,3</b>	<b>1 251,7</b>	<b>1 187,6</b>	<b>2 441,6</b>	<b>234,2</b>	<b>4 054,0</b>	<b>257,8</b>
Zinsswaps Floating Rate Receiver und Fixed Rate Payer	8,5	35,0	13,1	56,5	(4,1)	20,7	(2,1)
Zinsoptionen (Caps, Floors, Collars)	0,8	327,4		328,2	1,6	253,4	
<b>Cashflow-Hedge <sup>(2)</sup></b>	<b>9,3</b>	<b>362,4</b>	<b>13,1</b>	<b>384,7</b>	<b>(2,5)</b>	<b>274,1</b>	<b>(2,1)</b>
<b>Bilanziell nicht als Sicherungsinstrumente eingestufte Derivate</b>							
Zinsswaps	1 317,4	466,3	10,8	1 794,6	0,6	1 952,2	(0,9)
Zinsoptionen (Caps, Floors, Collars)	111,0	425,0	25,0	561,0	4,1	316,5	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>1 428,5</b>	<b>891,3</b>	<b>35,8</b>	<b>2 355,6</b>	<b>4,6</b>	<b>2 268,7</b>	<b>0,1</b>
<b>Gesamt Zinsderivate</b>	<b>1 440,1</b>	<b>2 505,4</b>	<b>1 236,4</b>	<b>5 181,9</b>	<b>236,3</b>	<b>6 596,8</b>	<b>255,8</b>

<sup>(1)</sup> Kompensiert durch Neubewertung der entsprechenden Verbindlichkeiten (vgl. Anmerkung 25.1)

<sup>(2)</sup> Kompensiert durch Eigenkapitalminderung

Die bilanziell nicht als Sicherungsinstrumente eingestufteten Derivate sind Geschäfte, deren Fälligkeit im Allgemeinen unter einem Jahr liegt. Ihr Fair

Value zum 31.12.2005 betrug 4,6 Millionen Euro und entsprach 2% des gesamten Fair Value aller vom Konzern verwendeten Derivate.

Die Auswirkungen der als Sicherungsinstrumente eingestuftten Derivate (vorstehende Tabelle) auf die langfristige Verschuldung stellen sich wie folgt dar (Aufschlüsselung nach Art der Schuld):

**Schuldverschreibungen**

31.12.2005							
(in Millionen Euro)	Währung	Nominale Restschuld	Bilanzwert	Globaler Effektivzins vor Derivatgeschäften <sup>(1)</sup>	Globaler Effektivzins nach Derivatgeschäften <sup>(1)</sup>	Kuponrate	Fälligkeit
<b>VINCI</b>							
Tranche 1: Juli 2002	EUR	600,0	619,2	6,01 %	4,86 %	5,875 %	Juli 2009
Tranche 2: November 2002	EUR	250,0	270,2	5,45 %	3,53 %	5,875 %	Juli 2009
Tranche 3: Mai 2003	EUR	150,0	162,8	4,75 %	3,41 %	5,875 %	Juli 2009
<b>Cofiroute</b>							
Anleihe Dezember 1995	EUR	243,9	244,5	7,50 %	7,50 %	7,50 %	Dezember 2006
Anleihe Juli 1996	EUR	304,9	314,2	6,80 %	6,80 %	6,80 %	Juli 2007
Anleihe November 1997	EUR	350,6	358,7	5,90 %	5,90 %	5,90 %	November 2008
Anleihe November 1999	EUR	300,0	320,5	6,00 %	3,63 %	6,00 %	November 2009
Anleihe Oktober 2001 und Gleichstellung August 2005	EUR	500,0	581,0	5,13 %	3,04 %	5,875 %	Oktober 2016
Anleihe April 2003	EUR	600,0	677,8	5,36 %	3,12 %	5,25 %	April 2018
Sonstige Anleihen	EUR	21,5	23,7	7,50 %	7,50 %	7,50 %	Oktober 06 bis Apr. 12
<b>Sonstige Konzessionen</b>							
SCDI – 1998 <sup>(2)</sup>	CAD	117,0	116,9	6,36 %	6,36 %	6,17 %	September 2031
Autopista del Bosque – 2001	UF	228,1	223,3	8,00 %	8,00 %	7,405 %	März 2021
<b>Sonstige Anleihen</b>		<b>4,6</b>	<b>4,7</b>				
<b>Gesamt Anleihen</b>		<b>3 670,6</b>	<b>3 917,5</b>				

<sup>(1)</sup> Einschließlich aller emissionsbedingten Mittelflsse inkl. Agios und Provisionen

<sup>(2)</sup> VINCI-Anteil (Quotenkonsolidierung zu 49,9%)

**Ausleihungen bei Kreditinstituten**

31.12.2005							
(in Millionen Euro)	Währung	Nominale Restschuld	Bilanzwert	Globaler Effektivzins vor Derivatgeschäften <sup>(1)</sup>	Globaler Effektivzins nach Derivatgeschäften <sup>(1)</sup>	Kuponrate	Fälligkeit
<b>Cofiroute</b>							
EIB März 2002	EUR	75,0	75,1	2,47 %	2,49 %	EIB	März 2027
EIB Dezember 2002	EUR	50,0	50,0	2,51 %	2,51 %	3-M-Euribor	Juni 2027
EIB März 2003	EUR	75,0	86,9	4,92 %	2,64 %	4,92 %	März 2018
EIB Dezember 2004	EUR	200,0	200,2	2,47 %	2,49 %	EIB	Dezember 2019
EIB Dezember 2005	EUR	190,0	190,6	3,97 %	3,97 %	3,97 %	Dezember 2025
<b>Sonstige Konzessionen</b>							
Stade de France – 1998 <sup>(2)</sup>	EUR	51,0	50,5	6,18 %	6,18 %	5,28 %	Juli 2013
Gefyra – EIB 2001	EUR	350,0	333,9	2,53 %	2,53 %	EIB	Dezember 2025 bis Juni 2029
Newport – 2000 <sup>(2)</sup>	GBP	45,7	45,4	7,51 %	7,51 %	7,26 %	September 2040
<b>Sonstige Ausleihungen</b>		<b>882,9</b>	<b>880,9</b>				
<b>Gesamt Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten</b>		<b>1 919,6</b>	<b>1 913,5</b>				

<sup>(1)</sup> Einschließlich aller emissionsbedingten Mittelflsse inkl. Agios und Provisionen. Zugrunde gelegte variable Zinssätze: 3-Monats-Euribor 2,49%; EIB-Darlehen 2,47% (von der EIB festgelegter revidierbarer Index)

<sup>(2)</sup> VINCI-Anteil (Quotenkonsolidierung Stade de France 66,67%, Newport 50%)

## Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasinggeschäften

31.12.2005							
(in Millionen Euro)	Währung	Nominale Restschuld	Bilanzwert	Globaler Effektivzins vor Derivatgeschäften <sup>(1)</sup>	Globaler Effektivzins nach Derivatgeschäften <sup>(1)</sup>	Vertraglicher Zins	Fälligkeit
<b>Flughafendienste</b>							
SFS Frankreich	EUR	17,5	17,5	2,64 %	2,64 %	6-M-Euribor	Juni 2014
SFS Deutschland	EUR	14,3	14,3	6,88 %	6,88 %	6,88 %	September 2019
<b>Eurovia</b>							
SLAG	EUR	9,9	9,9	2,99 %	6,05 %	3-M-Euribor	März 2012
<b>CFE</b>							
Dredging International Luxemburg (DEME) <sup>(2)</sup>	EUR	12,8	12,8	3,90 %	3,90 %	3,90 %	Februar 2012
<b>Sonstige Kredite</b>		<b>108,1</b>	<b>108,1</b> <sup>(3)</sup>				
<b>Gesamt Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasinggeschäften</b>		<b>162,5</b>	<b>162,5</b>				

<sup>(1)</sup> Einschließlich aller emissionsbedingten Mittelflüsse inkl. Agios und Provisionen. Zugrunde gelegte variable Zinssätze: 3-Monats-Euribor 2,49%; 6-Monats-Euribor 2,64%

<sup>(2)</sup> VINCI-Anteil (Quotenkonsolidierung zu 50%)

<sup>(3)</sup> Davon 27 Millionen Euro bei VINCI Energies und 19 Millionen Euro bei VINCI Park

### 26.1.2 Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Art der Verzinsung

Die Aufschlüsselung nach Art der Verzinsung (fest oder variabel), vor und nach Berücksichtigung der entsprechenden Derivatgeschäfte (unabhängig von der Einstufung des Derivats als Sicherungsinstrument), stellt sich wie folgt dar:

(in Millionen Euro)	31.12.2005		31.12.2004	
	Volumen	Anteil	Volumen	Anteil
Festzins	4 422,6	77 %	5 138,4	80 %
Variabler Zins	1 329,9	23 %	1 281,3	20 %
Auswirkungen Fair Value-Hedge und aufgelaufene, noch nicht fällige Zinsen	241,4		247,1	
<b>Gesamt vor Absicherung</b>	<b>5 993,9</b>	<b>100 %</b>	<b>6 666,8</b>	<b>100 %</b>
Festzins	2 141,8	37 %	2 157,5	34 %
Variabler Zins	2 824,5	49 %	4 038,7	63 %
Variabler Zins mit Zinsobergrenze	786,2	14 %	223,5	3 %
Auswirkungen Fair Value-Hedge und aufgelaufene, noch nicht fällige Zinsen	241,4		247,1	
<b>Gesamt nach Absicherung</b>	<b>5 993,9</b>	<b>100 %</b>	<b>6 666,8</b>	<b>100 %</b>

Auf dieser Grundlage beliefen sich die Kosten der Nettofinanzverschuldung des Konzerns im Berichtsjahr auf durchschnittlich 4,36% (i. V. 4,37%).

### 26.1.3 Zinsempfindlichkeit des Finanzaufwands

Zum 31.12.2005 betrug die variabel verzinsliche Bruttofinanzverschuldung des Konzerns 4,9 Milliarden Euro. Diese Betrag lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
Variabel verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Absicherung	3 610,7	4 262,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 329,3	598,6
<b>Gesamt Variabel verzinsliche Bruttofinanzverschuldung nach Absicherung</b>	<b>4 940,0</b>	<b>4 860,8</b>

Auf dieser Grundlage würde ein 1%iger Zinsanstieg einen zusätzlichen finanziellen Aufwand von 49 Millionen Euro bedeuten.

Umgekehrt würde sich durch einen solchen Zinsanstieg allerdings auch die mit den Liquiditätsüberschüssen des Konzerns (5,5 Milliarden Euro zum 31.12.2005) erzielte Rendite in vergleichbarem Umfang erhöhen.

Der Marktwert der bilanziell nicht als Sicherungsinstrumente eingestuft Derivate betrug zum 31.12.2005 4,6 Millionen Euro. Bei einer gleichmäßigen Zinserhöhung um 1% würde der Marktwert um 2 Millionen Euro steigen.

## 26.2 LIQUIDITÄTSVERHÄLTNISSE UND RATINGS

### 26.2.1 Liquiditätsposition

Die Liquiditätsposition des Konzerns unter Berücksichtigung der flüssigen Mittel, der finanziellen Vermögenswerte des Cashmanagements (5,4 Milliarden Euro) und der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien (4 Milliarden Euro) belief sich zum 31.12.2005 auf 9,4 Milliarden Euro (vgl. im Einzelnen Anmerkung 25.3.1 und 25.3.2).

Der nicht genutzte Teil des Commercial Paper-Programms betrug zum 31.12.2005 657 Millionen Euro (vgl. Anmerkung 25.3.1).

### 26.2.2 Management des Liquiditätsrisikos und Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten

Zur Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt eine Analyse der durchschnittlichen Fälligkeit der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr, wobei nach Art der finanzierten Aktivitäten unterschieden wird.

der entsprechende Wert 3,4 Jahre, bei der Sparte Konzessionen und Dienstleistungen 8,8 Jahre und bei den übrigen Sparten des Konzerns 3,2 Jahre.

Zum 31.12.2005 betrug die durchschnittliche Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns 7,4 Jahre (i.V. 8,1 Jahre). Bei VINCI SA betrug

Nach Fälligkeiten gegliedert stellen sich die Finanzverbindlichkeiten der VINCI-Gruppe wie folgt dar:

(in Millionen Euro)	31.12.2005			31.12.2004	
	VINCI SA	Konzessionen und Dienstleistungen	Sonstige Sparten	Gesamt	Gesamt
Aufgelaufene, noch nicht fällige Zinsen	26,3	57,5	1,1	84,8	
Unter 1 Jahr	0,5	311,0	177,5	489,1	511,2
<b>Kurzfristiger Anteil der Finanzverbindlichkeiten (ausgedrückt im Rückzahlungswert)</b>	<b>26,8</b>	<b>368,5</b>	<b>178,6</b>	<b>573,8</b>	<b>511,2</b>
Über 1 Jahr bis höchstens 2 Jahre (Rückzahlungswert)	1,1	371,4	63,7	436,3	342,7
Über 2 Jahre bis höchstens 5 Jahre (Rückzahlungswert)	1 002,0	882,0	171,0	2 055,0	2 287,8
Über 5 Jahre bis höchstens 10 Jahre (Rückzahlungswert)		369,5	82,0	451,6	355,7
Über 10 Jahre (Rückzahlungswert)		2 303,8	18,7	2 322,6	1 937,9
<b>Kurzfristiger Anteil der Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1 003,1</b>	<b>3 926,8</b>	<b>335,6</b>	<b>5 265,5</b>	<b>4 924,1</b>
Auswirkungen Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und Fair Value-Anpassungen	26,0	129,1	(0,5)	154,6	133,5
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Oceane-Wandelschuldverschreibungen)</b>	<b>1 055,9</b>	<b>4 424,4</b>	<b>513,7</b>	<b>5 993,9</b>	<b>5 568,8</b>

### 26.2.3 Finanzielle Covenants

Für die in Anmerkung 25.3.1 b und c erwähnten mittelfristigen Kreditlinien (Konsortialkredite und bilaterale Kredite) bestehen keinerlei finanzielle Covenants (Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen). Einen Sonderfall bildet das Kaufdarlehen in Höhe von 4,2 Milliarden Euro, bei dem VINCI sich zur Einhaltung eines bestimmten

Mindestwerts für das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung aller Aktivitäten mit Ausnahme der Konzessionen zur Selbstfinanzierungskraft dieser Aktivitäten zuzüglich Dividendeneinnahmen der Holdings aus den Konzessionen verpflichtet hat.

### 26.2.4. Ratings

Ratings von VINCI und Cofiroute zum 31.12.2005 (vgl. "Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres", Abschnitt 5).

	Ratingagentur	Rating			
		Langfristig	Ausblick	Kurzfristig	Ausblick
VINCI SA	Standard & Poor's	BBB+	Negativ	A-2	Stabil
	Moody's	Baa 1	Stabil	P-2	Stabil
Cofiroute	Standard & Poor's	A	Negativ	A-1	Negativ

## 26.3 WECHSELKURSRISIKEN

### 26.3.1. Art der Risiken

Das Auslandsgeschäft von VINCI wird zu ungefähr 80% über Tochtergesellschaften abgewickelt, die in der Eurozone tätig sind. Somit ist die Exposition der Gruppe in Bezug auf das Währungsrisiko aus ihrer Geschäftstätigkeit begrenzt. Geschäfte außerhalb der Eurozone werden in der Regel in der jeweiligen Landeswährung abgewickelt, sofern es sich um ständige Niederlassungen handelt, bei großen Exportbaustellen zumeist in einer starken Währung.

Die Finanzierung der Auslandsaktivitäten erfolgt in der Regel über Darlehen in lokaler Währung.

Aufgrund punktueller Finanzierungen der Muttergesellschaft zugunsten bestimmter Auslandstöchter kann allerdings eine gewisse Risikoexposition bestehen. Diese Risiken werden dann konsequent durch Währungsswaps (Cross Currency Swaps) oder durch Termingeschäfte abgesichert.

### 26.3.2. Aufschlüsselung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten nach Währungen

Die Aufschlüsselung nach Währungen stellt sich wie folgt dar:

(in Millionen Euro)	31.12.2005		31.12.2004	
Euro	5 377,3	89,7 %	6 195,8	92,9 %
Chilenischer Peso	330,6	5,5 %	187,8	2,8 %
Kanadischer Dollar	137,9	2,3 %	107,0	1,6 %
Pfund Sterling	80,4	1,3 %	113,1	1,7 %
US-Dollar	32,9	0,5 %	19,1	0,3 %
Sonstige	34,9	0,6 %	44,0	0,7 %
<b>Gesamt Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>5 993,9</b>	<b>100,0 %</b>	<b>6 666,8</b>	<b>100,0 %</b>

Bei den Verbindlichkeiten in chilenischen Pesos handelt es sich im Wesentlichen um die Finanzierung (Verbriefung von Forderungen) des Baus von Strafvollzugsanstalten durch VINCI Construction Grands Projets (95 Millionen Euro zum 31.12.2005) und eine Anleihe der Konzessions-

gesellschaft Autopista Del Bosque (223 Millionen Euro zum 31.12.2005). Die Anleihe ist an die Inflationsentwicklung in Chile gekoppelt, und die Kosten dafür schlugen im Berichtsjahr mit -6,9 Millionen Euro zu Buche.

### 26.3.3. Analyse der sonstigen Devisenpositionen

Das Management des Wechselkursrisikos konzentriert sich bei VINCI im Wesentlichen auf das so genannte Transaktionsrisiko aus dem laufenden Geschäft der Tochtergesellschaften. Dieses Risiko wird anhand einer Devisenposition mit genauer Angabe der in den einzelnen Währungen anfallenden Finanzströme und der jeweiligen Fälligkeit ständig überwacht. Das Wechselkursrisiko im Zusammenhang mit den Auslandsinvestitionen des

Konzerns (Vermögensrisiko) wird dagegen nicht systematisch abgesichert. Die unten stehende Tabelle gibt Aufschluss über das bei VINCI und den wichtigsten Tochtergesellschaften bestehende transaktionsbedingte Wechselkursrisiko zum 31.12.2005 (ohne Devisenpositionen der belgischen Tochter DEME, an deren Kapital der Konzern über CFE indirekt mit 22,7 % beteiligt ist).

(in Millionen Euro)	USD	Sonstige an den USD gekoppelte Währungen	GBP	Sonstige Währungen	Gesamt
<b>Exposition vor Sicherungsgeschäften <sup>(1)</sup></b>	<b>20,7</b>	<b>2,8</b>	<b>43,0</b>	<b>(75,1)</b>	<b>(8,6)</b>
Sicherungsgeschäfte	(7,9)	(2,5)	(12,6)	96,9	73,9
<b>Nettodevisenposition</b>	<b>12,8</b>	<b>0,2</b>	<b>30,4</b>	<b>21,8</b>	<b>65,3</b>

<sup>(1)</sup> Effektive Devisenpositionen + zu erwartende künftige Finanzströme aufgrund fester Verpflichtungen

### 26.3.4. Nähere Angaben zu den Devisenderivaten

Die vom Konzern realisierten Geschäfte mit Devisenderivaten zur Absicherung der Handels- und Finanzgeschäfte lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

(in Millionen Euro)	31.12.2005					31.12.2004	
	USD	GBP	Sonstige Währungen	Nominal- wert	Fair Value	Nominal- wert	Fair Value
<b>Devisenswaps (Cross Currency Swaps)</b>				0,0		7,3	0,7
Termindevisengeschäfte	7,9	4,0	1,6	13,4	(0,3)	26,9	2,3
Devisenoptionen	2,5			2,5	0,0		
<b>Fair Value-Hedge</b>	<b>10,4</b>	<b>4,0</b>	<b>1,6</b>	<b>15,9</b>	<b>(0,3)</b>	<b>34,3</b>	<b>3,0</b>
<b>Devisenswaps (Cross Currency Swaps)</b>				0,0		26,6	0,8
Termindevisengeschäfte	56,3	8,7	3,9	68,8	(1,1)	9,0	0,2
Devisenoptionen				0,0		0,1	0,0
<b>Cashflow-Hedge</b>	<b>56,3</b>	<b>8,7</b>	<b>3,9</b>	<b>68,8</b>	<b>(1,1)</b>	<b>35,7</b>	<b>1,0</b>
Devisenswaps (Cross Currency Swaps)	32,2			32,2	(2,5)	36,7	7,2
Termindevisengeschäfte	42,9		15,2	58,1	2,9	15,3	2,3
Devisenoptionen				0,0		6,1	(0,3)
<b>Bilanziell nicht als Sicherungsinstrumente eingestufte Derivate</b>	<b>75,1</b>	<b>0,0</b>	<b>15,2</b>	<b>90,4</b>	<b>0,4</b>	<b>58,0</b>	<b>9,2</b>
<b>Gesamt Devisenderivate</b>	<b>141,8</b>	<b>12,6</b>	<b>20,7</b>	<b>175,1</b>	<b>(1,0)</b>	<b>128,0</b>	<b>13,2</b>

## 26.4 KONTRAHENTENRISIKEN

Ein Kontrahentenrisiko besteht für VINCI vor allem im Zusammenhang mit flüssigen Mittel, begebaren Schuldtiteln, Wertpapieren, Finanzforderungen und derivativen Finanzinstrumenten. Die diesbezüglichen Nominalwerte und Marktwerte sind den Anmerkungen 26.1, 26.2 und 26.3 zu entnehmen.

Das Kontrahentenrisiko im Zusammenhang mit Handelsforderungen hält der Konzern wegen der großen Zahl und Vielfalt seiner Kunden sowie des hohen Anteils öffentlicher Kunden für sehr begrenzt.

Die in finanziellen Vermögenswerten des Cashmanagements angelegten Liquiditätsüberschüsse des Konzerns beliefen sich zum 31.12.2005 auf

4,3 Milliarden Euro. Davon wurden 3,5 Milliarden Euro direkt von der Holding verwaltet und waren zu 84% in OGAW-Anteilen (vorwiegend Geldmarktpapiere) angelegt. Der Konzern legt seine Liquiditätsüberschüsse grundsätzlich – nach vorheriger Genehmigung – nur in Geldmarktpapieren erstklassiger Emittenten mit Investment-Grade-Rating an. Die gleiche Politik gilt auch für derivative Instrumente.

Da diese Geldanlagen des Konzerns in Abhängigkeit vom Rating der Kontrahenten bestimmten Investitionslimits unterliegen, schätzt VINCI das Ausfallrisiko als gering ein. Es bestehen keine Sicherheitenvereinbarungen mit Banken.

## 27. MARKTWERT DER FINANZINSTRUMENTE

Die unten stehende Tabelle zeigt den geschätzten Marktwert der Finanzinstrumente zum 31.12.2005:

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
Wandelschuldverschreibungen	(0,5)	(1 129,5)
Sonstige Schuldverschreibungen	(4 074,4)	(3 981,0)
Ausleihungen bei Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten	(1 940,3)	(1 607,0)
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasinggeschäften	(162,1)	(169,7)
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>(6 177,3)</b>	<b>(6 887,2)</b>
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(663,6)	(158,3)
Passivsaldi auf Kontokorrentkonten	(60,7)	(59,7)
Überziehungskredite	(605,0)	(380,5)
<b>I - Bruttofinanzverbindlichkeiten</b>	<b>(7 506,6)</b>	<b>(7 485,8)</b>
Besicherte Finanzforderungen	24,6	45,5
Aktivsaldi auf Kontokorrentkonten	45,8	45,5
Finanzielle Vermögenswerte des laufenden Cashmanagements	4 294,6	3 642,0
Flüssige Mittel	1 144,0	830,4
<b>II - Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>5 508,9</b>	<b>4 563,4</b>
Passivische derivative Finanzinstrumente	(12,1)	(80,2)
Aktivische derivative Finanzinstrumente	247,4	349,1
<b>III - Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>235,3</b>	<b>268,9</b>
<b>Nettofinanzverschuldung (I + II + III)</b>	<b>(1 762,4)</b>	<b>(2 653,4)</b>

Die angegebenen Marktwerte wurden anhand der Methoden geschätzt, die unter "Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungsmethoden" (vgl. Kapitel B) für finanzielle Vermögenswerte und derivative Instrumente beschrieben sind.

Bei den Finanzverbindlichkeiten ist zu unterscheiden zwischen:

– den börsennotierten Schuldverschreibungen, deren Marktwert auf Grundlage des Stichtagskurses ermittelt wurde;

– den nicht börsennotierten Schuldverschreibungen und fest verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, deren Marktwert unter Berücksichtigung des Kreditrisikos mittels Abzinsung der künftigen Mittelflüsse mit den Zinssätzen vom 31.12.2005 berechnet wurde;

– den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten mit einer Restschuld von weniger als 1 Million Euro zum 31.12.2005; hier wurde der Marktwert dem Buchwert gleichgesetzt.

## 28. TRANSAKTIONEN MIT VERBUNDENEN PARTEIEN

Bei den Transaktionen mit verbundenen Parteien handelt es sich im Wesentlichen um Geschäfte mit Gesellschaften, auf die VINCI einen erheblichen Einfluss oder zusammen mit anderen Anteilseignern eine gemeinschaftliche Kontrolle ausübt.

Diese Transaktionen erfolgen auf Marktpreisbasis.

### 28.1 TRANSAKTIONEN ZWISCHEN VINCI UND DEN QUOTAL KONSOLIDierten GESELLSCHAFTEN (NICHT KONSOLIDierter ANTEIL)

( in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
Umsätze	2 410,1	1 781,1
Käufe	(540,5)	(587,1)
Unteraufträge	(1 502,5)	(901,4)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 362,6	1 246,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	582,0	475,9

Diese Transaktionen betreffen im Wesentlichen Geschäfte mit Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Bautätigkeit des Konzerns.

### 28.2 BEITRAG DER QUOTAL KONSOLIDierten GESELLSCHAFTEN ZUR KONZERNBILANZ

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
Kurzfristige Vermögenswerte	761,5	532,3
Langfristige Vermögenswerte	1 190,4	1 057,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	767,4	461,6
Langfristige Verbindlichkeiten	1 258,2	1 005,8
Betriebliche Erträge	1 760,6	1 579,2
Betriebliche Aufwendungen	(1 530,9)	(1 462,7)
Kosten der Nettofinanzverschuldung	(24,2)	(16,4)
Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen	(2,9)	(9,2)
Ertragsteuern	(17,1)	(14,2)

Zur Erinnerung: Eine Quotenkonsolidierung erfolgt nur bei Beteiligungsgesellschaften, die zur Abwicklung von Bauaufträgen zusammen mit

anderen Partnern gegründet wurden, mit einem Gesamtumsatz (100%) von über 45 Millionen Euro.

## 28.3 SONSTIGE VERBUNDENE PARTEIEN

Informationen bezüglich der at Equity konsolidierten Gesellschaften sind in Anmerkung 17.2 wiedergegeben.

VINCI verbuchte im Berichtsjahr Aufwendungen von 0,6 Millionen Euro für Beratungsaufträge bezüglich Strategie und Entwicklung des Konzerns sowie unterstützende Leistungen der Firmen Soficot und AM Conseil. Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft laufende Geschäftsbeziehungen

mit bestimmten Unternehmen, deren oberstem Führungskreis Personen mit einem Verwaltungsratsmandat bei VINCI angehören; dies gilt insbesondere für UBS, Merrill Lynch und Nexity.

Ferner verbuchte VINCI im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,4 Millionen Euro für Catering-Leistungen der Firma Soficot-SRC, die später in Société Gastronomique de l'Étoile umbenannt wurde.

## 29. VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN SOWIE SONSTIGE EINGEGANGENE VERPFLICHTUNGEN BZW. ERHALTENE ZUSAGEN

Die vertraglichen Verpflichtungen sowie sonstigen eingegangenen Verpflichtungen und erhaltene Zusagen stellen sich wie folgt dar:

(in Millionen Euro)	31.12.2005	31.12.2004
<b>Vertragliche Verpflichtungen</b>		
Einfache Mietgeschäfte	703,8	447,4
Kauf- und Investitionsverpflichtungen <sup>(1)</sup>	167,6	157,2
Investitionsverpflichtungen aufgrund der Übernahme von ASF <sup>(2)</sup>	9 100,0	
<b>Sonstige eingegangene Verpflichtungen</b>		
Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien	314,6	305,3
Dingliche Sicherheiten	341,6	185,2
Gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften	123,3	129,8
Sonstige	38,9	44,5
<b>Sonstige erhaltene Zusagen</b>		
Persönliche Sicherheiten	56,5	61,4
Dingliche Sicherheiten	4,6	6,0
Sonstige	36,8	37,4

<sup>(1)</sup> Ohne Investitionsverpflichtungen aus Konzessionsverträgen (vgl. Anmerkung 13.2)

<sup>(2)</sup> Vgl. "Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres" (Anmerkung A.1.2)

Weitere Angaben zu eingegangenen Verpflichtungen und erhaltenen Zusagen im Zusammenhang mit Konzessionsverträgen, Bauaufträgen ("Fertigungsaufträge") und bilanzneutralen Pensionsverpflichtungen sind in folgenden Anmerkungen enthalten:

- in Anmerkung 13.2 bezüglich Konzessionsverträgen;
- in Anmerkung 20.2 bezüglich Fertigungsaufträgen;
- in Anmerkung 23 bezüglich der nicht bilanziell erfassten Pensionsverpflichtungen.

### 29.1 VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus einfachen Mietgeschäften beliefen sich zum 31.12.2005 auf 703,8 Millionen Euro (i. V. 447,4 Millionen Euro); davon betrafen 510,7 Millionen Euro Immobilienmietgeschäfte (i. V. 299,9 Millionen Euro) und 193,1 Millionen Euro Mietgeschäfte mit beweglichen Sachen (i. V. 147,5 Millionen Euro).

Die in der obigen Tabelle aufgeführten Kauf- und Investitionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen VINCI Immobilier. Sie beziehen sich insbesondere auf Zusagen bezüglich der Bebauung des Renault-Geländes in Boulogne-Billancourt und das OPAC-Projekt Rue Lecourbe in Paris.

Aufschlüsselung der vertraglichen Verpflichtungen nach Fälligkeit:

(in Millionen Euro)	Gesamt	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Einfache Mietgeschäfte	703,8	197,2	321,2	185,3
Kauf- und Investitionsverpflichtungen <sup>(1)</sup>	167,6	52,1	103,2	12,3
Investitionsverpflichtungen aufgrund der Übernahme von ASF <sup>(2)</sup>	9 100,0	9 100,0		

<sup>(1)</sup> Ohne Investitionsverpflichtungen aus Konzessionsverträgen

<sup>(2)</sup> Vgl. "Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres" (Anmerkung A.1.2)

## 29.2 SONSTIGE EINGEGANGENE VERPFLICHTUNGEN

### Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien

Der angegebene Betrag von 314,6 Millionen Euro betrifft Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien des Konzerns, die nicht direkt mit der Ausführung von Bauaufträgen, Konzessionen oder Immobilienprojekten

verbunden sind. Es kann sich dabei insbesondere um Garantien im Zusammenhang mit Finanzierungen handeln.

### Dingliche Sicherheiten (Hypotheken, Verpfändungen als Gegenleistung für Finanzierungen)

Abgesehen von den Verpflichtungen aus Konzessionsverträgen wurden insbesondere bei CFE (Immobilienprojekte, Finanzierung von Schwimm-

baggern bei der 50%igen CFE-Tochter DEME) und VINCI Immobilien diverse dingliche Sicherheiten bestellt.

### Gesamtschuldnerische Bürgschaften der Gesellschafter von nicht konsolidierten Personengesellschaften (OHG, Groupement d'Intérêt Économique usw.)

Ein Teil der Konzerntätigkeit in den Bereichen Bau und Straßenbau wird, wie in diesen Branchen üblich, über Beteiligungsgesellschaften abgewickelt. Die Gesellschafter einer Personengesellschaft haften unbegrenzt gesamtschuldnerisch für Schulden der betreffenden Gesellschaft gegenüber Dritten. Zur Begrenzung des Gesellschafterrisikos prüft VINCI im Allgemeinen vor Konstituierung einer Beteiligungsgesellschaft die Solvenz der Partner; je nach Ergebnis werden gegebenenfalls wechselseitige Rückgarantien verlangt.

Hat der Konzern Kenntnis von einem spezifischen Risiko im Zusammenhang mit der Tätigkeit einer Beteiligungsgesellschaft, werden dafür im Konzernabschluss entsprechende Rückstellungen gebildet.

Der unter den bilanzneutralen Verpflichtungen ausgewiesene Betrag für gesamtschuldnerische Sicherheiten entspricht den gesamten Verbindlichkeiten (100%) der betreffenden Personengesellschaft abzüglich Eigenmitteln und Finanzverbindlichkeiten (Ausleihungen oder Kontokorrentverbindlichkeiten) gegenüber Gesellschaftern.

Bei Gewichtung entsprechend dem Konzernanteil an diesen Gesellschaften würde sich das Engagement von 123,3 Millionen Euro auf 70,7 Millionen Euro reduzieren.

Angesichts der Bonität der Partner, mit denen der Konzern zusammenarbeitet, wird das Risiko einer Inanspruchnahme dieser Sicherheiten als gering eingestuft.

## 29.3 SONSTIGE ERHALTENE ZUSAGEN

Diese lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

(in Millionen Euro)	Persönliche Sicherheiten	Dingliche Sicherheiten	Sonstige Verpflichtungen	Gesamt
Konzessionen und Dienstleistungen			26,8	26,8
Energies	0,7	0,7	0,2	1,6
Straßenbau	3,6	3,9	5,2	12,7
Bau	51,8		4,6	56,4
Immobilien und Holdings	0,4			0,4
	<b>56,5</b>	<b>4,6</b>	<b>36,8</b>	<b>97,9</b>

Der angegebene Betrag von 97,9 Millionen Euro betrifft Bürgschaften, Avale, Kautionen und Garantien zugunsten des Konzerns, die nicht direkt mit der Ausführung von Bauaufträgen, Konzessionen oder Immobilienprojekten verbunden sind.

## 30. MITARBEITER UND FORTBILDUNGSANSPRÜCHE

Der Mitarbeiterbestand der konsolidierten Gesellschaften gliedert sich wie folgt:

	31.12.2005	31.12.2004
Ingenieure und leitende Mitarbeiter	17 220	16 242
Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter	116 293	112 191
	<b>133 513</b>	<b>128 433</b>

Durch das Gesetz vom 4.5.2004 wird den Mitarbeitern französischer Unternehmen ein Recht auf Fortbildung im Umfang von mindestens 20 Stunden pro Jahr gewährt, wobei eine Kumulierung über sechs Jahre möglich ist. Die im Zusammenhang mit diesem individuellen Fortbildungsanspruch der Mitarbeiter (französische Abkürzung: DIF) anfallenden

Ausgaben gelten als Periodenaufwand und werden abgesehen von Ausnahmefällen nicht mit Rückstellungen unterlegt. Zum 31.12.2005 betrug die Anzahl der aus diesem Anspruch für die Konzernmitarbeiter resultierenden Fortbildungsstunden 1,8 Millionen.

## 31. VERGÜTUNGEN UND DAMIT GLEICHZUSETZENDE LEISTUNGEN FÜR MITGLIEDER DER LEITUNGS- UND VERWALTUNGSORGANE

Die für die Organmitglieder des Konzerns geltenden Vergütungsbedingungen werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat festgelegt. Der im Berichtsjahr verbuchte Gesamtaufwand für

Vergütungen und damit gleichzusetzende Leistungen für Mitglieder der Leitungs- und Verwaltungsorgane des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend Euro)	2005
<b>Exekutivkomitee</b>	
Vergütung <sup>(1)</sup>	7 660,6
Sozialabgaben, Arbeitgeberanteil	3 075,1
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	11 861,9
Sitzungsgelder	309,4
Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1 315,0
Aktienbasierte Vergütungen <sup>(2)</sup>	15 481,1
<b>Verwaltungsrat <sup>(3)</sup></b>	
Sitzungsgelder	514,0
<b>Gesamt</b>	<b>40 217,1</b>

<sup>(1)</sup> Die für 2005 gewährte Vergütung umfasst ein Fixum und einen variablen Teil.

<sup>(2)</sup> Der hier aufgeführte Betrag wurde gemäß IFRS 2 "Aktienbasierte Vergütungen" und nach den in Anmerkung 22.4 "Aktienbasierte Vergütungen" beschriebenen Modalitäten ermittelt.

<sup>(3)</sup> Ohne die Verwaltungsratsmitglieder, die auch dem Exekutivkomitee angehören

## F. NACH DEM BILANZSTICHTAG EINGETRETENE EREIGNISSE

### 32. VERWENDUNG DES JAHRESERGEBNISSES 2005

Am 28.2.2006 stellte der Verwaltungsrat den Konzernjahresabschluss zum 31.12.2005 fest. Dieser wird jedoch erst endgültig, wenn er von der Hauptversammlung der Aktionäre gebilligt ist. Der Verwaltungsrat wird der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2005 eine

Dividende in Höhe von 2,0 Euro je Aktie vorschlagen; in Anbetracht der bereits im Dezember 2005 ausgezahlten Abschlagsdividende von 0,7 Euro je Aktie wäre somit eine Restdividende von 1,3 Euro je Aktie auszuschütten, d. h. insgesamt ca. 250 Millionen Euro.

### 33. AUSGABE NACHRANGIGER OBLIGATIONEN MIT UNBEGRENZTER LAUFZEIT

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Erwerbs zusätzlicher ASF-Anteile wurden Anfang 2006 im Umfang von 494 Millionen Euro nachrangige Obligationen mit unbegrenzter Laufzeit (Super-subordinated Perpetuals) an internationale Anleger begeben.

Die Obligationen (Ausgabekurs: 98,831%) sind mit einem optionalen Festzinskupon von 6,25% ausgestattet, der bis zum November 2015 jährlich fällig wird. Danach erhöht sich der Kupon um 1%, wird variabel und nunmehr quartalsweise fällig. VINCI verfügt über eine Option auf Pari-Rückkauf im November 2015 und zu jedem folgenden Zinstermin.

Nach IFRS wird dieses Instrument im Jahresabschluss 2006 im Eigenkapital erfasst werden.

Nach Vereinnahmung der Nettoerträge aus dieser Emission im Februar 2006 beschloss VINCI, das Kaufdarlehen für die Übernahme von ASF von 4,2 auf 3,87 Milliarden Euro zu reduzieren.

## G. RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHIEDSVERFAHREN

Nach Kenntnis der Gesellschaft bestehen keine außergewöhnlichen Sachverhalte oder Rechtsstreitigkeiten, die die Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage der Gruppe oder der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten. Für die nachstehend beschriebenen Streitfälle wurden gegebenenfalls in einem der Gesellschaft ausreichend erscheinenden Umfang Rückstellungen für Risiken gebildet.

– Am 23.5.2004 stürzte ein Teil des Betondachs im Einsteigebereich von Terminal 2E am Pariser Flughafen Roissy Charles de Gaulle ein. Das Bauwerk war im Auftrag der Flughafengesellschaft Aéroports de Paris realisiert worden, die bei diesem Projekt selbst als Bauherr, Architekt und Generalunternehmer auftrat. Ausgeführt wurden die Bauarbeiten durch eine große Zahl von Firmen in vielen separaten Baulosen. Die Dachhülle des Einsteigebereichs wurde von einer Arge mehrerer VINCI-Unternehmen gebaut. Es laufen derzeit strafrechtliche Ermittlungen und ein gerichtliches Gutachterverfahren zur Ergründung der Einsturzursachen. Die finanziellen Folgen des Unglücks, die zum einen von den Wiederaufbaukosten und zum anderen vom erlittenen Schaden abhängen, sowie die Modalitäten, nach denen die verschiedenen Beteiligten hierfür aufzukommen haben, sind bisher noch unbestimmt. VINCI geht davon aus, dass der Schadensfall keine negativen Auswirkungen größeren Umfangs auf die Finanzlage des Konzerns haben wird.

– Am 28.12.1998 hatte das Verwaltungsgericht Grenoble VINCI zusammen mit dem italienischen Unternehmen ITALIMPRESE INDUSTRIE (in Liquidation) dazu verurteilt, der Firma NERSA als Entschädigung für die Folgen des Dacheinsturzes eines ihr gehörenden Gebäudes eine Summe von 96 Millionen Francs (14,6 Millionen Euro) zu zahlen. Der französische Stromkonzern EDF, gegen den die VINCI-Gruppe ihrerseits geklagt hatte, wurde zu einer Gewährleistung gegenüber VINCI in Höhe von 40% der Schadensfolgen verurteilt. Damit verringerte sich der Betrag zu Lasten von VINCI auf 13,6 Millionen Euro (Hauptschuld und Zinsen), die fast gänzlich von den Versicherungen von VINCI übernommen wurden. In einem von VINCI angestregten Berufungsverfahren verfügte das Verwaltungsberufungsgericht Lyon am 16.12.2004 die Aufhebung des Urteils vom 28.12.1998 und ordnete ein neues Gutachten an. VINCI geht davon aus, dass der Schadensfall keine negativen Auswirkungen größeren Umfangs auf die Finanzlage des Konzerns haben wird.

– Die französische Staatsbahn SNCF reichte 1997 beim Verwaltungsgericht Paris mehrere Klagen gegen eine Reihe von Bauunternehmen – darunter mehrere Unternehmen des VINCI-Konzerns – ein, um eine Entschädigung für die nach Auffassung der SNCF zwischen 1987 und 1990 von ihr erlittenen Nachteile bei der Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit dem Bau der Hochgeschwindigkeitsstrecken TGV Nord und Rhône Alpes sowie der Verbindungsstrecken zu erwirken. Diese Forderung ergab sich als Konsequenz aus der Verurteilung der betreffenden Unternehmen durch den Conseil de la Concurrence (französische Wettbewerbsaufsicht) im Jahre 1995, die vom Pariser Berufungsgericht (in einem neuen Beschluss nach Aufhebung seines 1997 ergangenen ersten Urteils durch den Kassationsgerichtshof) insgesamt bestätigt wurde. Das Verwaltungsgericht Paris vertrat am 15.12.1998 die Auffassung, die SNCF habe angesichts der von der Wettbewerbsaufsicht festgestellten wettbewerbswidrigen Handlungen begründeten Anlass zu der

Behauptung, dass bei der Vergabe von Aufträgen, die Gegenstand von zwei dieser Klagen waren, ein Willensmangel ihrerseits vorgelegen habe, und ordnete ein Gutachterverfahren zur Ermittlung der daraus resultierenden Konsequenzen an. Dieser Beschluss wurde in einem Urteil des Berufungsgerichts Paris vom 22.4.2004 bestätigt. Daraufhin beschloss das Verwaltungsgericht Paris, die Untersuchung der anderen Klagen, über die es sich noch nicht geäußert hatte, wieder aufzunehmen. Am 15.2.2005 legte der vom Verwaltungsgericht Paris bestellte Gutachter zwei Berichte vor, in denen die für die SNCF angefallenen Mehrkosten erheblich niedriger beziffert werden als der von der SNCF geforderte Betrag. Der Gesamtbetrag der Forderungen gegen die Arbeitsgemeinschaften, an denen VINCI-Unternehmen beteiligt sind, beläuft sich auf 193 Millionen Euro, wovon die Hälfte Finanzierungskosten sind. Nach Auffassung des VINCI-Konzerns hat die SNCF beim Abschluss dieser Verträge mit den betreffenden Tochtergesellschaften keinerlei finanziellen Schaden erlitten, da jeder dieser Aufträge Gegenstand detaillierter Verhandlungen mit der SNCF war und die SNCF ein äußerst erfahrener und kompetenter Auftraggeber ist. VINCI geht davon aus, dass diese Streitfälle keine negativen Auswirkungen größeren Umfangs auf die Finanzlage des Konzerns haben werden.

– Beim Handelsgericht Paris war eine gerichtliche Auseinandersetzung zwischen VINCI und der amerikanischen Firma GLOBAL INDUSTRIES über die Konsequenzen der gescheiterten Veräußerung der Firma ETPM durch die GTM-Gruppe an GLOBAL INDUSTRIES anhängig. Beide Parteien forderten jeweils von der anderen Ersatzleistungen für den durch den Abbruch ihrer Beziehungen entstandenen Schaden. Am 19.11.2003 verurteilte das Gericht GLOBAL INDUSTRIES zu einer Schadensersatzzahlung an VINCI in Höhe von 25 Millionen Dollar zuzüglich der ab 25.11.1999 angefallenen Zinsen und gegebenenfalls eines Ausgleichs für die im Zusammenhang mit der Euro-Dollar-Parität eingetretenen Wechselkursverluste. Die Firma GLOBAL INDUSTRIES hat dagegen Berufung eingelegt und hat das Urteil, obwohl es sich um ein vorläufig vollstreckbares Urteil handelt, nicht erfüllt. Am 24.5.2005 wurde das Urteil durch eine Entscheidung des Pariser Berufungsgerichts in sämtlichen Belangen bestätigt. Angesichts der Nichtvollstreckung dieser Entscheidung durch GLOBAL hat VINCI in den USA ein Vollstreckungsverfahren eingeleitet, um die Zwangsbetreibung seiner Forderung durchzusetzen.

– VINCI und die Firma Bouygues Bâtiment stehen sich im Rahmen ihrer Beziehungen als Aktionäre von Consortium Stade de France (CSDF) in einem Streitfall als Gegner gegenüber. Das Berufungsgericht Paris lehnte am 21.1.2005 das Begehren von Bouygues Bâtiment auf Übertragung des Eigentums an den Aktien der Firma CSDF ab und erkannte VINCI das Recht zu, die zwei Drittel des Kapitals der Gesellschaft zu behalten. Allerdings vertrat das Gericht die Auffassung, dass VINCI der Firma Bouygues Bâtiment anlässlich der Fusion von VINCI und Groupe GTM im Jahr 2000 formalitätshalber den Kauf der strittigen Anteile hätte anbieten müssen. Es verurteilte VINCI, Bouygues Bâtiment für den diesbezüglich erlittenen Schaden zu entschädigen. Das Gericht legte den Schaden (nach Korrektur eines sachlichen Fehlers) auf 3,7 Millionen Euro fest. Da gegen diese Entscheidung keine Berufung beim Kassationsgericht eingelegt wurde, ist sie endgültig rechtskräftig.

- Gegen die VINCI-Tochter CBC sind mehrere Verfahren in Mexiko anhängig, die von einem Gesellschafter der Firma Prodipe Inc. und von einem mexikanischen Staatsunternehmen angestrengt wurden. Diese bezichtigten die CBC der Nichtbeachtung von Bedingungen eines Vereinbarungsprotokolls über die Entwicklung eines Touristikkomplexes in Baja California. Hierfür lag in Höhe von 7,2 Millionen US-Dollar eine Finanzierungsgarantie der Coface vor, welche ihrerseits über die Gegengarantie des mexikanischen Staatsunternehmens verfügte. VINCI erwartet beim gegenwärtigen Stand der Dinge keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.
  
- Die VINCI-Tochter CBC hat im Auftrag der Firma Intertour, an deren Kapital sie beteiligt war, ein Hotel in Bratislava (Slowakei) gebaut. Die Finanzierung des Projekts erfolgte in Form von Eigenwechseln, die von Intertour ausgegeben und ohne Rückgriff durch CBC bei einer französischen Bank diskontiert wurden. Die französische Bank verfügte wiederum über eine Gegengarantie diverser ausländischer Finanzinstitute. Nach Zahlungsausfall seitens Intertour strengten die betreffenden Finanzinstitute mehrere Verfahren an, u. a. vor dem Handelsgericht Paris, wo die CBC zu einer Garantieleistung in Höhe von 41 Millionen Euro (Hauptschuld) aufgefordert wurde. Dieses Verfahren wurde im Jahr 2004 nach einem Vergleich zwischen den Klägern und der französischen Bank eingestellt. Darüber hinaus wurde die CBC im Dezember 2003 auch von der französischen Bank beim Handelsgericht Paris verklagt. Die Bank verlangt von der CBC wegen ihrer angeblichen Schuld an der Nichtigkeit der von den ausländischen Finanzinstituten zugunsten der französischen Bank gegebenen Garantien eine Summe von 24 Millionen Euro. VINCI erwartet beim gegenwärtigen Stand der Dinge keine signifikanten Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.
  
- Nach einem von mehreren Speditionsgesellschaften angestregten Berufungsverfahren hob der französische Staatsrat (Conseil d'État) am 29.6.2005 das Schreiben vom 15.1.2003 auf, in dem der "Direktor für Steuerrecht" dem Vorsitzenden des "Ausschusses gemischtwirtschaftlicher Autobahnkonzessionsgesellschaften" mitteilte, die Autobahnkonzessionsgesellschaften seien nicht berechtigt, korrigierende Rechnungen mit Angabe der im Zeitraum 1.1.1996 – 31.12.2000 durch die Nutzer entrichteten Mehrwertsteuer auszustellen. Aus dieser Entscheidung – die allerdings nur das Verhältnis zwischen dem Staat und den Speditionsgesellschaften betrifft – ergibt sich, dass die Konzessionsgesellschaften auf Verlangen dieser Unternehmen solche korrigierenden Rechnungen für die Jahre 1996 bis 2000 auszustellen hätten. Formal bestünde damit für die Konzessionsgesellschaften das Risiko, gemäß Artikel 283-3 der französischen Allgemeinen Abgabenordnung (Code Général des Impôts) die auf diesen Rechnungen erscheinende Mehrwertsteuer nachzahlen zu müssen. Cofiroute hat daher zusammen mit allen anderen Firmen der Branche Dritteinspruch gegen die Entscheidung des Staatsrats eingelegt. In einem Schreiben des Wirtschafts- und Finanzministeriums vom 19.10.2005 ist Cofiroute inzwischen bestätigt worden, dass "die Lösung dieser Frage keine zusätzliche finanzielle Belastung für die Autobahnkonzessionsgesellschaften herbeiführen" werde, und in einem Schreiben des für Haushalt und Staatsreform zuständigen Staatssekretärs vom 7.2.2006, heißt es: "Ich kann Ihnen bestätigen, dass die Konzessionsgesellschaften die auf den korrigierenden Rechnungen, die sie den Nutzern für Mautgebühren zwischen dem 1.1.1996 und dem 31.12.2000 ausstellen, ausgewiesene Mehrwertsteuer nicht zu entrichten haben." Angesichts dieser Zusicherung von staatlicher Seite hat die Gesellschaft zum 31.12.2005 weiterhin auf die Bildung einer Rückstellung verzichtet.
  
- Gegen mehrere Unternehmen der VINCI-Gruppe laufen wettbewerbsrechtliche Ermittlungen oder Verfahren, und gegen einige Mitarbeiter der VINCI-Gruppe als Einzelpersonen laufen gerichtliche Ermittlungsverfahren zur Untersuchung der Frage, ob sie sich an wettbewerbsbeschränkenden Praktiken beteiligt oder durch unangemessene Nutzung von Vermögenswerten der Gesellschaft möglicherweise direkt oder indirekt politischen Persönlichkeiten oder Parteien Vorteile verschafft haben. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft am 27.7.2005 einen Bericht der französischen Wettbewerbsaufsicht zugestellt bekommen, der sich auf die Vergabe verschiedener öffentlicher Aufträge in der Region Ile de France in den Jahren 1989 bis 1996 bezieht. VINCI rechnet auch bei ungünstigem Ausgang dieser Verfahren nicht mit einer signifikanten Verschlechterung der Finanzlage der Gruppe.

# H. WICHTIGSTE AUSWIRKUNGEN DER IFRS-UMSTELLUNG AUF DIE SCHLÜSSELKENNZAHLEN UND DAS EIGENKAPITAL DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2004

## 1. SCHLÜSSELZAHLEN

2004 (in Millionen Euro)	Französische Vorschriften	IFRS
Umsatzerlöse	19 520	19 520
Betriebsergebnis	1 373	
% vom Umsatz	7,0%	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit <sup>(1)</sup>		1 300
% vom Umsatz		6,7%
Nettoergebnis, Konzernanteil	731	732
Betrieblicher Rohertrag (EBITDA)	2 021	
Selbstfinanzierungskraft		2 018
Operativer Cashflow <sup>(2)</sup>	1 510	1 368
Eigenkapital (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)	3 744	3 615
Nettofinanzverschuldung	2 285	2 433

<sup>(1)</sup> Operatives Ergebnis vor aktienbasierten Vergütungen, Wertminderungen auf Goodwill und Einmalposten

<sup>(2)</sup> Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich betrieblicher Investitionen, aber vor Entwicklungsinvestitionen

## 2. ÜBERLEITUNG DES EIGENKAPITALS ZUM 1.1.2004 UND ZUM 31.12.2004 (FRANZÖSISCHES RECHT/IFRS)

Die Anwendung der IFRS-Standards auf den Konzernabschluss von VINCI führt zu einer begrenzten Minderung des konsolidierten Eigenkapitals (das nach IFRS die Anteile in Fremdbesitz umfasst) um 129 Millionen Euro zum 31.12.2004 (3 615 Millionen Euro, gegenüber 3 744 Millionen Euro im Abschluss nach französischem Recht); dies ist mit einer Minde-

rung um 271 Millionen Euro in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1.1.2004 zu vergleichen.

Die sich aus der Anwendung der neuen Standards ergebenden Anpassungen beim Eigenkapital sind in der unten stehenden Tabelle im Einzelnen wiedergegeben:

(in Millionen Euro)	Summe Eigenkapital 01.01.2004	Ergebnis 2004	Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals	Anteile in Fremdbesitz	Summe Eigenkapital 01.01.2004
<b>31.12.2004</b>					
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>	<b>3 488</b>	<b>731</b>	<b>(520)</b>	<b>45</b>	<b>3 744</b>
Eigene Aktien (IAS 32)	(182)	(1)	95	0	(88)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Pensionsverpflichtungen (IAS 19)	(132)	9	0	0	(123)
Anpassung von immateriellen Vermögenswerten (IAS 38)	(31)	1	0	0	(30)
Abzinsung der Rückstellungen für Risiken	30	(3)	0	0	27
Finanzinstrumente (IAS 39)	30	(18)	15	2	29
Aktivierete Fremdkapitalkosten (IAS 23)	60	1	(3)	0	58
Leistungen an Arbeitnehmer (IFRS 2)	0	(36)	36	0	0
Wegfall der Abschreibungen auf Goodwill	0	47	0	(1)	46
Sonstige Anpassungen	(3)	(6)	1	0	(8)
Zwischensumme vor Steuereffekt	(228)	(6)	144	1	(89)
Steuereffekt	(43)	7	(2)	(2)	(40)
<b>Summe Anpassungen nach IFRS</b>	<b>(271)</b>	<b>1</b>	<b>142</b>	<b>(1)</b>	<b>(129)</b>
<b>IFRS</b>	<b>3 217</b>	<b>732</b>	<b>(378)</b>	<b>44</b>	<b>3 615</b>

# I. ÜBERLEITUNG DER FINANZAUSWEISE ZUM 31.12.2004 (FRANZÖSISCHES RECHT/IFRS)

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Überleitung der Finanzausweise (Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung) nach französischem Recht auf IFRS; dabei wird unterschieden zwischen Anpassungen, die sich auf das Nettoergebnis (und/oder eine Gegenposition im

Eigenkapital) auswirken und ergebnisneutralen Umbuchungen, bei denen es sich lediglich um eine veränderte Darstellung innerhalb der Finanzausweise handelt.

## 1. ÜBERLEITUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2004 (FRANZÖSISCHES RECHT/IFRS)

(in Millionen Euro)	Französisches Recht	Anmerkungen	IFRS	Anmerkungen
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>19 520</b>		<b>Umsatzerlöse</b>	<b>19 520</b>
Sonstige Erträge	665		Erträge aus Nebentätigkeiten	255
Betriebliche Aufwendungen	(18 165)			
Nettozuführungen zu den Rückstellungen	(32)		Betriebliche Aufwendungen	(18 475)
Abschreibungen	(617)			
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1 372</b>	1.1		
			<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1 300</b> 1.1
			Aktienbasierte Vergütungen (IFRS 2)	(36)
			Wertminderungen auf Goodwill	(46)
			Einmalposten	(10)
			<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 208</b> 1.1
Finanzierungskosten	(151)		Kosten der Nettofinanzverschuldung	(242)
Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen	127		Sonstige Finanzerträge und -aufwendungen	238
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(24)</b>	1.2	<b>Finanzergebnis</b>	<b>(3)</b> 1.2
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>(53)</b>	1.3		
Ertragsteuern	(388)		Steuern	(380)
Abschreibungen auf Goodwill	(80)	1.4		
Konzernanteil an den at Equity konsolidierten Gesellschaften	14		Konzernanteil an den at Equity konsolidierten Gesellschaften	14
			<b>Nettoergebnis (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)</b>	<b>838</b>
Anteile in Fremdbesitz	(109)		Anteile in Fremdbesitz	(107)
<b>Nettoergebnis, Konzernanteil</b>	<b>731</b>	1.5	<b>Nettoergebnis, Konzernanteil</b>	<b>732</b> 1.5

## 1.1 OPERATIVES ERGEBNIS

Das operative Ergebnis nach IFRS beläuft sich auf 1 208 Millionen Euro; die unten aufgeschlüsselte Differenz von -165 Millionen Euro gegenüber dem Betriebsergebnis nach französischem Recht beruht im Wesentlichen

auf darstellungsbedingten Umbuchungen (-122 Millionen Euro) in der Gewinn- und Verlustrechnung.

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2004
<b>Betriebsergebnis nach französischem Recht</b>		<b>1 373</b>
<i>Anpassungen:</i>		
Wegfall der Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/ Verluste (in der Eröffnungsbilanz beim Eigenkapital angerechnet)	(a)	10
Aufhebung der Auflösung von Rückstellungen für Großreparaturen	(b)	(6)
Sonstige		(10)
<b>Gesamt</b>		<b>(6)</b>
<i>Umbuchungen:</i>		
Umstrukturierungskosten	(d)	(38)
Sonstige außerordentliche Erträge und Aufwendungen betrieblicher Art (ohne Wertminderungsaufwand)	(e)	(52)
Kosten für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen (Umbuchung ins Finanzergebnis)	(f)	24
<b>Gesamt</b>		<b>(66)</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach IFRS</b>		<b>1 300</b>
<i>Anpassungen:</i>		
Auswirkung der aktienbasierten Vergütungen (IFRS 2): KSP und Stock Options	(c)	(36)
<b>Gesamt</b>		<b>(36)</b>
<i>Umbuchungen:</i>		
Kosten für die Einstellung von Aktivitäten	(g)	(10)
Wertminderung von Goodwill <sup>(1)</sup>	(h)	(33)
Wertminderung der Marktanteile von WFS	(i)	(13)
<b>Gesamt</b>		<b>(56)</b>
<b>Operatives Ergebnis nach IFRS</b>		<b>1 208</b>

<sup>(1)</sup> Einschließlich Goodwill-Abschreibungen im Zusammenhang mit Vermögenswerten begrenzter Lebensdauer

### Anpassungen

(a) Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS-Standards wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen beim Eigenkapital anzurechnen; diese betragen zum 1.1.2004 -132 Millionen Euro und verringerten sich zum 31.12.2004 auf -121 Millionen Euro. Daraus ergibt sich beim Nettoergebnis ein positiver Effekt in Höhe von 10 Millionen Euro durch den Wegfall von Aufwand aus der Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste.

(b) Gemäß IAS 37 wurden die Rückstellungen für Großreparaturen (abgesehen von denjenigen, die den Konzessionsbereich betreffen) im Abschluss nach IFRS mittels Gegenbuchung unter den Eigenmitteln zum 1.1.2004 aufgehoben. Die 2004 nach französischem Recht ergebniswirksam aufgelösten Rückstellungen in Höhe von 6 Millionen Euro wurden damit in der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS neutralisiert.

(c) Nach IFRS 2 wurde für aktienbasierte Vergütungen ein Aufwand in Höhe von 36 Millionen Euro vor Steuern bilanziert. Dieser Aufwand, dem eine entsprechende Erhöhung der Eigenmittel gegenübersteht, betrifft – die seit dem 7. 11.2002 eingerichteten Optionspläne für die Zeichnung von VINCI-Aktien in Höhe des zum 1.1.2005 noch zu erwerbenden Teils der Ansprüche (20 Millionen Euro);

– die in den ersten vier Monaten des Jahres 2005 erfolgten Zeichnungen im Rahmen des Konzernsparplans, deren Konditionen bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2004 festgelegt worden waren (16 Millionen Euro vor Steuern).

### Umbuchungen

(d) Nettoumstrukturierungskosten, die nach französischem Recht im außerordentlichen Ergebnis erfasst waren, werden stattdessen im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfasst.

(e) Sonstige außerordentliche Erträge und Aufwendungen, die nach französischem Recht im außerordentlichen Ergebnis erfasst waren, werden stattdessen im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erfasst.

(f) Kosten für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen, die nach französischem Recht im Betriebsergebnis erfasst waren, werden stattdessen im Finanzergebnis erfasst.

(g) Mit der Einstellung von Aktivitäten verbundene Umstrukturierungskosten, die nach französischem Recht im außerordentlichen Ergebnis erfasst waren, werden stattdessen im operativen Ergebnis erfasst.

(h) Außerplanmäßige Wertminderungen von Goodwill in Höhe von 25 Millionen Euro und Goodwill-Abschreibungen im Zusammenhang mit Vermögenswerten begrenzter Lebensdauer in Höhe von 8 Millionen Euro wurden ins operative Ergebnis umgebucht.

(i) Die nach IFRS mit Goodwill gleichgesetzte Wertminderung der Marktanteile von WFS, die nach französischem Recht im außerordentlichen Ergebnis erfasst war, wurde stattdessen im operativen Ergebnis erfasst.

## 1.2 FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis beläuft sich nach IFRS auf -3 Millionen Euro, gegenüber -24 Millionen Euro nach französischem Recht. Diese

Differenz ergibt sich aus den unten aufgeführten Anpassungen und Umbuchungen:

( in Millionen Euro)	Anmerkungen	2004		Gesamt
		Kosten der Verschuldung	Sonstige Finanzerträge und Aufwendungen	
<b>Finanzergebnis nach französischem Recht</b>		<b>(151)</b>	<b>127</b>	<b>(24)</b>
<i>Anpassungen:</i>				
Auswirkungen der Bewertungsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bei den Oceane-Schuldverschreibungen	(a)	(15)	–	(15)
Auswirkungen der Bewertungsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bei den Verbindlichkeiten der Infrastrukturkonzessionen		(3)	–	(3)
Anpassung der Bauzeitzinsen im Zusammenhang mit Vermögenswerten der Infrastrukturkonzessionen nach Anwendung der Bewertungsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten		6	–	6
Sonstige		(1)	(2)	(3)
<b>Summe</b>		<b>(13)</b>	<b>(2)</b>	<b>(15)</b>
<i>Umbuchungen:</i>				
Bauzeitzinsen	(b)	(77)	77	0
Kosten der Abzinsung von Pensionsverpflichtungen	(c)	–	(24)	(24)
Außerordentliche Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten	(d)	–	60	60
<b>Gesamt</b>		<b>(77)</b>	<b>113</b>	<b>36</b>
<b>Finanzergebnis nach IFRS</b>		<b>(241)</b>	<b>238</b>	<b>(3)</b>

### Anpassungen

(a) Nach französischem Recht wurden Kosten für Anleiheemissionen und Rückzahlungsgagios bei Anleihen linear über die jeweilige Laufzeit abgeschrieben. Für Rückzahlungsgagios der von VINCI begebenen Oceane-Anleihen wurden somit zu jedem Stichtag Rückstellungen gebildet. Nach IFRS erfolgt die Berücksichtigung von Emissionskosten und Rückzahlungsgagios mithilfe der Bewertungsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, d. h. es wird für die betreffende Schuld ein Effektivzins berechnet, der die Emissionskosten, die Rückzahlungsgagios und die Wandlungsoption berücksichtigt. Diese Anpassung führte zur Bilanzierung eines zusätzlichen Aufwands in Höhe von 15 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2004.

### Umbuchungen

(b) Die Bauzeitzinsen, die im Abschluss nach französischem Recht bei den Kosten der Verschuldung in Abzug gebracht wurden, sind jetzt unter sonstigen Finanzerträgen und -aufwendungen erfasst.

(c) Die Kosten für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen, die nach französischem Recht im Betriebsergebnis erfasst waren (vgl. Anmerkung D.1.1 (f)), werden stattdessen im Finanzergebnis erfasst.

(d) Die außerordentlichen Ergebnisse im Zusammenhang mit der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von 24 Millionen Euro und der Auflösung einer Rückstellung für Toll Collect bei Cofiroute in Höhe von 36 Millionen Euro, die nach französischem Recht im außerordentlichen Ergebnis erfasst wurden, sind stattdessen im Finanzergebnis erfasst.

### 1.3 AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung nach französischem Recht aufgeführten Posten "Außerordentliches Ergebnis" gibt es in der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS gemäß IAS 1 nicht mehr.

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Umbuchung von Erträgen und Aufwendungen, die vorher hier erfasst waren, und nun – wie in den Abschnitten 1.1. und 1.2. erläutert – stattdessen im operativen Ergebnis und im Finanzergebnis nach IFRS erfasst sind.

(in Millionen Euro)	2004
<b>Außerordentliches Ergebnis nach französischem Recht</b>	<b>(53)</b>
Umstrukturierungskosten	(38)
Ergebnis aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(10)
Sonstige außerordentliche Aufwendungen und Erträge betrieblicher Art	(23)
Nettozuführungen zu den Rückstellungen	(19)
<b>Umbuchung in das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach IFRS</b>	<b>(90)</b>
Kosten der Einstellung von Aktivitäten	(10)
Wertminderung der Marktanteile von WFS	(13)
<b>Umbuchung in das operative Ergebnis nach IFRS</b>	<b>(113)</b>
Auflösung von Rückstellungen für Toll Collect	36
Nettogewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren	22
Sonstige Umbuchungen ins Finanzergebnis	2
<b>Umbuchungen ins Finanzergebnis nach IFRS</b>	<b>60</b>
<b>Gesamt Umbuchungen</b>	<b>(53)</b>

### 1.4 ABSCHREIBUNG VON GOODWILL

(in Millionen Euro)	2004
<b>Abschreibung von Goodwill nach französischem Recht</b>	<b>(80)</b>
Wegfall von Abschreibungen auf Goodwill nach IFRS	47
<b>Nach IFRS beibehaltene Wertminderungen und Abschreibungen auf Goodwill (in das operative Ergebnis einbezogen)</b>	<b>(33)</b>
davon außerplanmäßige Nettowertminderung nach Werthaltigkeitsprüfung	(25)
davon Abschreibung von Konzessionsverträgen zugeordnetem Goodwill	(4)
davon sonstige Abschreibungen von zugeordnetem Goodwill	(4)

Gemäß IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse" erfolgt nach IFRS keine planmäßige Abschreibung von Goodwill (vgl. Anmerkung B.3 "Bewertungsregeln und -methoden").

Daraus ergibt sich für 2004 beim Nettoergebnis nach IFRS ein positiver Effekt in Höhe von 47 Millionen Euro. In der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS verbleibt ein im operativen Ergebnis ausgewiesener Betrag von

25 Millionen Euro für außerplanmäßige Wertminderungen von Goodwill (nach Werthaltigkeitsprüfung). Hinzu kommt ferner ein operativer Aufwand in Höhe von 8 Millionen Euro für die Abschreibung bestimmter Goodwill-Positionen, die genau identifizierten Vermögenswerten zugeordnet sind, wie z.B. bestimmte Betriebsrechte für Steinbrüche oder Konzessionsverträge; diese werden nach IFRS weiterhin über die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte abgeschrieben.

## 1.5 ÜBERSICHT ÜBER DIE ANPASSUNGEN BEIM NETTOERGEBNIS

Die verschiedenen Anpassungen mit Auswirkungen auf das Nettoergebnis nach IFRS, die vorstehend erläutert wurden, sind in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	2004
<b>Nettoergebnis nach französischem Recht</b>		<b>731</b>
Wegfall von Abschreibungen auf Goodwill (IFRS 3)	(vgl. 1.4)	47
Umbuchung der Stock Option-Pläne 2002/2003/2004 (IFRS 2)	(vgl. 1.1)	(20)
Umbuchung des KSP 1. Terial 2005, bekannt gegeben in 2004 (IFRS 2)	(vgl. 1.1)	(16)
Bewertung der Oceane-Anleihen 2007 und 2018 zu fortgeführten Anschaffungskosten (IAS 39/IAS 32)	(vgl. 1.2)	(15)
Wegfall der Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne/ Verluste aus Pensionsverpflichtungen (IAS 19)	(vgl. 1.1)	10
Aufhebung der Rückstellungen für Großreparaturen mit Gegenbuchung im Eigenkapital zum 1.1.2004 (IAS 37)	(vgl. 1.1)	(6)
Sonstige Anpassungen		(10)
Steuereffekte		8
<b>Auswirkungen Fremdanteile</b>		<b>3</b>
<b>Gesamt Anpassungen nach IFRS</b>		<b>1</b>
<b>Ergebnis nach IFRS</b>		<b>732</b>

## 2. ÜBERLEITUNG DER BILANZ ZUM 31.12.2004 (FRANZÖSISCHES RECHT/IFRS)

Bezüglich der Darstellung der Bilanzposten empfehlen die IFRS-Standards eine Untergliederung in "langfristige" Aktiva und Passiva im oberen Teil der Bilanz (Anlagevermögen und Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital), und "kurzfristige" Aktiva und Passiva, die mit dem

laufenden Betrieb der Gesellschaft verbunden sind, aber nicht notwendigerweise einen kurzfristigen Zeithorizont aufweisen. Der Teil der langfristigen Aktiva und Passiva mit unter einem Jahr Restlaufzeit ist unter den kurzfristigen Aktiva und Passiva ausgewiesen.

### 2.1 AKTIVSEITE DER BILANZ

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	Französisches Recht 31.12.2004	Umbuchungen IFRS	Anpassungen IFRS	IFRS 31.12.2004
Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens	2.3.1	173	(73)	(18)	82
Goodwill	2.3.2	1 387	(649)	39	777
Immaterielle Vermögenswerte des Konzessionsbereichs	2.3.3	5 567	(563)	20	5 024
Sonstige Sachanlagen und Investment Property		2 041		8	2 049
Beteiligungen an nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	2.3.4	846	705	7	1 558
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.3.5	327	(40)	1	288
Fair Value der langfristigen aktiven Derivate	2.3.6		65	180	245
Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten		50		(50)	
Aktive latente Steuern		168		(1)	167
<b>Summe Langfristige Aktiva</b>					<b>10 190</b>
Vorräte und unfertige Leistungen		544		(1)	543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	2.3.7	7 554	(238)	(37)	7 279
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			157		157
Fällige Steueransprüche			24		24
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.3.8	318	(193)	5	130
Fair Value der kurzfristigen aktiven Derivate	2.3.6		100	4	104
Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements und flüssige Mittel	2.3.9	4 541	68	(92)	4 518
<b>Summe Kurzfristige Aktiva</b>					<b>12 756</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>23 516</b>	<b>(637)</b>	<b>66</b>	<b>22 946</b>

## 2.2 PASSIVSEITE DER BILANZ (IFRS)

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	Französisches Recht	Umbuchungen	Anpassungen	IFRS
		31.12.2004	IFRS	IFRS	31.12.2004
Eigenkapital, Konzernanteil		3 148		(132)	3 016
Anteile in Fremdbesitz		596		3	599
<b>Eigenkapital</b>					<b>3 615</b>
Investitionsbeihilfen	2.3.3	580	(580)		
Pensionsverpflichtungen und Leistungen an Arbeitnehmer	2.4.1	586	(35)	127	678
Langfristige Rückstellungen für Risiken	2.4.2	1 687	(1 403)	(119)	165
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.4.3	6 467	(526)	199	6 140
Fair Value der langfristigen passivischen Derivate			34	1	35
Passivische latente Steuern und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.4.4	179	(34)	39	184
<b>Summe Langfristige Passiva</b>					<b>7 202</b>
Kurzfristige Rückstellungen für Risiken	2.4.5		1 403	(20)	1 383
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.4.6	9 596	(201)	(32)	9 363
Fair Value der kurzfristigen passivischen Derivate			44	1	45
Fällige Steuerverbindlichkeiten			213		213
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.4.7	677	448		1 125
<b>Summe Kurzfristige Passiva</b>					<b>12 129</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>23 516</b>	<b>(637)</b>	<b>66</b>	<b>22 946</b>

## 2.3 ÜBERLEITUNG DER BILANZ, AKTIVA (FRANZÖSISCHES RECHT/IFRS)

### 2.3.1 Immaterielle Vermögenswerte

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>173</b>
Umbuchungen:		
Marktanteile WFS	(a)	(63)
Geschäftswert	(a)	(10)
<b>Gesamt</b>		<b>(73)</b>
Anpassungen:		
Aufhebung Geschäftswert	(b)	(28)
Betriebsrechte für Steinbrüche	(c)	10
<b>Gesamt</b>		<b>(18)</b>
<b>IFRS</b>		<b>82</b>

#### Umbuchungen:

(a) Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbener Geschäftswert und Marktanteile, die nach französischen Rechnungslegungsgrundsätzen als immaterielle Vermögenswerte erfasst waren, sind nach IFRS als Goodwill erfasst.

(b) Betriebsrechte für die Nutzung von Steinbrüchen in der Straßenbausparte, die bisher als antizipative Posten der Rechnungsabgrenzung erfasst waren und der Definition eines Vermögenswerts gemäß IAS 38 entsprechen, wurden den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet.

#### Anpassungen:

Sonstiger Geschäftswert, der nicht der Definition eines immateriellen Vermögenswerts gemäß IAS 38 entspricht, wurde mittels Gegenbuchung im Eigenkapital aufgehoben.

### 2.3.2 Goodwill

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>1 387</b>
Umbuchungen:		
Goodwill ASF	(a)	(691)
Sonstiger Goodwill im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Beteiligungen	(a)	(14)
Marktanteile WFS	(b)	63
Geschäftswert	(b)	10
Sonstige Umbuchungen	2.3.3	(17)
<b>Gesamt</b>		<b>(649)</b>
Anpassungen:		
Wegfall der Abschreibungen auf Goodwill	(c)	47
Den Sachanlagen zugeordneter Goodwill im Zusammenhang mit Steinbruchgesellschaften	(d)	(9)
Sonstige		1
<b>Gesamt</b>		<b>39</b>
<b>IFRS</b>		<b>777</b>

#### Umbuchungen:

(a) Gemäß IAS 28 wird Goodwill im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Beteiligungen im selben Posten erfasst wie die entsprechenden Beteiligungen. Diese Umbuchung betrifft hauptsächlich den Goodwill im Zusammenhang mit der 23%igen Beteiligung von VINCI an ASF.

(b) Bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbener Geschäftswert und Marktanteile, die nach französischen Rechnungslegungsgrundsätzen als immaterielle Vermögenswerte erfasst waren, sind nach IFRS als Goodwill erfasst (vgl. 2.3.1 (a)).

#### Anpassungen:

(c) Gemäß IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse" erfolgt keine planmäßige Abschreibung von Goodwill mehr. Im Abschluss nach IFRS wurden daher Abschreibungen auf Goodwill in Höhe von 47 Millionen Euro aufgehoben (vgl. 1.6).

(d) Goodwill im Zusammenhang mit Steinbrüchen der Straßenbausparte ist jetzt im Sachanlagevermögen erfasst und wird über die geschätzte Nutzungsdauer, im Höchstfall jedoch 40 Jahre, abgeschrieben.

### 2.3.3 Immaterielle Vermögenswerte des Konzessionsbereichs

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>5 567</b>
Umbuchungen:		
Investitionsbeihilfen	(a)	(580)
Sonstige Umbuchungen	2.3.2	17
<b>Gesamt</b>		<b>(563)</b>
Anpassungen:		
Bauzeitzinsen	(b)	58
"Deaktivierung" von Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungsgeschäften	(c)	(23)
Aufhebung von kapitalisierten vorbetrieblichen Kosten	(d)	(6)
Sonstige		(9)
<b>Gesamt</b>		<b>20</b>
<b>IFRS</b>		<b>5 024</b>

#### Umbuchungen:

(a) Die Investitionsbeihilfen, die zum 31.12.2004 580 Millionen Euro betragen, werden jetzt beim Anlagevermögen des Konzessionsbereichs in Abzug gebracht. Nach französischem Recht waren sie bisher auf der Passivseite der Bilanz gesondert ausgewiesen.

#### Anpassungen:

(b) Nach französischem Recht wurden die während der Bauzeit abgerechneten Zinsen bei VINCI seit dem 1.1.2003 nach den Regeln und Methoden gemäß IAS 23 in die Herstellungskosten des betreffenden Anlagegegenstands einbezogen (betrifft hauptsächlich das Anlagevermögen des Konzessionsbereichs).

Für die Geschäftsjahre vor diesem Zeitpunkt wurde eine rückwirkende Berechnung angestellt, die im IFRS-Abschluss per 31.12.2004 zu einer

Erhöhung der kapitalisierten Bauzeitzinsen um 58 Millionen Euro führte (im Vergleich zum Abschluss nach französischem Recht).

(c) Nach französischem Recht waren die Kosten für die Finanzierungsplanung von Konzessionsobjekten unter den Kosten des Anlagenvermögens im Konzessionsbereich erfasst und wurden über die Laufzeit des Konzessionsvertrags beschrieben. Nach IAS 32 und 39 werden diese Kosten jetzt bei den Finanzverbindlichkeiten in Abzug gebracht und nach der Effektivzinsmethode beschrieben.

(d) Kapitalisierte vorbetriebliche Kosten entsprechen nicht der Definition einer Sachanlage gemäß IAS 16 und wurden daher zum 31.12.2004 in Höhe von 6 Millionen Euro mittels Gegenbuchung aufgehoben.

### 2.3.4 Beteiligungen an nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>846</b>
Umbuchungen:		
Goodwill ASF	(a)	691
Sonstiger Goodwill im Zusammenhang mit Beteiligungen an at Equity konsolidierten Gesellschaften	(a)	14
<b>Gesamt</b>		<b>705</b>
Anpassungen:		
Anpassung des AFS-Goodwills nach IFRS	(b)	4
Sonstige		3
<b>Gesamt</b>		<b>7</b>
<b>IFRS</b>		<b>1 558</b>

#### Umbuchungen:

(a) Gemäß IAS 28 wird Goodwill im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Beteiligungen im selben Posten erfasst wie die entsprechenden Beteiligungen. Diese Umbuchung betrifft hauptsächlich den Goodwill im Zusammenhang mit der Beteiligung von VINCI an ASF.

#### Anpassungen:

(b) Der ASF-Goodwill wurde auf Grundlage des nach IFRS angepassten Eigenkapitals zum 31.12.2004 neu berechnet, wobei die Bilanzierungsregeln und -methoden für Konzessionsverträge entsprechend der von VINCI gewählten Option für die Erstellung der IFRS-Finanzausweise 2004 unverändert beibehalten wurden.

### 2.3.5 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

(in Millionen Euro)	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>	<b>327</b>
Umbuchung des Anteils mit unter einem Jahr Restlaufzeit in den Posten "Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte"	(40)
Sonstige Anpassungen	1
<b>IFRS</b>	<b>288</b>

### 2.3.6 Fair Value der Finanzderivate

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004	Langfristig	Kurzfristig
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>0</b>		
Umbuchungen:				
Aufgelaufene Zinsen aus aktivischen Swaps	(a)	165	65	100
<b>Gesamt</b>		<b>165</b>		
Anpassungen:				
Fair Value der Finanzderivate	(b)	184	180	4
<b>Gesamt</b>		<b>184</b>		
<b>IFRS</b>		<b>349</b>	<b>245</b>	<b>104</b>

**Umbuchungen:**

(a) Aufgelaufene Zinsen auf aktivische Swaps, die nach französischem Recht bisher unter den Finanzforderungen erfasst waren, werden nach IFRS in der Zeile "Fair Value der Finanzderivate" ausgewiesen.

**Anpassungen:**

(b) Die von VINCI verwendeten Finanzderivate, die in der Regel als Sicherungsinstrumente eingestuft werden können, werden jetzt gemäß IAS 39 zum Fair Value in der IFRS-Bilanz angesetzt. Sie betreffen hauptsächlich die Holding und Cofiroute.

### 2.3.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>7 554</b>
Umbuchungen:		
Als sonstige kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesene antizipative		
Posten der Rechnungsabgrenzung		(157)
Fällige Steueransprüche	(a)	(81)
<b>Gesamt</b>		<b>(238)</b>
Anpassungen:		
Betriebsrechte für die Nutzung von Steinbrüchen bei Eurovia	(b)	(10)
Antizipative Posten der Rechnungsabgrenzung	(c)	(14)
Sonstige		(12)
<b>Gesamt</b>		<b>(36)</b>
<b>IFRS</b>		<b>7 279</b>

**Umbuchungen:**

(a) Nach IAS 12 werden fällige Steueransprüche, die bisher unter "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige" erfasst waren, in der IFRS-Bilanz gesondert ausgewiesen.

jetzt über die Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages, im Höchstfall jedoch 40 Jahre, abgeschrieben (vgl. 2.3.1).

**Anpassungen:**

(b) Betriebsrechte für die Nutzung von Steinbrüchen entsprechen der Definition eines immateriellen Vermögenswerts gemäß IAS 38. Sie werden

(c) Bestimmte Kosten für die Beschaffung neuer Darlehen wurden nach französischem Recht als antizipative Posten der Rechnungsabgrenzung erfasst. Nach IAS 39 werden sie jetzt bei den Finanzverbindlichkeiten in Abzug gebracht und nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben.

### 2.3.8 Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>318</b>
Umbuchungen:		
Aufgelaufene Zinsen aus aktivischen Swaps	(a)	(165)
Anteil der "sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte" mit unter einem Jahr Restlaufzeit	(b)	40
Kontokorrentkonten des Cashmanagements und aufgelaufene Zinsen auf kurzfristige Finanzforderungen	(c)	(68)
<b>Gesamt</b>		<b>(193)</b>
Anpassungen:		
Sonstige		5
<b>Gesamt</b>		<b>5</b>
<b>IFRS</b>		<b>130</b>

Umbuchungen:

(a) Vgl. 2.3.6.

(b) Vgl. 2.3.5.

(c) Gewisse Bestandteile, die nicht der Definition für "Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements und flüssige Mittel" gemäß Abschnitt

B.3 entsprechen, wurden unter "Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte" umgebucht.

### 2.3.9 Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements und flüssige Mittel

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>4 541</b>
Umbuchungen:		
Kontokorrentkonten des Cashmanagements und aufgelaufene Zinsen auf kurzfristige Finanzforderungen		68
<b>Gesamt</b>		<b>68</b>
Anpassungen:		
Eigene Aktien	(a)	(88)
Sonstige		(3)
<b>Gesamt</b>		<b>(91)</b>
<b>IFRS</b>		<b>4 518</b>

Umbuchungen:

Vgl. 2.3.8 (c).

Anpassungen:

(a) Gemäß IAS 32 werden Eigenaktien, die bisher als Wertpapiere erfasst wurden, jetzt beim Eigenkapital angerechnet; daraus ergab sich zum 31.12.2004 eine Minderung dieses Postens um 88 Millionen Euro.

## 2.4 ÜBERLEITUNG DER BILANZ, PASSIVA (FRANZÖSISCHES RECHT/IFRS)

### 2.4.1 Pensionsverpflichtungen und Leistungen an Arbeitnehmer

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>586</b>
Umbuchungen:		
Anteil der Pensionsrückstellungen mit unter einem Jahr Restlaufzeit	(a)	(35)
<b>Gesamt</b>		<b>(35)</b>
Anpassungen:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(b)	123
Sonstige		4
<b>Gesamt</b>		<b>127</b>
<b>IFRS</b>		<b>678</b>

#### Umbuchungen:

(a) Der Anteil der Pensionsrückstellungen mit unter einem Jahr Restlaufzeit wird mit einer kurzfristigen Schuld gleichgesetzt und in der IFRS-Bilanz unter "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

#### Anpassungen:

(b) Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS-Standards (vgl. Anm. B.1.2.2) wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen beim Eigenkapital anzurechnen. Diese betragen zum 31.12.2004 123 Millionen Euro (gegenüber 132 Millionen Euro zum 1.1.2004).

### 2.4.2 Langfristige Rückstellungen für Risiken

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>1 687</b>
Umbuchungen:		
Kurzfristige Rückstellungen und Anteil der langfristigen Rückstellungen mit unter einem Jahr Restlaufzeit	(a)	(1 403)
<b>Gesamt</b>		<b>(1 403)</b>
Anpassungen:		
Rückstellungen für Risiken (Agio Oceane-Wandelschuldverschreibungen)	(b)	(109)
Abzinsung der langfristigen Rückstellungen	(c)	(10)
<b>Gesamt</b>		<b>(119)</b>
<b>IFRS</b>		<b>165</b>

#### Umbuchungen:

(a) Gemäß dem Standard IAS 1, der eine Unterscheidung zwischen "langfristigen" Aktiva und Passiva und "kurzfristigen" Aktiva und Passiva vorsieht, werden Rückstellungen für Risiken, die nach französischem Recht im oberen Teil der Bilanz aufgeführt waren, jetzt als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, sofern sie mit dem Betriebszyklus der einzelnen Sparten verbunden sind.

Der Anteil der langfristigen Rückstellungen mit unter einem Jahr Restlaufzeit wird jetzt unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

#### Anpassungen:

(b) Nach französischem Recht wurden für die Rückzahlungsagios der Oceane-Schuldverschreibungen zum Stichtag anteilig entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit Rückstellungen gebildet. Nach IAS 32 und 39 werden Emissionskosten und Rückzahlungsagios nach einer aktuarischen Methode (Bewertung zu "fortgeführten Anschaffungskosten") abgeschrieben, d. h. es wird für die betreffende Schuld ein Effektivzins berechnet, der die Emissionskosten und die Rückzahlungsagios berücksichtigt (vgl. 2.4.3 (c)).

(c) Nach IFRS werden Rückstellungen mit dem abgezinsten Betrag bilanziert.

### 2.4.3 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>6 467</b>
Umbuchungen:		
Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit unter einem Jahr Restlaufzeit	(a)	(526)
<b>Gesamt</b>		<b>(526)</b>
Anpassungen:		
Fair Value der zur Absicherung dienenden Finanzderivate	(b)	152
Bewertung der Oceane-Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	(c)	52
Sonstige (Anwendung der Bewertungsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten auf die übrigen Anleihen)	(d)	(5)
<b>Gesamt</b>		<b>199</b>
<b>IFRS</b>		<b>6 140</b>

#### Umbuchungen:

(a) Gemäß IAS 1 ist der Anteil der Finanzverbindlichkeiten mit unter einem Jahr Restlaufzeit unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erfasst.

(c) Diese Anpassung ergibt sich aus der Bewertung der Oceane-Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten.

#### Anpassungen:

(b) Die Gegenbuchung zur Fair Value-Bilanzierung der Derivate schlägt sich auf den entsprechenden Passivposten nieder (vgl. Anmerkung 2.3.6 (b)).

(d) Die sonstigen Anpassungen betreffen hauptsächlich die Anwendung der Bewertungsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten auf die übrigen VINCI-Anleihen.

### 2.4.4 Passivische latente Steuern und sonstige langfristige Verbindlichkeiten

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>179</b>
Umbuchungen:		
Anteil der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten mit unter einem Jahr Restlaufzeit	(a)	(34)
<b>Gesamt</b>		<b>(34)</b>
Anpassungen:		
Latente Steuern auf IFRS-Anpassungen	(b)	39
<b>Gesamt</b>		<b>39</b>
<b>IFRS</b>		<b>184</b>

#### Umbuchungen:

(a) Gemäß IAS 1 ist der Anteil der sonstigen Verbindlichkeiten mit unter einem Jahr Restlaufzeit jetzt unter "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

#### Anpassungen:

(b) Dieser Betrag entspricht der passivischen latenten Steuer auf IFRS-Anpassungen.

### 2.4.5 Kurzfristige Rückstellungen für Risiken

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>0</b>
Umbuchungen:		
Kurzfristige Rückstellungen und Anteil der langfristigen Rückstellungen mit unter einem Jahr Restlaufzeit	(a)	1 403
<b>Gesamt</b>		<b>1 403</b>
Anpassungen:		
Abzinsung der kurzfristigen Rückstellungen	(b)	(17)
Sonstige	(3)	(3)
<b>Gesamt</b>		<b>(20)</b>
<b>IFRS</b>		<b>1 383</b>

#### Umbuchungen:

(a) Vgl. 2.4.2 (a).

#### Anpassungen:

(b) Rückstellungen werden jetzt mit dem abgezinsten Betrag bilanziert.

## 2.4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>9 596</b>
Umbuchungen:		
Fällige Steuerverbindlichkeiten	(a)	(270)
Anteil der Pensionsverpflichtungen mit unter einem Jahr Restlaufzeit	(b)	35
Anteil der sonstigen Verbindlichkeiten mit unter einem Jahr Restlaufzeit	(c)	34
<b>Gesamt</b>		<b>(201)</b>
Anpassungen:		
Den Verbindlichkeiten zugeschlagene antizipative Posten der Rechnungsabgrenzung	(d)	(26)
Sonstige		(6)
<b>Gesamt</b>		<b>(32)</b>
<b>IFRS</b>		<b>9 363</b>

### Umbuchungen:

- (a) Gemäß IAS 12 werden fällige Steuerverbindlichkeiten, die bisher unter "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige" erfasst wurden, jetzt gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- (b) Der Anteil der Pensionsverpflichtungen mit unter einem Jahr Restlaufzeit wird jetzt unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst.
- (c) Vgl. 2.4.4 (a).

### Anpassungen:

- (d) Die Erträge im Zusammenhang mit bestimmten Finanzinstrumenten (Soulten) wurden nach französischem Recht als antizipative Posten der Rechnungsabgrenzung erfasst. Nach IAS 39 werden sie jetzt als Finanzschulden ausgewiesen und nach der Effektivzinsmethode abgeschrieben.

## 2.4.7 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

(in Millionen Euro)	Anmerkungen	31.12.2004
<b>Französische Rechnungslegungsgrundsätze</b>		<b>677</b>
Umbuchungen:		
Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit unter einem Jahr Restlaufzeit	(a)	526
Aufgelaufene Zinsen aus Swaps	(b)	(78)
<b>Gesamt</b>		<b>448</b>
<b>IFRS</b>		<b>1 125</b>

### Umbuchungen:

- (a) Vgl. 2.4.3 (a).
- (b) Die bisher in diesem Posten erfassten aufgelaufenen Swap-Zinsen werden jetzt in der Zeile "Fair Value" der passivischen Finanzderivate ausgewiesen.

### 3. NETTOFINANZVERSCHULDUNG NACH IFRS

Die Nettofinanzverschuldung von VINCI nach IFRS ist definiert als Gesamtsumme der Finanzverbindlichkeiten (Bruttoverschuldung) abzüglich Barvermögenswerte und Netto-Fair Value der Finanzderivate.

Die Barvermögenswerte bestehen aus den flüssigen Mitteln, den finanziellen Vermögenswerten des Cash Managements (kurzfristige, liquide Anla-

gen) sowie den zu Besicherungszwecken dienenden Finanzforderungen (Einlagen, mit denen langfristige Verbindlichkeiten besichert werden).

Die unten stehende Tabelle zeigt die Aufschlüsselung der Nettofinanzverschuldung von VINCI gemäß IFRS-Bilanz:

(in Millionen Euro)	01.01.2004	31.12.2004
<b>Bruttoverschuldung</b>		
Langfristige Finanzschulden	(5 754)	(6 117)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (einschließlich Überziehungskredite)	(1 053)	(1 125)
<b>Zwischensumme</b>	<b>(6 807)</b>	<b>(7 242)</b>
<b>Barvermögenswerte:</b>		
Flüssige Mittel	663	830
Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements	3 506	3 688
Zur Besicherung dienende Finanzforderungen	39	45
<b>Zwischensumme</b>	<b>4 208</b>	<b>4 563</b>
<b>Fair Value der Derivate:</b>		
Fair Value der aktivischen Finanzderivate	242	349
Fair Value der passivischen Finanzderivate	(135)	(103)
<b>Zwischensumme</b>	<b>107</b>	<b>246</b>
<b>Gesamt Nettofinanzverschuldung nach IFRS</b>	<b>(2 492)</b>	<b>(2 433)</b>

#### 3.1 ÜBERLEITUNG DER NETTOFINANZVERSCHULDUNG (FRANZÖSISCHES RECHT/IFRS)

(in Millionen Euro)	01.01.2004	31.12.2004
<b>Nettofinanzverschuldung nach französischem Recht</b>	<b>(2 266)</b>	<b>(2 285)</b>
Beim Eigenkapital angerechnete eigene Aktien	(182)	(88)
In der Nettofinanzverschuldung nicht berücksichtigte kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(24)	(38)
Sonstige Anpassungen	(20)	(22)
<b>Nettofinanzverschuldung nach IFRS</b>	<b>(2 492)</b>	<b>(2 433)</b>

Gegenüber der nach französischem Recht ermittelten Nettofinanzverschuldung, die zum 31.12.2004 bei 2 285 Millionen Euro lag, erhöht sich die Nettofinanzverschuldung von VINCI nach IFRS um 148 Millionen Euro (2 433 Millionen Euro).

Dieser Unterschied erklärt sich im Wesentlichen dadurch, dass die nach IFRS direkt beim Eigenkapital angerechneten eigenen Aktien jetzt nicht mehr unter die Definition der verfügbaren Liquidität fallen. Sie entsprachen zum 31.12.2004 einem Betrag von 88 Millionen Euro, gegenüber

182 Millionen Euro zum 1.1.2004. Diese Verringerung ist auf die im Jahresverlauf erfolgte Ausübung von Aktienkaufoptionen zurückzuführen.

Die restriktivere Definition des Begriffs Liquidität nach IFRS hat außerdem zur Folge, dass bestimmte Finanzforderungen, deren Liquidität als unzureichend beurteilt wird, jetzt aus dem Kreis der zur Berechnung der Nettoverschuldung herangezogenen flüssigen Mittel ausgeschlossen werden.

## 4. KAPITALFLUSSRECHNUNG DES KONZERNS NACH IFRS

(in Millionen Euro)	2004
<b>Selbstfinanzierungskraft vor Steuern und Kosten der Nettofinanzverschuldung</b>	<b>2 018</b>
Veränderung des Betriebskapitalbedarfs und der kurzfristigen Rückstellungen	421
Gezahlte Steuern	(385)
Gezahlte Nettozinsen	(210)
<b>Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>I</b>
	<b>1 844</b>
Operative Nettoinvestitionen	(476)
Operativer freier Cashflow	1 368
Entwicklungsinvestitionen in Konzessionen	(568)
Nettofinanzinvestitionen	(241)
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit <sup>(1)</sup>	16
<b>Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>II</b>
	<b>(1 269)</b>
Verfügbare Cashflow nach Wachstumsfinanzierung	575
Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen	(231)
Einnahmen anlässlich der Ausübung von Stock Options	95
Gezahlte Dividenden	(343)
Mittelzuflüsse aus Rückzahlungen von Anleihen	213
Veränderung der finanziellen Vermögenswerte des Cashmanagements <sup>(2)</sup>	(223)
<b>Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>III</b>
	<b>(489)</b>
Auswirkung der Wechselkursschwankungen	IV
	2
<b>Nettoveränderung der Liquiditätssituation</b>	<b>I + II + III + IV</b>
	<b>88</b>

<sup>(1)</sup> Davon Dividenden von nicht konsolidierten Gesellschaften: 42 Millionen Euro

<sup>(2)</sup> Liquiditätsanlagen außer flüssige Mittel (vgl. Anmerkung B.2)

Die Kapitalflussrechnung wurde erstellt gemäß IAS 7 unter Bezugnahme auf das in der Empfehlung des Conseil National de la Comptabilité Nr. 2004-12-02 vom 27.10.2004 empfohlene Modell.

Die Anwendung der neuen Regeln führt zu erheblichen Veränderungen der Beträge bei bestimmten Posten, wie sie bisher von VINCI ausgewiesen wurden.

Gemäß den neuen Regeln zeigt die Kapitalflussrechnung von VINCI jetzt die Veränderung des Nettocashflows im Geschäftsjahr und nicht mehr die Veränderung der Nettofinanzverschuldung.

## 4.1. ÜBERLEITUNG DER SELBSTFINANZIERUNGSKRAFT (FRANZÖSISCHES RECHT/IFRS)

(in Millionen Euro)	2004
<b>Selbstfinanzierungskraft nach französischem Recht</b>	<b>1 561</b>
Finanzierungskosten nach französischem Recht <sup>(1)</sup>	119
Kurzfristige Steuern nach französischem Recht	416
<b>Selbstfinanzierungskraft vor Steuern und Finanzierungskosten (nach französischem Recht)</b>	<b>2 096</b>
Umbuchung Dividenden von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften <sup>(2)</sup>	(42)
Auswirkung der Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	(35)
Sonstige	(1)
<b>Selbstfinanzierungskraft vor Steuern und Kosten der Nettofinanzverschuldung (nach IFRS)</b>	<b>2 018</b>

<sup>(1)</sup>Vor Abschreibung der Rückzahlungsgajos für Océane-Schuldverschreibungen

<sup>(2)</sup>Davon ASF in Höhe von 32 Millionen Euro

Im Gegensatz zur Darstellung nach französischem Recht wird die Selbstfinanzierungskraft nach IFRS vor Steuern und Finanzkosten dargestellt. Sie belief sich für 2004 auf 2 018 Millionen Euro.

Die Dividenden von nicht konsolidierten Gesellschaften sind im Gegensatz zur Darstellung nach französischem Recht nach IFRS nicht mehr in die Selbstfinanzierungskraft eingeschlossen, sondern gehören zu den Cash-

flows aus der Investitionstätigkeit. Für 2004 machten sie einen Betrag von 42 Millionen Euro aus und betrafen überwiegend die Dividendenzahlungen von ASF an VINCI.

Die Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen sind jetzt in die Selbstfinanzierungskraft integriert, da sie mit betriebsbedingten Verbindlichkeiten gleichgesetzt werden.

## 4.2 ÜBERLEITUNG DES VERFÜGBAREN CASHFLOWS (FRANZÖSISCHES RECHT/IFRS)

(in Millionen Euro)	2004
<b>Verfügbarer Kapitalfluss vor Entwicklungsinvestitionen in Konzessionen</b>	<b>1 510</b>
Umbuchung der Dividenden von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften als Finanzinvestitionen <sup>(1)</sup>	(42)
Umbuchung der Veränderungen aufgelaufener Anleihezinsen als Veränderung der Nettoliquidität	(12)
Umbuchung der Bauzeitzinsen als Entwicklungsinvestitionen in Konzessionen	(77)
Sonstige Veränderungen	(11)
<b>Operativer freier Cashflow nach IFRS</b>	<b>1 368</b>

<sup>(1)</sup>Davon ASF in Höhe von 32 Millionen Euro

Die Cashflows aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gemäß IFRS-Definition berücksichtigen jetzt die finanziellen Aufwendungen aufgrund von Bauzeitzinsen für im Bau befindliche Gegenstände des Anlagevermögens, die bisher unter den Cashflows aus der Investitionstätigkeit erfasst waren. Sie entsprachen 2004 einem Betrag von 77 Millionen Euro, der im Wesent-

lichen Cofiroute betraf. Unter Berücksichtigung dieser verschiedenen Umbuchungen ergibt sich nach IFRS ein verfügbarer Cashflow vor Entwicklungsinvestitionen in Höhe von 1 386 Millionen Euro (gegenüber 1 510 Millionen Euro nach französischem Recht).

## J. HINWEIS ZU DEN FINANZAUSWEISEN VON VINCI FÜR 2003 UND 2004 NACH FRANZÖSISCHEM RECHT

Die zum 31.12.2005 veröffentlichten Konzernabschlüsse wurden nach den französischen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt. Seit dem 1.1.1999 waren dafür die Bilanzierungsregeln und -methoden für konsolidierte Jahresabschlüsse entsprechend dem Erlass vom 22. Juni 1999 zur Bestätigung der Verordnung 99-02 des Comité de la Réglementation Comptable maßgeblich.

Die Geschäftsjahre 2004 und 2003 werden in dem Bezugsdokument D.05-0310 dargestellt, das am 31.3.2005 bei der französischen Finanzmarktaufsicht AMF hinterlegt wurde.

# K. WICHTIGSTE KONZERNGESELLSCHAFTEN ZUM 31.12.2005

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
<b>1. KONZESSIONEN UND DIENSTLEISTUNGEN</b>		
<b>Cofiroute</b>	IG	65,34
Cofiroute Participations	IG	65,34
Cofiroute Corporation (USA)	IG	65,34
Cofiroute UK (Großbritannien)	IG	65,34
Gefyra Litourgia (Griechenland)	IG	34,63
<b>Autoroutes du Sud de la France (ASF)</b>	ME	22,99
<b>VINCI Park</b>	IG	100,00
Sogeparc France	IG	100,00
Sogeparc CGST	IG	100,00
Sepadef (Société d'exploitation des parcs de La Défense)	IG	100,00
VINCI Park Services Ltd (Großbritannien)	IG	100,00
VINCI Park España (Spanien)	IG	100,00
VINCI Park Belgium (Belgien)	IG	100,00
VINCI Park Luxembourg (Luxemburg)	IG	99,92
Gestipark (Kanada)	IG	84,25
Zeson Management Ltd (Hongkong)	IG	100,00
<b>Sonstige Konzessionen</b>		
Stade de France	IP	66,67
SMTPC (Prado-Carénage-Tunnel)	ME	32,24
Lusoponte (Tajo-Brücken – Portugal)	ME	30,85 <sup>(1)</sup>
Severn River Crossing (Severn-Brücken – Großbritannien)	ME	35,00
Strait Crossing Development Inc. (Confederation Bridge – Kanada)	IP	49,90
Gefyra (Rion-Antirion-Brücke – Griechenland)	IG	53,00
Autopista Del Bosque (Autobahn Chillán-Collipulli – Chile)	IG	82,95
Operadora Autopista Del Bosque (Chile)	IG	86,14
Morgan VINCI Ltd (Umgehung von Newport – Wales)	IP	50,00
Société Concessionnaire de l'Aéroport de Pochentong – SCA (Kambodscha)	IP	70,00
Arcour (Autobahn A19)	IG	100,00
<b>Flughafendienste</b>		
VINCI Airports US	IG	100,00
SPA TRANS	IG	100,00
EFS	IG	100,00
VINCI Airport UK	IG	100,00
France Handling	IG	100,00
SFS UK (Großbritannien)	IG	100,00
VINCI Services Aéroportuaires	IG	100,00
<b>VINCI Concessions Holdings</b>		
VINCI Concessions SA	IG	100,00
VINCI Airports	IG	100,00

<sup>(1)</sup> Darunter 3,48%, die im Rahmen einer Vereinbarung (Share Deal) vom 16.10.2000 durch die Firma Hagen übertragen wurden (nach Abnahme der von Novaponte durchgeführten Bauarbeiten und den entsprechenden Genehmigungen ist jetzt die endgültige Erfüllung im Gange)

IG: Vollkonsolidierung – IP: Quotenkonsolidierung – ME: Equity-Methode

**2. ENERGIES**

<b>VINCI Energies</b>	IG	100,00
Santerne Exploitation	IG	100,00
Entreprise Demouselle	IG	100,00
SDEL Lorraine	IG	100,00
Fournié-Grospaud SAS	IG	100,00
Graniou Azur	IG	100,00
Santerne Centre Est	IG	100,00
Roirot Entreprises	IG	100,00
GT Le Mans	IG	100,00
Barillec	IG	100,00
Masselin Énergie	IG	100,00
SDEL Tertiaire	IG	100,00
Tunzini	IG	100,00
Lefort Francheteau	IG	100,00
Phibor Entreprises	IG	100,00
Saga Entreprises	IG	100,00
Graniou Île-de-France	IG	100,00
GTIE Télécoms	IG	100,00
GTIE Infi	IG	100,00
SDEL Infi	IG	100,00
Tunzini Protection Incendie	IG	100,00
Entreprise d'Électricité et d'Équipement	IG	100,00
Atem (Polen)	IG	80,00
Spark Iberica (Spanien)	IG	80,00
VINCI Energies UK (Großbritannien)	IG	100,00
Emil Lundgren (Schweden)	IG	100,00
VINCI Energies Netherland und Tochtergesellschaften	IG	100,00
VINCI Energies Deutschland und Tochtergesellschaften (Controlmatic, G+H Isolierung, Calanbau, NK Networks)	IG	100,00
TMS (Österreich)	IG	100,00

**3. STRASSENBAU**

<b>Eurovia</b>	IG	100,00
Eurovia Méditerranée	IG	100,00
Eurovia Île-de-France	IG	100,00
Eurovia Lorraine	IG	100,00
Eurovia Centre Loire	IG	100,00
Eurovia Dala	IG	100,00
EJL Île-de-France	IG	100,00
Eurovia Alpes	IG	100,00
Eurovia Bretagne	IG	100,00
Eurovia Poitou Charentes Limousin	IG	100,00
Eurovia Alsace Franche-Comté	IG	100,00
Eurovia Atlantique	IG	100,00
Eurovia Aquitaine	IG	100,00
Eurovia Picardie	IG	100,00
EJL Nord	IG	100,00
Eurovia Pas-de-Calais	IG	100,00
Eurovia Haute-Normandie	IG	100,00
Eurovia Basse-Normandie	IG	100,00
Matériaux Routiers Franciliens	IG	100,00
Eurovia Béton	IG	100,00
Carrières Kléber Moreau	IG	89,97

IG: Vollkonsolidierung – IP: Quotenkonsolidierung – ME: Equity-Methode

	Konsolidierungsmethode	% Konzernanteil
Carrières Roy	IP	50,00
Société des Carrières de Chailloué	IG	100,00
Carrières de Luché	IG	100,00
SSZ (Tschechische Republik)	IG	92,06
Ringway Ltd (Großbritannien)	IG	99,55
Ringway Highway Services Ltd (Großbritannien)	IG	99,55
Hubbard (Vereinigte Staaten)	IG	100,00
Blythe (Vereinigte Staaten)	IG	100,00
Eurovia Teerbau (Deutschland)	IG	100,00
Eurovia VBU (Deutschland)	IG	100,00
Eurovia Beton Und Verkehrstechnik (Deutschland)	IG	100,00
Probisa Tecnología y Construcción (Spanien)	IG	95,67
Construction DJL (Kanada)	IG	95,80
ODS – Dopravní Stavby Ostrava (Tschechische Republik)	IG	46,95
Eurovia Industrie GmbH (Deutschland)	IG	100,00
South West Highways (Großbritannien)	IP	49,78
Bitumix (Chile)	IG	50,10
Eurovia Cesty (Slowakei)	IG	96,65
Caraib Moter (Martinique)	IG	74,50
Boucher (Belgien)	IG	100,00
Eurovia Polska Spolka Akcyjna (Polen)	IG	99,90

#### 4. BAU

<b>Sogea Construction</b>	IG	100,00
SICRA Île-de-France	IG	100,00
Campenon Bernard Construction	IG	100,00
Bateg	IG	100,00
Sogea Nord-Ouest	IG	100,00
Campenon Bernard Méditerranée	IG	100,00
Sogea Nord	IG	100,00
EMCC	IG	100,00
Deschiron	IG	100,00
Energilec	IG	100,00
VINCI Environnement	IG	100,00
<b>GTM Construction</b>	IG	100,00
GTM Génie Civil et Services	IG	100,00
GTM Bâtiment	IG	100,00
Dumez Île-de-France	IG	100,00
Chantiers Modernes BTP	IG	100,00
Les Travaux du Midi	IG	100,00
Lainé Delau	IG	100,00
GTM Terrassement	IG	100,00
Dumez Méditerranée	IG	100,00
Petit	IG	100,00
Dumez EPS	IG	100,00
Scao	IP	33,33

IG: Vollkonsolidierung – IP: Quotenkonsolidierung – ME: Equity-Methode

**VINCI Construction Filiales Internationales**

Sogea-Satom und Tochtergesellschaften (Afrikanische Länder)	IG	100,00
Warbud (Polen)	IG	99,74
SBTPC (Réunion)	IG	100,00
Hídépítő (Ungarn)	IG	97,69
SMP CZ (Tschechische Republik)	IG	95,95
First Czech Construction Company (Tschechische Republik)	IG	100,00
Dumez-GTM Calédonie	IG	100,00
Sogea Réunion	IG	100,00
GTM Guadeloupe	IG	100,00
Nofrayane (Französisch-Guyana)	IG	100,00
Sogea Martinique	IG	100,00
SKE (Deutschland)	IG	100,00
VINCI Bautech (Deutschland)	IG	100,00

**VINCI Construction UK**

VINCI PLC (Großbritannien)	IG	100,00
Rosser and Russel (Großbritannien)	IG	100,00
Crispin and Borst (Großbritannien)	IG	100,00
VINCI Investment (Großbritannien)	IG	100,00

**Compagnie d'Entreprises CFE (Belgien)**

CFE	IG	45,38
BPC, Nizet Entreprises, Van Wellen, Sogesmaint	IG	45,38
Dredging Environmental and Marine Engineering – DEME	IP	22,69
CFE Netherland	IG	45,38

**VINCI Construction Grands Projets**

Socaso	IG	100,00
Socatop	IP	66,67
Constructora VCGP Chile SA	IG	100,00
Janin Atlas (Kanada)	IG	100,00

**Freysinnet**

Freysinnet France	IG	100,00
Terre Armée Internationale	IG	100,00
The Reinforced Earth Cy – RECO (Vereinigte Staaten)	IG	100,00
Ménard Soltraitement	IG	100,00
Freysinnet International et Cie	IG	100,00
Immer Property (Australien)	IG	70,00
Freysinnet Korea	IG	90,00
Freysinnet Hong Kong	IG	100,00

**5. IMMOBILIER**

VINCI Immobilier	IG	100,00
------------------	----	--------

IG: Vollkonsolidierung – IP: Quotenkonsolidierung – ME: Equity-Methode

# BERICHT DER ABSCHLUSSPRÜFER ZUM KONZERNABSCHLUSS

## AM 31.12.2005 ABGESCHLOSSENES GESCHÄFTSJAHR

An die Aktionäre

In Ausübung des uns durch die Hauptversammlung übertragenen Auftrags haben wir die Prüfung des Konzernabschlusses der Firma VINCI für das am 31.12.2005 abgeschlossene Geschäftsjahr in der hier vorgelegten Fassung vorgenommen.

Der Konzernabschluss ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine

Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben. Dieser Abschluss wurde erstmals nach den IFRS-Standards in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung erstellt. Er umfasst zu Vergleichszwecken eine entsprechende Aufbereitung der Daten für das Geschäftsjahr 2004 nach denselben IFRS-Regeln.

### 1. STELLUNGNAHME ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Prüfung erfolgte nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Konzernabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfasst ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der

gesamten Darstellung des Abschlusses.

Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet. Wir bestätigen, dass der Konzernabschluss nach Maßgabe der französischen Rechnungslegungsregeln und -grundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt.

### 2. RECHTFERTIGUNG UNSERER BEURTEILUNGEN

Gemäß Artikel L.823-9 des Code de Commerce (französisches HGB) in Bezug auf die Rechtfertigung unserer Beurteilungen bringen wir Ihnen folgende Elemente zur Kenntnis:

Wie in Anmerkung B.3 des Anhangs angegeben ("Fertigungsaufträge") bilanziert der Konzern die Ergebnisse aus langfristigen Verträgen nach Leistungsfortschritt; dies erfolgt auf Basis der jeweils bestmöglichen Ergebnisvorausschätzungen. Falls bei der Zwischenkalkulation eines Auftrags ein Verlust prognostiziert wird, werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Wir haben die Vertretbarkeit der zugrunde gelegten Hypothesen und der daraus resultierenden Einschätzungen geprüft.

Wir haben ferner die von VINCI zugrunde gelegten bilanziellen Positionen bezüglich der Erfassung der Konzessionen geprüft, für die es in den IFRS-Regeln in der von der Europäischen Union verabschiedeten Fassung keine spezifischen Bestimmungen gibt, und haben uns vergewissert, dass die Anmerkung B im Anhang zum Konzernabschluss diesbezüglich angemessene Informationen vermittelt.

Diese Beurteilungen sind Bestandteil unseres Vorgehens zur Prüfung des Konzernabschlusses insgesamt und lagen somit auch der im ersten Teil dieses Berichts wiedergegebenen Stellungnahme zugrunde.

### 3. BESONDERE PRÜFUNG

Ferner wurden von uns auch die Angaben im Konzernlagebericht geprüft. Zur Richtigkeit und Übereinstimmung dieser Angaben mit dem Konzernabschluss haben wir nichts anzumerken.

Neuilly-sur-Seine und Paris, den 2. März 2006

Die Abschlussprüfer

Deloitte & Associés

Thierry Benoit

Salustro Reydel

Mitglied von KPMG International

Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

# EINZELABSCHLUSS

---

## A. EINZELABSCHLUSS – KURZFASSUNG

Eine detaillierte Fassung ist bei der Abteilung "Investor Relations" erhältlich.

Der Einzelabschluss von VINCI wurde gemäß den Bestimmungen des in Frankreich geltenden Allgemeinen Kontenrahmens (Verordnung 99-03 des Ausschusses für Buchführungsnormen, CRC) erstellt.

## 1. WICHTIGE VORGÄNGE IM GESCHÄFTSJAHR 2005

### 1.1 OCEANE-WANDELANLEIHEN

#### Vorzeitige Rückzahlung der Oceane-Anleihe 2001–2007

Angesichts der starken Kurssteigerungen bei der VINCI-Aktie wurde beschlossen, die am 20.7.2001 begebene Oceane-Anleihe mit Fälligkeit im Januar 2007 in vollem Umfang vorzeitig zurückzuzahlen.

So wurde am 22.8.2005 die vorzeitige Rückzahlung zu einem Preis von 103,19 Euro pro Stück zuzüglich der seit 1.1.2005 aufgelaufenen Zinsen von 0,57 Euro, d. h. insgesamt 103,76 Euro pro Stück, vorgeschlagen.

Für fast sämtliche Schuldverschreibungen (99,72 %) wurden Anträge auf Wandlung in Aktien gestellt, so dass 11 468 262 neue Aktien geschaffen wurden. Dies entspricht einer Erhöhung des Eigenkapitals um 516,1 Millionen Euro.

Per Saldo führten diese beiden Kapitalmaßnahmen im Geschäftsjahr 2005 zu einer Herabsetzung der Nettofinanzverbindlichkeiten um 1 015,9 Millionen Euro und zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals.

### 1.2 AKTIENRÜCKKAUF

Im Zeitraum 1.1.2005 – 6.6.2005 kaufte die Gesellschaft 6 299 788 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 58,70 Euro pro Aktie zurück. Im selben Zeitraum wurden 2 500 000 Aktien mittels Kapitalherabsetzung endgültig eingezogen.

Angesichts der Entwicklungsprojekte des Unternehmens wurden seit Juni 2005 keine Aktienrückkäufe mehr getätigt. Der Verwaltungsrat beschloss in seiner Sitzung vom 6.9.2005 eine geänderte Verwendung der zum Einzug verfügbaren Eigenaktien und gab sich die Möglichkeit, diese entweder zur Finanzierung des externen Wachstums durch Aktientausch zu verwenden oder sie zu veräußern.

#### Vorzeitige Rückzahlung der Oceane-Anleihe 2002–2018

Darüber hinaus wurde beschlossen, auch die am 2.5.2002 begebene Oceane-Anleihe mit Fälligkeit im Januar 2018 vorzeitig zurückzuzahlen.

So wurde am 1.1.2006 die vorzeitige Rückzahlung wurde zu einem Preis von 96,52 Euro pro Stück zuzüglich der zum 1.1.2006 fälligen Zinsen von 1,80 Euro, d. h. insgesamt 98,32 Euro pro Stück, vorgeschlagen.

Für fast sämtliche Schuldverschreibungen (99,90%) wurden im Laufe des vierten Quartals Anträge auf Wandlung in Aktien gestellt, so dass 11 105 716 neue Aktien geschaffen wurden. Dies entspricht einer Erhöhung des Eigenkapitals um 499,8 Millionen Euro.

1 683 478 Aktien wurden im Geschäftsjahr 2005 wegen Ausübung von Kaufoptionen veräußert.

Per Saldo hielt das Unternehmen zum 31.12.2005 insgesamt 6 835 016 eigene Aktien (3,5% des Kapitals), davon 2 059 228 Aktien zur Unterlegung von Aktienoptionen. Die restlichen Aktien (4 775 788 Stück) sind entweder zur Finanzierung des externen Wachstums oder zur Veräußerung bestimmt.

### 1.3 SONSTIGE FINANZTRANSAKTIONEN

Darüber hinaus führten im Geschäftsjahr 2005 die nachstehenden Transaktionen zu Veränderungen des Wertpapierbestandes der VINCI Holding:

- Schaffung von VINCI Immobilien durch Zusammenlegung der zwei Gesellschaften Elige und Sorif, wobei Sorif Investissement durch Elige Participations übernommen wurde;

– Umhängung der VINCI-Beteiligung an der Gesellschaft Consortium Stade de France zu VINCI Concessions;

- Umhängung der Beteiligung der Holding an CFE (1,63% des Kapitals) und der peruanischen Gesellschaft BTP Grana y Monte (16,34% des Kapitals) zu VINCI Construction.

## 2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG – KURZFASSUNG

(in Millionen Euro)	2005	2004	2003
Umsatz	20,1	24,3	23,1
Sonstige betriebliche Erträge	78,2	80,8	61,7
Betriebliche Aufwendungen	(98,3)	(102,3)	(94,8)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>2,8</b>	<b>(10,0)</b>
Eingenommene Nettoerträge aus Beteiligungen	511,1	337,7	179,5
Nettofinanzkosten <sup>(1)</sup>	91,0	(78,5)	(71,5)
Wechselkursergebnis und Sonstiges	(0,1)	95,7	0,7
Sonstige finanzielle Rückstellungen	62,5	(46,1)	(34,0)
<b>Finanzergebnis</b>	<b>664,5</b>	<b>308,8</b>	<b>74,7</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>36,4</b>	<b>4,7</b>	<b>1 888,0</b>
Erträge im Rahmen der steuerlichen Organschaft abzüglich steuerlichem Aufwand	15,3	14,2	112,9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>716,1</b>	<b>330,5</b>	<b>2 065,6</b>

<sup>(1)</sup> Einschließlich Veränderungen bei den Rückstellungen für Rückzahlungsagios bei den Océane-Anleihen: Nettoauflösung in Höhe von 99,5 Millionen Euro für 2005, Zuweisungen in Höhe von 31,8 Millionen Euro für 2004 und 31,7 Millionen Euro für 2003

Das Finanzergebnis erhöhte sich nachhaltig (+355,7 Millionen Euro) von netto 308,8 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2004 auf einen Nettobetrag von 664,5 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2005. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus:

- einer Erhöhung des Gesamtertrags aus Beteiligungen um 173,4 Millionen Euro aufgrund
  - der Zunahme der Dividendenzahlungen von VINCI Construction um 92,7 Millionen Euro (193,2 Millionen Euro in 2005, gegenüber 101,5 Millionen Euro in 2004) und von VINCI Concessions um 102,4 Millionen Euro (166,7 Millionen Euro in 2005, gegenüber 64,3 Millionen Euro in 2004) sowie der Ausschüttung einer Dividende von 44,6 Millionen Euro für 2005 durch Socofreg, nachdem diese Gesellschaft für 2004 keinerlei Dividende ausgeschüttet hatte;
  - der gleichzeitigen Senkung der Eurovia-Dividende um 56,8 Millionen Euro (96,6 Millionen Euro, gegenüber 153,4 Millionen Euro im Vorjahr 2004);
- der vorstehend erwähnten Wandlung der zwei Océane-Anleihen, die zu einer Nettoauflösung von Rückstellungen in Höhe von 99,5 Millionen Euro für Rückzahlungsagios sowie zur Einsparung von Finanzaufwand in Höhe von 16 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2005 führte, nachdem für die gewandelten Schuldverschreibungen keinerlei Kuponzinsen gezahlt wurden;
- den im Geschäftsjahr 2005 verbesserten Anlageerträgen;
- der Auflösung von Wertberichtigungen auf die Aktien von Elige (58,4 Millionen Euro) nach der Fusion dieser Gesellschaft mit Sorif; im

Geschäftsjahr 2004 war eine Wertberichtigung in Höhe von 45,0 Millionen Euro für die Aktien und Ausleihungen der Gesellschaft VINCI Services Aéroportuaires vorgenommen worden.

- Im Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2004 war ein Ertrag von 95,5 Millionen Euro aus der Abwicklung eines 2003 abgeschlossenen Equity Swap-Kontrakts über 4,2% des Kapitals von ASF ausgewiesen.

Das außerordentliche Ergebnis erhöht sich von netto 4,7 Millionen Euro für 2004 auf netto 36,4 Millionen Euro für 2005. Diese Veränderung ist im Wesentlichen das Ergebnis erhöhter Veräußerungsgewinne, nachdem im Geschäftsjahr 2005 die Gewinne aus dem Verkauf der Aktien von Consortium Stade de France an VINCI Concessions (40,2 Millionen Euro) und der Gewinn aus dem Sorif-Aktientausch (18,9 Millionen Euro) anlässlich der Übernahme dieser Firma durch VINCI Immobilien ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2004 waren Gewinne aus dem Verkauf der Aktien von Gefyra (15,1 Millionen Euro) und Severn (6,5 Millionen Euro) ausgewiesen, die bei VINCI Concessions angegliedert wurden.

Der Nettoertrag aus der steuerlichen Organschaft blieb unverändert (15,3 Millionen Euro für 2005, gegenüber 14,2 Millionen Euro für 2004). Er ergibt sich im Wesentlichen aus den Auswirkungen der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Holding.

Per Saldo war das Nettoergebnis 2005 (716,1 Millionen Euro) mehr als doppelt so hoch wie 2004 (330,5 Millionen Euro).

## 3. BILANZ – KURZFASSUNG

(in Millionen Euro)	2005	2004	2003
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	69,0	58,5	36,1
Finanzanlagen	6 813,1	6 588,9	6 845,6
Sonstige Forderungen und Umrechnungsdifferenzen	294,8	163,3	128,2
Liquide Mittel	4 283,2	3 700,6	3 051,0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>11 460,1</b>	<b>10 511,3</b>	<b>10 060,9</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	6 549,6	4 994,1	5 149,8
Rückstellungen für Risiken	160,4	239,6	193,6
Finanzverbindlichkeiten	4 358,7	5 003,3	4 449,1
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	391,4	274,3	268,4
<b>Summe Passiva</b>	<b>11 460,1</b>	<b>10 511,3</b>	<b>10 060,9</b>

Die wichtigsten Finanzmaßnahmen des Geschäftsjahres 2005 betrafen, wie bereits beschrieben, die Wandlung der Oceane-Anleihen und die Durchführung der Aktienrückkaufprogramme.

Die für 2005 festgestellten Kapitalerhöhungen aufgrund der Wandlung der Oceane-Anleihen in Aktien (Schaffung von 22 573 978 Aktien) entsprachen insgesamt per Saldo einer Erhöhung der Eigenmittel um 1 015,9 Millionen Euro).

Des Weiteren wurden 6 299 788 Aktien zu einem Gesamtwert von 369,8 Millionen Euro zurückgekauft. Im selben Zeitraum wurden 2 500 000 Aktien endgültig eingezogen, was einer Herabsetzung des Kapitals um insgesamt 125,1 Millionen Euro entsprach. Per Saldo hielt die Gesellschaft zum 31. Dezember Eigenaktien im Umfang von 335,8 Millionen Euro (6 835 016 Stück bsw. 3,5% des Kapitals), davon 2 059 228 Aktien (48,5 Millionen Euro) zur Unterlegung von Aktienkaufoptionen.

### 3.1 FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen von VINCI setzten sich zum 31.12.2005 wie folgt zusammen:

(in Millionen Euro)	2005	2004
Beteiligungen	6 879,3	6 885,0
Forderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen	47,2	116,5
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	15,2	15,5
Sonstige Finanzanlagen	301,4	61,2
<b>Summe Finanzanlagen (Bruttowert)</b>	<b>7 243,1</b>	<b>7 078,2</b>
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	430,0	489,3
<b>Summe Finanzanlagen (Nettowert)</b>	<b>6 813,1</b>	<b>6 588,9</b>

Der leichte Rückgang des Werts der Beteiligungen (6 879,3 Millionen Euro zum 31.12.2005, gegenüber 6 885 Millionen Euro zum 31.12.2004) ist einerseits durch die Erfassung der im Tausch für die Übernahme von Sorif bezogenen Aktien von VINCI Immobilier zu erklären und andererseits durch die bereits im Kapitel "Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2005" erwähnte Umhängung der Beteiligung der Holding am Kapital der Firmen Consortium Stade de France, Grana y Montero (16,34% des Kapitals) sowie CFE (1,63% des Kapitals).

Weitere wichtige Maßnahmen des Geschäftsjahres waren im Wesentlichen die folgenden:

– Verringerung der Forderungen gegenüber Beteiligungsgesellschaften aufgrund der Rückzahlung konzerninterner Darlehen durch VINCI Park

(55,5 Millionen Euro) und SCA Pochentong (Flughäfen in Kambodscha) in Höhe von 6,1 Millionen Euro;

– Erfassung der im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms gehaltenen Eigenaktien (287,3 Millionen Euro, d. h. 4 775 788 Aktien, gegenüber 42,6 Millionen Euro zum 31.12.2004, d. h. 976 000 Aktien) als "Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens". Es handelt sich hierbei um die restlichen Eigenaktien, die nicht zur Unterlegung der ausgegebenen Aktienoptionen gedacht sind.

Die Veränderungen bei den Rückstellungen für Wertminderungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung einer Wertberichtigung bezüglich der Aktien der Gesellschaft Elige in Höhe von 58,4 Millionen Euro (vgl. "Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2005").

## 3.2 EIGENKAPITAL

(in Millionen Euro)	Kapital	Kapital- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Ergebnis	Gesamt
<b>Eigenkapital zum 31.12.2004</b>	<b>838,1</b>	<b>1 334,8</b>	<b>2 490,5</b>	<b>330,5</b>	<b>4 994,1</b>
Verwendung des Jahresergebnisses 2004	—	—	141,7	(330,5)	(188,9)
Dividendenvorauszahlungen für 2005	—	—	(132,8)	—	(132,8)
Kapitalerhöhungen	157,5	1 128,7	—	—	1 286,2
Kapitalherabsetzung durch Einzug von Aktien	(12,4)	(112,7)	—	—	(125,1)
Jahresergebnis 2005	—	—	—	716,1	716,1
<b>Eigenkapital zum 31.12.2005</b>	<b>983,2</b>	<b>2 350,8</b>	<b>2 499,4</b>	<b>716,1</b>	<b>6 549,6</b>

Das Grundkapital von VINCI betrug zum 31.12.2005 983,2 Millionen Euro und bestand aus 196 636 274 Aktien im Nennwert von 5 Euro (nach dem Aktiensplit im Verhältnis 1:2 vom Mai 2005).

Das Eigenkapital von VINCI, das zum 31.12.2004 4 994,1 Millionen Euro betragen hatte, lag zum 31.12.2005 bei 6 549,6 Millionen Euro, was einem Anstieg um 1 555,5 Millionen Euro entsprach.

Diese Veränderung berücksichtigt neben dem Jahresergebnis von 716,1 Millionen Euro auch die durch die Wandlung der Oceane-Anleihen

bedingte Kapitalerhöhung um 1 015,9 Millionen Euro, die Zeichnungen im Rahmen des Konzernsparplans in Höhe von 158,4 Millionen Euro, die Ausübung von Aktienoptionen im Wert von 112,0 Millionen Euro sowie die Kapitalherabsetzung in Höhe von 125,1 Millionen Euro im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Einzug von 2 500 000 Aktien. Die im Jahre 2005 ausgeschütteten Dividenden betragen 321,7 Millionen Euro, davon 132,8 Millionen Euro für die Zahlung einer Abschlagsdividende für 2005 (0,70 Euro pro Aktie).

Die Veränderungen des Eigenkapitals lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

(in Millionen Euro)	Anzahl Aktien	Kapital	Kapitalrücklagen und sonstige Rücklagen	Gesamt
Aktienzeichnung durch Mitarbeiter im Rahmen des KSP	4 444 221	22,2	136,2	158,4
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	4 490 469	22,5	89,5	112,0
Ausübung der Wandlungsoption aus den Oceane-Anleihen mit Fälligkeit 2007 und 2018	22 573 978	112,9	903,0	1 015,9
Endgültiger Einzug von Eigenaktien	(2 500 000)	(12,5)	(112,6)	(125,1)
<b>Gesamt</b>	<b>29 008 668</b>	<b>145,1</b>	<b>1 016,1</b>	<b>1 161,2</b>

## 4. KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Millionen Euro)	2005	2004	2003
<b>Betrieb</b>			
Selbstfinanzierungskraft	532,0	409,3	250,0
Nettoveränderung des Betriebskapitalbedarfs	(14,3)	(29,3)	72,4
<b>Gesamt (I)</b>	<b>517,7</b>	<b>380,0</b>	<b>322,4</b>
<b>Investitionen</b>			
Betriebliche Investitionen	(16,8)	(24,9)	(20,5)
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	0,4	0,6	17,0
<b>Betriebliche Nettoinvestitionen</b>	<b>(16,4)</b>	<b>(24,3)</b>	<b>(3,5)</b>
Investitionen in Beteiligungen	(0,9)	(1,1)	(64,2)
Veräußerung von VINCI-Aktien im Rahmen der Stock Option - Pläne	39,2	93,9	6,8
Veräußerung von Beteiligungen	66,6	86,1	4,8
Veränderungen bei den sonstigen Finanzanlagen	(243,2)	(51,2)	(8,0)
<b>Gesamt (II)</b>	<b>(154,7)</b>	<b>103,4</b>	<b>(64,1)</b>
<b>Finanztransaktionen</b>			
Kapitalerhöhungen	270,3	259,6	53,1
Kapitalherabsetzungen durch Einzug von Aktien	(125,1)	(457,5)	(26,9)
Ausgeschüttete Dividenden	(188,9)	(189,4)	(142,0)
Abschlagsdividende	(132,8)	(97,9)	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			
<b>Gesamt (III)</b>	<b>(176,5)</b>	<b>(485,2)</b>	<b>(115,8)</b>
<b>Summe der Zahlungsströme des Geschäftsjahres (I + II + III)</b>	<b>186,5</b>	<b>(1,8)</b>	<b>142,5</b>
<b>Nettofinanzverschuldung zum 1.1.</b>	<b>(1 302,8)</b>	<b>(1 299,8)</b>	<b>(1 449,1)</b>
<b>Wandlung der Oceane-Anleihe</b>	<b>1 015,9</b>	—	—
<b>Umstrukturierungen und Umbuchungen</b>		(1,2)	6,8
<b>Nettofinanzverschuldung zum 31.12.</b>	<b>(100,4)</b>	<b>(1 302,8)</b>	<b>(1 299,8)</b>

Die Selbstfinanzierungskraft (532 Millionen Euro) stieg gegenüber 2004 um 30%, was insbesondere die Folge der Erhöhung der von den Tochtergesellschaften bezogenen Dividenden im Geschäftsjahr 2005 war.

Die VINCI Holding verzeichnete 2005 Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von 66,6 Millionen Euro; dieser Betrag enthält auch die Umhängung der Aktien des Consortium Stade de France im Wert von 60,9 Millionen Euro zu VINCI Concessions.

Die Erhöhung bei den sonstigen Finanzanlagen (243,2 Millionen Euro) ist vorwiegend das Ergebnis der Aktienrückkäufe abzüglich der eingezogenen Eigenaktien in Höhe von 244,7 Millionen Euro.

In den Kapitalerhöhungen (1 285,2 Millionen Euro) ist das Ergebnis der bereits angesprochenen Wandlung der zwei Oceane-Anleihen im Wert von 1 015,9 Millionen Euro enthalten.

Per Saldo ergibt sich eine Verringerung der Nettofinanzverschuldung der Holding vor Eigenaktien um 1 202,4 Millionen Euro. Der Gesamtbetrag der Nettofinanzverschuldung zum 31.12.2005 belief sich auf 100,4 Millionen Euro, gegenüber 1 302,8 Millionen Euro zum 31.12.2004.

## 5. NETTOFINANZVERSCHULDUNG

(in Millionen Euro)	2005	2004	2003
Wandelanleihen (Oceane)	0,5	1 017,8	1 017,8
Sonstige Anleihen	1 000,0	1 137,2	1 137,2
Ausleihungen von Kreditinstituten		107,0	107,0
Aufgelaufene Zinsen auf Anleihen	26,2	45,3	45,3
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1 026,7</b>	<b>2 307,3</b>	<b>2 307,3</b>
Ausleihungen von Kreditinstituten und Überziehungskredite	66,1	93,9	37,8
Wechselverbindlichkeiten	493,3	17,1	18,9
Cash-Management-Konten der Tochtergesellschaften	2 772,5	2 584,9	2 085,1
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>3 331,9</b>	<b>2 695,9</b>	<b>2 141,8</b>
<b>Gesamtfinanzverbindlichkeiten</b>	<b>4 358,6</b>	<b>5 003,2</b>	<b>4 449,1</b>
<b>Forderungen im Zusammenhang mit Beteiligungen und Darlehen</b>	<b>(23,5)</b>	<b>(87,6)</b>	<b>(280,0)</b>
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(3 487,6)	(2 718,3)	(2 249,4)
Cash-Management-Konten der Tochtergesellschaften	(684,2)	(717,7)	(556,1)
Flüssige Mittel	(62,9)	(176,8)	(63,8)
<b>Kurzfristige Liquidität</b>	<b>(4 234,7)</b>	<b>(3 612,8)</b>	<b>(2 869,3)</b>
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>100,4</b>	<b>1 302,8</b>	<b>1 299,8</b>

Die Nettofinanzverschuldung der Holding betrug zum 31.12.2005 100,4 Millionen Euro, gegenüber 1 302,8 Millionen Euro zum 31.12.2004; dies entspricht einem Abbau der Verschuldung um 1 202,4 Millionen Euro.

Der Posten "Sonstige Anleihen" entspricht der Anleihe in Höhe von 1 000 Millionen Euro, die in drei Tranchen im Juli 2002 (600 Millionen Euro), im November 2002 (250 Millionen Euro) sowie im Mai 2003 (150 Millionen Euro) begeben wurde. Der Emissionskurs dieser drei

Tranchen betrug 99,58%, 102,554% bzw. 106,156%. Die aus diesen drei Tranchen bestehende Anleihe ist mit einem Jahreskupon von 5,875% ausgestattet und wird am 22.7.2009 fällig.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich vorwiegend um Sicav-Anteile (Investmentgesellschaften mit offenem Kapital), mit einer Fälligkeit von generell unter drei Monaten; ihr Bilanzwert entsprach in etwa ihrem Nettoinventarwert.

## 6. KENNZAHLEN – FÜNFJAHRESÜBERSICHT

	2001	2002	2003	2004	2005
<b>I - Kapital zum Bilanzstichtag</b>					
a - Grundkapital (in tausend Euro)	828 799,1	828 733,7	837 950,3	838 138,0	983 181,4
b - Anzahl der Stammaktien im Umlauf <sup>(1)</sup>	82 879 911	82 873 367	83 795 032	83 813 803	196 636 274
c - Maximale Anzahl künftiger Aktien durch Wandlung von Schuldverschreibungen <sup>(2)</sup>	5 750 000	11 308 334	11 308 334	11 308 334	0
<b>II - Umsatz und Jahresergebnis (in tausend Euro)</b>					
a - Nettoumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	42 960,6	25 201,1	23 070,7	24 260,8	20 054,0
b - Ergebnis vor Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter Abschreibungen und Rückstellungen	265 770,4	339 922,0	1 867 030,3	416 056,1	567 887,0
c - Ertragsteuern <sup>(3)</sup>	(110 104,4)	(127 259,4)	(112 905,7)	(14 212,4)	(15 339,8)
d - Ergebnis nach Steuern, Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter Abschreibungen und Rückstellungen	507 760,1	338 138,3	2 065 623,3	330 516,0	716 140,6
e - Für das Geschäftsjahr ausgeschütteter Gewinn	130 946,2	141 679,2	189 074,0	289 385,3	382 947,7 <sup>(4)(5)</sup>
<b>III - Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>					
a - Ergebnis nach Steuern und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter, aber vor Abschreibungen und Rückstellungen	4,5	5,6	23,6	5,1	3,0
b - Ergebnis nach Steuern und Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter sowie Zuführungen zu Abschreibungen und Rückstellungen	6,1	4,1	24,7	3,9	3,6
c - Nettodividende je Aktie	1,7	1,8	2,36	3,5	2,0 <sup>(5)</sup>
<b>IV - Mitarbeiter</b>					
a - Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt	177	140	141	162	172
b - Lohn- und Gehaltssumme (in tausend Euro)	39 003,2	27 732,7	32 444,8	22 409,5	18 658,7
c - Sozialleistungen (in tausend Euro)	11 481,3	6 941,4	5 838,2	6 947,8	6 556,6

<sup>(1)</sup> Im Bezugszeitraum waren keine Aktien mit Vorzugsdividende im Umlauf. Ferner wird darauf hingewiesen, dass im Mai 2005 ein Aktiensplit im Verhältnis 1:2 vorgenommen wurde, so dass sich die Aktienzahl in diesem Geschäftsjahr verdoppelte.

<sup>(2)</sup> VINCI hatte im Juli 2001 und im April 2004 respektive 5 750 000 bzw. 5 558 334 Océane-Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von 517,5 Millionen Euro bzw. 500,3 Millionen Euro begeben. Pro Stück betrug der Nennwert der inVINCI-Aktien wandelbaren Schuldverschreibungen 90 Euro.

Sofern keine Wandlung und/oder Tausch in Aktien erfolgte, sollten diese Schuldverschreibungen wie folgt getilgt werden:

- im Juli 2001 begebene Schuldverschreibungen: Tilgung am 1.1.2007 zum Preis von 108,12 Euro;

- im April 2002 begebene Schuldverschreibungen: Tilgung am 1.1.2018 zum Preis von 125,64 Euro.

Die vorstehend genannten Schuldverschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2005 vollständig in Aktien gewandelt.

<sup>(3)</sup> Im Rahmen der steuerlichen Organschaft von den Tochtergesellschaften erhaltene Steuererträge abzüglich Steueraufwand des Organkreises

<sup>(4)</sup> Berechnet auf Grundlage der Anzahl von Aktien mit Anspruch auf die Abschlagsdividende und/oder die Dividende zum 18.2.2006.

<sup>(5)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung der Aktionäre am 4.5.2006.

## 7. ANGABEN ZU TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN (STAND 31.12.2005)

Die nachstehend aufgeführten Angaben betreffen ausschließlich die Einzelabschlüsse der Gesellschaften.

(in tausend Euro)	Grund- kapital	Rücklagen und Ergebnis- vortrag vor Ergebnis- verwendung	Direkte Beteiligung (in %)	Buchwert der Beteiligung (brutto)	Buchwert der Beteiligung (netto)	Darlehen und Kautionen von VINCI	Nettoumsatz (ohne MwSt.)	Letzt- jähriger Gewinn/ Verlust	Dividenden- zahlungen an VINCI
<b>A. Detaillierte Angaben nach Gesellschaften</b>									
<b>1 - Tochtergesellschaften</b>									
<b>(Beteiligungsquote von VINCI mindestens 50%)</b>									
a - Französische Tochtergesellschaften									
Eurovia	366 400	1 237	100,00 %	1 034 160	1 034 160			100 925	96 638
Ornem	322	2 086	99,99 %	14 221	2 099			(17)	
Snel	2 622	222	99,98 %	2 742	2 742			(18)	
Socofreg	43 240	7 700	100,00 %	113 872	48 313	2 995		30 344	44 591
VINCI Airports Services	35 000		100,00 %	35 000	35 000			(313)	
VINCI Assurances	38		99,44 %	38	38		7 035	1 363	
VINCI Concessions	3 275 481	1 248 075	100,00 %	4 520 932	4 520 932	376 585		194 548	166 699
VINCI Construction	148 806	57 517	86,64 %	363 265	363 265		5 405	274 848	194 195
VINCI Energies	99 511	159 985	99,17 %	305 208	305 208		248 460	2 888	
VINCI Immobilier	39 600	3 080	100,00 %	111 398	111 398	88 613	105 388	17 550	5 500
VINCI Services Aéroportuaires	30 000	(41 569)	100,00 %	35 000	0	188 595		(5 452)	
b - Ausländische Tochtergesellschaften									
Autopista del Bosque	43 914	19 741	82,95 %	46 990	0		26 445	5 906	—
SCA Pochentong	18 649	28 595	70,00 %	12 901	12 901	3 450	8 901	13 199	—
VINCI Deutschland	16 110	20 132	100,00 %	212 941	34 000	65 047		37 187	—
<b>2 - Beteiligungen</b>									
<b>(Beteiligungsquote von VINCI 10-50%)</b>									
a - Französische Gesellschaften									
b - Ausländische Gesellschaften									
<b>B. Summarische Angaben</b>									
<b>1 - Nicht unter A genannte Tochtergesellschaften</b>									
<b>(Beteiligungsquote von VINCI mindestens 50%)</b>									
a - Französische Tochtergesellschaften (gesamt)				44 605	4 662				
b - Ausländische Tochtergesellschaften (gesamt)				2 019	—				
<b>2 - Nicht unter A genannte Beteiligungen</b>									
<b>(Beteiligungsquote von VINCI 10-50%)</b>									
a - Französische Gesellschaften (gesamt)			7 898	823					
b - Ausländischen Gesellschaften (gesamt)			6 481	4 287	2 734				

Anmerkung: Bei den ausländischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen erfolgt die Umrechnung von Umsatz und Ergebnis zum Jahreschlusskurs.

# B. ALLGEMEINER BERICHT DER ABSCHLUSSPRÜFER ZUM EINZELABSCHLUSS

## AM 31.12.2005 ABGESCHLOSSENES GESCHÄFTSJAHR

An die Aktionäre

In Ausübung des uns durch die Hauptversammlung übertragenen Auftrags legen wir unseren Bericht über das zum 31.12.2005 abgeschlossene Geschäftsjahr vor; dieser Bericht betrifft:

– die Prüfung des Jahresabschlusses der Firma VINCI in der dem vorliegenden Bericht beigefügten Fassung;

– die Begründung unserer Einschätzung und Beurteilung;  
– die gesetzlich vorgeschriebenen Sonderprüfungen und Informationen.  
Der Jahresabschluss ist durch den Verwaltungsrat festgestellt worden.  
Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der durch uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluss abzugeben.

## 1. STELLUNGNAHME ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte nach den in Frankreich geltenden fachlichen Richtlinien; diese sehen die Durchführung von Prüfungshandlungen vor, dank derer mit angemessener Gewissheit gewährleistet werden kann, dass der Jahresabschluss keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Dabei wird mithilfe von Stichproben geprüft, ob die im Abschluss enthaltenen Daten durch geeignete Angaben belegt sind. Des Weiteren umfasst die Prüfung eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der wichtigsten, für die Erstellung des Abschlusses herangezogenen Bewertungsansätze sowie der Gesamtdar-

stellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, dass die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, dass der Jahresabschluss nach Maßgabe der französischen Rechnungslegungsregeln und -grundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vom Geschäftsergebnis des vergangenen Geschäftsjahres sowie von der Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres vermittelt.

## 2. BEGRÜNDUNG DER BEURTEILUNG UND DER STELLUNGNAHME DURCH DIE ABSCHLUSSPRÜFER

In Anwendung der Vorschriften von Artikel L.823-9 des Code de Commerce (französisches Handelsrecht) bezüglich der Begründung unserer Beurteilung und Stellungnahme bringen wir den Aktionären die nachstehenden Gegebenheiten zur Kenntnis:

Wie in Anmerkung B.3 des Anhangs mit den Bilanzierungsregeln und -methoden für Beteiligungen ausgeführt, bildet die Gesellschaft eine Wertberichtigung auf Beteiligungen, wenn ihr Nettobuchwert über dem

Nutzwert liegt. Die Abschlussprüfer hatten die Frage zu prüfen, ob die durch die Gesellschaft zugrunde gelegten Ansätze und Schätzungen vernünftig gewählt waren.

Diese Beurteilung ist Bestandteil unserer Prüfung des Jahresabschlusses und ist somit in die Stellungnahme eingeflossen, die im ersten Teil des vorliegenden Berichts wiedergegeben ist.

## 3. SONDERPRÜFUNGEN UND BESONDERE INFORMATIONEN

Des Weiteren haben wir gemäß den in Frankreich geltenden, fachlichen und berufsständischen Normen die gesetzlich vorgesehenen Sonderprüfungen durchgeführt.

Bezüglich der Richtigkeit und der Übereinstimmung der Angaben im Lagebericht des Verwaltungsrats mit den im Jahresabschluss und in den für die Aktionäre erstellten Unterlagen über die finanzielle Lage des Unternehmens und den Jahresabschluss enthaltenen Angaben haben wir keine Anmerkungen.

In Anwendung der gesetzlichen Vorschriften haben wir uns vergewissert, dass den Aktionären mit dem Lagebericht des Verwaltungsrats

die verschiedenen Informationen über Beteiligungen, Übernahmen und Identität der Kapitaleigner ordnungsgemäß mitgeteilt wurden.

Neuilly sur Seine und Paris, den 2. März 2006  
Die Abschlussprüfer

Deloitte & Associés

Thierry Benoit

Salustro Reydel  
Mitglied von KPMG International  
Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

# C. SONDERBERICHT DER ABSCHLUSSPRÜFER ÜBER VEREINBARUNGEN, DIE BESONDEREN HANDELSRECHTLICHEN BESTIMMUNGEN UNTERLIEGEN

## AM 31.12.2005 ABGESCHLOSSENES GESCHÄFTSJAHR

An die Aktionäre

In unserer Eigenschaft als Abschlussprüfer Ihrer Gesellschaft legen wir hiermit unseren Bericht über besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegenden Vereinbarungen vor.

### 1. IM BERICHTSJAHR GENEHMIGTE UND/ODER ABGESCHLOSSENE VEREINBARUNGEN

Gemäß Artikel L.225-40 des Code de Commerce (französisches Handelsrecht) sind wir über die Vereinbarungen unterrichtet worden, die Gegenstand einer vorherigen Genehmigung durch den Verwaltungsrat waren.

Es ist nicht unsere Aufgabe, nach möglichen weiteren Vereinbarungen zu forschen. Vielmehr obliegt es uns, Ihnen auf der Grundlage der uns überlassenen Informationen die wesentlichen Merkmale und Modalitäten zur Kenntnis zu bringen, nach denen die uns mitgeteilten Vereinbarungen abgeschlossen wurden. Dabei haben wir uns über deren Zweckmäßigkeit und Richtigkeit nicht zu äußern. Gemäß Artikel 92 der Verordnung vom 23.3.1967 obliegt es den Aktionären, über die Relevanz und den Nutzen der abgeschlossenen Vereinbarungen zu befinden und diese ggf. zu billigen.

Wir haben unsere Tätigkeit nach den in Frankreich geltenden fachlichen und berufsständischen Normen durchgeführt. Diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, mit denen die Übereinstimmung der uns überlassenen Informationen mit den Unterlagen, aus denen sie stammen, geprüft werden kann.

#### **Vereinbarung mit der Société Gastronomique Étoile (früher Société de Restauration SOFICOT – SRS)**

Betroffenes Mitglied der Geschäftsleitung: Serge Michel

VINCI hat am 11.1.2005 mit der Société de Restauration SOFICOT – SRS einen Vertrag geschlossen, in dem die genannte Firma sich verpflichtet, den Kunden und Mitarbeitern von VINCI, die sich vorübergehend im Gebäude 19, rue de Balzac, in Paris befinden, Restaurationsleistungen zur Verfügung zu stellen. Diese Leistungen werden zu einem monatlichen Festpreis von 29 602,84 Euro zuzüglich Steuern abgerechnet, der sich jeweils durch einen variablen Anteil erhöht, der seinerseits von den gewählten Menüs abhängig ist.

Dieser Vertrag wurde am 14.12.2004 durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Die Firmenbezeichnung der Société de Restauration SOFICOT wurde am 17.6.2005 durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft in Société Gastronomique Étoile geändert.

Zur Honorierung des genannten Vertrags hat VINCI im Laufe des Geschäftsjahres 2005 Aufwendungen in Höhe von 422 018 Euro zuzüglich Steuern getätigt und verbucht.

### 2. IN DEN VORJAHREN GENEHMIGTE UND IM BERICHTSJAHR WEITER GELTENDE VEREINBARUNGEN

Gemäß der Verordnung vom 23.3.1967 sind wir des Weiteren darüber informiert worden, dass die nachstehenden, in vorausgegangenen Geschäftsjahren gebilligten Vereinbarungen auch während des letzten Geschäftsjahres weiterhin Gültigkeit hatten.

#### **Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Deutschland GmbH**

Am 22.12.2003 schloss die Firma VINCI mit ihrer Tochtergesellschaft VINCI Deutschland GmbH eine Vereinbarung ab, in der VINCI sich verpflichtet, ab dem 1.1.2004 und für eine jeweils um zwei Jahr verlängerbare Dauer von zwei Jahren vorbehaltlich einer Kündigungsfrist von einem Jahr für die Zahlungsfähigkeit und eine ausgeglichene Finanzlage dieser Tochtergesellschaft zu gewährleisten.

Im Berichtsjahr erfolgten keinerlei Zahlungen von VINCI an VINCI Deutschland GmbH gemäß der vorstehenden Vereinbarung.

#### **Vereinbarung mit den Tochtergesellschaften VINCI Deutschland GmbH, VINCI Energies Deutschland GmbH und Eurovia GmbH**

Am 28.6.2002 schloss VINCI mit den direkten bzw. indirekten Tochtergesellschaften des Konzerns, VINCI Deutschland GmbH, VINCI Energies Deutschland GmbH und Eurovia GmbH, Verträge ab, denen zufolge die genannten Tochtergesellschaften ab dem 1.7.2002 die Mittel für ergänzende Pensionszusagen zugunsten ihrer Mitarbeiter direkt bei VINCI anzulegen haben.

Aufgrund dieser Vereinbarungen verbuchte VINCI im Berichtsjahr einen Zinsaufwand von 6,44 Millionen Euro.

#### **Vereinbarung mit der Tochtergesellschaft VINCI Construction**

Am 15.2.2002 trat VINCI sämtliche durch das Unternehmen gehaltene Aktien der Firma Sogea Holdings UK Ltd. an VINCI Construction ab.

Im Rahmen dieser Abtretung gewährte VINCI Construction zugunsten von VINCI eine Garantie zur Deckung der Verpflichtungen, welche VINCI anlässlich der direkten Übernahme der VINCI-Beteiligung an der Sogea Holding UK Ltd. im Dezember 2000 gegenüber General Utilities Holdings und Vivendi UK eingegangen war.

Im Berichtsjahr wurde diese Garantie nicht in Anspruch genommen.

### **Vereinbarung mit Vivendi Universal**

Die Compagnie Générale des Eaux (CGE, seither in Vivendi Universal umbenannt) und die Firma SGE (seither in VINCI umbenannt) schlossen am 30.6.1997 anlässlich des Erwerbs von weiteren 50% des Kapitals der Compagnie Générale de Bâtiment et de Construction (CBC) durch die SGE, deren Gesamtbeteiligung an der genannten Gesellschaft sich damit auf 90% erhöhte, eine Vereinbarung zur Festlegung gewisser Sonderbedingungen insbesondere finanzieller Art.

Darin verpflichtete sich die CGE, für eventuelle konsolidierte Verluste der CBC zum 31.12.1997 sowie für gewisse Restrukturierungskosten aufzukommen, die SGE für bestimmte Risiken im Zusammenhang mit Geschäften der Firma CBC in Deutschland zu entschädigen, bestimmte Kosten im Zusammenhang mit zu veräußernden Vermögenswerten zu übernehmen und die SGE für bestimmte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Streitfällen und Kauttionen, mit steuerlichen und sozialen Risiken und bestimmten Verlusten aus laufenden Baustellen zu entschädigen.

Im Berichtsjahr wurden durch VINCI keinerlei Beträge aus dieser Vereinbarung fakturiert.

### **Vereinbarung mit der Compagnie Générale des Eaux**

VINCI veräußerte am 29.11.2000 sämtliche über die Konzerngesellschaft Sogea gehaltenen Aktien der Sogea Environnement an die Compagnie Générale des Eaux (heute Veolia Eau – Générale des Eaux).

Im Gegenzug schloss VINCI am 21.12.2000 mit der Compagnie Générale des Eaux eine Vereinbarung, in der VINCI sich verpflichtet, fünf Jahre lang auf dem gesamten französischen Staatsgebiet weder direkt noch indirekt im Bereich der Konzessionsverwaltung von Wasserversorgungs- und -entsorgungsnetzen tätig zu werden.

Im Falle der Nichteinhaltung dieser Verpflichtung hat VINCI der Compagnie Générale des Eaux eine Entschädigung zu zahlen; diese beträgt 15% des Nettoumsatzes (ohne Mehrwertsteuer) aus unter Missachtung der genannten Verpflichtung von (einer) juristischen Person(en) abgeschlossenen Verträgen.

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der vorstehenden Verpflichtung keinerlei Zahlungen von VINCI an die Compagnie Générale des Eaux geleistet.

### **Vereinbarung mit der Firma SOFICOT**

Am 28.9.2001 schloss VINCI mit der Firma SOFICOT eine Vereinbarung über die Prüfung und Analyse von an VINCI Innovation herangetragenen Investitions- und Veräußerungsvorhaben in Bezug auf Tochtergesellschaften oder Tätigkeitsbereiche der VINCI-Gruppe.

Diese Vereinbarung wurde für eine Dauer von drei Jahren mit stillschweiger Verlängerung abgeschlossen. Sie sieht die Zahlung eines monatlichen Honorars von netto 21 200 Euro (ohne Mehrwertsteuer) sowie die Erstattung der im Einvernehmen mit VINCI ausgelegten Spesen und Reisekosten vor.

Aufgrund dieser Vereinbarung verbuchte VINCI im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von netto 257 298 Euro (ohne Mehrwertsteuer).

### **Vereinbarung mit den Firmen SOFICOT und AM Conseil**

Am 12.2.2002 schloss VINCI mit den Firmen SOFICOT und AM Conseil eine Vereinbarung, mit der diesen Firmen für eine Dauer von einem Jahr mit stillschweiger Verlängerung ein allgemeiner Beratungsauftrag im Bereich der Konzernstrategie und -entwicklung und ein Auftrag zur Unterstützung bei bestimmten Angelegenheiten übertragen wurde.

Für den allgemeinen Beratungsauftrag erhält jede der beiden Firmen laut Vereinbarung ein im Voraus quartalsweise zahlbares pauschales Jahreshonorar in Höhe von netto 160 000 Euro (ohne Mehrwertsteuer); darüber hinaus werden die im Einvernehmen mit VINCI ausgelegten Spesen und Reisekosten erstattet.

Für den Auftrag zur Unterstützung bei bestimmten Angelegenheiten erhalten die genannten Gesellschaften eine in Abstimmung mit VINCI-jeweils projektweise im Vorhinein festgelegte Vergütung nach Projektfortschritt, deren Umfang auch davon abhängig ist, ob die Initiative zu dem betreffenden Vorgang von VINCI oder von einer dieser Firmen ausging.

Aufgrund dieser Vereinbarung verbuchte VINCI im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von netto 320 000 Euro (ohne Mehrwertsteuer) für Leistungen der Firmen SOFICOT und AM Conseil.

### 3. ABSCHLUSS EINER NICHT IM VORAUS GENEHMIGTEN VEREINBARUNG

Im Folgenden legen wir Ihnen ferner unseren Bericht über Vereinbarungen nach Artikel L.225-42 des Code de Commerce (französisches Handelsrecht) vor.

Gemäß Artikel L.225-240 des genannten Gesetzes teilen wir Ihnen mit, dass die unten genannte Vereinbarung nicht im Voraus durch den Verwaltungsrat genehmigt wurde.

Es ist unsere Aufgabe, Ihnen auf Grundlage der uns überlassenen Informationen die Merkmale und die wichtigsten Modalitäten dieser Vereinbarungen sowie die Umstände, weshalb das Genehmigungsverfahren nicht eingehalten wurde, mitzuteilen. Unsere Aufgabe ist es nicht, uns über Sinn und Berechtigung solcher Vereinbarungen zu äußern. Nach den Bestimmungen von Artikel 92 der Verordnung vom 23.3.1967 obliegt es den Aktionären, die Relevanz der jeweiligen Vereinbarung zu beurteilen und diese dann gegebenenfalls zu genehmigen.

#### **Vereinbarung mit der Firma VINCI Concessions**

Betroffene Mitglieder der Geschäftsleitung: Antoine Zacharias und Bernard Huvelin

VINCI veräußerte am 20.12.2005 die im Besitz des Unternehmens befindlichen 1 299 997 Aktien der Gesellschaft Consortium Stade de France für 60 Millionen Euro an VINCI Concessions.

Mit dieser Vereinbarung übertrug VINCI auch die als Aktionär von Consortium Stade de France gegenüber den Partnern, dem Staat oder den Banken eingegangenen Verpflichtungen des Unternehmens aus dem Konzessionsvertrag vom 29.4.1995 und der Aktionärsvereinbarung vom 24.7.1995 auf VINCI Concessions.

VINCI Concessions sagte ferner in der Vereinbarung zu, dass das Unternehmen ab dem Zeitpunkt der Veräußerung die aus der Vereinbarung mit den Aktionären des Consortium Stade de France vom 29.7.1998 resultierenden Verpflichtungen von VINCI zugunsten des Crédit Suisse First Boston und der Financial Guaranty Insurance Company übernimmt.

Die Billigung der aufgrund eines Versehens nicht im Voraus genehmigten Vereinbarung wurde am 9.1.2006 nachträglich vom Verwaltungsrat erteilt.

Neuilly sur Seine und Paris, den 2. März 2006

Die Abschlussprüfer

Deloitte & Associés

Thierry Benoit

Salustro Reydel

Mitglied von KPMG International

Bernard Cattenoz Benoît Lebrun

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR GESELLSCHAFT UND ZUM KAPITAL

## 1. IDENTITÄT DER GESELLSCHAFT

**Name:** VINCI

**Sitz:** 1, cours Ferdinand-de-Lesseps, F-92851 Rueil-Malmaison Cedex

**Telefon:** + 33 1 47 16 35 00

**Rechtsform:** Aktiengesellschaft französischen Rechts mit einem Verwaltungsrat

**Geltendes Recht:** französisches Recht

**Gründungsdatum:** 1. Juli 1908

**Dauer:** ursprünglich 99 Jahre, am 21. Dezember 1979 um nochmals 99 Jahre verlängert; Auslauftermin ist somit der 21. Dezember 2078, sofern keine erneute Verlängerung oder vorzeitige Auflösung erfolgt.

**Geschäftsjahr:** 1. Januar - 31. Dezember

**Handelsregister:** 552 037 806 RCS Nanterre - Siret 552 037 806 00585 - Code NAF: 74.1J

**Einsichtnahme in die Rechtsdokument:** am Sitz von VINCI und in der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Nanterre

## GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT (Artikel 2 der Satzung)

"Gegenstand der Gesellschaft ist:

- die Ausführung sämtlicher Bauarbeiten für öffentliche und private Auftraggeber in jeglicher Form; insbesondere der Betrieb des ursprünglich von der Firma Sainrapt et Brice eingebrachten Geschäfts und die Fortführung der Tätigkeiten des auf Kanal-, Fundament- und Wasserbau sowie Stahlbeton spezialisierten Unternehmens;
- sowie generell alle Industrie-, Handels-, Finanz-, Wertpapier- und Immobiliengeschäfte, die direkt oder indirekt mit den oben genannten Gegenständen verbunden sind.

Die Gesellschaft kann die oben genannten Geschäfte sowohl in Frankreich und den überseeischen Gebieten und Departements als auch im Ausland,

entweder alleine oder im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften, auf Vertragsbasis in jedweder Form, im Wege von Zession, Pacht oder als Regie, auf Courtage- oder Provisionsbasis durchführen.

Sie kann außerdem entweder selbst oder auf ausnahmslos jede andere Art und Weise Geschäfte jeder Art betreiben, sowohl bürgerrechtliche als auch handelsrechtliche Gesellschaften gründen, Einlagen in bestehende Gesellschaften vornehmen, sich mit bestehenden Gesellschaften zusammenschließen oder verbünden, Titel und Gesellschaftsrechte zeichnen, kaufen und verkaufen, Kommanditanteile übernehmen sowie Darlehen, Kredite und Ausleihungen gewähren."

## SATZUNGSMÄSSIGE GEWINNVERTEILUNG (Auszug aus Artikel 19 der Satzung)

"Vom Jahresüberschuss, gegebenenfalls abzüglich früherer Verluste, werden mindestens 5% zur Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen einbehalten. Diese Entnahme ist nicht mehr zwingend, wenn die Rücklagen eine Summe erreicht haben, die einem Zehntel des Grundkapitals entspricht. Wenn die Rücklagen wieder unter ein Zehntel des Grundkapitals absinken, muss erneut eine Entnahme erfolgen.

Der ausschüttungsfähige Gewinn besteht aus dem Jahresüberschuss abzüglich früherer Verluste sowie der Summen, die gemäß gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vorschriften in die Rücklage eingestellt werden müssen, und zuzüglich des Gewinnvortrags.

Von diesem ausschüttungsfähigen Gewinn entnimmt die Hauptversammlung nacheinander:

- die vom Verwaltungsrat als sinnvoll erachteten Beträge zur Bildung ordentlicher oder außerordentlicher Rücklagen oder zur Vortragung auf das folgende Geschäftsjahr;
- die Summe, die erforderlich ist, um den Aktionären als satzungsmäßige

Dividende 5% der auf ihre Aktien eingezahlten und nicht wieder ausbezahlten Summen zu bezahlen; falls der Gewinn eines bestimmten Jahres diese Zahlung nicht ermöglicht, haben die Aktionäre jedoch keinen Anspruch auf Zahlung der jeweiligen Summe aus dem Gewinn der Folgejahre;

– der nach diesen Entnahmen verfügbare Restbetrag wird proportional zum jeweiligen Kapitalanteil auf sämtliche Aktien verteilt.

Die Hauptversammlung kann auf Vorschlag des Verwaltungsrates die Ausschüttung von Summen beschließen, die den ihrer Verfügungsgewalt unterliegenden Rücklagen entnommen sind; in diesem Fall sind in der Entscheidung ausdrücklich die Posten anzugeben, wo die Entnahmen stattfinden sollen.

Außer im Falle der Kapitalherabsetzung kann keine Ausschüttung an die Aktionäre erfolgen, wenn das Eigenkapital unter dem Betrag des Grundkapitals zuzüglich der laut Gesetz oder Satzung nicht ausschüttungsfähigen

gen Rücklagen liegt oder nach der Ausschüttung unter diesen Betrag absinken würde.

Die Auszahlungsmodalitäten der von ihr beschlossenen Dividenden werden von der Hauptversammlung selbst oder andernfalls vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Auszahlung der Dividenden muss – außer im Falle einer

Fristverlängerung per Gerichtsbeschluss – innerhalb von höchstens neun Monaten nach dem Abschlussstichtag des Geschäftsjahres stattfinden.

Die Hauptversammlung hat das Recht, jedem Aktionär für einen Teil oder die gesamte ausgezahlte Dividende – oder Abschlagsdividende – ein Wahlrecht einzuräumen zwischen der Barzahlung und der Zahlung in Aktien."

## **HAUPTVERSAMMLUNGEN (Artikel 17 und Auszug aus Artikel 8 der Satzung)**

"Die Einberufung und die Beratungen der Aktionärsversammlungen erfolgen zu den Bedingungen, die in den geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehen sind. Die Sitzungen finden entweder am Sitz der Gesellschaft oder an einem anderen, in der Einberufung angegebenen Ort statt. Jeder Aktionär kann gegen Nachweis seiner Identität oder seines Aktienbesitzes unabhängig von seiner jeweiligen Aktienzahl entweder persönlich oder über einen bevollmächtigten Vertreter an den Versammlungen teilnehmen. Als Nachweis gilt hierbei:

- entweder eine auf seinen Namen lautende namentliche Eintragung
- oder eine Sperrbescheinigung des bevollmächtigten Vermittlers gemäß Verordnung Nr. 83-359 vom 2. 5. 1983, in der die Nichtverfügbarkeit der in Wertpapierkonten geführten Aktien bis zum Datum der Versammlung bestätigt wird.

Diese Formalitäten müssen mindestens zwei Tage vor der Sitzung erfüllt sein. Der Verwaltungsrat kann allerdings eine Verkürzung oder Streichung der Frist vornehmen, sofern diese dann für alle Aktionäre gilt.

Falls vom Verwaltungsrat zum Zeitpunkt der Einberufung einer Hauptversammlung vorgesehen, kann jeder Aktionär zu den Bedingungen und mit den Vorbehalten, die durch die geltenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt sind, mittels Videokonferenz oder Telekommunikationsmedien an der Hauptversammlung teilnehmen. Der betreffende

Aktionär gilt in diesem Fall für die Berechnung der Beschlussfähigkeit und der Mehrheit als anwesend.

Die Briefwahl erfolgt zu den Bedingungen und Modalitäten, die in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegt sind. Die Aktionäre können ihre Vollmacht und ihr Briefwahlformular für eine Hauptversammlung zu den in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften festgelegten Bedingungen in Papierform oder – auf einen in der Sitzungsanzeige und in der Einberufung publik gemachten Beschluss des Verwaltungsrates hin – per Datenfernübermittlung einreichen.

Die Hauptversammlungen werden vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates oder, in dessen Abwesenheit, vom stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates, sofern ein solcher benannt worden ist, andernfalls von einem speziell zu diesem Zweck vom Verwaltungsrat abgeordneten Mitglied aus seinen Reihen geleitet. Ist dies alles nicht möglich, wählt die Hauptversammlung selbst ihren Vorsitzenden. Die Erstellung der Protokolle sowie die Beglaubigung und die Ausfertigung ihrer Kopien erfolgen entsprechend den geltenden Verwaltungsvorschriften."

"Jede Aktie gibt neben dem mit ihr gesetzlich verbundenen Stimmrecht Anspruch auf einen zur Anzahl und zum Nennwert der bestehenden Aktien proportionalen Anteil am Gesellschaftsvermögen, den Gewinnen oder dem Liquidationsüberschuss."

## **SCHWELLENÜBERSCHREITUNGEN (Auszüge aus Artikel 10 bis der Satzung)**

"Zusätzlich zu den in Absatz 1 von Artikel L.233-7 des französischen Handelsgesetzbuches vorgesehenen Verpflichtungen muss jede alleine oder im Einvernehmen mit anderen handelnde natürliche oder juristische Person, die in den Besitz eines 2% oder mehr betragenden Anteils am Kapital, den Stimmrechten oder Wertpapieren mit später eintretendem verbrieftem Anspruch auf Kapitalanteile oder eines Mehrfachen dieses Anteils – auch oberhalb der in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften vorgesehenen Meldeschwellen – gelangt oder diesen wieder verliert, die Gesellschaft binnen fünfzehn Tagen ab dem Überschreiten einer dieser Schwellen über die Gesamtzahl der Aktien, Stimmrechte oder Wertpapiere mit später eintretendem verbrieften Anspruch auf Kapitalanteile

informieren, die sie direkt oder indirekt alleine oder im Einvernehmen mit anderen besitzt."

"Die Nichtbeachtung dieser Pflicht kann mit der Aberkennung der Stimmrechte für die über den nicht gemeldeten Anteil hinausgehenden Aktien oder damit verbundenen Ansprüche sanktioniert werden; diese Aberkennung gilt für alle Aktionärsversammlungen bis zum Ablauf einer zweijährigen Frist ab dem Datum der nachgeholtten Meldung.

Diese Sanktion wird verhängt, wenn ein im Protokoll der Hauptversammlung vermerkter diesbezüglicher Antrag eines oder mehrerer Aktionäre vorliegt, die mindestens 5% des Kapitals der Gesellschaft halten."

## **IDENTIFIKATION DER AKTIONÄRE (Auszug aus Artikel 10 bis der Satzung)**

"Die Gesellschaft ist berechtigt, die mit der Verrechnung der Wertpapiere beauftragte Stelle zu den in den geltenden Vorschriften vorgesehenen Bedingungen darum zu ersuchen, ihr Name, Nationalität und Anschrift der natürlichen oder juristischen Personen, die Wertpapiere halten, welche

sofort oder nach einer gewissen Frist einen Stimmrechtsanspruch in den Aktionärsversammlungen der Gesellschaft begründen, sowie die Stückzahl der jeweils von ihnen gehaltenen Wertpapiere und gegebenenfalls die für diese Wertpapiere geltenden Einschränkungen mitzuteilen."

## 2. VERHÄLTNIS MUTTER-/TOCHTERGESELLSCHAFTEN

### 2.1 ROLLE DER VINCI-HOLDING GEGENÜBER DEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die VINCI-Holding übt keine eigene operative Tätigkeit aus. Die operativen Aktivitäten des Konzerns verteilen sich auf eine Vielzahl von Tochtergesellschaften (1704 konsolidierte Konzerngesellschaften zum 31. 12. 2005), die in vier Sparten mit den Führungsgesellschaften VINCI Concessions, VINCI Energies, Eurovia und VINCI Construction zusammengefasst sind. Das vormals von den Tochtergesellschaften Sorif und Elige abgewickelte Immobilienprojektgeschäft wurde in die direkt von VINCI gehaltene VINCI Immobilier eingebracht.

Im Rahmen der Führung und Kontrolle der operativen Konzerneinheiten bietet die VINCI-Holding ihren Tochtergesellschaften unterstützende Leistungen in folgenden Bereichen:

- Mitwirkung bei Erstellung und Umsetzung der Strategie der Tochtergesellschaften, Mitwirkung beim Kauf oder Verkauf von Vermögenswerten, Untersuchung und Erschließung fachlicher und geschäftlicher Synergien innerhalb des Konzerns;
- Bereitstellung fachlicher Unterstützung in den Bereichen Verwaltung, Recht, Personalwesen, Steuerfragen, Finanzen und Kommunikation;
- Vorteile aufgrund von Größe und Ruf des Konzerns: erleichterter Zugang zu Weltklassepartnern; Optimierung der Finanzierungs- Einkaufs- und Versicherungskonditionen; erleichterte Beziehungen zu Behörden; Öffentlichkeitsarbeit.

### 2.2 FINANZSTRÖME ZWISCHEN DER VINCI-HOLDING UND DEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Abgesehen von den Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften an die Holding fallen im Wesentlichen folgende Finanzströme zwischen der VINCI-Holding und den Tochtergesellschaften an:

- Vergütung für Unterstützungsleistungen der Holding: Als Gegenleistung für die unterstützende Tätigkeit zugunsten der Tochtergesellschaften erhält die Holding eine Vergütung, die auf einer Umlage der anfallenden Kosten anteilig zum Umfang der erbrachten Leistungen basiert. Für das Geschäftsjahr 2005 betragen die von den Tochtergesellschaften an VINCI abgeführten Vergütungen für Unterstützungsleistungen insgesamt 66 Millionen Euro.
- Cash-Pooling: Die Liquiditätsüberschüsse der Tochtergesellschaften werden generell im Rahmen eines Cash-Pooling-Systems an die Holding

abgeführt, und diese finanziert im Gegenzug den Liquiditätsbedarf der Tochtergesellschaften. Dabei wird die Holding für eigene Rechnung und für die Tochtergesellschaften auf den Geld- und Finanzmärkten tätig, um dort je nach Bedarf Gelder anzulegen bzw. aufzunehmen.

- Darüber hinaus gewährt VINCI vereinzelt mittelfristige Darlehen an gewisse Tochtergesellschaften. Zum 31. 12. 2005 entsprachen diese einem Gesamtvolumen von 8,6 Millionen Euro.
- Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen: Siehe "Sonderbericht der Abschlussprüfer zu Vereinbarungen, die besonderen handelsrechtlichen Bestimmungen unterliegen", Seite 293.

### 3. INFORMATIONEN ZUM KAPITAL VON VINCI

Änderungen des Kapitals oder der mit den Kapitalanteilen verbundenen Rechte unterliegen den gesetzlichen Vorschriften; die Satzung sieht diesbezüglich (außer bei Schwellenüberschreitungen – siehe Ziffer 1) keine besonderen Bestimmungen vor.

Die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung von VINCI vom 28. 4. 2005 verfügte in ihrem 19. Beschluss die Teilung des Aktienennwerts im Verhältnis 1:2. Zum 31. 12. 2005 betrug das Grundkapital von VINCI 983 181 370 Euro, aufgeteilt in 196 636 274 voll eingezahlte Aktien gleicher Kategorie mit einem Nennwert von 5 Euro. Es handelt sich um frei übertragbare Namens- oder Inhaberaktien (je nach Wunsch des Aktionärs).

#### 3.1 KAPITALENTWICKLUNG ÜBER 5 JAHRE

	Kapitalerhöhung (-herabsetzung) (in Euro)	Agio (in Euro)	Anzahl der geschaffenen oder eingezogenen Aktien <sup>(1)</sup>	Gesamtzahl der Aktien des Grundkapitals <sup>(1)</sup>	Grundkapital der Gesellschaft (in Euro)
<b>Stand zum 31.12.00</b>				<b>158 309 202</b>	<b>791 546 010</b>
Konzernsparplan	30 403 080	119 425 875	6 080 616	165 245 566	826 227 830
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	4 278 740	5 972 017	855 748	159 164 950	795 824 750
Fusion mit SOGEPARC	2 447 880	11 582 754	489 576	165 735 142	828 675 710
Fusion mit SOGEPAG	123 400	464 170	24 680	165 759 822	828 799 110
<b>Stand zum 31.12.01</b>				<b>165 759 822</b>	<b>828 799 110</b>
Kapitalherabsetzung	- 30 835 930	- 164 629 763	- 6 167 186	165 746 734	828 733 670
Konzernsparplan	24 727 140	103 465 894	4 945 428	171 913 920	859 569 600
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	6 043 350	13 844 042	1 208 670	166 968 492	834 842 460
<b>Stand zum 31.12.02</b>				<b>165 746 734</b>	<b>828 733 670</b>
Kapitalherabsetzung	- 4 200 000	- 22 671 065	- 840 000	164 906 734	824 533 670
Konzernsparplan	9 068 480	32 271 850	1 813 696	166 720 430	833 602 150
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	4 348 170	7 436 443	869 634	167 590 064	837 950 320
<b>Stand zum 31.12.03</b>				<b>167 590 064</b>	<b>837 950 320</b>
Kapitalherabsetzung	- 55 335 000	- 402 166 161	- 11 067 000	156 523 064	782 615 320
Konzernsparplan	21 840 500	86 888 477	4 368 100	160 891 164	804 455 820
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	33 682 210	117 231 545	6 736 442	167 627 606	838 138 030
<b>Stand zum 31.12.04</b>				<b>167 627 606</b>	<b>838 138 030</b>
Kapitalherabsetzung	- 12 500 000	- 112 613 432	- 2 500 000	165 127 606	825 638 030
Konzernsparplan	22 221 105	136 222 479	4 444 221	169 571 827	847 859 135
Ausübung von Aktienzeichnungsoptionen	22 452 345	89 460 904	4 490 469	174 062 296	870 311 480
Umwandlung Oceane 2001-2007	57 341 310	458 730 480	11 468 262	185 530 558	927 652 790
Umwandlung Oceane 2002-2018	55 528 580	444 228 640	11 105 716	196 636 274	983 181 370
<b>Stand zum 31.12.04</b>				<b>196 636 274</b>	<b>983 181 370</b>

<sup>(1)</sup> Angepasste Aktienzahl unter Berücksichtigung des im Mai 2005 vorgenommenen Aktiensplits im Verhältnis 1:2

## 3.2 DEM VERWALTUNGSRAT ERTEILTE ERMÄCHTIGUNGEN ZU KAPITALERHÖHUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE ERMÄCHTIGUNGEN

Es gelten derzeit folgende Ermächtigungen:

	Datum der HV	Fälligkeit	Genehmigter Höchstbetrag (Nennwert)
Ausgabe von Schuldverschreibungen oder sonstigen Schuldtiteln	14.05.03 (8. Beschluss)	13.05.08	1 500 Millionen Euro
Ausgabe von Wertpapieren mit Bezugsrecht für Schuldtitel	28.04.05 (20. Beschluss)	27.06.07	2 000 Millionen Euro
Aktienrückkäufe	28.04.05 (8. Beschluss)	27.10.06	1 200 Millionen Euro <sup>(1)</sup> 10% des Kapitals
Kapitalherabsetzungen	28.04.05 (9. Beschluss)	27.10.06	10% des Kapitals innerhalb von 24 Monaten
Kapitalerhöhungen durch Integration von Rücklagen	06.06.02 (15. Beschluss)	05.06.07	<sup>(2)</sup>
Ausgabe von Aktien und Wertpapieren mit Anspruch auf Anteile am Grundkapital, unter Beibehaltung des Bezugsrechts der Aktionäre	28.04.05 (10. Beschluss)	27.06.07	400 Millionen Euro <sup>(3)</sup> (Aktien) 2 000 Millionen Euro <sup>(4)</sup> (Schuldtitel)
Ausgabe von Oceane-Wandelschuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre	28.04.05 (11. Beschluss)	27.06.07	200 Millionen Euro <sup>(3)</sup> <sup>(5)</sup> (Aktien) 2 000 Millionen Euro <sup>(4)</sup> (Schuldtitel)
Ausgabe von Forderungen an die Gesellschaft verbrieften anderen Wertpapieren als Oceane-Schuldverschreibungen mit Anspruch auf Anteile am Grundkapital, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre	28.04.05 (12. Beschluss)	27.06.07	200 Millionen Euro <sup>(3)</sup> <sup>(5)</sup> (Aktien) 2 000 Millionen Euro <sup>(4)</sup> (Schuldtitel)
Anhebung der Emissionsbeträge im Falle höherer Nachfrage	28.04.05 (13. Beschluss)	27.06.07	15% der anfänglichen Emission <sup>(3)</sup>
Ausgabe von Aktien und Wertpapieren mit Anspruch auf Anteile am Grundkapital zur Abgeltung von Sacheinlagen zugunsten der Gesellschaft	28.04.05 (14. Beschluss)	27.06.07	10% des Grundkapitals
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern von VINCI und VINCI-Tochtergesellschaften vorbehalten sind	12.12.01 (14. und 15. Beschluss)	11.12.06	10% des Kapitals <sup>(6)</sup>
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern bestimmter ausländischer VINCI-Tochtergesellschaften vorbehalten sind	28.04.05 (17. Beschluss)	27.06.07	10% des Kapitals <sup>(6)</sup>
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen den Mitarbeitern von VINCI-Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten vorbehalten sind	06.06.02 (16. Beschluss)	05.06.07	1% des Kapitals <sup>(6)</sup>
Kapitalerhöhungen, die im Rahmen von Sparplänen für die Mitarbeiter bestimmter ausländischer VINCI-Tochtergesellschaften Finanzinstituten oder speziell hierfür gegründeten Gesellschaften vorbehalten sind	04.05.04 (12. Beschluss)	03.05.06	10% des Kapitals <sup>(6)</sup>
Optionspläne für die Zeichnung oder den Kauf von Aktien	14.05.03 (10. Beschluss)	13.07.06	5% des Kapitals (Zeichnungsoptionen) <sup>(7)</sup> 10% des Kapitals (Kaufoptionen) <sup>(8)</sup>

<sup>(1)</sup> Realer Wert

<sup>(2)</sup> Gesamtbetrag der Rücklagen, die dem Kapital zugeschlagen werden können

<sup>(3)</sup> Der kumulierte Nennbetrag der aufgrund des zehnten, elften, zwölften und dreizehnten Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. 4. 2005 durchgeführten Kapitalerhöhungen darf nicht über maximal 400 Millionen Euro hinausgehen.

<sup>(4)</sup> Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Die 2 000 Millionen Euro entsprechen dem maximalen Gesamtbetrag für alle betroffenen Beschlüsse.

<sup>(5)</sup> Der kumulierte Nennbetrag der aufgrund des elften und zwölften Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. 4. 2005 durchgeführten Kapitalerhöhungen darf nicht über maximal 200 Millionen Euro hinausgehen.

<sup>(6)</sup> Diese Beträge sind nicht kumulierbar. Der maximale Gesamtbetrag für alle betroffenen Beschlüsse entspricht 10% des Grundkapitals.

<sup>(7)</sup> Die Anzahl der kraft dieser Ermächtigung gewährten Zeichnungsoptionen darf niemals zur Zeichnung von mehr als 5% der das Grundkapital bildenden Aktien zum Zeitpunkt der Entscheidung des Verwaltungsrates berechnen.

<sup>(8)</sup> Die Anzahl der kraft dieser Ermächtigung gewährten Kaufoptionen darf VINCI niemals zum Besitz von Aktien für mehr als 10% des Grundkapitals am Tag der Zuteilung der Optionen durch den Verwaltungsrat veranlassen.

### 3.3 VERTEILUNG DES KAPITALS UND DER STIMMRECHTE

#### Verteilung des Kapitals und der Stimmrechte zum 31. 12. 2005

	Aktienzahl	In % des Kapitals	Anzahl Stimmrechte	In % der Stimmrechte	Anzahl Aktionäre
Mitarbeiter (Anteilseigner der Konzern-Sammelanlagefonds)	16 732 490	8,5 %	16 732 490	8,8 %	50 514
Eigenbesitz <sup>(1)</sup>	6 835 016	3,5 %	—	—	—
<b>Gesamt Aktien in festen Händen</b>	<b>23 567 506</b>	<b>12,0 %</b>	<b>16 732 490</b>	<b>8,8 %</b>	<b>49 730</b>
Organmitglieder	4 056 380	2,1 %	4 056 380	2,1 %	17
Sonstige Einzelaktionäre (Frankreich)	18 208 975	9,2 %	18 208 975	9,6 %	106 221
Sonstige Einzelaktionäre (Ausland)	1 805 813	0,9 %	1 805 813	1,0 %	1 308
<b>Gesamt Einzelaktionäre <sup>(2)</sup></b>	<b>24 071 168</b>	<b>12,2 %</b>	<b>24 071 168</b>	<b>12,7 %</b>	<b>107 546</b>
Institutionelle Anleger (Frankreich)	49 349 232	25,1 %	49 349 232	26,0 %	125
Institutionelle Anleger (Ausland)	99 648 368	50,7 %	99 648 368	52,5 %	323
<b>Gesamt Institutionelle Anleger <sup>(2)</sup></b>	<b>148 997 600</b>	<b>75,8 %</b>	<b>148 997 600</b>	<b>78,5 %</b>	<b>448</b>
<b>Gesamt</b>	<b>196 636 274</b>	<b>100,0 %</b>	<b>189 801 258</b>	<b>100,0 %</b>	<b>157 724</b>

<sup>(1)</sup> Von der Firma VINCI gehaltene Eigenaktien. Es befinden sich keine Eigenaktien von VINCI im Besitz einer Gesellschaft, an der VINCI direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist.

<sup>(2)</sup> Schätzungen per 31. 12. 2005 auf Grundlage der vorhandenen Informationen über die Eigentümer von Namensaktien und Inhaberaktien sowie einer Erhebung unter den institutionellen Anlegern

#### Kapitalbeteiligung der Mitarbeiter

Die Merkmale des Konzernsparplans sind im Kapitel "Soziale Verantwortung", Seite 120, beschrieben.

#### Stimmrechte

Es gibt weder Aktien mit doppeltem Stimmrecht noch eine Stimmrechtsbegrenzung. Die Differenz zwischen Kapitalverteilung und Stimmrechtsverteilung ist dadurch bedingt, dass die im Eigenbesitz befindlichen Aktien kein Stimmrecht besitzen.

#### Schwellenüberschreitungen

Nach Maßgabe der bei der Gesellschaft eingegangenen Meldungen bei Überschreiten der gesetzlichen Schwelle von 5% bzw. der satzungsmäßigen Schwelle von 2% des Kapitals oder der Stimmrechte halten neben

den in der oben stehenden Tabelle angegebenen Aktionären folgende weitere Aktionäre mehr als 2% des Kapitals oder der Stimmrechte:

- Morgan Stanley (Meldung vom 28. 12. 2005);
- Caisse Nationale des Caisses d'Epargne (Meldung vom 20. 12. 2005);
- Highfields Capital (Meldung vom 1. 11. 2005).

#### Aktionärspakte

Nach dem Kenntnisstand der Gesellschaft gibt es keine Aktionärspakte oder partnerschaftlichen Aktionärsgruppen und auch kein abgestimmtes Vorgehen zwischen Aktionären.

#### Namensaktionäre

Zum 31. 12. 2005 waren 948 Aktionäre im Besitz von bei der Gesellschaft selbst geführten Namensaktien, 628 Aktionäre waren im Besitz von Namensaktien, die bei einer Bank geführt wurden.

## Entwicklung der Kapital- und Stimmrechtsverteilung in den letzten drei Geschäftsjahren

	Stand 31.12.2005			Stand 31.12.2004			Stand 31.12.2003		
	Aktienzahl	In % des Kapitals	In % der Stimmrechte	Aktienzahl	In % des Kapitals	In % der Stimmrechte	Aktienzahl	In % des Kapitals	In % der Stimmrechte
Mitarbeiter (Anteilseigner der Konzern-Sammelanlagefonds)	16 732 490	8,5 %	8,8 %	15 131 916	9,0 %	9,3 %	15 375 308	9,2 %	9,6 %
Eigenbesitz	6 835 016	3,5 %	—	4 718 706	2,8 %	—	8 244 544	4,9 %	—
Dalkia (Veolia Environnement)	—	—	—	—	—	—	1 602 588	1,0 %	1,0 %
Sonstige	173 068 768	88,0 %	91,2 %	147 776 984	88,2 %	90,7 %	142 367 624	84,9 %	89,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>196 636 274</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>	<b>167 627 606</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>	<b>167 590 064</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

### 3.4 AKTIONÄRSPAKTE ODER SONSTIGE VEREINBARUNGEN

Im November 2004 hat VINCI mit dem französischen Staat und der Firma Autoroutes du Sud de la France (ASF) eine Vereinbarung über Kapital und Führung dieses Unternehmens geschlossen.

Wichtigste Bestimmungen dieser Vereinbarung:

- Der Staat verpflichtet sich, die Hinzuwahl eines von VINCI vorgeschlagenen Mitglieds in den Verwaltungsrat von ASF zuzulassen (VINCI wurde demgemäß am 15. 12. 2004 als Verwaltungsratsmitglied kooperiert).
- Der VINCI-Konzern verpflichtet sich, seine Beteiligung am ASF-Kapital während der gesamten Dauer des Pakts nicht auf mehr als 23% des ASF-Kapitals zu erhöhen und alle von ihm gehaltenen Aktien als Namensaktien führen zu lassen.
- VINCI verpflichtet sich, solange die Begrenzung seiner Beteiligung gilt, auf die Bestellung weiterer Mitglieder in den Verwaltungsrat zu verzichten.
- VINCI verpflichtet sich, in der Hauptversammlung allen zwischen ASF und dem Staat abgeschlossenen Konzessionsverträgen bzw. allen Änderungen dieser Verträge zuzustimmen, sofern diese Verträge oder Vertragsänderungen vom ASF-Verwaltungsrat gebilligt wurden.
- VINCI verpflichtet sich, die Unabhängigkeit des ASF-Managements zu wahren und zu fördern.
- Der VINCI-Vertreter im Verwaltungsrat von ASF wird an keiner Beschlussfassung teilnehmen, die einen Interessenkonflikt zwischen den beiden Gesellschaften darstellen könnte.
- Für den Fall, dass der Konzern beschließen würde, einen über 5% betragenden Anteil des ASF-Kapitals zu veräußern, gesteht VINCI dem Staat

ein Vorkaufsrecht zu; dies gilt auch dann, wenn VINCI beabsichtigen würde, über einen sechsmonatigen Zeitraum hinweg in mehreren Schritten insgesamt mehr als 5% des Kapitals zu veräußern.

Der Pakt endet am 31. 12. 2007 oder in einem der folgenden Fälle:

- bei Absinken der Beteiligung des Staates auf unter 50%;
- bei Erwerb eines über 10%igen Kapitalanteils durch einen Dritten;
- bei Unterbreitung eines öffentlichen Angebots zum Kauf von ASF-Aktien durch einen Dritten.

Es sei daran erinnert, dass der französische Staat am 14. 12. 2005 beschlossen hat, seinen 50,4%igen Kapitalanteil bei ASF an VINCI zu veräußern.

Abgesehen von dem oben erläuterten Pakt hat die Firma VINCI keine Vereinbarungen oder Pakte abgeschlossen, deren Inhalt signifikante Auswirkungen auf den Kurs der VINCI-Aktie haben könnte. Anlässlich der Konstituierung von Gesellschaften durch VINCI zusammen mit Dritten wurden teilweise gewisse Vereinbarungen abgeschlossen. Dies war insbesondere der Fall bei den Firmen Cofiroute, Consortium Stade de France, Doris Engineering und diversen Gesellschaften, die speziell zur Erlangung und Verwaltung von Infrastruktur-Konzessionsverträgen gegründet wurden. Zweck dieser Vereinbarungen ist in erster Linie die Ausgestaltung der jeweiligen Rechte der Gesellschafter bei Veräußerung von Gesellschaftsanteilen sowie gegebenenfalls auch die Festlegung gewisser Regeln für die Funktionsweise der geschäftsführenden Organe.

### 3.5 DIE VINCI-AKTIE AN DER BÖRSE

Die VINCI-Aktie wird an der Eurolist (geregelter Markt) der Euronext Paris, Compartment A, gehandelt. Sie wird in den Indizes CAC 40, NextCAC 70, Euronext 100, DJ Stoxx, NextPrime, Aspi Eurozone und Dow Jones Sustainability Indexes geführt.

Die Börsenkurse und -umsätze der VINCI-Aktie entwickelten sich in den letzten 18 Monaten wie folgt (Quelle: Euronext Paris):

		Mittelkurs <sup>(1)</sup> (in Euro)	Höchstkurs <sup>(2)</sup> (in Euro)	Tiefstkurs <sup>(2)</sup> (in Euro)	Umgesetzte Aktienzahl	Umgesetztes Kapital (in Millionen Euro)
2004	August	43,25	44,65	41,55	18 478 222	797,5
	September	45,24	46,80	43,45	23 838 392	1 078,7
	Oktober	46,88	47,78	45,63	19 022 010	891,9
	November	45,99	48,00	44,88	23 948 308	1 103,0
	Dezember	48,49	50,15	46,63	20 838 530	1 004,4
2005	Januar	52,33	55,05	49,30	21 361 208	1 113,6
	Februar	56,22	58,40	53,40	25 346 724	1 418,8
	März	56,25	58,20	54,40	26 947 786	1 504,9
	April	56,64	58,35	55,55	23 663 436	1 340,8
	Mai	60,57	62,15	58,25	18 063 802	1 545,8
	Juni	64,82	69,50	61,10	23 797 723	1 547,7
	Juli	68,29	70,70	66,30	21 363 455	1 459,9
	August	70,09	73,45	66,75	22 495 437	1 582,1
	September	71,66	73,50	70,00	22 905 398	1 616,6
	Oktober	66,68	72,75	62,20	31 555 559	2 107,9
	November	65,92	70,15	61,95	36 242 570	2 386,5
	Dezember	71,10	74,80	66,65	48 965 388	3 482,4
2006	Januar	74,65	78,15	70,80	33 047 100	2 466,3

<sup>(1)</sup> Arithmetisches Mittel der Schlusskurse

<sup>(2)</sup> Im Tagesverlauf

Anmerkung: Angepasste Daten unter Berücksichtigung des im Mai 2005 vorgenommenen Aktiensplits im Verhältnis 1:2

Siehe auch "Börse und Aktionäre", Seite 14

# VERANTWORTLICHE FÜR DAS BEZUGSDOKUMENT

## 1. BESCHEINIGUNG DER VERANTWORTLICHEN FÜR DAS BEZUGSDOKUMENT

«Nach Durchführung aller hierfür angemessen erscheinenden Maßnahmen bescheinigen wir, dass die im vorliegenden Bezugsdokument enthaltenen Informationen unseres Wissens den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen und keine die Aussagekraft beeinträchtigenden Lücken aufweisen.

Wir haben von den gesetzlichen Abschlussprüfern ein Abschluss schreiben erhalten, in dem sie angeben, die im vorliegenden Bezugsdokument aufgeführten Informationen zur Finanzlage und zur Rechnungslegung geprüft und das gesamte Dokument gelesen zu haben.

Die im Bezugsdokument präsentierten historischen Finanzinformationen sind Gegenstand von Berichten der gesetzlichen Abschlussprüfer, die auf den Seiten 283 und 292 dieses Dokuments wiedergegeben sind. Diese Berichte enthalten keine Beanstandungen.»

Antoine Zacharias  
Verwaltungsratspräsident

Xavier Huillard  
Geschäftsführender Generaldirektor

## 2. GESETZLICHE ABSCHLUSSPRÜFER

### Name der Abschlussprüfer

#### Ordentliche Abschlussprüfer

##### Salustro Reydel

Mitglied von KPMG International  
8, avenue Delcassé – 75008 Paris  
(Bernard Cattenoz und Benoît Lebrun)  
Beginn des ersten Mandats: 23. 6. 1989  
Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV  
zur Billigung des Jahresabschlusses 2006

#### Deloitte & Associés

Die ordentliche/außerordentliche Hauptversammlung von VINCI vom 28. 4. 2005 stellte in ihrem siebten Beschluss die Umbenennung von «Deloitte Touche Tomatsu Audit» in «Deloitte & Associés» fest.

185, avenue Charles-de-Gaulle – 92200 Neuilly-sur-Seine  
(Thierry Benoit)  
Beginn des ersten Mandats: 30. 5. 2001  
Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung  
des Jahresabschlusses 2006

#### Stellvertretende Abschlussprüfer

##### François Pavard

8, avenue Delcassé – 75008 Paris  
Beginn des ersten Mandats: 16. 6. 1995  
Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung  
des Jahresabschlusses 2006

#### BEAS SARI

7-9, villa Houssay – 92200 Neuilly-sur-Seine  
Beginn des ersten Mandats: 30. 5. 2001  
Auslaufen des derzeitigen Mandats: mit Beendigung der HV zur Billigung  
des Jahresabschlusses 2006

Die Abschlussprüfer der Gesellschaft sind als Wirtschaftsprüfer bei der Compagnie Nationale des Commissaires aux Comptes (Selbstverwaltungsorgan der französischen Wirtschaftsprüfer) eingetragen und unterstehen dem Haut Conseil du Commissariat aux Comptes (für die Wirtschaftsprüfer zuständige Aufsichtsbehörde).

### 3. HONORARE DER ABSCHLUSSPRÜFER

(in Millionen Euro)	Deloitte				Salustro Reydel			
	2005	%	2004	%	2005 <sup>(1)</sup>	%	2004 <sup>(2)</sup>	%
<b>Prüfleistungen</b>								
Abschlussprüfung	7,7	90 %	5,9	75 %	6,3	89 %	5,7	85 %
Nebenleistungen	0,8	9 %	1,7	22 %	0,7	10 %	0,9	12 %
<b>Teilsomme Prüfleistungen</b>	<b>8,5</b>	<b>99 %</b>	<b>7,6</b>	<b>97 %</b>	<b>7,0</b>	<b>99 %</b>	<b>6,6</b>	<b>97 %</b>
<b>Sonstige Leistungen</b>								
Rechtliche, steuerliche, soziale Aspekte	0,1	1 %	0,3	3 %	0,1	1 %	0,2	3 %
Sonstige	—	0 %	0,0	—	—	0 %	—	—
<b>Teilsomme Sonstige Leistungen</b>	<b>0,1</b>	<b>1 %</b>	<b>0,3</b>	<b>3 %</b>	<b>0,1</b>	<b>1 %</b>	<b>0,2</b>	<b>3 %</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8,6</b>	<b>100 %</b>	<b>7,9</b>	<b>100 %</b>	<b>7,1</b>	<b>100 %</b>	<b>6,8</b>	<b>100 %</b>

1. – 2005 war Salustro Reydel Mitglied von KPMG

2. – 2004 war Salustro Reydel Mitglied von RSM

### 4. VERANTWORTLICHE FÜR DIE FINANZDATEN

Christian Labeyrie, beigeordneter Generaldirektor, Finanzleiter, Mitglied des Exekutivkomitees und Sekretär des Verwaltungsrates  
(+33 1 47 16 48 65)

Pierre Coppey, beigeordneter Generaldirektor, Leiter für Kommunikation, Personal und Synergien und Mitglied des Exekutivkomitees  
(+33 1 47 16 30 07)

### 5. MITTELS VERWEIS AUFGENOMMENE INFORMATIONEN

Folgende Informationen sind mittels Verweis im vorliegenden Bezugsdokument enthalten:

– der entsprechend den französischen Rechnungslegungsnormen erstellte Konzernabschluss 2003 sowie der diesbezügliche Bericht der gesetzlichen Abschlussprüfer, wiedergegeben auf den Seiten 133-181 und 188 des Bezugsdokuments 2003,

das am 31. 3. 2004 unter Nummer D.04-0368 bei der AMF (französische Finanzmarktaufsicht) eingereicht wurde;

– der entsprechend den französischen Rechnungslegungsnormen erstellte Konzernabschluss 2004 sowie der diesbezügliche Bericht der gesetzlichen Abschlussprüfer, wiedergegeben auf den Seiten 171-217 und 218 des Bezugsdokuments 2004, das am 31. 3. 2005 unter Nummer D.05-0310 bei der AMF eingereicht wurde.

### 6. FÜR DIE ÖFFENTLICHKEIT ZUGÄNLICHE UNTERLAGEN

Auf der Internet-Website der Gesellschaft (www.vinci.com) sind insbesondere folgende Unterlagen verfügbar:

– das am 3. 3. 2006 in Form eines Geschäftsberichts bei der AMF eingereichte Bezugsdokument;  
– die aktualisierte Fassung des Bezugsdokuments 2004, die am 27. 7. 2005 unter Nummer D.05-310-A01 bei der AMF eingereicht wurde;

– die am 31. 3. 2004 und 31. 3. 2005 in Form eines Geschäftsberichts unter Nummer D.04-0368 und D.05-0310 bei der AMF eingereichten Bezugsdokumente 2003 und 2004;  
– die Finanzmitteilungen.

Die Satzung von VINCI kann am Sitz der Gesellschaft, 1, cours Ferdinand-de-Lesseps, 92851 Rueil-Malmaison Cedex (+33 1 47 16 35 00), eingesehen werden.

# KONKORDANZTABELLE DES BEZUGSDOKUMENTS

Die untenstehende Tabelle verweist auf die Informationen, die in einem als Bezugsdokument eingereichten Geschäftsbericht enthalten sein müssen.

Rubriken gemäß Anhang I der Europäischen Verordnung Nr. 809/2004	Bezugsdokument
<b>1. Verantwortliche Personen</b>	<b>304</b>
<b>2. Abschlussprüfer</b>	<b>304</b>
<b>3. Ausgewählte Finanzinformationen</b>	
3.1 Historische Finanzinformationen	8-9, 189
3.2 Finanzinformationen für Zwischenperioden	NA
<b>4. Risikofaktoren</b>	<b>182-184</b>
<b>5. Informationen über den Emittenten</b>	
5.1 Geschäftsgeschichte und Geschäftsentwicklung des Emittenten	
5.1.1 Juristischer und kommerzieller Name des Emittenten	296
5.1.2 Registrierungsort und -nummer des Emittenten	296
5.1.3 Gründungsdatum und Existenzdauer des Emittenten	296
5.1.4 Sitz und Rechtsform des Emittenten; für seine Tätigkeit maßgebliches Recht; Ursprungsland; Anschrift und Telefonnummer seines eingetragenen Sitzes	296
5.1.5 Wichtige Ereignisse während der Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Emittenten	Klappenumschlag
5.2 Investitionen	
5.2.1 Wichtigste Investitionen, die getätigt wurden	180, 192, 207-213, 223-224
5.2.2 Wichtigste laufende Investitionen	187, 222, 256-257
5.2.3 Wichtigste künftige Investitionen, die der Emittent beabsichtigt	187, 222, 256-257
<b>6. Geschäftsüberblick</b>	
6.1 Haupttätigkeitsbereiche	1, 10, 12-13, 23-103
6.2 Wichtigste Märkte	206-207, 210
6.3 Außergewöhnliche Ereignisse	NA
6.4 Abhängigkeit des Emittenten in Bezug auf Patente und Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren	NA
6.5 Wettbewerbsposition	1, 29, 43, 46, 52, 68, 84
<b>7. Organisationsstruktur</b>	
7.1 Beschreibung der Gruppe	11, 298
7.2 Liste der wichtigen Tochtergesellschaften	11, 279-282, 291
<b>8. Sachanlagen</b>	
8.1 Bestehende oder geplante wichtige Sachanlagen sowie größere dingliche Belastungen darauf	188
8.2 Umweltfragen, die die Verwendung der Sachanlagen durch den Emittenten beeinflussen können	132-140

**9. Angaben zur Geschäfts- und Finanzlage**

9.1	Finanzlage	9, 180-181
9.2	Betriebsergebnis	
9.2.1	Wichtige Faktoren, die die Geschäftserträge des Emittenten erheblich beeinträchtigen	NA
9.2.2	Erklärung von Veränderungen bei den Umsätzen oder Erträgen	176-177
9.2.3	Staatliche, wirtschaftliche, steuerliche, monetäre oder politische Strategien oder Faktoren, die die Geschäfte des Emittenten direkt oder indirekt wesentlich beeinträchtigt haben oder beeinträchtigen können	182-184

**10. Eigenkapitalausstattung**

10.1	Informationen über die Eigenkapitalausstattung des Emittenten	180-181, 190-191, 240-247
10.2	Quellen und der Beträge der Cashflows	179-180, 192
10.3	Informationen über den Fremdfinanzierungsbedarf und die Finanzierungsstruktur des Emittenten	240-252
10.4	Informationen über Beschränkungen des Rückgriffs auf die Eigenkapitalausstattung, die die Geschäfte des Emittenten direkt oder indirekt wesentlich beeinträchtigen können	183
10.5	Informationen über erwartete Mittelquellen zur Realisierung der vorgesehenen Investitionen	187

**11. Forschung und Entwicklung, Patente und Lizenzen** 144-146
**12. Tendenzielle Informationen**

12.1	Wichtigste Trends, die die Produktion seit Ende des letzten Geschäftsjahres beeinflusst haben	187
12.2	Verpflichtungen, die die Aussichten des Emittenten wesentlich beeinflussen können	187

**13. Gewinnprognosen oder -schätzungen** NA
**14. Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane sowie oberes Management**

14.1	Verwaltungs- und Managementorgane	153-158, 160
14.2	Interessenkonflikte zwischen den Verwaltungs- und Managementorganen	158-159

**15. Bezüge und Vergünstigungen**

15.1	Betrag der gezahlten Vergütungen und Sachleistungen	162-165, 168
15.2	Gesamtbeträge, die vom Emittenten oder seinen Tochtergesellschaften als Reserve oder Rückstellungen gebildet werden, um Pensions- und Rentenzahlungen vornehmen oder ähnliche Vergünstigungen auszahlen zu können	165

**16. Praktiken der Geschäftsführung**

16.1	Beendigung der laufenden Mandate	153-158
16.2	Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern der Verwaltungsorgane	158-159, 293-295
16.3	Informationen über den Audit-Ausschuss und den Vergütungsausschuss	160-161
16.4	Einhaltung der geltenden Corporate-Governance-Regelungen	158-159

**17. Beschäftigte**

17.1	Zahl der Beschäftigten	121, 208-209
17.2	Aktienbesitz und Aktienoptionen	163
17.3	Vereinbarung zur Beteiligung der Beschäftigten am Kapital	120, 233-234

**18. Hauptaktionäre**

18.1	Aktionäre, die mehr als 5% des Kapitals besitzen	301
18.2	Vorhandensein unterschiedlicher Stimmrechte	301
18.3	Besitz oder Kontrolle des Emittenten, direkt oder indirekt	NA
18.4	Dem Emittenten bekannte Vereinbarung, deren Ausübung zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Veränderung bei der Kontrolle des Emittenten führen könnte	NA

**19. Geschäfte mit verbundenen Parteien**

255-256, 293-295

**20. Finanzielle Informationen über die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Emittenten**

20.1	Historische Finanzinformationen	189-292, 305
20.2	Pro forma-Finanzinformationen	NA
20.3	Jahresabschluss	189-193
20.4	Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen	304
20.5	«Alter» der jüngsten Finanzinformationen	NA
20.6	Interims- und sonstige Finanzinformationen	NA
20.7	Dividendenpolitik	17, 181, 290
20.8	Gerichtsverfahren und Arbitrage	260-261
20.9	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition des Emittenten	187

**21. Zusätzliche Informationen**

21.1	Aktienkapital	165-168, 195, 230-234, 299-300
21.2	Satzung und Statuten der Gesellschaft	152, 159-163, 165, 296-297, 299, 301

**22. Wichtige Verträge**

194

**23. Informationen von Seiten Dritter, Erklärungen von Seiten Sachverständiger und Interessenerklärungen**

NA

**24. Einsehbare Dokumente**

304

**25. Informationen über Beteiligungen**

291

AUTORITÉ  
DES MARCHÉS FINANCIERS

AMF

Das vorliegende Bezugsdokument wurde gemäß Artikel 212-13 ihrer Allgemeinen Verordnung am 3. März 2006 bei der Autorité des Marchés Financiers (AMF - französische Finanzmarktaufsicht) hinterlegt. In Verbindung mit einer Informationsvorlage, die den Sichtvermerk der AMF trägt, kann es als Bezugsbasis für Finanztransaktionen verwendet werden.

**Fotos:** Christophe Bailleul – Xavier Boymond – Can Am Production / Sylvain Robineau – CNES (3D-Foto von Sojus auf Seite 97) – Augusto Da Silva / Graphix Images – Guillaume Daveau – Thomas Deschamps / Graphix Images – Brian Dressler – Cyrille Dupont – Thierry Duvivier / Agence Trilogi'c – Guy Durand – Jérôme Equer – Jacques Florsch – Michel Garnier – Axel Heise – Cédric Helsly – Richard Kalvar / Magnum Photos – Alain Kernévez – Jean-Paul Kieffer / Objectif lune – Julien Mathiot – Médecins du Monde – Chilenisches Ministerium für öffentliche Arbeiten – Musée Guimet – Stéphane Olivier – Véronique Paul / Graphix Images – François Poche / Atelier Culturel – Michael Prince / Corbis – Fotothek ASF – Fotothek Escota / Y. Collet – Laurent Rothan – Govin Sorel – Marc Trotsky – Francis Vigouroux – Benoît Voisin – Laurent Zylbermann / Graphix Images – Fototheken VINCI und Tochterunternehmen – DR. **Gestaltung und Ausführung:** Stratéus. **Fotografur:** Open Graphic. **Druck:** JPA



**VINCI - 1, COURS FERDINAND-DE-LESSEPS, 92851 RUEIL-MALMAISON CEDEX - FRANKREICH**  
**TEL.: +33 1 47 16 35 00 – FAX: +33 1 47 51 91 02**  
**[HTTP://WWW.VINCI.COM](http://www.vinci.com)**